Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 91. **Sonntag** den 19. Februar 1899. **93. Jahrgang.**

Aus der Woche.

Ueber die Ausschließung der Oeffentlichkeit im Löbtauer Todtschlags- und Friedensbruchsprocesse waren die Meinungen in der Bevölkerung anfänglich getheilt. Mehr und mehr hat sich aber das Verständniß für jene Maßregel des Dresdener Gerichts verbreitet und das Berliner Blatt, das rasch bei der Hand war, einen „zweifellos" begangenen Fehler festzustellen, wird sich hüten, dieses Urtheil heute zu wiederholen. Gewiß hat die geheime Durchführung der Verhandlung der Socialdemokratie die irreführende Ausbeutung des Erkenntnisses erleichtert. Aber der Justiz steht nicht das Recht zu, sich von Rücksichten auf die Stimmung, welche ihre Sprüche etwa erregen könnten, leiten zu lassen. Für sie darf es sich nur darum handeln, innerhalb des Gesetzes Alles zu thun, was zur Ermittelung der Wahrheit dient, und Alles zu unterlassen, was ihr im Wege steht. Daß im Löbtauer Falle die Oeffentlichkeit der Gerichtsverhandlung der Erforschung des Thatbestandes hinderlich gewesen wäre, wird nicht nur in dem amtlichen „Dresdener Journal" dargelegt, auch „Das Volk", eine Zeitung, die bekanntlich nichts weniger als ein „Unternehmerorgan" ist, veröffentlicht den Bericht eines Dresdener Correspondenten, in dem es heißt: „Der Ausschluß der Oeffentlichkeit hat meines Wissens nur deshalb stattgefunden, um die Zeugen vor der Rache der Socialdemokraten zu schützen." Das ist wohl nicht ganz zutreffend. Das Gericht hatte sich jedenfalls von der Absicht bestimmen lassen, eine Beeinflussung der Zeugenaussagen durch die Furcht vor der Rache der Socialdemokratie hintanzuhalten.

Wie nothwendig die Rücksichtnahme auf die Furcht vor Ausflüssen der socialdemokratischen Schreckensherrschaft über die Arbeiterwelt ist, darüber ist dieser Tage im preußischen Abgeordnetenhause wieder einmal unheimliches Licht verbreitet worden. Der Abg. Ring machte Mittheilung über die Art, wie die socialdemokratischen gewerkschaftlichen Organisationen gehandhabt werden. Er zeigte Mitgliedsbücher und Streikfondskarten vom Centralverbande der Maurer in Deutschland. Diese sind genau nach dem Muster der Quittungskarten des Invalidenversicherungsgesetzes mit Carreaus für Marken und jede Marke ist mit einem Quittungsstempel versehen. Jedes Verbandsmitglied muß in das Buch allwöchentlich Marken von 20, 40 ₰ bis zu 1 ℳ einkleben, was peinlich controlirt wird. Diese Controle fällt aber zugleich mit einer Ueberwachung des Lebens der Arbeiter zusammen. Auf zwei gleichfalls im Besitze des Herrn Ring befindlichen Quittungskarten über gezahlte Beiträge zum Streikfonds fehlen an vielen Stellen die Marken, aber auch diese Stellen sind abgestempelt und mit dem Vermerk versehen, daß der Inhaber an den Tagen, für die Marken nicht eingeklebt sind, ohne Arbeit gewesen. Das Datum der Arbeitslosigkeit ist genau angegeben, die Controle ruht also niemals. Dafür, daß es sich bei diesem System nicht um eine socialdemokratische Polizeispielerei handelt, gab der Abg. Ring ein drastisches Beispiel. Er erzählte:

„Im August wurde mir als stellvertretendem Amtsvorsteher (in der Umgebung Berlins) eines Tages vom Gendarmen gemeldet, daß in einer Ortschaft ein Streik ausgebrochen wäre. Ich begab mich zu dem leitenden Maurermeister, um ihn zu fragen, wie er sich verhalten wolle. Er war nicht anwesend. Während ich in seinem Bureau stand, traten zwei Maurergesellen ein. Diese hielten mich für den Meister und fragten mich, ob ich ihnen keine Arbeit geben könnte. Es war mir kurze Zeit vorher gesagt worden, daß für die Controle dieser Quittungskarten das Wort maßgebend sei: „Hast Du auch reine Wäsche?" In Folge dessen antwortete ich den Leuten: „Gewiß sollt Ihr Arbeit haben. Hast Du auch reine Wäsche?" Hierauf erwiderte der befragte Mann: „Selbstverständlich!" zog seine Quittungskarte und reichte sie hin. Ich stellte mich ihm jetzt als Amtsvorsteher vor und machte ihm Vorhaltungen, daß er seinen sauer verdienten Lohn für diesen Zweck hingäbe und seiner Familie entzöge. Ich sprach ziemlich eindringlich auf ihn ein und was war die Folge? Der Mann erklärte unter Thränen: So wie ihm, ginge es einer großen Zahl von gewerblichen Arbeitern. Er wäre gezwungen, dieser Organisation beizutreten. Wenn er nicht beiträte, so wäre es ausgeschlossen, daß er überhaupt noch Arbeit fände. Und seine wiederholte Frage, die er an mich richtete, war immer die: „Können Sie mir helfen, wollen Sie mir helfen? Sie können mir als Amtsvorsteher doch nicht Arbeit geben. Ich bin der Zwangsorganisation mit Haut und Haaren unterworfen. Ich bekomme in der Berliner Gegend auf keinem Bau mehr Arbeit, weil die Anderen mit mir zusammen nicht arbeiten würden, oder ich werde in einem finsteren Winkel halb todt geschlagen, die Kleider werden mir mit einem Messer zerschnitten und der Balken, auf dem ich stehe, wird durchgesägt." Dieser Maurer bekannte das ganze Elend, das auf ihm und Tausenden lastet, und gerieth zuletzt ganz außer sich."

Unter dem Eindrucke dieser und verwandter Mittheilungen hat ein Minister der Hoffnung Ausdruck gegeben, ein Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen möge zu Stande kommen. Dies wird ihm von einer Zeitung deshalb verargt, weil die Erörterung im Landtage stattfand und die Gewerbe- und Strafgesetzgebung Reichssache ist. Die hier zu Tage tretende affectirte „Correctheit" ist immer noch nicht so schlimm wie die Gedankenlosigkeit eines andern Blattes, das seinen Lesern die Meinung vorsetzt, der gerichtliche Abschluß der Löbtauer Vorfälle beweise offenbar, daß es unnöthig sei, die Strafen wegen Terrorismus gegen Arbeitswillige zu verschärfen. Das heißt mit anderen Worten: Kein Arbeiter hat Anspruch auf den Schutz des Gesetzes, wenn er arbeiten will und daran verhindert wird; er kann sich der socialdemokratischen Gewalt fügen, wie der oben erwähnte Maurer thut, und fügt er sich nicht und erleidet er deshalb Schaden an Leib und Leben, so werden die Schädiger ja schon nach dem bestehenden Gesetze bestraft.

Diese Behandlung einer Frage des Rechtsschutzes der Gesellschaft steht juristisch auf der Höhe des Urtheiles einer socialen Zeitschrift, die befindet, das Dresdner Urtheil „überschreite weit jedes zulässige Maß". Wenn sich die socialdemokratische Presse auf diese Jurisprudenz beruft, so geschieht es in Ermangelung von Besserem. Sie sieht ihre ungeheueren Anstrengungen, die Ansicht zu verbreiten, daß in Dresden Unrecht geschehen sei, und aus diesem Irrthum Capital zu schlagen, mit geringem Erfolge gelohnt. Wenn sie Beiträge für die Angehörigen der Verurtheilten erhält, so zeigt das vom Abg. Ring geschilderte Verfahren, wie dergleichen gemacht wird. Kein Arbeiter, der um Demonstrations-Groschen „angegangen" wird, wird sie auf die Gefahr hin verweigern, sein Brod, wenn nicht gar seine gesunden Glieder aufs Spiel zu setzen. Für die Socialdemokratie aber ist die Sammlung ein Reclamemittel, auf das sie um so weniger verzichten möchte, als das Agitationsmaterial spärlich und spärlicher wird. Das falsche Pathos des Aufrufs der Parteileitung verräth auf das Deutlichste, daß es ihr nicht um das Menschliche, sondern um das Geschäftliche zu thun ist. Und Geschäftszwecken dient auch die unerhört aufreizende Sprache der Presse, deren Zweck, die befürchtete abschreckende Wirkung der in Dresden verhängten Strafen zu paralysiren, unverkennbar ist. Neue Unthaten wie die Löbtauer, neue harte Strafen, neuer Hetzstoff! Was kümmert Wohl und Wehe der Arbeitermasse und der einzelnen Arbeiterfamilie die Olympier der Socialdemokratie!

Die heftige Abkanzelung, die eine von den Centrumsblättern benutzte Correspondenz von der Parteileitung erfahren hat, bedeutet einen weiteren Schritt auf dem Niedergange — Eugen Richter's. Jenes Organ ist bisher durchaus im Geiste und im Stile des freisinnigen Führers gehalten gewesen; diese Uebereinstimmung namentlich in der Beurtheilung von Heeresangelegenheiten war ein der Centrumspartei oft gemachter und stets mit dem Schweigen der Verlegenheit hingenommener Vorwurf. Jetzt ist mit ihr gründlich aufgeräumt und zwar eben aus Anlaß einer Militärfrage und noch dazu mit den Unterschriften der Süddeutschen Gröber und Schädler. Es ist Abend geworden, und weder die Heldenthaten eines Bell, noch die Klugheit des Abgeordneten Wiemer, der eben dem Herrn v. d. Recke in der Angelegenheit des Schießerlasses zu einem billigen Triumphe verholfen hat, werden das Hereinbrechen der Nacht über den alten Fortschritt und seinen letzten Führer verzögern. Auch der andere Trümmerrest, der sich Freisinnige Vereinigung nennt, dachte sich dadurch über Wasser zu halten, daß einer seiner Angehörigen, der Abg. Hänel, am Freitag mit Herrn Liebknecht in Dänemarkbetung rivalisirte. Herr Hänel, der in Holstein und nicht in Schleswig lebt, hatte kein Wort übrig gegen die dänische Losreißungspropaganda, dafür appellirte er wegen der Ausweisungen an die Furcht vor dem Auslande. Der bürgerliche Professor übertrieb kaum weniger, als Liebknecht, der versicherte, Ludwig XIV. habe dem Elsaß die Freiheit gebracht und die deutsche Herrschaft habe sie ihm wieder genommen. Den Dritten im Bunde machte der Abg. Herr Lieber, der die Ungenauigkeiten seiner Gesinnungsgenossen u. a. durch die Behauptung vermehrte, man wolle den Dänischredenden in Nordschleswig die Muttersprache nehmen. Wir bedauern, daß diese Anwälte feindseligen fremden Volksthums von Seiten der nationalen Parteien aus Rücksicht auf das Ausland der Erwiderung gewürdigt werden mußten. Nur dadurch ist es möglich geworden, daß eine solche Debatte sich auf einen zweiten Tag hinüberspinnen konnte. Hätte man die Herren gar nicht angehört, so würde sie die Furcht vor der Lächerlichkeit bald zum Schweigen gebracht haben.

Der in Gmunden residirende Herzog von Cumberland hat seinen Bediensteten verboten, Mitglieder eines nationalen Vereins der Deutschösterreicher zu werden. Es ist durchaus erfreulich, daß der Welfenprinz sich um politische Angelegenheiten des Reiches, in dem er lebt, zu kümmern beginnt. Es deutet dies auf seine und seiner Familie Absicht dauernden Verweilens in dem schönen Oesterreich, und falls diese Vermuthung irrig sein sollte, so ist es (weil klärend) doppelt erfreulich, daß der Prätendent auf einen deutschen Thron seine politische Wirksamkeit mit einem Acte der Feindseligkeit gegen das Deutschthum eingeleitet hat.

Der neue Präsident in Frankreich.

A. Mit 483 Stimmen ist der Präsident des Senates, Loubet, zum Präsidenten der Republik gewählt worden, sein Gegencandidat Méline erhielt 270 Stimmen. Damit tritt Frankreich in eine neue Phase seiner Regierungspolitik. Loubet gehört zu den Radicalen und ist gemäßigter Freihändler; in Bezug auf die Revision hat er noch nicht klare Stellung genommen, doch kann man nach den Vorwürfen, die von den Antisemiten gegen ihn erhoben werden, darauf schließen, daß er der Revision, wie seine Parteigenossen, nicht unfreundlich gegenübersteht. Heutzutage dreht sich nun einmal Alles um die Dreyfusfrage in Frankreich und nach ihrem Stande sinkt oder steigt das politische Barometer. Obgleich Loubet mehrere Male Minister und einmal Ministerpräsident war, hat er doch noch nicht viel Redens von sich gemacht. Diese Thatsache verträgt sich mit seinem gestrigen Ausspruche, daß er, wenn er gewählt würde, ein Präsident für das Volk sein und nicht immer nach oben schielen würde. Auch sonst wird Loubet als ein gerader, ehrenhafter, tüchtiger Mann geschildert.

Loubet ist jetzt 52 Jahre alt. Er vertauschte 1876 die Laufbahn eines Advocaten mit der des Politikers und ließ sich in die Kammer wählen, später kam er in den Senat und bekleidete den Posten eines Ministers für öffentliche Arbeiten im Ministerium Tirard 1887 bis 1888. Im Jahre 1892 befand er sich im Ministerium Freycinet, als dieses mit der Kirche in Streitigkeiten gerieth. Am 18. Februar 1892 wurde das Ministerium Freycinet gestürzt und es kostete Sadi Carnot große Anstrengungen, ein neues Cabinet zu bilden. Erst am 28. Februar gelang ihm das und Loubet wurde Ministerpräsident. Er übernahm darin das schwierigste Portefeuille, das des Innern, das vor ihm Constans innegehabt hatte. Man prophezeite damals dem Cabinet Loubet ein schnelles Ende, allein es hielt sich doch bis zum 28. November 1892. In diese Zeit fällt der Anfang des Criminalverfahrens gegen die Leiter des Panamacanales und es fallen darein die Attentate der Anarchisten; Ravachol wurde am 11. Juli hingerichtet. In seine Zeit fällt auch der Selbstmord des Bankiers Reinach, dessen Leichenerhumirung man verlangte, die aber der Justizminister Ricard nicht bewilligte. Das Cabinet machte die Weigerung Ricard's zur Cabinetsfrage und als die Kammer darauf bestand, dankte es ab. Es fiel über die Leiche Reinach's. Man kann nicht behaupten, daß das Cabinet Loubet ruhige Tage gehabt habe, und sein Leiter hat sich in jenen Tagen des Sturmes und Dranges gut bewährt.

Loubet wird als ein offener gerader Charakter geschildert,

Feuilleton.

Wein und Weinverfälschung.

Ein zeitgemäßes Capitel aus der Nahrungsmittellehre.

Von Dr. Georg Duncker.

So weit die Laute deutscher Sprache erklingen, erfreut sich der Wein seit jeher einer besonderen Werthschätzung und Hochachtung, und auch in anderen Ländern, wo des Bacchus Gabe in unvergleichlich reicherer Fülle gedeiht, als bei uns im kalten Norden, giebt es kein Volk, welches mit gleicher Begeisterung wie das deutsche die Spende des feuchtfröhlichen Gottes besingt. Der wehrhafte Stamm, der die Küsten der Nord- und Ostsee bewohnt, folgt zwar dem Goethe'schen Wort: „Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen leiden"; er beherzigt aber auch die zweite Hälfte der Sentenz: „Doch seine Weine trinkt er gern", und darum gehört dort der „Rothspon", den Bordeaux liefert, zu den anerkannten Genüssen jedes Trinkverständigen. Größer noch ist der Ruhm des Gewächses, welches an den Ufern des Rheines und seiner Nebenflüsse, Mosel, Nahe, Main, Saar, Neckar und Ill, gedeiht, und die lateinischen Verse:

Bonum vinum Franconum;
Melius Mosellanum;
Vinum tamen optimum
Vinum est Rhenanum.

werden in ihrer Richtigkeit durch das Urtheil der ganzen Welt bestätigt, welche dem am deutschen Strom gewachsenen Rebenblut die Krone unter den Weinen zuerkennt. Auch im stammverwandten Oesterreich wächst kein übler Tropfen; der Steirer hält seinen Luttenberger und Jerusalemer hoch, und wer die Kaiserstadt an der Donau gesehen hat, ohne den Wiener „Hamur" beobachtet zu haben, wie er sich in den Weinorten der Umgebung unter der Wirkung des „Heurigen" entwickelt, hat einen interessanten Einblick in die Volksseele des Deutsch-Oesterreichers versäumt.

Leider wächst im mittleren Europa viel weniger Wein, als zur Deckung des Bedarfes der Trinker ausreicht, der billige italienische Landwein, der massenhaft zum Verschneiden gebraucht wird, mundet unserem Gaumen nicht besonders, und so ist es kein Wunder, daß in einer Zeit, wo man überhaupt in bedauerlich großem Maßstabe echte Nahrungs- und Genußmittel durch billigere und minderwerthige Surrogate zu ersetzen bemüht ist, die Weinfälschung einen Umfang angenommen hat, welcher dem tiefen Mißtrauen der Weintrinker nur allzu sehr Berechtigung giebt und obendrein unserem blühenden Weinbau schwere volkswirthschaftliche Wunden schlägt. Das Reichsweingesetz für Deutschland hat den auf dasselbe gesetzten Erwartungen nicht entsprochen, und ein in Berlin zusammentretender großer Ausschuß soll Maßregeln vorschlagen, um wenigstens den unerhörtesten Unfug zu verhindern. Keineswegs besser liegen die Verhältnisse in Oesterreich und Ungarn, dessen Weine geradezu in Gefahr waren, in den ärgsten Verruf zu kommen; man hat sich da zum Erlasse eines drakonischen Weingesetzes gezwungen gesehen, auf Grund dessen, um nur ein Beispiel anzuführen, einer Fünfkirchener Firma vor Kurzem ein bereits auf der Bahn befindliches Weinquantum von 80 000 Gulden Werth confiscirt wurde, welches nur einen einzelnen der zahlreichen aus dieser Weinfabrik hervorgegangenen Posten bildete.

Eigentlich verdient den Namen „Wein" nur dasjenige Getränk, welches aus dem Safte der Trauben ohne weiteren Zusatz auf dem Wege der natürlichen Vergährung und Klärung entsteht; wenn man dem Trinker ein mit ausgepreßten Weinbeerenschalen zusammen vergohrenes Zuckerwasser oder mundgerecht gemachten Obstmost, oder gar verdünnten, gefärbten und parfümirten Spiritus als Wein verkauft, so kann über die moralische Qualität dieses Geschäfts kein Zweifel sein, und nur diejenigen Manipulationen sind als erlaubt anzusehen, welche nach den Regeln der sachgemäßen Kellerbehandlung erforderlich sind, um den Wein haltbar zu machen oder zu klären oder bei übermäßigem Säuregehalt zu entsäuern. Allenfalls könnte man sich auch noch über diejenigen Operationen hinwegsetzen, welche zur Vergrößerung der gewinnbaren Weinmenge mit unschädlichen Mitteln dienen. Was darüber hinausgeht, ist vom Uebel und eine Schädigung des Publicums.

Sehen wir uns nun einmal einige Stadien der Weinbereitung genauer an, und folgen wir zu diesem Zwecke dem Producenten in den Keller. Ein guter Wein kann allemal nur dann erzielt werden, wenn in dem jungen frisch gepreßten Moste die einzelnen Bestandtheile, nämlich hauptsächlich Zucker und Weinsäure, in richtigem Verhältniß stehen. Im ungünstigen Weinjahren ist das nun keineswegs der Fall. Während ein mittelguter Rheinweinmost etwa 20 Procent Zucker und 0,6 Procent Säure enthält, weist ein saurer Most, wie er nach schlechten Sommern nur allzu häufig gewonnen wird, oft kaum 12 Procent Zucker, dagegen aber bis 1,2 Procent Säure und darüber auf; die Extractivstoffe und aromatischen Oele, welche dem Weine sein individuelles Gepräge geben, erleiden dabei nur eine geringe Verminderung. Es liegt nun sehr nahe, dem Moste von 1,2 Proc. Säuregehalt auf je einem Hektoliter Most einen Hektoliter Wasser zuzusetzen. Man hat dann eine Mischung von 2 Hektolitern, welche in der That nur 0,6 Procent Säure enthält, aber allerdings nur 6 Procent Traubenzucker; um nun den Zuckergehalt eines normalen Mostes von 20 Procent wieder zu erreichen, ist weiter nichts nöthig, als auf jeden Hektoliter Mischung 14 Kilo Trauenzucker zuzusetzen. Dieses unter dem Namen „Gallisiren" bekannte Verfahren wird im größten Umfange geübt; es läßt sich gegen dasselbe nichts einwenden, weil es, wenn guter Zucker genommen wird, absolut unschädlich ist und ganz vortreffliche Tischweine liefert. Der Producent hat dabei noch den Vortheil, je nach dem Säuregehalte des Mostes eine größere Menge Wein zu erhalten, als ohne Verzuckerung sammt Wasserzusatz sich ergeben hätte.

Die Weinbeeren enthalten eine solche Menge bouquetbildender Stoffe, daß dieselbe für eine bedeutend größere Menge Wein ausreichen würde, als aus einer bestimmten Menge Trauben durch einfaches Pressen gewonnen werden kann. Auf diese Eigenschaft gründet sich die nach dem Franzosen Pétiot als Erfinder benannte Methode der Weinverlängerung, das Petiotisiren, welches viel bedenklicher ist als das Gallisiren und darin besteht, daß man auf die ausgepreßten Weinschalen eines sauren Jahrganges, die sogenannten Treber, ein dem ausgepreßten Moste an Menge und Zuckergehalt gleiches Quantum Zuckerwasser aufschüttet, bei etwas erhöhter Temperatur vergähren läßt und endlich wieder auspreßt. Diese Methode kann man ein zweites, drittes oder viertes Mal wiederholen, je nachdem der Säuregehalt der Trauben war. Dann werden die Resultate sämmtlicher Pressungen mit dem ersten Most zusammengegossen und unter eventuellem Säurezusatz in der gewöhnlichen Weise vergohren. In Frankreich werden ungeheure Mengen Wein, welchen man als Trester- oder Treberwein bezeichnet, auf diese Weise gewonnen; aber auch der deutsche und österreichische Weintrinker erhält sie öfter vorgesetzt als er ahnt, und wenn solcher Wein bei Verwendung guter Ingredienzien auch nicht als schädlich bezeichnet werden kann, so bleibt es doch fraudulos, dem nichtsahnenden Käufer ein Product aufzuhängen, welches nur ein Viertel oder ein Fünftel echten Traubensaft enthält.

Das gegenwärtig fast nur noch in Frankreich übliche Chaptalisiren des Weines besteht darin, daß man die allzu große Säure eines Weines durch kohlensauren Kalk, meistens Marmorpulver, abstumpft. Das Verfahren bezweckt nur eine Verbesserung des Weines, aber keine Vermehrung und ist überdies unschädlich.

Im höchsten Grade verwerflich sind aber die zahllosen Fälschungen, bei welchen aus ganz fremden Stoffen ein mixtum compositum zusammengebraut wird, für welches nur die Worte aus Richard Wagner's „Tristan und Isolde" angemessen sind:

„Furchtbarer Trank! Verflucht, wer dich gebraut!"

Die analytische Chemie von heute ist weit genug vorgeschritten, um die Bestandtheile eines guten Weines mit ziemlicher Genauigkeit festzustellen. Da nun die chemische Industrie die meisten regelmäßig im Wein enthaltenen Substanzen auch auf künstlichem Wege, und zwar weit billiger, fabricirt, ist es nicht schwer, ohne jede Spur von echtem Traubensaft ein Getränk zu erzeugen, bei dem der Nachweis der Fälschung sehr erschwert, oft geradezu unmöglich ist. Solche „analysenfeste Weine" werden unter der Herrschaft der geltenden Gesetze von den Weinpanischern, den Händlern und Wirthen ganz ungenirt angeboten und entziehen sich der Entlarvung durch den Nahrungsmittelchemiker und der gesetzlichen Ahndung. Unbedingt verwerflich vom gesundheitlichen Standpuncte wären sie ja auch nicht, wenn der Fabrikant sie aus den reinsten und edelsten Rohmaterialien zusammengösse. Man würde dann eben einen feinen, sehr verdünnten und parfümirten Alkohol, um es mit einem Worte auszudrücken, eine Art Spiritusbowle trinken, wie man ja auch die starken Alkohole von künstlicher Zusammensetzung, nämlich die Liköre, ohne Skrupel genießt. Die reinen Rohstoffe sind aber den Fabrikanten viel zu theuer, und wenn man ordinäres Material nimmt, winkt ein ganz ungeheuerlicher Gewinn von mehreren Hundert Procent, der leider nur zu oft moralische Bedenken niederschlägt. Schlechte entfuselter Spiritus, welcher den giftigen Amylalkohol enthält, wenig oder schlechten Zucker, dafür desto mehr Saccharin, dann Glycerin, ein Quantum Weinsäure, etliche Mineralsalze, ein wenig Farbstoff und zum Schluß ein Fläschchen des zur Erzeugung des Bouquets nothwendigen ätherischen Oeles geben ein Kunstproduct, welches höchstens 12 ℳ pro Hektoliter kostet, aber dafür dem nichtsahnenden Consumenten, der täglich etwa 1 Liter Wein genießt, alle jene nachtheiligen Folgen und Gesundheitsstörungen zuzieht, welche er zu gewärtigen hat, wenn er andernfalls durch längere Zeit täglich ein Viertel bis ein Drittel Liter jenes ordinärsten Trinkbranntweins zu sich nehmen würde, gegen den sich mit Recht eine täglich zunehmende Agitation als gegen den ärgsten Volksverderber richtet.

Man braucht kein Puritaner und Temperenzler zu sein, um einem solchen Getränke den Krieg zu erklären, welches nicht nur eine enorme Schädigung des Geldbeutels ist, sondern am Marke der Nation zehrt.

Der Kampf gegen die Fälschung ist ein um so schwererer, je größer die kauflustige Menge und je kleiner das bei uns producirte Quantum Naturwein ist. Andere Völker sind da weit besser daran. Während in Spanien auf den Kopf der Bevölkerung 115 Liter, in Griechenland 109, in Italien 95, in Frankreich 94, in der Schweiz 60, in Rumänien 51 Liter Wein als Consumquantum entfallen, sinkt dasselbe in Oesterreich-Ungarn auf 22 und in Deutschland auf 6 Liter pro Kopf und Jahr, und man kann sich daraus einen Begriff machen, welche Mengen von Kunstwein in den letztgenannten Ländern alljährlich getrunken werden.

Unter diesen Umständen kann man nur der jetzt in Berlin tagenden Weinconferenz zu den Berathungen, wie der Fälschung am zweckmäßigsten entgegen zu treten sei, besten Erfolg wünschen und dem poetisch zwar wenig formvollendeten, aber um so wahreren Stoßseufzer eines Weinliebhabers beistimmen, der einst dichtete:

Wenn auch kein Steinwein — Wenn nur kein Weinstein.
Wenn auch kein Mainwein — Wenn nur der Wein mein.
Wenn auch kein Rheinwein — Wenn nur der Wein rein,
Dann will ich stets mein — Dasein dem Wein weihn.

SLUB
Wir führen Wissen.

von großer persönlicher Liebenswürdigkeit. Die Beamten seines Ministeriums bewahrten ihm immer ein gutes Andenken. Er scheint sonach dem verstorbenen Faure nicht zu gleichen.

Die Nationalversammlung besteht aus 584 Abgeordneten und 300 Senatoren, zusammen 884 Mitgliedern, davon haben mehr als die Hälfte für Loubet gestimmt; ob er sich freilich auf diese Majorität, von der gewiß der größere Theil auf den Senat entfällt, wird dauernd stützen können, das steht dahin.

Ueber die Vorgänge bei der Wahl und Kundgebungen zu Ehren Faure's liegen folgende Telegramme vor:

* **Versailles**, 18. Februar. (Telegramm.) Um 10 Uhr fanden sich bereits einige Deputirte und Senatoren hier ein. Loubet, welcher sehr unruhig war, sagte zu seinen Freunden: „Wenn Ihr mich lieb habt, so wünschet nicht, daß ich gewählt werde." In der Umgebung des Schlosses herrscht vollkommene Ruhe. Schon von Mittag an hatte es begonnen, in der Umgebung des Schlosses lebendig zu werden. Zahlreiches Publicum hatte sich eingefunden, um die Ankunft der Mitglieder des Parlaments zu erwarten. Der Zutritt zu dem Kleinen Parke ist dem Publicum verboten. — Die Kammergruppen der „nationalen Vertheidigung", sowie Senatoren und Deputirte der Rechten hielten gegen Mittag eine Versammlung ab. — In einer ebenfalls Vormittag abgehaltenen Versammlung der Gruppen der progressistischen Republikaner, zu der sich 80 Mitglieder eingefunden hatten, theilte Cochery mit, daß Méline auf jede Candidatur verzichte. Die Gruppe der nationalistischen und antisemitischen Deputirten beschloß, nicht für Loubet zu stimmen.

* **Versailles**, 18. Februar. 1 Uhr 30 Min. Die Nationalversammlung wird um 1 Uhr eröffnet. Loubet, der Präsident des Senats, wird bei seinem Erscheinen auf dem Präsidententische von 500 bis 600 Senatoren und Deputirten mit stürmischen, fast eine Viertelstunde andauernden Zurufen: „Hoch die Republik!" begrüßt. Die Rechte ruft: „Dreyfus!" Es herrscht eine lebhafte Bewegung. Die Abstimmung auf der Tribüne beginnt.

Loubet ist mit 483 Stimmen zum Präsidenten gewählt worden. Méline erhielt 279 Stimmen.

Kundgebungen.

* **Petersburg**, 18. Februar. Zum Ableben des Präsidenten Felix Faure schreibt das „Journal de St. Pétersb.": „Mit schmerzlicher Bewegung empfingen wir die Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden Felix Faure's, des Präsidenten der französischen Republik". Das Blatt zählt in rühmender Weise die Dienste auf, die Faure seinem Vaterlande geleistet hat, und erinnert dann in folgenden Worten an die russische Reise Faure's: „Vor ungefähr anderthalb Jahren weilte Felix Faure unter uns, es war das erste Mal, daß ein Präsident der französischen Republik sein Land verließ. Man erinnert sich der Begeisterung, welche sein Aufenthalt in Peterhof und Petersburg im russischen Volke während dieser unvergeßlichen Tage hervorrief. Faure hat damals feststellen können, wie glücklich das russische Volk war, den Gast seines Kaisers, das verehrte Oberhaupt einer befreundeten Nation, zu sehen. Die Nachricht von dem Tode Felix Faure's hat deshalb auch bei unserer gesammten Bevölkerung tiefen Eindruck gemacht. Man schließt sich von Herzen der Trauer, welche die französische Nation trifft, an und wird dem geachteten Staatsoberhaupt, das ein großer Patriot und ein großer Mensch war, ein unauslöschliches Andenken bewahren.

* **Petersburg**, 18. Februar. Die russische Presse giebt einstimmig ihre tiefste Sympathie und ihr herzlichstes Beileid kund über den schweren Verlust, der Frankreich betroffen. Alle Blätter rühmen den verstorbenen Präsidenten als pflichttreuen edlen Staatsmann, der in schwerer Zeit seinem Vaterlande entrissen worden. Die „Nowoje Wremja" schreibt: Rußland sei gewöhnt gewesen, in Faure die Verkörperung der freundschaftlichen Gefühle zu erblicken, die beide Völker verbinden. Mit seinem Namen sei die Erinnerung an jene unvergeßlichen Ereignisse geknüpft, die in Frankreich und Rußland ein freudiges Nationalfest waren. Was auch die Zukunft Frankreich bringen möge, in Rußland sei die Ueberzeugung lebendig, daß es in Frankreich nicht nur einen Freund gefunden habe, sondern daß es ihm auch vom Schicksal beschieden sei, mit Frankreich Hand in Hand zu gehen. Rußland sehe der Neuwahl eines Präsidenten mit Ruhe entgegen. Die deutsche „St. Petersburger Zeitung" nennt den verstorbenen Präsidenten einen hochachtbaren Mann mit glänzenden Verdiensten und Träger französisch-russischer Freundschaft. Das Blatt sagt, Frankreichs Trauer werde nirgends aufrichtiger getheilt werden als in Rußland. Auch die „Peterburskija Wjedomosti" erblicken in dem Dahingegangenen den Träger und Befestiger des französisch-russischen Bündnisses. Der Verlust, welcher Frankreich betroffen, werde in den Herzen aller Russen lauten Widerhall finden. Die „Nowosti" nennen den verstorbenen Präsidenten einen weisen, unparteiischen und taktvollen Staatsmann, dessen Hauptverdienst darin bestehe, den von Carnot begonnenen Abschluß des Bündnisses mit Rußland zu Ende geführt und damit Frankreich die Möglichkeit gegeben zu haben, seinen Einfluß in der internationalen Politik geltend zu machen. Zum Schluß wünscht das Blatt, der Nachfolger Faure's möge ebenso ehrlich und gewissenhaft seine großen Pflichten auffassen, wie der verstorbene Freund Rußlands es that, dessen Name in Rußland für immer als mit der großen historischen Begebenheit verknüpft unvergeßlich sein werde. Der „Swet" feiert Faure als edlen Menschen und als Freund Rußlands und sagt, das russisch-französische Bündniß sei kein diplomatischer Act, sondern ein geschichtliches Ereigniß von größter Wichtigkeit.

* **Pest**, 18. Februar. Abgeordnetenhaus. Der Alterspräsident widmet dem Präsidenten Faure einen warmen Nachruf. Hierauf erhebt sich unter lautloser Stille der Ministerpräsident Baron Banffy und erklärt, die Regierung habe sich entschlossen, dem Könige ihre Entlassung einzureichen, und werde dies heute thun. Er ersuche das Haus, sich zu vertagen, bis der König über die Neubildung des Cabinets Entschließung gefaßt habe. Das Haus stimmt dem zu. Die liberale Partei bereitete am Schlusse der Sitzung dem Ministerpräsidenten stürmische Kundgebungen.

Die Prätendenten.

* **San Remo**, 18. Februar. (Telegramm.) Der Herzog von Orleans weilt, wie alljährlich, im „Hotel Royal". Die Propaganda für seine Thronbesteigung ist durch Faure's Tod verstärkt. Es fand ein großer Empfang von Bauern und anderen Abordnungen statt. Beim Mahle wurden Rufe gehört: „Vive le roi!", „Vive la reine!" Wegen dieser Kundgebungen und wegen der Rufe: „Vive le roi!" auf dem Bahnhofe, veranlaßte die italienische Regierung den Herzog von Orleans zu sofortiger Abreise, die gestern um 2 Uhr erfolgte.

* **Turin**, 18. Februar. (Telegramm.) Der Herzog und die Herzogin von Orleans sind vergangene Nacht aus San Remo hier eingetroffen.

* **Brüssel**, 18. Februar. Die belgische und die französische Geheimpolizei überwacht den Prinzen Victor Napoleon, dessen Sekretär Blanc nach Paris abgegangen ist. (Voss. Ztg.)

Deutsches Reich.

β. **Berlin**, 18. Februar. (Ultramontaner Anarchismus.) Ein „Historiker", der seinen Namen weise verschweigt, bekämpft in der „Germania" den Gesetzentwurf über die Heiligung des Charfreitages in einigen preußischen Provinzen in einer Weise, welche die allgemeinste Beachtung verdient. Der Gewährsmann des Centrumsblattes schreibt: „Der Gedanke, aus dem Charfreitage einen allgemeinen Feiertag zu machen, zu dessen Haltung die staatliche Macht den einzelnen Christen zwingen würde, ist nicht aus einer christlichen Tradition gewachsen: er ist völlig neu. Und damit tritt die Frage der Ausführbarkeit heran. Zuerst ist es moralisch unmöglich, daß sich wahrhafte Katholiken an dem Erlassen eines solchen Gesetzes betheiligen. Denn das Gesetz wäre ein schwerer Eingriff des Staates in das Recht und die Freiheit der Kirche. Immerhin wäre es möglich, daß eine Mehrheit derjenigen, welche sich um das Recht und die Freiheit der Kirche nicht kümmern, einem Gesetze solcher Art zustimmte. Erst dann aber würde die rechte Schwierigkeit beginnen. Denn ebensowenig wie ein katholischer Christ sich betheiligen kann an einer Gesetzgeberei, welche die Kirche dem Staate unterordnen würde: ebenso wenig kann der einzelne Katholik sich im Gewissen verpflichtet fühlen, ein kirchliches Gesetz anzuerkennen, welches der Staat vorgeschrieben hat. Die unvermeidliche Folge also wäre ein neuer acuter Culturkampf." — Die Voraussetzung, unter welcher das Vorstehende geschrieben wurde, ist falsch; denn der dem Herrenhause vorliegende Gesetzentwurf berührt nicht im Mindesten die kirchlichen Vorschriften über die Feier des Charfreitags, er betrifft lediglich die Verrichtung von Werktagsarbeiten am Charfreitag. Ebenso falsch ist die Behauptung, daß die im Gesetzentwurf enthaltene Untersagung der Werktagsarbeit am Charfreitage „völlig neu" sei. Im Gegentheil hat vor Kurzem ein katholischer Gelehrter in der klerikalen „Köln. Volksztg." unter Hinweis auf Verfügungen der ersten christlichen Kaiser, auf die apostolischen Constitutionen und auf die Decretalen des Papstes Gregor IX. daran erinnert, daß bis zur zweiten Hälfte des Mittelalters die Verrichtung von Werktagsarbeiten nicht gebräuchlich war. Erst von der zweiten Hälfte des Mittelalters ab begann die entgegengesetzte Gewohnheit sich einzubürgern und erst Papst Urban VIII. erkannte sie durch die Bulle vom 13. September 1642 an. Die „Kölnische Volkszeitung" kam daher zu dem Schlusse, daß der Werktagscharakter des Charfreitags „noch ziemlich jungen Datums ist". Nach demselben Blatte sind noch heute bei den Thomaschristen in Indien die drei letzten Tage der Charwoche „gebotene Feiertage", während in Portugal vom Mittag des Gründonnerstages bis zum Mittag des Charfreitages gebotener Feiertag ist. „An sich also", schrieb die „K. V.-Z." wörtlich, „brauchte man gegen eine Feriation des Charfreitages „vom katholischen Standpuncte aus keinen Einspruch zu erheben". Mit dem „wahrhaften" Katholicismus der „K. V.-Z." muß es demnach im Sinne der „Germania" bedenklich bestellt sein! Kann keine Rede davon sein, daß der fragliche Gesetzentwurf einen Eingriff in das Recht und in die Freiheit der Kirche bedeute, so ist die Folgerung, welche die „Germania" aus dem vermeintlichen Eingriffe herleitet, geradezu unbegreiflich. Der einzelne Katholik soll sich im Gewissen nicht verpflichtet fühlen, das Charfreitagsgesetz, das selbstverständlich auf vollkommen legale Weise zu Stande kommen wird, anzuerkennen! Die Ankündigung: „Die unvermeidliche Folge wäre also ein neuer acuter Culturkampf" ist nichts Anderes als eine directe Aufforderung zur offenen Auflehnung gegen ein rechtmäßiges Gesetz des Staates. Kein Anarchist kann in der Sache zügellosere zum Widerstande gegen die gesetzliche Ordnung aufreizen. Und dabei gefällt sich der Ultramontanismus darin, sich als „das" Bollwerk gegen den Umsturz zu feiern! Um so nothwendiger ist es, zu zeigen, daß der Ultramontanismus anarchistische Elemente in sich birgt, die den eigentlichen Anarchisten nur in der Form der Agitation nachstehen.

⋍ **Berlin**, 18. Februar. (Der „Vorwärts" als Arbeitgeber.) Wenn früher von der gedrückten Lage der in socialdemokratischen Consumvereinen Angestellten die Rede war, half sich die socialdemokratische Presse mit der Ausrede: im Gegenwartsstaate lasse sich die socialdemokratische Theorie beim besten Willen nicht in die Praxis übersetzen. Jetzt ist der „Vorwärts" auf einen anderen Standpunct gelangt. Er hat vor einigen Tagen an die socialdemokratischen Consumvereine eine Mahnung gerichtet, die in dem bereits mitgetheilten Satze gipfelt: „Die Sucht nach Dividende darf die einfachsten Forderungen der Gerechtigkeit nicht in den Hintergrund drängen, sonst kann man es den Gegnern nicht verdenken, wenn sie aus solchen Widersprüchen zwischen Theorie und Praxis ihre Vorwürfe herleiten." Angesichts dieses Satzes wird der „Vorwärts" vermuthlich es auch dem Anarchistenblatte „Neues Leben" nicht verdenken, daß es den Widerspruch zwischen socialdemokratischer Theorie und socialdemokratischer Praxis in Ansehung des „Vorwärts" selbst nachweist. Das „Neue Leben" berichtet:

Die Buchhandlung des „Vorwärts" hat . . . dem Berliner Adressenbureau von Robert Teßmer . . . die Anfertigung von circa 2000—3000 Adressen auf von ihr selbst mit ihrer Firma versehenen gelieferten Couverts übertragen und außerdem hat ein bei der Firma Teßmer beschäftigter Schreiber ca. 10 Stunden in der Buchhandlung selbst solche Adressen geschrieben. Erstere Arbeit wird mit 25 ₰ pro Hundert bezahlt, letztere nach Zeit mit 28½ ₰ pro Stunde! Das Skandalöseste bei dieser Sache ist aber der Umstand, daß es sich nicht um Adressen handelt, die im Besitze der Firma Teßmer sind, sondern um eine von der Buchhandlung selbst aufgestellte und mitgegebene Liste von Vertrauensmännern der socialdemokratischen Partei und von Vorständen der Localzahlstellen der deutschen Gewerkschaften. Was sagt die socialdemokratische Handlungsgehilfenbewegung und das Berliner Gewerkschaftscartell zu dieser erbärmlichen Handlungsweise? Giebt es nicht leider mehr als genug stellungslose Handlungsgehilfen und federgewandte Arbeiter anderer Branchen, die gern für einen halbwegs anständigen Tagelohn diese Aushilfsarbeit besorgt hätten?"

Das „Neue Leben" führt die Geschäftspraxis des „Vorwärts" auf den Umstand zurück, daß sowohl Herr Teßmer die von ihm verlegte Zeitung bei Herrn Bading drucken läßt, wie auch der „Vorwärts" bei Bading gedruckt wird, weshalb sollte also die Buchhandlung des „Vorwärts" nicht Herrn Bading die Liebe erzeigen, seinem Geschäftsfreunde Teßmer diesen kleinen Gefälligkeitsauftrag zu überweisen?

⊙ **Berlin**, 18. Februar. (Telegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: „In einem hiesigen Blatte wurde gefragt, was von dem Scharfblicke leitender Staatsmänner zu halten sei, wenn diese im vorigen Herbste die Reisepläne des Kaisers infolge des damals in Alexandrien entdeckten Anzeichens einer **anarchistischen Verschwörung** abgeändert hätten. Dem gegenüber sei daran erinnert, daß der Verzicht auf den Besuch Egyptens bereits am 8. October durch die Berliner Meldung des Wolff'schen Bureaus der Presse mitgetheilt worden ist und zwar unter dem ausdrücklichen Hinweise, daß diese Abänderung des Reiseplans durch Gründe der inneren Politik veranlaßt worden sei. Von dem verbrecherischen Anschlage gegen die Majestäten war vor der Auffindung der Bomben in Alexandrien, die erst am 13. October erfolgte, an amtlicher deutscher Stelle nichts bekannt.

⊙ **Berlin**, 18. Februar. (Telegramm.) Die von einem Theile der Presse gebrachte Mittheilung, daß der Staatssekretär des Aeußern **v. Bülow** den preußischen Minister für Landwirthschaft **v. Hammerstein** veranlaßt habe, aus dem stenographischen Berichte über seine Reichstagsrede vom 10. Januar verschiedene Stellen zu streichen, ist, wie die „Nordd. Allgem. Ztg." erklärt, unbegründet.

§§ **Berlin**, 18. Februar. (Privattelegramm.) Bei dem **Reichskanzler** Fürst Hohenlohe findet am Montag, 20. Februar, der erste große parlamentarische Abend dieser Session statt. Eingeladen sind sämmtliche Mitglieder des Reichstages und beide Häuser des Landtags, soweit sie ihre Karten abgegeben haben.

B. **Berlin**, 18. Februar. (Privattelegramm.) Von betheiligter Seite wird mitgetheilt: Vor etlichen Tagen fand im neuen Abgeordnetenhause eine Versammlung von Delegirten der drei deutschen Verbände statt, welche sich die Hebung des niederen und mittleren **gewerblichen Schulwesens** im weitesten Sinne zur Aufgabe gemacht haben, nämlich des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner, des deutschen Vereins für das Fortbildungsschulwesen und des Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen. Theilnehmer waren u. A. die Vorsitzenden der Verbände: Stadtverordneter Sombart-Magdeburg, Director Lachner-Hannover, Reg.-Rath Dr. Stegemann-Braunschweig. Der Zweck der Zusammenkunft war die Erörterung der Frage, ob und in welcher Weise die gemeinsamen Ziele durch einen Zusammenschluß der Verbände zu einem Bund erfolgreicher gefördert werden können. Man war einig in der Ueberzeugung, daß eine derartige Vereinigung anzustreben sei, ohne indessen die Wirksamkeit jedes einzelnen Verbandes unnöthig zu beeinträchtigen. Man wird in den großen Fragen der Erziehung und Heranbildung unserer gewerblichen Jugend mit größerem Nachdruck auftreten können, wenn man gemeinsam seine Stimme erhebt. Die Versammelten kamen überein, ihren Verbänden vorzuschlagen, daß der zu gründende Bund in der Regel aller drei Jahre, zuerst im Jahre 1900, seine Versammlung abhalte, zu deren Gunsten die Verbände in den betreffenden Jahren auf ihre Tagungen möglichst zu verzichten haben. Die Befugnisse des aus sechs Delegirten bestehenden Bundes, dessen Vorsitz zwischen den Verbänden wechselt, wurden festgestellt und die Schaffung eines gemeinsamen Organs für zweckmäßig gehalten.

— Durch die Presse geht die Meldung, der in Ausarbeitung genommene Gesetzentwurf, betreffend die Einrichtung eines bayerischen Senats beim Obersten Militärgerichtshof, sei „dem Abschlusse nahe". Dem gegenüber weisen die „Münch. N. Nachr." darauf hin, „daß der betreffende Gesetzentwurf im Generalauditoriat der preußischen Armee bereits Anfang December vor. Js. zum Abschluß gebracht war. Er ging damals dem Kaiser und dem Prinz-Regenten von Bayern zur Begutachtung zu. Daß der Gesetzentwurf über dieses erste Stadium seiner Behandlung schon hinausgelangt sei, ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Er würde zunächst der Beschlußfassung des preußischen Staatsministeriums und alsdann der des Bundesraths unterliegen, um darauf an den Reichstag zu kommen.

* **Insterburg**, 17. Februar. Der socialdemokratische „Landbote", der in Tausenden von Exemplaren in der Provinz Ostpreußen verbreitete Agitationskalender, ist auf Veranlassung des Ersten Staatsanwalts in Insterburg beschlagnahmt worden. Es handelt sich um zwei Anklagen: die eine betrifft eine Bemerkung über die Gesindeordnung, die zweite einen Artikel, in dem die Stellung der Socialdemokratie zur Religion klargelegt wird. Die Landräthe haben bekannt gegeben, daß die Kalender überall zu beschlagnahmen sind.

* **Gr.-Lübars**, 17. Februar. In hiesiger Gegend geht nach der „Magdeb. Ztg." das Gerücht, daß der Kaiser im kommenden Sommer den Uebungsplatz Loburg besuchen werde. Mit diesem Besuche solle eine Cavallerieübung von acht Regimentern verbunden werden, die der Kaiser angeblich selbst leiten wolle. Da auf dem Platze im Barackenlager nur zwei Regimenter untergebracht werden können, so müßten die übrigen Regimenter, wenn sich das Gerücht bewahrheiten sollte, in den Dörfern der Umgebung einquartiert werden.

th. **Weimar**, 18. Februar. (Privattelegramm.) Der Landtag genehmigte heute die Vorlage, betreffend den Bahnbau Ilmenau-Schleusingen, erklärte sich gegen die Verlegung der Steuerrevision des zweiten Bezirkes von Weimar nach Apolda, aber für die Errichtung eines Katasteramtes in Apolda. Der Entwurf der neuen Gesindeordnung wurde nach lebhafter Debatte einem Ausschuß überwiesen.

SRC. **Aus Elsaß-Lothringen und Baden**, 17. Februar. Die besonderen Verhältnisse von Elsaß-Lothringen als Grenzland gegenüber Frankreich lassen es dem kaiserlichen Statthalter angezeigt erscheinen, den Aufenthalt der in nicht unbeträchtlicher Zahl auf elsaß-lothringischem Gebiet übertretenden französischen Deserteure daselbst nicht zu dulden, dieselben vielmehr gegebenenfalls regelmäßig aus dem Reichsland auszuweisen. Soweit dabei das Großherzogthum Baden in Betracht kommt, ist nicht zu verkennen, daß, was für Elsaß-Lothringen als Grenzland gilt, in gewissem Umfang auch für die an letzteres anstoßenden Theile Badens, insbesondere für das Rheinthal zutrifft. Der kaiserliche Statthalter für Elsaß-Lothringen hat sich bereit erklärt, die nach ihrer Wahl über die badische Grenze auszuweisenden französischen Deserteure den Grenzbehörden in Person zuführen zu lassen. Als Grenzbehörden, an welche die Zuführung der Ausgewiesenen hiernach erfolgen soll, hat das Ministerium des Innern die großherzoglichen Bezirksämter Kehl und Lörrach bestimmt. — Die Maßregel der Ausweisung ist zum Theil auch auf die Erwägung der Möglichkeit zurückzuführen, daß Personen, die keine Deserteure sind, sich als solche ausgeben, um Spionage zu treiben. Kann zwar aus besonderen Gründen ganz ausnahmsweise einem französischen Deserteur der Aufenthalt an einem Orte des Großherzogthums gestattet werden, so wird derselbe doch einer unausgesetzten polizeilichen Ueberwachung unterworfen und ihm zu diesem Behufe von dem Bezirksamt eröffnet, daß er verpflichtet sei, sich an jedem Orte des Landes, an welchem er sich länger als 24 Stunden aufhält, bei dem Bürgermeisteramt bezw. wo ein Bezirksamt seinen Sitz hat, bei diesem zu melden, widrigenfalls er aus dem Großherzogthum ausgewiesen würde.

* **München**, 17. Februar. Der Minister des Auswärtigen, Frhr. v. Crailsheim, erschien heute auf der hiesigen französischen Gesandtschaft, um im Namen der bayerischen Regierung das herzlichste Beileid auszudrücken. Auch aus den anderen diplomatischen Kreisen erfolgten zahlreiche Condolenzbesuche. Demnächst wird auch ein Trauergottesdienst abgehalten werden.

* **Colmar**, 17. Februar. Der Reichstagsabgeordnete Wetterlé hat neuerdings in seinem „Journal de Colmar" behauptet, Oberregierungsrath Böhm habe im Verlauf einer Unterredung zu ihm gesagt: „Der Herr Statthalter ist über (sic!) die katholische Presse nicht gut zu sprechen", und „mit der Dictatur ist halt Alles zu machen." Oberregierungsrath Böhm ließ dann dem Blatt eine Berichtigung zugehen, daß er diese Worte weder dem Sinn noch dem Wortlaut nach gesprochen habe. Wetterlé erklärte aber, er halte seine Behauptung aufrecht, und fügte bei, er habe die betreffenden Redewendungen unmittelbar nach dem Gespräch niedergeschrieben und könne sie eidlich erhärten. In einem an das „Elsässer Tageblatt" gerichteten Schreiben erklärte nun Böhm auf das Bestimmteste, daß die Wetterlé'schen Behauptungen falsch seien und daß auch die in einem an ihn gerichteten Brief enthaltene weitere Behauptung, wonach er gesagt haben solle, „in Berlin kommen wir immer glatt durch", nicht zutreffe. Der Vorfall wird hier natürlich viel besprochen, und man erwartet mit Spannung den Ausgang der Sache. Wie ein Blick in den erwähnten, im „Elsässer Tageblatt" abgedruckten Wetterlé'schen Brief zeigt, steht der Herr Abbé, der seine Ausbildung theils in Innsbruck, theils in Salamanca genossen hat, mit der deutschen Sprache auf sehr gespanntem Fuße. Die öffentliche Meinung geht daher dahin, daß er überhaupt nicht im Stande sei, einem deutschen Gespräche mit vollem Verständniß zu folgen, und noch weniger, es mit voller Sicherheit wiederzugeben.

Oesterreich-Ungarn.

Los von Rom!

♂ **Aussig**, 17. Februar. Einer Einladung zufolge hatte Dr. Kühn-Dresden zugesagt, am 2. d. M. einen Vortrag über „Wie wurde Luther Reformator?" zu halten. Von der Behörde wurde dies nicht gestattet. Auch wurde ihm untersagt, am 8. d. M. einen anderen Vortrag über das Thema: „Durch Knechtung zur Freiheit" zu halten. Dies veranlaßte 60 Personen, ihren Austritt aus der römisch-katholischen Kirche anzuzeigen.

Orient.

Serbisch-türkischer Zwischenfall.

* **Konstantinopel**, 18. Februar. (Meldung des Wiener k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.) Der serbische Gesandte Nowakowitsch erhob gestern im Yildizpalais Vorstellungen wegen des letzten Vorfalles in Mitrowitza und wies auf die unter den dortigen Serben infolge des Vorfalles entstandene Panik hin, welche zur Folge habe, daß dieselben die Schulen sperren und auszuwandern beginnen. Schließlich appellirte der Gesandte an die freundnachbarlichen Intentionen des Sultans. Der Sultan ließ erwidern, er wünsche und sei bestrebt, überall Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Im Jahre 2000

wird eine Generation leben, der manches in Fleisch und Blut übergegangen ist, was heute noch von Vielen als überflüssig betrachtet wird. Ebenso wie man es heute selbstverständlich findet, daß ein reinlicher Mensch sich täglich wäscht, wird man es dann nicht verstehen, daß es Leute gegeben hat, welche nicht täglich Mund und Zähne einer gründlichen Pflege unterwerfen. Seit einiger Zeit nimmt dieser wichtige Teil der Körperpflege einen erfreulichen Aufschwung, infolge der Erfindung des Kosmin-Mundwassers, mit welchem zum ersten Male ein Mundwasser geschaffen ist, welches wirklich desinficirt, ohne die Zähne im geringsten anzugreifen. Infolge seiner Eigenart gesetzlich geschützt, ist Kosmin-Mundwasser unbedingt eine epochemachende Neuheit auf dem Gebiete der Mund- und Zahnpflege. Es ist das beste und im Gebrauch billigste Mund- und Zahnwasser. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich Kosmin-Mundwasser und weise jeden Ersatz zurück. Käuflich in Apotheken, Droguerien, Parfumerien und bei Coiffeuren. Flacon ℳ 1,50 für mehrere Monate ausreichend.

Täglich sieht man sogenannte neue specifische Mittel für die **Haut** auftauchen; dies sind fast stets Schmähen. Nur die

Crème Simon

von Paris verleiht dem Teint natürliche Frische und Schönheit. Trotz aller Nachahmungen wird sie seit 35 Jahren in der ganzen Welt verkauft. Der **Puder de Riz** und die **Seife Simon** vervollständigen die hygienischen Effecte der Crème

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Patente, Gebrauchs-Muster- u. Markenschutz aller Länder schnell und sorgfältig Patentbureau M. Spreer & Co. Leipzig

Patentbureau C. Wessel, Berlin NW., Dresdenstr. 49, F. A. II, 1163. Ingenieur u. Sachverständiger für Patentwesen. Solide Preise! Täglicher Verkehr mit dem Patentamt.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau. **SACK — LEIPZIG**

Leipzig 1897: Kgl. Sächs. Staats-Medaille, höchste Auszeichnung. In der Geldschrankfabrikation nur einmalig verliehen.

Carl Kästner, Leipzig, Lieferant der deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post, empfiehlt bestbewährte feuer-, fall- und diebessichere **Geldschränke.** Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Karl Schröder & Co., Schlossgasse No. 11.

Grösste Ausstellung von Beleuchtungs-Gegenständen. Gasschlosserei. Gas-Koch- und Heizapparate. Echt Auer-Glühlicht.

Gas-schlosserei

Gaskronen, Gasampeln, Gaskocher, Gasplätten, Hängelampen, Tischlampen in reicher Auswahl. **Specialität** compl. Küchen-Einricht. **E. Hartmann** Ranstädter Steinw. 25.

Warnung vor Fälschung!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen
(Schutzmarke: Säugende Löwin)
und weise Nachahmungen zurück.

Elektr. Klingel- u. Telephon-Anlagen fertigt u. reparirt **E. Meyer sen.,** Pfaffendorfer Str. 7.

Thurmuhrenbauanstalt
Emil Müller jr.,
Leipzig, Erdmannstraße.
Gewissenhafte Ausführung. Billige Preise.

Gas-Glühlicht. Ausnahme-Offerte!
Glühkörper (versandfähig in Carton) à St. 25, 30, 40, 50, 60, 70 Pfg.
im Dtzd. = 10-Stück-Preis; i. 100 von 18 ₰ an.
Cylinder, Schirme und Träger, Kugeln, Tulpen, Arme, Lyren, Kronen etc. billigst!
Spiritus-Gas-Glühlicht Mk. 5.— auf jede Petroleumlampe anbringbar.
Georg Niemann, L.-Volkmarsdorf,
Conradstrasse 55 (Ecke Elisabethstr.) **Telephon 4112.**

Nur bis 25. Februar
großer billiger Ausverkauf
meiner allgemein beliebten Gasglühlichtkörper „Hansa".
Fertig abgebrannt à Stück 30 ₰. Dutzend 3 ₰ 100 St. ₰ 22.50.
Gasglühlichtkörper-Fabrik Hansa, Königsplatz 4, I.

Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser
Weststraße 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer".
Verkaufsstelle: Franz Seiffert, Harkortstr. 1.
Eigene Radfahrbahn am Königsplatz,
Windmühlenstrasse 8—12.

Ein erstklassiges Produkt
repräsentiren die **Gebrannten Kaffees** der Firma **A. Zuntz sel. Wwe. Berlin** in allen Preislagen à M. 1,20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80. 1.90, 2 pr. ½ Ko. für jede Geschmacksrichtung. Dieselben zeichnen sich bei feinstem Aroma durch Preiswürdigkeit aus und sind käuflich in **den bekannten Geschäften der Consumbranche.**

Keinen Satz mehr
zeigen **Reichardt's Kakaos** neuester Fabrikation bei richtiger Zubereitung: Durch eine Vervollkommnung unseres neuen Fabrikationsverfahrens, bestehend in einem mechanischen Process, sind wir in den Stand gesetzt, den Eigenthümlichkeiten so stark entölter Kakaos, wie wir sie als die ersten und einzigen Fabrikanten herstellen, Rechnung zu tragen.
Wir liefern Jedermann gern den Beweis, daß unsere Kakaos, die wir zu wirklichen Fabrikpreisen (von ₰ 1,20 bis ₰ 2,20 das Pfund) an Privatpersonen liefern, alle bisherigen Kakaofabrikate gleicher Preislagen an
natürlichem Kakaogeschmack, Ergiebigkeit, Feinheit der Farbe und des Korns, vor Allem aber an **Nährwerth** und **Leichtverdaulichkeit** bei Weitem übertreffen.
Man fordere umsonst und postfrei Kakao-Kostproben von der
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, G. m. b. H.
Fabrik: **Wandsbek—Hamburg.**
Versandabtheilung und Verkaufsstelle in **Leipzig,** nur für den Stadt- und Vororts-Verkehr, Lerzingstraße 14, part., kein Laden.

Bericht über Haarfärbung.
Im Dermatologischen Verein ist **„Aureol"** als einzig zweckmässiges und unschädliches Haarfärbemittel anerkannt. Zu beziehen durch **J. F. Schwarzlose Söhne,** Kgl. Hoflieferanten, **Berlin, Markgrafenstr. 29** und jedes bessere Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäft. Originalcarton Mk. 3. Probecarton Mk. 1.

Neues Theater.

Sonntag, den 19. Februar 1899.
Anfang 6 Uhr.
47. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Der Ring des Nibelungen.
IV.
Götterdämmerung.
Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Siegfried	Herr Moerk.
Gunther	Herr Groß.
Hagen	Herr Schütz.
Alberich	Herr Scheltper.
Brünnhilde	Fr. Beier.
Gutrune	Frl. Eibenschütz.
Waltraute	Frl. Osborne.
Erste Norn	Frl. Ethofer.
Zweite Norn	Frn. Eibenschütz.
Dritte Norn	Frl. Alten.
Woglinde, Rheintöchter	Fr. Baumann
Wellgunde, Rheintöchter	Frl. Alten.
Flosshilde, Rheintöchter	Frl. Osborne.

Schauplatz der Handlungen: Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren. — 1. Aufzug: Gunther's Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen. — 2. Aufzug: Vor Gunther's Halle. — 3. Aufzug: Waldige Gegend am Rhein. Gunther's Halle.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 20 Minuten, nach dem 2. Aufzuge eine Pause von 10 Minuten statt.
Texte à 60 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang **6** Uhr. Ende nach ½11 Uhr.

Spielplan. Montag, den 20. Februar (48. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Jugendfreunde.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 19. Februar 1899.
Anfang 7 Uhr.
Neu einstudirt:
Der Bibliothekar.
Schwank in 4 Acten von G. v. Moser.
Regie: Regisseur Hänsler.

Personen:

Marsland, Gutsbesitzer	Herr Küener.
Edith, dessen Tochter	Frau Franck.
Harry Marsland, sein Neffe	Herr Otto.
Macdonald	Herr Krause.
Lothair Macdonald, dessen Neffe	Herr Stephany.
Eva Webster, Gespielin von Edith	Frl. Roll.
Sarah Gilbert, Gouvernante bei Marsland	Frl. Feistel.
Leon Armadale, Gentlemen	Herr Feistel.
Patrik Wadford, Gentlemen	Herr Huth.
Gibson, Schneider	Herr Hänsler.
Dickson, Wirthin von Lothair	Fr. Kunhschmann.
Robert, Bibliothekar	Herr Franck.
John, Kammerdiener bei Marsland	Herr Thiele.
Trip, Commissionär	Herr Wad.
Knox, Gentlemen	Herr Hanisch.
Griff, Gentlemen	Herr Kalisch.
Ein Commissionär	Herr Schmiedecke.

Der 1. Act spielt in London, der 2., 3. und 4. Act auf dem Landsitz bei Marsland.
* * * Sarah Gilbert — Frau Corbach vom Deutschen Theater in Berlin, als Gast.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Heiser: Herr Ernst Müller.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Spielplan. Montag, den 20. Februar: **Eine tolle Nacht** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 19. Februar 1899:
Der lustige Krieg.
Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Johann Strauß.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Seothenstr. 19) von ½11—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von ½11 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)
Die Direction des Stadttheaters.

Battenberg-Theater.

Heute Sonntag, Abends ½8 Uhr:
Mit Vergnügen.
Schwank in 4 Acten von G. v. Moser und O. Girndt.
Morgen: „Das Opferlamm". Novität.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42*
Sonntag, den 19. Februar 1899,
Pension Schöller. Posse in 3 Aufzügen von Carl Laufs.
Cassenöffnung ½6 Uhr. — Einlass 6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr.

Die für **ganz Deutschland** genehmigten, beliebten und viel begehrten
Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30 Porto u. Liste 30 ₰ mehr
der **II. Lotterie** zu Zwecken der **Deutschen Schutzgebiete** sind erschienen. **Nur Geldgewinne** ohne Abzug. Hauptgewinne:
100,000 Mk. • 50,000 Mk.
u. s. w. Baldiger Kauf empfiehlt sich. Loose zu beziehen vom
General-Debit **Lud. Müller & Co., Berlin,** Breitestr. 5
und überall durch die bekannten Loosverkaufsstellen.

Leipzig. 8
W. Höffert,
Hof-Photograph.
Haus Polich.
Aufnahmen von Visitkarte bis Lebensgrösse.
Specialität: Oel, Pastell, Aquarell.
Fahrstuhl.

Geldschränke
von grösster Sicherheit,
auf der Sächs.-Thüring. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897 in höchster und einziger Weise ausgezeichnet:
Herzogl. Anhalt. Staatspreis und Ehrenpreis d. Leipz. Gewerbekammer
empfehlen
Braune & Roth, Geldschrankfabrik,
Leipzig, Sidonienstrasse 37.
Fernsprecher No. 3819.

Prämiirt mit der
Königl. Sächs.
Staats-Medaille
höchste Auszeichnung
Leipzig 1897.

Kunstmöbel-Fabrik
Robert Schumann,
Decorations-Atelier.

Specialgeschäft
für Ausstattung
einfacher und feiner Wohnräume.
Permanente Ausstellung.
Leipzig
Lange Str. 7.

Tapeten und Linoleum
in grösster Auswahl
Conrad & Consmüller
Markt No. 13 (neben dem Bismarckhaus).

Internationale
Gemälde-Ausstellung
im Kunstsalon Mittentzwey-Windsch, Grimmaische Strasse 25, 1. Etage,
Aufgang Ritterstrasse 1—3,
Fahrstuhlbenutzung.
Ausstellung einer reichen Collection Gemälde moderner erster Meister.
Letzte Woche
ausgestellt:
Sakuntala
von Prof. **Franz v. Lenbach**
(Eigenthum d. Hrn. Carl Toelle, Barmen).
Am Scheideweg
von Prof. **V. Maschell.**
Aphrodite
von **Adolf Hirschl.**
Entrée 50 Pfg., Sonntags 30 Pfg.
Illustrirter Katalog gratis.
Anton Stöckl,
Kunsthandlung, Karlsbad—Wien.
Wochentags geöffnet von 10—7 Uhr,
Sonntags „ „ 11—7 „

Silberkränze
zu Silberhochzeiten in allen Preislagen.
Oscar Jope, Detail-Verkauf, Markt, Rathhaus.

Specialgeschäft
Leitern aller Art
G. Franz Hoffmann,
jetzt Universitätsstraße Nr. 18,
Eingang vom Kupfergäßchen.

Salzschlirfer Bonifaciusbrunnen
(Lithiumquelle).

Unübertroffene Heilerfolge gegen **Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Rheumatismus, Leber-, Magen- und Unterleibsleiden, Hämorrhoiden** und **Verstopfung.** — Versandt des Bonifaciusbrunnen (nebst Gebrauchsanweisung) durch die Mineralwasserhandlungen oder direct durch die **Brunnenverwaltung** in **Salzschlirf.**

Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co.,**
Elberfeld.
Abtheil. für pharmaceutische Producte.

Somatose
ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmacklosen, leicht lösliches Pulver,
als hervorragendes
Kräftigungsmittel
für
schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, | *Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,*
sowie in Form von
Eisen-Somatose
besonders für
Bleichsüchtige
ärztlich empfohlen.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Neue Crème Iris
Aerztlich anerkannt als **ganz hervorragendes** Schönheits- und Hautpflegemittel, verleiht **blendend weissen** Teint und **tadellos reine zarte Haut.**
Neue Crème Iris
besitzt grösste Vorzüge vor Lanolin, Glycerin, Vaseline, Cold Cream und dergl. Regelmässiger Gebrauch schliesst jegliche schädliche Frosteinwirkung auf die Haut (Frostbeulen, rauhe, spröde Haut etc.) aus. Preis pro Topf M. 1.—, **auch in Tuben à 60 und 20 Pf.**
Neue Crème Iris
dazu gehöriger Puder M. 1.—, dazu gehörige Seife Stück 50 Pf.
Man verlange ausdrücklich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien die **verbesserten Neuen Crème Iris-Präparate** in **blauer** Packung von
Apotheker Walter Weiss,
früher Strauss, jetzt:
Berlin SO., Pücklerstrasse.
In **Leipzig** zu haben bei: Dr. Ernst Mylius, Engel-Apotheke, Markt, A. Allner, Steckner-Passage, Bruno Schultze, Grimmaische Str. 13, Ch. Ferd. Schmidt Nchf., Nicolaistr. 34, Bernh. Zimmermann, Reudnitzer Steinweg 29, Carl Seiter Nchf., Central-Drog., Brühl 1, Oscar Prehn, „Zur Flora", Grimmaische Str. Nr. 15 u. Filiale Petersstraße, L. Heisterberg, Johannisplatz 1, H. Kutschbach, Windmühlenstraße 44, Otto Meissner jun., König-Johannisstraße 1, Franz Wittlich Nchf., Windmühlenstraße 19, Gustav Fischer, Klostergasse 8/10.

Nussschalen-Extrakt
zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare der **kgl. Hof-Parfümfabrik** von **C. D. Wunderlich** in **Nürnberg,** eingef. seit 1863. 3mal **prämiirt.** Rein vegetabilisch, garantirt unschädlich, à 70 ₰.
Dr. Orphilas
Haarfärbe-Nussöl, à 70 ₰,
ein feines, den Haarwuchs stärkendes **Haaröl.**
Wunderlich's echtes und nicht abfärbendes
Haarfärbe-Mittel
à 1 ₰ 20 ₰, groß à 2 ₰ 40 ₰ (das Beste und Einfachste was es giebt).
Otto Meissner & Cie., Nicolaistr.

Salol-Mundwasser
wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig,
Promenadenstraße 9.

Praktischst schönste
Grab-Platten
fertigt zu billigsten Preisen
Heinrich Zacharias,
Leipzig, Windmühlenstr. 14/16.

Julius Feurich
Königl. Sächs. Hof-Pianofortefabrik
Leipzig
Colonnadenstrasse 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Fabrikat allerersten Ranges.

Auf der Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig **für technisch u. künstlerisch vollendete Flügel u. Pianinos** mit der allerhöchsten Auszeichnung der **„Königl. Sächs. Staats-Medaille“** prämiirt.

Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy,
Cacao und andere
ff. Liqueure.

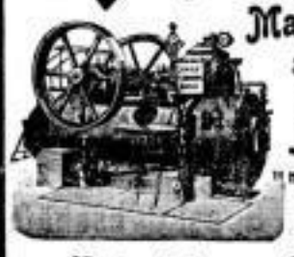
WYNAND FOCKINK
AMSTERDAM
gegründet im Jahre 1679.

Hoflieferant S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käufl. in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen.

Die Möbel-Fabrik
von **Müller & Rentsch** in **Eilenburg**
empfiehlt alle Arten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
in großer Auswahl zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit.
Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zu Diensten.

Für grössere **Fabriketablissements und Bankinstitute**
offerire die von der
Firma Günther & Rudolph, Dresden,
erworbenen
8 grossen
Panzerschränke
doppelthürig
(für Bücher, Documente und Casse passend), 3 davon so gut wie neu,
sowie eine
complete Contoreinrichtung,
ebenfalls von vorbenannter Firma,
zu billigsten Preisen.
Anton Hamel, Chemnitz i. Sachs.

R. WOLF
Magdeburg-Buckau.



Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen
für **Industrie** und **Landwirthschaft.**
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Bedeutender Export nach allen Welttheilen.

„Glanzine“ giebt die schönste Plättwäsche.

In Tafeln à 10 Pfennig überall zu haben.

Höchst einfach im Gebrauch.
Anweisung liegt jeder Tafel bei.

„Glanzine“ macht die Wäsche wie neu.

In Leipzig vorräthig bei:
Bayerische Str. 8, B. Striekermann.
" " 34, Gebr. Rehleder.
" " 42, Leonh. Matthias.
" " 50, Ewald Spaarmann.
" " 51, Carl Hessels.
Brühl 53, C. F. Schubert Nachf.
Tuchmacherstr. 27, Hermann Knoblauch.
Kurprinzstr. 20, Herm. Knoblauch Nachf.
Mühlmannstr. 8, J. Thomas.
Nordstr. 6, Otto Knoblauch.
Naunhof'sches Gäßchen 6, Friedr. Fischer.
Südstraße 2, F. Otto Barth Nachf.
Turnerstraße 10, Wilh. Nieustedt.
Wintergartenstraße, Gustav Donath.
Windmühlenstr. 32, H. Kohlmann.
" 44, H. Kutschbach.
" 45, F. Hermann Reinicke.
Zeitzer Str. 43, A. M. Kretzschmar.
Pl., Zschochersche Str. 49, F. Blarowsky.
" " " 57, L. O. Kaspar.
Go., Hauptstr. 1, Robert Wilsdorf.
" Leipziger Str. 14, Otto Tänzler.

Gelochte und gepresste Bleche,
aus jedem Metall und in den verschiedensten Ausführungen.
Metallgewebe
in allen Maschenweiten und bis 3½ m Breite liefert
Maschinenbau- und Metalltuchfabrik A.-G.,
vorm. **Gottl. Heerbrandt,**
Naunhof i. Ansb.

Accumulatoren
für elektr. Beleuchtung, Kraftübertragung, Galvanoplastik 2c.
hergestellt nach **Kolosche's neuem Verfahren.**
Vorzüge:
Höchste Haltbarkeit der Platten. Größte Capacität.
Kein Krümmen mehr.
Wenig Empfindlichkeit gegen Ueberlastung.
Aeusserst billiger Preis.
Prospecte u. Kosten-Anschläge unentgeltlich. Illustr. Katalog mit 136 Abbildungen über Accumulatoren, Elemente, elektromed. Apparate, elektr. Handlaternen, Dynamomaschinen, Glüh- u. Bogenlampen, elektr. Bedarfsartikel aller Art gegen Einsendung von 20 ₰ in Briefmarken.
Junghanns & Kolosche, Leipzig.
Trockenelement- und Accumulatoren-Werke, Elektrotechnische Fabrik.
Referenzen über größere **stat. Anlagen** unter Anderen:
Heyligenstädt & Co., Maschinenfabrik in Gießen. **Jacob Sigl,** Brauerei in Ottensheim-Linz a. d. Donau. **Franz Schlobach,** Dampfsägewerk Göbitz-Ehrenberg. **Kaempffer, Pütz & Co.,** Sparmöbelfabrik in Lindenau.

Grisson-Getriebe
D. R. P.
Ersatz für Zahnräder- und Schneckengetriebe.
Grosse directe Uebersetzungen, Vermeidung von Zwischenvorgelegen.
Grösste Betriebssicherheit. Geringer Verschleiss.
Wirkungsgrad 95 Procent.
Robert Grisson, Ingenieur, **Hamburg.**

Gasmotor,
25pferdig, so gut wie ganz neu, nur 3 Tage in Betrieb gewesen,
von der **Dresdener Gasmotorenfabrik** vormals
Moritz Hille gebaut, 1cylindrig, mit 2 Schwungrädern, sof. lieferbar, offerirt billigst
Anton Hamel,
Chemnitz.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
zu Jlsenburg a. Harz.
Giesserei und Kunstgiesserei, Maschinenfabrik, Walzwerk, Achsen- und Schienennägel-Fabrik.

Gusswaaren: gewöhnlicher und reich ornamentirter Bauguss, Oefen, Roststäbe, Fenster, Treppen, Geländer f. Treppen u. Brücken, Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem. Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Pfannen, Retorten, Chausseewalzen, Röhren, Hartguss-Räder für Gruben, Ziegeleien, Steinbrüche, Bauunternehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Roststäbe u. s. w.
Kunstguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter Waffen, Cassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.
Dampfmaschinen, eincylindr., Zwillings- und Verbundmaschinen mit Präcisions-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-, Luft-, Kohlensäure-, Compressions- und Speisepumpen, hydraulische Pressen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.
Walzeisen, Schienennägel, Wagenachsen.

Total-Ausverkauf
echt persischer Teppiche
Bedeutend ermässigte Preise.
Reinhart von Oettingen.
Niederlage: **Grassistrasse 14.**

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!

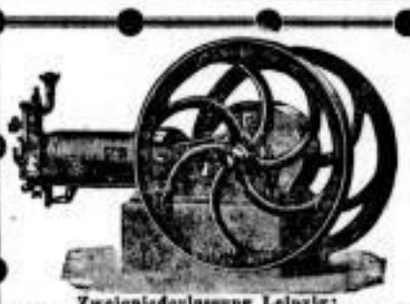
giebt all. Suppen Wohlgeschmack u. Kraft u. erhöht deren Verdaulichkeit. Wenige Tropfen genügen. Vor Vermischungen wird gewarnt!

Der fortwährend steigende Absatz, jetzt in **einem Monat**

über 4 Millionen

Rohmaterialien aus eigenen Bergwerken mit Dampfschlämmerei.

Dosen meines mehrfach preisgekrönten
Globus-Putz-Extract
ist der **beste Beweis** für seine
unübertroffene Güte.
Der vielen Nachahmungen wegen achte man genau auf die jeder Dose aufgedruckte Schutzmarke:
„Globus im rothen Querstreifen.“
und auf meine Firma
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Größte Putzmittel-Fabrik der Welt
mit eigener Blechdosen-, Cartonnagen- und Kistenfabrik.

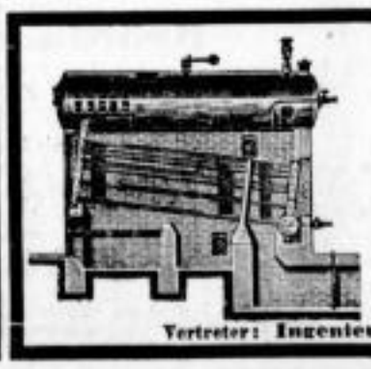


Moritz Hille's neueste Original-Motoren
Grossartige Verbesserungen u. Neuerungen an
Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphtha-, Acetylen- und Regenerator-Gas-Motoren.
Locomobilen, Motorräder und Motorwagen jeder Art für **sportliche** und gewerbliche Zwecke.
Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.
Vielfach prämiirt. Inhaber der Kgl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille für hervorragende Leistungen im Gasmotorenbau.
Zweigniederlassung Leipzig:
Liebigstr. 1, Ecke Windmühlenstr. Teleph. 4931.
Telegr.-Adr: Motorenhalle, Dresden.
Moritz Hille, Motorenfabrik, **Dresden-Löbtau.**
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Neu!

Flittern	*für Kleider*
Flittern	*für Tüll*
Flittern	*für Spitzen*
Flittern	*buntfarbig*
Flittern	*schwarz*

empfiehlt billigst
Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.



Patent-Wasserröhrenkessel
System Leinhaas
mit zwangläufigem Wasserumlauf mittelst **Dubiau**'scher **Rohrpumpe** (D. R.-P. Nr. 74865).
25 bis 30 Kilo trocknen Dampf p. St. u. qm Heizfläche leistend.
Dieser Kessel entspricht den Vorschriften des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern vom 18. December 1897.
Einbau der Dubiau'schen Rohrpumpe in vorhandene Kessel zur Erhöhung der Leistung.
E. Leinhaas, Dampfkessel-Fabrik. **Freiberg,** Sa.
Vertreter: Ingenieur R. Stahlberg, Bayerische Strasse 77, Leipzig.

Hierzu neun Beilagen.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 22. Februar 1899, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Bau- und Oekonomieausschusses über: a. Aufforstung der Parzellen Nr. 223, 225, 227, 228, 229 des Flurbuchs für Naunhof und Erhöhung der Pos. 32 im Spezialbudget „Wasserwerk" und der Pos. 98 in Konto 22 des Haushaltplanes für 1899; b. Fortführung der Klingen-Straße auf der Parzelle Nr. 326 des Flurbuchs für Leipzig-Plagwitz.

II. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. Ausführung eines Schleusenbaues auf dem Vieh- und Schlachthofe — Drucksache Nr. 6/1899 —; b. Verkauf eines an der Dessauer Straße gelegenen Arealstücks.

III. Bericht des Bauausschusses über: a. Ausführung baulicher Herstellungen im Parterre des Grundstücks Kleine Fleischergasse Nr. 27; b. Einführung der Wasserleitung in die Altenburger Straße zwischen der Scharnhorst- und der Hardenberg-Straße.

IV. Bericht des Oekonomie- und bez. Bauausschusses über Conto 38 „Straßen und Wege" des Haushaltplanes für 1899 und die Mittheilungen des Rathes über den Unterhaltungsaufwand für die hiesigen Asphaltstraßen im Vergleiche mit Dresden.

V. Bericht des Verkehrsausschusses über die Eingabe des Herrn Peter Renk und Gen. wegen Herstellung geeigneter Geschäftsräume in dem projectirten Kaufhaus-Anbau für hiesige Geschäftsleute.

VI. Bericht des Verfassungsausschusses über die Anträge auf Ansuchen um Aufhebung der Bierpferre, Verbrauchsabgabe für Fleischwaaren und Schlachtvieh.

VII. Bericht des Verfassungs- und Verkehrsausschusses über die Anträge, betreffend Einführung von Arbeiterausschüssen für städtische Betriebe.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ausführung der Erd- und Maurer-, der Steinmetz- und Zimmerarbeiten zum Bau des Wohnhauses am Hochbehälter des Wasserwerks in Probstheida vergeben ist, werden die nichtberücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 14. Februar 1899.

Ic. 819/182 **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Lindner.

Bekanntmachung.

In den städtischen Hundezwinger ist ein **werthvoller** weißer **Fox-Terrier** mit schwarzbraunen Flecken am Kopfe und an der rechten Flanke — rauhhaarig — männlichen Geschlechts, ca. 1¾ Jahr alt, als herrenlos eingeliefert worden.

Dieser Hund wird zum Besten der Armencasse verkauft, oder, falls sich ein Käufer nicht findet, getödtet werden, wenn sich bis zum 21. d. M., Nachmittags 5 Uhr, der Eigenthümer an Steueramtsstelle, Stadthaus, Rathhausring 5, 3. Obergeschoß, Zimmer 138, nicht gemeldet haben sollte.

Leipzig, am 18. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Seifert.

Gesucht wird der am 15. Juni 1870 in Geimna geborene Kaufmann **Max Hugo Ehrenberg**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 16. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt, Abth. I.

A.-R. I. 1e, Nr. 453b. Hentschel. Hähnich.

Gesucht wird der am 17. Februar 1866 in Würzen geborene Cigarrenarbeiter **Josef Paul Kinner**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 17. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt, Abth. I.

A.-R. I, 1d Nr. 774. Hentschel. Matthes.

Erledigt hat sich die Bekanntmachung vom 24. Mai 1897, den am 8. November 1871 in Volkmarsdorf geborenen Arbeiter

Reinhold Ludwig Wilhelm Mohnhaupt

betreffend.

Leipzig, den 17. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt Abth. II.

A.-R. II, 6 81d. Dr. Weber. Hr.

Vermißt

wird seit dem 10. Februar cr. der am 7. Juli 1845 in Wolfshain bei Machern geborene Zimmermann und Lateranwärter

Friedrich Ernst Michael.

Aus gewissen Aeußerungen des Vermißten schließen seine Angehörigen, daß er sich das Leben genommen habe oder daß ihm sonst ein Unglück zugestoßen sei.

Michael ist 1,68 m groß, von kräftiger Gestalt, hat volles gesundfarbiges Gesicht, graues Haar (Glatze), braune Augenbrauen, keinen Bart, niedrige Stirn, braune Augen, kleine Nase, kleinen Mund, defecte Zähne. Besonders kenntlich ist er durch die vorstehenden oberen Vorderzähne und dadurch, daß ihm an der linken Hand zwei Finger fehlen. Bekleidet war er mit schwarz und weiß gewürfeltem Barchenthemd, blauer Strickjacke, schwarzgrauer Weste, in der sich Uhr und Kette befand, weißen Unterhosen, braunen englischen Lederhosen, grauwollenen Strümpfen, Lederpantoffeln.

Alle Wahrnehmungen über den Verbleib des Vermißten sind zur Kenntniß der Criminal-Abtheilung des unterzeichneten Polizeiamtes — Wächterstraße 5, p. l. Zimmer 65 — zu bringen.

Leipzig, am 16. Februar 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

340 B. Bretschneider. Dr. Finke.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, des Seniors der Universität und der philosophischen Fakultät

Herrn Geheimen Rath Professor Dr. Wilhelm Hankel Comthur pp.

findet Dienstag, den 21. Februar, Vormittags, die unmittelbar vorausgehende Trauerfeierlichkeit in der Johanniskirche um 11 Uhr statt.

Für diejenigen Herren Collegen, welche sich am Conduct betheiligen wollen, stehen Wagen auf dem Johannisplatze vor der Kirche bereit.

Leipzig, den 18. Februar 1899.

Der Rector der Universität. Dr. Hauck.

Vermiethungen.

1) **Kleine Fleischergasse 5/7** Gelaben vom 1. April 1899 ab gegen ½jährige Kündigung oder fest bis zum 31. März 1903.

2) **Kleine Fleischergasse 25** a. eine Wohnung im Zwischengeschoß, b. " " " 2. Obergeschoß, je 500 ℳ jährlich, vom 1. Oktober 1899 ab.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 9, entgegengenommen.

Leipzig, den 8. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Hildebrandt.

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet resp. abgegeben wurden in der Zeit vom **1. bis 15. Februar 1899** folgende Gegenstände:

Geldbeträge von **20** und **5 ℳ**, **Portemonnaies** mit Beträgen von **17 ℳ 85 ₰**, **12 ℳ 86 ₰**, **10 ℳ 92 ₰**, **10 ℳ** und mit alten Briefmarken, **8 ℳ 18 ₰**, **6 ℳ 96 ₰**, ca. **5 ℳ**, **4 ℳ 33 ₰**, ein neues Portemonnaie mit 74 ₰, einige Portemonnaies mit Leihhausscheinen, Lotterie-Loos, gold. Manschettenknopf, gold. Ring, **1 Damen-Rem.-Uhr** von Stahl, 2 neusilb. Herren-Rem.-Uhren, 1 tombakne dgl., 1 silberne Cylinder-Schlüssel-Uhr, 1 Cigarren-Etuis mit Monogramm, **1 Elfenbein-Opernglas** mit Etui, 1 silberner Armreif, 1 Brosche, 1 goldene Nadel mit Perle, einige Brillen, darunter eine goldene, ein Klemmer, 1 Paar Korallen-Ohrringe, 1 Korallenkette, einige Leihhausscheine, mehrere Schlüssel, Stöcke und Schirme, ein im Sommer vorigen Jahres gefundener grünseidener Sonnenschirm, 1 neuer Damen-Lackschuh, 1 Damenhut, 1 Herren-Pelzkragen, 1 Mantelkragen, 1 schwarzer Pelzmuff, 1 Damaststischtuch, 4 neue Handtücher, 2 graue Vorhänge zu Gartenlauben, 1 Plüschdecke, 1 Pappkasten mit Kleidungsstücken, 1 Packet Linoleum, 1 neues Winkeleisen, 1 Holzschuh, 1 Wagen-Kapsel, **verschiedene Pferdedecken**, 6 Stück Ausschalter zu elektrischen Leitungen, ca. 25 Kilo altes Zink und **ein vierrädriger Handwagen.**

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir Diejenigen, welche im Januar 1898 Fundgegenstände bei uns abgegeben haben, auf, diese Gegenstände abzuholen, da sie sonst als herrenlos angesehen und versteigert werden.

Auch wird darauf hingewiesen, daß Fundsachen **im Werthe von mehr als 3 Mark** binnen vier Wochen bei **Verlust der Finderrechte** und Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung bei dem unterzeichneten Polizeiamte anzuzeigen sind.

Leipzig, den 16. Februar 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Bretschneider. Mi.

Auf Fol. 3786 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute Herr Wilhelm Carl August Brandenburg als Prokurist der Firma **Zipfelt & Bebel** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB. Schmidt.

Auf Fol. 10295 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Carl Möres** in Leipzig (äußerer Thüringer Güterbahnhof) und als deren Inhaber Herr Carl Wilhelm Möres in Leipzig-Reudnitz eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB. Schmidt.

Auf Fol. 6358 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma Leipziger Satinieranstalt und Buchdruckerei Ernst Hedrich in Leipzig künftig **Ernst Hedrich** lautet.

Leipzig, den 17. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB. Schmidt.

Auf Fol. 9704 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Fischer & Co.** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 17. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB. Schmidt.

Versteigerung.

Montag, den 20. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr,

sollen im **Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts:**

Frauen- und Kinderwäsche, Spitzen, Barten, Trauerkrepp, seidene Bänder und Tücher, Handschuhe, Winterhüte, Straußenfedern, 1 Partie bessere Möbel u. v. a. G.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 18. Februar 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte. Steinbeck, Sekr.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der unter der Firma: **W. Riemann, hier,** Andreistraße 74 bestehenden offenen Handelsgesellschaft ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 14. März 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 15. Februar 1899.

Sekr. Beck, **Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.**

Versteigerung.

Dienstag, den 21. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungslokale des hiesigen Kgl. Amtsgerichts 1 Concert- und 1 Stutzflügel, 1 Pianino, 2 Musikautomaten, 1 Kalloscop mit 13 Bildern, 1 Fahrrad, 1 Singer-Nähmaschine, 1 gr. Steindruck-Handpresse, 1 Schuhmacherstepp-maschine, 3 Ladentafeln, 1 gr. Ladenregal, 1 doppelthür. Eisschrank, 1 Bücherschrank mit Glasaufsatz, 16 Bände Brockhaus' Conversations-Lexikon, 1 Partie Schuhwaaren, 29 Flaschen Cognac, bessere Möbel u. v. a. G.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 18. Februar 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte Leipzig. Wachs, Aktuar.

Versteigerung

am **Dienstag, den 21. d. Mts. und folgende Tage, je von 10 bis gegen 2 Uhr Fortsetzung der Versteigerung der Concursmasse Lautenschläger hierselbst, Ecke Koch- und Kronprinzstraße** und zwar:

Colonialwaaren, Conserven, Wein, Cognac und Cigarren, sowie am **Dienstag punct 2 Uhr eine größere Partie Trognen in 76 Büchsen,** welche event. in **einem Posten** versteigert werden. **Trautschold,** Localrichter.

Konkurs-Auction.

Mittwoch, den 22. d. M., kommen im **F. O. Schulze'schen Konkurs, Neumarkt 38,** ein großer Posten **Weiß- und Rothweine** in **Fässern,** sowie verschiedene **Flaschenweine** und **Rutsänze** öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Römhild, Localrichter.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Constituirung besteht der hiesige Kirchenvorstand außer dem unterzeichneten Vorsitzenden z. Zt. aus den Herren

Brömme, Karl, Baumeister, stellvertr. Vorsitzender,
Weichelt, Carl, Fabrikbes., Kirchenvorsteher,
Wagner, Robert, Diakonus, Protokollant,
Ahner, Ernst, Zimmermeister, **Casimir, Ludwig,** Fabrikbes., **Dietrich, Rudolf,** Diakonus, **Fallgatter, Max,** Glasermeister, **Fischer, Karl,** Architekt, **Gaudert, Karl,** Diakonus Dr. phil., **Leonhardt, August,** Decorationsmaler, **Martini, Hermann,** Steindruckereibes., **Schilde, Ernst,** Lehrer, **Siegel, Wilhelm,** Hutmachermeister, **Schumann, Otto,** Tischlermeister, **Weißbach, Eduard,** Schuhmachermeister,

was hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig-Eindemann, den 18. Februar 1899.

Der Kirchenvorstand. P. Sorge, Pf.

Die drei berechtigten Privatschulen in Leipzig.

Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Anmeldungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft **täglich (außer Sonntags) 11—12½ Uhr** bereit.

Dir. Dr. Fr. Roth (Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule), Realschule mit Progymnasial- und Elementarclassen (Ecke der Universitäts- und Schillerstraße. Fernsprecher Nr. 2059).

Dir. Dr. E. Barth, Realschule mit Progymnasial- u. Elementarclassen (Querstr. 19 u. Bahnhofstr. 5). Fernsprecher Nr. 4080.

Dir. O. Toller, Realschule (Centralstraße 1).

Leichenfund. (Wahren.)

Am heutigen Tage ist der nachstehend näher beschriebene, unbekannte weibliche Leichnam hier angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden, was mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß die nacherwähnten Kleidungsstücke bei dem Unterzeichneten zur Ansicht bereit liegen.

Rittergut Wahren, 17. Febr. 1899.

John, König, Gutsvorsteher.

Beschreibung des Leichnams: 1,65 Meter groß, schwarzes Haar, mittlere Figur, 20—25 Jahre alt, im Oberkiefer fehlen die vorderen Zähne.

Kleidung: Buntkarrirte Bluse, schwarzer Rock, dunkle Unterröcke, blau- und weißgestr. wollene Hose, graues Corset, weißleinenes Hemd, rothbraune wollene Strümpfe, schwarze Halbschuhe.

An vierten Finger der linken Hand befand sich ein Kettenring, sowie 2 andere unechte Ringe mit dunklen Steinen.

Die Todte führte ein weißes Taschentuch, grz. C. M. 6, bei sich. Der Mund war mit einem grauen, wollenen Tuch verbunden.

Handelshochschule zu Leipzig.

Die **Prüfungsordnung** ist veröffentlicht und kann von der Kanzlei, Lohrstraße 3/5, gegen 20 ₰ in Marken bezogen werden (ebenso die übrigen Drucksachen gegen 20 ₰). Beginn des neuen Semesters 17. April cr. Anfragen richte man an den Studiendirektor **Professor Raydt.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Asien.

* Die Schwierigkeiten für die Amerikaner auf den **Philippinen** wachsen fast täglich, und General Otis hat trotz der leichten Siege seiner Truppen mehr Sorge wegen seiner Aufgabe, die Philippinen zu erobern, als er nach Washington melden mag. Das unbeständige Wetter richtet unter seinen Leuten weit mehr Schaden an, als die Kugeln aus den Gewehren der Tagalen. Aus Manila, 16. Februar, wird berichtet: Seit acht Tagen haben wir eine unerhörte Hitze, gepaart mit großer Feuchtigkeit, die um diese Zeit des Jahres ebenfalls eine Ausnahme ist. Wenn vier, fünf Tage lang die Temperatur auf etwa 33 Grad stehen bleibt, wenn auch die Nächte keine Erquickung bringen, dann erschlafft auch der Tropenbewohner, geschweige denn diese Mannschaften, die mit wenigen Ausnahmen aus den nördlichen Provinzen der Union stammen. Dabei müssen die Leute ihren Dienst thun. Morgens früh um fünf Uhr, wenn es noch schwarze Nacht ist, ist Appell. Dann wird bis um acht Uhr exercirt und um neun Uhr dürfen sich die Soldaten zurückziehen. Um elf Uhr wird gegessen, eine recht unpraktische Zeit für hiesige Verhältnisse. Nachmittag um 4 Uhr, wenn die größte Hitze vorüber ist, beginnt der Dienst aufs Neue bis um 6 Uhr, worauf wieder gegessen wird. In der Zwischenzeit werden die Leute innerhalb der Baracken mit Putzen und dergleichen beschäftigt. Daß diese Stunden für die auf dem Marsche befindlichen Truppen nicht gelten können, ist klar und daher leiden diese sehr unter dem ungewohnten Klima. Morgens geht es auf der Suche nach den umherschwärmenden Banden der Filipinos durch das nasse hohe Gras und über die immer feuchten Reisfelder, deren Gräben durchwatet werden müssen. Sind diese Strecken überwunden, nimmt der halbdunkle, feuchtwarme Dschungelwald den Truppenkörper auf und es geht durch stachliches Pandanggebüsch, dessen haarscharfe Blätter tiefe, schwer heilende Wunden reißen. Kein Wunder, wenn am Abende nach einem solchen Marsch die Hälfte der Mannschaften sich krank melden muß! Leider liegen nur zu Viele schon in den Lazaretten und den Baracken. Die Krankenschwestern vermögen die Arbeit gar nicht mehr zu bewältigen und Lazarethgehilfen sind nur wenige vorhanden. Ebenso ist die Zahl der Aerzte ganz ungenügend und was das Schlimmste ist, es fehlt an Verbandstoffen, Medicin und namentlich an Chinin. Schon zwei Mal hat das große englische Militärlazareth in Hongkong freundnachbarlich ausgeholfen. Erschreckend wächst die Zahl der Pockenkranken und bereits sind mehrere Fälle von Berri-Berri aufgetreten.

Amerika.

Samoafrage.

* **London,** 18. Februar. (Tel. der Voss. Ztg.) Den „Times" gehen aus New York und Washington Drahtungen zu, worin behauptet wird, die vom Oberrichter Chambers gegebene Darstellung der Lage auf Samoa werde von der Unionsregierung gebilligt. Sein Vorgehen würde aufrecht erhalten werden. Der amerikanische Admiral werde nach seiner Ankunft in Apia gemeinschaftlich mit dem Kapitän des britischen Kreuzers „Porpoise" die Ordnung herstellen und die Gesetze geltend machen. Von Deutschland werde noch immer erwartet, daß es seinen Consul abberufe. (?)

Militär und Marine.

B. **Berlin,** 18. Februar. Ueber die Recrutirung des Heeres 1899 sind jetzt vom Kaiser die näheren Anordnungen ergangen: Zum Dienst mit der Waffe sind einzustellen: a. bei den Bataillonen der Infanterie, bei den Jäger-Bataillonen, bei den fahrenden Batterien, bei den Bataillonen der Fußartillerie, bei den Pionier-Bataillonen, bei den Bataillonen der Eisenbahn-Regimenter, bei der Luftschiffer-Abtheilung, bei den Train-Bataillonen zu zweijähriger activer Dienstzeit, die Hälfte der etatsmäßigen Zahl an Obergefreiten, Gefreiten, Gemeinen und Sanitätsgefreiten — jedoch nach Abzug der für Rechnung von Gefreiten-, Gemeinen und Sanitätsgefreitenstellen verpflegten Capitulanten u. s. w. älterer Jahresclassen (vom dritten Dienstjahre ab) —, ferner für unbesetzte Capitulantenstellen in der Zahl der bezüglichen offenen Stellen — sowie zur Ergänzung der Artillerie-Schießschulen und der Versuchscompagnie der Artillerie-Prüfungscommission bei jedem Feldartillerie-Regiment — und zwar zur Einstellung bei den fahrenden Batterien — noch soviel Recruten, als das Regiment Batterien (fahrende und reitende) hat, bei jedem Fußartillerie-Bataillon noch 9; b. bei jedem Cavallerie-Regiment mit hohem Etat mindestens 160, mit mittlerem und niedrigem Etat mindestens 150; c. bei jedem Detachement Jäger zu Pferde mindestens ein Drittel der etatsmäßigen Zahl an Gefreiten und Gemeinen; d. bei jeder reitenden Batterie mit hohem Etat mindestens 32, mit mittlerem Etat mindestens 30, mit niedrigem Etat mindestens 24; e. bei jedem Train-Bataillon zu einjähriger activer Dienstzeit im Herbst 1899 die etatsmäßige Zahl der Trainsoldaten. An Oekonomie-Handwerkern stellen sämmtliche Truppentheile ꝛc. die Hälfte der etatsmäßigen Zahl ein. Die Militärkrankenwärter sind mit der Hälfte der für das Armeecorps etatsmäßigen Zahl — jedoch nach Abzug der vorhandenen Capitulanten — einzustellen.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß die Infanterie-Regimenter und Bezirkscommandos des XVII. Armeecorps als gemeinsames Unterscheidungsvermögen hellblaue Vorstöße an den Aermelpatten des Waffenrocks erhalten sollen.

Eröffnung meiner Betten-Abtheilung

durch eine größere Gesammt-Ausstellung

in 11 Schaufenstern und in meiner **Wäsche-Abtheilung im Zwischengeschoß.**

Die neu errichtete Special-Abtheilung fertiger Betten umfaßt jede Art von der einfachsten Holz- und Eisenbettstelle bis zur hocheleganteſten englischen modernen Messingbettstelle.

Großes Lager in **Bettfedern** und **Daunen.**

Eigene **Polsterei** und **Tapezierer-Werkstatt** unter Leitung fachkundiger Kräfte im Hause.

Personenbeförderung mittelst Rolltreppe, einzig in Deutschland.

Aug. Polich

Abtheilung für Ausstattungen.

⊙ **Berlin, 18. Februar.** (Telegramm.) Kreuzer „Arcona", Commandant Fregatten-Capitän Reincke, ist am 16. Februar, Kreuzer „Irene", Commandant Fregatten-Capitän Oberdreimer, am 17. Februar in Hongkong und Kreuzer „Deutschland", Commandant Fregatten-Capitän Müller, mit dem Chef der 2. Division des Kreuzergeschwaders, Contre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, ist am 17. Februar in Amoy eingetroffen. — Das Kanonenboot „Iltis", Commandant Corvetten-Capitän Lans ist am 17. Februar in Corunna eingelaufen und hat an demselben Tage die Reise nach Gibraltar fortgesetzt.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin, 18. Februar.** Die Besprechung der Interpellation Johannsen wegen der Ausweisungen aus Nordschleswig dauerte auch heute fort, und Herr Lenzmann nahm die Geduld des Hauses recht lange in Anspruch. Er beklagte sich mit nationaler Gesinnung, aber den dänischen Agitatoren gegen uns sollte kein Haar gekrümmt werden. Auf das Schärfste tadelte er das Vorgehen des Herrn v. Köller. Mit wirklich nationaler Wärme vertheidigte Dr. Lehr, der Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes, die Maßnahmen der preußischen Regierung, die dem Zwecke dienen, Schleswig-Holstein „up ewig ungedeelt" bei Deutschland zu halten. Auch Abg. Stockmann erklärte sich als Schleswiger nicht nur einverstanden mit dem Köller'schen Vorgehen, sondern feierte den jetzigen Oberpräsidenten der Provinz als tüchtigen Staatsmann, der täglich beliebter werde bei der ganzen Einwohnerschaft Schleswig-Holsteins. Auszunehmen seien dabei nur die Freisinnigen, die mit den dänischen Agitatoren Hand in Hand gehen. Der Pole Glebocki stand natürlich wieder auf Seite der Dänen. Der Welfe v. Hodenberg trat zur Seite des Polen. Der nationalen Gesinnung gab wieder Dr. Sattler kräftigen Ausdruck, den der Freisinnige Munckel mehr durch Witz als durch Gründe zu bekämpfen suchte. Um 5 Uhr nahm auch noch Fürst Bismarck das Wort, der in kühler Weise darauf hinwies, daß der Oberpräsident v. Köller seine Maßnahmen unter Zustimmung des Staatsministeriums getroffen habe. Er erinnerte auch daran, daß in der praktischen Politik die Staatsraison entscheidend sei, die sich keineswegs immer mit der Theorie decke, die Hänel vertrete, und mahnte, eingedenk des Wortes des alten Reichskanzlers zu bleiben und den nationalen Gedanken vor Europa leuchten zu lassen. Graf Klinckowström schloß sich dieser Mahnung an und erntete dafür das Mißfallen Dr. Lieber's. Schließlich sprach auch noch Liebermann v. Sonnenberg, um die ganze Besprechung für überflüssig zu erklären. Damit war die Interpellation endlich erledigt. Morgen steht die Justiznovelle zur Berathung.

36. Sitzung vom 18. Februar.

Am Tische des Bundesrathes: Niemand.

Der Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Zuerst wird der schleunige Antrag der Abgg. Agster und Gen. auf Einstellung eines gegen den Abg. Stadthagen (soc.) beim Landgerichte Berlin I wegen Beleidigung der preußischen Landräthe u. s. w. schwebenden Strafverfahrens berathen.

Abg. Bebel (soc.) weist darauf hin, daß es sich um ein Strafverfahren handle, das einem Strafverfahren gleich zu achten sei, und bittet deshalb, den Antrag anzunehmen.

Abg. Bassermann (natl.) beantragt, den Antrag Agster der Geschäftsordnungscommission zu überweisen.

Abg. Bebel bemerkt, daß er bei diesem Widerspruch gegen die sofortige Annahme des Antrages Agster sich mit der Verweisung an die Geschäftsordnungscommission einverstanden erklären müsse.

Das Haus beschließt nach dem Antrage Bassermann.

Darauf wird die Besprechung der Interpellation Johannsen, betreffend die Ausweisung dänischer Staatsangehöriger aus Nordschleswig, fortgesetzt.

Abg. Lenzmann (freis. Vp.): Wir machen in dieser Session schon zu wiederholten Malen die Erfahrung, daß der Bundesrath den Versuch macht, die Competenz des Reichstages zu verneinen. Ich erinnere an die lippesche Angelegenheit und an die Aeußerung des Staatssekretärs v. Podbielski, daß der Reichstag keine Kritik an seinem Ressort üben dürfe. Fraglich ist mir die Haltung der nationalliberalen Partei. Die früheren Führer v. Bennigsen, Hammacher u. s. w. würden die Competenz des Reichstages ohne Weiteres bejaht haben. Ihre Blätter, besonders die „Kölnische Zeitung", haben aber diese Competenzen bestritten. (Abg. Sattler: Da sind Sie im Irrthum!) Nun, ich würde mich über die bußfertigen Sünder sehr freuen. (Heiterkeit.) Man scheint jetzt die schwerwiegenden nationalen Fragen immer mehr ins Abgeordnetenhaus verlegen zu wollen. Mit dem nothwendigen Ernst können sie aber nur hier behandelt werden. Wenn man uns Mangel an nationaler Gesinnung vorwirft, so ist das eine Verunglimpfung und Beschimpfung. Glauben die Herren rechts denn, das nationale Bewußtsein gepachtet zu haben?

Präsident Graf Ballestrem: Ich nehme an, daß der Redner das Wort Verunglimpfung nicht auf Mitglieder des Reichstages bezogen hat.

Abg. Lenzmann (fortfahrend): Ich bestätige dem Herrn Präsidenten, daß er meine Ausführungen richtig verstanden hat. (Heiterkeit.) Unsere nationalen Bestrebungen gehen dahin, die Wohlfahrt und Ehre des deutschen Reiches auf dem Boden der Gerechtigkeit zu fördern. Wenn die Herren auf der Rechten aber unter Patriotismus selbstsüchtige Interessenpolitik und dünkelhafte Ueberhebung gegenüber fremden Nationen verstehen, so sind wir allerdings nicht national. (Sehr richtig! links.) Bezüglich der Ausweisungen will ich mich in eingehende staatsrechtliche Erörterungen nicht einlassen. Wir sind entschlossen, dafür einzutreten, daß auch nicht ein Zoll breit unserer Grenzen von uns losgetrennt wird. Hätte die Agitation in Nordschleswig dieses Ziel, so würden wir sie nicht im Entferntesten in Schutz nehmen. Ob dies der Fall ist, vermag ich nicht festzustellen. Wenn aber wirklich jene Agitatoren diesen Aberglauben, diese eitle Hoffnung hätten, so wäre das so absurd, daß man dagegen die Mittel der Gewalt nicht anwenden sollte. Es wäre dies ein fruchtloses Gebahren, das nie Erfolg haben kann. Erstreben die Agitatoren aber nur die Erhaltung der Nationalität und die Sprache ihrer Nationalität, so erstreben sie durchaus Gesetzliches. Sind unsere deutschen Brüder in den Ostseeprovinzen, die Sachsen in Siebenbürgen, die die deutsche Sprache pflegen und erhalten wollen, Verbrecher? Wir unterstützen sie ja in ihrem Bestreben mit moralischen und materiellen Mitteln. Ist es ein todeswürdiges Verbrechen, der Nationalität und Sprache Treue zu bewahren, die man sonst zu den germanischen Cardinaltugenden zählt? Man weist dänische Dienstboten aus, um preußische Staatsangehörige dadurch für ihre dänische Gesinnung zu strafen. Das ist Willkür. Wenn wirthschaftliche Schädigungen für das deutsche Reich durch die Ausweisungen eingetreten sind, so werden sie jedenfalls nicht von Dauer sein. Aber die augenblicklichen Schädigungen sind nicht zu unterschätzen. Ich weiß aus meiner Heimath, daß Bestellungen auf Maschinen infolge der Ausweisungspolitik annullirt worden sind. Man soll sich nicht mit burschenmäßiger Frische über diese Dinge hinwegsetzen. Der Abg. Tönnies bestritt gestern, daß die Ausweisungen einen Einfluß auf die Deutsenath gehabt hätten. Ich berufe mich demgegenüber auf einen Artikel in dem „Arbeitsmarkt" von Dr. Jastrow, in dem nachgewiesen wird, daß durch die Fernhaltung dänischer landwirthschaftlicher Arbeiter erhebliche Lücken in den deutschen Wirthschaftskörper gerissen werden. Neben den Ausweisungen kommen die Eingriffe in das Vereins- und Versammlungsrecht in Betracht. Die polizeiliche Ueberwachung ist ausgedehnt worden auf private Zusammenkünfte und Festlichkeiten. Eine Verfügung des Landraths von Sonderburg aus dem October 1898 ordnete die polizeiliche Ueberwachung der Hochzeitsfeierlichkeit des Müllers Nils Hansen in Nordrö an. Auf dieser Hochzeit erklärte man sich, „Das Lied vom tapperen Landsoldaten" und „König Christian stand am hohen Mast" zu singen; man fügte aber auch „Die Wacht am Rhein" und sogar „Ich bin ein Preuße" hinzu. Trotz des Absingens dieser patriotischen Lieder sind die Hochzeitsgeber und Hochzeitsgäste für „Das Lied vom tapperen Landsoldaten" auf Grund einer Verordnung aus dem Jahre 1866 mit Geldstrafen von 60 ℳ belegt worden. Sind das nicht unerhörte Eingriffe in das Versammlungsrecht? Ich muß den Ausführungen des Cultusministers Dr. Bosse im Abgeordnetenhause und des Abg. v. Tiedemann gegenüber, die dieser hier machte, entschieden bestreiten, daß die Spracheordnung von 1888 keine nachtheilige Wirkung gehabt habe. Nicht weniger als 77 Pastoren und viele Kirchengemeinden haben sich bei dem Consistorium in Schleswig beschwert, daß die dänischen Kinder der deutschen Predigt nicht folgen könnten. Wie kann das auch anders sein, da man den dänischen Unterricht auf vier Religionsstunden beschränkt hat? Diese Zeugnisse sind mir werthvoller als die Unterredungen, die der Cultusminister mit den nach Berlin commandirten loyalen Pastoren gehabt hat. Das Schlimmste aber ist die unmenschliche Grausamkeit, daß man den dänischen Eltern um ihrer Gesinnung willen ihr heiligstes Recht, das Erziehungsrecht an ihren Kindern, genommen hat. Die Socialdemokraten sind ihnen zu stark, sonst möchten Sie wohl gern bei diesen dasselbe probiren; gegenüber den paar Dänen hat man den Muth. (Sehr richtig! links.) Die Eltern waren ja vollkommen berechtigt, ihre Kinder auf dänische Schulen zu schicken, da sie in Preußen ihre Muttersprache nicht mehr lernen durften. Der Justizminister meinte, das sei auf Anordnung der Vormundschaftsrichter geschehen, er dürfe aber die Unabhängigkeit des Richteramtes nicht antasten. Dagegen könne er nichts machen. Diese Richter haben sich aber ex officio in den Dienst einer politischen Partei gestellt, sie haben Köller'sche Politik getrieben. Das kann und muß der Justizminister als Aufsichtsbeamter verhindern. (Sehr richtig! links.) Man weist auf die wüste Agitation in der Presse hin. Aber alle Preßerzeugnisse, die hier und im preußischen Landtage zum Belege angeführt worden sind, stammen aus der Zeit vor 1870. Aus der Neuzeit ist wenig Material vorgebracht worden. Und werden die Zeitungen infolge der Maßnahmen einen solchen Artikel weniger schreiben? Die Wahlstatistik beweist, wie ungünstig das scharfe Vorgehen auf die Assimilirung wirkt. Zahlreich sind die Aeußerungen guter patriotischer deutscher Blätter, die eine Entfremdung der nordschleswigschen Bevölkerung durch die Maßnahmen der Regierung in Aussicht stellten. Der frühere Oberpräsident v. Steinmann war für eine Politik der Milde und Versöhnlichkeit; von ihr erhoffte er die besten Erfolge. Das ist auch unser Standpunct. Wir wollen nicht, daß unsere deutschen Mitbürger in Schleswig anders behandelt werden wie andere Bürger. Wir wünschen, daß die Nordschleswiger sich uns recht bald assimiliren, daß die Gegensätze zwischen Deutschthum und Dänenthum in Nordschleswig, das uns für immer und ewig gehört, aufhören und nicht noch verschärft werden durch eine kurzsichtige und kleinliche bureaukratische Politik, wie sie der Ehre und Würde des deutschen Reiches entspricht. (Beifall.) Der Boden des Rechts und der Gerechtigkeit ist die beste nationale Politik, die man treiben kann. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Lehr (natl.): Wir brauchen keine Belehrung vom Abg. Lenzmann darüber, was wir zur Ehre und Würde des deutschen Reiches zu thun haben. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Die wirthschaftlichen Schädigungen werden übertrieben und dürfen uns jedenfalls für unsere nationale Politik nicht entscheidend sein. Man hat hier die Besprechung der Interpellation beschlossen, damit Reden an die Draußenstehenden gehalten werden könnten. Die Rede des Abg. Johannsen erinnerte an die Reden gewisser Generale und Minister. Um dem Revanchebedürfniß zu schmeicheln, ergehen sie sich in Redensarten von berechtigten Hoffnungen und dergl., weil sie es nicht wagen dürfen, frei herauszureden. Herr Johannsen sprach vom Glauben und der Hoffnung seines „Völkchens". Worin dieser Glaube bestehe, hat er uns verschwiegen. Selbst auf die directe Frage des Abg. Graf Arnim hat er nicht geantwortet. Die Agitation, wie sie Herr v. Tiedemann gestern vortrefflich gekennzeichnet hat, ist viel schlimmer, als die offene und rückhaltlose. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) In einem Kalender sah ich ein Bildchen mit zwei Mädchen: das eine hielt in der Hand die Urkunde des Prager Friedens, das andere eine Fahne mit einer Landkarte, worauf nicht nur Nordschleswig, sondern ganz Südschleswig als zu Dänemark gehörig eingezeichnet war. (Hört! hört! rechts.) Auch der Abg. Hänel hat die dänische Agitation illoyal und tückisch genannt. Es liegt System darin, wenn man die Kinder auf dänische Hochschulen schickt, wenn man den heimkehrenden Reservisten einredet, sie seien jetzt nicht mehr an den Fahneneid gebunden, wenn man die Bilder des Kaisers Wilhelm und seiner Paladine aus den Schulen entfernt. Das Dänische in Schleswig ist gar kein richtiges Dänisch, es hat viel mehr Verwandtschaft mit dem Friesischen als mit dem Hochdänischen. Wir bieten den anderen Völkern gewiß volle Gastfreundschaft, aber wenn diese ihre Pflichten dem Gastgeber gegenüber nicht erfüllen, so haben wir das Recht, den unbequemen Gast auszuweisen. Es ist gestern so viel von Chauvinismus gesprochen worden. Ich verstehe Folgendes unter Chauvinismus: Chauvinist ist Derjenige, der immer und überall für deutsches Recht eintritt, für Deutschlands Antheil an der Weltherrschaft, für Deutschlands Platz am freien Sonnenlicht (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen), der frei ist von weltbürgerlicher Verschwommenheit, von übel angebrachtem Edelmuth, von dem alten deutschen Erbübel, den Fremden überall Recht zu geben, sich fremde Sitte anzueignen. (Lebhafter Beifall.) Zu diesem Chauvinismus bekennen wir uns offen, solche Chauvinisten können wir noch viele brauchen. Nach den glorreichen Tagen von Düppel und Alsen sind Schleswig-Holstein wiederum „up ewig ungedeelt" miteinander und auch mit dem deutschen Reich. Diesem Zwecke sollen die Ausweisungsmaßregeln dienen, darum billigen wir sie. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. Stockmann (Reichsp.): Der Reichstag ist an sich nicht zuständig für den Gegenstand der Interpellation. Herr Hänel hat sich dagegen auf das Verhalten des Staatssekretärs berufen. Der Staatssekretär v. Bülow hat bei der ersten Lesung des Etats nur von den schlesischen Ausweisungen gesprochen. Ein Gegenstand, für den der Reichstag nicht zuständig ist, könnte aber gleichwohl hier behandelt werden, wenn die Interessen des Reiches in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Abg. Lieber hat das letztere behauptet, da das Verhältniß des Reiches zu Dänemark durch die Ausweisungen getrübt würde. Die preußische Schulpolitik und die anderen Maßnahmen gehören jedoch jedenfalls nicht vor das Forum des Reichstages. Der Reichstag ist doch nicht eine politische Kinderstube, in der die Einzelregierungen zu politischem Wohlverhalten erzogen werden sollen. Für uns ist der § 5 des Prager Friedens aufgehoben. Die Dänen aber meinen, daß durch den bloßen Vertrag zwischen Preußen und Oesterreich ihr Recht nicht beseitigt werden kann. In diesem Glauben bemüht man sich, das Dänenthum in Nordschleswig möglichst stark aufrecht zu erhalten. Es werden möglichst viele dänische Arbeiter hineingezogen mit der Absicht, die deutschen Arbeiter, so viel es geht, zu entfernen. Der preußische Staat war zu den Ausweisungen berechtigt in der Abwehr unberechtigter ausländischer Einflüsse und zum Schutze deutscher nationaler Interessen. Die Interessen des deutschen Reiches werden durch die Heraufbeschwörung solcher Verhandlungen schwer geschädigt. (Sehr wahr! rechts.) Das Ausland muß den Eindruck gewinnen, daß das deutsche Reich nicht so befestigt ist, wie wir es erscheinen zu lassen wünschen müssen. (Sehr richtig! rechts.) Ganz besonders muß dieser Eindruck in Dänemark hervorgerufen werden. Die dänische Agitation wird durch diese Besprechung der Interpellation nur noch gestärkt werden. (Sehr richtig! rechts.) Ich muß an das Wort des Fürsten Bismarck denken: Unter allen Nationen ist es dem Deutschen allein beschieden, nicht nur, daß sie aus der Haut fahren können, sondern daß sie auch in die Haut eines Ausländers hineinfahren können. Unser freundschaftliches Verhältniß zu Dänemark kann durch die Ausweisungen in keiner Weise getrübt werden. Im Gegentheil ist uns die dänische Regierung zu Dank verpflichtet, daß wir nicht Repressalien üben für die von Dänemark ausgehende Agitation, an der dänische Beamte und Officiere activ betheiligt sind. Der Freisinn hat sich mit seiner antinationalen Politik in directen Gegensatz zur schleswigschen Bevölkerung gesetzt. v. Köller ist jetzt der populärste Mann in ganz Schleswig. (Beifall. Großes Gelächter.) In Schleswig hat man ihm einen Fackelzug unter zahlreicher Betheiligung von Anhängern beider freisinniger Parteien bringen wollen. (Großes Gelächter links.) v. Köller hat aber den Fackelzug abgelehnt. Viele frühere Freisinnige in Schleswig haben sich jetzt zu dem nationalen Standpunct bekehrt: ich nenne z. B. Professor Esmarch und den Oberlehrer Made. Die Haltung des Abg. Barth verurtheilt man allgemein. (Widerspruch links. Die Maßnahmen der Gerichte möchte ich nicht in die Erörterung ziehen, so lange nicht die letzte Instanz gesprochen hat. Es könnte sonst den Anschein gewinnen, als wollten wir die höheren Gerichte beeinflussen. (Sehr richtig!) Man hat es dann so dargestellt, als ob bezüglich der Sprache die jetzigen Maßnahmen viel grausamer wären als die Maßnahmen der dänischen Regierung. Dem gegenüber verweise ich nur darauf, daß die dänische Regierung sofort nach der Unterwerfung Schleswig-Holsteins in der ganz deutschen Stadt Hadersleben und zwanzig anderen ländlichen ganz deutschen Kirchspielen ohne Weiteres die dänische Kirch- und Schulsprache eingeführt hat. Die dänische Verwaltung ist also viel weiter gegangen, als wir jetzt gehen. Die preußische Regierung hat nur die Maßnahmen getroffen, die sie für unerläßlich hielt. Nach alledem komme ich zu dem Ergebniß, daß die Anordnungen der preußischen Verwaltung den Interessen des Reiches nicht allein nicht geschadet, sondern genützt haben. Wir können der preußischen Regierung nur dankbar sein, daß sie endlich mit Energie einen Weg betreten hat, der bereits gute Früchte getragen hat und hoffentlich dazu führen wird, die dänische Agitation in Nordschleswig lahm zu legen. Wir hoffen auch, daß die Regierung überall, wo es gilt, die Integrität des Reiches und seine Festigkeit nach innen und außen zu vertheidigen, mit derselben Energie vorgehen wird. (Beifall rechts.)

Abg. Glebocki (Pole): Die Zuständigkeit des Reichstages in solchen Fragen untersteht in staatsrechtlicher und völkerrechtlicher Beziehung keinem Zweifel. Die Dänen treiben keine staatsfeindliche Agitation, sie vertheidigen nur ihre heiligsten Güter: ihre Sprache und ihr Volksthum. Die Ausweisungen widersprechen der Humanität und der Gerechtigkeit.

Abg. Frhr. v. Hodenberg (Welfe): Man rechtfertigt die Ausweisungen vom deutschnationalen Standpunct, sie haben aber allein einen specifisch und originell preußischen Ursprung. Wir können und wollen nicht preußisch fühlen, wir haben es Gott sei Dank nicht nöthig. Wir haben eine ruhmreiche Tradition, die vor Kurzem noch aus hohem Munde ihre rechte Würdigung erhalten hat. Die ist aber untrennbar verbunden mit der Tradition unseres angestammten Herrscherhauses. Doch der Schmerz droht mich zu überwältigen. Der preußische Bureaukratismus hat es noch nie verstanden, sich Sympathien zu erwerben. (Sehr gut! links.) Das wird er auch in Zukunft nicht. Dem nationalliberalen Vater gruselt's, er reitet geschwind, im seinen Armen hält er das ächzende Kind. Das ächzende Kind ist der Glaube, daß Deutschland liberal regiert werden soll. Im Hintergrund sind Erlkönigs Töchter, die preußischen Landräthe und Kammerherren. Die Nebelschwaden der Reaction ziehen auf. Mit Müh' und Noth erreicht er den Hof, doch siehe, das Kind war todt. (Große Heiterkeit.) Meine Herren, fahren Sie nur so fort, Sie sind sich selbst die größten Feinde. (Widerspruch.)

Abg. Sattler (natl.): Es kann uns nicht beirren, wenn bei den Angriffen der Conservativen auf uns andere Parteien ihnen in die Hände arbeiten. Wir sind noch lange nicht todt. Wir werden alle Zeit auf dem Boden für Kaiser und Reich stehen, werden stets die Fahne des Deutschthums hoch halten. (Rufe der Soc.: Hoch! hoch! Heiterkeit.) Ist Ihnen dieser Gedanke so fremd, daß Sie darüber lachen? Wie sind der Ueberzeugung, daß der Liberalismus, der den Nationalismus nicht betont, keine Aussicht hat. Den Landsleuten des Abg. v. Glebocki geht es unter dem Schutze des deutschen Reiches recht gut. Die Besprechung der Ausweisungen im Reichstag halten wir nicht für erwünscht und nicht zweckmäßig. Die zweitägige Berathung hat die Sache auch nicht gefördert. In Betreff der Schulsprache und der Entziehung des elterlichen Erziehungsrechtes ist der Reichstag jedenfalls nicht zuständig. Was bezweckte bei der Geschäftslage des Hauses die Interpellation? Der Abg. Johannsen wollte die Frage in einer Versammlung erörtern, wo er auf mehr Resonnanz rechnen konnte als im Abgeordnetenhause. Die Ausweisungen sind ein Scandal für die ganze civilisirte Welt genannt worden, dessen sich jeder Deutsche schämen müßte. Diesen Ausdrücken muß im Reichstage widersprochen werden. (Beifall.) Es muß umsomehr geschehen, als der größte Theil der schleswig-holsteinschen Bevölkerung mit den Maßnahmen der Regierung einverstanden ist. Herrn Liebknecht weise ich darauf hin, daß fast alle welfischen Abgeordneten durch Unterstützung der Socialdemokraten gewählt sind; sie beweisen also die Bekämpfung des Particularismus in wunderbarer Weise. Der Abg. Lieber betonte die Förderung des nationalen Gedankens. Diesem Zwecke muß gerade die Schule dienen; die preußische Schule soll eine deutsche Schule sein. Deshalb werden wir den Wünschen der Dänen, Polen u. s. w. in Bezug auf die Schule nie nachgeben. Gegen die Entziehung des elterlichen Erziehungsrechtes habe ich auch Bedenken. Wir müssen aber abwarten, bis die letzte Instanz gesprochen hat. Die scharfen Worte über die Ausweisungen bei der ersten Berathung des Etats sind wesentlich milder geworden. Härten mögen ja vorgekommen sein, aber im Großen haben die Ausweisungen auch die Zustimmung der schleswigschen Bevölkerung gefunden. Der schlimmste Fehler war die schwankende Politik; sie hat offenbar die dänische Agitation ermuthigt. Jeder Deutsche und auch jeder deutsche Beamte ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß das Deutschthum beschützt wird und weiter vordringt. Die schwankende Politik war schuld, daß die nordschleswigsche Bevölkerung sich nicht an den Gedanken gewöhnte, daß sie Preußen und Deutsche sein und bleiben müßten. Es ist die Pflicht der Regierung, gegen eine solche illoyale, hämische und kleinliche Agitation einzuschreiten. An diesem Standpuncte soll man unentwegt festhalten und nicht wieder schwanken. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen, Zischen links.)

Abg. Munckel (freis. Volksp.): Mir scheint, die Nationalliberalen wollen die Centralgewalt höher stellen und mehr stärken, als die Regierung es selber beabsichtigt. Es giebt ja die verschiedensten Arten von Patriotismus, z. B. einen Sattler'schen und einen Richter'schen. Je verschiedener der Patriotismus ist, desto bessere Blüthen kann er treiben. Der Mann, von dem man ja an seinem Todestage im Abgeordnetenhause nicht gesprochen hat, hat einmal gesagt: „National ist heute Jeder." Ich glaube auch der Herr College Johannsen. (Heiterkeit.) Darauf läßt sich ein Parteiunterschied nicht gründen. Jeder von uns tritt für das Große und Ganze ein, wie er es versteht und wie er es kann. Daß der Grad des Verständnisses ein verschiedener ist, ist eine bedauerliche, aber nicht aus der Welt zu schaffende Thatsache. Gewiß ist eine dänische Agitation vorhanden, sie ist auch nicht zu billigen, wir wollen aber nicht vergessen, daß auch von den Deutschen eine Agitation getrieben wird, von der das Wort des Abg. Sattler gelten kann, daß sie illoyal, häßlich und kleinlich ist. (Sehr richtig! links.) Ja, sogar die Maßnahmen der Regierung verdienen vielleicht die Bezeichnung „kleinlich". Wenn hervorgehoben wird, daß die früheren dänischen Staatsangehörigen, die Preußen geworden sind, sich wie die anderen Kinder der Wohlthaten der preußischen und deutschen Gesetzgebung erfreuten, so trifft das nicht ganz zu: Kinder mögen sie sein, aber Stiefkinder! (Sehr richtig! links.) Mit demselben Wohlwollen, mit dem man die deutsche Agitation mißt, mißt man die Bestrebungen jener gewiß nicht. (Zuruf rechts.) Man behandelt sie nach den conservativen Gepflogenheiten, die aber nicht immer mit denen der Gerechtigkeit übereinstimmen. (Sehr gut! links.) Sie (zur Rechten gewandt) sind daran gewöhnt, für Sie sollen alle Rechte sein. (Beifall links. Widerspruch rechts.) Sie (zur Rechten gewandt) zu überzeugen, wird mir nicht gelingen, ich würde eine solche Arbeit nicht übernehmen; ich weiß, wie schwer es unter Umständen einem Menschen werden kann, einen anderen von der Wahrheit zu überzeugen. (Heiterkeit.) Der Abg. v. Mollke glaubte uns zu tadeln, wenn er im Landtage von einer Partei sprach, die „immer stirbt und sich niemals ergiebt". Wir sind noch lebendig! (Sehr wahr! links.) Es giebt aber eine große Gesellschaft, die niemals stirbt und sich immer ergiebt. (Große Heiterkeit.) Ich brauche das nicht näher zu beleuchten. Auf Leute, die in dänischer Auffassung geboren und erzogen sind, sollte man die Rücksicht nehmen, daß es ihnen nicht so leicht wird, wie dem Dr. Sattler, für die deutsche Nationalität zu schwärmen. Man sollte die Leute mit einer gewissen Rücksicht behandeln, die kein Recht mehr haben aus Artikel 5 des Prager Friedens, die aber vordem hofften, wieder einmal Dänen zu werden. Ist ihnen das letztere übelzunehmen? Sie sind doch wider ihren Willen deutsch geworden, in ihren Herzen waren sie Dänen. Gesetzt, die Agitation wäre so gehässig gewesen, wie sie dargestellt ist, war das Einschreiten des Herrn v. Köller recht, billig und zweckmäßig? Ich habe seine guten Absichten nicht bestritten. Herr v. Köller ist ein persönlich angenehmer Mann (Heiterkeit), deshalb kann er aber doch verkehrte Maßregeln treffen. (Sehr richtig!) Bei den Ausweisungen ist zunächst darüber geklagt worden, daß man Personen, die selbst nicht schuldig sind, ausweist. Es ist ein verkehrtes Princip, daß man Jemand straft, der nicht gefehlt hat. (Sehr wahr!) Daß die Ausweisung eine Strafe war, versteht sich von selbst, als Wohlthat hat sie jedenfalls Herr v. Köller nicht gemeint. Sie hat als solche höchstens insofern gewirkt, als einige dänische Mädchen sich schneller verheirathet haben. (Heiterkeit.) Nach einer neuerlichen Entscheidung des Kammergerichts kann es Jedermann von uns widerfahren, daß ihm das Erziehungsrecht seines Kindes entzogen wird, weil möglicher Weise die Erziehungsgrundsätze des betr. Vormundschaftsrichters andere sind. Wenn die Gesetze eine solche Auslegung zulassen, so müssen sie abgeändert werden. (Sehr richtig! links.) Das ist die Folge der Politik der Schneidigkeit; da haut Jeder zu, wo er kann. (Rufe: „Au!") Es ist ein trauriger Ruhm, wenn Herr v. Köller bei Fackelschein über arme ausgewiesene Knechte und Mägde triumphirt. In Schleswig hat Niemand von unserer Partei Herrn v. Köller seine Zustimmung zu erkennen gegeben. Das deutsche Volk wird uns unsere Behandlung der Interpellation danken. (Beifall links. Zischen rechts.)

Abg. Fürst Bismarck (bei keiner Partei) läßt die Competenzfrage offen. Autoritäten stehen sich da gegenüber. Mit der Verantwortlichkeit der Amtsrichter haben ihre Maßregeln, die ja grausam erscheinen, nichts zu thun. Ich freue mich über die verhältnißmäßige Ruhe, mit der die Debatte geführt worden ist. Bei unserem so scharf ausgeprägten Staatsregierungssysteme ist es doch undenkbar, daß der Oberpräsident einer Grenzprovinz Maßregeln ergreifen kann, die so hervorragend staatlich sind, ohne von der Staatsregierung dazu autorisirt zu sein. Es liegt kein Grund vor, Herrn v. Köller irgendwie anzugreifen, der persönlich ein durchaus liebenswürdiger und leutseliger Herr ist. (Lachen und Zurufe.) Die Haltung des Herrn Reichskanzlers habe ich so aufgefaßt, daß es ihm bei der ihm innewohnenden Höflichkeit nur darum zu thun war, ein Motiv für seine Ablehnung zu haben. (Lachen bei den Socialdemokraten.) Ja, lachen Sie nur darüber, daß der Reichskanzler ein so höflicher Mann ist. Er ist auch keine aggressive Natur. Wir die Maßregeln der ausgleichenden Gerechtigkeit ist die Staatsraison maßgebend. Dafür ist die preußische Staatsregierung eingetreten, und wir müssen ihr dafür dankbar sein. Die Versöhnungspolitik hat zu einem Zustande geführt, den ich nicht begreifen will, um keine unangenehmen Empfindungen bei den Bewohnern Schleswigs hervorzurufen. Wie sind andere Nationalitäten entstanden, England, Frankreich, Italien! Da ist es bei uns erheblich milder zugegangen. Wir hoffen, je älter unser Reich wird, um so mehr wird unser Nationalgefühl wachsen. Wir müssen Alles aufwenden, um unser Nationalgefühl zu stärken und Uebergriffe zurückzudrängen. Der Artikel 5 des Prager Friedens war der französische Stempel auf den Prager Frieden. Wegen der nordschleswigschen Districte machte man einen etwaigen französischen Krieg nicht: das bewog König Wilhelm I., den Frieden zu abgeschließen. Es ist bekannt, daß, nachdem Napoleon III. mit seiner Trinkgeldterpolitik abgewiesen war, er es mit der Abschiebungspolitik versuchte. Herr Hänel hat mit Recht hervorgehoben, daß der Artikel 5 des Prager Friedens undurchführbar gewesen sei. Die Dänen haben niemals ein Anrecht auf diesen Artikel gehabt. Gott sei Dank ist ja jetzt dieser Artikel durch den Vertrag von 1878 beseitigt. Interessant war mir die Bemerkung des Abg. Liebknecht, daß man am Rheine immer noch warme französische Sympathien hat. Wir verlangen ja nicht, daß die Socialdemokraten Vaterlandsliebe documentiren, aber bezeichnend ist es doch, daß unter der Interpellation nur socialdemokratische Stimmen stehen. Die Partei erklärt sich selbst für international. Ich meine, bei allen Beziehungen mit dem Auslande muß man auf dem nationalen Standpuncte stehen: „My county wright or wrong." Haben Sie an den französischen und englischen Zeitungen noch nicht genug, die höhnisch von dem gutmüthigen Volke der Denker sprechen, dem immer noch die Zipfelmütze im Nacken sitzt? Die jetzige Metamorphose wird allerdings den anderen Nationen nicht gefallen. Endlich sind wir frei geworden vom unpraktischen Weltbürgerthum. Lassen Sie auch fernerhin den nationalen Gedanken vorleuchten. (Beifall rechts.)

Abg. Klinckowström (conf.): Ich rufe dem Herrn Munckel eine Warnung zu. Unsere Warnungen treffen manchmal zu! (Heiterkeit.) Lassen Sie in Nordschleswig Ihre Hände weg von der deutschfeindlichen Agitation! Die Rede des Abg. Liebknecht war uns recht willkommen. Fahren Sie nur so fort, dann werden Sie immer mehr Ihren Anhang im Volke verlieren! (Heiterkeit.) Ich würde mich mit Ihnen (zu den Socialdemokraten) überhaupt nicht beschäftigen, wenn nicht eben wieder Herr Munckel gesagt hätte, wir fürchteten Sie. Wir fürchten weder Ihren Mund, noch Ihre Thaten. Welch' praktischen Zweck sollte die Erörterung haben? Glaubte man dem größten Bundesstaate in den Arm fallen zu können? Hat Preußen einmal den eingeschlagenen Weg für richtig erkannt, so wird es ihn auch mit Entschiedenheit verfolgen. Es wäre richtiger gewesen, der Reichstag hätte einmüthig erklärt: So lange noch ein Tropfen deutschen Blutes in unserem Adern fließt, so lange werden wir nicht dulden, daß ein Fuß breit deutschen Bodens uns genommen wird. Ich weiß, daß die meisten Mitglieder diese Ansicht haben, aber es sitzen auch leider Leute unter uns, die nicht so denken."

Präsident Graf Ballestrem: Herr Graf Klinckowström, daß hier Männer im Reichstage sitzen, denen Sie die Absicht zutrauen, daß sie deutschen Boden an eine fremde Nation abtreten wollen, diese Aeußerung ist unparlamentarisch und unzulässig. Wenn der Abg. Graf Klinckowström diese Abgeordneten näher bezeichnet hätte, so würde ich ihn zur Ordnung rufen!

Abg. Graf Klinckowström: Bei der Hochachtung aller Rechte Anderer, wer es wagt, die deutsche Sprache, deutschen Sinn, deutsche Sitte oder einen Fuß breit deutscher Erde anzugreifen, den halte ich für unseren Feind, und wenn er im Inlande ist, für einen Hochverräther, und einen solchen Hochverräther werden wir zu Boden schlagen! (Hub! Hub! Heiterkeit.)

Abg. Lieber (Centr.): Für meine politischen Freunde lege ich das Zeugniß ab, daß auch wir gegen die Angriffe, die gegen die Integrität des Reiches gerichtet sind, in der Abwehr einig sind. Auch für uns gilt das Wort des Fürsten Bismarck: „My county wright or wrong." Ich habe an dieser Stelle den Ausspruch gethan: „Nach außen sind wir schwarz-weiß-roth." (Beifall.) Gegenüber einem Mitgliede des österreichischen Kaiserhauses habe ich einmal scherzend, aber mit Nachdruck erklärt: Deutschland lebt mit Oesterreich in katholischer Ehe, sie ist bekanntlich untrennbar. Wenn wir jetzt erfahren, daß es in der Absicht des großen Staatsmannes gelegen hat, engere, organische Bande zwischen den beiden Mächten zu knüpfen, so kann das unsere Verehrung und Dankbarkeit für den deutschen Mann nur noch steigern. (Beifall.)

Um 5¾ Uhr wird ein Antrag auf Schluß der Erörterung abgelehnt.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg: Die preußische

Regierung befindet sich mit ihrer preußischen Politik in der Ausübung ihres Hausrechts, und Herr v. Köller hat sich wohl verdient gemacht um den preußischen Staat und um das ganze deutsche Volk. Am lebhaftesten wird die Politik der Regierung von den jüdischen Zeitungen bekämpft. Der Gedankengang ist auch durchsichtig. Wenn der deutsche Michel sich erst besinnt, sein Hausrecht auszuüben, denken sie, könnte er es auch Anderen gegenüber ausüben, die durch ihre zerstörende Thätigkeit dem deutschen Vaterlande viel gefährlicher und schädlicher sind, als die Dänen, die gleichen germanischen Stammes sind. Ich flüchte mich im Uebrigen mit dem Frhrn. v. Hodenberg auf das Gebiet des Humors und frage mit einem Worte, das der Abg. Richter allerdings nicht hier im Hause, aber an anderer Stelle, gesprochen hat: Wozu das Geseire?

Hierauf wird ein Schlußantrag angenommen. Es folgen persönliche Bemerkungen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Wahlprüfungen; erste Berathung der Strafprocessnovelle; Fortsetzung der zweiten Etatsberathung.

Schluß 6¾ Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin**, 18. Februar. (Privattelegramm.) In der Reichstagscommission für die Novelle zum Bankgesetz wurde heute die Berathung des Artikel 1 fortgesetzt, der die Erhöhung des Grundcapitals der Reichsbank auf 150 Millionen Mark, in 50 000 Antheilen à 3000 ℳ, vorschlägt. Dazu liegt der Antrag des Abg. Graf Kanitz vor, das Bankcapital um 80 Millionen zu erhöhen und diese 80 Millionen in 40 000 vom Reich zu übernehmende Antheile à 2000 ℳ zu theilen. Abg. Gamp verlangt ebenfalls eine Erhöhung um 80 Millionen, dieselben sollen aber in 80 000 Antheilen à 1000 ℳ begeben werden. Abg. Dr. Lehr (nat.-lib.) erklärt, seine politischen Freunde hielten es nicht für richtig, der Reichsbank mehr Geld aufzudrängen, als sie wünsche. Sie lehnen deshalb die Anträge, welche über die Regierungsvorlage hinausgehen, ab. Staatssecretär Graf Posadowsky hält die in der Vorlage geforderte Erhöhung des Grundcapitals und des Reservefonds der Reichsbank für vollkommen ausreichend. Bei einer Notenbank spiele die Höhe des Grundcapitals eine verhältnißmäßig geringe Rolle. Es handele sich bei einer Notenbank mehr um die Frage, welches Vertrauen ihre Noten genießen. Wer die Goldbestände der Reichsbank halten will, muß für die Verbesserung unserer Handels- und Zahlungsbilanz sorgen. Abg. Dr. Siemens (fr. Vereinigg.) weist ziffernmäßig nach, daß die Reichsbank nur etwa ¹/₄ aller in Deutschland circulirenden Wechsel übernommen habe. Dem gegenüber könne man sagen, daß die Reichsbank nicht so bedeutenden Einfluß habe, wie es die Anhänger der Verstaatlichung hinstellen. Eine Veränderung der Höhe des Bankdiscounts der Reichsbank sei mitbestimmend, aber nicht entscheidend. Der Bankdiscount constatire gewisse Sätze, aber er schaffe sie nicht. Die von den Abgg. Gamp und Graf Kanitz vorgeschlagene Grundcapitalsvermehrung um weitere 50 Millionen würde die Abwickelungsfähigkeit der Reichsbank überhaupt nicht alteriren. Die großen Banken hätten in Folge der von den Conservativen geschaffenen Börsen- und Schlußschein-Gesetzgebung in den letzten zehn Jahren eine Unmasse Geld zur Verfügung gestellt bekommen. Er halte die conservativen Anträge auf Erhöhung des Grundcapitals für den Credit der Bank für werthlos, für den Discount für gleichgiltig, unter Umständen aber für schädlich und warne deshalb dawor. Abg. Dr. Arendt legt das Hauptgewicht auf die größere Leistungsfähigkeit der Reichsbank für den Lombardverkehr. Er halte ein hohes Capital für eine Notenbank nicht für einen überflüssigen Ballast. Wenn die Reichsbank mehr Mittel habe, werde sie Staatspapiere und Pfandbriefe zu einem niedrigeren Zinsfuß lombardiren können. Beim Lombardgeschäft habe die Reichsbank nie einen Verlust gehabt. Abg. Büsing (nat.-lib.) betont, die Capitalvermehrung habe mit dem Discount nichts zu thun. Außerdem liege gar kein Bedürfniß zu einer stärkeren Erhöhung des Grundcapitals vor. Abg. Gamp: Es gäbe keine sicherere Anlage für die Reichsbank als die Lombardirung von Getreide, die Reichsbank könne deshalb Getreide zum billigsten Zinsfuß lombardiren. Er möchte um Auskunft bitten, ob die Reichsbank überhaupt nennenswerthe Verluste beim Lombardgeschäft gehabt habe. Redner wünscht weitergehende Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Genossenschaften seitens der Reichsbank. Ueber den Geschäftsverkehr der Reichsbank an einigen Bankplätzen, namentlich Süddeutschlands, werde geklagt, daß er zu schwerfällig sei. Hätte die Reichsbank mehr Capital, so müßte sie mit den Privatdiscontoren mehr als bisher in Concurrenz treten, mehr Wechsel kaufen und so den Zinsfuß herabsetzen. Sein Antrag bezwecke nur die bessere und billigere Befriedigung des Geldbedürfnisses für die gewerblichen Stände. Reichsbankpräsident Dr. Koch: Billiges Geld erstrebe die Reichsbank auch, aber sie müsse auch auf Sicherheit der Anlage halten. Die Reichsbank habe einen gewissen, aber keinen maßgebenden Einfluß auf den Geldmarkt. Die Erhöhung des Stammcapitals sei ohne Einfluß auf die Höhe des Disconts. Die Reichsbank erfreue sich allgemeinen Zufriedenheit, das beweisen zahlreiche Sympathiekundgebungen aus Handelskreisen. Die Bildung von Genossenschaften habe er selbst empfohlen, mit der Centralgenossenschaftscasse habe die Reichsbank in lebhaftem Verkehr gestanden und ihr jede mögliche Erleichterung gewährt. In den letzten Jahren habe sich der Wechsel- und Lombardverkehr mit Genossenschaften wesentlich vermehrt. Jede tüchtige Genossenschaft finde bei der Reichsbank Entgegenkommen, ebenso werde jeder solide Wechsel berücksichtigt. Die Ausdehnung des Lombardverkehrs bei Notenbanken müsse sehr vorsichtig behandelt werden; die Frage, ob eine Notenbank Lombardgeschäfte machen solle, bejahen könne sei lange Zeit strittig gewesen, die Bank von Frankreich habe z. B. niemals Waaren lombardirt. Jedes Lombardbarlehen bedeute eine Festlegung der Geldmittel. Zur größten Vorsicht bei Lombardirungen mahnten auch Männer von bedeutender Sachkenntniß, wie Adolf Wagner und Andere. Gleichwohl beleihe die Reichsbank Papiere, selbst ausländische, so weit sie gut seien. Er wiederhole, ein Bedürfniß zur Erhöhung des Grundcapitals über die Forderung der Regierungsvorlage hinaus bestehe nicht. Was Betheiligungen (Tantièmen) am Gewinn der Reichsbank anlange, so bestehen solche nicht bei der Centralverwaltung der Reichsbank, auch sonst nicht. Eine Ausnahme machen die Vorsteher der Bankanstalten in der Provinz. Diesen werde eine kleine Tantième gut geschrieben, gewissermaßen ein Sicherheitsguthaben, von dem etwaige Verluste gedeckt werden. Das Guthaben werde den betreffenden Beamten erst bei ihrem Abgang ausgezahlt. — Die Verluste beim Lombardgeschäft der Reichsbank hätten von 1876—1898 zusammen 93 740 ℳ, die aus dem Wechselgeschäfte derselben Zeit 3,8 Millionen betragen. Abg. Sieg (natl.) ist gegen die Verstaatlichung der Reichsbank, aber für Verlängerung des Bankprivilegs auf 20 Jahre. v. Grand-Ry (C.) wünscht vornehmlich eine Ermäßigung des Lombardzinsfußes. Präsident Dr. Koch verweist darauf, daß die Reichsbank Spiritus und Getreide lombardire, Getreide sogar bis ⁹/₁₀. Müller-Fulda (C.) warnt vor zu großer Ausdehnung des Lombardverkehrs. Ueber den Verkehr mit den Bankstellen der Provinz habe er nur Gutes gehört. — Bei der Abstimmung werden die weiter gehenden conservativen Anträge mit 18 gegen 8 Stimmen abgelehnt und Artikel 1 nach der Vorlage (Erhöhung des Grundcapitals um 30, also auf 150 Millionen Mark) mit demselben Stimmverhältniß angenommen. Die Berathungen werden Dienstag fortgesetzt.

§§ **Berlin**, 18. Februar. (Privattelegramm.) In der Wahlprüfungscommission des Reichstags ist gestern Abend das Mandat des Abg. Graf v. Carmer (cons., 1. Breslau; Guhrau-Bohlau) beanstandet worden. Es sollen Beweiserhebungen stattfinden über Angaben verschiedener überreichter Proteste.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

△ **Berlin**, 18. Februar. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus berieth heute den Antrag Langerhans über die Abänderung der Consistorial-Ordnung in zweiter Lesung. Abg. Imer (cons.) meint, die Katholiken würden bei der Kirchensteuer bevorzugt. — Abg. Porsch (Centr.) beantragt die Verweisung an eine Commission von 14 Mitgliedern. Das Haus beschließt einstimmig demgemäß und setzt sodann die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern bei „Landgendarmerie" fort. Ohne wesentliche Debatte wird der Rest des Etats genehmigt. — Bei Titel „Strafanstalten" regt Abg. Winckler (cons.) die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Gefangenen an. — Der Regierungscommissar entgegnet, daß aus den Ueberschüssen der Gefängnißarbeit ein Fonds zur Entschädigung bei Unfällen gebildet werde. — Es folgt der Etat der preußischen Centralgenossenschafts-Casse. Der Etat wird debattelos genehmigt. — Bei den Ausgaben bespricht Abg. Bockelberg (conservativ) nach allen Richtungen die günstigen Erfolge der Casse und bedauert, daß sich vor der Ausbreitung des Genossenschaftswesens in den Handwerkerkreisen nicht das Gleiche sagen lasse. Das liege wohl am Mangel geeigneter Persönlichkeiten. Abg. Krüger (fr. V.-P.) bemängelt, daß die Erläuterungen zum Geschäftsberichte der Casse so knapp gehalten worden seien. Die Liquidität der Casse scheine zu wünschen übrig zu lassen. Besonders nothwendig sei für die Casse, die ihr von den Genossenschaften vorgelegte Bilanz genau zu prüfen, ebenso die Girooverbindlichkeiten. Ein dauerndes Festhalten an dem Zinsfuße könne gefährlich werden, da die Genossenschaften hierdurch leicht zu unreeller Geschäftsführung verleitet würden.

Das Winterfest zum Besten des Chorpensionsfonds.

Am kommenden Donnerstag findet in den oberen Sälen des Krystall-Palastes das Winterfest zum Besten des Chorpensionsfonds statt. Selten wohl bietet sich dem Leipziger Publicum ein so reiches und interessantes Programm, wie an diesem Abende. Frl. Noll eröffnet dasselbe mit einem Prolog „Hinter den Coulissen", Lieder singen darauf Herr Moers, Herr Marion, Frau Doenges, Frl. Eibenschütz und Frl. Linda. Heitere Declamationen bieten Herr Häuseler und Frl. Clöre Häuseler. Mit dem Quartett aus „Rigoletto", gesungen von den Damen Baumann und Osborne und den Herren Scheiper und Merkel schließt der erste Theil. Der zweite bringt deutsche Volkslieder, die zum ersten Male in scenischem Arrangement vorgeführt werden. Die Solopartien liegen in den Händen der Damen Ethofer und Alten, und in denen der Herren Greder, Groß und Marion, den Chor bilden Herren und Damen vom Opernchor. Frl. Zeler singt Lieder von Wüllner, Hildach und Taubert, das heitere Liedgenre vertreten die Damen Ethofer und Wallner und die Herren Greder und Bauberger. Natürlich darf zur drastischen Würze des Programms Herr Searle nicht fehlen. Zwei neue Lieder, die den Capellmeister Gustav Meyer zum Componisten haben, werden zum ersten Male von dem gesammten Opernchor gesungen werden. Der zweite Theil schließt mit dem von Herrn Balletmeister Golinelli arrangirten großen Ballet „Maskenball-Bilder", getanzt von den Solotänzerinnen Frl. Fleblig und Heubp und dem gesammten Corps de Ballet. Die Aufführung des drastischen Originalschwankes „Monsieur Hercules", in welchem die Herren Ernst Müller, Frand, Krause, Probst, Huth und die Damen Frl. Ebba Laue und Frl. Dalidorf mitwirken, beschließt das reiche Programm. Billets (Herrenkarten 3 ℳ, Damenkarten 2 ℳ und Galerielarten 1,50 ℳ) sind an den Tageskassen beider Stadttheater täglich zu entnehmen. — Dem Pensionsfonds freundlichst zugedachte Gaben werden noch täglich von Herrn Rendant Gablick im Bureau des Neuen Theaters mit herzlichem Danke entgegen genommen.

Evangelisations-Versammlungen.

Am Freitag Abend sprach Herr Anstein im Christlichen Verein junger Männer über das Thema: „Gestörter Friede". Wer das Gut des Friedens gefunden hat, muß auf der Hut sein, daß sein Friede nicht gestört wird oder gar verloren geht. Wer sich Jesu im Glauben hingegeben hat, erlebt eine innerliche Freude, so nachhaltig, daß bei Manchem durch diese Freude die Person Jesu verdrängt wird, und wenn dann diese Quelle versiegt, so wird bald die alte Trockenheit wieder entstehen. Ein anderer Anlaß, wodurch der Friede gestört werden kann, ist die Verzweiflung, in die Mancher sich verirrt, der zwar die Gemeinschaft mit Gott gefunden hat, durch alte, ihm früher gewohnte Sünden aber immer und immer wieder versucht wird und nicht völligen Sieg über sie gewinnen kann. Wohl ist auch in diesem Falle die Sünde nicht zu entschuldigen, sie ist der Ausfluß eines gottlosen Herzens, aber man darf nicht ihre werden an der Barmherzigkeit Gottes; der einem Petrus gebot, siebenzig Mal sieben Mal zu vergeben; sollte der nicht mehr vergeben? Man muß durch jeden Rückfall das Vertrauen auf die eigene Kraft immer mehr verlieren und sich nicht die Gewißheit rauben lassen: Jesus hat der Sünde die Macht genommen; so wird dann der Geist Gottes eine innerliche Kraft werden und alle Gebundenheiten überwinden. Bei Manchen kann der Friede auch dadurch gestört werden, daß sie wohl an den Herrn glauben, aber die Sorgen ihres Lebens selbst tragen. Das thun nicht nur arme, sondern auch reiche Leute. Wie reich ist doch der, der nicht sorgt, weil er erfahren hat, daß Gott seinem, der ihm vertraut, Mangel leiden läßt. Wie immer, so illustrirten auch diesen Vortrag treffliche Beispiele.

Am Sonntag Abend ½9 Uhr wird Herr Anstein im Christlichen Verein junger Männer über das Thema: „Verlorener Friede" sprechen.

Schreberverein der Westvorstadt.

My. **Leipzig**, 17. Februar. Gestern war großer Familienabend, ausschließlich der Geselligkeit — Concert und Ball — gewidmet. Das Concertprogramm war außerordentlich reichhaltig. Sologesänge für Sopran, Tenor und Bariton wechselten mit Chorgesängen und Instrumentalvorträgen wohlthuend ab, auch ein „Solospiel", welches die Zuhörer nach den bayerischen Alpen versetzte, trug zur Mannigfaltigkeit in den Darbietungen bei. Die Reihe der Solovorträge eröffnete Fräulein Ella Müller mit der Arie aus dem „Wasserträger": „Er schläft ꝛc." und bei einem zweiten Auftreten sang sie Volkslieder von Göthe, Cornelius und Dorn. Der große Saal im Etablissement „Sachsenhof" stellt infolge seiner großen Dimensionen sehr hohe Ansprüche an die Solisten, doch die Sängerin beherrschte den Raum vollständig; die ausgiebige Kraft und Fülle der durchaus concertgemäß gebildeten und concertreifen Stimme, die Virtuosität im Coloraturgesange bereiteten den Zuhörern hohen Genuß. — Herr Leonhardt als Tenorist bekundete in seinen beiden Liedern Sinn für rhythmische Schärfe und reine Intonation. Herr Heinrich als Bariton verfügt über ein wuchtiges, aber auch biegsames Organ. Declamation und Aussprache sind tadellos. Sein Vortrag ist von Schönheit und imponirender Klangfülle. Frl. Marg. Gerber war Darstellerin im oberösterreichischen Volksspiele: „'s Resl von der Kampes Alm" und wußte durch Kraft und Gewandtheit im Ausdruck recht gut mit ihrer durchaus nicht leichten Rolle fertig zu werden. — Die Clavierbegleitung zu den Liedern wurde in feinsinniger und anschmiegender Weise von Herrn Heide gegeben. — Die Chorgesänge wurden vom Männer-Gesangverein „Merkur" ausgeführt. Allen Chorliedern, acht an der Zahl, merkte man sorgfältiges Studium an, denn überall zeigte der Verein große musikalische Sicherheit und scharfe Präcisirung; der Dirigent des Vereins, Herr Wohlgemuth, ist offenbar ein Meister in der dynamischen Nüancirung. — Die Curth'sche Musikcapelle hatte ihrerseits auch eine gute Auswahl getroffen, und wenn in Folge der Größe des Saales die Ouverture zur „weißen Dame", wie nicht minder die Krüger'sche Piccolo-Cavotte etwas „dünn" erschienen, so war doch der Vortrag selbst lobenswerth. — An das Concert schloß sich ein solenner Ball an.

Unterrichtswesen.

— **Mittweida**, 16. Februar. Das Technikum Mittweida, ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, zählte im 20. Schuljahre 1898 Besucher. Der Unterricht in der Elektrotechnik ist auch in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien, Werkstätten und Maschinenanlagen ꝛc. sehr wirksam unterstützt. Das Sommersemester beginnt am 18. April, und es finden die Aufnahmen für den am 21. März beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang März an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Secretariat des Technikum Mittweida (Sachsen) abgegeben. Das Technikum Mittweida erhielt anläßlich der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung zu Leipzig die höchste Auszeichnung, die Königlich Sächsische Staatsmedaille.

Reise und Verkehr.

§ Aus Jerusalem ist dem Internationalen Reisebureau Gustav Boehme jr. in Leipzig die telegraphische Mittheilung zugegangen, daß zwei seiner Reisegesellschaften am 17. d. M. dort gleichzeitig eingetroffen sind. — Es werden in diesem Frühjahr noch weitere drei Orientreisen geplant und zwar am 9., 22. und 29. März mit Dauer von 44, 31 und 22 Tagen. — Von den Italien-Reisen, welche sich bis Rom und Neapel erstrecken, finden die am 20. März und 11. Mai beginnenden Touren in Folge reichhaltigen Programmes und billiger Preise vielen Anklang.

Bücherbesprechungen.

Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Begründet von Ferd. v. Wietleben-Wendelstein. 17. Jahrgang. 5. Heft. Dresden. Verlag Friese und von Puttkamer. Inhalt: Junk, Cavallerie-Divisionen und Divisions-Cavallerie. — Gedanken eines Frontoffiziers über die zweijährige Dienstzeit. — Das britische Heer. — Krahmer, Die Besäuerung der Officiere in der russischen Armee. — Die russischen Eisenkräfte in Asien. — Albertoll, Das Officiercorps. — Günther, Aus der Geschichte der Wasser-Industrie. — Ein Urtheil des Admirals Makarow über die Panzerschiffe. — Besprechungen: Wille, De Thessalie en Crète — Etude sur la marine de guerre. — Muster für schriftliche militärische Ausarbeitungen. — v. Verdy du Vernois, Studien über Truppenführung. — v. Landmann, Die Kriegführung des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern in den Jahren 1703 und 1704. — v. Schwarzkoppen, Die niedere Gerichtsbarkeit. — Darstellungen aus der Bayerischen Kriegs- und Heeresgeschichte. — Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. — Hoenig, Die Entscheidungskämpfe des Mainfeldzuges an der Fränk. Saale. — v. Pelet Narbonne, Hilfsbuch zur Ertheilung des theoretischen Unterrichtes im Reiten. — Hartmann, Kriegstechnische Zeitschrift. — Smekal, Das Exercir-Reglement für die russische Infanterie vom Jahre 1897. — v. Gizycki, Strategisch taktische Aufgaben mit Lösungen. — Gallenberg, Ueber die Grundlagen des Shrapnelschießens bei der Feldartillerie. — Die königlich sächsische Hofrangordnung in ihrer jetzigen Geltung. — v. Glasenapp, Handbuch für den Einjährig-Freiwilligen, sowie für den Reserve- und Landwehrofficier der Cavallerie. — Schwerdt, Officier und Socialdemokrat.

* * *

Präparationen für den geographischen Unterricht an Volksschulen. 5 Theile. (I. Das Königreich Sachsen, II/III. Das deutsche Vaterland, IV. Europa, V. Außereuropäische Erdtheile) von Tischendorf (Leipzig, Verlag von Ernst Wunderlich). Uns liegt heute der V. Theil in neuer (3.) Auflage vor (290 S., Preis 2,80 ℳ); neben einer Anzahl neu hinzugekommener Ergänzungen, Erweiterungen und Berichtigungen enthält dieselbe auch eine Lection über Kiautschau, Deutschlands jüngste Erwerbung. Das Tischendorf'sche Werk gehört gegenwärtig zu den besten geographischen Lehrbüchern und schon beim Erscheinen der vorigen Auflage haben wir empfehlend auf dasselbe hingewiesen. My.

* * *

— Es ist nicht ohne Interesse, die Gründe für die Entstehung und die Art der Behandlung der Nasenröthe aufzudecken, wie es im neuesten Hefte der allbeliebten illustrirten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Preis des Vierzehntagsheftes 40 ₰) in einem von einem der bekannten Specialärzte geschriebenen gemeinverständlichen Aufsatze geschieht. Außerdem bringt das reichhaltige und elegante Heft eine Fülle von interessanten Aufsätzen, wie: „Ein herrenloses Stückchen Erde im Herzen Europas", „Vorsündflutliche Thiere und ihre Reconstruction", „Die Berliner Jugendwehr", sowie in der Abtheilung „Für unsere Frauen" außer der Fortsetzung der Serie über „Allgemeine Waarenkunde" und des Anfangs einer Aufsatzreihe über Hühnerzucht, noch jenen Reichthum an praktischen Winken aller Art, durch welche sich diese Abtheilung große Verdienste um unser Familienleben erwirbt. Im unterhaltenden Theil werden die beiden spannenden Romane fortgesetzt, zu denen eine Erzählung von Heinrich Bellcast Schumacher „Im Segelschlitten" tritt, die bereits in ihrem Beginn alle Vorzüge dieses vorzüglichen Humoristen aufweist. Die Gratisbeilage „Illustrirte Classikerbibliothek" setzt die „Meisterwerke des 19. Jahrhunderts" mit dem Schlusse der Droste-Hülshoff'schen „Judenbuche" und dem Anfang der Eichendorff'schen Musternovelle „Aus dem Leben eines Taugenichts" fort. **

* * *

Neues Sächsisches Kirchenblatt. Herausgeber Pfarrer Kroher. Verleger Georg Wigand in Leipzig. Post-Zeitungsnummer 5558. Preis vierteljährlich 2 ℳ. Nr. 7. Inhalt: Zu § 3 des Oberlausitzer Particular-Vertrags vom 17. November 1834 mit § 57 der sächsischen Verfassungsurkunde vereinbar? — Ungehaltene Reden über die Predigttext. — Kirchliche Chronik: Die evangelische Heidenmission im Jahre 1897. Innere Mission und kirchliche Parteien. — Sociales: Das constitutionelle System im Fabrikbetriebe; Zur lex Heinze; Antrag zu den modernen weiblichen Berufen. — Zur protestantischen Bewegung in Oesterreich. — Der Papst und die Abrüstungsconferenz. — Rundschau. — Ehemnitzer Conferenz. — Jahresconferenz der landeskirchlichen Vereinigung für christliche Gemeinschaftspflege. — Kirchenbau, kirchliche Kunst u. s. — Aus der Landeskirche. — Personalien. — Sprechsaal: Kirchenbuch-Eintragungen; Zum Katechismus-Unterricht. — Vom Büchertische. — Briefkasten. — Quittung. — Stellen-Bewegung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 18. Februar. Der Kaiser ist heute Nachmittag aus Hubertusstock zurückgekehrt und hat sich vom Bahnhofe direct nach der französischen Botschaft begeben, um dem Botschafter Marquis de Noailles sein Beileid auszusprechen. Die Unterredung dauerte 40 Minuten.

* **Berlin**, 18. Februar. Heute wurde in den Geschäftsräumen der Colonialgesellschaft die Vorstandssitzung des Hauptverbands der deutschen Flottenvereine abgehalten. Der erste Gegenstand der Tagesordnung bildete die Neubesetzung der Präsidentenstelle, wofür von dem Vicepräsidenten, Wirkl. Geh. Rath Sachse, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, der Bruder des Protectors des Hauptverbands, des Herzogs Albrecht Johann zu Mecklenburg, vorgeschlagen wurde, der sich zur Uebernahme des Präsidiums bereit erklärte. Nach der Wahlhandlung übernahm Herzog Adolf Friedrich den Vorsitz, worauf Corvettencapitän z. D. Lazarowicz über die erfreuliche Wirkung des versandten Aufrufs des Hauptverbands im Auslande berichtete. Hierauf kam die Stellung des Hauptverbandes zu dem Allgemeinen Deutschen Flottenvereine zur Sprache. Es wurde festgestellt, daß bei gutem Einvernehmen zwischen der Leitung der beiden Vereine eine klare Abgrenzung des beiderseitigen Arbeitsfeldes möglich sein werde, so daß sie auf getrennten Wegen Deutschlands Wehrkraft zur See fördern könnten. Sodann wurde beschlossen, um engere Beziehungen zwischen den gegründeten Vereinen anzubahnen, zwanglos Nachrichten mit Vereinsnachrichten und belehrenden Aufsätzen herauszugeben, und das Anerbieten des Deutschen Flottenvereins, seine Veröffentlichungen für die Verbandsnachrichten zur Förderung der Interessen des Flottenvereins zur Verfügung zu stellen, dankend angenommen.

* **Berlin**, 18. Februar. Die Promotion des ersten weiblichen Doctors an der Berliner Universität wurde heute Nachmittag in der Aula durch den Dekan der philosophischen Facultät, den Professor Max Schwarz, in feierlicher Weise vorgenommen. Die Arbeit der Doctorandin Fräulein Else Neumann, aus dem Gebiete der Physik, handelt über Polarisationscapacität umkehrbarer Elektroden. Auch eine Dame, Fräulein Dr. phil. Hildegard Ziegler, trat als Opponentin auf. Der Dekan bemerkte in seiner Ansprache, die würdigste Stellung der Frau sei nach wie vor die als der Hohenpriesterin des Hauses, als Gattin und Mutter; mit solcher Stellung aber sei die Theilnahme an der wissenschaftlichen Arbeit der Männer durchaus nicht unvereinbar. Mit Freude sei es zu begrüßen, daß die Unterrichtsverwaltung den Frauen die Möglichkeit gewähre, an den Universitätsvorlesungen theilzunehmen.

* **Berlin**, 18. Februar. Dem Herrenhaus ist ein Gesetzentwurf über die Verstaatlichung und Versorgung von Gemeindebeamten zugegangen.

C. H. **Berlin**, 18. Februar. (Privattelegramm.) Der Minister des Innern hat den Polizeipräsidenten angewiesen, die vom Magistrat nachgesuchte Bauerlaubniß in Sachen des Friedhofs der Märzgefallenen zu versagen.

K. **Jauernick**, 18. Februar. (Privattelegramm.) Der aus Unterberger Marmor in Kieferstädtel hergestellte herrliche Sarkophag Bismarck's wird im Kieferstädtelner Bahnhof vom 21. bis 26. Februar ausgestellt sein.

* **Versailles**, 18. Februar. (Nationalversammlung.) Um 1 Uhr erklärt Loubet die Sitzung unter dem Beifalle der Linken für eröffnet. Nachdem er die Stimmzähler ausgelost hat, beginnt die Abstimmung, und zwar bei dem Buchstaben D. Als erster giebt der Deputirte Dansette seine Stimme ab. Déroulède will, als er seinen Stimmzettel abgiebt, von der Tribüne aus sprechen, was ihm von Loubet unter dem Widerspruche der Rechten und dem Beifalle der Linken untersagt wird. Als Déroulède darauf besteht, sprechen zu wollen, und den Saaldienern, die ihn daran hindern wollen, Widerstand leistet, stürzen einige Socialisten auf ihn, um ihn von der Tribüne zu vertreiben, die Déroulède nun endlich verläßt. Auch Drumont will sprechen, wird aber ebenfalls daran gehindert. Von der Journalistentribüne ruft im diesem Augenblicke der Anarchist Sebastian Faure: „Nieder mit den Jesuiten!" Der Redacteur Papillaud von der „Libre Parole" ruft dagegen: „Nieder mit den Juden!", worauf beide handgemein werden und von der Journalistentribüne entfernt werden. Baudry d'Asson ruft, als er am Sprechen verhindert wird; „Hoch der König!" und „Hoch das Heer!"

* **Versailles**, 18. Februar, Nachmittag 3 Uhr. (Nationalversammlung.) Während der Abstimmung verlassen Senatoren und Deputirte den Sitzungssaal, um sich in den Galerien, wo bald ein wahres Gedränge herrscht, mit Freunden zu unterhalten. Die für das Publicum bestimmten Tribünen sind dicht besetzt. In der Diplomatenloge bemerkt man den italienischen Botschafter. Méline geht durch die Galerien, hält in auffälliger Weise einen auf Loubet lautenden Stimmzettel in der Hand und sagt laut: „Ich stimme für Loubet!" In den Wandelgängen herrscht große Bewegung. Lebhafte Discussionen finden zwischen den Nationalisten statt, die Loubet heftig angreifen. Im Sitzungssaale wird indessen die Abstimmung fortgesetzt. Die Abstimmung Mazeaus und Méline's, die einer nach dem anderen abstimmen, wird von dem Centrum mit Beifall begrüßt, während die äußerste Linke lärmt. Um 3 Uhr wird die Abstimmung geschlossen und die Sitzung vertagt. Nach der Wiedereröffnung der Sitzung verkündet der Senator Franck-Chauvau die Wahl Loubet's, der die Wahl annimmt. (Langanhaltende Bravos auf der Linken und im Centrum, heftiger Lärm auf der Rechten. Auf der Linken tönen Rufe: „Es lebe die Republik!") Dann wurde die Sitzung aufgehoben. — Nach genauer Feststellung hat Méline 279 Stimmen erhalten.

* **Versailles**, 18. Februar. Nach Schluß der Präsidentenwahl begab sich Franck-Chauvau in Begleitung zahlreicher Mitglieder des Congresses zu Loubet, der in einem Nebenraume das Ergebniß der Wahl abwartete, um ihm das Resultat mitzutheilen und einige Worte der Befriedigung über seine Wahl an ihn zu richten. Loubet erwiderte, er werde Alles thun, was in seinen Kräften stehe, um den Wünschen des Landes zu genügen und die Einigung aller Republikaner wieder herzustellen, die die Ereignisse der letzten Zeit in Frage gestellt hätten. Die Anwesenden zollten Loubet warmen Beifall. — Der Ministerpräsident Dupuy übergab dem Präsidenten Loubet die Executivgewalt und brachte ihm seine Glückwünsche dar. Loubet dankte ihm, fügte hinzu, daß er auf die weitere Unterstützung des Cabinets rechne, und schloß mit einer neuen Aufforderung zur Einigung an alle Republikaner. — Zahlreiche Senatoren und Deputirte begaben sich sodann zu Loubet, der alle in der liebenswürdigsten Weise aufnahm. — Beim Empfange einer Abordnung der Journalisten richtete Loubet die Bitte an die ganze Presse, für die Einigung und Beruhigung zu wirken. — Präsident Loubet fuhr vom Schlosse in einem Landauer in Begleitung des Ministerpräsidenten Dupuy nach dem Bahnhofe. Die übrigen Minister folgten. Auf dem Wege nach dem Bahnhofe wurde der Präsident von der Menge mit Zurufen und mit den Rufen: „Es lebe die Republik!" „Es lebe das Heer!" „Es lebe Loubet!" begrüßt. Auch einige Rufe: „Es lebe Méline!" wurden laut. Um 5 Uhr hatte Versailles wieder sein gewöhnliches Aussehen.

* **Paris**, 18. Februar. Der Präsident der Republik Loubet traf, aus Versailles kommend, 5 Uhr 10 Min. auf dem Bahnhofe Saint Lazare ein. Auf dem Platze vor demselben wurden ihm die militärischen Ehren erwiesen. Auf der Fahrt nach dem Elysée ertönten aus der zahlreich zusammengeströmten Menschenmenge die Rufe: „Es lebe Loubet!" „Es lebe das Heer!" „Es lebe die Republik!" Nach einem kurzen Aufenthalt im Elysée begab sich Präsident Loubet ins Ministerium des Auswärtigen zum Empfange der obersten Staatsbehörden und des diplomatischen Corps.

* **Brüssel**, 18. Februar. Bisher sind 21 Todte als Opfer des Eisenbahnzusammenstoßes in Forest aus den Trümmern hervorgezogen worden, doch schätzt man die Zahl sämmtlicher Umgekommenen, wie gemeldet, auf etwa 30. Die Zahl der Verwundeten beträgt über 100.

* **Christiania**, 18. Februar. Der frühere Professor der Mathematik an der Universität Leipzig Sophus Lie ist heute gestorben.

* **Konstantinopel**, 18. Februar. („Wiener Telegr. Corr.-Bureau".) Gegenüber verschiedenen falschen oder übertriebenen Meldungen über militärische Maßregeln der Pforte im zweiten oder dritten Corpsbereiche (Adrianopel und Salonichi) kann auf Grund der besten militärischen Informationen festgestellt werden, daß seit der Verlegung der Divisionen von Kreta in das dritte Corpsbereich keine weiteren Truppenverstärkungen der beiden Corps stattgefunden haben. Die wiederholt gemeldeten Mannschaftsbeförderungen betreffen die gewöhnlichen jährlichen Recrutencontingente. Bezüglich der angeblichen Geschützsendungen an die bulgarische Grenze sei festgestellt, daß die im Kriege mit Griechenland eroberten Kanonen zur Armirung der Befestigungen von Adrianopel benutzt werden, und daß eine eroberte Gebirgsbatterie noch nicht montirt ist.

SLUB
Wir führen Wissen.

J. G. Irmler,

Gegründet 1818. Patentamtlich geschützte Irmler-Repetitions-Mechanik.

Hof-Pianoforte-Fabrik, Leipzig, Turnerstr. 4, Leplaystr. 10a.

Lieferant Königlich Sächsischer, Königlich Preussischer etc. Seminare und Conservatorien.

Flügel, Pianinos.

Prämiirt u. A. mit der
Kleinen Goldenen Königl. Sächs. Staats-Medaille,
Grossen Goldenen Königl. Sächs. Staats-Medaille,
Grossen Goldenen Medaille der Stadt Leipzig, dem höchsten Ehrenpreise
„für hervorragende und gediegene Leistung im Clavierbau", Leipzig 1897.

Nur 34 Pfg.
für den Monat März kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formates erscheinende reichhaltige liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „Täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen, serv. instructiven Artikeln aus allen Gebieten namentlich aus der Haus- und Landwirthschaft.

Ca. 150,000 Abonnenten.

Im März erscheint der interessante Roman:
A. v. Liliencron: „Getrennt".

Probenummern erhält man gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Annoncen in diesem über ganz Deutschland am stärksten verbreiteten Blatte haben erfahrungsmäßig **colossalen Erfolg!**

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen **Rosa Schaffer.**

Gesetzlich geschützt.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- u. Kammer-Lieferantin, **Wien I, Graben 14,** erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. k. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, **unentbehrlich,** macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die durch schlechte Schminken erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauengesicht blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung von der Haut verschwindet. **Preis 1 Carton 5 Mk.** und **3 Mk.**

Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltenlos und soll des Abends von jeder **Dame** benützt werden. **Preis 1 Tiegels 3 Mk.**

Eau ravissante verhütet das Schlaffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von **sicherem Erfolge** gekrönte Toilettenwasser. **Preis 1 Flasche 5 Mk.** Crême, Eau und Poudre ravissante wurden bei der **Pariser** und **Londoner 1897er Internationalen Ausstellung** mit der **großen gold. Medaille prämiirt.**

Für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- u. Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Discretion verbietet die Veröffentl. **Rosa Schaffer, Wien I., Graben 14. Deposit. ges.**

Schumann's Elektricitätswerk, C.-Ges.
Leipzig-Plagwitz.
Gegr. 1885. Telegramm-Adr.: „Energie, Leipzig-Plagwitz."
Dynamo- und Maschinen-Bau-Anstalt.

Specialitäten:
Dynamos: Elektro-Generatoren und Elektro-Motoren,
Elektrische Specialmaschinen,
Elektrische Apparate,
Elektrische Krane,
Elektrische Aufzüge.

Anlagen für: Elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung und Galvanoplastik.

Lokal-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum, sowie meinen werthen Kunden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage mein

Manufacturwaaren-Geschäft
sowie
Lotterie-Collection

von Neumarkt 21 nach der **Gerberstrasse 6** verlegt habe.

Für das mir seit 39½ Jahren auf dem Neumarkt geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale gütigst bewahren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Leipzig, den 15. Februar 1899. **E. L. Metz.**

Schriftliche Arbeiten
aller Art besorgt pünctlich und billig
Die Schreibstube
(Verein für Innere Mission.)
Probe-Aufträge erbeten Täubchenweg 14 (Amt I, 1591).

Alpen-Fest.

Zum bevorstehenden Alpen-Vereins-Fest empfehle ich den geehrten Theilnehmern meine sauberen und stylgerechten Costüme leihweise.

Anfertigung nach Bestellung.
Prompte Bedienung!! Civile Preise.
August Dachs, Hainstraße 9, I.

Krodo-Quelle,

natürliches Mineralwasser aus der städtischen Quelle des Bades **Juliushall-Harzburg,** von hervorragenden Medicinern bestens empfohlen und mit Erfolg angewandt in Fällen von:

Magen- und Darmkatarrh
Habitueller Verstopfung
Leberanschwellung
Hämorrhoiden
Chronischem Katarrh der Athmungsorgane
Appetitlosigkeit
Fettherz und **Ablagerung** auf den Herzklappen u. in den Gelenken (chronisch gichtischen Processen),
Chronisch. Unterleibsleiden des weibl. Geschlechts,
Skrophulösen Erkrankungen.

Depôt für Leipzig:
Samuel Ritter,
Petersstrasse No. 44, im grossen Reiter.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Hüsteln* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packet. à 1 Mark b. Ernst Weidenmann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Broschüren m. ärztlich. Aeusserungen u. Attesten gratis.

Alleiniges Depot des wirklich echten russ. Knöterich für Leipzig bei **L. Bähle,** Dresdner Str. 4.

MÉLANOGÈNE DICQUEMARE
Apotheker in ROUEN
Unschädlicher Pflanzenstoff
ZUR FÄRBUNG der HAARE und des BARTES
in SCHWARZ, BRAUN, KASTANIEN, DUNKELBLOND
Färbt nicht die Haut.
Zu haben: Bei den bedeutenden Coiffeurs und Parfumeurs.

Die Triumph-Wiegenbadewanne (D. R.-P.) eignet sich für jede Familie, sie bietet mit wenig Wasser ein Voll-, Wellen- und Kinderbad in gestreckter Körperlage und nimmt so wenig Raum ein. Preis für mittlere Größe 40 Mk., mit Schaukelvorrichtung 52 Mk. Prospekte kostenfrei.

Louis Krauss, Neuweit i. Sachs. b. 177.

Aerztlich empfohlen.

BÉNÉDICTINE

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des Generaldirectors befinde.

A. Legrand aîné

In Leipzig zu haben bei Franz Bödemann Nachf., Königl. Sächs. Hofl.; C. Boettcher Nachf.; Thomaskirchhof 17/18; J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24, Ecke; Wilhelm Felsche, königl. Hofl., Grimmaische Str. 34; Otto Hein, Kurprinzstr. 1; Gebr. Hübner, Filiale Grimmaische Str. 32; Gebr. Kirmse, Petersstrasse 42; Friedr. Wilh. Krause, königl. Hofl., Katharinenstr. 6; Gotthelf Kühne, Petersstrasse 11; B. H. Leutemann, Kurprinzstr. 19; Gust. Markendorf, Grimmaische Str. 31; Friedr. Schneider jun., Löhr's Platz 2; Theodor Krauel, Thomaskirchhof 17.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Modehaus für Damenhüte
Markt 4, Ecke Katharinenstraße,
Reizende Neuheiten
in
Frühjahrshüten.

Werkzeug-Maschinen
Drehbänke u. s. w.
in neuester Ausführung halten vorräthig
Haak & Krebs, Leipzig-Eutritzsch,
Werkzeugmaschinen-Fabrik.

Thee Kaiser-Blüthe.

Vorzüglichste holländische Mischungen.
Feinstes Aroma.

Zu haben in allen besseren Lebensmittelgeschäften.

G. Behrmann & Co., Amsterdam und Burgsteinfurt.

Durch den flauen Winter sind uns von unseren Schiffen große Mengen

Gas-Coks

übrig geblieben und verkaufen wir dieselben schon von **80 Pfg.** an den Hektoliter.
Bernh. Franz & Co. Nchf., Peterssteinweg 10, I. Tel. 3010.

Schmalz,
à Pfund 46 ₰.

Kaffee, großbohnig, gebr.	à Pfd. 80 ₰.
do. Perl,	à Pfd. 90 ₰.
do. div. Sorten,	à Pfd. 100—200 ₰.
Mehl, diverse Sorten	à Pfd. 12—20 ₰.
Margarine, div. Sorten	à Pfd. 50—80 ₰.
Gelée und **Marmelade**	à Pfd. 28 ₰.
Hefe	à Pfd. 50—100 ₰.

Sämmtliche Colonialwaaren offerirt billigst
F. Beerholdt, Markt Nr. 5.

Trinkt nur FABRIK-MARKE K. L. **Kopf-Cognac**
1. Halle'sche Cognac-Brennerei, Gebr. Kopf, Halle a/S.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand.

Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Mk. 2,40 das Pfd.	**Mk. 1,60 das Pfd.**

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Wilhelm Erhard,
Dampfdrechslerei und Fraiserei, Telephon 2375.
Leipzig, Kanst. Steinweg 10.

Eigene Tischlerei und Bildhauerei.
Special-Fabrik von Balustraden, Bordbrettern, Salonsäulen, Portièrenstangen, sowie sämmtliche Drechslerarbeiten und Massenartikel.

Cigarren-Gelegenheitskauf

von Sächs. Cigarrenfabrik geboten. Größere Posten **moderne** und **guter Marken** werden hiermit **äußerst billig** empfohlen. Probegetütel Nachnahme. Briefe erbeten unter „Cigarren" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Jeder lesen!
Streng reell!

Polardaunen
(Gesetzlich geschützt.)
von **3** Mark an Pfund.

In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! Kräftig, unübertroffene Füllkraft u. Weichheit! Unverwüstliche Haltbarkeit! Garantiert weiß! Beste Reinigung! Jeder beliebig Quantum geg. Nachn.! Zurücknahme bereitw. auf unsere Kosten!

Pecher & Co.
in Herford No. 16 in Westfalen.

Proben umsonst und portofrei.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zur Frage der Zwangsinnung des Buchdruckgewerbes.

Unter dieser Ueberschrift ist in der Beilage zur Abendausgabe des „Leipziger Tageblattes" vom 10. Februar d. J. ein von Herrn Buchdruckereibesitzer Johl. Baensch-Drugulin unterzeichneter Artikel abgedruckt, in dem der Herr Verfasser als Zeugen dafür, daß die Normirung des Begriffes „Fabrik" in § 1 Abs. 4 des Unfallversicherungsgesetzes auf die Gewerbeordnung nicht anzuwenden ist, das im Jahre 1897 in meinem Verlage erschienene Buch v. Rohrscheidt's, „Das Innungs- und Handwerkergesetz", aufruft. Gegen diese Berufung an sich ist nichts einzuwenden. Damit es aber nicht den Anschein gewinnt, als ob diese Autorität für die Gesammtansicht des Herrn Baensch-Drugulin, daß jede Buchdruckerei innungspflichtig sei, und gegen meine, des Verlegers jenes Werkes, gegentheilige Ansicht ins Gefecht geführt werden könne, habe ich mich an Herrn Regierungsrath v. Rohrscheidt mit der Bitte um eine Darlegung seiner Stellung zu dieser Hauptfrage gewendet und von ihm mit der Ermächtigung zur Veröffentlichung eine eingehende Antwort erhalten, die ich im Folgenden mitzutheilen mich für verpflichtet halte.

Leipzig, 18. Februar.

C. L. Hirschfeld, Verlagsbuchhandlung.

Merseburg, den 15. Februar 1899.

Sehr geehrter Herr!

Sie wünschen meine Ansicht über die Frage kennen zu lernen, ob Buchdrucker unter allen Umständen verpflichtet sind, in eine vorhandene Zwangsinnung einzutreten. Ich erlaube mir, Ihnen hiermit Folgendes mitzutheilen. Zweifellos gehören die Buchdrucker an sich zu den Handwerkern, wie denn auch der dem Innungs- und Handwerkergesetze vom 26. Juli 1897 vorausgehende preußische Entwurf (der sog. Berlepsch'sche) in § 82 die Geschäfte der Buchdrucker ausdrücklich unter den Handwerkern, für welche Zwangsinnungen gebildet werden sollten, aufführte. Nach § 100f Abs. 1 des Gesetzes vom 26. Juli 1897 sind jedoch von der Verpflichtung, einer Zwangsinnung anzugehören, diejenigen ausgenommen, welche „das Gewerbe fabrikmäßig betrieben". Somit handelt es sich bei der Beantwortung der von Ihnen gestellten Frage lediglich darum, festzustellen, ob der Buchdruckereibetrieb unter allen Umständen ein handwerksmäßiger ist oder ob er auch fabrikmäßig ausgeübt werden kann.

Die Vertreter der ersteren Ansicht scheinen — nach gelegentlichen Zeitungsreferaten zu urtheilen — davon auszugehen, daß sie die Bezeichnung „Fabrik" nur auf die Verarbeitung von Rohstoffen im Großen, auf die Herstellung von Gegenständen aus dem Rohmaterial anwenden. Das Reichsgericht hat in seiner Entscheidung vom 12. November 1894 (Neger, Entscheidungen der Gerichts- und Verwaltungsbehörden, Bd. XV, S. 145) anerkannt, daß dies die ursprüngliche Auffassung von Fabrik und Fabrikat gewesen sei. Indessen sei mit der Ausdehnung des Maschinenwesens auf immer weitere Arbeitsgebiete auch der Begriff „Fabrik" über jene ursprünglichen Grenzen hinausgewachsen, und heute existiren zahlreiche in das Fabrikwesen hineinfallende Großbetriebe, welche mit der bloßen Umwandlung und Verarbeitung von Rohstoffen nichts mehr zu thun hätten. Wenn daher das Reichsgericht in diesem Erkenntniß Färbereien, ja Wasch- und Reinigungsanstalten als Fabriken gelten läßt, so trifft dies in noch höherem Grade und noch zweifelloser bei Druckereien zu. Könnte hierüber noch das leiseste Bedenken obwalten, so hat dies der Gesetzgeber selbst beseitigt, denn in § 1 Abs. 2 Ziff. 9 des Handelsgesetzbuches vom 10. Mai 1897 heißt es ausdrücklich, daß als Handelsgewerbe gelten

„die Geschäfte der Druckereien, sofern ihr Betrieb über den Umfang des Handwerkes hinausgeht".

Damit ist doch unanfechtbar anerkannt, daß

a. Druckereien an sich Handwerksbetriebe sind, daß sie aber
b. darüber hinausgehen und den Charakter als Fabriken annehmen können.

Wann ist nun eine Buchdruckerei Fabrikbetrieb? Die Bestimmungen in § 1 des Unfallversicherungsgesetzes, daß „im Sinne desselben" als Fabriken insbesondere diejenigen Betriebe gelten sollen, in welchen die Bearbeitung und Verarbeitung von Gegenständen gewerbsmäßig ausgeführt wird und in welchen zu diesem Zwecke mindestens 10 Arbeiter regelmäßig beschäftigt werden, sind, wie in der Begründung zur Gewerbeordnungsnovelle ausdrücklich hervorgehoben ist, auf die Gewerbeordnung nicht anzuwenden. Was als Fabrik im Sinne des letzteren Gesetzes anzusprechen ist, muß sich aus den Verhältnissen des Einzelfalles ergeben und ist nach den Grundsätzen zu entscheiden, die aus zahlreichen Erkenntnissen des Reichsgerichts feststehen. Darnach kommt es im Wesentlichen darauf an, ob eine weitgehende Arbeitstheilung eingeführt ist, ferner auf die Größe der Anlage, die Zahl der beschäftigten Arbeiter, die Thätigkeit des Arbeitgebers, die Anzahl der Maschinen, die Verwendung der elektrischen Kraft u. s. w. Ich kann hier nicht auf alle Einzelheiten eingehen, es genügt ja auch zu dem Schlußresultat zu kommen, daß eine Buchdruckerei

erstens überhaupt ein Fabrikbetrieb sein kann, und daß sie

zweitens dann als ein Fabrikbetrieb angesehen werden muß, wenn sie in der Hauptsache den vom Reichsgericht gestellten Forderungen entspricht. Letzteres ist natürlich für jeden einzelnen Fall zu entscheiden, es muß nur hervorgehoben werden, daß durchaus nicht alle angeführten Momente zusammen zu treffen brauchen.

Wenn also in § 4 des Statuts für die dortige Buchdrucker-Zwangsinnung der Zusatz des Normalstatuts

„mit Ausnahme derjenigen, welche das Gewerbe fabrikmäßig betreiben"

weggelassen sein sollte, so können dadurch die gesetzlichen Rechte aus § 100f in keiner Weise beeinträchtigt werden.

Die Sache liegt meines Erachtens so klar und so einfach, daß es mir räthselhaft ist, wie über diese Frage ein Streit hat entstehen können, zumal doch, wie ich weiß, die großen Druckereien bisher anstandslos als Fabriken gegolten haben. Sie sind zur Aufstellung einer Arbeitsordnung angehalten worden, auch werden die Betriebe von den Gewerbeaufsichtsbeamten revidirt. Letzteres wird von Bedeutung sein, wenn bei der Beurtheilung der einzelnen Fälle Zweifel darüber entstehen, wo der Handwerksbetrieb aufhört und der Fabriksbetrieb anfängt.

Ihr sehr ergebener

Kurt von Rohrscheidt,
Regierungsrath.

Der Eisenbahnvorortverkehr.

Der Vorortverkehr in der Umgebung der größeren Städte wächst von Jahr zu Jahr und hat im letzten Jahrzehnt zusammen einen so großen Aufschwung genommen, daß wohl keiner der sonstigen Verkehrszweige, deren Vermittelung durch die Eisenbahn geschieht, hinsichtlich seines Umfanges ihn folgen konnte. Es hat hierauf nicht nur die außerordentliche Zunahme der Einwohnerzahl der großen Städte und der Industriemittelpuncte einen gewaltigen Einfluß ausgeübt, sondern auch die Umstände, daß ein großer Theil früher städtischer Bevölkerung nach den gesünderen und vielfach auch billigeren nahen Vororten verzogen ist und nun die Eisenbahn täglich auf der Fahrt nach und vom Wirkungskreise benutzt. Der hierdurch naturgemäß von selbst wachsende Verkehr fand aber auch von Seiten der Eisenbahnverwaltung vielfache Erleichterung und Förderung, wie durch Ausgabe von Abonnements- (Zeit-) Karten, Schülerkarten und Fahrscheinbüchern zu 30 Fahrten, später durch Einführung von Arbeiterfahrkarten, Gewährung von Gepäckfreigewicht auf Rückfahrkarten. In neuerer Zeit wurden dann an Stelle der Abonnements- (Zeit-) Karten die Monatskarten mit Nebenkarten eingeführt und der Ausflugsverkehr auch durch die Gesellschaftsfahrkarten gehoben. Im Juli 1897 trat weiter eine günstigere Berechnung der Fahrpreise für kleinere Entfernungen bis 20 Kilometer in Kraft, und zwar mit dem Mindestsatze für einfache Fahrkarten von 15 ₰ in II. und 10 ₰ in 3. Classe, für Hin- und Rückfahrt von 20 ₰ in 2. und 15 ₰ in 3. Classe. Theilweise wird der Verkehr auch begünstigt durch Gewährung beliebiger Giltigkeit der Fahrkarten über mehrere Eisenbahnstrecken. Hand in Hand hiermit ging eine bedeutende Vermehrung der Vorortzüge, Beseitigung des Vorortverkehrs bei den Fernzügen, vermehrte Bereitstellung der 4. Classe und Einrichtung sogenannter Arbeiterzüge für den allgemeinen Verkehr. Endlich ist noch zu erwähnen die Errichtung neuer und der Ausbau älterer Stationen, ferner der Anschluß neuer Bahnen an Vorortlinien.

Wie enorm sich der Verkehr auf den einzelnen Vorortstrecken gesteigert hat, ergiebt folgende interessante Vergleichung:

Der wechselseitige Verkehr zwischen Leipzig, Bayerischer Bahnhof, und Gaschwitz betrug im Jahre 1886 bei 25 täglichen Zügen 267 000 Personen, er stieg im Jahre 1896 bei 52 Zügen auf 423 000 Personen und bezifferte sich im Jahre 1897 auf 482 000 Personen. Zwischen Leipzig und Zwenkau fuhren im Jahre 1886 in 12 täglichen Zügen 51 000 Personen, im Jahre 1896: 154 000 und im Jahre 1897: 174 000 Personen; den Verkehr vermitteln jetzt 21 Züge. Die Strecke Böhlen-Leipzig, Bayerischer Bahnhof, benutzten im Jahre 1886 65 000 Personen, im Jahre 1897 aber 129 000 Personen. Bedeutend gestiegen ist auch der Verkehr zwischen Leipzig, Bayerischer Bahnhof, und Oetzsch. Während im Jahre 1894 die Personenfrequenz sich auf 227 000 belief, betrug dieselbe im Jahre 1897 über das Doppelte, nämlich 519 000. Auf der Strecke Leipzig (Bayerischer Bahnhof)-Connewitz stieg der Verkehr von 121 000 Personen im Jahre 1894 auf 144 000 Personen im Jahre 1897. Zwischen Leipzig, Dresdner Bahnhof, und Wurzen reisten im Jahre 1886 bei 16 täglichen Zügen 148 000 Personen, im Jahre 1896 bei 31 Zügen 210 000 und im Jahre 1897 241 000 Personen. Zwischen Borsdorf und Leipzig, Dresdner Bahnhof, wurde die Eisenbahn im Jahre 1886 von 63 000 Personen benutzt, im Jahre 1896 von 110 000 und im Jahre 1897 von 144 000 Personen. Zur Verfügung der Reisenden standen auf dieser Strecke früher 20 Züge, jetzt aber 44 Züge. Der Verkehr zwischen Leipzig, Dresdner Bahnhof, und Sommerfeld betrug im Jahre 1886 nur 26 000 Personen, stieg aber im Laufe des Jahrzehntes so bedeutend, daß er sich im Jahre 1896 auf 79 000 und im Jahre 1897 sogar auf 109 000 Personen bezifferte. Zwischen Paunsdorf und Leipzig, Dresdner Bahnhof, fuhren im Jahre 1894 116 000 Personen, im Jahre 1896 bereits 209 000 und im Jahre 1897 sogar 277 000 Personen bei 32 täglichen Zügen. Geringer war bisher noch aus bekannten Gründen die Frequenz auf der Leipzig-Döbelner Linie. Es benutzten die Strecke Grimma (oberer Bahnhof) — Leipzig im Jahre 1894 134 000 Personen, im Jahre 1897 148 000 Personen; die Strecke Naunhof—Leipzig war im Jahre 1894 von 98 000 Personen frequentirt, im Jahre 1897 von 119 000 Personen. Den Verkehr auf diesen beiden Strecken vermitteln gegenwärtig 17 Züge. Zwischen Liebertwolkwitz und Leipzig, Dresdner Bahnhof, betrug der Verkehr im Jahre 1897 95 000 Personen.

Auch im Verkehre Dresdens mit den Vororten zeigt sich in dem Zeitraum vom Jahre 1886 bis zum Jahre 1897 eine recht bedeutende Steigerung. Der Verkehr zwischen Dresden-N. und Radebeul betrug im Jahre 1897 1 114 000 Personen (gegen 378 000 Personen im Jahre 1886), zwischen Dresden-N. und Kötzschenbroda 727 000 Personen (gegen 347 000), zwischen Dresden-N. und Meißen 526 000 Personen (gegen 275 000), zwischen Dresden-A. und Potschappel 1 060 000 Personen (gegen 488 000), zwischen Dresden-A. und Deuben 458 000 Personen (gegen 95 000), zwischen Dresden-N. und Klotzsche 589 000 Personen (gegen 185 000), zwischen Dresden-N. und Langebrück 271 000 Personen (gegen 110 000), zwischen Dresden-A. und Niedersedlitz 700 000 Personen (gegen 234 000), zwischen Dresden-A. und Pirna 500 000 Personen (gegen 270 000), zwischen Plauen und Potschappel 181 000 (gegen 26 000), zwischen Mügeln und Pirna 207 000 Personen (gegen 38 000).

Ein weiteres Steigen des Vorortverkehrs ist sicher zu erwarten, denn die sächsische Staatsbahnverwaltung ist unausgesetzt bemüht, Verbesserungen im Vorortverkehre herbeizuführen.

Vermischtes.

— **Hannover**, 16. Februar. Die Steinhuder Meerbahn führt vor Neudorf über eine kleine Ecke des dem Köthner M. gehörigen Landes. Für diese Ecke forderte M. einen so colossalen Preis, daß eine Einigung mit ihm nicht möglich war. Das gegen ihn eingeleitete Enteignungsverfahren hat ihn nur noch widerspenstiger gemacht. Er versucht auf jede nur erdenkliche Art und Weise den Weiterbau der Bahn zu hindern; kommt ein Sandzug von Stolzenau, dann wirft er sich vor der Maschine des Arbeiterzuges quer über die Schienen und ruft dem Locomotivführer zu: „Föhrt mi man dod, det is min Land, hier det mi keen Minsch wat to segen." Der Zug ist gezwungen zu halten, und ein paar kräftige Arme befördern dann den Widerspenstigen etwas unsanft von den Schienen. Ungeachtet aller Rippenstöße, die er bei solcher Gelegenheit erhält, wiederholt er beim nächsten Zuge diesen Auftritt. Als vor einigen Tagen M. dasselbe Manöver machte, befand sich in dem Zuge auch der Bauführer der den Bau ausführenden Firma, Herr B., ein forscher Bayer, der den Monsieur M. beim Kragen packte, ihn von den Schienen zog und dann vier handfesten Männern mit dem „Befehl" übergab, den Mann in eine Irrenanstalt zu bringen. M. hat das für ernsthaft gemeint gehalten. Wie wir erfahren, soll er die Transporteure unter Thränen gebeten haben, ihn loszulassen, er würde auch für die Folge die Bahn ungehindert fahren lassen. Thatsächlich hat er auch sein Wort gehalten, denn seit mehreren Tagen ist er bei seinem Lande, über welches die Bahn führt, nicht mehr gesehen worden, während er sonst bei jedem Zuge das oben beschriebene Manöver machte. Anscheinend hat die natürlich nicht ernsthaft gemeinte Drohung mit dem Irrenhause geholfen.

— **Flensburg**, 18. Februar. Das Schwurgericht verurtheilte den Schneidergesellen Julius Zeidler aus Kolmar in Posen wegen Todtschlags und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 15 Jahren Zuchthaus. Zeidler hatte am 16. October vorigen Jahres seinen Reisebegleiter, den Maurer Lauterbach aus Zwickau in Sachsen, bei Westerlangenhorn durch 14 Messerstiche in bestialischer Weise getödtet, doch konnte ihm die That als mit Ueberlegung ausgeführt nicht nachgewiesen werden.

— **Schleithal** (Elsaß), 16. Februar. Der hiesige Pfarrer verkündete am vorletzten Sonntag von der Kanzel, daß er von jetzt ab aus Gesundheitsrücksichten nur noch diejenigen Verstorbenen, deren Angehörige ein Begräbniß erster Classe zu 32 ℳ bestellten, im Sterbehause abholen, die zweite und dritte Classe dagegen am Kirchhofeingang erwarten würde. Darob natürlich allgemeine Entrüstung, da es in unserem

Letzte Woche meines alljährlich nur einmal stattfindenden

Inventur-Räumungs-Verkaufes.

Von den vielen **überaus billigen Angeboten** seien **nur einige** erwähnt:

Glacé-Handschuhe,
früher: 4.50 — 3.50 — 2.90 — 2.40 — 1.90
jetzt: — 2.75 — 2.25 — 1.75 — **1.25.**

Glacé mit Futter,
früher: 5.50 — 4.50 — 3.50 — 2.90 — 2.40 — 1.90
jetzt: 3.50 — 2.75 — 2.25 — 1.75 — **1.25**

Glacé-Handschuhe,
mit kleinen Fehlern.
Paar 1.25 — 1.00 — **75.**

Ball-Handschuhe,
in Dänisch — Glacé — Seide etc.,
früher: 4.50 — 3.50 — 2.40 — 1.90 — 1.45 — 1.10
jetzt: 2.25 — 1.75 — 1.25 — 75 — **50.**

Wollene Handschuhe,
früher: 2.40 — 1.90 — 1.45 — 1.10 — 85 — 50
jetzt: 1.25 — 1.00 — 75 — 50 — **35.**

Cravatten,
in allen Façons, bessere Qualitäten,
früher: 4.50 — 3.50 — 2.50 — 2.00 — 1.50 — 1.00 — 75 — 50
jetzt: 1.50 — 1.00 — 75 — 50 — **25.**

Regenschirme,
früher: 10.00 — 8.50 — 6.00 — 4.50 — 2.90
jetzt: 8.00 — 6.80 — 4.80 — 3.60 — **2.40.**

Strümpfe — Socken,
früher: 3.50 — 2.90 — 2.40 — 1.90 — 1.45 — 1.10 — 85
jetzt: 2.75 — 2.25 — 1.75 — 1.25 — 1.00 — 75 — **50.**

Oberhemden,
weiss und bunt,
früher: 7.50 — 6.50 — 5.50 — 4.75 — 3.50
jetzt: 5.25 — 4.50 — 3.75 — **2.75.**

Seidene Tücher, Kragenschoner, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Reisemützen, Wiener Hausschuhe, Gürtel, Strumpfbänder etc. etc.
und andere bisher geführte Nebenartikel **bedeutend herabgesetzt,** zum Theil bis

zur Hälfte der früheren Preise.

Bitte auch das Schaufenster zu beachten!!

Petersstrasse 9.

Conrad Grau

Johannisplatz 4/5.

Keine Auswahlsendungen! Kein Umtausch!

Verkauf nur gegen Casse rein netto!

fast ganz katholischen Ort unerhört ist, daß ein Todter ohne Einsegnung im Sterbehause und ohne Begleitung eines Geistlichen, kurzum ohne jede kirchliche Ceremonie durchs Dorf getragen wird. Am 9. d. Mts. starb nun eine blutarme Arbeitersfrau nach monatelangem Siechthum; ihr Mann begab sich zum Pfarrer und fragte, was es koste, seine Frau im Sterbehause abzuholen, worauf der Pfarrer erwiderte: 32 ℳ; aber er müsse es sofort bezahlen. Der Mann langte in die Tasche und sagte: „Herr Pfarrer, hier habe ich noch 10 ℳ, das andere Geld wollen meine Verwandten zusammensteuern und dann bringe ich es ihnen." Doch der Pfarrer ließ sich nicht erweichen: „Zuerst die 32 ℳ, sonst hole ich sie nicht." Dem durch das Unglück mit seiner jungen Frau schon hart betroffenen Mann schien diese Abfertigung selbst einem Armen gegenüber zu viel, und er konnte sich nicht enthalten, dem Pfarrer anzudeuten, wo das „Zuerstbezahlen" üblich sei. Da der Geistliche zur festgesetzten Stunde nicht erschien, um die Leiche abzuholen, begleitete sie der Bürgermeister in Schärpe auf den Friedhof, um dort die Beerdigung selbst vornehmen zu lassen. Inzwischen hatten jedoch einige Theilnehmer den Pfarrer herbeigeholt, der dann unter dem drohenden Gemurmel der Anwesenden die würdige Todtenfeier beendigte. In der Nacht auf den 11. ds. wurde gegen die Wohnung des Pfarrers ein scharfer Schuß abgegeben. Das Geschoß zertrümmerte eine Fensterscheibe neben dem Schlafzimmer des Pfarrers, ohne jedoch Jemand zu treffen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die That mit der Erregung in Verbindung bringt, welche seit dem vorletzten Sonntag in unserer Bevölkerung herrscht. (Straßb. Post.)

— **Wien**, 16. Februar. **Eine Mörderin im Myrthenkranze.** Aus Mohacs in Ungarn wird dem „N. W. T." berichtet: Ein bildhübsches junges Mädchen von 20 Jahren, das sich am letzten Sonntag eben im Myrthenkranze und Brautkleide mit dem Bräutigam und dem ganzen Verwandtenkreise auf das Standesamt zur Trauung begeben wollte, wurde vom Stadthauptmann Gayer aus Essegg wegen Raubmordes verhaftet. Die Mörderin, welche Anfangs zu leugnen versuchte, hat nach einem kurzen Verhör ein volles Geständniß abgelegt. Der Sachverhalt ist folgender: Am 10. ds. war in Essegg, im Hofraum eines Hauses, die dort seit einigen Tagen vergrabene Leiche der von ihrem Gatten geschiedenen Frau Namens Anna Olajos aufgefunden worden. Der Hund der Ermordeten hatte die Leiche aus dem Grabe gescharrt. Die Todte, welche etwa zehn Tage begraben sein mochte, war vollständig entkleidet und lag in einer Tiefe von kaum 30 cm verscharrt. Der Kopf war mit einer Hacke fast bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert. In dem Zimmer der Ermordeten war nicht die geringste auf das Verbrechen bezughabende Spur wahrzunehmen; doch fehlten sämmtliche Möbel und Effecten. Der Verdacht lenkte sich auf den geschiedenen Gatten der Ermordeten. Derselbe wurde verhaftet, konnte aber sein Alibi darlegen. Drei Tage nach der Entdeckung wurde festgestellt, daß am 1. Februar um halb 3 Uhr Nachts vor dem Hause, in welchem der Mord stattgefunden, ein Fuhrmann Möbel aufgeladen hatte. Dieser gab an, ein junges Mädchen habe ihn aufgefordert, eine Fuhre Möbel nach Mohacs zu fahren; die Eigenthümerin, sagte sie, sei schon voraus nach Mohacs gefahren. Er übernahm den Auftrag, und nachdem alle Möbel aufgeladen waren, sperrte das Mädchen die Wohnung ab, setzte sich auf den Wagen, und nun machten sie sich auf den Weg. Um 6 Uhr Abends langten sie in Mohacs an. Die ermordete Anna Olajos war in Essegg als Gelegenheitsmacherin bekannt, und man wußte, daß sich bei ihr bis kurz vor ihrem Verschwinden ein junges Mädchen Namens Rosa Komlossy befunden hatte. Der Stadthauptmann begab sich in Begleitung des erwähnten Fuhrmannes nach Essegg und mit dem dortigen Wachcommandanten in das Haus des Bräutigams der Rosa K. Sie traten in das Zimmer und kamen gerade dazu, wie der festlich geschmückten Braut der Myrthenkranz ins Haar befestigt wurde. Man hielt die Erschienenen für Hochzeitsgäste und bot ihnen sofort Kuchen und Wein an. Die Herren lehnten ab und schritten nach Feststellung der Personalien zur Verhaftung der Braut. Rosa Komlossy gab lächelnd Antwort auf jede Frage. Die Möbel habe sie mitgebracht, sie habe sie der Olajos, die nach Amerika auswandern wollte, bezahlt. Von dem Morde wisse sie nichts. Sie mußte nun aber trotzdem den Myrthenkranz ablegen. Zu einem Wechsel der Toilette gaben die Polizeibeamten vorläufig nicht ihre Einwilligung, sondern brachten sie im Hochzeitskleide mittels Wagens auf das Polizeibureau. Nach etwa einstündigem beharrlichen Leugnen brachte sie endlich Stadthauptmann Gayer durch gütliches Zureden zu einem Geständniß. Nach diesem Geständnisse war die Mörderin völlig gebrochen. Sie lag stöhnend und die Hände gegen das Herz pressend auf dem Boden, in fortwährendem Wehklagen. Sie schien nun erst ganz zum Bewußtsein ihrer grausigen That gekommen zu sein, obwohl sie freilich seit der Mordnacht überhaupt keine Nacht geschlafen hatte. Bei ihrer Escortirung von Mohacs nach Essegg wäre sie von der angesammelten riesigen Volksmenge fast gelyncht worden.

Dr. R. Mf. **Zur Geschichte der Briefmarke.** Die Geschichte der Freimarke reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Nach dem Berichte des Chronisten Pelisson-Fontanier wurde nämlich von Ludwig XIV. im Jahre 1653 dem Staatsrath Velayer das Privilegium ertheilt, in den verschiedenen Stadttheilen von Paris Briefkästen aufzustellen und die in dieselben eingelegten, an Einwohner der Stadt selbst gerichteten Briefe gegen eine Gebühr von einem Sou bestellen zu lassen. Dieser Velayer war es nun auch, welcher, wie derselbe Chronist des Weiteren mittheilt, zuerst auf den Modus der vorherigen Erhebung der Gebühr bei Bestellung von Briefen, d. i. die Frankirung, kam. Die Entrichtung dieser Gebühr geschah nun in der Weise, daß ein „billet de port payé", das an bestimmten Stellen zu kaufen war, zur Frankirung verwendet wurde. Als die eigentliche Erfinderin dieser Frankobillets des Herrn Velayer wird indeß eine Hofdame, Madame de Longueville, bezeichnet. Unter den Gründen, welche zu Gunsten der neuen Beförderungsgelegenheit angeführt werden, befinden sich zum Theil recht naive. So heißt es z. B., die neue Einrichtung werde sich bald unentbehrlicherweise für Alle, „welche ... verhindert sind, selbst auszugehen, wegen ihres Gesundheitszustandes oder wegen ihrer Gläubiger", denn für solche, welche in Strafanstalten sitzen, oder in Klöstern und Collegien sich befinden; für Proceßführende, die mit aller Welt zu thun haben...; ferner für die Herren und Damen bei Hofe, die stets auf den Beinen sind und doch oftmals nicht die Hälfte derjenigen Anstaltsverpflichtungen erledigen können, die sie gern erledigen möchten. Die Entwerthung der billets de ports payé geschah durch den Absender selbst, indem nur solche Briefe befördert wurden, auf welchen das Billet durch handschriftliche Ausfüllung des Aufgabedatums in dem hierzu bestimmten Vordruck: „port payé, le ... jour du mois de ... l'an 16 ..." für nochmalige anderweitige Verwendung unbrauchbar gemacht war. Wie lange und in welchem Umfange dieser Stadtpostdienst bestanden hat, ist leider nicht bekannt geworden; jedenfalls war er ein Jahrhundert später (1760) gänzlich in Vergessenheit gerathen und mit ihm auch die erste Anwendung der Postfreimarke. Erst im 19. Jahrhundert kam das zur Entrichtung der Postgefälle so einfache und für das correspondirende Publicum so bequeme System der Postwerthzeichen wieder in Anwendung, und zwar gebührt dem Königreich Sardinien das Verdienst, diese Bahn zuerst wieder betreten zu haben. Dort wurden 1819 Postwerthzeichen in Form gestempelter, zum Einschlagen der Briefe bestimmter Viertelbogen weißen Papiers ausgegeben. Das Papier selbst trug an den Rändern rinsum den Wasserstempel: „Direzione Generale delle Regie Poste". Die Werthstempel, einen blasenden Genius zu Pferde darstellend und in Beträgen zu 15, 25 und 50 Centesimi angefertigt, wurden im nächsten Jahre durch farblose Trockenstempel ersetzt und blieben bis zum Jahre 1836 in Gebrauch. Dem Vorgange der sardinischen folgte zunächst die englische Postverwaltung, die 1840, zugleich mit Einführung des Penny-Portos, ebenfalls gestempelte Briefumschläge anfertigen ließ, und zwar solche zu einem Penny in Schwarzdruck und zu zwei Pence in Blaudruck. Die für die Aufschrift bestimmte Vorderseite dieser Umschläge trug eine Illustration von Mulready (eine allegorische Verherrlichung des britischen Weltverkehrs) und am Fuße in Druckschrift die Werthbezeichnung „Postage one Penny" oder „Postage two pence". Einige Monate später wurden die ersten eigentlichen Briefmarken zu einem Penny und zwei Pence ausgegeben. Diese, das Bild der Königin Victoria in braunrothem bezüglich blauem Kupferdruck tragenden Marken sind unverändert in Form und Farbe bis in die neuere Zeit in Gebrauch gewesen. Ins Große wurde die Frankirungsidee in England von Charles Knight und dem Schöpfer des Penny-Portos, Rowland Hill, übertragen. Sehr bald folgten dem Vorgange Sardiniens und Englands: 1843 Brasilien, 1844 Genf, 1845 Finland, 1846 die Union, 1848 Rußland, 1849 Frankreich, Belgien und Bayern, 1850 Oesterreich, Preußen und unser Sachsen, und später nach und nach alle jene Staaten, die sich im Besitz eines geregelten Postwesens befanden.

— **Gewänder aus Glas.** Das Glas gesponnen werden kann, hat wohl Jeder schon auf Jahrmärkten und Volksfesten gesehen. Die Technik hat jedoch Mittel und Wege gefunden, das spröde Material so biegsam und weich zu machen, daß es sich zu Gewändern verwerthen läßt. Wie entnehmen einem in der „Illustrirten Frauen-Zeitung" (Verlag von Franz Lipperheide in Berlin veröffentlichten Aufsatze von W. Berdrow darüber Folgendes: Schon in egyptischen Glashütten kannte man die Kunst, weiches Glas zu Fäden auszuspinnen, und die im Wesentlichen noch heute übliche Methode, diese Fäden in großer Feinheit herzustellen, stammt bereits aus altvenetianischen Glasbläsereien. Sie besteht bekanntlich im Wesentlichen darin, daß das erweichte Ende eines über der Lampe erhitzten Glasstäbchens an einem Rade befestigt und letzteres dann rasch gedreht wird; so spinnt sich ein Faden vom Glase ab, der in der Luft erkaltet und glänzend und schmiegsam sich um den Umfang des Spinnrades legt. Wäre die Kunst des Glasspinnens auf dieser Stufe stehen geblieben, so hätte man es wohl nie zu gläsernen Mieders und Teppichen gebracht. Und doch wurden diese Fäden schon vor Jahrzehnten in seidene Gewebe eingestickt! Ueber dem Sarge Napoleon's I. im Invalidendom zu Paris liegt ein schweres seidenes Leichentuch, das mit goldglänzenden Glasfäden durchwirkt ist. König Ludwig I. von Bayern besaß ein Zimmer, dessen Tapeten aus glasgestickem Stoff bestanden; doch sind auch hier die Glasfäden durchaus brüchig, denn es fanden sich oft feine Glassplitterchen im Gemach, und der König betrat es nicht gern. Immerhin hat die Glasspinnerei es auch schon auf dieser Stufe zu gewissen Erfolgen gebracht. Es war der im Jahre 1819 in Frankreich geborene Chemiker Jules de Brunfaut, der aus der primitiven Kunst des Glasspinnens zuerst einen größeren Fortschritt entwickelte. Es gelang ihm, eine Glasforte zusammenzusetzen, aus der sich so weiche und lockige Fäden spinnen ließen, daß sie, als er sie zuerst in Steiermark anstellte, von französischen Schafzüchtern für feine Rambouillet-Wolle gehalten wurden. Brunfaut widmete sich nun ganz der Glasspinnerei und ließ sich in Wien nieder, wo seine weiteren Versuche nicht nur von der Bevölkerung, sondern auch vom Staate mit Interesse verfolgt wurden. So hatte man denn Glasfäden, die biegsam, färbbar, wasser- und feuerfest waren, die sich in andere Gewebe einfügen ließen und prachtvolle Effecte gaben; und dennoch entwickelte sich aus Brunfaut's Versuchen keine Industrie. Ja, sie wurde bald und bald vergessen, und erst in Amerika hatten wir in neuerer Zeit Gelegenheit, sie weiter als eine neue, uns entfremdete, selbstständig gewordene Kunst zu begrüßen. Unter den hundert hervorragenden Sehenswürdigkeiten der Weltausstellung zu Chicago war es, wo Tausende von erstaunten Besuchern zum ersten Male Gelegenheit hatten, dem Weben gläserner Kleider zuzusehen. Die Libbey Glas Co., welche aus der Herstellung und Verwendung von Glaswolle seit längerer Zeit eine Specialität gemacht hat, trat hier in einem eigenen Gebäude mit einer solchen Menge der verschiedenartigsten, geschmackvollsten und zum Theil wirklich entzückenden Producte der Glasweberei hervor, daß der Besucher vor dieser Farben- und Formenpracht, vor dem Reichthum der Erfindungen und der Sorgfalt der Verarbeitung wie geblendet stand. Alle die Gegenstände der älteren und gröberen Glasspinnerei, und aus unendlich feineren und weicheren Fäden hergestellt, wie Schuhe und Pantoffeln, Cravatten und Kragen, Blumen, künstliche Straußenfedern, Hüte mit kostbaren Garnituren aus Glasspinnerei, das waren die geringsten Kleinigkeiten in dieser Ausstellung fertiger Producte. Der matte, weiche Glanz, besonders der weißen Glaswolle, übertrifft fast den vornehmen Glanz der Seide; mit Raffinerie sind die feinsten Farben-Effecte zur Verschönerung aufgewendet, und ein gläserner Lampenschirm, sowie feine seidenweiche Blumen sind wahre Kunstwerke. Da giebt es Shawls, Tücher, Umhänge, so geschmeidig und weich, als wären sie aus der feinsten Wolle, der besten Seide gewirkt; Gardinenstoffe in den schönsten, gedämpften Farben und von einem Faltenwurf, wie ihn kein anderer Stoff eleganter gestaltet; schwere Vorhänge in dunkeln, satten Tönen; Tapeten, Gobelins, Tischdecken mit feinen eingewebten Mustern, — alles aus Glas, aus reinem, gesponnenem, gewebtem Glas, und doch im Ansehen, für das Gefühl genau so, als wäre es aus Wolle, Seide, Leinen! — Noch immer geschieht das Spinnen auf die ursprüngliche Weise mit Hilfe der Flamme und des gezerrten Rades, aber während noch vor zehn bis fünfzehn Jahren nur Fäden von drei Meter Länge, die auf metergroßen Scheiben aufgewickelt und dann durch einen Schnitt am Umfang alle mit einander abgelöst wurden, hergestellt werden konnten, versteht man jetzt, das Gespinnst von den großen Scheiben weiter abzuhaspeln, und so Fäden von beliebiger Länge zu verwenden. Jetzt sind es gewaltige, zwei bis drei Meter im Durchmesser besitzende Räder, die von Maschinenkraft mit einer unglaublichen Schnelligkeit herumgewirbelt werden, und auf denen sich das haarfeine Gespinnst in jeder Minute zu vielen tausend Metern aufwickelt. Das Weben dieser Gespinnste geschieht nun ganz so, wie Wolle oder Baumwolle auf dem Webstuhl verarbeitet wird. So lange man nur kürzere Fäden, etwa von sechs bis sieben Meter, z. B. als Einschlag bei Webereien oder für feinere Handarbeiten, bedarf, wird auch jetzt noch das auf dem Rade befindliche Gespinnst der Quere nach durch einen Schnitt am Umfang des Spinnrades abgetrennt, zur Gewinnung längerer Fäden muß der Inhalt eines vollgesponnenen Rades vorsichtig wieder abgespult werden. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Gewebe aus Glas noch immer im höheren Grade ein Gegenstand der Curiosität und des Luxus sind, als ein solcher des täglichen Gebrauchs. Vor wenigen Jahren war noch der Preis für ein einfaches Leibchen aus Glasgespinnst 160 bis 200 ℳ, und damit sind denn doch wohl die Vortheile der gewebten Glasarbeiten, ihr feines Aussehen, ihre Beständigkeit gegen Wasser, Fett oder Säuren, ihre Feuerbeständigkeit und ihr Wärmeschutzvermögen etwas zu theuer bezahlt. Aber wie viele Dinge sind schon aus dem Gebiete des Luxus und der Curiosität, schneller als man gedacht, in das größere Gebiet der Industrie und des täglichen Gebrauches übergegangen? Man verfertigt fabrikmäßig Seide aus Pflanzenfasern und grobe Leinenarten aus zerfasertem Holz —, warum sollten nicht eines Tages auch die gläsernen Gewebe ein weiteres Gebiet des Gebrauches als heute sich erwerben?

Bücherbesprechungen.

Im Verlage des Bibliographischen Instituts zu Leipzig und Wien ist soeben als weitere Vervollständigung des beliebten Sammelwerkes der Bilder-Atlanten ein **Bilder-Atlas zur Zoologie der niederen Thiere**, mit beschreibendem Text von Prof. Dr. William Marshall (Preis in Leinwand gebunden 2,50 ℳ) erschienen. Wir dürfen wohl als bekannt voraussetzen, daß sich die bisher veröffentlichten drei zoologischen Bilder-Atlanten ebenso wie die von Dr. A. Geistbeck bearbeiteten geographischen durch ihren Reichthum an ganz vortrefflichen Illustrationen, durch die Klarheit, Uebersichtlichkeit und sachliche Correctheit des beschreibenden Textes, durch die harmonische Verbindung zwischen Bild und Text, endlich durch die gediegene Ausstattung überaus vortheilhaft ausgezeichnet haben, und brauchen also nur festzustellen, daß sich der vorliegende „Bilder-Atlas zur Zoologie der niederen Thiere" seinen Vorgängern würdig anschließt. Er bietet auf 4 Bogen Text und 292 Holzschnitten einen so tiefen und gründlichen Einblick in die Welt dieser zum großen Theil dem Einzelnen niemals lebend zu Gesicht kommenden Thiere, daß das Buch keineswegs blos in der Schule, sondern vielmehr vor Allem auch im Hause bei Jung und Alt Interesse erwecken muß. Und da unter den niederen, d. h. wirbellosen, Thieren bekanntlich nicht nur die Weichthiere, Schnecken, Schwämme, Würmer u. s. w., sondern auch die Schmetterlinge und Käfer zu verstehen sind, wird mancher Sammler hier eine willkommene literarische Ergänzung zu seinen Sammlungen finden.

* * *

Die Schleifungen von 50 000 Breslauer Schulkindern. Nebst Anleitung zu ähnlichen Untersuchungen für Aerzte und Lehrer. Von Hermann Cohn. Preis geheftet 3 ℳ, gebunden 4 ℳ. (Breslau, Schletische Verlags-Anstalt von S. Schottlaender.) Zum ersten Male werden in dieser Schrift Zahlen vorgeführt, die in keiner Stadt der Erde auch nur den fünften Theil erreicht haben; es handelt sich um die Ergebnisse der Sehleistungen der gesammten Schuljugend einer großen Stadt. Zum ersten Male sind hier die Sehprüfungen sämmtlich im Freien angestellt worden und geben somit die wirklichen Grenzen der Sehleistung. Eine Reihe überraschender neuer praktischer und theoretischer Resultate wurden gewonnen. Sie konnten mit den vor 20 Jahren vom Verfasser bei den damaligen Schulkindern Breslaus gefundenen Leistungen, ferner mit den Sehschärfen der Naturvölker verglichen werden. Auch neue Mittheilungen aus zwei preußischen Infanterie-Regimentern sind zum Vergleiche beigefügt. Zur Anleitung für ähnliche Untersuchungen, die ja in vielen anderen Städten sicher bevorstehen, sind vom Verfasser viele praktische Winke gegeben; um aber auch die Lehrerwelt für derartige Arbeiten zu interessiren, ist die Schrift allgemein verständlich geschrieben.

Schach.

Aufgabe Nr. 1410.

Aus einem Problemturnier der „Brighton Society"; mit dem zweiten Preis gekrönt.

Von F. Blake in London.

Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt (9 + 8 = 17).

Lösung von Nr. 1408.

1. Dh2—f2	Lf3—h5
2. Df2—a2	beliebig
3. Da2—a8 oder g8‡.	
1.	Lf3—e6
2. Df2—f7	beliebig
3. Df7—e7 oder d7‡.	
1.	Kd8—e8
2. Df2—b6 ꝛc.	
1.	Kd8—c8
2. Df2—f3: ꝛc.	

Die Schachgesellschaft **Augusten** versammelt sich jeden Dienstag und Freitag Abend im Café Merkur (der Thomaskirche gegenüber). Anfängern ist hinreichend Gelegenheit geboten, sich zu vervollkommnen. Schachzeitschriften und Schachwerke stehen in größerer Auswahl zur Verfügung.

Der Schachclub **Albertea** versammelt sich jeden Donnerstag im Café Biermann in Reudnitz, Dresdner Str. 27. Lehrbücher der Schachkunst, sowie Schachzeitungen stehen zur Verfügung. Gäste sind stets willkommen.

Freie Schachlage „Philidoria". Leipzig, Café Pohlenz, Feinze Straße 16. Täglich Nachmittags von 4—7 Uhr und Abends von ½9 Uhr ab gemüthlicher Schach-Verkehr. Vertreten Spieler jeder Stärke. Unentgeltliche Auskunft in allen Schach-Fragen; kein Statuten- oder Beitragszwang.

Rösselsprung Nr. 668.

(Mitgetheilt von **Karl Schwerting.**)

	re	neckt	wenn	fen	dich	
lam	dich	lau-	eh-	ling	ber	weh-
	re	dich	ein	re	sel-	
	ihn	wenn	dich	sel-	schwäch-	
	reunt	weh-	dich	ber	seln	
	man	hau-	ein-	dich	dich	
in	dich	an-	eh-	o-	weh-	eh-
	fen	der	re	re	re	

(Die Namen der Wiser werden veröffentlicht.)

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 667.

Denke nicht, es sei der Kreis
Klein um dicht gezogen;
Hast du ihn erfüllt mit Fleiß,
Wird auch die der volle Preis
Redlich zugewogen.

Fürchte nimmer auch, es ging
Deine Spur verloren;
Nicht ein Hauch ist so gering,
Auf dem Wasser Ring an Ring
Wird durch ihn geboren. (Fr. Röber.)

Eingesandte Lösungen.

Rösselsprung Nr. 665 wurde ferner gelöst von C. Büttner, A. Hager, Auguste Kohlmann, Elie Kunert, A. Liebich, Johanna Molwitz, Jenny Sturm.

Rösselsprung Nr. 666 wurde gelöst von Elisabeth Bergner, Gabriele C., A. Hager, Frau Anna Julom, Johanna Molwitz, v. Planitz-Reudnitz, Lina Scheibner, Hedwig Schumann, Cora Thieme, Vergißmeinnicht, Waldemar's Vater, Conrad Weber, Walther Wolfersdorf, Walter Uhlemann, Auguste Kohlmann, Melanie Bauer, Elie Schliephake, Jenny Sturm.

Rösselsprung Nr. 667 wurde gelöst von A. Hager, Auguste Kohlmann, Frau Julie Schmidt, Hedwig Schumann, Jenny Sturm, Waldemar's Vater, Conrad Weber, Walter Wolfersdorf.

Briefwechsel.

v. Pl.-Reudnitz. Schönsten Dank! Waldemar. Herzlichen Gruß! Durch das Interesse, welches Sie an unserer Rubrik nehmen, sind wird erfreut.

Den Rösselsprungverfassern. Die Quadrate der Rösselsätze müssen mindestens 2 cm groß, die Verse mit lateinischer Schrift groß und deutlich geschrieben sein; außerdem aber darf die Rückseite des Manuscripts nicht beschrieben sein.

Reste-Tage

Am

Montag, Dienstag u. Mittwoch

gelangen

Reste und Mustercoupons

darunter ein **grosser Posten** von **schwarzen Stoffen,** vorzüglich für **Confirmandenkleider** geeignet, zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Ültzensche Wollenweberei

Markt 13, I.

Fabrik und Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe.

Achtzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 23. Februar 1899.

Erster Theil.

Concert-Ouverture „Meerestille und glückliche Fahrt" von F. Mendelssohn Bartholdy.

Lethe. Gesang für Bariton mit Begleitung des Orchesters von Peter Gast, vorgetragen von Herrn Kammersänger Karl Scheidemantel aus Dresden.

Concert für Violine von J. Brahms, vorgetragen von Fräulein Leonora Jackson aus London.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Herrn Scheidemantel.
a. Morgenhymne von Georg Henschel.
b. Trauliches Heim von Anton Rückauf.
c. Der Hidalgo von R. Schumann.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 4, B dur) von L. van Beethoven.

Concertflügel von Julius Blüthner.

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hauptprobe:
Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 11 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr.

Mittwoch Vormittag von 9 Uhr ab ausschliesslich Verkauf von Billets zur Hauptprobe.

Nächstes 19. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 2. März 1899. Ouverture zu „Egmont" von Beethoven. Violoncellconcert (A moll) von Rubinstein, vorgetragen von Herrn Julius Klengel. Concert für drei Claviere (D moll) von Bach, vorgetragen von den Fräulein Emma Koch, Wanda Landowska und Martha Siebold aus Berlin. Nocturne und Concert-Etude für Violoncell von J. Klengel. Symphonie (No. 4, E moll) von Brahms.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Wahls'scher Dilettanten-Orchester-Verein.
Aufführung Dienstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr im Saale Bonorand unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Marg. Göhne.**

Programme sind in der Hof-Musikalienhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt, zu entnehmen.

Anmeldungen neuer Mitglieder aller Orchester-Instrumente werden von Dirigenten Herrn Heinr. Wahls, Körnerstrasse 24, I., entgegengenommen.

Recitationsabend
des erblindeten Eduard Buntzler,
Freitag, den 24. Februar, Abends 8 Uhr im **Hôtel Fürstenhof.**

Billets zu ermässigten Preisen für die Herren Studirenden bei Herrn Castellan Meissner, Universität.

Jagdverpachtung.
Die Jagd im hiesigen Jagdbezirk (Kleuden-Neuplich) in Thekla, circa 587 Acker umfassend, soll **Montag, den 27. Februar d. J.** öffentlich meistbietend, jedoch mit Auswahl der Bietenden und Ablehnung sämmtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1899 bis 31. August 1905 verpachtet werden.

Pachtlustige werden geladen, gedachten Tages Nachmittags 3 Uhr in der **Restauration von Mühlberg** sich einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Thekla, am 7. Februar 1899.
Plätzsch, Jagdvorstand.

Jagdverpachtung.
Die Jagdnutzung des Jagdreviers Michelwitz und Poupitch, 337 Acker haltend, soll **Freitag, den 3. März d. J.,** Nachmittags 3 Uhr im **Gasthofe zu Michelwitz** auf weitere 6 Jahre vom 1. September 1899 ab vergeben werden. Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht u. werden Erstehungslustige hierdurch eingeladen.

¾ Stunde von Haltestelle Käferbain.

Michelwitz, den 9. Februar 1899.
E. Kertzscher, Jagdvorstand.

Auction.
Dienstag, den 21. Februar, Vormitt. 11 Uhr sollen Ritterstr. 19 bei Herren **J. Schneider & Co.**

12 Tonnen Häringe
öffentlich meistbietend versteigert werden.

Franke, Lokatrichter.

Möbel- u. Nachlaß-Auction
Morgen Montag Vorm. 10 Uhr sollen 1 gr. feine Ladentafel mit Marmorplatte, 3 m lang, 1 gr. Schaukasten mit Glasscheib., 1 gebr. Sopha, Tisch, verstellb. Reisekissen, Stühle, 1 Reisemusterkoffer, 1 Revolver mit Patronen, gute Kleidungs- und Wäschestücke, 1 Bilderpult,

gr. Posten antiqu. medic. Bücher,

Stand- und Hängelampen, Glühstoffplatten, sowie 1 Posten neue Möbel, Bettstellen, Matratzen, Schränke, Sopha, Regulateur meistbietend versteigert werden.

Leipziger Auctionshallen, Centralstr. 5.
Ed. Albrecht, Auctionator und Taxator.

NEUE ERFINDUNG.
100 Cubicmet. M. 5.— } Porto
50 Orient „ 1.50 } extra.
10 Japan „ 1.50
nur Alle verschieden, nur
Reichhaltige Preisliste
kostenfrei Carl Geyer & Co., Aachen.

Riedel-Verein.
II. Kirchen-Concert 1898/99.
Busstag, den 1. März, Abends 7 Uhr, in der Thomas-Kirche.

Messias.
Oratorium von G. F. Händel.
(Z. 1. M. in der Einrichtung von Fr. Chrysander.)
Dirigent: Dr. **Georg Göhler.**

Soli: Frl. Marie **Katzmayr**-Wien.
Frl. Adrienne **Osborne.**
Herr Heinrich **Hormann.**
Herr Dr. Felix **Kraus**-Wien.

Orgel: Herr **Homeyer,** Klavier: Herr **Ruthardt.**
Orchester: **Das Theater- und Gewandhaus-Orchester.**
Concert-Flügel: **Julius Blüthner.**

Oeffentliche Hauptprobe:
Dienstag, den 28. Februar, 7½ Uhr.

Karten zum Concert à 4, 3, 2,50 und 2 ℳ, zur General-Probe à 1,50 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung von **P. Pabst,** Neumarkt 26, zu haben, Karten zu ermässigten Preisen für Studirende bei H. Castellan Meisel, Augusteum, und H. F. Jost, Petersteinweg 1.

Texte à 20 Pfennige in allen Verkaufsstellen.

Andreaskirche zu Leipzig.
Geistl. Musik-Aufführung
zum Besten armer Confirmanden in der Andreasgemeinde
Sonntag, 26. Februar, Nachm. ¼4 Uhr.

Ausführende:

Fräulein **Auguste von Broke,** Concertsängerin (Sopran), Herr **Paul Kaiser,** Opernsänger (Tenor), Herr **Hugo Hamann,** Concertmeister des Theater- und Gewandhaus-Orchesters (Violine), die Herren **Robert Müller** (Posaune) und **Johannes Snoer** (Harfe), Mitglieder des Theater- und Gewandhaus-Orchesters, Herr Organist **Hans Hiller** und der Kirchenchor (**E. Hörig,** Cantor).

Programme zu 2 und 1 ℳ, 75 und 50 ₰ sind zu haben: Musikalienhandlung **Jost,** Petersteinweg 1, Hofmusikalienhandlung **Klemm,** Neumarkt, bei den Herren **O. Kittel,** Arndtstrasse 35 und **A. E. Kretzschmar,** Zeitzer Strasse 43, in der Kirchenexpedition und am Eingang zur Kirche.

Winterfest-Concert
des
Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli
(zugl. **Festconcert des deutschen Componistentages**)
Montag, den 20. Februar, Abends 7 Uhr,
im
grossen Saale des Neuen Gewandhauses.
Dirigent: Universitätsmusikdirector Heinrich Zöllner.

Unter Mitwirkung von
Fräul. **Clotilde Kleeberg** aus Paris,
Fräul. **Riza Eibenschütz** vom hiesigen Stadttheater
und den Herren
Richard Strauss, Hofkapellmeister aus Berlin,
Alfred Steuder-Stefani, H. S. Kammersänger aus Altenburg,
Hans Schütz vom hiesigen Stadttheater,
sowie dem
Gesammten Theater- und Gewandhausorchester.

I. Theil.

1) Ouverture „Carneval"		Dvorac.
2) Morgenlied, Männerchor		Rietz.
3) a. Des Abends	Für Pianoforte	Schumann.
b. Ballade (As dur)	Frl. Kleeberg	Chopin.
4) Don Juan, Symphonische Dichtung, für grosses Orchester unter Leitung des Componisten		Rich. Strauss.
5) a. Auf der Wacht	Männerchöre	Reinecke.
b. Schlummerlied		K. M. v. Weber.
c. Der Käfer und die Blume		Veit.
6) a. Aurore		Bizet.
b. Caprice über die Balletmusik aus Gluck's „Alceste"	Für Pianoforte Frl. Kleeberg	Saint-Saëns.

II. Theil.

„Columbus" für Männerchor, Sopran-, Tenor- und Bariton-Solo und grosses Orchester . . . . Heinrich Zöllner.

Billets à 3 ℳ sind zu haben bis Montag Abend in der K. Sächs. Hof-Musikalienhandlung von **C. A. Klemm,** Neumarkt, sowie an der Casse des Neuen Gewandhauses.

Hôtel de Prusse.
Dienstag, den 21. Februar, Abends 7½ Uhr:
Concert
des Baritonisten
Ludwig Strakosch
unter Mitwirkung des Pianisten **Adolf Knotte** aus Wiesbaden.

Programm:

1) **Löwe:** Odin's Meerritt. Edward. 2) **Chopin:** Fantasie F moll für Pianof. 3) **Schubert:** Wegweiser. **Schumann:** Meerfee. **Brahms:** Ruhe, Süsslichchen. **Zumpe:** Gefesselte Musen. Königskinder. 4) **Brahms:** Andante a. d. Sonate op. 5. **Liszt:** Heilige Franciscus a. d. Wogen. 5) **Löwe:** Mummelsee. Kleiner Haushalt.

Karten à 3 ℳ bei **C. A. Klemm,** Neumarkt.

Hôtel de Prusse.
Mittwoch, den 22. Februar, Abends 7½ Uhr
Concert
der Pianistin
Anna Laidlaw,
unter Mitwirkung der Violinistin **Juanita Brockmann** aus Dresden.

Programm.

Kreutzer-Sonate f. Pian. u. Viol. v. Beethoven. Solost. f. Pian.: Sonate G moll v. Scarlatti, Novellette E dur v. Schumann, Etude F moll und Ballade G moll von Chopin. Solost. f. Viol.: Albumblatt v. Graumann. Halanars v. Sarasate. Solost. f. Pianof.: Menuett v. Dreyschock. Campanella v. Liszt. Nocturne v. Brassin. Rhapsodie hongr. No. 1—6 v. Liszt.

Karten à 3 Mk. bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr).

Alberthalle.
Montag, den 20. Februar, Abends 7½ Uhr:
II. Ausserordentliches
Philharmonisches Concert.

Programm:

Tschaikowski: Violin-Concert D dur.
Herr Arthur Argiewicz aus Berlin.

Brecher: „Aus unserer Zeit", Symphon. Fant. f. gross. Orch.
Unter Leitung des Herrn Gustav Brecher.

Beethoven: Symphonie No. 9.

Solo-Quartett: Frau Hofsängerin Amélie Gmür-Harloff aus Weimar, Frau Marie Adam aus Leipzig, Herr Kammersänger Heinrich Zeller aus Weimar, Herr Kammersänger Otto Schelper.

Chor: Die **Leipziger Singakademie** und Verstärkungen.

Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ, sowie 50 ₰ f. Gal.-Stehplatz bei **Pabst** (9—12, 2—7 Uhr).

Im Verlage von
Jul. Heinr. Zimmermann
in Leipzig erschienen folgende Werke von
Gustav Brecher
Aus unserer Zeit
Op. 2.
Eine symphonische Fantasie nach Versen von
John Henry Mackay.
Für grosses Orchester.
Partitur 20 Mk.

Hierzu eine Erläuterung, verfasst v. B. Sternberg, 10 Pfg.

Dieses Werk gelangt Montag, den 20. Februar im ausserordentlichen Philharmonischen Concert zur ersten Aufführung.

Zwei Gesänge für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
Op. 3

No. 1. Neue Liebe (Frank Wedekind).
Ausgabe für hohe Stimme 1 ℳ 50
Ausgabe für tiefere Stimme 1 ℳ 50

No. 2. Die Weihe der Nacht (Friedr. Hebbel).
Ausgabe für mittlere Stimme 1 ℳ 50

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung oder direkt vom Verleger

Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig,
St. Petersburg, Moskau, London.

Krystall-Palast (Blauer Saal).
Vortrag von
Clemens Weilandt, Kaufmann u. Schriftsteller der kaufm. Litteratur, früher Inhaber des Stuttgarter Reklame-Instituts u. Direktor der Ausstellung für das gesamte Reklamewesen 1898. Stuttgart.

Montag, den 20. Februar 1899
über
Wie sich die Kunst u. Wissenschaft der Reklame bedient.
Sehr interessant und humoristisch!!

Anfang: 8½ Uhr. Preise: I. Parquet ℳ 3.—, II. Parquet ℳ 2.—, Balkon ℳ 1.— Karten sind im Vorverkauf an der Casse des Krystall-Palastes zu haben. Vereine erhalten bei Partien bedeutenden Rabatt.

Es wird noch ganz besonders auf die im Vortragssaale ausgestellten historischen Zeichnungen aufmerksam gemacht; speciell: „Wie die Alten Reklame machten".

Auch für Damen!

Fabrik-Versteigerung.
Mittwoch, den 22. Februar, Mittags 12 Uhr soll in Dresden, Freibergerplatz Nr. 17 wegen Geschäftsaufgabe

die vollständige Einrichtung einer Holzbearbeitungs-Fabrik,

als ein 12pferd. Gasmotor, eine 4pferd. Dampfmaschine, ein Horizontalgatter, eine Hobelmaschine, eine Bandsäge, eine Fügmaschine, eine Pendel- und eine Kreissäge, eine Spund- und eine Schleifmaschine, fünf Hobelbänke, ein Schleifstein, ein zweirädriger Handwagen 2c.

im Ganzen meistbietend versteigert werden.

Die Fabrik ist jetzt noch im Betriebe und kann dieselbe jederzeit besichtigt werden. Käufer kann auch in den Miethvertrag eintreten. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete **Bernhard Canzler,** Rathsauctionator und verpf. Taxator.

Das Auctions- u. Lombard-Geschäft
von Herm. Cohn in Hamburg, Dammthorstr. 32,
übernimmt in seinen grossen Verkaufsräumen den auctionsweisen Verkauf von Waaren jeder Branche. Rohproducte, Mobilien, Pianos und Kunstsachen bei schnellster Erledigung sowie kostenfreier Vorschussleistung.

Die Lombard-Abtheilung beleiht und lagert auf beliebige Zeit in ihren Räumen benannte Gegenstände zu coulanten Conditionen.

Telephon Amt I, 6271. Prospecte werden auf Wunsch zugesandt.

Bilz Aufrüstung und Weltfrieden!
50000 Mark
stehen zur Wette, dass beides kommen wird.
Von F. E. Bilz.
40 S. Text.
Preis m. Umschlag 15 Pf. und 3 Pf. für Porto.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Bilz Verlag, Leipzig.

Dr. med. Juvenal Göbel,
Waldstraße 2, II.
von der Reise zurück.

Harzaufenthalt.
Junge Damen gut. Familie finden zur Erholung Aufnahme u. elterliche Fürsorge in ein. vorzügl. empf. Erholungshaus. Schönste Gegend des Harzes, 1100 Fuß Höhe, unmittelbar am Walde, gründlich. Gelegenheit Haushalt u. Küche zu lernen. Geselliger Verkehr im Haus. Pensionspreis für 7 Monate 500 ℳ. Anfragen unter Chiffre A. Y. 455 bef. **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Dr. med. Oskar Hahn
verreist bis Mitte April. Vertreter:
Dr. med. Ludwig Hahn,
Windmühlenstraße 23, I.

Künstl. Zähne,
Plomben, Goldkronen, alle Reparaturen 2c.
A. Wolper,
Grimmaischer Steinweg 4, II.

Frauenärztin
B. Grünberg,
in der Schweiz promovirt, hat sich hier
Brüderstraße 7, part.,
niedergelassen.
Sprechstunden: 10—12 Vormittags, 3—4 Nachmittags.

Künstl. Zähne
i. Gold- u. Kautsch.-Basis, Stift- u. Kronen-Arb., Reinigen, Ausziehen.
Paul Rech, Grimmaische Straße 26,
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke
Telephon: **Filiale:** Nr. 1, 1580.
Geöffn. Leipziger Straße 6, I.

Der angenehmste Zahnersatz ist
ohne Gaumenplatte.
Zahnziehen, Plombiren, Nervtödten.
Garantirt schmerzlos.
Leichte Zahlungsweise.
Umarbeiten alter werthloser Gebisse.
Auf Reparaturen kann man warten.
Amerikanisches Zahn-Atelier
(früher Markt), jetzt Zeitzer Strasse 31, I.

R. Neugebauer, ausl. geb., R. nicht gepr. Pract. d.
Homöopathie u. Naturheilmethode
früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gebl. Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht 2c. **Reichsstr. 33/35.**
Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-11 U.; auswt. briefl.

Specialarzt **Dr. Meyer** | Berlin, Kronen-Strasse Nr. 2, 1 Treppe,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten, sowie Mannesschwäche nach langjähr. bewährter Methode, bei frischen Fällen in 3—4 Tagen, veralt. und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. Honorar mässig. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonntags.
Auswärts geeignetenfalls mit gleichem Erfolg brieflich und verschwiegen.

Kein Geschlechts- 2c. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Kaliquecksilber 2c. körperlich u. geistig ruiniren. Domschke's Natur- u. Homöop. Cur behandelt, gestützt auf über 20jährige Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit, Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden 2c. 2c. Ohne Quecksilber. Viele Dankschr. Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr Naunhäder Steinweg 5. Ausführl. Buch gratis. Auswärts auch brieflich.

Damm,
für Geschlechtskrankheiten,
Unterleibs-, Halds-, Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, Hautkrankheit, Schwächezustände d. Männer, Impotenz.
Albertstrasse 16, I.
Sprechzeit von 9—3 u. 6—8 Uhr.

Fingernägelpflege
(Manicuring). Vorzüglich ausgeführt von **B. Kasperowski,** Neumarkt 17, I.

Massenr und Hühneraugenoperat. eur.
Pbg. Pragis, v. 11—6 Uhr Sidbtr. 69, II. l.

Masseuse, ärztl. gebraüft. empf. sich in u. außer dem Hause Arndtstr. 11, II.

Masseuse, ärztlich geprüft, empf. sich für Damen u. Herren Plo. 2, III.

Ärztl. gepr. **Masseuse** empfiehlt sich in u. außer dem Hause Georgenstr. 4, III. rechts.

Tüchtige **Masseuse** empf. sich in u. außer dem Hause Rühlgasse 14, 3. Etage links.

Masseuse, streng ärztl. gepr., m. Wirkstätte empfiehlt sich Königsplatz 3, 3. Etage links.

Gutes
Essen und Trinken
bekommt viel besser, wenn man hinterher nimmt:

Pepsin 5, kohlens. Magnesia, Wismuth, kohlens. u. phosphors. Kalk, Chlornatrium je 5, doppelkohlens. Natron 60 Theile.

Hoffmann's Verdauungspulver
ist das beste
Verdauungsmittel.

Bei Sodbrennen, Magenkrampf, namentlich Nicht Milch viel besser als bisher Natron und sollte in keinem Haushalt fehlen! Auch die Kinder nimmt es leicht verdaulich. Dose M. 1,25 zu haben in den Apotheken oder direct **Storchapotheke, Dresden-A.**

---

500 ℳ zahle ich dem, der beim Gebrauch v. **Kotho's Zahnwasser** à Fl. 60 ₰ jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kotho Nachfl. Berlin.
In Leipzig, Reudnitz etc. in allen Apotheken und in den meisten Drogerien, E. Goerling etc.

Dresdner Bank.

Ausserordentliche Generalversammlung.

Die Actionäre der Dresdner Bank werden hierdurch zu einer **ausserordentlichen Generalversammlung**, welche

Dienstag, den 14. März cr.
Vormittags 10 Uhr,

im Bankgebäude Dresden, König Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Genehmigung eines mit der Niedersächsischen Bank in Bückeburg vereinbarten Fusionsvertrages.
2. Antrag des Aufsichtsrathes und der Direction auf Erhöhung des Actiencapitals um zwanzig Millionen Mark durch Ausgabe von 16 665 Stück Actien à 1200 Mark und 1 Stück Actie à 2000 Mark und Beschlussfassung über diesen Antrag.
3. Abänderung der §§ 5, 6, 27 und 31 der Statuten.
4. Beschlussfassung über die Modalitäten der Durchführung der Kapitalserhöhung und Feststellung des niedrigsten Courses, zu welchem die neuen Actien ausgegeben werden sollen.

Zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten nur diejenigen Actionäre berechtigt, welche ihre Actien spätestens am fünften Tage vor der Generalversammlung zur Empfangnahme eines laut § 27 der Statuten ausgestellten Depotscheines bei einer der nachverzeichneten Stellen:

in Dresden bei der Dresdner Bank,
in Berlin bei der Dresdner Bank,
in Hamburg bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,
in Bremen bei der Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank,
in Nürnberg bei der Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg,
in Fürth bei der Filiale der Dresdner Bank in Fürth,
in Hannover bei der Filiale der Dresdner Bank in Hannover,
in Bückeburg bei der Niedersächsischen Bank,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank,
in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank

deponirt haben.

Dresden, den 17. Februar 1899.

Direction der Dresdner Bank.
E. Gutmann. Arnstädt.

Dresdner Bank.

Sechsundzwanzigste ordentliche Generalversammlung.

In Gemässheit des § 25 der Statuten werden die Actionaire zur **sechsundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung**, welche

Dienstag, den 14. März cr.,
Vormittags 10¼ Uhr,

im Bankgebäude Dresden, König Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Vortrag der Bilanz.
2. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung, der Bilanz und der Anträge über die Gewinnvertheilung.
3. Beschlussfassung über die Decharge des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
4. Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
5. Wahlen in den Aufsichtsrath gemäss § 18 der Statuten.

Zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten nur diejenigen Actionäre berechtigt, welche ihre Actien spätestens am fünften Tage vor der Generalversammlung zur Empfangnahme eines laut § 27 der Statuten ausgestellten Depotscheines bei einer der nachverzeichneten Stellen:

in Dresden bei der Dresdner Bank,
in Berlin bei der Dresdner Bank,
in Hamburg bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,
in Bremen bei der Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank,
in Nürnberg bei der Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg,
in Fürth bei der Filiale der Dresdner Bank in Fürth,
in Hannover bei der Filiale der Dresdner Bank in Hannover,
in Bückeburg bei der Niedersächsischen Bank,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank,
in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank

deponirt haben.

Dresden, den 17. Februar 1899.

Direction der Dresdner Bank.
E. Gutmann. Arnstädt.

Thüringer Gasgesellschaft.

Die geehrten Actionäre der **Thüringer Gasgesellschaft** zu **Leipzig** werden hiermit zu der am

Sonnabend, den 18. März d. Js., Nachmittags 3 Uhr

im Hause des Kaufmännischen Vereins, Schulstrasse Nr. 3 hierselbst, stattfindenden diesjährigen ordentlichen **Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für 1898;
2) Ertheilung der Entlastung an die Verwaltungsorgane;
3) Festsetzung und Vertheilung des Reingewinnes;
4) Ersatzwahl eines Mitgliedes } des Aufsichtsrathes.
5) Neuwahl zweier Mitglieder }

Die zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Stammactien und Prioritätsstammactien sind bei dem, von Nachmittags 2 Uhr ab im Locale der Versammlung befindlichen Geschäftsbureau zu hinterlegen.

Der Geschäftsbericht nebst Bilanz liegt vom 2. März d. Js. ab in unserem Centralbureau, Dorothenplatz 1 hier, zur Einsicht der Actionäre aus und wird vom 10. März d. J. ab außer im Centralbureau bei den Einlösungsstellen unserer Dividendenscheine:

den Herren **Becker & Co.**
den Herren **Hammer & Schmidt** } in **Leipzig**.
dem Herrn **A. Lieberoth**
den Herren **Frege & Co.** in **Leipzig** und **Berlin W.**,
dem Herrn **Adolph Stürcke** in **Erfurt** und
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Lingke & Co.**, in **Altenburg**,

unentgeltlich aufgegeben.

Leipzig, den 13. Februar 1899.

Der Aufsichtsrath.
Hase.

Chemnitzer Stadtanleihen
von 1863, 1874 und 1879.

Die abgestempelten Zinsleisten und Zinsscheine zu obigen Anleihen werden eingezogen und dagegen neue dergleichen ausgegeben. Den Umtausch vermitteln wir spesenfrei.

Leipzig, im Februar 1899. **Frege & Co.**

Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft,

Berlin SW. 12, Friedrichstrasse 44, I.
An- und Verkauf von Effekten per **Cassa** und per **Zeit.**
Provision **„Eins vom Tausend inclusive Courtage."**
Gratis-Einlösung fälliger **Coupons. Controlle** verloosbarer Effekten, sowie gewissenhafteste **Auskunftserteilung** aller Effekten.
Im Verlage erscheint:

„Der Börsen-Bote."

Bericht über die **Börsenlage, Besprechung einzelner Unternehmungen. Briefkasten.** Prämien-Cours-Tabelle. (Geschäfte mit Versicherung gegen Coursverlust.) Probenummern gratis und franko.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet 1838. Besondere Staatsaufsicht. Vermögen: 108 Millionen Mark.

Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen **Renten** mit Gewinnbetheiligung zur Erhöhung des Einkommens und Altersversorgung. **Kapitalversicherung** auf den Erlebensfall. Geschäftspläne und Auskunft bei: **Julius Meissner** in **Leipzig**, Johannisgl. 12, I. — **Franz Dreschke** in **Dresden**, Marienstr. 42.

Dresdner Bankverein

Dresden — Leipzig — Chemnitz
Actien-Capital M. 12 000 000

Petersstrasse 28, I. Etage **LEIPZIG** Petersstrasse 28, I. Etage.
Telegramm-Adresse: **Bankverein**, Fernsprecher: **I. 968.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Beleihung von börsengängigen Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
unter Controle der Ausloosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.
Versicherung gegen **Coursverlust** im Falle der Ausloosung.
Einlösung aller zahlbaren **Coupons** und **Dividendenscheine.**
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Domicilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.

Auf **Depositengelder vergüten** wir zur Zeit
bei täglicher Verfügung . . . . . 3 % } Zinsen
bei monatlicher Kündigung . . . . . 3½ % } pro anno
bei 3monatlicher Kündigung . . . . . 4 % } spesenfrei.

Dresdner Bankverein.
Leipzig, Petersstrasse 28, I.

Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die geehrten Mitglieder der Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, werden hierdurch zur diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung,

welche **Sonntag, den 26. Februar 1899, Vormittags 10½ Uhr im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7,** stattfindet, unter Hinweis auf die nachstehende Tagesordnung eingeladen.

Tagesordnung:

Punct I. Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und Antrag auf deren Richtigsprechung und Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand.
„ II. Festsetzung der Dividende auf das Jahr 1898.
„ III. Festsetzung der Vergütung für den Aufsichtsrath.
„ IV. Ergänzungswahlen des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
„ V. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrathes auf Ausschluß von Mitgliedern nach § 44 der Statuten.

Leipzig, den 3. Februar 1899.

Der Aufsichtsrath:
Otto Güttel, Vorsitzender.

Geschäfts-Uebersicht der Sparcasse zu Paunsdorf

auf das Jahr 1898.

Einnahme.	ℳ	₰	Ausgabe.	ℳ	₰
Cassenbestand am Schlusse des Jahres 1897 . . .	19,768	51	Zurückgezahlte Spareinlagen in 1089 Rückzahlungen	195,574	42
Spareinlagen in 5401 Einzahlungen	975,174	16	Gemähte Stückzinsen bei erloschenen Conten . .	1,260	19
Zinsen von ausgeliehenen Capitalien und Werthpapieren	51,297	21	Ausgeliehene Capitalien und angekaufte Werthpapiere	898,650	—
Zurückempfangene Capitalien und ausgeloofte Werthpapiere	53,370	—	Zurückgezahlte Darlehne	42,000	—
Gebühren, Vergütungen und Kostenerstattungen .	3,243	72	Bezahlte Darlehnszinsen	437	90
Aufgenommene Darlehne	51,000	—	Verwaltungsaufwand	629	26
Sonstige Einnahmen	28	80	Insgemein einschl. 1175 ℳ für 1 Geldschrank .	1,273	57
			Cassenbestand am Schlusse des Jahres 1898 . .	19,057	06
Sa.	1,153,882	40	Sa.	1,153,882	40

Vermögens-Uebersicht am 31. December 1898.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Ausgeliehene Capitalien und zwar:			Guthaben der Einleger am Schlusse des Jahres 1898 und zwar:		
Gegen Hypothek . . . 1,558,150 ℳ — ₰			Bestand am 31./12. 1897 . 802,733 ℳ 53 ₰		
Gegen Faustpfand . . 28,790 „ — „			Einlagen im Jahre 1898 975,174 „ 16 „		
Gegen Bürgschaft . . . 450 „ — „	1,587,390	—	zugeschriebene Zinsen . . 41,249 „ 85 „		
Vorhandene Werthpapiere nach dem Nenn- bezw. niedrigeren Cours- oder Ankaufswerthe (nach dem Courswerthe 39,022 ℳ)	38,730	—	1,819,157 ℳ 54 ₰		
			hiervon ab:		
			Rückzahlungen . . . . 195,574 „ 42 „	1,623,583	12
Werth des Inventars	1,236	42	Vorübergehend aufgenommenes Darlehn . . .	9,000	—
Cassenbestand am Schlusse des Jahres 1898 . .	19,057	06	Reservefond am 31. December 1897	3,144	39
			Reingewinn im Rechnungsjahre	10,685	97
Sa.	1,646,413	48	Sa.	1,646,413	48

Die Zahl der **fortlaufenden Einlagebücher** am Schlusse des Jahres 1898 war **2783**, die Zahl der im Laufe des Jahres **neu ausgestellten 1378**, die der in gleicher Zeit **erloschenen Bücher 143** und die Zahl der am 31. December 1898 noch **ganzbaren Einlagebücher 2557.**

Verzinsung der Einlagen mit drei und ein halb Procent. Expeditionszeit an jedem Werktage **nur von 9 bis 12 Uhr Vormittags.** Geschäftslocal: Gemeindeamt. Fernsprechanschluß Nr. 4267.

Paunsdorf, 16. Februar 1899.

Der Sparcassen-Ausschuss.
Gem.-Vorst. Dölling, Vors.

In Sachen der „Leipzig Crystal Palace Company Limited" und In Sachen der Gesellschafts-Acte 1867 und 1877.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle Personen, welche Inhaber von Actien-Warrants zu sein beanspruchen, die von der oben genannten Gesellschaft ausgegeben sind, aufgefordert werden, ihre Actien-Warrants am oder vor dem 31ten Tage des kommenden März bei der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, Leipzig, Hainstraße 2, Deutschland, zu deponiren, zusammen mit schriftlichen Angaben ihrer Namen und Adressen zum Zwecke der Umänderung der auf den besagten Actien-Warrants befindlichen Werthangabe von £ 10.— auf £ 5.—, im Verfolge der Verordnung des Hohen Gerichtshofes (Chancery Abtheilung) datirt vom 18ten Tage des Januar 1899, welche die Reduction des Capitals der oben genannten Gesellschaft bestätigt.

Datirt vom 14ten Tage des Februar 1899.

Adolphus Selim,
21. Mincing Lane, London E. C.,
Rechtsanwalt der Gesellschaft.

„The Mutual",

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York.

(Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.)
Gegründet 1843.
Richard A. Mc. Curdy, Präsident.
Carl Freiherr von Gablenz,
Director und Generalbevollmächtigter.
Berlin W., Markgrafenstraße 52, im Gesellschaftsgebäude.

Status am 31. December 1898:

Gesammt-Garantiefonds	ℳ 1,166,039,182	Zuwachs	ℳ	99,709,612
Gesammt-Verpflichtungen	„ 979,237,986	do.	„	62,102,511
Ueberschuß zu Gunsten der Versicherten	„ 186,801,196	do.	„	37,607,101
Gesammt-Einnahmen	„ 231,120,291	do.	„	3,546,307
Zahlungen an die Policen-Inhaber . . .	„ 103,998,568	Abnahme	„	5,211,749
Versicherungs-Bestand	„ 4,082,823,520	Zuwachs	„	151,721,079

Subdirection für das Königreich Sachsen:
Arthur Schade in Dresden-A., Striesener Str. 4.

Für Herz-, Nerven- u. Unterleibsleidende geradezu unentbehrlich.
Aerztlich vielfach empfohlen.

Noelle's drehbare Gummiabsätze.
Sie verhüten durch centrale Befestigung eine Erschütterung des Körpers, bewahren vor vorzeitiger Ermüdung, daher Gesunden und Kranken eine grosse Annehmlichkeit. Elastischer, geräuschloser Gang. Schleflaufen durch Drehvorrichtung unmöglich. Zahlreiche Zeugnisse und Prospecte zu Diensten. **Wilhelm Noelle,** Greiz. Engl., Franz. u. Oesterreich. Pat. verkauft.
Alleinverkauf für Leipzig bei **Otto Kopsch,** Markt, Rathhausgewölbe 9.

Günstige Gelegenheit für

1	Wagen	nach	Reichenbach i. Vgtl.,
1	„	„	Meerane i. Sa.,
1	„	„	Coburg,
1	„	„	Magdeburg,
1	„	„	Zeitz,
1	„	„	Dresden,
4	„	„	Chemnitz,
1	„	„	München,
1	„	„	Hamburg,
1	„	„	Breslau,
1	„	„	Königsberg,
1	„	„	Stuttgart,
1	„	„	Straßburg,
1	„	„	Wien,
1	Wagen	von	Bamberg,
1	„	„	Halle a. Saale,
1	„	„	Köln a. Rh.,
2	„	„	Dresden,
2	„	„	Worms,
1	„	„	Essen,
1	„	„	Riesa,
2	„	„	Berlin,
1	„	„	Mainz,
1	„	„	Frankfurt a. M.,
1	„	„	Braunschweig,
1	„	„	Kötzschenbroda,
1	„	„	Aue i. Sachsen,
1	„	„	Fürstenwalde,
1	„	„	Hannover.

Stadtumzüge billigst.

H. Hötzsch & Sohn,
L.-Plagwitz, Carl-Heine-Str. 79.
Fernsprecher 5498. **Filiale:**
Leipzig, Thomaskirchhof 18
(alte Thomasschule). Fernsprecher 916.

Bilder-Einrahmungen jeder Art.
Große Auswahl in **Bilderrahmen, Spiegeln u. Photographieständern. Neuvergoldung** von Spiegel- und Bilderrahmen.
Andrich & Brauer, Sternwartenstr. 6.
Rahmenfabrik u. Vergolderei. Tel. 4604.

Zink- u. Kupfer-Clichés! nach jeder Vorlage
Gerstner & Hummel, Nikolaistr. 2.
Fernspr. 2986. Galvanos.

Spar- und Vorschussverein
für Reudnitz und Umgegend.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht in L.-Reudnitz.

Die diesjährige **ordentliche**

Generalversammlung

findet **Sonntag, den 26. Februar 1899, Vormittags 10½ Uhr** im großen Saale des Restaurants **„Zum Schlosskeller"** in L.-Reudnitz statt und werden die Vereinsmitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch eingeladen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung des **Mitgliedsbuches** gestattet.
Die Oeffnung des Locales erfolgt Vormittags 9½ Uhr.
Beginn der Versammlung punct 10½ Uhr.

Tagesordnung:

1) Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und Antrag auf Richtigsprechung derselben.
2) Beschlußfassung über die Höhe der Anleihen und Spareinlagen der Genossenschaft, sowie Creditgewährungsgrenze an die Genossen nach § 23 Absatz 3 und 4 der Statuten.
3) Genehmigung der vorzuschlagenden Dividende, sowie Entschädigung an den Aufsichtsrath auf das Jahr 1898.
4) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes an Stelle der ausscheidenden, sofort wieder wählbaren Herren Eduard Zieger und Max Ketterer.
5) Wahl dreier Stellvertreter.

Leipzig-Reudnitz, den 4. Februar 1899.

Das Directorium. M. Köhler. **Der Aufsichtsrath.** Ed. Zieger, Vorsitzender.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1898 liegt in unserem Geschäftslocal vom 20. Februar an zur Empfangnahme aus.

Sparcasse
des Leipziger Spar- und Bauvereins, e. G. m. b. H.

Die **Sparcasse des Vereins** nimmt — auch von Nichtmitgliedern — **Spareinlagen** bei sämmtlichen Zahlstellen, sowie bei der Cassenstelle, Bankgeschäft **Alfred Hoffmann,** Leipzig, Neumarkt 29, an.

Verzinsung der Einlagen zur Zeit . . . . . 3½ %
bei dreimonatlicher Kündigung . . . . . 4 %

Sicherheit: Der gesammte Besitz der Genossenschaft und die gesetzliche Haftpflicht der Genossen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Colonial-Nachrichten.

Deutsch-Ostafrika.

Ueber eine Expedition nach Magalla, Ntussu, Nassa, Uschaschi, bis zum 1. Grad südlicher Breite hat Hauptmann Schlobach aus Muanza einen ausführlichen Bericht erstattet, dem wir Folgendes entnehmen: In den Monaten Juni, Juli, August d. J. ist eine eingehende Bereisung des Muanzabezirkes von Muanza aus über Magalla, Ntussu, Uschaschi und Ururi bis nach Ugaia, und zwar bis nahe zum 1. Grad südlicher Breite ausgeführt worden, also bis an die englische Grenze. Um die Station Muanza nicht auf längere Zeit zu entblößen, wurde die südliche Hälfte des Bezirkes zunächst mit einer Vorexpedition (Hauptmann Schlobach, Oberarzt Dr. Uhl, Unterofficier Sabadke, 40 Askaris, 1 Maxim) bereist. Nach Ablauf eines Monats traf diese Expedition, wie verabredet, am Ostufer des Nyanzasees mit der Verstärkungsexpedition (Leutnant Sand, Unterofficier Begsihn, 33 Askaris, 1 Schnellladegeschütz) zusammen. Mit dieser ansehnlichen Macht wurde nun nach dem Norden vorgegangen. Die Vorexpedition brach am 10. Juni von Muanza auf und traf auf dem neu angelegten Karawanenwege, durch die Landschaften Nyengesi, Bukumbi und Urima marschirend, am 15. Juni in Djiodjiro ein, dem Sultansdorfe von Nera. In den genannten Landschaften zeigte die Bevölkerung Neigung, ihre Wohnsitze, soweit dieselben unmittelbar von dem Karawanenweg berührt werden, zu verlegen, um sich einige Kilometer seitwärts niederzulassen. Die Klagen, welche bei den Schauris vorgebracht wurden, ließen bald den Grund erkennen, nämlich die nicht unbegründete Furcht vor Uebergriffen der Karawanenleute gegen das Eigenthum der Anwohner. Ein so intensiver Verkehr, wie er jetzt auf der Karawanenstraße herrscht, ist ohne Zweifel für die Anwohner mit vielfachen Unannehmlichkeiten verknüpft, deren Beseitigung angestrebt werden muß. Die Anlage von Rasthäusern für die Karawanen in der Nähe von Wasserplätzen, aber in genügender Entfernung von den Dörfern dürfte wohl das einzige Mittel sein, demselben zu begegnen. Ihre Ausführung wird demnächst in Angriff genommen werden.

. . . . Zwischen Sengerema und Sagaya wurde der Simiujfluß überschritten, dessen Bett 40 Meter breit, 6 Meter tief, nur Wassertümpel und erheblichen Galeriewald zeigte. Am 3. Juli lagerte die Expedition in dem Abolerefi genannten Hüttencomplex der Porilandschaft Sowa. Die im nautischen Jahrbuch angegebene Mondfinsterniß sagte ich am Nachmittage an, und da dieselbe zum Erstaunen des afrikanischen Publicums eintraf, so spielte dieses Ereigniß während des weiteren Verlaufes der Expedition bei den Schauri eine große Rolle, indem die Nyampara nicht verfehlten, den Eingeborenen durch Schilderung dieses Ereignisses die Macht der Europäer vor Augen zu halten, und abergläubische Spannung malte sich stets in den Mienen der schwarzen Zuschauer, wenn sich durch das Instrument den Himmel beobachtete, denn das stand bei den Leuten fest, daß der Europäer die Mondfinsterniß durch seine Dawa (Zauberei) veranlaßt habe, und alle Versuche, dies auszureden, begegneten nur einem ungläubigen Lächeln. Es ist eine merkwürdige Thatsache, daß gerade unter den Wafukuma, die am meisten mit den Europäern arbeiten, indem sie als Träger und Arbeiter vorzügliche Dienste leisten, noch ein geradezu unheimlicher Aberglaube herrscht. Sie glauben, daß ein Mensch, der eine gute Dawa besitzt, sich z. B. in einen Löwen verwandeln kann. Ein großer Theil der Wafukuma verlangt von den Sultanen die Fähigkeit, Regen zu machen. Mißlingt einem Sultan dies mehrere Male, so wird er abgesetzt, wenn nicht die Furcht vor der Station dies verhütet u. s. w. An anderer Stelle soll über die Anschauungen der Wafukuma ausführlicher berichtet werden.

. . . Die Wakenye des Sultans Kibore erwiesen sich als ein durchaus zutrauliches Völkchen. Die lang herabhängenden Ohrlappen beweisen auch hier die Abstammung aber wenigstens einen früheren Zusammenhang mit den Massai. Der Sultan Kibore war eifrig bemüht, sich unsere Freundschaft zu sichern, und bat um Bestrafung der Wasweta, die sein Land kürzlich überfallen und eine große Zahl Weiber und Vieh fortgeschleppt hatten. Im weitesten Umkreise herrschte die größte Furcht von den Wasweta, deren Gewerbe Raub und Mord bilde, und deren Tapferkeit so groß sei, daß Niemand einen Kampf mit ihnen wage. In ihrer riesengroßen, von hohen Mauern umgegebenen Boma Kiboroswa seien sie überdies unangreifbar. Die Schilderung des Sultans Kibore machte zwar den Eindruck krasser Uebertreibung; trotzdem wurde am 2. August der Marsch nach Kiboroswa unternommen, um das Vertrauen der Wakenye zu rechtfertigen und durch den Augenschein ein Urtheil über den Charakter der Wasweta zu gewinnen. Leider bestätigten sich die Behauptungen des Sultans Kibore durchaus. Am 2. August, Vormittags 11 Uhr, befand sich die Expedition einer Regerfestung von überraschenden Dimensionen gegenüber. Die Boma Kiboroswa, zwischen zwei kleinen fließenden Wasserläufen auf einem etwa 50 Meter hohen Rücken gelegen, zeigte auf der der Marschrichtung zugekehrten Seite eine etwa 600 Meter lange, 3 Meter hohe, durch Dornenverhau auf der Mauer verstärkte Mauer. Dieselbe war in ihrer ganzen Länge dicht mit Kriegern besetzt, deren Speere meterhoch die Spitzen des Dornverhaus überragten. Der Anblick war ein äußerst kriegerischer und zeigte deutlich den Hochmuth und die feindlichen Absichten der Wasweta. Nach zweimaliger Absendung von Boten wurde die Aufforderung, Verpflegung an die Expedition zu verkaufen, in beleidigender Weise dadurch beantwortet, daß drei Negergreise mit einem mageren Schafe aus der Festung heraustraten und sich dem Lager näherten. Auf halbem Wege machten dieselben jedoch ohne jeden Grund Kehrt und gingen langsam zur Festung zurück. Einer sofort nachgesandten Askaripatrouille gelang es, einen der Greise zu fangen. Dieser erklärte im Lager, daß unsere Bemühungen, mit den Wasweta friedlich zu verhandeln, vergebliche bleiben würden, denn schon seit mehreren Tagen sei bei den Wasweta Kriegsrath abgehalten worden, in welchem die wenigen alten Männer zum Frieden gerathen hätten, ohne die jungen Krieger beeinflussen zu können, die „sehr Krieg" verlangten. Nach dieser Erklärung und angesichts der drohenden Haltung der Waswetakrieger, die einen nächtlichen Ueberfall erwarten ließ, ging ich unverweilt 12 Uhr Mittags zum Angriff über. Nach halbstündiger tapferer Gegenwehr der Wasweta wurde die Boma Kiboroswa gestürmt. Von den naheliegenden Hügeln aus schauten die Nachbarn der Wasweta dem Kampfe zu, der allgemein für eine Probe auf unsere Tapferkeit betrachtet zu werden schien. Die Wakenye wagten jedoch nicht, mit uns am Kampfe theilzunehmen, weil sie wohl an einem Sieg unsererseits zweifelten und für diesen Fall die Rache der Wasweta doppelt fürchteten. Nach Einnahme der Festung kamen die Wakenye des Sultans Kibore glückwünschend herbei und betheiligten sich in großer Zahl an der gewaltigen Arbeit der Niederlegung der am Fuße 2,5 Meter dicken Cyklopenmauern, die am 3. August Abends vollendet war. Rasch eilte die Kunde von dem Siege der Wadakki (Deutschen) über die Wasweta durch die Lande nördlich des Mara bis nach Ugaya hin, und die Folge war, daß die Sultane des Nordens um Freundschaft baten.

. . . Nördlich der Moribucht beginnt Udaya mit seinem südlichsten Theile, dem Lande Schirati, dessen Bewohner sich Wasoba nennen. Der Sultan Nybogo bewies in jeder Hinsicht die größte Zuvorkommenheit und ruhte nicht, bis Blutsfreundschaft mit ihm geschlossen wurde, auch versprach er, alle erforderlichen Dienste zu leisten für den Fall, daß wir an seiner Küste eine Boma bauen wollten. Diese Bereitwilligkeit des Sultans Nybogo entsprang aber nicht, wie man annehmen möchte, der Massaifurcht, sondern wohl vielmehr dem Wunsche, von den Europäern durch Handel zu verdienen. Für den Handel scheinen nämlich die Leute einen sehr ausgebildeten Sinn zu besitzen. Der Mann, welcher sein kleines Körbchen Mehl feilbietet, hält dasselbe in der linken Hand so lange fest, bis er in der rechten den Kaufpreis hat. Den begehrtesten Handelsartikel bilden eiserne Hackenblätter und Perlen. Stoffe werden ungern als Zahlung genommen, da Männern und Weibern eine dürftige Fellkleidung genügt . . . Ein eigenthümlicher Gebrauch gebietet den Wasoba und angeblich allen Wagaya, bereits den Kindern, wenn sie etwa das achte Lebensjahr erreicht haben, die vier Schneidezähne des Unterkiefers herauszubrechen, damit, wie sie sagen, der Rauch der Pfeife, die Jeder im Munde führt, bequem durch die Zahnlücke herausgeblasen werden könne. (?!) Der ritterliche Sinn der Wagaya zeigt sich in ihrer Kriegführung, die nach ihrer Schilderung folgendermaßen vor sich geht. Wenn zwei Stämme oder Dorfschaften einen Strauß auszufechten haben, kündigen sie sich den Krieg an und stellen sich am bestimmten Tage in einer Entfernung von mehreren Kilometern einander gegenüber auf, wobei jede Partei ihr ganzes Vieh mitbringt und hinter sich postirt. In der Mitte wird der Kampf ausgefochten, so daß also der siegreichen Partei leicht das Vieh der unterlegenen zufallen muß . . . Der Rückmarsch war völlig friedlich von Statten gegangen. Die Expedition hat im Ganzen 81 Tage gedauert. Als Erfolge derselben sind zu bezeichnen: 1) Die Anlage eines Officierpostens an der Schiratibucht, durch welchen nunmehr die deutsche Macht im Norden des Muanzabezirkes bis zur englischen Grenze wirklich geltend gemacht wird. 2) Nachdrückliche Bereisung der zwischen der Station Muanza und dem Schiratiposten gelegenen Länder und Hebung des Ansehens der Station in denselben, so daß der Handel und Wandel am Ostufer des Victoria-Nyanzasees gesichert ist. Eventuell erfolgreiche Schürfunternehmungen und Zebrafang können jederzeit in Angriff genommen werden. 3) Erweiterung der geographischen Kenntniß der bereisten Länder durch Routenaufnahmen und astronomische Bestimmungen. — Bezüglich der wirthschaftlichen Bedeutung des Muanzabezirkes, also des Süd- und Ostufers unseres Nyanzaseengebietes im Speciellen, sei noch der geschilderten Bereisung noch hinzugefügt: Die politischen Verhältnisse in Uganda und noch mehr der Kampf der englischen und französischen Colonialpolitik um den Sudan haben die Engländer veranlaßt, große Truppenmassen in Uganda zu concentriren. Unsichere Zustände, mangelhafte Production an Verpflegung, Menschenmangel und die Thatsache, daß die Eingeborenen der englischen Colonie sich als Träger nicht eignen und sehr hohe Preise verlangen, zwangen die englischen Kaufleute seit längerer Zeit, ihre Waarentransporte für Uganda durch unsere Colonie zu leiten, die bekanntlich über ein gutes, reichliches Trägermaterial verfügt. Infolge des gewaltigen Consums in Uganda finden auch deutsche Firmen neben den englischen reichen Absatz für ihre Waaren daselbst, sowie einen guten Verdienst durch Uebernahme des Transportes englischer Lasten, sobald sie über die nöthige Anzahl von Wasserfahrzeugen verfügen. Auch der Export von Vieh in guter Jahreszeit nach Uganda bietet sehr günstige Aussichten, da für dasselbe in Uganda etwa der fünffache Werth des hier billigen Einkaufspreises erzielt wird. Diese jetzt so günstigen Umstände für kaufmännische Unternehmungen werden natürlich eine Aenderung zu ihren Ungunsten erfahren, sobald die Verhältnisse in Uganda und im Sudan sich beruhigt haben, weil dann die Engländer den ungeheuren millionenverschlingenden Apparat, mit dem sie jetzt arbeiten müssen, umgehend vereinfachen werden. Die Mombassabahn, die Mombassa mit dem Victoria-Nyanzasee verbinden soll, kommt, wie es sich mehr und mehr herausstellt, als schädlicher Concurrent für den hiesigen Exporthandel nicht so sehr in Betracht, als man glauben konnte. Der Bau schreitet schon jetzt sehr langsam vorwärts, und das nahe der Küste im günstigen Gelände. Je weiter nach Westen werden die Schwierigkeiten mehr und mehr zunehmen. Nachrichten aus Uganda besagen, daß man englischerseits nicht vor zehn Jahren die Beendigung des Bahnbaues erwartet, daß ferner sogar Zweifel dort herrschen, ob der Bau nicht vor seiner Beendigung eingestellt werden wird. Selbst wenn die Mombassabahn in absehbarer Zeit fertiggestellt werden sollte, ist zu bedenken, daß diese in erster Linie aus strategischen Gründen erbaute Bahn infolge ihrer außerordentlichen Bau- und Unkosten speciell für den Gütertransport sehr hohe Preise verlangen wird. Bezeichnend ist die Erklärung eines Vertreters einer großen englischen Firma, wonach dieselbe auch nach Fertigstellung der Mombassabahn beabsichtigt, ihre Güter weiterhin mittels Träger durch die deutsche Colonie zu befördern. Durch Handel und die Aussicht auf lohnende Ausbeute mineralischer Schätze gewinnt das Muanzagebiet, d. h. das Süd- und Ostufer des Sees, eine wirthschaftliche Bedeutung, die wohl noch die des Westufers, des Bukobagebietes, übertrifft, dessen großer Werth infolge klimatischer Vorzüge im Plantagenbau, speciell im Kaffeebau liegt. (Deutsch. Colonialz.)

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 11. Februar 1899. *)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Man nimmt Kenntniß von dem Dankschreiben des Herrn Hennigke für die Glückwünsche des Rathes zu seinem 50jährigen Bürgerjubiläum.

2) Die von der Großen Straßenbahn angezeigte Abänderung des Fahrplans für die Linie Möckern-Bayerischer Bahnhof und Möckern-Pestalozzistraße wird genehmigt.

3) Ferner beschließt man, der Leipziger Elektrischen Straßenbahngesellschaft die Verlegung der Gleise in der Nürnberger Straße zwischen der Königstraße und der Ulrichsgasse nach der östlichen Straßenseite anzugeben.

4) Die Straßenbaudeputation beantragt die Pflasterung der Pestalozzistraße von der Grassistraße bis zur Kreuzung der Ferdinand Rhodestraße einschließlich mit Schlackensteinen 2. Classe auszuführen und die Kosten von 8610 ℳ à conto Stammvermögen zu verwilligen und auf die Gesammtverwilligung zu übernehmen.

Man beschließt antragsgemäß.

5) Die Einbauung zweier Arrestzellen in die 3. Polizeiwache (ehemalige Landfleischerhalle am Johannisplatz) mit 690 ℳ Kosten wird genehmigt.

6) Ebenso genehmigt man die Einführung der Wasserleitung in die Altenburger Straße mit 1000 ℳ Kosten à Conto Sammelanlage.

7) Das anderweite Gesuch der Gemeinde Stötzsch auf Gewähr von Wasser aus der städtischen Wasserleitung wird aus den früheren Gründen abgelehnt.

8) Man nimmt Kenntniß von der Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft, den Staatsbeitrag zum Aufwande des Polizeiamts Leipzig und zum Budget desselben betreffend.

Derselben ist nachzugehen.

9) Die Herstellung des II. Obergeschosses des Grundstücks „Thomasmühle" für das statistische Amt mit 1400 ℳ Reparaturkosten und 1040 ℳ Einrichtungs- und Umzugskosten wird in Gemäßheit des vorliegenden Planes genehmigt.

Die Kosten werden verwilligt à conto 31, bez. à conto des statistischen Amtes „außerordentlich".

10) Die Rechnungen über die Bahrdorn'schen Stipendien und die Abrechnung über die Erbauung des Bibliotheksflügels im Kaufhause werden genehmigt und gehen nach achttägigem Anschlagen an die Stadtverordneten zur Justification.

11) Ebenso wird genehmigt die von den Stadtverordneten gewünschte genaue Berechnung der zur Durchführung des Normaletats erforderlichen Mittel. Dieselbe ist den Stadtverordneten mitzutheilen.

12) Für die neugegründete 6. Thierarztstelle im Vieh- und Schlachthofe beschließt man den Thierarzt Karnahl aus Zwenkau zu wählen.

13) Für das Beamtenwohnhaus am Hochbehälter des Wasserwerks in Probstheidaer Flur werden die Erd- und Maurer-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten in der beantragten Weise vergeben.

14) Zum Director für die 28. Bezirksschule wird Herr Lehrer Kunath von der I. höheren Bürgerschule gewählt.

15) Die Vergebung des Thonplattenfußbodens und des Fliesenbelags in der II. Großviehschlachthalle und in dem II. Kühlhause erfolgt in der beantragten Weise.

Zu den Beschlüssen unter 5, 6 und 9 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 17. Februar.

Ortskrankencasse.

Ueber die Thätigkeit der Leipziger Ortskrankencasse im Monat Januar dss. Jrs. wird uns Folgendes mitgetheilt:

Die Ortskrankencasse zählte am 31. Januar 120 862 (114 635*) Mitglieder, und zwar 91 967 (87 501) männliche und 28 895 (27 134) weibliche Personen. Meldungen einschließlich zur Invaliditäts- und Altersversicherung gingen ein: 33 499 (29 942), und zwar 16 491 (15 016) An- und 17 008 (14 926) Abmeldungen. Stärkster Meldetag war der 30. (7.) Januar mit 1907 (1940), schwächster Meldetag der 14. (29.) Januar mit 680 (821) Meldungen. Mitgliedsbücher waren 2317 (2100) ausfertigen. Krankenanmeldungen erfolgten im vergangenen Monat von 4769 (3851) männlichen, 1892 (1532) weiblichen erwerbsunfähigen Mitgliedern, einschließlich 191 (169) Wöchnerinnen. Der durchschnittliche Krankenbestand an erwerbsunfähigen Mitgliedern betrug im Monat Januar circa 2,99 Proc. (2,68 Proc.) der sämmtlichen Mitglieder, gegen 2,23 Proc. im Monat December v. Jahres. Krankenhauspflege erhielten im Monat Januar 481 (399) Mitglieder, also ca. der 13. Theil der sämmtlichen erwerbsunfähig erkrankten Mitglieder. An Krankengeld, einschließlich Familien- und Wöchnerinnen-Unterstützung mit Ausschluß der von den Berufsgenossenschaften zurückzuerstattenden Beträge für Renten ꝛc. werden im Monat Januar = 4 Wochen = 24 Wochentage 140 308 ℳ 69 ₰ (119 243 ℳ 60 ₰) gezahlt; außerdem 5841 ℳ — ₰ (6634 ℳ — ₰) an Sterbegeld. Das letztere vertheilt sich im Januar dss. Jrs. auf 55 männliche, 20 weibliche Mitglieder, ferner auf 30 Ehefrauen und 240 Kinder von Mitgliedern. Im Monat Januar entfallen ca. 6089 ℳ 57 ₰ baare Unterstützungen auf einen Wochentag gegenüber circa 4855 ℳ 20 ₰ im Monat December v. Js. An Mitglieder wurden auf ärztliche Verordnung im Monat Januar gewährt: 538 Brillen, 125 Bruchbänder, 4569 verschiedene Bäder, 61 Flaschen Wein, 39 Flaschen Mineralwasser und 310 verschiedene andere Heilmittel.

Ausgesteuert wurden, d. h., es erhielten die vollen Leistungen der Casse 13 bez. 34 Wochen lang für eine ununterbrochene Krankheit, blieben aber darüber hinaus noch krank 92 Mitglieder. In 8 Fällen übernahm die Berufsgenossenschaft die weitere Fürsorge, da es sich um Erkrankungen in Folge von Betriebsunfällen handelte. Von den 18 angestellten Krankencontroleuren wurden im vergangenen Monat 19 953 Besuche in der Stadt Leipzig und 96 weiteren Ortschaften gemacht, während seitens der freiwilligen Krankenbesucher nach den hier vorliegenden Mittheilungen 10 482 Besuche im Bezirke der Casse gemacht wurden. Wegen Zuwiderhandlungen gegen das Statut und insbesondere wegen Ueberschreitung der vorgeschriebenen Ausgehzeit, Wiederaufnahme der Arbeit ohne vorherige Gesundmeldung insgesammt 640 (474) schriftliche Anzeigen erstattet. In 561 (400) Fällen wurden Strafen im Betrage von 1—20 ℳ verfügt und in den übrigen Fällen dagegen entsprechende Verwarnungen ertheilt. Im Laufe des Monats Januar haben in den Filialpublicen an den Sonnabenden insgesammt 13 919 Personen und zwar: 4276 in der inneren Stadtfiliale (Altes Polizei-Melde-Amt), 2944 in L.-Plagwitz, 2151 in L.-Reudnitz, 2294 in L.-Reuschönefeld, 1440 in L.-Gohlis und 814 in L.-Connewitz das Krankengeld erhoben. An Wannen-, Douche- und Dampfbademarken wurden im Monat Januar insgesammt 2300 Stück an die Mitglieder bezw. deren Angehörige verabfolgt. Dieselben vertheilen sich auf das Augustus-, Carola-, Central-, Diana-, Johanns-, Marien- und Sophienbad. Der Verkauf erfolgt nach wie vor ohne ärztliche Verordnung gegen ermäßigten Kostenpreis sowohl im Hauptbureau, als auch in den vorgedachten Filialen. In die Heilstätte für Genesende auf Rittergut Förstel wurden 8 männliche Mitglieder neuaufgenommen, während 9 Personen aus den Vormonaten die Cur theils weiter fortsetzten, theils innerhalb des Monats Januar beendeten. In der Heilstätte für Genesende am Gleesberg fanden 16 weibliche Mitglieder Neuaufnahme, 15 Personen aus den Vormonaten beendeten die Cur theils im Januar bez. setzten solche weiter fort.

Gemeindepflege zu St. Matthäi.

Am vergangenen Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, hielt die Gemeindepflege ihre diesjährige Jahresversammlung unter ziemlich reger Betheiligung der helfenden und zahlenden Mitglieder im Gemeindesaale, Lessingstraße 5, ab.

Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Herrn Pfarrer D. Kaiser, hielt Herr Diakonus Lic. Wolf einen Vortrag über „Elisabeth von Thüringen als Vorbild der demüthigen und dienenden Liebe". Der Redner führte die Versammlung von der Kindheit bis zu dem frühen Tode dieser Fürstin durch alle Wandlungen ihres Lebens hindurch, er schilderte sie als ein frommes und demüthiges Frauengemüth, das trotz vielfacher eigener Leiden und harter Verfolgungen, denen sie nach dem Tode ihres Gatten mit ihren Kindern von dem späteren Landgrafen und ihrem Beichtvater ausgesetzt war, doch die höchste Befriedigung darin fand, an Armen und Elenden Barmherzigkeit zu üben, Kranke zu pflegen und zu trösten und Nothleidende zu unterstützen. Die barmherzige Liebe dieser Fürstin, so schloß der Redner, stehe vorbildlich in innigem Zusammenhange zu dem Werke, das der Verein treibe, denn auch dieser wolle Kranke pflegen, Nothleidende unterstützen und manche Thräne trocknen. Der Herr Vorsitzende dankte Herrn Diakonus Lic. Wolf für das treffliche Bild, welches er vor den Augen der Zuhörer über jene edle Frau entrollte und fügte hinzu, an dieser Elisabeth könne man die ganze große Gluth heiliger Liebe bewundern lernen, wenn sie auch sonst nicht in allen Puncten für uns Evangelische vorbildlich sein könne. Hierauf wurde der Cassenbericht vorgetragen, aus dem nur zu erwähnen ist, daß die Einnahmen um 45 ℳ gegen die des Vorjahres zurückgeblieben seien; es seien 20 zahlende Mitglieder durch Tod und Wegzug ausgeschieden, dagegen 18 neu gewonnen worden. Zum Jahresberichte wurde mitgetheilt, daß 321 Mitglieder Jahresbeiträge zahlten, 148 Mitglieder Mittagskost gespendet haben, 262 Kranke verpflegt und an diese 7326 Portionen Mittagsessen, wie andere Lebens- und Stärkungsmittel u. s. w. verabreicht worden und daß 19 Kinder und mehrere Erwachsene in Erholungsstätten gesendet werden konnten. Als ein dringendes Bedürfniß sei eine Pflegestätte für ganz kleine Kinder, deren Mütter schwer erkrankt und an der Pflege ihrer Kinder behindert wären, hervorgetreten, leider sei diese Einrichtung, für welche bereits eine thätige Theilnahme zugesagt war, nicht in der gedachten Weise getroffen worden, weil den autoritativen Stelle ein Bedenken wegen Anstecken in einer derartigen Krippe erhoben worden sei. Allerdings wären in anderen großen Städten, z. B. Dresden, mehrere Krippen seit längerer Zeit vorhanden. Dafür interessirte Damen haben schließlich den Ausweg betreten, in jedem einzelnen dringenden Falle zuverlässige Frauen mit der Pflege dieser Kleinen zu betrauen, um die kranken Mütter zu entlasten. Der Nähverein, Vorsteherin Frau Pastor D. Kaiser, versammele sich jeden Freitag, Nachmittags 4 Uhr, im Pfarrhaussaale und zähle 25 Mitglieder. Er habe eine ziemliche Anzahl Kleidungs- und Wäschestücke, Strümpfe u. A. mehr für die Kranken angefertigt, ebenso habe jedem Kranken eine Weihnachtsfreude gemacht werden können. Schließlich dankte der Herr Vorsitzende allen Betheiligten, besonders den Vorsteherinnen, Frau Justizrath Bärwinkel und Frau Director Ruppert, für die Treue und mancherlei opferwillige Liebe, die sie im verflossenen Jahre der Sache gewidmet haben und forderte die Anwesenden mit herzlichen Worten auf, in ihren Kreisen opferwillige und hilfsbereite Herzen und Hände zu werben, die das Werk durch Beiträge oder kräftige Krankenkost zu unterstützen sich bereit finden ließen. Mit Gebet wurde hierauf die Versammlung geschlossen.

Beachtenswerth!

Eingetroffen sind die ersten Ballen unserer so beliebten **echt** engl. **Mousslines, Cretonnes, Velvets, Libertis** und anderer engl. **Neuheiten** modernster Vorhangstoffe und Decorationen. — Ferner ein neuer Posten der vorzüglichsten „**Sunlight**"-Teppiche, die wir in der Lage sind, **äusserst preiswerth** zu verkaufen.

Drews letzte Ausverkaufs-Woche!

1. Räumung der **Möbelstoffe** 1897/98er Saison, speciell Plüsche, Taschen und Decorationen (Plüsch- und Woll-Portièren),
2. enorm billiges Angebot älterer, schwerster **Plüsch-, Tapestry-** und **Brüssel-Teppiche,** auch **Smyrnas** bis 6 Meter Länge, **Divan-** und **Tischdecken,** mit Stickerei für M. 15.— statt M. 24.—,
3. **Drews Gardinen, Stores, Vitrages,** besonders hochfeine gestickte, auch bunte Vorhänge, Verandenstoffe u. s. w., elegante Gardinen, Stores bis zu 8 Fenstern, in beträchtlicher Auswahl,

weit unter Preis!

Man beachte gefl. die Schaufenster.

Drews, Königsplatz- / Obstmarkt- Ecke.

Vortheilhafte Offerte für Kleiderstoffe:

Prima Covercoat, beliebter Saisonartikel,

115 cm breit, Meter Mark 2.10.

Pörsch & Kornills,

Markt 17.

Vermischtes.

— **Soeben ist übrigens der von der „Köln. Volksztg." ausgeschriebene Wettbewerb um das beste Centrumslied entschieden worden.** Der preisgekrönte Sang schließt mit den Strophen:

Hoch droben winkt aus blauer Himmelsferne
Die hehre Schaar, die einst den Thurm erbaut,
Und mild verklärt, gleich einem lichten Sterne,
Des alten Führers Auge überschaut.
Der Heldengreis,
Er flüstert leis:
„Seid einig allezeit!
Des Thurmes Kraft ist Einigkeit!"
Drum, Freunde, schließt euch fester noch zusammen
Zum heil'gen Streit für Gott und Vaterland!
Hell auf laßt lodern der Begeist'rung Flammen!
Zu neuem Schwure hebet rasch Hand!
In Treu' und Leid
Eins allezeit!
Ob Sturm und Wetter droht,
Der Fahne treu bis in den Tod!

— **Ueber werthvolle Bernsteinfunde** berichtet der „Märk. Cour." aus Prenzlau: Am 7. d. M. wurde zwischen Kies, der aus der städtischen Sandgrube stammte, ein Stück Bernstein von der Größe einer Kindersaust aufgefunden. Der Bernstein war von tiefbrauner Färbung, wie man an einer kleinen Bruchstelle sehen konnte, und von einer sandkörnigen goldfarbigen Kruste umgeben. Im Jahre 1880 schon wurde, um weitere bei der Behörde angezeigte Funde zu erwähnen, auf dem Neustädter Damm ein Stück Bernstein, 210,5 Gramm schwer, von einem Arbeiter gefunden. Es wurde der Töchterschule überwiesen. In demselben Jahre gegen Weihnachten wurden auf dem neuen Kirchhofe beim Aufwerfen eines Grabes weitere sechs Bernsteinstücke gefunden, die zur Naturaliensammlung der Mittelschule abgegeben wurden. Erwähnt sei noch der „Depotfund", der im Jahre 1855 bei Prenzlau gemacht wurde, in einem Umfange, wie er sehr selten vorkommt. Im Juli 1885 fand ein Schäferjunge auf einem sandigen Berge einen in der Sonne glänzenden gelben Stein, den er seinem Gutsherrn brachte. Dieser erkannte den Gegenstand als Bernstein und begab sich mit dem Schäferjungen zur Fundstelle, wo Beide alsbald nachgruben. Sie hatten bald Jeder drei bis vier Metzen voll gefunden. Am nächsten Morgen setzten sie das lohnende Geschäft fort und fanden noch mehr als einen Scheffel voll des kostbaren Coniferenharzes. Auch anderen Personen, die dazu kamen, gefiel das Schatzgraben und sie nahmen größere und kleinere Mengen mit heimwärts. Ein jüdischer Händler und ein Goldarbeiter hatten von dem seltenen Fund gehört und kauften nun in größter Eile für geringes Geld den unerfahrenen Leuten die Bernsteinvorräthe ab. Als die Polizeibehörde davon hörte und Untersuchungen anstellte, war schon ein großer Theil, wahrscheinlich der werthvollste, nach Danzig verschickt. Beschlagnahmt wurden noch etwa drei Scheffel Bernstein bei acht verschiedenen Besitzern, insgesammt 1 Centner 4 Pfund und 18 Loth. Erhalten hatten die Finder für die drei Scheffel Bernstein, das übrigens dicht unter der Erdoberfläche und wenige Fuß auseinander gelegen hatte, insgesammt 42 Thaler 5 Sgr. Ein Straf- sowie ein Civilproceß bildeten das Ende der Schatzgräberei. Dies „Depot", denn um ein solches handelte es sich, war wohl vor 1000 und mehr Jahren von einem Bernsteinhändler angelegt worden, der von der Ostsee, wo er die kostbare, im Orient so sehr gesuchte Waare erhandelt hatte, wieder nach Süden zog und hier auf dem Prenzlauer Sandberge seine Schätze vergrub.

— **Von einer geheimnißvollen Entführung** wird aus Breslau berichtet: Seit längerer Zeit beschäftigt die Breslauer Criminalpolizei ein Fall von Kindesentführung, der immer noch der Aufklärung bedarf. Am 7. Januar schenkte in der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt eine Schneiderin einem Knaben das Leben. Am nächsten Tage kam eine tief verschleierte Dame in die Anstalt und drückte den Wunsch aus, ein Kind in Pflege zu nehmen. An dem Kinde der Schneiderin fand die Dame Gefallen. Sie gab ihre Adresse an, indem sie sich als die Frau eines Sekretärs Böhm, Friedrich-Wilhelmsstraße 28 wohnhaft, ausgab. Das Kind wurde in ein Tuch gewickelt und ihr von einer Wärterin in eine Droschke gereicht. Vor einigen Tagen wurde nun ein Aufruf zur Ermittelung dieses Droschkenkutschers erlassen. Der Mann hat sich gemeldet; er giebt an, daß ihn die Dame beauftragt habe, sie nach Friedrich-Wilhelmsstraße 28 zu fahren. Auf der Friedrich-Wilhelmsstraße, Ecke Schwertstraße angelangt, verließ sie das Gefährt unter dem Vorgeben, noch einen Gang besorgen zu wollen; sie ging dann die Schwertstraße entlang. Die Mutter des Kindes, die bis jetzt vollständig vergebliche Nachforschungen nach dem Verbleib ihres Kindes angestellt hatte, hat jetzt die Nachricht erhalten, daß sich ihr Kind irgendwo in guter Pflege befinde und vorzüglich gedeihe. Vor einigen Tagen gelangte nämlich an eine Hebamme jener Anstalt ein Schreiben, welchem ein besonderer Brief beilag und worin die Bitte ausgesprochen wurde, den anliegenden Brief, welcher mit „Ihre Unbekannte" unterzeichnet war, der Mutter des Kindes zuzustellen, was auch sofort geschah. In dem Briefe suchte die Unbekannte ihre That, die sie selbst als strafbar bezeichnet, zu entschuldigen. Sie erklärt, daß am 7. Januar ihr neugeborener Sohn gestorben sei und daß sie ihre Schwester beauftragt habe, ein Kind an Stelle des verstorbenen herbeizuschaffen. Wohin sie aber das angeblich verstorbene Kind gebracht, giebt sie nicht an. In dem Briefe wird ferner erwähnt, daß das Kind sehr gut gepflegt werde. Außerdem verheißt die Absenderin, alle Jahre einmal über das Befinden des Kindes zu berichten. Die Polizei sucht eifrig nach der Entführerin des Kindes.

— **Das Erdbeben am Kaiserstuhl in Baden** am 14. Februar Nachmittags zwischen 5 und 1/46 Uhr hat nach den vorliegenden Meldungen eine ziemliche Ausdehnung gehabt. Seine Richtung war von Nordost nach Südwest. An einzelnen Orten trat es so stark auf, daß die Leute die Wohnhäuser verließen. In einem Abstand von 10 Minuten wurden drei weitere leichte Stöße verspürt. Der Himmel war ziemlich klar, die Luft still. Barometerstand 740 mm, Temperatur 13° C. In Sasbach am Kaiserstuhl ist das Erdbeben augenscheinlich am stärksten aufgetreten. Gebäude und Möbel erzitterten, Bilder und Spiegel schwankten und ein dumpfes Rollen wurde gehört. In furchtbarer Angst sprang Alles auf die Straße. Ein Schmiedekamin ist eingestürzt. Von mehreren Dächern fielen Ziegel, und im Steinbruch, der vulkanischen Ursprunges ist, spalteten sich und stürzten Felsen aus kolossaler Höhe und hüllten die ganze Gegend in eine Staubwolke. — Eine gleiche Beobachtung machte man in Ihringen, wo die Erscheinung so heftig auftrat, daß Personen sich festhalten mußten und ein kleiner Knabe zu Fall kam. Ein dumpfes Rollen wie entfernter Donner wurde vernommen. Ueber dieselbe Erscheinung wird aus Bischoffingen geschrieben: Dienstag Abend durchzog ein Erdbeben ungefähr in der Richtung von Nord nach Süd unsere Gegend. Der erste Stoß war der heftigste und von einem starken, rollenden Getöse begleitet, das mir vorkam, als stiele ein großer Haufen kleingespaltenes, in Schichten aufgesetztes Brennholz langsam um und verursachten die auf die Dielen fallenden Holzstücke diesen donnerähnlichen Lärm. Eine im Zimmer anwesende Person bemerkte, wie die Fenster zitterten, der Boden einige Secunden schwankte und das ziemlich lange Pendel eines Regulators nach mehreren Anstößen an das Uhrgehäuse stehen blieb. An älteren Häusern fiel der Verputzsand von den Mauern und einzelne Ziegel von den Dächern. Bis 5½ Uhr konnte man mit ungefähr zehn Minuten Abstand noch drei weitere leichte Erdstöße vernehmen, die von keinem Geräusch begleitet waren und dem Zittern zu vergleichen waren, das ein auf der Straße vorbeirasselnder Wagen verursacht.

— **Auf der Fuchsjagd.** Das „Wiener Fremdenblatt" berichtet über ein soeben in London erschienenes Buch „Elizabeth, Empress of Austria, A. Memoir." by A. De Burgh, und theilt aus der Zeit, da Kaiserin Elisabeth an den irischen Fuchsjagden theilnahm, u. A. Folgendes mit: Ein heiterer Zwischenfall, der sich während des Aufenthaltes der Kaiserin in Meath zutrug, soll nicht unerwähnt bleiben. Nach einem langen Ritt sprang der hartbedrängte Fuchs über die Mauer des Maynooth College (der berühmten Lehr- und Vorbereitungsanstalt für angehende römisch-katholische Priester) und lief über einen weiten Hof, in dem die Zöglinge auf und ab spazierten, offenbar in fromme Betrachtungen versunken. Das Erscheinen des Fuchses erweckte die sportlichen Instincte der junger Kleriker, und sie waren eben im Begriff, ihm nachzusetzen, als die Mauer zum zweiten Male genommen wurde, diesmal von einer schönen Dame auf feurigem Pferd; es war die Kaiserin, die dem Fuchs durch Dick und Dünn gefolgt war und offenbar auch durch Wasser, was der durchnäßte Zustand ihres Reitkleides verrieth. Dr. Walsh, der jetzige Erzbischof von Dublin, damals Director des Maynooth College, empfing die Jägerin mit der größten Ehrfurcht und bot ihr eine Umhüllung an, um die Gefahr einer Erkältung in den nassen Kleidern zu verhüten. Die Kaiserin nahm das Anerbieten gern an. Da tauchte aber eine Schwierigkeit auf: in dem Erziehungsheim für angehende junge Priester fand sich natürlich kein Kleidungsstück für Damen vor, und die Kaiserin mußte mit Dr. Walsh akademischen Talar vorlieb nehmen, den sie lachend über die Schultern warf; nachdem sie in der Gesellschaft des Collegiumsdirectors und der Professoren einige Erfrischungen zu sich genommen hatte, trat sie den Heimweg an. Dieser zufällige Besuch und die Gastfreundlichkeit des hochwürdigen Gentlemans schienen der Kaiserin großes Vergnügen verursacht zu haben, denn bald darauf machte sie einen längeren Besuch im Maynooth College und erfreute Alle durch ihre Liebenswürdigkeit. Bei dieser Gelegenheit verehrte sie dem Dr. Walsh einen wundervollen Brillantring, und nach ihrer Rückkehr nach Oesterreich sandte sie dem Collegium eine schöne Statuette aus gediegenem Silber, die den heiligen Georg mit dem Drachen darstellt, sowie ein prachtvolles Meßgewand aus Goldstoff, übersäet mit dem irischen Kleeblatte in grüner Seidenstickerei.

— **Das Orientirungsvermögen der Brieftauben** ist, wie der Wanderflug der Vögel, für uns voll Räthsel und wird es wohl auch bleiben. In der „Tägl. Rundsch." lesen wir darüber: Die Frage, wie es die Brieftauben fertig bringen, auf Entfernungen von 1000 Kilometern und mehr den heimathlichen Schlag wiederzufinden, hat man mit der Annahme eines sechsten Sinnes, beispielsweise des Magnetsinnes, beantwortet, aber dazu bemerkt Wilhelm Ohlrogge in seinem kürzlich veröffentlichten Buche „Die Brieftaube mit besonderer Berücksichtigung ihrer Pflege, Zucht und Dressur" treffend: „Sobald uns unsere fünf Sinnesorgane zur Erklärung irgend welcher Wahrnehmungen nicht auszureichen scheinen, sind wir geneigt, das Bestehen uns unbekannter Organe anzunehmen, obwohl wir dadurch im Allgemeinen nur etwas Unbekanntes einführen, mit dem wir ebenso wenig etwas anzufangen wissen, wie mit der zu erklärenden Thatsache selbst." Die Unhaltbarkeit der Annahme, daß die Brieftauben sich mit Hilfe magnetischer oder elektrischer Einflüsse orientiren, kann jedenfalls nur durch Versuche nachgewiesen werden. In ziemlich überzeugender Weise hat das der belgische Brieftaubenzüchter Rodenbach gethan, aus dessen Buche „Der belgische Brieftaubensport" Ohlrogge die betreffenden Beispiele mittheilt. Zunächst machte Rodenbach an einer blinden Taube verschiedene Beobachtungen. Er nahm sie mit ins freie Feld, etwa zehn Minuten vom Schlage entfernt. Obgleich er sie in der Richtung des Schlages hielt, flog sie wie bei früheren Versuchen in aufsteigender Linie empor, ohne Kreise zu beschreiben, und schlug dann die entgegengesetzte Richtung ein, in dem sie in unregelmäßigen Bewegungen diesen Weg verfolgte. Sie verschwand und verirrte sich, ihr Herr hat sie nie wiedergesehen. Bei einem anderen Versuch war das Wetter kalt, ruhig und klar; Schnee bedeckte die Erde und die Dächer. Gegen 10 Uhr Morgens wurden sechs alte Tauben in südlicher Richtung bei einer Entfernung von 30 Kilometer aufgelassen. Keine einzige kehrte an demselben Tage zurück. Man sah sie beständig unschlüssig umherkreisen, aus mäßiger Höhe die Umgegend prüfend. Zwei schlugen endlich die Richtung nach Südosten ein, ein dritte verirrte sich in einen fremden Schlag, die drei anderen verließen nicht die Stelle, an der sie in Freiheit gesetzt worden waren. Erst am Nachmittag des folgenden Tages, als der Wind schon die Dächer reingefegt hatte und der die Erde bedeckende Schnee zum Theil weggeschmolzen war, kamen zwei Tauben auf dem Schlage an, von Hunger und Müdigkeit entkräftet; am anderen Tage stellten sich noch zwei andere in ausgehungertem Zustande ein. Die sechste verirrte sich auf Nimmerwiedersehen. Sehr lehrreich sind der dritte und vierte Versuch des Belgiers als Gegensätze zu einander. Zunächst sandte er zehn gute Tauben bei trübem, nebligem Wetter in südlicher Richtung fort und ließ sie in einer Entfernung von ungefähr 50 Kilometer von ihrer Wohnung in Freiheit setzen. Die erste, die nach Westen zu aufflog, gebrauchte 3 Stunden 22 Minuten, um diese geringe Entfernung zurückzulegen, zwei andere 4 Stunden, und die letzten kehrten erst am Nachmittag zurück, als der Nebel schon fast vollständig verschwunden war. Wenige Tage später ließ Rodenbach dieselben Tauben bei klarem Wetter und günstigem Winde wieder an demselben Orte auffliegen; die meisten legten dieses Mal den Rückweg nach ihrem Schlage schnell zurück, nämlich in ungefähr 45 Minuten. Bei dem fünften Versuch wurden fünf Tauben zur Nachtzeit bei tiefer Dunkelheit und nördlichem Winde in südlicher Richtung, einem Kilometer vom Schlage entfernt, aufgelassen. Keine einzige kam während der Nacht nach Hause, vier kehrten am folgenden Morgen und die fünfte überhaupt nicht zurück. Bei dem sechsten Versuch benützte der belgische Züchter vier ältere Tauben, die dreimal bei hellem Mondschein zunächst auf 500 Meter, dann auf einen und schließlich auf zwei Kilometer Entfernung aufgelassen wurden. Jedes Mal fanden sie den Schlag leicht und schnell wieder, jedoch mit dem Unterschiede, daß sie sich das erste Mal auf das Dach setzten und erst bei Tagesanbruch in den Schlag zurückflogen, weil der Mond nicht auf den Ausgang fiel, dieser somit dunkel war. Aus den Ergebnissen dieser und ähnlicher Versuche schließt Rodenbach, daß sich die Brieftauben in erster Linie vermöge der wunderbaren Entwickelung ihres Gesichtssinnes orientiren. Ihr unvergleichliches Ortsgedächtniß ist ihnen dabei aber auch unzweifelhaft von großem Nutzen.

— **Aguinaldo's Persönlichkeit.** Ein Alterksgenosse Aguinaldo's, ein Sohn deutscher Eltern, die in Manila ansässig sind, giebt folgende Schilderung vom Leben und Charakter des Anführers der Filipinos: Aguinaldo ist ein spanisch-malaiischer Mischling, ein Siplap, wie man sagt, und wie die Meisten seiner Art, ein sogenannter schöner Mann. Obwohl seine Augen den Malaien verrathen, sind die Gesichtszüge ebenmäßig und europäisch; man würde ihn in den Straßen einer der continentalen Großstädte für einen Süditaliener halten, oder einen Andalusier aus Granada oder Sevilla. Ueber seine Abstammung wird viel gefabelt. Er soll der Sohn eines spanischen Generals sein, ist aber in Wirklichkeit der Sohn kleiner Leute aus Malate, und kam schon mit sechs Jahren als Junge in das Haus eines spanischen Jesuitenpaters. Ein „Moso" (Junge) in einem spanischen Hause ist meist eine Art Wachthund, der zu allen Dingen abgerichtet wird, und sonst ein Handelsleben führt. Aguinaldo hatte einen guten Herrn gefunden, der an dem aufgeweckten Kinde Freude hatte und ihm eine Erziehung gab, welche die seiner Kameraden weit überragte. Mit 15 Jahren begann er unter den Professoren Nalda und Buitrago in Manila Medicin zu studiren, setzte das Studium aber nicht fort. Er wurde Mitglied eines revolutionären Clubs, gerieth in Conflict mit den spanischen Behörden und wandte sich 1888 nach Hongkong, wo sich schon damals eine starke Colonie von Filipinos befand. Er wurde Kaufmann, eignete sich militärische Kenntnisse an, besuchte die Arsenale, die englischen Kanonenboote, und kaufte sich Waffen. Wahrscheinlich machte er damals schon Pläne für die Befreiung seines Vaterlandes. Eine Zeit lang war er Seecadett an Bord eines unter französischem Commando stehenden chinesischen Kriegsschiffes. Eine kurze Zeit hat sich Aguinaldo auch in Europa aufgehalten, hat London, Paris, Wien und München besucht und dort Beziehungen, namentlich in militärischen Kreisen und zu Ingenieuren gesucht. Nach seiner Rückkehr nach Manila begann er alsbald eine Vereinigung zu bilden zur Befreiung der Philippinen von der spanischen Herrschaft. Obwohl er damals zu den spanischen Behörden in guten Beziehungen stand, unterhielt er bereits stete Verbindungen mit den in Hongkong und Europa befindlichen revolutionären Elementen, und als nach der schändlichen Erschießung des Dichters Dr. José Rizal der Aufstand auf allen Inseln in vollen Flammen ausbrach, war Aguinaldo der anerkannte Führer der Rebellion. Er hatte beim Herannahen des Conflictes mit Amerika die Sachlage sofort erkannt, und als das amerikanische Geschwader in Hongkong einlief, begrüßten die Capitäne der Unionsschiffe in dem Tagalen-Häuptling einen Bundesgenossen. Auch von amerikanischer Seite wird anerkannt, daß Aguinaldo während des Krieges durch seine Fähigkeit, den Guerillakrieg zu führen, der Union ein werthvoller Bundesgenosse war, und nachher noch wegen der zauberhaften Gewalt, die er über seine Landsleute hat, lange Zeit den jetzigen Ausbruch der Feindseligkeiten verhindert hat.

Bücherbesprechungen.

Denkschrift betreffend die Entwickelung von Kiautschou. Mit Genehmigung des kaiserl. Reichs-Marineamts und unter Benutzung des amtlichen Schriftstückes. Mit 3 Karten. Berlin, R. v. Decker's Verlag, G. Schenck, königl. Hofbuchhändler. Folio geh. ℳ 2, geb. ℳ 3 — Zum ersten Male wird dem betheiligten Publicum eine amtliche Schrift über Deutschlands neue Erwerbungen in Kiautschau unterbreitet. Dieselbe erschöpft so ziemlich alle Interessenthäten dieser neuen deutschen Colonie, als da sind: Grundbesitz, Handel, Gewerbe, Verkehrswesen, Justizwesen, Kirchen, Schulen, wissenschaftliche Arbeiten, technische Anlagen, Bauwesen, Gesundheitsverhältnisse, Vermessung und Grenzregulirung, Steuern und Abgaben 2c. Das deutsche Gebiet und seine Bevölkerung, die Flora von Tsingtau bis Lauschan, eine militair-geographische Beschreibung, sind an der Hand von drei großen Karten in besonderen Anlagen behandelt. Die Denkschrift giebt Zeugniß von dem Ernst und der Gründlichkeit, mit welchen die neue Erwerbung in Angriff genommen ist. Der Export- und Großhandel, die Industrien, wie die Groß-Industrie im Allgemeinen, werden diese sachkundige Denkschrift mit Dank begrüßen und sie nützlich zu verwerthen wissen.

* * *

Das Recht zu leben oder der Völkerfrühling. Soziale Betrachtungen über Krieg, menschliches Elend, Duelle, Todesstrafe und Tödtungen in Nothwehr und Nothstand. Ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage von Dr. jur. C. Kummel. München 1899. August Schupp. Vom Standpuncte der Nationalsozialen und als Anhänger der Vorkämpferin der Weltfriedensidee, Frau Baronin Bertha von Suttner, der das Büchlein auch gewidmet ist, versucht der Verfasser zu zeigen, „daß auf den verschiedensten Gebieten die herrschende Anschauung den großen Fehler begeht, Menschenqualität und Menschenrechte vielfach zu wenig zu würdigen, zuweilen aber auch durch einen unwürdigen Servilismus zu hoch stellt." Er fordert deshalb zur Abschaffung dieser unhaltbaren Zustände weitestgehende Anerkennung des Rechtes zu leben und möglichste Beseitigung der im Titel aufgeführten Beeinträchtigungen desselben. Da das Werkchen sich auf den 94 Seiten seines Umfanges mit den einschneidendsten Fragen der Gegenwart beschäftigt, anregend und populär geschrieben ist und viele beachtenswerthe Fingerzeige enthält, ist es sowohl für Anhänger wie für Gegner der genannten Parteien in gleichem Maße interessant und für weite Verbreitung zu empfehlen. M. M.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173.
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: 2935, Königsplatz 7: 3575.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 662.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch. Tändchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (Vereinshaus, Döbrisstraße 7) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lorzingstr. 2) 11—12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung). Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenbahnstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Wechselsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Wechselsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Wechselsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität R., mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11, Portal III). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus", Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Marsch Nr. 10, II (Neustadt), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schütze, Kramerstraße 3.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Karpinstr. 22, H. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Holzmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama Et. Privatm. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger **Gummi-Regenröcke** etc. bei **Arnold Reinshagen**, Hahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badeartikel.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, L. am Siegesdenkmal.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Reinecker-Werkzeuge
Baumwollriemen, Hölzerne Riemscheiben, Schmirgelräder
Böhler-Stahl
Vertr. Hans von Stern. Lager Nürnberger Str. 9. Tel. 1063.
Hammond-Schreibmaschine.

Fahrräder

mustergiltig in Construction und Sauberkeit der Arbeit,
mit hervorragenden Neuerungen und Verbesserungen,
nur renommirte erste Fabrikate, wie

Dürkopp's Diana — Victoria
Schladitz — Stoever's Greif

empfiehlt allen Liebhabern einer wirklichen Qualitätsmaschine zum Ankauf

Arthur Klarner, Specialgeschäft für Fahrräder (Inh.: Arthur Klarner & Friedr. Eckhardt).

Keine theuren Filialen! Nur ein Hauptgeschäft: **Elisenstrasse 12/14.** Eigene Radfahrbahn im Hause.
Billigste feste Preise. Persönliche Bedienung durch die Geschäftsinhaber. Weitgehendste Garantie.

Die heilmagnetische Praxis in Leipzig
übt am Längsten mit großem Erfolge aus:

Heilmagnetiseur Schroeder,

Von jetzt ab: Leipzig, Löhrstraße 2, Ecke der Promenade.

Mein Buch: „Die Heilmethode des Lebensmagnetismus" ist in neuer Auflage (14 Tausend) im Verlage von Oswald Mutze, Lindenstr. 4, erschienen und enthält außer einem theoretischen Theil eine Uebersicht über

800 Heilerfolge.

Im Verlage von Arwed Strauch, Lindenstr. 20, erscheint die von mir verfaßte

„Geschichte des Lebensmagnetismus und Hypnotismus",

cpl. 40 Bogen stark, Lexikonformat, mit vielen Illustrationen und 25 Portraits. 12 Lieferungen à 1 ℳ

Ich und meine Schüler magnetisiren nach meinem eigenen neuen System, und bemerke ich, daß außer meinen Schülern, die unter meiner Leitung thätig sind, in Leipzig Niemand, wie wir, nach diesem meinem seit Jahren bewährten System magnetisirt. Fast alle Patienten empfinden die magnetische Wirkung ohne eine Berührung von mir, auch werden keinerlei Instrumente oder Medicinen benutzt.

Empfangsstunden täglich von 10—1 Uhr.

Besuche in der Stadt und nach auswärts früh von 7 bis 10 und Nachmittags von 2 Uhr ab.

Am 2. März u. 5. April c. sowie am 1. j. Monats beginnen
Extra-Curse
für

Taillen-Schnittzeichen

Ohne Apparate, Lehrbücher od. sonst. Hilfsmittel

für jede Figur sofort ohne Anprobe passend, nach u. weltbek., concurrenzlosem Zuschneide-System, eingeführt in ersten Geschäften am Platze, sowie auswärts. Tausende von Anerkennungen.

Honorar 10 Mark

ohne jede Nachzahlung u. Nebenausgabe.
Garantiren für vollst. gründliche Erlernung der Taille u. Aermel in 2—3 Tagen.
Frühzeitige Anmeldung persönlich erwünscht.
Höhere Fachcurse in allen Abtheil. laut Prospect.
Privatcurse für Hausschneiderei von ℳ 30 an.

Deutsche Schneider-Akademie,

An der Pleisse 13, jetzt Rathhausring genannt.
Wir bitten genau auf u. Firma zu achten. Erste u. älteste Akademie am Platze.
Lehrbuch zum Selbstunterricht f. Herrenschneider nur ℳ 8.—.

Kaufm. Fortbildungs-Schule
zu Leipzig,

Markt 13, Stieglitzen's Hof, Tr. D, II. (Thomasg. 4, Klosterg. 6.)
Für das neue — dreiunddreissigste — Schuljahr, das am 24. April beginnt, werden im Schullocale täglich Anmeldungen angenommen und Prospecte gratis verabreicht. — Der Besuch der Anstalt entbindet vom Besuche der städtischen Fortbildungs-Schule. Dir. Ed. Kühn. Dir. Dr. Fritz Kühn.

Stenographie (Stolze-Schrey).
Cursus beginnt Dienstag, den 21. Februar, Abends ½9 Uhr Markt 16, II. Siehe Placatsäulen.

Dr. H. Schusters Privat-Institut,
— Gegr. 1882. — Leipzig, Sidonienstraße 59, am Fleischplatz — Pension. —
A. Vorbereit. für Maturitäts- und Prima-Prüfung (auch für ältere Leute).
B. - - Einjähr.-Freiw.-Examen (sitzengebl. Obertert. bestand. schon nach ½ J.).
C. - - alle Gymn.-Classen ꝛc. (Sitzengebl. tot. bad. ihre ver). Mitschüler in 1-2 Lein).
Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. — Dr. H. Schuster.

Elementarunterricht.

Bezugnehmend auf die Annonce der „berechtigten Privatschulen" im amtlichen Theil, erlauben sich die Unterzeichneten noch besonders auf die Elementarclassen (1.—3. Schuljahr) ihrer Schulen hinzuweisen und bitten um baldige Anmeldung der ihnen für diese Classen zugedachten Schüler.

Director Dr. E. Barth (Barth'sche Erziehungsschule, Querstr. Nr. 19 und Bahnhofstr. 5).
Director Dr. Fr. Roth (Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule, Ecke der Universitäts- u. Schillerstr.).

Einjährig-Freiwilligen-Examen.
Beginn des neuen Privat-Kurses am 15. März 1899.
Tages- und Abend-Curs, letzterer für Angehörige des Handels- und Gewerbestandes, welche tagsüber ihren Berufspflichten nachgehen müssen. Tüchtige, erprobte Lehrkräfte; vorzügliche Unterrichts-Methode. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben. — Auf Wunsch ganze Pension für auswärtige Alpirenten. Anmeldungen u. Einschreibungen vom 25. Februar angefangen. Separat-Curse für alle Real- und Gymnasial-Lehrfächer. Nachhilfe für zurückgebliebene Schüler.
Franz Winkler, Gerberstraße 12, 1. Etage.

Pensionat und höhere Mädchenschule, Villa Mahr (früher Villa Prellberg). **Bad Ilmenau i. Thür.**
Gewissenh. körperl. u. geistige Pflege. Gediegen. wissensch. Unterricht. Gründl. Ausbildung im Haushalte. Französin und Engländerin im Hause. Aufnahme v. 8. Jahre an. Herzl. Familienleben. Prospekte, Lehrplan u. Referenzen d. d. Vorsteherin Malwine Mahr.

Genève Pensionnat de Demoiselles Made. Broan Lacroix, 8 Rue St. Léger. Etude spéciale du Français et de l'Anglais. Vie de famille. Education soignée. Références de la Ordre.

Pestalozzi-Fröbelhaus, Leipzig.
Erziehungs- u. Unterrichtsanstalt f. jg. Mädchen.
Seminar f. Kindergärtnerinnen.
Fachausbildung; desgl. Fortbildung in allen Wissenschaften, Sprachen, Hauswirthschaft. Einzelkurse gestattet.
Anmeldungen zu den am 11. April beginnenden Cursen nimmt entgegen im Institut, Dorotheenstraße 7 E. Hübner.

Akademisches Lehr-Institut,
Neumarkt 1. Höhere Fachschule. Gegründet 1887.
Frau A. Mann,
lehrt die perfecte Damenschneiderei nach
preisgekröntem Original-Weltschnitt.
Tages- und Abendcurse. —o— Prospecte zur Verfügung.
Lehrziel: Gründliche sachgemäße Ausbildung für Haus und Beruf.

Tanz-Unterricht Engelhardt
betreffend.

Gestatte mir hierdurch höflichst bekannt zu geben, daß ich meine nächsten neuen Unterrichtscurse für Damen und Herren
für Wochentagsabendstunden am 3. März,
für nur Sonntags-Nachmittagsstunden am 5. März eröffne.
Für ältere oder schon geübtere Personen beginnen meine Extracurse — theils für alle Tänze, theils nur für Contre u. Cnadrille — am 20. und 21. Februar.
Gefällige Anmeldungen erbitte von 11—3 oder 7—9 Uhr; mündliche Auskünfte ertheile gern. Prospecte stehen zur Verfügung.
Hochachtend **Gust. Engelhardt.**
Privatinstitutsräume und Wohnung: **Reichsstraße 33/35.**

Vorzügl. Pension i. j. beff. Mädchen, welches Ostern Leipz. Schul. zu bes. gedenkt, b. gebild. Dame m. j. Tochter. Gelegenh. z. Clavierunt. geboten. Gefl. unter B. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einige Schüler finden in besserer Familie
gute Pension
bei gewissenhafter Beaufsichtigung. Werthe Anerbietungen unter U. 238 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In dem Pfarrhause
einer reizend gelegenen kleinen norddeutschen Gymnasialstadt findet zu Ostern ein Knabe unter 14 Jahren, welcher auch privat unterr. werden kann, frdl. Aufnahme, beste Pflege u. sorgl. Erziehung. Kein Pensionat. Sehr günstige Bedingungen. Anfragen mit genauen Angaben über Alter, Classenziel ꝛc. des betreffenden Knaben sub M. H. 264 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Gute Schüler-Pension mit gewissenhafter Beaufsichtigung Mittelstraße 13, II.

Knaben-Erziehungsanstalt Bad Kösen, Vorschule bis Reife f. Obertertia, Gymn. u. Realgymn. Prosp. d. Dr. Gehrke, Vorst.

Egr. Sachsen — Ingenieurschule Lockau — Direktoff u. Hummel — Progr. kostenlos.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22.
Vorbildungs-Anstalt
von **Dir. Dr. Fischer.**
1898 bestanden 3 Abiturienten, 2 Oberprimaner, 147 Fähnriche, 3 Seecadetten, 13 Primaner, 8 Obersecundaner, 20 Einjährige, 1 Unter-secundaner, 3 Cadetten.

Deutsche Seemannsschule
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seefahrtslustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion

Herren-Curse — Buchführung, Stenographie, Schön- u. Maschinenschreiben etc. lehrt **A. Chapison,** Thomasring 3c. — Damen-Curse.

Geyer,
Handelslehrer, staatlich geprüft,
prakt. Kaufmann, 30jähr. Erfahrung, Peterstraße 6, III. Unterr. i. Buchführung jed. Art und in allen and. Fächern. Stellennachweis.

Buchführung
kaufm. Rechn., Schönschreib. sowie sämtl. Handelsf. lehrt
E. Schneider,
Centralstrasse 1.

Dopp. Buchhaltung.
Zu Anfg. März beg. Priv.-Abendcursus einige Theil. von tücht., langjähr. bewährt. Lehrer u. Büchervreiser gel., vielseit. In-Ref. Coul. Bed. Off. u. G. 658 Fil., Königspl. 7.

Tachy, Windmühlenstr. 33 a. Hainstr. 8, I. lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Correspondenz, Maschinenschr., Rechn., Deutsch ꝛc. à 10 ℳ

C. Schmidt,
Markt 9.
Prüf. langjährig. Leiter d. Instituts Backow, Gewissh. Ausbild. f. Herren u. Dam., Schönschreallehr., Rechtschreibung, Buchführung, Rechnen, Correspond., Wechsell., Maschinenschreiben, Stenographie. Beginn tägl. Prospect frei.

Schreibmaschinen-Unterricht, Systeme „Caligraph" und „Densmore", pro Systeme ℳ 5, beide Systeme ℳ 7,50 bis zur Perfection. Wer beide Systeme beherrscht, kann auf jeder anderen Maschine sofort schreiben, port also das Besten anderer Systeme. Nach Beendigung des Unterrichtes Vermittelung gut bezahlter Stellungen. Meldungen u. Unterricht täglich v. 9—7 Uhr. United Typewriter & Supplies Co. m. b. H., Salzgäßchen 1.

Welcher erfahrene Kaufmann ertheilt einer Dame kaufm. Correspond. u. Rechnen? Off. u. B. 70 in die Expedition dies. Blattes.

Deutschen Unt. erth. Ausländern geb. Frl. à Std. 50 ₰. Off. u. B. 88 Exp. d. Bl.

(Vordem: Arndtstr. 30 b.) Die **7, An der Pleisse 7,** jetzt „Thomasring" genannt

Moden-Akademie zu Leipzig.

Leipzigs einzige unter fachmännischer Leitung stehende u. für hervorragende Leistungen preisgekr. Akademie für alle Zweige der Zuschneidekunst.
Illustr. Prospect mit Zeitung und Construction zur Verfügung.
Eigene Fachschrift. — Lehrbücher. — Atelier für Schnitte. — Stellennachweis.
Um Irrthümer zu vermeiden, wolle man genau auf die Adresse achten. Der Director: Alb. Thiel.

Tanz-Unterricht
von **Gust. Preller.**

Hiermit gestatte ich mir bekannt zu geben, daß meine nächsten
Sonntags- u. Wochentags-Curse Anfang März beginnen.
Privatstunden, Extracurse jederzeit. Walzer lehre in einigen Stunden gründlich. Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—4 Uhr Grimmaische Straße 22, und Abends von 7—10. Sonntags von 3—9 Uhr in meinem Privatsaale Königsstraße 7.

Tanz-Unterricht Schirmer-Mende
Ein neuer Cursus des Anstands- und Tanz-Unterrichts beg. Anf. März. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung Reudnitz, Grenzstraße Nr. 1, von 11—2 u. 5—7 Uhr. Theilnehmer für Walzer und Contre gesucht.

Backow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Ausbild. f. Buchhalt., Correspond., Cassir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Ausländ. sucht Converf. b. deutsch. geb. Fräul. Offerten mit Preisang. unter H. 1 Hertel's Ann.-Ann., Kaiserstraße 21.

The Etienne College of Languages
Kleine Burggasse 8, I.
Sprach-Unterr. durch eingeborene Lehrer.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

The Berlitz-School of Languages
Universitätsstraße 18/20, II.
Curse in allen Sprachen beg. tägl.
Specialc. f. Damen. Nach d. Methode Berlitz lernt der Schüler d. 1. Lect. an frei spr. Probelect. grat. Prosp. ar. u. fr.

Geb. Frl. sucht Sprachenaustausch mit geb. Engländerin. Off. sub B. 82 Exped. d. Bl.

Pariserin ertheilt französ. Unterricht Königsplatz 9, II., Eingang Kramerpflege.

Russisch 3. geb. Russ. m. akad. Bild. Wechselr. 6, I. r.

Spanisch b. geb. Spanier Mäß. Hon. J. G. Zeiger Str. 2, II.

Tücht. Clavierlehrer ertheilt Unterr. f. 4 ℳ mon. (W. 2 Verl.). Off. L. 144 A.-Z. Naschmarkt 3.

Gr. Clavierunt. v. conf. n. D. Mozartst. 7, IV. r.

Gründl. Theorie-, Violin- u. Clavierunterr. ertheilt ein gewissenh. Lehrer. Fr. Conservatorist. Ale. unt. B. 125 Exped. d. Bl.

Lehrer ertheilt gründl. Violin-Unterricht L.-Reudnitz, Lutherstr. 2, IV., M.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüft. Zitherlehrer, Talmudenstraße 22. Verf. v. guten Zithern, Saiten, Noten.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft P. Renk, Härtelstraße 3, II.

Wer lehrt ein Mädchen von 13 J. richtig und gut auf einer Guitarre-Zither spielen? Offerten mit Preis Burgstraße 14, I.

Monatlicher Putzcursus
Pauline Küntzel, Thomasring 1, I. (Gegründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Privat-Tanzunterricht wird gründl., doch in kurz. Zeit (auch Abends) u. Frühst. erth. Off. u. B. 140 Expedition d. Bl. erb.

Tanz-Unterricht erteilt zu jeder Tageszeit Hermann Papst, Braustraße Nr. 13.

Mitglied des Internationalen Möbeltransport-Verbandes

übernimmt Möbeltransporte nach dem In- und Ausland mit und ohne Umladung zu coulantesten Bedingungen.
Möbelwagen zu überseeischen Transporten.
Neues, großes, feuersicheres Lagerhaus zum Aufbewahren von Mobilien.
Habe gegenwärtig eine größere Anzahl auswärtiger Wagen hier am Platze, welche zu Rücktransporten nach der Heimath billigst empfehle.
Hauptcontor: Leipzig-R., Rathhausstr. 52. Telph. 219.
Filiale: Leipzig, Neumarkt, Hohmann's Hof. Telph. 2569.

Am 1. März geht ein **Möbelwagen leer von Leipzig nach Halle,** wofür Rückladung sucht Friedr. Jung, Halle a. S., Leipziger Str. 18.

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Verk. Privatl. v. Berg, Webergasse 8.

Amerik. Buchführung
richtet ein dorin erfahrener Buchhalter Mendelssohnstraße 14, II. links.

Perf. Schneiderin empf. sich z. Anf. u. Damen- u. Kindergarderobe Albertstr. 27, III.

W. Gundelach,
Leipzig, Reichsstraße 21,
empfiehlt
seine seit 20 Jahren bestehende
Plissée-Presserei,
welche mit hervorragenden Resultaten der Saison ausgestattet ist.

Ausbeff. empf. sich auf. d. H. Büchersir. 14, I. r.

Wäsche-Ausbesserer wird billig u. gut geflickt. Beste Referenzen Härtelstraße 19, I. rechts.

Wäsche w. b. sehlich Marienhausstr. 14, II. l.

Perfecte Plätterin empf. sich in u. außer dem Hause Konig-Johannstraße 3, IV. l.

Wäsche wird zu waschen angenommen Fr. Hofmann, Reinschech., Hermannstr. 1b, II.

Werkzeugmaschinen
aller Art off. billigst
Paul Heuer,
Funkenburgstraße 17.
In
Blechbearbeitungs-Maschinen
alleinige Vertretung für
Erdmann Kircheis, Aue i. S.
Man verlange Kataloge.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich mein großes, reichhaltiges Lager in:
Anzugs- Hosen- und Ueberzieher- **Stoffen**
wesentlich unter dem Selbstkostenpreis und biete somit die günstigste Gelegenheit zu Erwerbung solider Stoffe zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Man verlange Muster!
Gustav Wiehr Nachfolger, Wurzen,
Tuch- und Beckskin-Waaren-Lager.

Ernst Enge,
Grimmaischer Steinweg 3.
Hauptpost-Gebäude.
offerirt 6 Stück humoristische Musikinstrumente von 2 ℳ 50 ₰ an,
Cotillon-Orden per Dtzd. von 15 ₰ an,
originelle u. scherzhafte Kopfbedeckungen,
Narren- u. Hochbiermützen
per Dutzend von 30, 40, 50 ₰ bis 3 ℳ,
Einladungskarten, Programme, Festlieder, Tanzordnung., Familienanzeigen,
Maskenball-Prämien.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung,
gegründet 1873.
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Tarragona,
roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.
incl. Glas.

(Diese Qualitäten sind Magenleidenden ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene spanische und portug. Weine.

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Südweine
vorzüglicher Qualität, direct bezogen, wie:
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga,
chemisch untersucht,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Hermann Raage,
Restauration zur Hopfenblüthe,
Gutritzscher Straße 12.

Unkeler Burgunder Rothwein
ohne Zucker. Beständlicher Rotter für Zuckerkranke, Frauen und die Schwächezustände — naturreiner Wein — ℳ 1,20 Liter od. Flasche. Probekiste 12 Fl. ℳ 15.— gegen Nachnahme.
G. Lauffs, Weingut, Unkel a. Rhein.

Hausverwaltung solid und billig von Sachverständigen. Adr. u. A. G. 7 an Volkmar Klinkhardt, Zeiger Str. 35.

Hanoverw. gel. S. Ref.! Kochstr. 34, III. l.

Gedichte, Tafell. (preisgekr.), geistr. Toaste, Prologe, Festspiele u. Blätter ꝛc. verfaßt schwungv. u. geb., ernst u. heit., schnell Weiße, 4, p. r. (an d. Promenade).

Gedichte, Tafell., Toaste, Prologe u. Festaufführung. werd. schnell u. schön gef. Am Thomasring od. Lorenzstein's Gart. 3, F. l.

Gedichte, Festl., Aufz., Gef. ꝛc. werf. bill. u. schnell O. Ulrich, Melanchthonstr. 3, 2. Et., oder Annoncen-Exped. Naschmarkt 3.

Privatcorrespondenz m. besorgt. Nab. A.-Exp. „Phönix", Koch's Hf.

Zeichnungen
für Brandmalerei sowie jede andere Art, Aufnahmen nach Natur in Aquarell
C. Scholz,
Markt 9.

Neu- und Umbauten
werden unter praktischer Leitung gewissenhaft und billig ausgeführt Gustav-Adolphstraße 6.

Eine Buchbinderei in der Nähe Leipzigs bittet die Herren Verleger und Druckereibesitzer um Arbeit in eleganter und geschmackvoller Ausführung bei sehr billigen Preisen franco Leipzig. Off. unter Z. 566 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Viel Geld

erspart, wer seine Fahrrad-Reparaturen bei
Mönnich,
Leipzig, Erdmannstraße 16,
machen läßt.

Von den capitalkräftigen Besitzern ein. Fabrikestablissements in grös. Stadt Thüringens mit Wasser- u. Dampfkraft wird die **Fabrikation ein. nachweislich rentablen Artikels,** gleichviel welcher Branche, aufzunehmen gesucht. Tücht. Fachleute, welche geeignete Vorschläge machen können u. die die Einrichtung event. auch die Leitung der Fabrikation übernehmen würden, wollen sich sub Chiffre J. D. 8679 an Rudolf Mosse, Berlin SW. wenden.

Neu-Anlagen von u. Parkanlagen, **Gärten,** Grotten u. s. w.
(Entwürfe, Gartenpläne, Kosten-Anschläge), Aenderungen, Schneiden der Bäume u. Sträucher (welche jetzt beste Zeit) führt noch allen Orten bestens aus und nimmt Aufträge f. Frühjahr schon jetzt entgegen
W. Hasner, Landschaftsgärtnerei und Blumenhandlung, Petersteinweg 17.

Gartenanlagen, Ausschneiden der Bäume u. Sträucher, sowie zu allen vorkommenden Gartenarbeiten empfiehlt sich R. Zöllner, Landschaftsgärtner, Albertstraße 10.

D. geehrt. Herrsch. Leipzigs u. Umgeb. empf. sich z. Anlage u. Instandhalten v. Gärten bei prompt. Bedienung zu bill. Preisen. W. Angeb. an P. Hilscher, L.-Gohlis, Dorotheenstr. 7.

Gartenanlagen, Ausschneiden der Bäume u. Sträucher, sowie zu allen vorkommenden Gartenarbeiten empfiehlt sich F. Biddrich, Landschaftsgärtner, Brauhr. 25, I. lks.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht H. Uhlitzsch, Neumarkt 34, I.

Eleganteste Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Klindermann, Sanggäßchen 9, I.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Eleg. Fracks, Gesellsch.-Anzüge verleih. H. of. Windmühlenstr. 13, I.

Neu! — Schuhe und Stiefeln — Neu! werden schnell gewichst in der mech. Schnellschlerei mit Dampfbetrieb Münzgasse 7. Paar 9—5 ₰. — Abonnement billiger.

A. Frohwein, Kammerjäger
empfiehlt sich zur sich. Vertilgung aller Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben ꝛc. Schuhmachergäßchen 5, I.

Damen, welche eleg. chic Toiletten gefertigt wünschen, zugleich auch Kindergarderobe, empf. sich tüchtige Directrice zu billigen Preisen
Nürnberger Str. 54, III. rechts.

---

f. Confirmationskleider werden chic gefertigt zu bil. Preisen Nürnberger Str. 54, III. rechts.

Butter-Bader.

Durch die anhaltende milde Witterung sind die Eierpreise rapid gefallen und bin ich heute schon in der Lage

frische kleine Eier mit . . . . . 3 Pfg.,
schöne Mitteleier mit . . . . 4 Pfg.,
extra große, ausgesuchte Eier mit 5 Pfg.

zu verkaufen.

In meinen 4 Detailgeschäften kommt eine **hochfeine, tadellos reinschmeckende Tafelbutter** mit **110** zum Verkauf, von deren Vorzüglichkeit sich Jeder überzeugen kann.

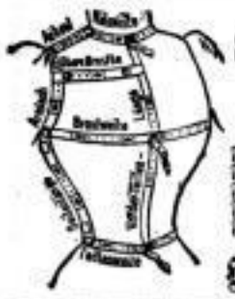
Theodor Bader,

Engros-Haus: Markt 10, Kaufhalle,

I. Markt 10, Kaufhalle, III. Ranstädter Steinweg 29,
II. Roßplatz, neben Panorama, IV. Gohlis, Leipziger Straße 13.

P. S. Meine **Stückchenbutter** ist in allen besseren Colonial-, Milch- und Producten-Geschäften zu haben. In sämmtlichen diesen Geschäften hängt mein Placat und sind weitere Niederlagen noch zu vergeben.

Hochwichtig für Damen jeden Standes u. Damenschneiderinnen.



Der einfachste und vollendetste Apparat für **Taillenschnitte** ist

Seidel's Schnellschnittapparat „Columba".

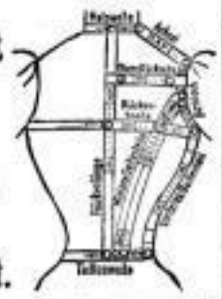
D. R.-Patent und Auslandspatente.

Anleitung zum Gebrauch ertheilen nachstehende Ateliers am Platze:

Frau **Burkhardt**, Gottschedstraße.
Frl. **Geyer**, Petersstraße 6.
Fr. **Nitzschner**, Eisenstraße 38.
Frl. **Anna Stärtze**, Moritzstraße 3.
Fr. **Uhlmann**, Sophienstraße 29.
Frl. **Vogel**, Moltkestraße 32.
Frl. **Weber**, Promenadenstraße 12.
Fr. **Vogel-Wommer**, Kurzingstraße 19.
Frl. **Küntzel**, Inselstraße 18.

Käuflich zu haben bei:

Herrn Fritz Fleischhauer, Grimmaische Str. u. Naschmarkt.



Koffer, Taschen und Lederwaaren
(eigenes, solides Fabrikat)

Hugo Rust,

Petersstraße 6, 1. Et.

Illustr. Preiscourante gratis und franco.

Fabrik für

Kautschuk-Typen.

Heinr. Kochendörfer,
Windmühlenstraße 33.

C. R. KÄSSMODEL
Wer CACAO trinkt, versuche den CACAO-EXTRACT
* LEIPZIG *

Verkaufsstellen:

Markt 2
Petersstrasse 28
Windmühlenstrasse 28
Elisenstrasse 15.

Preisermässigung auf Conserven.

Wie alljährlich, verkaufe ich von jetzt ab meine als ganz vorzüglich anerkannten und in allen Preislagen vorräthigen:

Gemüse-Conserven in Dosen,
Rhein. Compot-Früchte in Dosen,
Strassb. Gänseleberpasteten in Terrinen

zu wesentlich ermäßigten Preisen!

Gustav Markendorf Grimm. Str. 31.

Prima
Frankf. Würstchen
versenden F. J. Weber & Sohn, Ober-Roden bei Frankfurt a/M. Postcoll. ℳ 7,50.

---

ff. Matjesheringe, 20 Pf., Maltakartoffeln, gut kochend, à Pfd. 15 ₰.
Otto Bannert, Südplatz 9.

Verkäufe.

Grundstücke in allen Lagen

Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I.**

Woldemar Bloss, Hainstr. 2. Fernsprecher 5082. Bureau f. Grundstücks-verm., An- u. Verkauf v. Grundstück., Hypotheken.

Ein Gartengrundstück
in Plauen i. V., ca. 14,000 Qu.-Mtr. günstiges Baugelände, mit 140 m Front, an chaussirter Straße, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter L. P. 433 an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.**, erbeten.

Ein Zimmerplatz mit Gebäuden u. verschiedenen guten Nebenverdiensten ist Umstände halber billig zu verkaufen od. zu verpachten. Adr. unter A. 47 an die Exp. d. Bl. erb.

Bauplätze
in **Leipzig** und den **Vororten**, in allen Größen, für **Wohnhäuser** und **gewerbliche Anlagen**, auf Wunsch mit **Gleisverbindung**, sind zu **verkaufen**. Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ein Bauplatz mit Hintergebäude
im inn. Südviertel, circa 500 □Mtr. groß, Sonnenseite, pass. für Baulustige, Handwerker, Lohnkutscher u. sonstige Gewerbetreibende, billigst direct vom Besitzer zu verkaufen u. erbittet man Offerten unter U. 105 Exped. d. Bl.

Bauplatz am Rosenthal, 21 m Front, part. 3 Geschs. bebaubar, mit Concess., zu verkaufen. Off. unter O. P. Fil., Königspl. 7.

Bauplatz am Rosenthal, 25 m Front, mit concess. Bauzeichnung u. Baugeldergewähr zu verk. Off. unter S. 70 an die Exp. d. Bl.

Bauplätze
Sidonienstr. Nr. 61, 63, 65 (Flotzplatz) zu verkaufen Gustav-Adolphstraße Nr. 13.

Fabrikbauplätze
mit **Gleisanlagen** und **fertigen Straßen** pro □Meter 3—6 ℳ in allen. Nähe Leipzigs zu verkaufen. Off. B. 115 Exp. d. Bl.

Bauplätze mit geschlossener Bauweise, in guter Lage, mit Baugeld zu verkaufen. Offerten u. B. 219 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villenplatz am Rosenthal
zu verk. Off. u. B. 184 Expedition d. Bl.

Concerthausviertel
an fertigen Straßen **Bauplätze** (hohe geschlossene u. hohe offene Bauweise) in Preislagen von 153 bis 214 ℳ pro Geviertmeter **zu verkaufen.**
Näheres Albertstraße 37, I.

Bauplatz, Ecke mit Zeichnung sofort zu verkaufen. Off. erb. u. L. O. 1489 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bauplätze
für Fabrikanlagen, für Landhäuser und für Wohngebäude, in geschlossener Bauweise (in Höhe von Parterre u. 3 Etagen), in Leipzig, Leipzig-Schleußig und Schönau unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

Eckbauplatz L.-Anger, Hauptstr. 10, preiswerth zu verkaufen.
Näheres durch den Besitzer L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 90, 3. Etage.

Villenplätze an der Zweinaundorfer Straße, neben Restaurant zum Mittelpunkt, Garten mit altem Obstbaumbestand, zwischen Villen, darunter Parcelle mit 110 Meter Straßenfront, gesunde Lage, preiswerth verkäuflich.
Dietz, Reudnitz, Tiefe Str. 4.

Vorort Leipzig. Bauplätze sind zu verkaufen, an der elektrischen Bahn gelegen, gute Miethslage, Parterre und 3 Etagen, geschlossene Bauweise. □Mtr. 17 ℳ 50 ₰. **Baugeld wird gewährt.** Adressen unter A. 547 niederzulegen in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

---

4 Bauplätze in Leipzig-Gohlis sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren
Blumenstraße 56, 1. Etage links.

Villen-Bauplätze, 15, 21 u. 27 ℳ, b. Archit. **Kaden**, Gohlis, Meyer Straße 18.

Land-Zinshaus m. Garten als Bauplatz bei Leipzig zu verkaufen. Off. u. B. 15 Expedition dieses Blattes erb.

Günstige Capitalanlage.
Leipzig-Lindenauer Flur sind 17 000 Qu.-Meter vortheilhaftes Bauland zu dem billigen Preise v. 13 ℳ per Qu.-Met. wegen Erbschaftsregulirung sofort zu verkaufen. Näheres bei A. Lindner, Leipzig-Lindenau, Ecke Wettiner und Waldstraße 51, parterre.

Bauplatz in Leutzsch
für Landhaus in schöner, gesunder Lage, nahe Straßenbahn, zu verkaufen.
Off. unter B. 183 Exp. d. Bl. erb.

Areal in Mockau,
größere Complexe, zu verkaufen durch
Max Schubert, Brühl 13. F. 5004.

Areal, bezw. Bauplätze

in nächster Nähe der inneren Stadt, **am Gisenburger Bahnhof** in **Leipzig** gelegen, ca 6000 □m umfassend, ist im Ganzen oder in jeder beliebigen Größe getrennt sofort oder später sehr preiswerth zu verkaufen.

Besonders geeignet für **Spediteure, Holz- oder Kohlenhändler, zu Fabrikanlagen** ꝛc., da

Eisenbahngleisanlage

vorhanden, auf welcher **ganze Züge mit Locomotive** auffahren können.
Gef. Offerten unter **M. 7000** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Terrain-Speculations-Object
in an der Bahn gelegenem westlichen Vororte, 5—10 Minuten von der Stadtgrenze, circa 16 000 □Mtr. à 3½ ℳ, **zu verkaufen.** Offerten von Selbstkäufern unter **L. W. 1459** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Garten zu einem oder zwei Landhäusern
auf Großstötteln-Oetzscher Flur, 6 Minuten vom Oetzscher Bahnhof, an Wald, Feld und Wiese frei gelegen, kann sie verbaut werden, landschaftl. schönste Lage, 2000 qm groß, mit besten Zier- u. Obstbäumen bepflanzt, zu verk. d. d. Bes. **Julius Hoffmann**, Sidonienstr. 51.

Brillante Existenz für jungen Arzt!
Heilanstalt in einer Großstadt, concess. f. modernste physic. Therap., mit **alleinigem** Benutzungsrecht eines Patents, in vollem Betriebe, Umstände halber sofort zu verkaufen. Näheres unter P. 3414 durch Heinr. Eisler, Hamburg.

Fabrik-Verkauf!

In Folge Erweiterung und Verlegung unserer Fabrik nach Wahren wird unser jetziges **Fabrik-Grundstück** in

Leipz.-Gohlis, Möckernsche Strasse 6B,

dieses Frühjahr frei. Dasselbe eignet sich besonders für **Maschinen- und Werkzeugfabriken, Musikwerke, Metallwaarenfabriken** u. s. w. und besitzt ca. **2477 qm Grundfläche, dreistöckiges Fabrikgebäude mit geeigneten Nebengebäuden, 30 pfd. Dampfkraft, Dampfheizung, Gasbeleuchtung, Transmission** u. s. w., und kann auf Wunsch **ein Theil des vorhandenen Inventars mit übernommen werden. Werthvolles Bauareal an 2 Straßenfronten ist noch vorhanden.** Kaufliebhaber belieben sich unmittelbar an uns zu wenden. Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik,
vorm.: W. v. Pittler, A.-G., Leipzig-Gohlis.

Ein am **„Kyffhäuser"** in idyllischer Lage gelegenes

Grundstück,

Villa mit Restaurant, in welchem seit 12 Jahren eine gut gehende **Gartenwirthschaft mit Wohnungen** für **Curgäste** betrieben wird, ist, weil der jetzige Besitzer sich zur Ruhe setzen will, unter **günstigen** Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück umfaßt **13 Zimmer, fünf** Kammern, Extraküche, direct anschließenden Felsenkeller, **heizbare** Glasveranda und eine große offene **gedielte** Colonnade. Großer **terrassenartiger** Garten nebst Gartenhaus und Aussichtshäuschen. Sämmtliche Räume befinden sich in **gutem** Zustande.

Preis incl. **vollständiges** Inventar ca. **45,000 Mark** bei einer Anzahlung nicht unter ℳ 15,000. — **Restkaufgeld** mit 4% unkündbar.
Offerten erbitte sub **A. C. 438** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Beabsichtige mein hochrentables

Concert- und Ball-Etablissement

in Vorort Leipzigs zu verkaufen. Das Grundstück ist herrschaftlich gebaut, grundsolid und besteht aus Gast-, Vereinszimmer, 2 Kegelbahnen, Gesellschafts- und großem Concert- und Ballsaal, bringt extra 16,000 Mk. Miethe, Inventar reichlich und feinsten Zustande, großer Wein-, Bier- und Küchenumsatz. Tüchtige Herren Wirthe oder Fachmänner, welche über ein Capital von 40—50,000 Mk. verfügen, wollen ihre werthen Adressen unt. B. 71 Exp. d. Bl. niederlegen.

Gaschwitz.

Mein in **Gaschwitz**, drei Minuten vom Bahnhof gelegenes **Haus- und Gartengrundstück.** 1500 □m groß, mit schönem, neu angelegtem Garten, Zier- und Obstbäumen, beabsichtige ich wegen Ankaufs eines anderen großen Grundstückes **baldmöglichst zu verkaufen.** Kaufpreis 24 000 ℳ, Hypotheken 4000 ℳ, Rest Baarzahlung.

Betreffendes Grundstück eignet sich auch vortheilhaft zum Bau eines größeren Vorderhauses, da in Gaschwitz Mangel an mittleren Wohnungen ist. Etwaige Kaufliebhaber bitte sich gefl. mit mir direct ins Einvernehmen setzen zu wollen.
Albert Hilgenberg, i. Fa. Hermann Schultze, Seeburgstrasse 38.

Bauplätze,

Parterre und **3 Etagen**, geschlossene Bauweise, in **Leutzsch**, vorzügliche Lage, sind unter günstigen Bedingungen sofort pro Quadratmeter 18 ℳ verkäuflich. Offerten u. **V. W. 041 „Invalidendank", hier.**

Großes Areal,
ca. 150,000 □m, sehr prachtvoll geleg., geeignet z. Anl. v. **Vill. u. Landhäus.**, unweit v. Haltest. d. project. elektr. Straßenbahn, verk. in verschiedensten Größen unter günstigst. Bedingungen.
Fernspr. 3445. Giebner, Dölitz.

Bauplätze zu Land- u. Wohnhäusern, an neuen breiten Straßen, **nahe Connewitz** gelegen, verkaufe in verschiedensten Größen unter günstigen Bedingungen. Giebner, Dölitz.

Für Müller und Bäcker.
Eine **Mühle** in Thüring., 8,60 ha Grundst., leb. u. todt. Invent., Schneide-, Mahl- u. Lohmühle, 10 Minuten von Fabrikstadt gelegen, dabei geht das Brodbacken vorzügl. Kostenpunct 35 000 ℳ, Anzahl. 15 000 ℳ
Selbstkäufern wird Auskunft L.-Schleußig, Könneritzstraße 27, H. II. l., O. Oehler.

Sägewerk-Verkauf.
Eine **Mahl- und Sägemühle** mit 2 Gängen, Vollgatterbetrieb, **starker Wasserkraft**, ca. 70 Tagwerk Grundbesitz, an der Localbahn Pausa-Freyung, 5 Minuten von einer Station entfernt, ist wegen Kränklichkeit der Besitzer zu kaufen. Das pro 1899 vom Staat gekaufte Blochholz kann mit übernommen werden. Blochholzbezug sehr günstig zu Wasser, Bahn oder Fuhrwerk. Durch seine günstige Lage wäre das Anwesen zur Anlage eines industriellen Etablissements der Holzbranche sehr geeignet.
Näheres durch **Ignatz Garhammer, Wiesmühle**, Post Fürsteneck.

Mein Rittergut,
600 ha, nahe Bahnstation, mit groß. leb. u. todt. Inventar, w. mit größ. Zuzahlung geg. gute Zinshäuf. vertauschen. Off. L. U. 1455 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kleines Rittergut,
selbstständ. Gutsbezirk, mit eigner Jagd, im Königr. Sachsen, von Leipzig in 1 Stunde zu erreichen, mit groß. **Kohlenlager (keines Speculationsobject)**, guten Gebäuden und Inventar, bin ich beauftragt bei 30—40,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
B. H. Merzenich, Leipzig, Kramerstr. 6

Für Gärtner, Pensionate, Naturheilanstalten!
Eine herrschaftl. Besitzung am Südharz und unter Garten 2,5 ha fortzugshalber sehr billig zu verkaufen. Wasserleitung vorhanden. Offerten unter „E. 6680" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Herrschaftssitz
für Offiziere, Pensionäre, Fabrikanten.
Familienverhältnisse halber soll ich für g. Freund dessen **hochherrsch. Freigut**, ca. 100 Mg., nahe Dresden, verkaufen. Schloß mit Park, gute Gebäude, kleine Anzahlung, auf Wunsch bleibt Pächter.
Alleiniger Dreihof bei Oelsnitz i/V.
Carl Arens.

Ein Gut
mit 50 Acker Feld in einem zukunftsreichen Orte nahe Leipzig ist wegen Todesfalls des Besitzers zu verkaufen. Anzahl. 100 000 ℳ Anfragen u. B. 68 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Vermittler verbeten.

Verkaufe mein Gut mit Gasthof, gute Gebäude, 350 Morgen Weizen- und Rübenboden, mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar für 100,000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft. Hypothek od. Zinshaus wird in Zahlung genommen. Offerten unter B. 67 Expedition dieses Blattes erbeten.

RAETHSEL!

Geheimnissvoll bereitet
Aus würz'ger Kräuter Saft,
Hab viele ich geleitet
Zu Frohsinn und Schaffenskraft.

Auflösung:

Doenhardt-Bitter.

Niederlage: Leipzig, R. F. Baltze, Grenzstrasse 11.

Schnittspargel, stark, 2 Pfd. 70 Pf., Kaiserschoten 2 Pfd. 1,30
Otto Bannert, Südplatz Nr. 9.

Schnittbohnen,
2-Pfd.-Dose 30 ₰,
Schnittspargel ohne Köpfe,
2-Pfund-Dose 60 ₰,
Spargelköpfe, dünn,
2-Pfund-Dose 90 ₰,
empfiehlt
M. D. Schwennicke Ww.,
Doerr & Fink,
Salzgässchen 1.

Grasdorfer Kartoffeln.

„Reichskanzler"	à Centner	ℳ 2.75
„Magnum bonum"	„ „	„ 2.75
„Fürst Lippe"	„ „	„ 2.75
„Mänschen"	„ „	„ 3.75

liefert frei Haus **P. Edelmann**, Rittergut **Grasdorf** bei Taucha.
Fernspr. 4091.

F. F. Tafelhonig!
10 Pfd.-Eimer franco nur noch 5,75. Tausendfache Nachbestellungen beweisen die Güte m. Honigs.
H. Gieseler, Herford i. W.

Suche Abnehmer
feinster Tafelbutter
in Postpackten. Nur eigene Kühe. Trockenfütterung. Probe bitte einfordern. Off. u. Z. 4833 an die Expedition dieses Blattes.

Naturbutter,
ganz frische, feinste holsteinische, versendet in Postcoll. gegen Nachn. zu Tagespreisen die **Molkerei-Genossenschaft Offenbüttel** bei Albersdorf (Holstein). J. Bles, Vorsitzender.

Ia. geräucherten Rundschnitt-Hinterschinken
à Pfund **80** ₰, bei 3 Stück Abnahme (billige Bahnfracht) **76** ₰ gegen Nachnahme.
M. J. de Beer, Emden (Ostfriesland).
Ostfries. Hammelbraten etc. billigst.

Gust. Hoffmann,
Wurstfabrik, Konitz, Westpr., empf. **Ia Cervelatwurst u. Salami** à 1.10 ℳ, **ff. Leberwurst** à 0,75 ℳ, sowie **Schinken, mageren Bauchspeck** ꝛc., alles in bester, deutscher Waare, eigenes Fabrikat, geg. Nachn.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 2. ständige Lehrerstelle zu Berggießhübel. Collator: Das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause nebst Garten ein jährliches Einkommen von 1200 ℳ, 36 ℳ für Fortbildungsschulunterricht, 72 ℳ für Turnunterricht und bis auf Weiteres 72 ℳ für Ueberstunden. Gesuche sind an den Collator zu richten und mit den erforderlichen Beilagen bis zum 1. März an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lehmann in Pirna einzureichen. — Zur Erledigung gelangt: die 3. ständige Lehrerstelle in Zschorlau. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 200 ℳ im Voraus zu gewährende Alterszulage, 150 ℳ Wohnungsgeld, eventuell 90 ℳ für Fortbildungsschulunterricht. Bewerbungsgesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis 11. März an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Förster in Schwarzenberg einzusenden. — Zu besetzen: die Nebenschulstelle in Rüssen bei Zwenkau. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen neben freier Amtswohnung und Gartengenuß 1000 ℳ Jahresgehalt, 12 ℳ für Leichenansagen, 75 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule, 36 ℳ für den Turnunterricht und event. werden 75 ℳ der Frau des Lehrers für den Unterricht in weiblicher Handarbeit gezahlt. Gesuche sind bis zum 28. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector für Leipzig II. Schulrath Zimmler einzureichen.

Verein für neuere Philologie zu Leipzig.

Unter Vorsitz von Professor Dr. Hartmann fand Dienstag, den 14. Februar, die stark besuchte 5. Sitzung des 11. Vereinsjahres statt. Von auswärtigen Mitgliedern waren erschienen Realgymnasialdirector Professor Dr. Schneider-Altenburg und Professor Dr. P. Schmid-Grimma, als Gast Professor Montaubric vom Gymnasium in Pontoise, als neueingetretenes Mitglied Cand. M. Pflüger von der 3. Realschule in Leipzig. Zum geschäftlichen Theile lag zunächst ein auf einstimmigen Beschluß des Vorstandes zu § 8 der Satzungen des Vereins eingebrachter Antrag vor: „Aus den nicht zum Vorstand gehörigen Mitgliedern werden im März zwei Revisoren gewählt, denen der Cassenwart bis zum 25. September die Rechnung vorzulegen hat. In der Octobersitzung vor der Neuwahl des Vorstandes erstatten dieselben über das Ergebniß ihrer Prüfung einen kurzen Bericht". Der Antrag fand nach kurzer Begründung durch den Vorsitzenden einstimmige Annahme. Was den Sächsischen Neuphilologen-Verband angeht, so sind als neue Mitglieder angemeldet Dr. Linder-Döbeln, Oberlehrer Oeser-Oelsnitz, Cand. M. Pflüger-Leipzig und Prof. Lelong aus Bautzen, letzterer einer der ersten Gäste des Vereins, und als solcher mehrfach im Protocollbuch von 1888 verzeichnet. Aus der Gesammtsitzung des Verbandsvorstandes vom 21. Januar d. J. wurde mitgetheilt, daß die 3. Hauptversammlung Sonntag, den 2. Juli im Döbelener Realgymnasium abgehalten werden soll, dessen Leiter dem Verbande von Rector Mühlmann in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt worden ist. Etwaige Vorträge, Anträge und Thesen sind bis spätestens zum 15. Mai bei dem 1. Schriftführer Dr. Gaßmeyer anzumelden. Auf einstimmig gefaßten Beschluß des Gesammtvorstandes wird der Hauptversammlung folgender Antrag zu § 2 der Verbandssatzungen vorgelegt werden: „Die im Königreich Sachsen wohnhaften Mitglieder gehören zugleich zum Verbande der deutschen neuphilologischen Lehrerschaft. Der dafür festgesetzte Jahresbeitrag von 1 ℳ ist im ersten Viertel jedes Kalenderjahres bis spätestens zum 1. April an den Cassenwart des Sächsischen Neuphilologen-Verbandes zu entrichten." Da schon jetzt die Mehrheit der Mitglieder des Landesverbandes zum deutschen Verbande gehört, so glaubt der Vorstand auf Annahme des Antrags hoffen zu dürfen, zumal derselbe schon bei seiner ersten Anregung auf der vorjährigen Dresdener Hauptversammlung eine überaus freundliche Aufnahme fand. Auch außerhalb Sachsens greift die auf Anschluß der einzelnen neuphilologischen Vereine an den deutschen Verband gerichtete Bewegung mehr und mehr um sich. Denn außer den Vereinen von Dresden und Leipzig gehören nun bereits auch die von Wien, Bremen, Hannover, Köln und Breslau dem großen Verbande an, zusammen also schon 7 Vereine mit 335 Mitgliedern. Prof. Hartmann wies hierbei auch auf die beträchtliche Vereinfachung und Erleichterung der Geschäfte hin, die sich an diese Anschlußbewegung ganz naturgemäß für den Cassenwart des deutschen Verbandes ergeben wird. — Mit der Vertretung des Landesverbandes bei der neuphilologischen Section der Philologie d. J. in Bremen abzuhaltenden Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner ist der Vorsitzende der Dresdner Gesellschaft, Dr. Lüder, vom Gesammtvorstande betraut worden. Was den Wohnungsnachweis für Ausländer gebildeten Standes anlangt, der vom Verbande in den größeren Städten des Landes eingerichtet worden ist, so hat er sich bewährt und ist schon viel benutzt worden. Einem mehrfach geäußerten Wunsche entsprechend, hat der Vorstand beschlossen, eine weitere Ergänzung des Wohnungsnachweises in der Form vorzunehmen, daß in Leipzig, Dresden und Chemnitz die Einsetzung je eines sogenannten Comité de patronage durch die betr. Vereine angeregt werden soll, deren Mitgliedern die Aufgabe zufallen würde, sich nach dem Wohlbefinden jüngerer Ausländer, die nach einer der genannten Städte in Pension gegeben werden, gelegentlich persönlich zu erkundigen und ihnen, falls nöthig, mit gutem Rath zur Seite zu stehen. Im Hinblick darauf, daß die Adressenliste des Wohnungsnachweises im Mai neugedruckt werden soll, werden Angebote der Mitglieder zum Eintritt in die zu bildenden Ausschüsse bis Ende April d. J. vom 1. Schriftführer entgegen genommen werden. Es steht zu hoffen, daß ein entsprechender Vermerk auf der Neuauflage der Adreßliste dazu beitragen wird, die Zahl derjenigen Ausländer, die zu ihrer sprachlichen Ausbildung nach Sachsen geschickt werden, auch weiterhin zu vergrößern. — Der wichtigste Beschluß der Gesammtsitzung vom 21. Januar betrifft die Gründung eines „Neuphilologischen Stellen-Nachweises (St.-N.) für das deutsche, englische und französische Sprachgebiet", dessen Verwaltung Dr. Gaßmeyer (Leipzig-Gohlis, Bismarckstraße 31) übernommen hat, und als Stellvertreter desselben Dr. Renßner. Zahlreiche Anfragen nach offenen Stellen, die Prof. Hartmann im Laufe des letzten Jahres aus den verschiedenen Theilen Deutschlands, Frankreichs und Englands erhalten hat, sind der äußere Anlaß zu der Einrichtung geworden, die sich durchaus organisch dem Zwecke des Verbandes eingliedert. Sie soll besonders den Bedürfnissen der zahlreichen jüngeren Neuphilologen entgegenkommen, die den lebhaften Wunsch haben, ihre Kenntniß der fremden Sprache in dem betreffenden Lande selbst zu ergänzen und zu vertiefen, denen es aber an Mitteln fehlt, diesen Wunsch auszuführen. Der „Neuphilologische Stellen-Nachweis" ist kein Geschäftsunternehmen, sondern eine unter den Auspicien des Landesverbandes zum Besten des Standes geschaffene und von einem Standesgenossen geleitete Einrichtung, die dann besonders segensreich wirken wird, wenn alle Fachgenossen und Freunde der neueren Sprachen es sich angelegen sein lassen, die Kenntniß derselben so viel als möglich zu verbreiten, in den Kreisen der jüngeren Fachgenossen und besonders in den Kreisen solcher Familien, die in der Lage sind, zum Zwecke der sprachlichen Ausbildung ihrer Kinder die Dienste eines ausländischen Lehrers oder einer ausländischen Lehrerin zu gebrauchen, mag es sich nun um bezahlte Stellen handeln, oder um solche mit freier Station. Die Einschreibegebühr für eine Stellenvermittelung ist vom Vorstande auf 3 ℳ festgesetzt worden, also niedriger als bei anderen Einrichtungen ähnlicher Art in Deutschland, ganz unvergleichlich niedriger aber als die von den englischen Schulagenturen berechneten Vermittelungsgebühren, die für einen Ausländer nicht weniger als 10 Procent vom Einkommen der nachgewiesenen Stelle betragen, mindestens aber sich auf den Betrag von 1 Guinea (21 ℳ) zu belaufen pflegen. Der vom Gesammtvorstand gezeichnete Aufruf an die neuphilologische Lehrerschaft und alle Freunde der neueren Sprachen ist soeben erschienen und soll weiteste Verbreitung erhalten. Etwaige Angaben geeigneter Privatadressen, an die der Aufruf mit Aussicht auf Erfolg geschickt werden könnte, wird der Verwalter Dr. Gaßmeyer mit Dank annehmen, wie er auch jede weitere Auskunft über die Einrichtung auf geschehene Anfrage hin bereitwillig ertheilen wird. — Eine weitere Mittheilung des Vorsitzenden bezog sich auf die hochwichtige Arbeit des auf Antrag Professor Herm. Müller's in Heidelberg vom Hamburger und Wiener Neuphilologentage eingesetzten Ausschusses für Herstellung eines französischen und englischen Lectürekanons. Prof. Hartmann hat die Mitglieder des Vereins und des Verbandes angelegentlichst, diese für alle höheren Schulen so bedeutsame Arbeit, an die Prof. H. Müller mit wahrhaft heroischer Selbstverleugnung herangetreten ist, und die auch den Leipziger Neuphilologentag von 1900 beschäftigen wird, durch Einsendung von Gutachten nach Kräften zu unterstützen. Zwar ist der Ausschuß in Wien beträchtlich verstärkt worden, aber die zu erwartenden Ausgaben sind bekanntlich so zahlreich, daß weitere freiwillige Mitarbeiter dringend erforderlich sind. Etwaige Gutachten über Schulausgaben sind möglichst deutlich und leserlich auf nur einseitig beschriebenen Halbbögen einzusenden, alphabetisch geordnet, unter genauer Beobachtung des vom Ausschusse festgesetzten Musterschemas, das folgende Rubriken hat: 1) Verfasser und Werk, 2) Verlag, Bearbeiter, Auflage, Preis, 3) Classenstufe, 4) Brauchbar, unbrauchbar, bedingt brauchbar, 5) Das Werk, die Ausgabe, 6) Bemerkungen. Gutachten über englische Ausgaben sind an Prof. Herm. Müller zu schicken (Heidelberg, Geisbergstraße 19), solche über französische Ausgaben an Dr. R. Kron (Straßburg i. Els., Bischweilerstraße 15).

Hierauf berichtete Prof. Dr. Wülfer als 1. Vorsitzender des deutschen Verbandes über die Arbeiten zum IX. allgemeinen deutschen Neuphilologentage, und theilte zunächst mit, daß Oberlehrer Joh. Mätzig (Leipzig-Sonnewitz, Leipziger Straße 14) für die laufende Periode das Amt eines Cassenwarts des Verbandes der deutschen neuphilologischen Lehrerschaft übernommen hat. An ihn sind also nunmehr die Jahresbeiträge einzusenden. Prof. Wülfer machte dann nähere Mittheilungen über die Finanzen des Verbandes und die damit zusammenhängenden Fragen, sowie über die für 1900 hier geplante Ausstellung. Für letzteren Zweck wurde ein besonderer Ausschuß eingesetzt, dem als außerordentliches Mitglied Prof. Dr. W. Scheffler-Dresden angehören wird; außerdem setzte man einen Wohnungsausschuß und einen Vergnügungsausschuß ein. Der Ausstellungsausschuß wird noch vor nächster Vereinssitzung zusammentreten und in dieser berichten. Im Anschluß an die Mittheilungen Prof. Wülfer's gab der zweite Vorsitzende des deutschen Verbandes, Prof. Hartmann, bekannt, daß der Entwurf zu einem neuen Statut für den Verband der deutschen neuphilologischen Lehrerschaft bereits aufgestellt sei und sobald als möglich den neuphilologischen Vereinen zu vorläufiger Beschlußfassung zugehen soll. Das neue Statut wird bekanntlich eine organische Verbindung der Einzelvereine mit dem deutschen Verbande herstellen und dadurch beiden Theilen einen ungleich festeren Halt und Zusammenhang verleihen, als er bisher möglich war.

Hierauf erhielt Dr. W. Seydel das Wort zu seinem Vortrage über die englische Staatskirche und F. W. Robertson.

In der Einleitung hob der Vortragende aus der Geschichte der englischen Kirche einige Momente hervor, durch die ihre Gestaltung und innere Gliederung im 19. Jahrhundert begreiflich wird. Es ist dies vor Allem die Hinausdrängung der Puritaner 1662, wodurch die Kirche gerade des belebenden Salzes beraubt wurde, und die Wiedererweckung des kirchlichen Lebens durch den Methodismus Wesley's. Dieser letztere fand lauten Widerhall in der Staatskirche und wurde so der Ursprung der „evangelikalen" Bewegung, die in der heutigen Partei der Low Church ihren Nachkommen hat. Unter dem Einfluß der Romantik und im Gegensatz zu der kritischen Bibelforschung entstand der „Traktarianismus", der mit seinen katholisirenden Neigungen bis auf den heutigen Tag als die Partei der High Church fortlebt. „Hochkirche" ist also nicht der richtige Name für die gesammte anglikanische Kirche; sie wird vielmehr Church of England genannt. Als dritte Hauptrichtung derselben kann die Broad Church gelten, eine liberalere Strömung, der Männer wie Charles Kingsley und unter den Lebenden Dean Farrar angehören. Zu ihnen selbstständigeren, auf kein Parteidogma schwörenden Theologen kann auch der 1853 mit 37 Jahren verstorbene ausgezeichnete Prediger Frederick William Robertson gerechnet werden. Aus Schottland stammend, und mitten im Parteikampfe der Evangelikalen und Traktarianer aufgewachsen, wirkte er nach kürzerer Amtsthätigkeit an verschiedenen Orten Englands und nach zweimaligen Besuche des Continents von 1846 an in Brighton. Schon 1861 erschienen 18, 1867: 10, 1891: 38 und 1895: 22 seiner Predigten in deutscher Uebersetzung; und diesen schlossen sich ebenfalls 1895 noch 60 Vorlesungen über die Korintherbriefe an. Die englische, hauptsächlich durch Mittheilung sehr vieler seiner Briefe interessante Biographie von Stopford Brooke wurde für das deutsche Publicum von Charlotte Broicher bearbeitet, die durch ihre ausgezeichnete Uebersetzung der Briefe und der erwähnten 22 Predigten den Eindruck, den ihr Robertson's tiefreligiöse und mächtige Persönlichkeit gemacht hat, im Leser unmittelbar wiederzuerwecken versteht. Der Vortragende gab zur Veranschaulichung des an der Hand des vortrefflichen Buches gegebenen Lebensbildes verschiedene Proben aus demselben, bemerkte auch einiges über Robertson's sociale und seelsorgerische Wirksamkeit unter den Arbeitern Brightou's, die sein Grab noch lange Jahre nach seinem Tode geschmückt haben, und schloß mit der Verlesung eines Theils der Predigt über „Das Allein-sein Christi" (Joh. 16, 31 f.) im Originaltext. Diese Probe war ganz dazu angethan, eine Vorstellung von dem ergreifenden Ernste, der tiefen psychologischen Intuition und der von innerlichem Leben glühenden Sprache Robertson's zu geben, der in dem jetzt die englische Kirche durchwogenden Kampfe sicher nicht auf Seiten der ritualistischen Partei stehen würde, wenn er noch am Leben wäre.

An den auf eingehender Kenntniß des Stoffes beruhenden und mit manchen persönlichen Wahrnehmungen ausgestalteten Vortrag, der eine sehr beifällige Aufnahme fand, schloß sich eine vom Vorsitzenden eingeleitete Aussprache, die auf verschiedene der vom Redner dargelegten Verhältnisse Bezug nahm. Man hatte durchaus den Eindruck, daß die eigenartige und bedeutende Persönlichkeit Robertson's in hohem Maße verdient, beachtet und studirt zu werden.

Nach Beendigung der Discussion empfahl Prof. Hartmann noch einige der ausgestellten Novitäten, und zwar zuerst die äußerst wichtige neue Schrift des Kieler Neuphilologen Heinrich Schröder: „Der höhere Lehrerstand in Preußen, seine Arbeit und sein Lohn. Neue Untersuchungen insbesondere über die Sterblichkeitsverhältnisse der höheren Lehrer." Er hob aus ihr besonders die vom Verfasser ermittelte statistische Thatsache hervor, daß die mittlere Lebensdauer der in den Jahren 1888—97 in Preußen gestorbenen Neuphilologen nicht mehr als 58 Jahre 1 Monat beträgt, während die in derselben Zeit gestorbenen Directoren und Oberlehrer an den höheren Schulen Preußens eine mittlere Lebensdauer von 58 Jahren 4 Monaten erreicht haben. Wenn die letztere Thatsache niederschlagend ist, so ist die erstere fast erschreckend, und ein neuer Beweis für die Richtigkeit der schon wiederholt aufgestellten Behauptung, daß die Berufsthätigkeit der Neuphilologen in besonderem Maße kraftzehrend wirkt, und daher nur von solchen ergriffen werden sollte, die über eine sehr feste Gesundheit verfügen. Bedeutend berührte Referent die Folgerungen, die die preußische Schulverwaltung nicht umhin können wird, aus den ermittelten Thatsachen zu ziehen, wenn sie sich ebenso bewähren wie die früher von H. Schröder angestellten Untersuchungen. Endlich besprach Professor Hartmann noch in Kürze das von A. Reum herausgegebene neue Buch: „Französische Stilübungen für den ersten Aufsatzunterricht" und bezeichnete es als ein äußerst zweckmäßig und mit feinem pädagogischen Verständniß ausgearbeitetes Hilfsmittel, das Lehrern wie Schülern die Arbeit wesentlich zu erleichtern berufen erscheint. Schluß der Sitzung ½11 Uhr. Die nächste Sitzung findet Dienstag, den 14. März statt bei Kipping & Helbig, Petersstraße 36. Von ½8 Uhr an Ausstellung neuphilologischer Novitäten. Beginn der Verhandlungen pünctlich ½9 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.

Parochialverein für kirchliche Gemeindepflege in der Erlöserparochie Leipzig-Thonberg.

Der in der diesjährigen Generalversammlung vorgetragene Cassenbericht auf das Jahr 1898 gestaltete sich folgendermaßen.

Armen-Hilfsverein.

Einnahme:

95 Unterstützungsbeiträge, lt. Sammelliste	1339,00 ℳ
Geschenk von Frau Feitz	20,00 „
„ „ Herrn Scheider	3,70 „
Ertrag des von Herrn Moritz mit den Schulkindern veranstalteten Concerts zur Bescherung	226,68 „
Mitgliederbeiträge (108)	322,00 „
Hierzu kommt noch ein namhaftes Naturalgeschenk des Herrn Fleischermeister Dening zur Weihnachtsbescherung.	
Sa.	1911,38 ℳ

Ausgabe:

Baar-Unterstützungen und Bekleidungs-Ausgaben an 20 Confirmanden	350,90 ℳ
Zur Weihnachtsbescherung für 72 Kinder und 5 Familien bez. alten Leuten	459,94 „
Diverse Baar- und Wirthschaftsunterstützungen	37,50 „
Kohlen-Unterstützungen	32,55 „
Vereinsunkosten	34,05 „
Cassenbestand	1010,44 „
Sa.	1911,38 ℳ

Frauen-Verein.

Einnahme:

Geschenk von Herren Riedel & Co. auf das Jahr 1897	25,00 ℳ
Desgl. „ „ „ „ „ „ „ 1898	25,00 „
Mitgliederbeiträge (102)	324,70 „
Sa.	374,70 ℳ

Ausgabe:

Kohlen-Unterstützungen	22,03 ℳ
Baar- „	32,50 „
Wochensuppen	17,80 „
Mittagskost	16,83 „
Baargeschenke zu Weihnachten an 26 Familien bez. alten Leuten	81,00 „
Bewirthung alter Frauen zu Weihnachten	5,80 „
Milch	36,72 „
Vereinsunkosten	18,00 „
Cassenbestand	145,12 „
Sa.	374,70 ℳ

Gemeinde-Krankenpflege.

Einnahme:

Unterstützung vom Rath der Stadt Leipzig	600,00 ℳ
Sühnegelder, 15 Fälle, durch Herrn Friedensrichter Hüffelhardt	129,00 „
Geschenk von Frau Felix zur Einrichtung	100,00 „
„ „ derselben, Jahresbeitrag	60,00 „
„ „ Herrn Baron v. R.	50,00 „
„ „ activen Mitgliedern des Kirchenchors	20,00 „
„ vom Montagsclub im Restaurant „Alte Nr. 1"	20,00 „
Ertrag des am 20. März 1898 stattgefundenen Kirchenconcerts	59,40 „
„ des Concerts des Kirchenchores im Restaurant Rebelung	30,00 „
Diverse Eingänge	74,76 „
Sa.	1143,16 ℳ

Ausgabe:

Einrichtung, Mobilien 2c.	524,38 ℳ
Wirthschafts-Conto	558,29 „
Cassenbestand	60,49 „
Sa.	1143,16 ℳ

Summa aller Einnahmen	3429,24 ℳ
„ „ Ausgaben	2213,19 „
Cassenbestand	1216,05 ℳ

Im Laufe des Berichtsjahres hat sich die Vereinigung des Armenhilfsvereins mit dem Frauenverein zum Parochialvereine für kirchliche Armen- und Krankenpflege vollzogen. Die Einweisung der vom Leipziger Diakonissenhause für die hiesige Gemeindediakonie freundlichst zur Verfügung gestellten Diakonisse ist am 19. Mai erfolgt; es hat sich jedoch krankheitshalber ein Wechsel in der Besetzung nöthig gemacht, so daß gegenwärtig Schwester Elise Roth auf der hiesigen Station arbeitet.

Weil die von den obengenannten Vereinen bisher geübte Liebesthätigkeit in vollem Umfange in die Gemeindediakonie aufgenommen worden ist, so haben auch die Ausgaben, wie aus dem Cassenberichte ersichtlich, eine entsprechende Steigerung erfahren. Um so herzlicher und dringender erneuern wir daher unsere Bitte an die hochverehrten Geber und Gönner, im laufenden Jahre ihre Liebesgaben uns nicht vorenthalten zu wollen, damit wir das angefangene Werk der geordneten Krankenpflege hinausführen können zur Ehre Gottes, zur Linderung der Krankheitsnoth und zur Stärkung des Glaubens der durch Unglück heimgesuchten Mitchristen. Schließlich sei auch auf diesem Wege der aufrichtigste Dank für alle erfahrene Förderung und Unterstützung ausgesprochen.

Der Vorstand.
Pastor Schilling, Vorsitzender.

Schulwesen.

rr. Ein starker Lehrermangel steht in Preußen für das nächste Jahr beim Inkrafttreten der neuen Vorschriften über die Militärdienstpflicht der Volksschullehrer zu erwarten. Nach amtlichen Berechnungen werden dadurch 1800 Lehrer dem Volksschuldienste entzogen. Die schon im Staats-Etat des Jahres 1895/96 eingestellten Mittel, einer ausgedehnteren Ausbildung von Lehrern Rechnung zu tragen, haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt, denn die Präparandenanstalten zählten im Wintersemester 1895/96 2586 und im Sommersemester 1898 2480. Die Steigerung ist also ohne Belang. Nicht anders ist es in den Seminaren. Die Frequenz hat sich von 1895/96 bis 1898 nur von 11 280 auf 11 815 gehoben.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

O. Leipzig, 18. Februar. I. (Diebstahl und Nöthigung.) Der Sohn des Gärtners M. hatte am 16. October den Handarbeiter Karl Emil R. aus Lindenau dabei betroffen, wie er eine größere Menge Kraut, Kohl und Möhren, die er augenscheinlich von den Feldern seines (R.'s) Vaters und des Gutsbesitzers Sch. gestohlen hatte, fortschaffen wollte. M. verfolgte R., der auf dem Wege zwischen Stötteritz und Anger-Crottendorf sich plötzlich gegen ihn wandte und ihm unter Androhung mit einem Beile zurief: „Kommst nur her, ich schlage Dir den Schädel ein, und werde Dir die Knochen entzwei schlagen, wenn Du rankommst, hau' ich Dir den Schädel von einander!" Da R. ganz dermaßen aussah, als werde er seine Drohung auch ausführen, hielt es M. für gerathener, die Verfolgung aufzugeben, brachte aber den Vorfall zur Anzeige. In der Hauptverhandlung gab R. zu, die Kraut- und Kohlhäupte seien bei einer Auslichtung, die er mit Anderen vorgenommen, ausgegraben und bei Seite geworfen worden, sie wären, wenn er sie nicht gesammelt hätte, gefroren und vernichtet worden. Auch stellte R. das Zusammentreffen mit M. weit harmloser dar, als es thatsächlich gewesen ist. Der Gerichtshof hielt aber die Schuld R.'s für erwiesen und verurtheilte ihn zu sechs Wochen Gefängniß.

II. (Unterschlagung.) Ueber das Vermögen des Inhabers der hiesigen Fahrradhandlung von R. & Co., des Kaufmanns Friedrich Karl Hermann R. aus Borna, wurde am 28. Januar das Concursverfahren eröffnet. R. hatte bereits in seiner Vaterstadt drei Jahre lang ein Fahrradgeschäft betrieben, war 1895 aber in Concurs verfallen, der indessen damals durch einen Zwangsvergleich erledigt wurde. R. versuchte nun sein Heil in Leipzig, hatte aber hier keinen besseren Erfolg. Die Haftungsschwierigkeiten wurden für R. schließlich so groß, daß er sich Ende October veranlaßt sah, die von einem seiner Leute, dem Kaufmann W. aus Halle gestellte Caution anzugreifen. Dieser war von ihm am 25. October 1898 engagirt worden und sollte eine Caution von 5000 ℳ hinterlegen, konnte aber nur 3328 ℳ in drei Sparbüchern beibringen, mit denen R. indessen auch zufrieden war. R. hat nun bereits am folgenden Tag die Sparbücher als Sicherheit bei einem hiesigen Bankgeschäft hinterlegt, das ihm einen am 29. Januar 1899 fälligen Wechsel discontirte. R. wurde in der Folge wegen Unterschlagung unter Anklage gestellt. Zwar behauptete R., daß ihm von W. die Ermächtigung ertheilt worden sei, über die Sparcassenbücher im Geschäftsinteresse zu verfügen, doch wird diese Angabe von W. aufs Entschiedenste bestritten und es hat auch wohlweislich R. ihm von der Verwendung der Sparcassenbücher, wie dies sonst im Geschäftsverkehr üblich ist, Mittheilung nicht gemacht. Im Gegentheil hat es W. erst zufällig von anderen Geschäftsangestellten erfahren, und da er auch die Beobachtung machte, daß R. sich seinen Gläubigern gegenüber über verlegenen ließ, machte er wiederholt, aber vergeblich, Anstrengungen, einen Depotschein zu erlangen. Erst als durch den Vater R.'s der Wechsel am Tage vor der Fälligkeit eingelöst worden war, kam W. wieder in Besitz seiner Sparcassenbücher. Es war aber auch die höchste Zeit gewesen, denn an demselben Tage noch brach das R.'sche Geschäft zusammen, es wurde über die R.'sche Firma der Concurs eröffnet. Durch die Beweisaufnahme wurde R. der Unterschlagung überführt und zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt. Da gegen R. noch ein weiteres Strafverfahren wegen Betrugs schwebt, beschloß der Gerichtshof, R. sofort in Haft zu nehmen.

III. (Fahrlässige Körperverletzung unter Außerachtlassung einer Berufspflicht.) Die Zimmerarbeiten am J. und R.'schen Neubau in Plagwitz hatte der Zimmermeister Sch. zugetheilt erhalten, der seinerseits wiederum den 30 Jahre alten Zimmermann Moritz Wilhelm K. aus Plagwitz mit der Leitung derselben beauftragt hatte. Am 1. November wurden auf Veranlassung K.'s von vier Zimmerleuten die Dachsparren verlegt. Beim Zurückziehen des einen Dachsparren wurden mehrere Ziegelsteine an der Mauer losgerissen. Der Zimmermann St., der dies sah, rief K. zu: „Mensch, doch einmal die Steine weg, daß nichts passirt!" K. hat aber, ohne die Weisung zu beachten, angeordnet, daß der Dachsparren weiter vorgeschoben werde, was auch geschah. Hierbei fielen aber, wie vorauszusehen war, die losgerissenen Ziegel herab — und auf den provisorischen Fußboden. Unglücklicher Weise sprang aber ein ganzer Ziegelstein oder ein Ziegelstück durch eine Lücke und fiel vier Stock hinab. Der im Erdgeschoß auf einer Leiter arbeitende Maurer Sch. wurde von dem herabfallenden Ziegelstück so heftig an den Kopf getroffen, daß er bewußtlos von der Leiter stürzte. Er erlitt eine schwere Schädelverletzung und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Für den Unfall wurde K. verantwortlich gemacht, weil es seine Pflicht war, als Leiter der Arbeiten für die Beseitigung der nur noch lose auf der Mauerwand liegenden Steine Sorge zu tragen, ehe er die Arbeiten der Dachsparrenverlegung fortsetzte. Zwar behauptete K. zu seiner Entschuldigung, er habe den Zuruf St.'s nicht gehört, indessen hielt der Gerichtshof durch das Ergebniß der Beweisaufnahme eine strafbare Fahrlässigkeit K.'s für erwiesen. Bei der Schwere der Sch. zugefügten Verletzung, die glücklicher Weise gut verhelle, konnte auf eine Geldstrafe nicht zugekommen werden, der Gerichtshof erkannte daher auf einen Monat Gefängniß.

Die Reclame.

Leipzig, 18. Februar. Wie die Mode, so beherrscht auch die Reclame die Welt. Von ihr sprach gestern Abend im blauen Saale des Krystall-Palastes Herr Clemens Weilandt aus Stuttgart, der an unzähligen Beispielen die guten und bösen Seiten dieser „Wissenschaft" erklärte und namentlich ihre blühende Entwickelung im Lande der Yankees schilderte. Leider hatte er selbst von dieser Einrichtung außerordentlich wenig Gebrauch gemacht, denn seine Hörerschaft beschränkte sich auf den kleinen Kreis von kaum zwanzig Personen, der aber mit vielem Interesse den ausführlichen, weit über eine Stunde währenden Darlegungen des Vortragenden folgte. Das Thema, nach Inhalt Geschichte, Wesen und Praxis der Reclame umfassend, wurde vom Redner, dessen geschäftliches Wirken selbst im Dienste eines Institutes für zeitgemäße Reclame steht, mit vielem Geschick gegliedert; ein so weites Gebiet, wie der Reclame zur Verfügung steht, bringt natürlich das reichste Material herbei, und aus diesem wählte der Redner eine Fülle von Beispielen, die den verschiedensten Anwendungsarten der Reclame entnommen waren. So plauderte er manchen hübschen Zug aus dem „Reiche des Aufsätzigen" seinen Hörern auf, um dann die Besprechung folgen zu lassen, kommenden Montag sich darüber auszusprechen, wie Kunst und Wissenschaft sich der Reclame bedienen. Hoffentlich glückt es ihm bei dieser Gelegenheit, durch die Macht seiner eigenen Mittel die leeren Stuhlreihen hinwegzuzaubern. Das wäre ein ganz wünschenswerther Erfolg. —r.

Verkehrswesen.

W-n. Fünf neue Eisenbahnanschlüsse an der österreichisch-sächsischen Grenze. Die „Wr. Ztg." publicirt den Staatsvertrag vom 27. November 1898 zwischen Oesterreich-Ungarn und Sachsen, betreffend die Zulassung und Förderung folgender Eisenbahnverbindungen: 1) von Rotzbach nach Adorf, 2) von Friedland über Hermsdorf nach Markersdorf, 3) von Nixdorf über Carolinenthal nach Sebnitz, 4) von Schluckenau nach Sohland und 5) von Rumburg nach Warnsdorf. Der Bau der Linie Friedland-Hermsdorf wird von der österreichischen Regierung zu dem die geeignet erscheinenden Fixpuncte im Wege der Concessionsertheilung sicherzustellen, und wird hierbei dem Concessionär die Verpflichtung auferlegt werden, diese Bahnstrecke unter thunlichster Annäherung an den Ort Dittersbach auszuführen, und dieselbe längstens binnen zwei Jahren, vom Tage der Concessionsertheilung an gerechnet, zu vollenden und dem Verkehre zu übergeben. Die sächsische Regierung wird den Bau der Fortsetzungsstrecke von der Station Hermsdorf nach Markersdorf auf Staatskosten ausführen und die Linie thunlichst gleichzeitig mit der österreichischen Anschlußstrecke in Betrieb setzen. — Der Bau der Linie Nixdorf-Sebnitz soll der Böhmischen Nordbahn übertragen und ihr hierbei die Verpflichtung auferlegt werden, die Eisenbahnlinie längstens binnen zwei Jahren dem Betriebe zu übergeben. — Die österreichische Regierung behält sich vor, die Ausführung einer normalspurigen Eisenbahn von der Station Schluckenau der Böhmischen Nordbahn bis zur beiderseitigen Grenze in der Richtung gegen Sohland in dem die geeignet erscheinenden Fixpuncte entweder im Wege der Concessionsertheilung an eine Privatunternehmung sicherzustellen, oder auf Grund einholender gesetzlicher Ermächtigung für Rechnung des Staates auszuführen und zu betreiben. Ueber die erfolgte Sicherstellung des Baues der vorangeführten Eisenbahn wird die österreichische Regierung der sächsischen Regierung rechtzeitige Mittheilung machen und wird sodann die sächsische Regierung entweder dem Unternehmer der österreichischen Strecke die Concession für die auf sächsischem Gebiete

Confirmations-Geschenke für Knaben und Mädchen.
Moritz Mädler
8 Petersstraße 8.
Schul-Artikel, eigene, solide Fabrikate.
Höchste Auszeichnung Königlich Sächsische Staatsmedaille für bisher unerreichte Vollkommenheit in der Fabrikation feiner und praktischer Lederwaaren und Koffer.

auszuführende Strecke von der Grenze bis Schönland unter den auf ihrem Gebiete geltenden gesetzlichen Bestimmungen und den noch festzusetzenden näheren Bedingungen, sowie unter Gewährung der zulässigen Erleichterungen und Begünstigungen ertheilen, oder ihre Zustimmung dazu geben, daß der Bau und Betrieb der auf sächsischem Gebiete gelegenen Theilstrecke von der Grenze bis Schönland von der österreichischen Regierung für eigene Rechnung geführt werde. — Falls die österreichische Regierung in die Lage kommen sollte, für die auf ihrem Gebiete gelegenen Theilstrecken einer als normal- oder schmalspurige Kleinbahn auszuführenden Bahnverbindung zwischen den Städten Aumburg und Warnsdorf einer Privatunternehmung die Concession zu ertheilen, wird die sächsische Regierung nach erhaltener Mittheilung über diese Concessionsertheilung keinen Anstand nehmen, den Concessionären der österreichischen Theilstrecke auch die Concession für die in Sachsen gelegene Zwischenstrecke unter den jeweilig geltenden gesetzlichen Bestimmungen und den noch festzusetzenden näheren Bedingungen, sowie unter Anwendung der zulässigen Erleichterungen zu ertheilen. Falls die Linie Aumburg-Warnsdorf für den localen Güterverkehr benützt und zu diesem Zwecke mit den Linien der Böhmischen Nordbahn in unmittelbare oder mittelbare Geleiseverbindung gebracht werden sollte, soll dieselbe eine gleichartige Verbindung auch mit der Haltestelle Alt-Warnsdorf der sächsischen Staatsbahnen erhalten. Die Grenzzollämter sind für die Eisenbahnlinie Rothbach-Oberf in der Station Rothbach, für die Linie Friedland-Markersdorf in der Betriebswechselstation Hermsdorf, für die Linie Kipsdorf-Sebnitz in der auf österreichischem Gebiete anzulegenden Station Niederelmsiedel und auf der Linie Schluckenau-Schönland in der zu erbauenden Haltestelle Aeußerfittelschönland zu errichten. Bezüglich der Kleinbahn Aumburg-Warnsdorf werden die Bedingungen und Modalitäten der zollamtlichen und sonstigen Ueberwachung einer späteren Vereinbarung zwischen den beiden vertragschließenden Regierungen unter Berücksichtigung der besonderen Anlage- und Verkehrsverhältnisse dieser Bahnlinie vorbehalten. In der Grenzstation Rothbach wird der Zolldienst auch fernerhin durch die daselbst von beiden Seiten errichteten zusammengelegten Zollabfertigungsstellen besorgt werden. Auf der Grenz- und Wechselstation bei Hermsdorf, sowie auf den Grenzstationen Niederelmsiedel und Aeußerfittelschönland wird von beiden Seiten je ein Grenzzollamt mit den Verkehrsverhältnissen entsprechenden Abfertigungsbefugnissen errichtet werden. Beide vertragschließenden Theile verpflichten sich, dahin zu wirken und daran zu halten, daß auf jeder der den Gegenstand dieses Vertrages bildenden Eisenbahnen und deren unmittelbaren Anschlußlinien möglichst im Anschlusse an die Züge der angrenzenden Bahnstrecken für die Personenbeförderung mindestens zwei Züge täglich in beiden Richtungen verkehren.

Vermischtes.

— **Eine Dauer-Luftballonfahrt** von Berlin aus ist für das Frühjahr in Aussicht genommen worden. Die Fahrt soll mit dem Zeféli'schen Riesenballon (dem früheren Ballon Captif der Berliner Gewerbeausstellung) ausgeführt werden, und zwar soll die Fahrt bezwecken, zu erproben, wie lange sich der Andrée'sche Ballon wohl in der Luft halten konnte. Der Rauminhalt des Zeféli'schen Ballons ist etwa 1200 cbm größer als der des Andrée'schen Ballons. Die Tragfähigkeit beläuft sich auf 120 Centner. Die Hauptschwierigkeit für das geplante Unternehmen bestand bisher in der Beschaffung der ungeheuren Menge von Wasserstoffgas zur Füllung des Ballons; doch ist diese nunmehr beseitigt, denn die vereinigten chemischen Fabriken in Leopoldshall haben sich zur Lieferung dieses Gases bereit erklärt. Das Interesse der Autoritäten der Wissenschaft des In- und Auslandes für diese Ballonfahrt, durch welche der Weltrecord, dessen sich bisher die Franzosen rühmten, geschlagen werden dürfte, ist sehr groß. Der Aufstieg dürfte bei günstigem, nach Osten oder Südosten gehendem Winde voraussichtlich Ende Mai erfolgen.

— **Ein jugendlicher Abenteurer.** Ueber einen aus dem Riesengebirge stammenden kleinen ziellosen Wanderer berichten Wiener Blätter: Seit etwa 14 Tagen befindet sich in der Obhut der Polizei der bosnischen Hauptstadt Serajewo ein kleines Bürschchen aus Deutschland, das auf ganz merkwürdige Weise nach Serajewo gekommen ist. Der dreizehnjährige Gustav Schmidt ist im April 1898 aus seinem Heimathsort Maiwaldau bei Hirschberg in Preußisch-Schlesien ohne Gruß fortgegangen und irrt seitdem ununterbrochen in der Welt umher. Er hat Oesterreich-Ungarn nach allen Richtungen durchstrichen, kam nach Italien, der Schweiz und Frankreich, wurde wiederholt aufgegriffen, um in seine Heimath zurückgeschickt zu werden, entwischte aber jedes Mal, um seine Irrfahrten von Neuem aufzunehmen. Gustav Schmidt ist ein kleiner blonder Knabe von großer Intelligenz. Er hat sich die Namen der kleinsten italienischen und französischen Orte, die er berührte, gemerkt, und wenn man ihm den Atlas hinlegt, gleitet der Kinderfinger mit nie fehlender Sicherheit über die Karte, die gemachten Touren anzeigend. Er sei von Hause fortgelaufen, erzählte der Knabe, weil er von seiner Stiefmutter unaufhörlich mißhandelt worden sei; der Vater, ein Buch- und Bilderhändler, sei häufig auf Reisen und habe ihn gegen die Stiefmutter nicht schützen können. So verließ er Maiwaldau. „Ich habe genug gute Leute gefunden" — erzählt er — „die mir Geld und Kleider und Lebensmittel schenkten und mich auf Wagen mitnahmen, denn sonst wäre ich ja nicht weiter gekommen. Viele wollten mich auch bei sich behalten; aber ich merkte doch immer, daß ich nach Hause geschickt werden würde und das will ich nicht! Ich würde ja gern irgendwo bleiben, denn ich bin schon sehr müde, aber nach Hause — nein! Da müßte ich ein noch größerer Lump werden, als ich jetzt schon bin!" — Auf seiner Irrfahrt kam er zunächst durch Böhmen, wo er das erste Mal eingesperrt, aber wieder frei gelassen wurde; dann durchquerte er Mähren und wanderte nach Wien. In Wien jagte ihm die Polizei große Angst ein, er verließ deshalb bald die Stadt und marschirte nach Ungarn; über Raab ging er zunächst nach Pest und von da weiter nach Kroatien. Esseg, Agram, Karlstadt, Fiume sind hier die wichtigsten Stationen, die er besuchte. Nun marschirte er über Triest nach Görz, wo er wieder einmal von der Polizei — es war ihm das schon oft passirt — abgefaßt wurde. Er machte sich durch Aktenabschreiben im Amte durch mehrere Tage nützlich, bis man ihn wieder laufen ließ. Nun wollte er in Italien überwintern und erreichte über Udine und Venedig die Stadt Padua, wo er in ein Waisenhaus gesteckt wurde. Als er aber erfuhr, daß er — es war im Monat October — in seine Heimath zurückbefördert werden sollte, entfloh er, kam nach Feltre, Belluno und Trient und von da in die Schweiz. Ende November überstieg er den St. Bernhard und war nun in Frankreich. Er wurde jedoch vom deutschen Consulat nach Udine mit Schubpaß zurückgesandt, brannte wieder durch und gelangte über Triest und Fiume nach Bosnien. Ein Militärtransport nahm ihn nach Gorazda mit, von dort schickte ihn der Kreiscommissar nach Serajewo, wo ihn Polizeicommissar Baron Schweiger beim Rottenführer Engländer in Kost und Quartier gab.

— **Paris**, 16. Februar. Ueber das Verbrechen in Lille hört man heute, daß der Untersuchungsrichter wichtige Aussagen gesammelt hat, welche nicht allein beweisen sollen, daß der Bruder Flamidien der Schuldige ist, sondern auch, daß die ganze Bruderschaft um sein Verbrechen wußte und es vor dem Auge der Gerechtigkeit zu verbergen suchte, ja, vom ersten Tage ab einen wirklichen Plan gefaßt hatte, um die Gerichtsbehörde und die öffentliche Meinung irre zu leiten. Der Staatsanwalt hat erklärt, der Bruder Flamidien sei ein durchtriebener Schauspieler, und was seinen Leumund betreffe, so könne er nicht als tadellos bezeichnet werden. Jedenfalls sei der Leichnam des Knaben an einem nur den Brüdern bekannten Orte, den die Behörde noch nicht ermitteln konnte, aufbewahrt und dann vor der Thür des Sprechzimmers deponirt worden. Der frühere Concierge und der Tischler, auf die der Verdacht gelenkt werden sollte, befinden sich im Gefängnisse und hätten also in die Klosterschule auch nicht eindringen können. Das Verbrechen hat nicht nur die ganze Stadt Lille, sondern auch die nähere und weitere Umgebung in die größte Aufregung versetzt, die weit entfernt scheint, sich in absehbarer Zeit zu beruhigen, ja vielmehr täglich wächst. Die Zeitungen schüren das Feuer. Der gegenseitige Streit in denselben wird mit einer Heftigkeit geführt, wie sie bei einem gewöhnlichen Verbrechen noch nicht erlebt wurde. Die Blätter gehen sogar so weit, die Unparteilichkeit des Untersuchungsrichters, der Gerichtsärzte und der sonstigen Sachverständigen in Zweifel zu ziehen, von welchen sie behaupten, daß sie auf Befehl des socialistischen Gemeinderaths der Stadt handeln, und in diesem Gebahren ist unschwer der schädliche Einfluß der Drehfus-Affäre und ihrer verschiedenen Ereignisse auf die Moralität des Landes zu erkennen.

— **Prinz Karl Napoleon Bonaparte** ist am letzten Sonntag in Rom gestorben. Er war der Sohn Karl Bonaparte's, Fürsten von Canino, und ein Enkel Lucian Bonaparte's, dessen directe Linie mit ihm ausstirbt. Sein Bruder, der Cardinal Bonaparte, ist ihm einige Jahre im Tode vorausgegangen. Er war mit einer Prinzessin Ruspoli verheirathet, von der er zwei Kinder hatte. In Rom 1839 geboren, trat er 1860 in die französische Armee, diente zuerst in der Fremdenlegion, dann in Mexiko; 1867 erst zog ihn sein Vetter Napoleon III. an den Hof. Im Kriege von 1870 kämpfte er als Bataillonschef bei Rezonville und Gravelotte; mit der Armee von Metz gefangen, kam er nach Deutschland, wurde auf Ehrenwort freigegeben, stellte sich aber wieder und wurde in der Feste Boyen bis zum Ende des Krieges internirt. Später war er politisch thätig und ließ sich auf Befehl des kaiserlichen Prinzen auf Corsika gegen den Prinzen Jerome als Candidat aufstellen; die Politik sagte ihm aber nicht zu und er ließ sich dauernd in Rom nieder, wo er sehr zurückgezogen lebte. Seine Leiche wird in Ajaccio beigesetzt.

— **Die Reise um die Welt in 33 Tagen.** Wie der russische Minister des Verkehrswesens, Fürst Chilkow, in der Versammlung der internationalen Eisenbahnverwaltungen erklärte, wird man nach Vollendung der sibirischen Bahn die Reise um die Welt in 33 Tagen machen können. Fürst Chilkow legt seiner Behauptung die folgende Berechnung zu Grunde. Von Bremen nach Petersburg per Bahn 1½ Tage, von Petersburg nach Wladiwostok per Bahn mit einer Geschwindigkeit von 48 km in der Stunde 10 Tage, von Wladiwostok nach San Francisco über den Stillen Ocean 10 Tage, von San Francisco nach New York 4½ Tage, von New York nach Bremen 7 Tage, zusammen also 33 Tage. Gegenwärtig schätzt man die kürzeste Zeitdauer zu einer Reise um die Erde wie folgt: Von New York nach Southampton 6 Tage, von Southampton nach Brindisi über Paris 3½ Tage, von Brindisi nach Yokohama durch den Suezcanal 42 Tage, von Yokohama nach San Francisco 10 Tage, von San Francisco nach New York 4½ Tage, zusammen 66 Tage, also genau die doppelte Zeit.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Der Gebrauch der Haarfärbemittel erstreckt sich vorzüglich auf das vollkommen unschädliche Haarfärbemittel „**Aurool**". Dasselbe wurde im Dermatologischen Verein als zweckmäßig empfohlen. Zu beziehen ist es durch **J. F. Schwarzlose Söhne**, königl. Hoflieferanten, Berlin, Markgrafenstraße 29, und jedes bessere Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäft. Originalkarton 3 ℳ Probecarton 1 ℳ

† Gern sitzt man jetzt in verkehrsreichen Etablissements, wo rege Unterhaltung sich bietet. Als ein solches Erholungslocal empfehlen wir erneut das **Panorama-Restaurant**, dessen helle und hohe Räume jede gewünschte Annehmlichkeit bei ganz brillanter Bewirthung bieten. Unsere Damenwelt namentlich weiß recht wohl die Vorzüge des Panorama-Restaurants, dessen hohe Fenster ihr die Beobachtung der Promenade gestatten, zu schätzen, und wohl kein Fremder verläßt unsere Stadt, ohne dem Panorama einen Besuch abgestattet zu haben. Das bringt regen Verkehr innerhalb der Räume, die zweckentsprechend eingerichtet sind für alle Bedürfnisse des verwöhnten Publicums. Daß Herr Schlinke das Zeug zur Bewirthung seines schönen Etablissements besitzt, ist hinlänglich bekannt und anerkannt.

† In der gemütlichen **Elefantenschänke** ist man jederzeit gut aufgehoben. Bier- und Küchenverhältnisse sind stets von tadelloser Beschaffenheit und die Bedienung (Kellner) eine flotte und aufmerksame.

† Der **Pichelsteiner Krug** in der Ledig-Passage hat sich unter der umsichtigen Leitung des F. Wagner'schen Ehepaares rasch Beliebtheit und gutes Renommée erworben. Die Biere sind stets gut gepflegt und die Küche macht der Frau Wirthin alle Ehre. Für die Unterhaltung der Gäste ist ebenfalls in hinreichender Weise gesorgt, so ist u. A. ein Phonograph vorhanden, der die beliebtesten und interessantesten Sachen producirt. Das Local selbst ist comfortabel und dabei gemüthlich eingerichtet.

† **„Schloß Tebrahof"** in Eutritzsch übt nach wie vor seine Anziehungskraft auf das Publicum aus. Unsere Leserinnen machen wir auf das mit dem Etablissement verbundene Conditorei-Departement ganz besonders aufmerksam. Der Besuch des „Schloß Tebrahof" sei Jedermann warm empfohlen.

† Im **Goldenen Helm** in Eutritzsch herrscht namentlich Sonntags ein lebhafter und geselliger Verkehr. Die gemüthlich eingerichteten Räumlichkeiten und die stets gute Bewirthung sind die Magnete, welche Alt und Jung anziehen. — Auch Wochentags ist deshalb der Besuch des altrenommirten Etablissements höchst empfehlenswerth. Besonders pflegt man dort eine ausgezeichnete Ritterguttgose, die in jeder „Nummer" für den Liebhaber zu haben ist.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28, in der Zeit vom 11. bis 18. Februar 1899.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
11. Febr. zum 12. Februar	30	29	1
12. „ „ 13. „	28	26	2
13. „ „ 14. „	34	34	—
14. „ „ 15. „	39	38	1
15. „ „ 16. „	45	42	3
16. „ „ 17. „	28	26	2
17. „ „ 18. „	24	24	—
	228	219	9

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 18. Februar 1899 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	Für	Preise höchste ℳ	Preise niedrigste ℳ	Preise häufigste ℳ
Fleisch.				
a. frisches.				
Rindfleisch:				
Feine Stücke	½ kg	1 60	— 90	1 30
Mittelfleisch, Hauptstück	„	1 —	— 90	— 70
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	„	— 80	— 50	— 60
Zunge	„	— 50	— —	— 50
do.	Stck.	4 50	3 50	3 50
Kalbfleisch:				
Ausgesuchte Stücke (Fricandeau)	½ kg	1 60	1 20	1 50
Schnitzel	„	1 60	1 20	1 50
Keule	„	— 70	— 60	— 70
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	„	— 60	— 50	— 60
Schweinefleisch:				
Rücken (Kotelettstück)	„	— 80	— —	— 80
Keule, Blatt	„	— 70	— —	— 70
Kochfleisch (Bauch rc.)	„	— 70	— 60	— 70
Hammelfleisch:				
Keule, Rücken	„	— 70	— —	— 65
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	„	— 60	— 50	— 60
Schweinekoteletten	„	— 40	— —	— 40
Leberwurst	„	1 —	— 80	— 80
Blutwurst	„	1 —	— 70	— 80
Cervelatwurst	Stck.	3 —	1 50	2 —
b. geräuchertes und gesalzenes.				
Rindfleisch	½ kg	1 20	1 —	1 —
Kochfleisch, im Ganzen	„	1 00	1 20	1 40
do. ausgeschnitten	„	1 60	— —	1 60
Schinken, roher, im Ganzen	„	1 20	— 90	1 —
do. ausgeschnitten	„	1 60	1 40	1 60
do. gekochter	„	1 60	1 40	1 60
Kochfleisch	„	— 80	— 75	— 80
Schweinskopfwurst	„	— 80	— 60	— 80
Schwartenfleisch	„	— 50	— 40	— 50
Speck	„	— 80	— 60	— 80
Cervelatwurst, Hinterm.	„	1 60	1 40	1 60
do. Vordermm.	„	1 40	1 —	1 20
Leberwurst	„	1 20	— 70	— 80
Blutwurst	„	1 20	— 70	— 80
Schwartenwurst	„	— 80	— 60	— 80
Mettwurst	„	— 80	— 60	— 70
Wild und Geflügel.				
Wild.				
Rehwild:				
Ausgeschnittene Stücke (Fricandeau)	½ kg	1 20	1 —	1 20
Rücken mit Keule	„	1 20	1 —	1 20
do. ohne	„	— 90	— 75	— 80
Blatt	„	— 70	— 50	— 60
Kochfleisch	„	— 40	— 25	— 30
Damwild:				
Rücken	„	1 20	1 —	1 20
Keule	„	1 10	— 90	1 —
Blatt	„	— 60	— —	— 60
Kochfleisch	„	— 40	— 25	— 30
Rehkalb:				
Rücken	„	— —	— —	— —
Keule	„	— —	— —	— —
Blatt	„	— —	— —	— —
Kochfleisch	„	— —	— —	— —
Wildschweinfleisch				
Rücken	„	1 20	1 —	1 10
Keule	„	— 80	— 25	— 80
Wildkaninchen:				
Rücken	„	1 20	1 —	1 20
Keule	„	1 20	— 80	1 —
Blatt	„	— 70	— 60	— 60
Kochfleisch	„	— 40	— 25	— 30
Kopf	Stck.	— 5	— 5	— 5
Feldhasen und Feldlinge	„	2 25	— 25	— 25
Hasen, im Fell	„	— —	— —	— —
do. gestreift	„	— —	— —	— —
Kaninchen	„	— —	— —	— —
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	„	— —	— —	— —
Fasanenhennen	„	— —	— —	— —
Auerhähne	„	— —	— —	— —
Auerhennen	„	— —	— —	— —
Rebhühner	„	2 25	1 50	2 —
Waldschnepfen	„	— —	— —	— —
Birkhühner	„	— —	— —	— —
Birkhennen	„	— —	— —	— —
Schwarzhühner	„	1 40	— —	1 40
Haselhühner	„	— —	— —	— —
Haselhennen	„	— —	— —	— —
Krähen, alte	„	— —	— —	— —
do. junge	„	— —	— —	— —
Krammetsvögel	Paar	— —	— —	— —
Zahmes Geflügel.				
a. lebendes.				
Gänse	Stck.	— —	— —	— —
Enten	„	3 50	2 50	3 —
Hühner, alte	„	2 50	1 50	2 —
do. junge	„	2 —	1 50	1 50
Tauben	„	1 —	— 50	— 70
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	— 75	— 60	— 70
do.	Stck.	10 —	5 —	7 50
Enten	„	4 50	3 —	3 50
Kapaunen	„	4 50	3 50	4 —
Hühner	„	3 50	2 50	3 —
Tauben	„	— —	— —	— —

Benennung der Lebensmittel	Für	Preise höchste ℳ	Preise niedrigste ℳ	Preise häufigste ℳ
Butter	½ kg	1 —	— 90	— 90
Preßkäbert	Stck.	3 —	1 50	2 75
Penslerbutter	½ kg	1 00	1 50	1 50
Käbert, alte	Stck.	3 —	1 50	2 —
do. junge	„	1 —	1 50	1 50
do. Vierländer	„	1 30	1 20	1 30
Tauben	„	1 —	— 50	— 75
Fische und Schalthiere.				
a. lebende.				
Karpfen	½ kg	1 —	— 90	— 90
Schleie	„	— 90	— 80	— 80
Hechte	„	1 40	1 20	1 30
Barsche	„	1 10	1 —	1 —
Große Fische	„	— 60	— 40	— 50
Aale	„	— 60	— 40	— 50
Karpfen	„	5 —	4 50	4 50
Weiße	„	1 10	— 90	1 —
Aale	„	2 —	1 60	1 75
Karpfen	„	3 50	2 —	3 25
Krebse, große	Schock	— —	— —	— —
do. mittlere	„	— —	— —	— —
do. kleine	„	— —	— —	— —
b. frische in Eisverpackung.				
Rheinlachs	½ kg	5 50	5 —	5 —
Seelachs	„	3 —	2 50	2 50
Cabeljau	„	1 75	1 50	1 50
Steinbutt	„	1 00	1 20	1 50
Kabelj	„	1 40	— 75	— 80
Schellfische	„	— 90	— 75	— 80
Rotzungen	„	— 80	— 60	— 60
Schellen	„	— 80	— 60	— 60
Kabliau	„	— 40	— 30	— 30
Schellfisch	„	— 40	— 30	— 40
Dorsch	„	— 30	— 30	— 30
Stockfisch	„	— —	— —	— —
Grüne Heringe	10 Stck.	— 30	— 25	— 25
c. geräuchertes.				
Rheinlachs	½ kg	6 —	5 —	6 —
Elblachs	„	4 —	3 —	4 —
Seelachs	„	— 90	— 80	— 80
Flundern	„	— 70	— 60	— 60
Pickinge, Kieler	10 Stck.	1 25	— 90	— 90
do. Rostocker	„	— —	— —	— —
Sprotten, Kieler	½ kg	1 —	— —	1 —
do. Elbe-	„	— 60	— 50	— 50
Aale	„	2 —	1 —	1 50
Aale	„	— —	— —	— —
Schellfisch	„	— 50	— 40	— 50
Dorsch	„	— —	— —	— —
Makrelen	Stck.	— —	— —	— —
Heringe	„	— 15	— 10	— 10
d. gesalzenes.				
Heringe	10 Stck.	1 —	— 60	— 80
do. neue (Matjes)	Ctr.	— —	— —	— —
Kartoffeln	½ kg	2 —	1 80	1 80
Butter.				
Tafelbutter (1 Stück ℳ)	½ kg	1 40	1 20	1 30
Landbutter (1 Stück ℳ)	„	1 30	1 10	1 20
Koch- und Backbutter	„	1 —	— 80	— 80
Kunstbutter (Margarine)	„	— —	— —	— —
Eier.				
Landeier	10 Stck.	— 90	— 70	— 75
Kühneier	„	— 60	— 50	— 55
Käse.				
Bauernkäse	10 Stck.	1 —	— 50	— 60
Thüringer Stangenkäse	Stck.	— 25	— 15	— 20
Harzer Käse	10 Stck.	— 40	— 30	— 40
Mainzer Stangenkäse	Stck.	— 30	— 20	— 30
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	1 —	— —	1 —
Schweizerkäse, Bayerischer	„	— —	— —	— —
Limburger Käse	Stck.	— 60	— 70	— 75
Imitirter Limburger Käse	„	— —	— —	— —
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Aepfel, inländische	½ kg	— 20	— 6	— 15
do. ausländische	„	— 40	— 25	— 30
Birnen, Tafel-	„	— —	— —	— —
do. Koch-	„	— 20	— 15	— 15
Tafelkirschen	„	— —	— —	— —
Tafelpflaumen	„	— —	— —	— —
Kirschen, süße	„	— —	— —	— —
do. saure	„	— —	— —	— —
Pflaumen	„	— —	— —	— —
Mirabellen	„	— —	— —	— —
Erdbeeren, Wald-	„	— —	— —	— —
do. Garten-	„	— —	— —	— —
Himbeeren	„	— —	— —	— —
Stachelbeeren	„	— —	— —	— —
Johannisbeeren	„	— —	— —	— —
Heidelbeeren	„	— —	— —	— —
Preißelbeeren	„	— —	— —	— —
Brombeeren	„	— —	— —	— —
Blaubeeren	„	— —	— —	— —
Pfirsiche	Stck.	— —	— —	— —
Ananasfrüchte	½ kg	— —	— —	— —
Feigen, frische	Stck.	— —	— —	— —
do. Kranz-	½ kg	— 50	— 40	— 50
Weintrauben, inländische	„	— —	— —	— —
do. ausländische	„	1 25	1 —	1 25
Tomaten	„	1 —	— 80	— 80

Benennung der Lebensmittel	Für	Preise höchste ℳ	Preise niedrigste ℳ	Preise häufigste ℳ
Nüsse, inländische, grüne	10 Stck.	— —	— —	— —
do. trockene	½ kg	— —	— —	— —
do. ausländische	„	— 60	— 40	— 50
Haselnüsse	„	— 70	— 60	— 50
Kastanien	10 Stck.	1 50	— 50	— 50
Citronen	„	1 —	— 50	— 50
Orangen, Zucker-	„	— —	— —	— —
do. Bitter-	„	— —	— —	— —
Mandeln	„	— —	— —	— —
Backobst.				
Aepfel	½ kg	— 70	— 40	— 40
Birnen	„	— 80	— 50	— 50
Pflaumen	„	— 60	— 40	— 30
Pflaumen	„	— 80	— 70	— 80
Kirschen, süße	„	— —	— —	— —
do. saure	„	— —	— —	— —
Aprikosen	„	— 80	— 70	— 80
Pfirsichmarmelade	„	— 30	— 25	— 25
Gemüse.				
Spargel	½ kg	— —	— —	— —
Rhabarber	Bund	— 30	— —	— 30
Schwarzwurzeln	„	— 25	— 25	— 20
Blumenkohl	Kopf	— 50	— 30	— 30
Rosenkohl, inländischer	½ kg	— 40	— 30	— 40
do. ausländischer	„	— 50	— 30	— 40
Grüne Bohnen, inländische	„	— —	— —	— —
do. ausländische	„	— —	— —	— —
Wachsbohnen	„	— 50	— —	— 50
Erbsen	Bund.	— 30	— 25	— 25
Kohlrabi	10 Stck.	— 60	— 40	— 40
Wirsingkohl	Kopf	— 20	— 10	— 15
Rothkohl	„	— 20	— 10	— 20
Weißkohl	„	— 20	— 10	— 20
Grünkohl	10 Stck.	— 50	— 50	— 50
do.	½ kg	— 30	— 20	— 25
Spinat	„	— 30	— 20	— 25
Sellerie	10 Stck.	1 —	— 60	— 50
Leipziger Rüben	½ kg	— 30	— 20	— 25
Rüben	„	— 6	— 5	— 5
do.	Bund.	— —	— —	— —
Kohlrüben	Stck.	— 10	— 8	— 10
Rothe Rüben	10 Stck.	— 30	— 25	— 30
Meerrettig	Stck.	— 30	— 20	— 25
Petersilienwurzeln	½ kg	— —	— —	— —
Schnitzelwurzeln	„	— 10	— 8	— 10
Teltower Rüben	10 Stck.	— 20	— 15	— 15
Mohrrüben	Bund.	— 10	— 8	— 10
Kohlrabi	Stck.	— 10	— 8	— 10
Rothe Rüben	10 Stck.	— 30	— 25	— 30
Meerrettig	Stck.	— 30	— 20	— 25
Petersilienwurzeln	½ kg	— —	— —	— —
Schnitzelwurzeln	„	— 10	— 8	— 10
Teltower Rüben	10 Stck.	— 20	— 15	— 15
Mohrrüben	Bund.	— 10	— 8	— 10
Kohlrabi	Stck.	— 10	— 8	— 10
Rothe Rüben	10 Stck.	— 30	— 25	— 30
Meerrettig	Stck.	— 30	— 20	— 25
Gurken, Salat-	„	— 20	— 15	— 20
do. Einlege-	„	— 20	— 15	— 20
do. Senf-	„	— 20	— 15	— 20
do. Pfeffer-	½ kg	— 75	— 60	— 75
Kartoffeln, inländische	„	— 40	— 30	— 35
do. ausländische	Zollctr.	6 —	2 50	3 50
Sauerkraut	½ kg	— —	— —	— —
Honig.				
Inländischer, in Waben	½ kg	1 60	1 20	1 40
do. geschleuderter	„	1 10	— —	1 10
Pilze.				
a. frische.				
Steinpilze	½ kg	— —	— —	— —
Pfifferlinge	„	— —	— —	— —
Champignons	„	1 20	1 —	1 20
Morcheln	„	— —	— —	— —
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	2 —	1 —	2 —
Morcheln	„	3 —	2 50	2 75
Brod und Mehl.				
Weißbrod	½ kg	— —	— —	— —
Roggenbrod, 1. Sorte	„	— 15	— —	— 15
do. 2. „	„	— 10	— —	— 10
Weizenmehl, Kaiserauszug I	„	— 35	— —	— 35
do. II	„	— —	— —	— —
Griesmehlauszug	„	— 30	— —	— 30
Weizenmehl, Nr. 00	„	— 20	— 18	— 18
Roggenmehl, 1. Sorte	„	— 15	— —	— 15
do. 2. „	„	— —	— —	— —
Hülsenfrüchte.				
Erbsen, gelbe, gebrochen	½ kg	— 20	— 18	— 18
do. ungebrochen	„	— 20	— —	— 20
do. grüne	„	— 18	— 16	— 18
Bohnen, weiße, Brit-	„	— 18	— 16	— 18
Linsen, große	„	— 40	— —	— 40
do. kleine	„	— 30	— 20	— 25
Reis	„	— 40	— 30	— 30
Graupen	„	— 40	— 15	— 20
Grütze, Weizen-	„	— 30	— 24	— 25
Nudeln, Hausm-	„	— 40	— 30	— 30
do. Bandnu-	„	— 40	— 30	— 30
do. Suppen-	„	— 40	— 30	— 30

Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirngiebel,

Berliner Strasse 69,

empfiehlt **neue 1899er Modelle in extrafeiner Ausführung** in

Lipsia-Fahrrädern,

sowie folgende rühmlichst bekannte Marken:

Naumann's Germania, Brennabor, Premier, Triumph, Duplex

als hervorragende erstclassige Fabrikate hinsichtlich eleganter Ausstattung, Qualitätsgüte, großartigen Laufes und Dauerhaftigkeit.

Zubehör- und Ersatztheile in reichhaltigster Auswahl.

Billige Preise. **Filialen:** Reelle Garantieleistung.

„Centrum", Reichsstraße 16, mit großen Fahrräumen. „West", Dorothenstraße 6 und 10, mit ca. 800 qm umfassender, völlig staubfreier, comfortabler Fahrhalle. „Ost", Reudnitz, Gabelsbergerstraße 3/5 (frühere Leipziger Straße).

In wenig Tagen erfolgt die **Eröffnung** unserer Verkaufshalle „Nord", Berliner Straße 69.

Sonntags von 11—1 Uhr und Mittwochs von 3—5 Uhr **Reigenfahren mit Concert** in unserer Fahrhalle.

1455 Meter

Herrenstoffe in Coupons und Resten unter Preis.

Dieselben bestehen aus nur guten Prima-Qualitäten, eignen sich zu Anzügen, Paletots, Mäntel und Hosen und werden

so lange der Vorrath reicht, enorm billig verkauft.

Hainstr. 19, 1. Etage **J. Kirstein** Hainstr. 19, 1. Etage.

Cigarren-Geschäft, sichere Existenz bietend, sofort oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme circa 3000 ℳ erforderlich. Off. u. U. 1. 65324 beförd. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Das Colonialw.- u. Landesproducten-Geschäft en gros und en détail des H. Jul. Brünnig, Leipzig, Petersteinweg Nr. 12 (in Concurs), soll mit nur noch wenigen Waarenvorräthen, sowie der der **Neuzeit entsprechenden Geschäftseinrichtung möglichst im Ganzen sofort** verkauft werden. Geschäftslage sehr gut. Für capitalkräftigen, fleißigen Mann Gelegenheit zu sicherer Existenz. Näheres beim **Concursverw. Rechtsanw. Dix** in Leipzig, Ritterstraße 10.

Einige **Land- u. Bauerngüter** bis zu 100 Acker, nur in guter Bodenlage in Nähe Leipzigs, nur durch mich zu verkaufen. Off. u. B. 164 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleinzschocher. 2 Gehöfte an der Haupt- und Plagwitzer Straße zu verkaufen. Preis 20 ℳ pro Geviertmeter. Gebäudewerth wird nicht berechnet. Näheres **Leipzig, Albertstraße 37, I.**

Villen in Leipzig, Eutritzsch, Möckau, Gohlis, Plagwitz, Leutzsch, Böhlitz-Ehrenberg, Connewitz, Oetzsch, Gaschwitz, Zeuben, Zwenkau, Liebertwolkwitz und Naunhof preiswerth zu verkaufen. Zur kostenfreien Auskunft gern bereit **Robert Dünkel**, Moltkestr. 64, Fernspr. 3827.

Villenähnliches **Grundstück mit Garten Friedrich-Liststraße 3** zu verkaufen.

Infolge Berufung nach Magdeburg beabsichtige meine **Oetzsch**, Südstraße 18, befindl. herrschaftl. **Villa** mit über 2000 qm großen Garten zu verkaufen. Director Scharf.

Eine Villa in Oetzsch unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. W. D. 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Dresden-Blasewitz. Herrschaftl. **Villengrundstück mit** schönem Vor- u. Hintergarten — unmittelbar an **Waldpark** und **elektr. Bahn** in feinster Lage (Residenzstr.) — **sofort** für rund **nur 140000 M. zu verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Das geräum. erhöhte Erdgeschoß wird Ostern frei. Näheres durch Hofspediteur **E. Geucke in Lauenstein** in Sachsen.

Villaverkauf. Meine hochherrschaftliche, voriges Jahr gebaute **Villa**, in gesundester u. staubfreier Lage auf halber Berghöhe der Lößnitz gelegen, mit Aussicht über das ganze Elbthal bei Dresden u. Meißen, äußerst solid, elegant u. nobel ausgestattet, Souterrain, Hochparterre, Etage u. Boden, 12 große Zimmer, 2 Küchen, Bad u. Wassercloset, elektr. Licht, Wasserleitung, Hausmannswohnung, alter großer Garten. Preis 55 000 ℳ. Näheres beim Besitzer **Karl Bär**, Kötzschenbroda, Dresdner Straße 5a.

Im Reg.-Bez. Merseburg ist ein an der Elster gelegenes **Villengrundstück** für 60 000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

Friedrichroda i. Thür. Hochherrschaftliche **Villa** in herrlicher Lage und Aussicht, sehr solid gebaut, mit 12 Zimmern, elektr. Licht, Wasserleitung und Badeeinrichtung ist mit Garten für 40,000 ℳ zu verkaufen. Gefällige Adressen durch **R. Maas, Weimar**, erbeten.

In Berka a/Ilm ist eine sehr schön gelegene, im besten Stande befindl. hochherrschaftliche **Villa mit großem Garten** für 50,000 ℳ durch uns zu verkaufen. **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

Eine Villa in Berka a/I. ist für 35 000 ℳ zu verkaufen. Näh. bei **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

Landhaus, Vorort Leipzigs, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen. Offerten unter **L. T. 6206** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Freundliches Landhaus für e. Fam. habe ich unter günst. Beding. zu verkaufen. Näh. i. mein. Contor Pflaumestraße 5 P, **Hermann Renner**, Baumeister, Böhlitz-Ehrenberg.

Herrschaftliches Landhaus in Weinböhla, Vorort Dresdens, herrlich, dicht am Walde gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe enthält 5 heizbare Stuben, 2 Schlafstuben, Mädchenkammer u. s. w. Prachtvoller Garten mit vielen Obstbäumen, 3500 qm groß, wovon ½ ertragsreiche Spargelanlage. Auskünfte wollen sich wenden an **H. Engelmann, Weinböhla, Nordstr.**

Hausgrundstücke in Leipzig, Gohlis, Eutritzsch u. Lindenau sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verk. **Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.**

Concerthaus- sowie Funkenburg-Viertel — habe mehrere solid gebaute u. der Neuzeit entsprechende Grundstücke — welche sich speciell zur Capitalanlage eignen — unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und erhalten Reflectanten kostenfreien Nachweis. **Robert Dünkel**, Moltkestr. 64, Fernspr. 3827.

Tauchaer Thor Nähe, prächt. Eckgrundstück, Einfahrt, Hof, Hintergebäude, für jeden gewerbl. Zweck, bei über 6% Einbring., zu verk. Offerten u. B. H. 324 „Invalidendank", Leipzig.

In der Nähe des Neuen Theaters und des Krystallpalastes ist ein herrschaftl. gut verzinsliches Hausgrundstück sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen. **Vieweger & Co.**, Katharinenstraße Nr. 3, I.

An der Lessingstraße ist ein **Haus- und Gartengrundstück** für ℳ 112,000.— durch uns zu verkaufen. **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

An der Inselstraße ist ein **Grundstück** für 275,000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

Nähe der Dresdner Str. ist ein gut verzinsl. **Haus** mit gr. Einfahrt, Hof u. Hintergeb. preiswerth zu verk. Adr. u. W. 139 Exp. d. Bl.

Für Privatleute. Mittleres Zinshaus, nur Part. und 2 Etagen, neu u. solid erbaut, bei geringer Anz. zu verkaufen. Garten vorhanden. Off. u. A. 170 Exped. d. Bl.

Katharinenstraße ist ein schönes Grundstück mit größ., hellen Geschäftsräumen, auch als Restaur. geeig., f. 170,000 ℳ zu verk. Off. u. A. 154 Exp. d. Bl.

Schmiede-Verkauf. Grundstück mit Schmiede, altes, gutes Geschäft, zu verk., Preis 62,000, Anz. 10,000 ℳ. Agent. verb. Off. u. A. 185 Exped. d. Bl. erb.

In feiner Lage von Leipzig ist ein neues, hochsolid gebautes besseres **Grundstück** mit geth. St., Erker, Veranden u. Garten f. d. 1. April od. später zu verk. Off. v. Selbstreflect. u. B. 1496 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Nähe Posthalterei hochelegantes Grundstück mit wenig Anzahl. bei sehr guter Verzinsung und feststehender Hypothek zu verkaufen. **F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.**

Nähe Blücherplatz! Eckgrundstück, an der elektr. Bahn gelegen, mit Läden und getheilten Etagen, geregelten, billigen Hypotheken, Einnahmen bei nicht gesteigerten Miethen 8300 ℳ, bei 20,000 ℳ Anzahlung für billigst 130,000 ℳ zu verkaufen. Näheres durch **Alex. Strauss,** Gellertstraße 6. Telephon 1721.

Nähe Amtsgericht u. Königsplatz sehr schönes Grundstück mit Laden für 37,000 ℳ zu verkaufen. **F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.**

Am Alten Theater und Rosenthaleingang hübsches Zinsh. m. groß. Ueberschuß für 86,000 ℳ zu verk. **F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.**

Seltenes Kaufangebot! Neuerbautes, großes Geschäftshaus, im Herzen der Stadt gelegen, krankheitshalber vom Besitzer sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **L. L. 1527** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Haus Alt-Leipz. mit 4—6000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Hypothek fest. Adressen unter A. 244 Markt 10, **H. Dingeldein.**

☞ **Zu verk. gut geb. Wohnhaus mit Garten inn. Südvorstadt, 54,000 ℳ, Anz. 1400—2000 ℳ. Adr. erb. unter C. 555 in die Fil. d. Bl., Königspl. 7.**

Für Detailgeschäfte! Nähe Königsplatz in vorzüglicher Lage Grundstück m. Läden für 126 000 ℳ zu verk. Geregelte Verhältnisse. **F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.**

Mit 4—6000 Mark Anzahlung oder gute Hypothek verkaufe ich sofort meine solid gebauten **Häuser** mit **Werkstellen.** Adressen unter E. 17 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Zins- und Geschäftshaus, nahe Markthalle, mit reichlich. Geschäftsräumen, Restauration seit 1871, Laden, bei ca. 25,000 ℳ Anz. verkäuflich. Adr. u. B. 38 in die Expedition dieses Blattes erb.

Haus zu verkaufen, solid und gut gebaut, wenig Anzahl. Off. erb. u. L. M. 1485 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausgrundstück mit Hinterhaus ist sofort bei 6% Verzinsung in Neustadt zu verkaufen. Offerten u. B. 60 in die Expedition d. Bl.

Verk. mein **Grundstück** mit Laden f. 42,000 ℳ Anz. 3000. Off. u. B. 72 in die Expedition d. Bl.

Zinshaus, Moltkestr., an d. Bayerischen Str., Neubau, gut geb., 6 Proc., b. 5000 Anz. sof. zu verk. Selbstrefl. b. Off. u. B. 52 Exped. d. Bl. niederg.

6¾% { solides **Grundstück,** frei geleg., nahe Promenade, Etagen geth., wegzugsh. zu verk., Anz. ca. 20,000 ℳ. Off. erb. schriftlich **Rudolf Kunze, Lutherstraße.**

Grundstück im Süden, in dem Rest., Bäckerei, Stallg. rc. befindlich, ist bei 10,000 ℳ Anz. **billigst** für 90,000 ℳ zu verkaufen. Näheres wird ertheilt unter **L. E. 7624** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Neues Grundstück in vorzügl. Geschäftslage, mit gr. Läden u. Lagerräum., krankheitshalber vom Besitzer sof. bill. z. verk. Anz. ca. 50,000 ℳ. Gef. Anfr. erbeten unter **J. 250** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Besseres Haus, Zinsvilla, mit großem Garten, in der Schenkendorfstr. Nähe Kaiser-Wilhelmstr. verk. f. 92,000 ℳ, Ertr. 5200 ℳ. **H. Munkwitz,** Leipzig-Pl., Ernst-Mayerstr. 3, III.

Achtung! Innere Altst., f. u. freie Lage, v. Bes., ält. Dame, vorzügl. ält. **Haus** (mit sehr guten Miethern) u. größ. schönen **Gärten** günst. zu verkaufen. Off. u. B. 145 Expedition d. Bl.

In der industriereichen **Westvorstadt** ist ein sehr solid gebautes **Zinshaus** mit Hintergebäude, welches 2 große taghelle Säle hat und sich zu Fabrikation mit **Motorbetrieb** Einrichtung vorhanden ganz besonders eignet, bei Anzahl. von **10—12,000 Mk.** sofort zu verkaufen. Off. u. B. 167 Exp. d. Bl.

Besonderer Umstände halber ist per sofort **ein Hausgrundstück,** welches sich sehr gut für Droschken-, Fuhr- oder Kohlengeschäft, auch für Stuckateure rc. eignet, zu verkaufen. Reflectanten bel. ihre werthen Adressen niederzulegen bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. K. 1525.**

Dicht a. d. Grimmaischen Str. In einer der zukunftsreichsten Verkehrsstraßen der Altstadt ist ein sehr gut erhalt. Grundstück mit vorzüglichen Kellereien und großen Parterre- und Lagerräumen bei 10—15,000 ℳ Anzahlung billigst für 120,000 ℳ zu verkaufen. Näh. durch **Alex. Strauss,** Gellertstr. 6. Telephon 1721.

Neu gebautes, gut verzinsl. **Hausgrundstück,** 10 Fenst. Front, ist sehr preisw. für 89 000 ℳ in guter Wohnlage zu verk. Dass. hat geth. Etagen, Garten. Adr. u. B. 168 Exped. d. Bl.

Capitalanlage. Gr. rent. Zinshs., Westviertel, für 154,000 ℳ bei mäß. Anz. zu verk. Off. W. 9 Ann.-Exp. „Phönix", Markt 3.

Ein **Hausgrundst.,** 9 Fenster Front, 4 Et., im Ostv., ist verhältnißhalber für 57 000 ℳ, bei ca. 6% Ertrag, sofort zu verk. Off. u. B. 144 Exp. d. Bl. erb. Agenten verbeten.

Ein neugebautes **Grundstück** m. Fleischerei-Anlage darin, flott gehendes Geschäft, ist sof. zu verkaufen. Werthe Bewerber bitte Adr. u. B. 171 in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Grundstück mit gr. Thoreinfahrt, vollst. Schlachteinricht., Stallung für 8 Pferde, Heuboden, Hof für Wagen, in freq. bester Lage in Plagwitz, zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Offerten u. B. 95 in d. Expedition dieses Blattes niederl.

Schönes Haus mit Restaurant am Markt bel. Stadt, Preis 45,000 ℳ, brauereifrei, Anz. 8000 ℳ, allein 2000 ℳ Extramiethe, günst. Kauf, **Zimmermann, Altenburg,** S.-A., Wenzelstraße 8.

Zinshaus, Nordviertel, erbtheilungshalber für ℳ 145,000 bei 15,000 Anz. und 8530 Ertrag zu verk. Geth. Etg. Näheres erth. **Wilh. Franke,** Elisenstr. 23.

6½% **Zinshaus** im Ostvorort unter günstigen Bedingungen direct aus erster Hand zu verkaufen. Offerten unter B. 179 an die Expedition dieses Blattes.

Chausseestraße größeres **Eckgrundstück** mit Läden und kl. Wohnungen bei 10—15 Mille Anzahlung zu verkaufen durch **Max Schubert,** Brühl 13. F. 5004.

Verhältnisse halber verkaufe ich mein neues in der Ostvorstadt geleg. 6% **Zinshaus** mit schönem Garten für 86 000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahl. Off. u. B. 46 Exped. d. Bl. erb.

L.-Reudnitz ist ein 6% verzinsliches **Hausgrundstück** krankheitshalber sofort zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Adr. unter B. 118 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

L.-Reudnitz, nahe am Eisenb. Bahnhof, schönes **Neubau-Grundstück** mit Einfahrt und geräum. Hofgebäude, für Buchdruckerei oder anderen Fabrikbetrieb passend, für ℳ 76,000 bei ℳ 10,000 Anzahlung mit über 6 Proc. Ertrag sofort zu verkaufen. — Selbstkäufer belieben Adressen niederzulegen unter A. 127 Expedition d. Bl.

6¼% neues Zinshaus in bester Vorortlage durch den Besitzer selbst zu verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufern erbeten unter Z. 532 Fil. d. Bl., Königsplatz Nr. 7.

Einige schöne Zinshäuser in Vororten Leipzigs habe ich zu verkaufen. **Anton Uhlemann,** Bauunternehmer, Kleinzschocher, Schönauer Weg, 18, 1. Et.

Für Restaurateure. Prächtiges Eckgrundst. in bester Lage von westl. Vorort, welches sich vorzügl. als Rest.-Grundst. eignet, da Bedarf vorhanden, sofort billig zu verkaufen. Gute Hyp. wird außer Baar mit in Zahlung genommen. Off. A. 156 Exp. d. Bl.

L.-Sellerhausen, Wurzener Straße, schönes **Eckgrundstück,** 6% rentirend, billig zu verk. Off. u. C. Z. 509 an „**Invalidendank**", Leipzig, erb.

Hausgrundstück in bestem baulichen Zustande, in welchem seit Jahren **Fleischerei** mit günstigstem Erfolg betrieben wird, bei mäß. Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Offerten **H. Hennig, Neustadt,** Marktstraße 18, I.

Hausgrundst. Plagwitz, mit Bahngleis-Einfahrt u. Pferde-Stallung, ist umständeh. sof. billig für 70 000 ℳ zu verkaufen. Näh. **H. Munkwitz,** Lpz.-Pl., Ernst-Meyerstr. 3, III.

Geschäfts- und Wohnhaus in bester Lage L.-Lindenaus, mit 2 flottgehenden Ladengeschäften, bis. billigen Miethswohnungen, ist sofort od. später zu verkaufen. Kaufpreis 71,000 ℳ Anzahl. 15,000 ℳ. Off. sub. L. P. 7600 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Haus in Lind., hochsolid, geg. gute Hyp. zu verk. Gef. Off. sub L. D. 7622 R. Mosse, Leipzig.

Sehr gute Anlage. Ein **großes Eckhaus** in **L.-Lindenau,** 6½% Verzinsung, ist sehr **preiswerth,** jedoch bei hoher Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter V. 149 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausverkauf. Ein im April vorigen Jahres bezogenes **feines Hausgrundstück in L.-Schleußig** ist vom Erbauer zu 6¼% Verzinsung sofort oder später zu verkaufen. Offerten u. B. 32 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

L.-Schleußig habe ich 2 neue Häuser mit Garten, 1 davon mit flott geh. Bäckerei, f. d. Pr. v. 80 000 ℳ u. 93 000 ℳ bei 10—12 000 ℳ Anz. zu verk. **F. Röser, Friedrich-Liststraße 1, I.**

Neues Eckgrundstück Kl.-Zschocher in guter Lage f. 72,000 ℳ u. 4500 ℳ Ertrag bei 8—10,000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Näh. **Wilh. Franke, Elisenstr. 23, II.**

Zwei Neubauten in Gohlis gegen gute Hypothek zu verkaufen. Auch wird kleines Object mit angenommen. Gef. Off. u. O. 273 i. d. Fil., Katharinenstr. 14, erb.

In Gohlis an der Wilhelmstr. ist ein Haus- u. Gartengrdst. f. 63,000 ℳ zu verk. **F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.**

In Gohlis feine, ruhige Lage, ist ein solides **Grundstück** mit großen, schönen Gärten zu verkaufen. Anzahlung 10,000 ℳ. Offerten von Selbstkäufern erbitte unter B. 165 Expedition d. Blattes.

Hausgrdst., Gohlis, Leipz. Str., beste Geschäftsl., verk. f. 102 000 ℳ, Miethertr. 6700 ℳ bei sehr bill. Bem. Anz. ganz nach Uebereinf. **H. Munkwitz,** Leipzig-Pl., Ernst-Mayerstr. 3, III.

Besseres Grundstück zu verk., Preis 75,000 ℳ bei 6½% Verzinsung. Zu erfragen Connewitz, Lange Straße 1, im Restaurant.

Ein Hausgrundstück in Möckern ist für 26 000 ℳ durch und zu verkaufen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Für Mk. 10,000 unter der Handwerk'schen Taxe ist in **Wahren** ein neues, solid gebautes **6½% Hausgrundstück** anderweiter Unternehmungen halber sofort verkäuflich. Offerten unter C. G. 457 „**Invalidendank**", hier, erbeten.

Leutzsch Hauptstr., an d. elektr. Bahn gelegen, schönes **Eckhaus** mit Lad., 42,000 ℳ, Anzahl. 3000 ℳ, sofort zu verk. Off. u. B. 66 in d. Exp. d. Bl.

In Oetzsch habe ich zwei neue Häuser mit Garten, eines mit flottgehender **Bäckerei,** f. d. Preis von 42,000 ℳ u. 45,000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. **F. Röser, Friedrich-Liststr. 1, I.**

Land- und Zinshaus-Verkauf. Verkaufe mein in **Markranstädt** gelegenes neues Haus mit Garten, Gas- und Wasserleitung; selbiges ist hochherrschaftlich eingerichtet. Anzahlung 3—4000 ℳ. Näheres beim Besitzer **Herm. Beyer, Halle a. S.,** Geiststraße 58.

Grundstück, in einer mittl. Provinzialstadt, 1000 qm groß, mit herrschaftl. Wohnhaus u. groß. Seitengebäude. In diesen Grundstücken wird ein noch sehr erweiterungsfähiges und jährlich gegen 2000 ℳ Ueberschuß bring. Speditionsgeschäft betrieben, welches gleichzeitig mit verkauft werden soll. Stallung u. gr. Futterräume für 8 Pferde hinreichend vorhanden. Feuertaxe 44 130 ℳ, Preis 48,000 ℳ. Offerten unter U. o. 65261 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Grundstück mit blühendem Geschäft, Mat.-, Manuf.-, Kurz- u. Eisenwaaren, Oefen, in Prov.-Stadt, krankheitshalber **zu verkaufen.** Letztjähr. Umsatz über 100,000 ℳ, Anz. ca. 45,000 ℳ. Anfragen u. U. e. 65236 bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Hochfeines Zinshaus. Im Centrum einer feineren Provinzialstadt Anhalts (Garnisonstadt), bringt circa 6000 ℳ Miethe, verkaufe für den billigen **Preis von 100,000 ℳ,** ev. tausche Landgasthof mit Feld oder schön gelegenes kl. **Gut.** Zuzahlung ist nicht nöthig, jedoch Tauschobjecte in guter Lage mit Bahnstation Bedingung. Reelle Vermittlung erwünscht, mein Guthaben an meinem Grundstück 48,000 ℳ. Gef. Off. unter J. K. F. 1576 **Rudolf Mosse, Bernburg,** erb.

Fabrik-Grundstück. In unmittelbarer Nähe Leipzigs ist ein **Fabrikgrundstück** mit neuen Maschinen und Kesselanlagen, sowie vorhandenem neugebauten **Wohnhaus** zu verkaufen. Die Fabrik befindet sich in vollem Betrieb, hat fortwährend reiche Aufträge und besitzt ausschließlich Prima Kundschaft. Die Uebernahme kann sofort erfolgen und sind ca. 30—50 Mille Mark erforderlich. Reflectanten bitte, sich unter B. 23 durch die Expedition dieses Blattes zu melden.

Bäckerei-Verkauf. Ein gut verzinsliches **Hausgrundstück** mit flott gehender Weiß-, Brod- u. Butterbäckerei ist in Penig, Bahnhofstr., bei 8—10 Tausend Mark Anzahl. Hypothek fest, zu verkaufen und kann sofort bezogen werden. Näh. bei **Oscar Müller,** Penig, Feldschlößchen.

Fabrikgrundstück-Verkauf. Ein in der Fabrikstadt **Nerchau,** unweit des Bahnhofes **Nerchau-Trebsen** der Linie **Glauchau-Wurzen** gelegenes, circa 12,000 qm großes **Fabrik-Grundstück** mit in gutem Zustande befindlichen Gebäuden und maschinellen Einrichtungen zur Leimfabrikation, welche bisher darin betrieben worden ist, ist durch unsere Hände **sehr preiswerth zu verkaufen.** Das betreffende Grundstück eignet sich auch zu jedem anderen Betriebe; Capitalbetheiligung kann, wenn solche erwünscht sein sollte, nachgewiesen werden. **Vereinsbank zu Grimma.**

Fabrikanlage mit ca. 1200 ☐m **Arbeitssälen,** 70 HP. **Dampfkraft,** große **Lagerschuppen,** eigenes Gleis, **Wohnhaus,** 9000 ☐m Areal, ist bei kleiner Anzahlung billigst zu verkaufen oder zu vermiethen. Die für jeden Zweck geeignete, neu erbaute Fabrik liegt direct am Bahnhof einer Industriestadt Thüringens mit billiger Arbeitskraft und war noch nicht im Betrieb. **Capitalbetheiligung** wird ev. nachgewiesen. Offerten unter **V. P. 028** befördert der „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Kl. Fleischereigrundstück m. Inventar für 2000 ℳ zu übernehmen. Adressen sub W. 240 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Bäckerei-Grundstück in vorzügl. Lage Neu-Leipzigs, gute Hypoth., zu verk. Off. u. A. 8 Exp. d. Bl.

Neuerbautes Bäckereigrundstück in **Leutzsch** zu verkaufen. Zu erfragen Lindenau, Josefstraße 20.

Neues Bäckerei-Grundstück, sehr gute Geschäftslage, zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Hypoth. feststeh., Ertrag 6%. Off. u. B. 8 in die Expedition dieses Blattes erb.

Restaurationsgrundstück, 6% Verzinsung, Südviertel, billig zu verk. Offerten unt. B. 42 in die Expedition d. Bl.

Restaurant-Grundstück, in Alt-Leipzig gel., zu verk. Pr. 110,000 ℳ. Off. u. F. M. 1000 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Restaurations-Verkauf. Nur krankheitshalber ist in gr. Industr.-Vorort v. **Dresden** ein **großes Grundstück** mit feinem Restaurant und seit 10 Jahren gut gehender Bade- und Curanstalt zu verkaufen. Reflectanten wollen Offerten unter Z. 578 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Hôtel-Verkauf. Eins der **ersten Hotels** in einer Großstadt Sachsens, **sehr rentabel,** in Mitte der Stadt gelegen, mit **sehr gutem Fremdenverkehr,** ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt an Selbstreflectanten kostenfrei **Hermann Benedix, Chemnitz,** Moritzstr. 8.

Hôtel-Verkauf. In **Dresdens** schönstem Vororte — elektrische Bahn- und Schiffsverbindung — ist eines der größten und frequentirtesten **Hotels** mit **Restaurant,** mit Gesellschaftssaal, 24 Fremdenzimmern, Stallung, großem Garten rc., **preiswerth für ℳ 330,000 zu verkaufen.** Näh. erth. kostenfrei **Friedrich Riebe, Bankgeschäft, Dresden,** Mosczinskystr. 1.

Sehr schön gelegenes, rentables Etablissement mit div. Gastzimmern, Saal, schönem schattigen Garten, 10 Minuten von einer Reg.-Hauptstadt mit Garnison und Gymnasium entfernt, soll besonderer Umstände halber sofort oder später bei 12,000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Das Etablissement liegt in einem Dorfe von ca. 650 Einwohnern und ist ein beliebter Ausflugsort. Gef. Offerten von Selbstkäufern erbeten unter Z. 557 durch die Exped. d. Bl.

Meinen kl., zwischen Halle u. Leipzig geleg. **Gasthof** mit neuem Parquet-Saal, der einz. im Orte, u. 4 Morgen gutem Feld, will ich altershalber sofort bei 10,000 ℳ Anzahlung verkaufen, kein Bierzwang. Offerten unter **C. T. 485** an „**Invalidendank**", **Leipzig,** erbeten.

Ein rentabler **Gasthof** an der Landstraße, mitten im Dorfe von 800 Einw. gelegen, zu verkaufen. Preis 44 000 ℳ, Anz. 17 000 ℳ, Hypotheken fest. Näheres bei **H. Schenk,** Turnerstraße 1, Hof I.

Kleiner Gasthof m. Bahnhofs-Restaurant, der einzige im Orte, 1 Std. v. Bahn v. Leipzig (Sachs.), mit gut. massiv. Gebäuden, neuem groß. Parketsaal, schönem Garten, jährl. Bierumsatz 180—300 Hektol., ist sofort bei 8—10,000 ℳ Anzahl. z. verk. Off. sub **C. 8. 484** „**Invalidendank**", **Leipzig,** erbeten.

Gasthofsverkauf. Gelegenheit für Fachkenner wird nie wieder geboten! Gasthof mit gr. Garten u. Saal, sowie 9 Acker Feld bei Leipzig, von Leipz. Vereinen viel besucht, ist sof. bei 8—15,000 ℳ Anz. zu verk. Adr. u. B. 31 Expedition d. Blattes niederzuleg.

Sehr flotter Gasthof-Verk., beste Lage, schöner, gr. Ort bei Penig, mit Saal, Garten, Pr. 60,000 ℳ, Anz. 15,000 ℳ, 500 hl Bier, 1500 ℳ Logis und Miethe. **Zimmermann, Altenburg, S.-A., Wenzelstr. 8.**

Ein sehr schön gelegenes **Restaurant** mit grossem Saal, 14 Fremdenzimmern soll bei 6000 Mk. Caution verpachtet resp. bei 20 000 Mk. Anzahlung sofort verkauft werden. **Hermann Werkmüller, Grünau** bei Berlin.

Mein Restaurant will ich krankheitshalber sofort verkaufen. Ausschank pro Monat 22 Tonnen und anderes mehr. Off. u. U. e. 65319 bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein neu eingericht. gutgeh. **Restaur.** ist Umst. h. mit 5000 ℳ u. 5—6jähr. Contract sof. zu verkaufen. Ums. 30—35 Hektoliter. Näheres **Ranstädter Gasse 3, am Buffet.**

Restaurant inn. Stadt, Unterstützung, sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter **D. A. 520** an den „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Kl. **Restaurant** ist krankheitsh. sof. zu verk. Ag. verb. Off. unt. A. 238 in die Exped. d. Bl.

Gut geh., ansprechend. Restaurant mit **Gesellschaftszimmer** krankheitshalber **sofort oder 1. März zu verkaufen.** Große Wohnung, z. Th. abvermiethet, und ev. mit **Nebenverdienst,** daher bes. f. Anfänger pass. Näheres ertheilt **Reinecke,** Elisenstr. 31, p.

Restaurant verhältnißhalber sofort zu verkaufen und zu übernehmen, nothwendiges Capital 1200 ℳ. Selbstkäufer erhalten Bescheid bei Herrn **Scheller,** Lindenau, Leipziger Straße, Milchgeschäft.

Restaur. m. Destill. u. Gebd. Leipzig b. 8000 ℳ Anz. zu verk. W. L.-Schleußig, Zahnstr. 23, pt.

Restaur. mit Destill. u. Grundst. Leipzigs für 145 000 ℳ zu verk., miethfrei u. noch Ueberschß. W. L.-Schleußig, Zahnstr. 23, pt.

Faß- u. Flaschenbierhandl., sehr g. Gesch., bill. Miethe, sofort veränderungsh. f. 2400 ℳ zu verk. Werthe Off. unter B. 161 Expedition d. Bl. erbeten.

Meine in vorzüglicher Geschäftslage Alt-Leipzigs seit 30 Jahren bestehende **Mastochsen-Schlächterei** beabsichtige sehr billig für 6500 ℳ **zu verkaufen.** Der Kundenkreis besteht aus nur guter Privatkundschaft. Umsatz von circa **100,000 Mark** wird nachgewiesen. Selbstkäufer erf. Näh. b. **Wilh. Pappe,** Leipzig, Fleischerplatz 1 b, I.

100 ℳ zahle ich, wer eine **Fleischerei** m. gr. Kundschaft, Invent., g. Pferd u. Wagen f. d. bill. **Preis** von 1100 ℳ sof. verkauft. Off. u. W. 6 in die Filiale, Königsplatz 7.

Gute Fleischerei (Ostv.) br. Verb. w. m. f. gut. Inv., Pferd u. Wagen, sof. f. 1200 ℳ z. vk. Miethe 800 ℳ. Off. Rudolf Mosse, Leipzig, u. L. D. 1513.

Fleischerei-Verkauf, großartige Lage, billige Miethe, bis 70 Tausend Umsatz, bei 6 Tausend Mark sofort zu verkaufen. Selbstreflect. b. Off. u. B. 51 in d. Exped. d. Bl. niederz.

Fleischerei mit Grundstück, schwunghaftes Geschäft, in westlicher Vorstadt, bei 15 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch **Max Schubert,** Brühl 13. F. 5004.

Eine gutgehende Fleischerei mit Zuchtviehhandlung in der Nähe von Burgstädt, Penig und Limbach, mit Stallung für 36 Stück Vieh, Garten und großem Eiskeller, Wagenremise, großem Schlachthaus und anderem Zubehör, soll mit allem lebenden und todten Inventar veränderungshalber unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Alles Nähere auf Offerten unter **L. 1504** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Bäckerei-Verkauf! Eine seit 50 Jahren flott betriebene **Landbäckerei** ist nur vorgerückten Alters halber preiswerth zu verkaufen. Preis 24,000 ℳ. Anzahlung 9000 ℳ. Off. u. A. 180 Exp. d. Bl. erb.

Ca. 10 nachweisb. nur gute Bäckereien mit und ohne Grundstück sofort oder später zu verkaufen. Nur durch mich. Off. unter B. 63 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Productengeschäft mit Schlachteinrichtung, große Keller. Alles Näheres unter H. B. Markthallenstr. 12, Cigarren-Handl.

Ein gut. Prod.-Gesch., Ostv., Ums. ca. 11 000 ℳ, erford. ca. 1200 ℳ, verhältnißh. sofort zu verk. Off. u. B. 148 Expedition d. Bl. erb.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine Geschäfte (**Producten** mit großem Bier- u. Fleischwaaren-Umsatz, speciell Butter und Margarine), passend für Leute mit größeren Kindern, sofort zu verkaufen. Pr. 3000 ℳ. Miethe 600 ℳ. Täglicher Einnahme-Durchschnitt 60 ℳ. Näheres durch die Annoncen-Expedition von **Grötzmann,** Plagwitz.

Producten- mit Grünwaarengeschäft, Ecke, billige Miethe, in Lindenau, habe Todes halber sofort b. zu verk. für meine Kinder. Näheres Alexanderstraße 42, 3. Etage rechts.

Eine seit zwölf Jahren bestehende gut gehende **Eier- und Butterhandlung** ist sofort Umstände halber billig zu verkaufen. Off. u. A. 144 Expedition dieses Blattes erb.

Existenz. Gut gehend. **Colonialwaaren-Geschäft** i. vorzügl. Lage Leipzigs ist wegen eines and. Untern. preiswerth zu verk. Off. u. **A. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Geschäftsverkauf! Ein besseres flottgehendes **Colonialwaaren-Geschäft** mit guter, treuer Kundschaft ist in bester Lage von Gohlis f. 6000 ℳ zu verkaufen. Umsatz jährlich bis 70,000 ℳ. Offerten unter B. 160 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Krankheitshalber verkaufe mein flottgehendes **Colonialwaaren-Engros-Geschäft** sofort. Nur Reflectanten, denen nicht unter 30 000 ℳ zur Verfügung stehen, können sich eine glänzende Existenz gründen. Gef. Offerten unter B. 162 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Colonialwaaren- u. Cig.-Geschäft mit guten Nebenbranchen, in ganz vorz. Lage Leipzigs, wegen Uebernahme des elterl. Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. erb. unter **L. G. 1519** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zu verk. wegen vorgerückten Alters ein in Westvorstadt gelegenes Colonialwaar.-Geschäft mit Branntweinconcession u. schön. Wohnung. Zu erfr. b. **Emil Korn,** Leipzig, Tauch. Str. 7.

Aelteres, Existenz biet. **Colonialwaaren-Geschäft** in bestem Vororte Leipzigs (Eckladen), billige Miethe, verkaufe unter günst. Bedingungen. 3000 ℳ erforderl. Gefällige Off. u. B. 179 i. d. Expedition d. Bl. erb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Alt., sehr gut. **Materialw.-Geschäft** in ff. Lage in Altenburg, Umsatz nachw. ca. 22,000 Mark, Miethe 854 ℳ, Uebern. ca. 5000 ℳ, auch bei Theilzahl., sof. zu verk. Off. u. L. E. 1515 **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Delicatessen-Specialgeschäft

mit **eleganter Einrichtung** in bester Lage einer lebhaften Industriestadt von 60,000 Einwohnern zu verkaufen.

Umsatz ca. 70,000 ℳ Uebernahme zum Factureupreis. Näheres unter **Z. 4814** in der Expedition dieses Blattes.

Sehr günstige Gelegenheit!!!

Wegen anderer größerer Unternehmung ist ein flottes **Confituren- u. Chocoladengeschäft** eb. sofort zu verkaufen. Umsatz des letzten Jahres über 60,000 ℳ Verkaufspreis incl. reichhalt. Lager 15,000 ℳ Gef. Off. **sub C. J. 45** Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Ein **Doppel-Geschäft** von Porzellan-, Glas- und Zuckerwaaren ist weggegsh. bill. zu verkauf. Zu erf. Südstr. 14, im Restaurant.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen anderer Unternehmungen verkaufe mein bestengeführtes, gutgehendes und einträgliches Geschäft der Nährmittelbranche für den billigen Preis von 4800 ℳ **Günstige Gelegenheit** für junge Kaufleute (Colonialwarenhändler od. Drogisten) zur Erwerbung einer soliden Selbstständigkeit. Gefl. Off. erbeten unt. B. 25 an die Expedition d. Bl.

Gut gehendes Cigarrengeschäft, verbunden mit **Posamenten- und Schreibwaaren,** schöner ansehl. Wohnung, ist gr. Unternehm. halber billig zu verk. Nur zahlungsfähige Käufer belieben Adr. u. B. 147 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Cigarrengeschäft

in bester Lage wegen Abreise nach Rußland sofort preiswerth zu verkaufen.

M. Blumenfeld, Teichaer Straße 3.

Geschäfts-Verkauf.

Ein auswärtiges **Putz- u. Modewaarengeschäft** — das erste am Platze — ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 20,000 ℳ erforderlich. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Chiffre **D. M. R.** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, niederl.

Existenz.

Ein **Manuf.- u. Confect.-Geschäft mit Grundstück** in schönster Lage einer kleinen Stadt im **Erzgebirge,** nachweisl. rentabel, mit sehr guter Landkundschaft, ist krankheitshalber zu verkaufen.

Offerten erb. **Carl Tuschmann,** Leipzig-Reudnitz, Gustav-Harkortstraße Nr. 11.

Kl. Posam.-Gesch. (Alt-L.) bill. unt. coul. Beding. zu verk. Off. u. B. 114 Exp. d. Bl.

Ein seit 25 Jahren bestehendes, nachweisl. flottgehendes (mit 2 Gehilfen betriebenes)

Barbier-Friseur-Geschäft

ist wegen Anstellung sof. od. 15. März p. Casse zu verk. Off. unt. A. 232 an die Exp. d. Bl. erb.

Sichere Existenz

bietet sich durch Kauf eines gut geh. **Glas-, Porzell-, Lampen- u. Wirthschaftsmagaz.** in allerbester Lage Leipzigs. Erforderl. Capital 10,000 ℳ Gefl. Off. u. B. 40 Exp. d. Bl.

Stückfärberei und Appretur-Anstalt

inmitten des sächsischen Webereі- u. Färberei-Industrie-Bezirkes ist anderer Unternehmungen wegen zu **verkaufen** oder zu **verpachten.**

Das Etablissement ist vorzüglich gelegen, im besten baulichen Zustande und mit den neuesten Betriebsmaschinen versehen, hat eigene Quellwasserleitung und auch für den größten Betrieb ausreichendes fließendes Wasser.

Prima Kundschaft vorhanden.
Hypotheken gesichert.
Erforderliches Capital ca. 70,000 ℳ
Selbstreflectanten belieben Offerten unter **Z. 4850** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Riemer-Geschäft

in bestem Zustande, mit langjähriger, feinster, treuer Kundschaft, ist krankheitshalber mit oder ohne Grundstück (sehr gutes Zinshaus) **sofort zu verkaufen.**

Jungem Fachmann mit etwas Capital bietet das Geschäft besonders günstige Gelegenheit zu einer **sehr guten gesicherten Existenz.** Gefl. Offerten sub A. 122 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Viel Geld zu verdienen

besonderer Umstände halber durch sofortige Uebernahme od. Betheiligung an einem Bauunternehmen mit schönen Plätzen in Leipzig-Gohlis mit großer Zukunft. Offerten unt. **L. N. 1443** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Optisch-mech. Werkstatt im Ganzen oder einzeln sofort zu verkaufen
Alexanderstraße 28, parterre.

Sichere Existenz

f. tücht. **Masch.- u. Reparaturschlosser,** mögl. m. elektr. Anlag. vertraut, bietet sich durch Uebernahme einer kl. **Werkstatt** mit Elektromotorbetrieb u. lohn. Specialartikel in kl. industr. Stadt Sachsens. Kaufpreis 4000 ℳ Offerten erb. an **P. Schreiber, Geringswalde.**

Eine Schmiede,

in gutem Zustande befindlich, flottgehend, sofort zu verkaufen. Näh. bch. **Paul Kuck,** L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 3.

Baugeschäft u. Zimmerei

in kl. Stadt bei Leipzig, 30 Jahre in Betrieb, für 25,000 ℳ, bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. **W. Franke,** Leipz., Eilenstr. 28.

Senf- und Essiggeschäft

(mit Nebenartikeln), gegr. 1875, guter, alter Kundschaft, Umstände halber für 7500 ℳ zu verkaufen. Offerten unter **L. V. 1501** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Todesfalls des Besitzers ist ein flottes, gut renommirtes

Getreide-, Mehl- u. Futterartikel-Geschäft

sofort zu verkaufen. Bisheriger Umsatz circa 200,000 ℳ jährlich. Industriereiche Stadt, 8000 Einwohner, Bahnverbindung, Lage zwischen **Gera** und **Zeitz.**

Gefäll. Offerten unter **Z. 4857** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fuhrgeschäft-Verkauf.

Erbtheilungshalber ist ein seit 25 Jahren in einer Hand befindliches

Fuhrgeschäft

billig zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 10 guten Pferden, leichten und schweren Wagen und allen sonstigen dazu gehörigen Sachen. Gute Kundschaft vorhanden. Das Geschäft bietet einem strebsamen Mann gute Existenz und läßt sich leicht vergrößern.

Offerten erbittet man unter **N. 1486** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Capital-Anlage.

Eine **Holzwarenfabrik** in Sachsen, für **elektrotechnische** Zwecke thätig und nur mit den ersten **Firmen Deutschlands** arbeitend, wünscht **Capital-Erhöhung** — 50,000 ℳ für bauliche und technische Vergrößerungen. Verzinsung bis 10%, sicher. Blühendes Geschäft mit großen Abschlüssen. Feinste Referenzen. Gef. Offerten sub **Z. C. 948** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Compagnon-Gesuch.

Einem kaufmännisch gebildeten **Fachmanne der Textilwaarenbranche** ist unter hervorragend günstigen Bedingungen Gelegenheit geboten, eine im flotten Gange befindliche **Weberei** nebst Bertreten und guter Kundschaft zu übernehmen und sucht derselbe zu diesem Unternehmen einen gebildeten **Kaufmann als Compagnon,** der ebenfalls über disponibles Capital von ca. **50,000 Mark** verfügt.

Offerten unter Z. 4840 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein seit 5 Jahren in Leipzig bestehendes Geschäft der **Wein- u. Spirituosenbranche** mit eingeführten Specialitäten sucht einen

jungen Theilhaber

mit ca. 10,000 ℳ Demselben würde der jetzige Inhaber das Geschäft auch käuflich allein überlassen. Gef. Angebote unter **H. B. 13** lagernd Postamt 7, Leipzig.

Zur Erweiterung eines **Agenturgesch.** wird ein unbescht. **Theilhaber** mit 8—900 ℳ Einlage gesucht. Reingew. 4000 ℳ garantirt. Gef. Offerten unter **U. K.** Naschmarkt 3 erbeten.

Socius. Für ein hiesiges, stattbestehendes, schätztigtes, rentables und gutfundirtes Fabrikgeschäft wird ein strebs. Kaufm. mit 15—20,000 ℳ successiver Einlage als **Theilhaber** gesucht. Gef. Offerten unter B. 133 bis 27./3. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber

können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Versichtsmaßregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul, Rechte und Pflichten der Theilhaber. Preis, geg. 1.60 M. in Briefm. (geb. M. 1,50) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Ein stiller Theilnehmer, welcher sich an einem Bauunternehmen betheiligen will und über ein Vermögen von 6 bis 10 000 ℳ verfügt, wird gef. Werthe Reflectanten werden gebeten, Adressen unter A. B. 2 postlag. L.-Connewitz gefälligst einsenden zu wollen.

Für unser schwunghaftes Fabrikationsgeschäft mit Patenten ohne Concurrenz in der Gardinen- u. Bitragenbranche wird ein **thätiger Theilhaber** gesucht. Adressen u. „Theilhaber" Weststr. 32, bei H. Dittrich.

Einem erfahrenen Kaufmann, Mitte 20er, im Besitze von ungefähr **50 Mille Capital,** ist **Gelegenheit geboten,** sich an der überseeischen Filiale eines **deutschen Exportgeschäftes** zu **betheiligen.**

Offertbriefe mit Angabe seitheriger Thätigkeit sind zu richten unter Chiffre **C. D. 432** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Im flotten Betriebe befindl. Fabrik

(Nährmittel)

sucht **thätigen, jüngeren**

Socius

mit **100—150 000 ℳ** zur Vergrößerung eventuell auch gute Sicherstellung, gute Verzinsung. Offerten unter Z. 4845 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilnehmer an einem Baugeschäft gesucht. Off. erb. L. L. 1488 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zur Umgestaltung eines flottgehenden Fabrikunternehmens, welches schon ca. 4 Jahre besteht und das immer voll beschäftigt ist, in eine „Gesellschaft mit beschr. Haft" werden Gesellschafter mit Einlagen von **1000 ℳ** an sofort gesucht. Offerten unter **J. 27** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Zwei fein eingerahmte Stahlstiche zu verkaufen Südstraße Nr. 17, III. rechts.

Zu verkaufen eine curiose

Pfeifensammlung,

interessant zur Unterhaltung, bestehend aus ca. 200 Stück in alt. Meißner Porzellan, Thon, Holz, Meerschaum, Onyx, Glas 2c., ausländischer und deutscher Sorten, von der größten bis zur kleinsten, zum Theil sehr seltene Exemplare. **Jost's Kunst- und Alterthumsgeschäft,** Leipzig, Grimmaischer Steinweg 10, 1. Etage.

Flügel, Pianinos

und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos,

Flügel, Orgel-Harmoniums. Größte Auswahl am hiesigen Platze.
R. Buchrodt Nachf., Jacobstr. 7.

Pianino, neu. Fabrik., für **420 ℳ, prachtvolles** nußb. Pianino, kreuzs., **390 ℳ,** zu verk. **Naumann,** Nikolaistr. 34, II.

Ein prachtv. **Pianino,** Nußb., wie neu, soll f. **415 ℳ** verk. w. Ich leiste **Garantie.**

Alfr. Merhaut, Hoflieferanf., Peterssteinweg 18.

Ein Concert-Pianino

aus der Hof-Pianofabrik, wenig gespielt, s. b. zu verkaufen Thomaskirchhof 13, pt. r.

Gelegenheitskauf.

Prachtvoll. Nußb.-Pianino, neu, 360 ℳ, neu. Concert-Pianino, Renaissance, hochelegant, s. bill. **Lehmann's Gart. 2F, p. l.**

Pianinos,

anerkannt bestes und solides Fabrikat, in großer Auswahl, sowie 1 gebraucht. Flügel billigst Pianoforte-Fabrik F. Seichel, Sophienstraße 43.

Pianino, kreuzs., schöner voller Ton, bill. zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Gut erh. Nußb.-Pianino, kreuzs., **preisw.** zu verk. Reudnitz, Rathhausstr. 19, p. r.

Gutes Pianino, nußb., kreuzs., **noch neu, Umstände halber billig** Markt 17, 2. Etage.

Sehr gutes **Pianino,** Nußb., m. Umzugs zu verk. Plagwitz, Gleisstraße 8, II., R.

Pianinos äußerst bill., Garantie, Theilzahl., Härtelstraße 4, p., N. Marktb.

Sch. **Nußb.-Pianino,** 260 ℳ Dresd. St. 62, I. l.

Nußb. **Pianino,** 200 ℳ, b. Dresdner Str. 20, I. l.

Kreuzs. **Pianino** billig Turnerstraße 5a, p.

Eine abgespielte Geige

von sehr gutem Ton zu verkaufen
Ritterstraße 16/22, III., Treppe A.

Gutes Musikwerk, schöner Ton, s. 25 ℳ zu verkaufen Blücherstraße 13, H. II. rechts.

Für Gastwirthe.

Einige Orchestrions mit 1. u. 2. Geige, sowie Cello besetzt, spielende Damencapelle darstellend, sind billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter C. 534 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gelegenheitskauf f. Restaurateure

Gr. Kalliope-Stand-Automat, neu, 5-Pf.-Einwurf, billig zu verk. Brühl 27, b. Haukm.

Wegen Geschäftsaufgabe

zu vk. **1 Billard, eiserne Kücheumaschinen,** sow. sonst. Restaurantueinrichtung Weststr. 60, Rest.

Preiswerth zu verkaufen

1 gutes Billard,
12 Stück Marmortische,
12 - Lorbeerbäume,
10 - Epheuwände.

Offerten u. L. 145 durch die Annoncen-Expedition Naschmarkt 3 erbeten.

1 Satz große neue Eisenbeinbälle zu verk. Wahren, Königstraße 66, im Laden.

Nähmaschinen

aller Systeme

unter 5jähriger schriftlicher Garantie. **Alleinverkauf** der **Victoria-Nähmaschine.** Gebrauchte **Singer** von **Mk. 15,—** an. Reparaturen gut u. billigst. Erlernen der modernen Kunststickerei gratis. **Peterstraße 34, Hof, „Drei Könige".**
Hermann Schube,
Special-Geschäft für Nähmaschinen.

Nähmaschinen,

mehrere gebr. aller Systeme, unter Garantie billig zu verkaufen Münzgasse 20, H. I. l.

Eine sehr gut erhaltene
Remington-Schreibmaschine
ist bill. zu verk. Hasebke, Sternwartenstr. 79.

f. Brill.-Ring u. 1 compl. Corall.-Schmuck bill. verkauft. Go., Lindenthaler Str. 33, I. Qr.

Silberkränze

H. L. Böhme,
Hainstrasse 2, Eckhaus Markt.

Pat. nutzbr. Artikel für

Hausirer.

Versandtgeschäft: Leo Schneider, Dresden-A., Blasewitzer Str. 72.
Muster-Garnitur franco gegen 50 ₰ Marken.

Reste

von **Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn 40% unter Preis**
Hainstr. 19, 1. Et.

Eleg. Sommer-Ueberzieher verk. bill. Bayerische Straße 7, H. II. links.

2 Jacketanzüge, 1 S.-Ueberzieher, wie neu, für schl. Figur, 1 Jacket, neu, für gr. starke Figur, billig Eberhardstraße 13, p. r.

2 f. T.-Masken v. 4 ℳ, Nürnberg. Str. 54, III.

Neue Damenmasken
verleiht bill. **Marie Fricke,** Blumengasse 8, II.

Großer Möbel-Ausverkauf

Wegen Umzugs und Abbruchs des Grundstückes Nürnberger Str. 16 verkaufe mein übergroßes Lager an **gut gearbeit. Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren zu wirklich billigen, aber festen Preisen.**

Seiten günstiger Gelegenheitskauf für Brautleute und Familien.

Brendel, Nürnberger Straße 16, I.

Fortzugsh. zu verk.: **complet. blauseid. Salon,** Eichenholz, Schreibt., Bericom, Trumeau, Tafel, Säulen 2c., ℳ 750.—.
Händl. verb. Villa, Turnerstr. 27, parterre, Gohlis (nahe Kaiserpark). Nur 10—4 Uhr.

Möbel, **Spiegel** und **Polsterwaaren** empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, Polsterwaaren u. Spiegel von 6 Zim., pass. für Brautleute, bill. zu verk. Promenadestr. 31, I. r.

Eine neue **Wohnungs-Einrichtung** billig zu verkaufen L.-Schleußig, Schwarzstr. 30, p. r.

Hauptgewinn

hochf. Speiseg.-Einricht., Eiche, Lief. F. A. Schütz, sehr preiswerth zu verkaufen Marienstr. 7, 1. Et.

Möbel, **Spiegel, Polsterwaaren,** ganze **Wirthschaften** verkauft billig
B. Lorenz, Pfaffendorfer Straße 5, I.

Wegen Aufgabe des Vermiethens gut erhaltene **Möbel** zu verkaufen
Promenadenstraße 17, II. rechts.

Zu verkaufen eine gebr. Garnitur **Wiener Polstermöbel,** ein **Schreibsekretär,** ein gr. **Küchenschrank** und verschiedene Andere Parkstraße Nr. 17, 1. Etage links.

Ein nußb. Kleiderschrank und Trumeau-Spiegel, neu, billig zu verk. Moltkestr. 28, I.

Eleg. Schrank mit Glasthüre zu verk. **Sophienstr. 37, 2. Et.**

Gut erh. Scriptaren-Schrank, Mahog., für Comptoir pass., bill. zu verk. Auenstr. 13, II. l.

1 gebr. **Briefschrank** f. Contor od. Laden u. 2 gebr. **Billardbälle** bill. z. vk. Rochstr. 118, I., R.

Schaufenster-Schrank,
2 m 15 cm breit, 75 cm tief, 2,50 m hoch, dazu passendes Firma-Rouleau, Firma-Buchstaben und eine **Sitz-Badewanne** billigst zu verkaufen
L.-Eutritzsch, Petzschauer Str. 6, I.

1 Nußb.-Trumeau, Buffet, Coul.-Tisch, 2 eleg. Salongarnituren, wie neu, sof. spottb. zu verk. Gartenstraße 19, p. l.

100 Stück Spiegel!
sind spottbillig zu verkaufen. Schöne große **Pfeilerspiegel** von 10 ℳ an
Nürnberger Straße 16, I.

Für Brauereien und Wirthe.

Ca. 2000 gut erhaltene eis. **Gartenstühle nebst Tische** verkauft in beliebigen Posten
Bettin, Leipzig, Schützenhof.

Zu verkaufen: 1 elegante **Garnitur** (Sopha mit 6 Stühlen) für Wohn- oder Eßzimmer Neukirchner Steinweg 27, 4 Tr.

Großartiger Gelegenheitskauf

für Brautleute und Familien.

Hochelegante Plüschgarnitur von 95 ℳ an, gr. Trumeau 45 ℳ, Kleidersekretär, Bett., franz. Bettst. m. Mtr. à 35 ℳ, gute Ripsottomane 38 ℳ, Plüsch-Ottomane 45 ℳ, Spieg. mit Schränkch. 38 ℳ, Kameltasch.-Divan nur 65 ℳ, gr. Schreibt. 60 ℳ, Bücherschr., Salontische, Stühle, Buffets, Prunkschränke, Paneelsophas, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, weg. Ueberfüllung des Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen bill. abzugeb. Gekaufte Möbel können eventuell bis 1. April stehen bleiben. **Eberhardstraße 4, 1. Et., Nordviertel.**

Plüschgarnitur für 95 ℳ zu verkaufen Eberhardstraße 4, 1. Etage, Nordviertel.

1 neue Plüschgarn. ist aus Privatb. bill. zu verk. L.-Schleußig, Könneritzstraße 99, II.

Für Wartezimmer passend,

außerordentlich günstiger Gelegenheitskauf, **1 Causeuse und 6 Fauteuils** von grünem Plüsch. Näheres bei Tapezierermeister **Knappe,** Bockstraße Nr. 5, Leipzig.

Hbsch. Ottomane v. kpttb. Jost, Rosiz. Str. 27, III. l.

Gebr. Sopha, gebr. saub. Bettst., Matr. spottbill. Sternwartenstr. 41, Eing. H. r. IV. l.

Sopha, Wascht., N.-Uhr b. zu verkaufen Berliner Straße 3, IV. l.

Paneelsopha, 1 Plüschsopha, Schr., Vertic., Sp. m. Schränkch. spottb. Töpferstr. 8, Tr. E. l.

1 Sopha, 1 eis. Bettstelle, 1 Fenstertritt bill. zu verk. Kaiser-Wilhelmstraße 15, IV. Bh.

2 gebr. **Lederluxussophas,** sowie **Bettstell. u. Matratzen** bill. zu verk. Königspl. 17, III. r.

Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene.
Specialität:
Metallbettstellen engl. Art
mit patentamtlich geschützter, neuester
Stahlspringfeder-Matratze.
D. R. G. M. No. 100 509.
Eiserne Waschtische.
" **Kleider- und Schirmständer,**
" **Flaschenschränke,**
" **Blumentische u. Palmenständer**
in größter Auswahl u. allen Preislagen.
Carl Schmidt,
Detailverkauf: **Grimmaische Straße 31, I.**
Gegenüber: **Café Felsche.**

Frz. Bettst. m. Mtr. u. Spt. b. Universitätsst. 12, II

Eine g. erh. **Bettstelle** und **Matratze,** Brt. 10 ℳ, sofort zu verkaufen Kurze Str. 1, III. l.

Bettst. m. Matratze z. verk. Ostr. 17, IV. r.

100 Dzd. Confections-Bügel

50 Stück

Damen- u. Kinder-Büsten

grosse Spiegel
billig zu verkaufen
Richard Rössger,
Universitätsstraße 8.

Geldschränke.

Von keinem Fabrikat übertroffen sind **Ostertag'sche Maiener Geldschränke, ganz aus Stahl, ohne Holzunterfätze,** bewährt bei 31 Einbruch- und Brandfällen. Empfehle solche, sowie andere feuer- und diebesichere, auch einige **gebrauchte,** gut erh. Geldschränke, **Cassetten, Copirpressen** ausfall. preisw.
Leipzig, Georgenstr. 36 b, **L. Walther.**

Geldschränke, neu u. gebr., Kreuzstr. 16, p.

Cassen-Schrank, 2thür., g. Fab., Stahlp., zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 5, I. l.

12 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Reichsstraße 17, Cig.-Geschäft.

Stets auf Lager 30-50 Ladent., Pulte, Ersl., Schreibt., v. Regale, Waschtr., Pack- u. Arbeitstafeln, Copipr., Brückenw., Tafelw., Eisschränke u. vieles Andere sehr billig **Schletterstr. 2, part.**

33
Westplatz

E. Möbius Nachf.

Westplatz 33 Leipzig Part., 1. u. 2. Et.

Für

60 Zimmer

sind die **Möbeleinrichtungen** in meinen Geschäftsräumen fortwährend übersichtlich aufgestellt.

Salons, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer

etc. etc.

sowie alle **Ergänzungsmöbel** in einfacher bis hocheleganter Ausführung u. in den gangbarsten Holzarten empfehle ich in nur gediegener Arbeit zu den billigsten Preisen.

Kataloge zu Diensten.

Geschäftsbestand 26 Jahre.

Gegründet 1861.

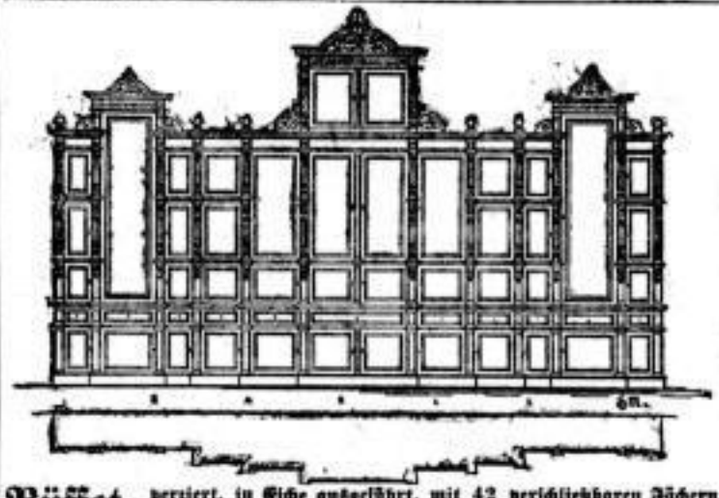
Telephon 4961.

In Erinnerung bringe die Aufstellung meiner completen **Musterzimmer** zur gefälligen Ansicht.

Möbel-Ausstattungen
Wohnungs-Einrichtungen

C. F. Gabriel

Reichsstrassen- und Goldhahngässchen-Ecke.



Büffet, verziert, in Eiche ausgeführt, mit 42 verschließbaren Fächern, gut erhalten, zu verkaufen.
Neumann, Leipzig, Czermak's Garten 3.

Möbel-Creditgewährung

(nicht mit Abzahlungsbazar zu verwechseln)

findet bereitwilligst bei entsprechender Sicherheit und mäßiger Anzahlung — **ohne übliche Abzahlungspreise bezahlen zu brauchen** — statt. Creditwürdige Brautleute u. s. w. wollen sich frühzeitig melden und **genau auf nächst. Adresse achten.**

Tischlermstr. Enderlein,
Leipzig, Kurprinzstraße 15. 15. 15.

Patentmöbelfabrik Constantia, Markt 2, empfiehlt ihre gesetzlich geschützten **Attrappenmöbel.**

Werkzeugmaschinen

moderner Bauart in umfangreicher Auswahl am Lager bei

H. Törpsch in Leipzig-Plagwitz,
Jahnstrasse 73.

Gelegenheitskauf.

Wir haben in wenig gebrauchtem, gut erhaltenem Zustande abzugeben:

52 Meter 50er **Transmissionswelle,**
35 Stück 50er **Hängeböcke,** 400 Ausladung,
6 Stück **Hülsen u. Sellers-Kupplungen,** 50 Bohrg.

Maschinenfabrik Kunze & Maier,
Leipzig-Reudnitz, Lutherstr. 22. Telegr. 2939.

Werkzeugmaschinen

aller Art und Grösse hat stets billigst auf Lager

J. Joachimsthal,

Maschinenhandlung, Berliner Str. 22.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Bismarcksäule der Leipziger Studentenschaft.

-g- **Leipzig**, 18. Februar. Die gestern Abend im „Tivoli" abgehaltene von etwa 400 Studirenden besuchte Versammlung nahm einen der großen Sache, der sie galt: „Errichtung einer Bismarcksäule in Leipzig" würdigen Verlauf. Im Namen des Bismarck-Ausschusses, der die Versammlung bekanntlich einberufen hatte, begrüßte Herr stud. rer. nat. Fredenhagen, die Versammlung eröffnend, die Erschienenen und schloß mit einem freudiges Echo erweckenden Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert. Im Anschluß hieran sang die Versammlung „Deutschland, Deutschland über Alles".

Sodann betrat Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Sohm die Rednerbühne, freudig nach studentischer Sitte begrüßt, und sprach in begeisternden Worten über die auch in Leipzig beabsichtigte Bismarck-Ehrung. Einleitend betonte der hochgeschätzte Redner, daß es in der Studentenschaft viele Couleuren gebe, die im Gegensatz zu einander ständen, ebenso Nichtcouleurstudenten, die wieder im Gegensatz zu den Couleurstudenten stehen. Auf eine Couleur aber schwören alle Studenten: auf die deutsche, nationale Couleur. Durch sie steht die Studentenschaft auch in einem ganz besonderen Verhältniß zum Fürsten Bismarck. Bismarck selbst sei Student gewesen, er habe der Welt gezeigt, was aus einem deutschen Burschen werden kann. In seinem ganzen Leben sei Etwas von der Luft der akademischen Freiheit hängen geblieben. Aber nicht blos zu seiner Person, sondern vor Allem auch zu seinem Werke stehen die Studirenden in einem ganz besonderen Verhältniß insofern, als die deutschen Studenten mit haben vorbereiten helfen, was Bismarck vollendete: die deutschen Hochschulen seien stets Pflegestätten des nationalen Gedankens gewesen. Der Redner wies in seinen weiteren Ausführungen zunächst auf die Errichtung des neuen deutschen Reiches durch Bismarck hin, der somit Unermeßliches für das deutsche Volk gethan, ihm die Krone aufgesetzt habe. Darum huldigten ihm alle Gaue bei seinen Lebzeiten, darum war die Trauer so tief und allgemein bei seinem Tode. Aller Orten sind dem Gewaltigen Denkmale gesetzt worden. Auch die deutsche Studentenschaft rühre sich, ihm ein Denkmal zu setzen. Es solle ein lebendiges, immer sich erneuerndes Bismarckdenkmal werden. Ueber die Form des Denkmals sei noch nichts bestimmt, das Preisgericht über die eingegangenen Concurrenzentwürfe trete im April zusammen, Baurath Wallot-Dresden sei als Vorsitzender des Preisgerichts thätig. Auch in Leipzig solle eine Bismarcksäule errichtet werden; allein die Baarmittel seien gering. Gewünscht sei daher, daß der Bürger zu Hilfe komme und ebenfalls Beiträge zur studentischen Bismarcksäule, die voraussichtlich im Albertpark errichtet werde, spende. Die Bismarcksäule solle in Flammenschrift am nationalen Himmel die Mahnung schreiben: „Gedenke, daß Du ein Deutscher bist und treue Dich dessen; gedenke des Vaterlandes und opfere für das Vaterland". Die Größe Bismarck's lag darin, daß er seinem Vaterlande diente oft sogar im Gegensatze und im Kampfe mit Denen, die ihm nahe standen. In diesem Kampfe hat er sein großes Werk vollbracht und gekrönt. Aus christlichem Glauben und Liebe erwuchs jene Treue, so war er ein treuer deutscher Diener seines Herrn. Kein Diener byzantinischer Manier, sondern ein deutscher, ritterlicher Diener. Ein deutscher Mann hat Rückgrat und so sehen wir auch den Fürsten Bismarck dienen. Gedenke des Bismarcklebens, daß auch Du ein treuer deutscher Diener des Reiches, der Allmutter Germania werdest — das soll die Mahnung sein, die die Bismarcksäulen den deutschen Studenten zurufen. Lebhafter anhaltender Beifall folgte den Ausführungen.

Dem Danke für die begeisternden Worte gab die Versammlung in einem vom Vorsitzenden Herrn Fredenhagen commandirten donnernden Salamander auf Professor Dr. Sohm Ausdruck. — Nachdem weiter der Vorsitzende dem Rector Dank bekundet hatte, daß er den Ehrenvorsitz des Bismarck-Ausschusses übernommen, nachdem er ferner unter dem lebhaftesten Beifall die hocherfreuliche Mittheilung gemacht hatte, daß auch Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi dem Werke seine Unterstützung zugesichert habe, mahnte der Rector Herr Geh. Kirchenrath Professor D. Hauck die Studirenden, wie in dieser, auch in allen anderen Angelegenheiten zur Einigkeit. Wir brauchen, so schloß der Redner, nichts so sehr als Einigkeit, auch im studentischen Leben, und darum müsse die Bismarcksäule der Wahlspruch zieren: „Dem Einiger die Einigen." Mit jubelnder Begeisterung wurde diese Rede des Rectors aufgenommen.

Hierauf ermächtigte die Versammlung den Bismarck-Ausschuß, die Vorbereitungen für Errichtung einer Bismarcksäule in Leipzig in die Hand zu nehmen. Damit hatte der officielle Theil sein Ende und es begann bei Lied und Ansprachen eine überaus fröhliche Fidelitas.

Vermischtes.

— **Ein neuer elektrischer Heizkörper** soll nach einer Mittheilung der französischen Fachzeitschrift „L'Energie" kürzlich hergestellt worden sein, der sehr billig ist und auch im Betrieb wesentlich bessere Ergebnisse liefert, als die bis jetzt hergestellten. Zweifellos ist das elektrische Kochen noch viel angenehmer als das Kochen mit Gas, denn man braucht keinerlei Rücksicht auf die Platte, auf der gekocht wird, zu nehmen, sondern kann z. B. die elektrische Pfanne ganz ruhig auf einen Salontisch stellen und ein Beefsteak darin braten, ohne der Politur zu schaden. Auch die Thatsache, daß keine offene Flamme vorhanden ist, fällt sehr ins Gewicht, wie auch die Möglichkeit, eine ganz genau bestimmte Temperatur einzuhalten; aber einen großen Fehler hatte das elektrische Kochen bisher noch immer — es war viel zu theuer. Hoffentlich bestätigt sich nun die Nachricht von dem neu erfundenen billigen Heizkörper.

— **Die Bastille in Paris** wird wieder aufgebaut, wenigstens theilweise. Bei den Ausschachtungen für die Stadtbahn stießen die Arbeiter, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, auf einen großen runden Thurm. Gemeinderathsmitglied Villain, einer der emsigsten Erforscher der Pariser Alterthümer konnte feststellen, daß es die Tour de la liberté, einer der großen Thürme an den vier Ecken der ein Rechteck bildenden Bastille sei. Die Stadtbehörde hat ihn beauftragt, den Thurm Stein für Stein abbrechen zu lassen, um ihn an einer anderen geeigneten Stelle, wahrscheinlich in dem neuen Square (an Stelle des St. Antonius-Krankenhauses) im Faubourg St. Antoine, wieder genau so aufzubauen, wie er gewesen. Der Thurmstumpf ist immer noch gegen sechs Meter hoch, was sich leicht erklärt. Die Bastille stand tief in einem Wallgraben, der ausgefüllt wurde. Man gab sich nicht die Mühe, das Gebäude überall bis auf den Boden abzureißen. Deshalb ist zu erwarten, daß noch weitere bedeutende Reste der Bastille bei den jetzigen Ausschachtungen entdeckt werden. Der Bau der Stadtbahn stößt vielfach auf unerwartete Hindernisse, wie alte feste Kellergewölbe, Kirchhöfe mit gemauerten Grabstätten und Fundamente verschiedener Gebäude.

— **Ueber den Proceß der Prinzessin Elvira von Bourbon** gegen ihren Vater Don Carlos, der wahrscheinlich im März vor dem Gericht in Lucca zur Verhandlung kommen wird, gehen der „Allg. Ztg." folgende Mittheilungen zu: Die Prinzessin Elvira, die bekanntlich mit dem Maler Folchi durchgegangen ist, verlangt erstens, daß ihr die Nutznießung des vierten Theiles der Mitgift, die augenblicklich beim Hofmarschallamt in Wien deponirt ist, herausgegeben werde. Die Zinsen der gesammten Mitgift betragen ungefähr 20 000 Lire im Jahre. Der vierte Theil des Capitals ist unzweifelhaft das Eigenthum der Prinzessin Elvira. Das stellt auch Don Carlos nicht in Abrede, er leugnet nur, daß seine Tochter das Recht auf die Nutznießung habe, und nimmt vielmehr diese für sich in Anspruch. Die Schwestern und der Bruder der Donna Elvira werden gegen die Erfüllung der von ihr gestellten Ansprüche nichts ein. Nur die Erzherzogin Bianca behauptet, daß die italienischen Gerichte nicht zuständig seien und daß der Prinzessin Elvira in jedem Falle nicht der vierte, sondern nur der fünfte Theil der Rente der Mitgift zukomme. Zweitens verlangt die Klägerin einen Rechenschaftsbericht von ihrem Vater für die ganze Zeit ihrer Minderjährigkeit, während welcher ihr Vater ihr Vormund war, weil der Verdacht vorliegt, daß ein großer Theil ihres Vermögens vergeudet worden ist. Don Carlos hat sich bereit erklärt, diese Forderung zu erfüllen und zugestanden, daß er zu diesem Rechenschaftsbericht verpflichtet sei. Der Ausgang des Processes ist zweifelhaft, und es ist auch schwer zu sagen, auf welcher Seite das moralische Recht ist. Auf einer Seite der Vater, der die Tochter verstößt und dennoch die Zinsen von Gelbern behält, die ihr Eigenthum sind. Auf der anderen Seite die Tochter, die zu ihrer Vertheidigung das ganze Leben des Vaters an das Licht der Oeffentlichkeit zerren muß — ein Leben, das, wie man weiß, nicht besonders exemplarisch war. Aber noch mehr. Ein anderer Proceß der Donna Elvira gegen ihren Bruder steht bevor. Zum Eigenthum der Prinzessin Elvira gehörte auch der vierte Theil der bei Viareggio gelegenen, der Familie Bourbon gehörigen königlichen Villa. Dieser Besitz wurde von allen Miteigenthümern der Erzherzogin Bianca abgetreten. Die Möbel und Kunstschätze wurden durch das Loos zwischen den Geschwistern vertheilt. Zu dem der Prinzessin zufallenden Theil dieses Inventars gehörte ein Gemälde von Bonnat, das den Prinzen Don Carlos als Generalissimus des carlistischen Heeres im letzten Kriege darstellt. Dieses Bild wurde vom Sohn des Don Carlos, dem Prinzen Don Jaime, ohne die Zustimmung der Donna Elvira mit Beschlag belegt. Sie wollte es wieder haben und Prinz Jaime versprach schriftlich zu verschiedenen Malen die Zurückerstattung, will aber jetzt sein Versprechen nicht mehr halten. Das Bild, das ungefähr 30 000 Lire werth ist, wird der Gegenstand eines neuen Processes sein. Es ist zur Zeit in Venedig, um copirtzu werden. Die Prinzessin befindet sich sehr wohl; sie hat sich an das bürgerliche Leben gewöhnt. Der Maler Folchi arbeitet wieder fleißig und wird nächstens in Rom eine Anzahl bemalter Teppiche ausstellen.

— **Was man in Frankreich trinkt** veranschaulicht der „Progrès médical" durch einige bemerkenswerthe Angaben. Der Verbrauch geistiger Getränke ist von 342 960 Hektoliter im Jahre 1874 auf 432 047 im Jahre 1896 angewachsen. Der Durst ist in den einzelnen französischen Städten ziemlich verschieden. An der Spitze steht Boulogne sur Seine, wo auf jeden Einwohner die außerordentlich große Menge von 266 Liter Wein und anderen alkoholhaltigen Getränken kommt. Den zweiten Rang in dieser bedenklichen Liste nimmt Nizza ein, wo freilich den Einwohnern wahrscheinlich all das zur Last gelegt wird, was die vielen Fremden trinken. Auf jeden Nizzaer kommen jährlich 251 Liter. Gerade die größten Städte stehen demgegenüber weit zurück: in Bordeaux trinkt jeder Einwohner nur 211, in Toulouse 210 und in Paris gar nur 203 Liter Wein. Hinsichtlich des Genusses von reinem Alkohol steht Rouen seit Jahren an der Spitze mit einem Verbrauch von mehr als 17 Liter auf jeden Einwohner. Dann folgen andere Großstädte: Havre, Cherbourg, Caen, Boulogne sur Mer, Cette, Brest. Auch hier bleibt Paris weit zurück, da jeder Pariser durchschnittlich nur etwas über 7½ Liter reinen Alkohol jährlich zu sich nimmt.

— **Neue Indianer-Geschichten.** Die Indianer sind im Aussterben begriffen. Das Wild, von dem sie lebten, wurde ausgerottet, die Wälder wurden zerstört, und die einzelnen Stämme sind gezwungen, ihr Nomadenleben aufzugeben und sich in den ihnen zugewiesenen schmalbegrenzten Gegenden anzusiedeln. So erzählt nach der „N. Fr. Pr." Mr. George Bird Grinnel im „Atlantic Monthly". Grinnel's Artikel ist schon deshalb interessant, weil der Verfasser lange Jahre unter Indianern gelebt hat, das arme Volk mit großer Liebe beschreibt und dessen Sitten, von denen viele theils ganz unbekannt, theils auch in der ernsten Literatur entstellt dargestellt wurden, in neuem Lichte schildert. Seine Beschreibungen des Indianerlebens in früheren Zeiten gewähren ein malerisches Bild. Es war eine schöne Zeit, erzählt der Autor, als ich noch die wilden Männer mit langwallendem Haar auf ihren Ponies daherstürmen sah, Pferd und Reiter wie aus einem Guß. Es war nicht weniger herrlich, mitten unter fünfhundert von ihnen hinter den Büffelheerden herzujagen. Aeußerst anheimelnd sind die Schilderungen, die der Autor von dem indianischen Dorfe entwirft. Daß die amerikanischen Indianer oft roh sind und rohen Lastern fröhnen, kann auch Grinnel nicht leugnen. Andererseits haben sie aber große Tugenden; sie sind ehrlich, tapfer, gastfreundlich, lieben ihre Familie, sind treu und halten auch dem Feinde ein Versprechen. Mr. Grinnel erzählt darüber einige bemerkenswerthe Umstände. Im Jahre 1879 ergaben sich die Kansasstämme dem General Miles, dienten vier Jahre als Kriegsgefangene treu der Regierung und wurden hierauf entlassen. Ebenso genau hatten sie sich an eine einmal abgemachte Sache. Wenn ein Mann der auf dem Indianer-Territorium lebenden Stämme einen seiner Gefährten tödtet, so kommt er vor das Gericht des Stammes, das ihn, wenn er überwiesen wird, zum Tode durch Erschießen verurtheilt. Der Tag der Hinrichtung wird festgesetzt, der Verurtheilte sodann gegen das Versprechen, zur angegebenen Zeit auf dem Platze zu sein, entlassen. Jeder ist noch zurückgekehrt, so behauptet wenigstens Herr Grinnel. Oft übertrifft der Indianer an Geduld, Großmuth und Liebe für Weib und Kinder den Europäer. Auch an Häßlichkeit mangelt es ihm nicht. In Debatten entwickelt er Tugenden und eine Häßlichkeit, die manches europäische Parlament sich zum Muster nehmen könnte. Die Stellung der Frau unter den meisten Stämmen entspricht ebenfalls nicht den Schilderungen, nach denen die „Squaw" die Sclavin, das Arbeitsthier des Mannes ist. Die Frau arbeitet schwer für ihre Familie, doch steht ihr der Mann wacker zur Seite. Die Ansicht, daß der Frau alle Arbeit zufalle, ist allgemein verbreitet, und oft habe ich, erzählt Grinnel, gesehen, daß die Frau nirgends mehr Sorgfalt für sich verwenden kann, als in indianischen Lagern. Bei manchen Stämmen hat die Frau ihren eigenen Besitz, in einigen Stämmen werden sogar Frauen zum Oberhaupte gewählt. Ueberall werden sie mit Respect behandelt und haben großen Einfluß. Die Frau empfindet absolut keine Furcht vor ihrem Manne; sagt er etwas in ihrer Gegenwart, was ihr nicht angenehm ist, dann giebt auch sie ruhig ihrer Meinung Ausdruck. Diese Schilderung giebt jedenfalls ein anderes Bild über die gewählte Frau des Indianers, von der in der ethnographischen Literatur allgemein gesprochen wird.

Bücherbesprechungen.

Wirthschafts- und handelspolitische Rundschau für das Jahr 1898 von R. E. May, Inhaber der Firma Alexander John & Co. in Hamburg. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht. (2 ℳ.)

Inventur-Räumungs-Verkauf

nur bis zum 2. März inclus.

im Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse von Georg Barella vorm. Eduard Tovar

Petersstrasse 36, Juridicum-Passage.

Günstige, nur ein Mal im Jahre wiederkehrende Gelegenheit zum ganz besonders billigen Einkauf von **Hochzeits-** und **kleinen Gelegenheitsgeschenken,** sowie zur Anschaffung von sonst sehr erheblich theueren **Nippsachen** und **Gebrauchsgegenständen.**

Porzellan-, Glas-Waaren etc.	Früher	Jetzt
Porzellan-Figuren, Vasen, Jardinièren etc., paarweis . . . . . Paar	1,— bis 20,— ℳ	60 ₰ bis 9,— ℳ
Fayence-Blumenväsche	1,— bis 9,— ℳ	79 ₰ bis 7,25 ℳ
„ Waschservice	3,— ℳ	2,45 ℳ
„ Blumenunterensetzer	25 ₰ bis 40 ₰	11 ₰ bis 22 ₰
„ Cabarets, für Compot, kalten Aufschnitt etc.	2,25 bis 3,50 ℳ	1,75 bis 2,85 ℳ
Goldrandgläser mit geschliffenem Boden und dopp. Goldrand . . . . Dtzd.	3,— ℳ	2,45 ℳ
do. mit Goldbuchstaben . . . . Stck.	75 ₰	48 ₰
Fayence-Eiermenage	1,— ℳ	47 ₰
„ Salatschüsseln mit Nickelrand	3,— ℳ	2,35 ℳ
Nickelwaaren.		
Saftkannen	1,— ℳ	75 ₰
Honigdosen	3,— ℳ	1,90 ℳ
Butterdosen	50 ₰	40 ₰
Theebüchsen	3,— ℳ	2,45 ℳ
Käseplatten	3,— ℳ	2,45 ℳ
Bierseidel mit Zinndeckel und Zinnuntersatz	3,— ℳ	2,85 ℳ
Zuckerdosen	1,— ℳ	55 ₰
Blaue und gelbe Thon-Bierkrüge mit und ohne Deckel, 1—2 Liter	3,— bis 4,— ℳ	2,30 bis 2,90 ℳ
Lampen.		
Nachtlampen	50 ₰ bis 1,— ℳ	39 ₰ bis 83 ₰
Corriderlampen	3,— ℳ	2,45 ℳ
Hochfeine Salonlampen	6,— bis 30,— ℳ	4,75 bis 13,50 ℳ
Japan-Waaren.		
Japanische Brodkörbe (Schiffchen)	50 ₰	29 ₰
„ do. viereckig	50 ₰ u. 1,— ℳ	30 ₰ u. 60 ₰
„ Handschuhkästen	50 ₰	30 ₰
„ Taschentuchkästen	1,— ℳ	78 ₰
„ Aschschalen, Muscheln	50 ₰	35 ₰
„ Theekisten	3,50 ℳ	2,35 ℳ
„ Imari-Decorations-Teller	3,— ℳ	1,65 ℳ
„ Theekannen	2,— bis 3,— ℳ	1,65 bis 2,35 ℳ
„ Imari-Vasen	3,— ℳ	2,55 ℳ
„ Satzuma-Vasen	3,— ℳ	2,75 ℳ
„ Cabinets (Schmuckschränkchen)	6,— bis 13,50 ℳ	4,50 bis 9,— ℳ
„ Häkelgarnituren - Knaul-Becher	75 ₰	50 ₰

Nippsachen und Andenken	Früher	Jetzt
in grosser Auswahl zu ganz kolossal reducirten Preisen, ca. 15 bis zu 60 % Preisermässigung.		
Z. B. kln. gefl. Bronzekörbchen mit Blumen und Ansicht	50 ₰ bis 1,— ℳ	36 ₰ bis 54 ₰
Schmiedeiserne und kupferne Rauchlampen	1,— ℳ	77 ₰
Perlmutterschiffchen	50 ₰ bis 1,— ℳ	34 ₰ u. 56 ₰
Filigran-Schalen mit Leipziger Ansichten	1,— ℳ	42 ₰
grosse Goseflaschen mit Leipziger Ansichten	1,— ℳ	79 ₰
Ansichtsalbums von Leipzig	1,50 ℳ	63 ₰
Parfümflacons	1,— ℳ	79 ₰
echt Kölner Wasser, Joh. Maria Farina	1,— ℳ	85 ₰
Lederwaaren.		
Photographie-Albums in allen Preislagen	3,— bis 30 ℳ	2,55 bis 19,50 ℳ
Nähkisten	2,— ℳ	2,85 ℳ
Kln. Arbeitstäschchen	1,— bis 3,— ℳ	67 ₰ bis 2,35 ℳ
Couriertäschchen zum Umhängen	1,— ℳ	82 ₰
Portemonnaies und **Cigarrenetuis bis 30 %** billiger.		
Gürtel	50 ₰ bis 1,— ℳ	38 ₰ bis 79 ₰
Fächer zum Theil unter Selbstkostenpreis.		
Briefpapier bis 50 % billiger als bisher.		
Taschentücher.		
Fix und fertig genähte Linnen-Taschentücher mit Rand und glattweiss in Ia Qualität . . . . Dtzd.	3,— ℳ	2,45 ℳ
desgl. IIa „ . . . . ½ „	1,— ℳ	78 ₰
Rein seidene gestickte Taschentücher . . . . Stck.	50 ₰ bis 1,— ℳ	39 ₰
Meerschaum-Cigarren-Spitzen mit echten Bernstein-Spitzen	1,— bis 3,— ℳ	72 ₰ bis 1,95 ℳ
Brochen und Armbänder werden theilweise bis zu **40 % unter Selbstkostenpreis** ausverkauft wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels.		

Ferner: **Reisenecessaires, Wandteller, Leuchter, Schalen, Aufsätze, Ampeln, Bilder** zu enorm billigen Preisen.

!!Echt chinesischer Thee!! feinste Mischung, wird ebenfalls wegen Aufgabe dieses Artikels unter Selbstkostenpreis ausverkauft. **Souchon sonst** Pfund 3,— und 4,— ℳ, **jetzt** Pfund 1,75 und 2,25 ℳ

Unter ausdrücklicher Bezugnahme auf das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb erkläre, dass sämmtliche obenstehende Angaben der Wahrheit gemäss sind und viele Artikel thatsächlich unter Selbstkostenpreis abgegeben werden. Auf sämmtliche Artikel, die nicht besonders ermässigt sind, treten bis 2. März 5 % Rabatt ein. Diese Preise gelten nur bis zum 2. März inclus. und sind so niedrig nur gestellt worden, um mit vielen theilweis sehr erheblichen Lagerbeständen gründlich zu räumen.

Mich dem werthen Leipziger Publicum bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Georg Barella** vorm. **Eduard Tovar.

Seiffert's Radfahrbahn am Königsplatz, Windmühlenstr. 8—12 (Weisser Hirsch)

in technischer Beziehung einzig in Leipzig.

Elektrisches Licht. Dampfheizung. Elektrischer Aufzug (Benutzung gratis).

Jeden Dienstag und Freitag von 3—5 Uhr Reigenfahren mit Musik. — Sonntags von 11—1 Uhr Concert.

Um recht rege Betheiligung höflichst bittend, zeichne Hochachtungsvoll **Franz Seiffert.**

Alleinverkauf für „Wanderer".
do. für „Panther".

Ein gut erhaltener Handwagen (Kastenwagen) ist billig zu verkaufen.
Max Loewenberg, Grimmaischer Steinweg 15.

SIRIUS RÄDER — DAS FEINSTE AUF DEM MARKTE
SIRIUS FAHRRAD WERKE GMBH DOOS NÜRNBERG
Vertreter: **Bruno Püttmann,** Gerberstr. 14.

Billig zu verkaufen 1 Ladentafel, 1 runder Tisch, 1 gr. Spiegel, Wiener Rohrstühle, Damenconfect.-Ständer und Büsten. **Warnecke & Nienstedt,** Grimmaische Str. 19, 1. Etage.

Ladeneinrichtung f. Material- u. Fischw. billig zu verk. Delitzscher Str. 52, 1. Laden l.

2 Wäschrollen, 9 Doppelfenster, 0,86 cm br., 1,25 h., u. A. zu verkaufen und Mitte März wegen Abbruch abzunehmen **Lehmann's Garten 2m.**

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn,** Peterstr. 24.

Eine neue **Leitspindeldrehbank,** 1500 mm Zwischenspitzen, 170 × 300 mm Spitzenhöhe mit Vorgelege, eine fast neue gußeiserne Wendeltreppe, 3,40 hoch, 50 mm breit, Anstoße, Schraubstöcke 2c. hat sehr preiswerth zu verkaufen **E. Kuhnau,** Leipzig-R.

Eine fast neue eis. **Holzdrehbank** f. Fuß- u. Kraftbetrieb billig zu verkaufen L.-Reinsdorf, Magwitzer Straße 58, Restaurant.

Wringmaschinen, gut rep., zu 8, 10, 12 ℳ, sowie **Gummiwalzen** und sonst. Reparaturen billigst bei **A. Bernstein,** Gerberstraße 38, Hof.

Gute **Wringmaschine** bill. Turnerstr. 5a, p.

Buchbinderei-Walzwerk von **Carl Krause,** gebraucht, in tadellosem, betriebsfähigem Zustande, **billig zu verkaufen.** Adolph Schlegel, Dresden, Reißigerstr. 72, I.

Locomobilen von 10 bis 35 Pferdekr., zu Kauf und Miethe, stets vorräthig bei **A. Knöpfel, Maschinenfabrik,** Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 35.

Passend für Gutsbesitzer. **Ein Heissluftmotor** in gutem Zustande billig zu verkaufen. Zu besichtigen L.-Connewitz, Königstraße 35. Schriftliche Angebote unter X. Y. 100 Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

Ein 2pferd. **Gasmotor** im besten Zustand ist für ℳ 350 zu **verkaufen.** Offert. unter U. 93 in die Expedition dies. Blattes.

Gebr. Gasmotor, 4pferdig, liegend, M. Hille-Fabrikat, wird sprottb. gegen sof. Casse abgg. Adr. u. D. C. 524 „Invalidendank", Leipzig.

Spi. Gasmotor, fast neu, billig verk. Näh. u. L. B. 1500 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Stehender Röhrenheizkessel, 12 qm Heizfläche, 6 Atm. Ueberdruck, im besten Zustande befindlich, wegen Betriebsvergrößerung **billig zu verkaufen.** Gefl. Anfragen unter H. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Cornwall-Kessel, 82 □mtr. Heizfl., 6 Atm., neu concessionirt, mit Treppenrost, preiswerth abzugeben. **H. Törpsch** in Leipzig-Plagwitz.

3 Cornwall-Kessel, je 50 □m Heizfl., 6 Atm., Planrost, Innenfeuerung, 6000—2100 m/m, compl. mit Zubehör Ende Mai zu verkaufen. **H. Törpsch** in Leipzig-Plagwitz.

Ein gebrauchter, großer, eiserner **Kessel** ist zu verkaufen Waldstraße Nr. 20, 1. Etg.

Transmissions-Theile nach Seller's System und Ringschmierung, **Wellen, Lagerböcke, Kupplungen, Riemscheiben** (leichte, gefällige **Modelle**) in allen Abmessungen, theils sofort vom Lager, liefern preiswerth **Kunze & Maier, Leipzig-Reudnitz,** Lutherstraße 22. Teleph. 2229.

Drei größere Hängelampen, für Comptoir oder Werkstatt passend, sowie **eine Partie Packbretter sind billig zu verkaufen. H. Zieger, Buchh., Breitkopfstr. 5.**

4 altdeutsche Oefen, Gelegenheitskauf, weil auf Neubau überzählig, per Stück 90 ℳ compl. an Ort u. Stelle, auf Wunsch in 1 Tage gesetzt, gegen Casse zu verkaufen. Off. u. H. 98 Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstr. 21.

Heizbare Badewanne wegen Umzugs billig zu verkaufen Sophienstr. 27, II. r.

Eine große, fast neue, direct heizbare **Badewanne** billig zu verkaufen. Reudnitzer Straße 9, Kleinpaneel.

Prima Werkzeugstahle, —Perstähl- u. Schneidstahle— Special-Bohrstahle, in allen gangbaren Dimensionen, wegen Aufgabe des Lagers unter Selbstkostenpreis abzugeben. Gef. Off. erb. unter N. E. 275 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Gelegenheit. **Billig zu verkaufen:** 1 Firmen-Schild, 1 großer Schneider-Bügeltisch, 2 große Zuschneide-Scheeren, 1 fast neues Fahrrad (Pneumatic), 1 Musterschneidemaschine, 1 Ctr. Packpapier a. Roll. R.-L.-Lindenau, Merseburg. Str. 99

300 Patent-Bierflaschen, ½ ℓ, verkauft billig Bayerische Straße 23, H.

Export-Kisten zu verk. L.-Gohlis, Unt. Blumenstr. 52, p.

Trinkhalle bill. zu verk. Näh. Reichsstr. 10 im Musikgeschäft.

Holzschuppen zu verkaufen. R. Schäfer, Tischlermstr., Anger, Bernhardstr. 15, III.

Abbruch Königsplatz Nr. 5, im Hofe. Billig zu verkaufen 9 Stück Fenster, 2 Stück Thüren, Bretter, Balken, Säulen, Mauersteine und Stücken, Feuerholz u. s. w.

Abbruch Brühl- u. Hainstrassen-Ecke beginnt den 1. April. Ladenvorbau mit Spiegelscheiben u. Rollladen, sowie 75 Stück langscheibige, zum Theil Kastenfenster, fast neu, sind schon von jetzt ab zu verkaufen. Täglich Vorm. 11—12, Nachm. 4—5 U.

Obstbäume nach Aukw. Reudn., Diese Str. 6

Dominium **Wroniawy,** Bahn-Station Provinz Posen, verkauft **15 000 Centner Heu** von melionirten Wiesen. Anfragen an die Gutsverwaltung. Proben stehen zur Verfügung.

Richard Dreyhaupt, Wagenbauerei, L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 43. Bau und Reparatur von Kutschwagen. **Specialität: Dog-Carts.** Gebraucht: 1 kleines Coupé von Neuß, 1 4sitz. Landau., 1 Phaëthon, 1 Dog-Cart. Gelegenheitskauf! 1 Dog-Cart mit Gummirädern, wie neu, da nur 3 Mal gefahren, sehr preiswerth.

Seegers, Kester & Perlitz, Wagenfabrik, Plagwitzer Str. 41/43. Telephon 4074. **Luxus- u. Sportwagen** neu und gebraucht in grosser Auswahl. Neuheit in preisw. Gummirädern.

80 Kutschwagen, neue, speciell **gebrauchte,** herrschaftl. | Landauer, Phaëtons, Coupés, Kutschir-, Jagd- und Ponywagen, Dogcarts, beste Berl. Firmen und Geschirre, Berlin, Luisenstraße 21. **Hofschmiede.**

F. Wolff, Schlossermstr., Leipziger Straße 11, Telephon Nr. 19, empfiehlt alle Arten eleg. **Luxus- u. Geschäftswagen,** sowie **gebr. Landauer, halbged. u. offene Ponys- u. Ziegenbockwagen, 1 Cabrioletgeschirr.**

Halbchaise, Jagdwagen, Breaks und Hinterlader billig Südstraße 29.

Halbchaise mit abnehmbarem Bock billig zu verkaufen Südstraße Nr. 29.

Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Park-, Ponyw., 1- u. 2sp. Geschl. bill. Gottschedstr. 16.

Ein **Wagen mit Aufsatz,** passend für Fleischer oder Bäcker sofort billig zu verkaufen Münzgasse 7, im Restaurant.

Zu verkaufen ist ein **Rollwagen,** 60 Ctr. Tragkraft, desgl. ein gebrauchter **Bäckerwagen,** auch als Milchwagen passend Leipzig-Lindenau, Wettiner Straße 47.

Neuer **Rollwagen,** Tragkraft 130 Ctr., zu verkaufen Lindenau, Josefstraße 20.

4 Hand- u. Geschäftswagen Schenkenstr. 43.

Dieser Tage wiederum frischer Transport eingetroffen. Ständige Auswahl

vorzüglicher Reit- u. Wagenpferde.

Erstere für jedes Gewicht, letztere in gut gepaßten Paaren. Bester Pensionsstall der Stadt, große Reitbahn. Reitunterricht an Damen und Herren.

Leipzig, Emilienstraße 7/9. **Oscar Vogel,** Hoflieferant.

Sportwagen, 3 Sommerkragen, 1 Herren-Sommer-Paletot billig **Waldstraße 42, II. lks.**

Gut erhaltener **Kinderwagen** und breiräderiger **Sitzwagen** zu verkaufen L.-Reudnitz, Sigismundstraße 6, I. Fischer.

Dürkopp-Fahrrad-Lernhalle im **Turnpalast,** Wittenberger Strasse. Anmeldungen b. Vertreter: **Georg Popp,** Panorama, Rossplatz 5. Die Fahrbahn wird nur für Lernende reservirt, daher angenehme Benutzung ohne störende Belästigung d. Kunst- u. Reigenfahren. **Dürkopp-Fahrräder** von ℳ 175 an.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Herrenräder, Damenräder in all. Preislagen zur Ansicht, ev. Theilzahlung Gerberstraße 5, Gartenhaus C, 2. Etage.

Vorzügliche neue Damenräder zu 200 ℳ bei **H. Schlag,** Fleischerplatz 4.

Fahrrad, fast neu, für erwachsene Knaben, zu verkaufen. **Carl-Heinestraße Nr. 34.**

Gutes Fahrrad für größere Knaben, Werth 200 ℳ, für 75 ℳ sof. z. vk. Schwidt, Dresdner Str. 24, IV.

Damen-Rover, hochfeine Marke, neu, verkauft billig Neuschönefeld, Friedrichstr. 18, III. lks.

Rover Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen L.-Thonberg (Kymmittirenhaus).

Pneumatic-Rover, gut erh., sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Rover, gut erhalten, preisw. zu verkaufen Poststraße 16, II.

Guterh. **Dreirad,** als Geschäftsrad pass., sehr billig zu verk. **Hauptstraße 11, II.**

Neues **Damenrad** und gut erh. **Strassenrenner** bill. zu vk. Lindenau, Sophienstr. 13, I. r.

Ein gutes Damenrad, wenig gebraucht, 100 ℳ, Matthäikirchhof 5, I.

Touren-Rad, wie neu, billig zu verk. Möckern, Kirchbergstr. 67, I. l.

Eleg. Pn.-Rover, Halbr., erstl. Marke, f. bill. zu verk. Thomaiusstraße 13, part. r.

Pn.-Rover bill. zu verk. Moltkestr. 46, Hof l. Tür.

Rover billig. **Dietrich,** Alte Elster 10, p.

Gebr. **Damenrad** b. z. vk. Sternwartenstr. 43, II.

Pn.-Hrn.- u. D.-Rover vk. Bayr. Str. 41, III. r.

Tadell. **Halbrenner,** 60 ℳ, Turnerstr. 5a, p.

Wenig gef. Damenrad, 100 ℳ, Turnerstr. 5a, p.

2 Reitpferde, braune Wallachen, ohne Abzeichen, 7½ und 9½jährig, fromm- und trappenfromm, beide 1,72 hoch, auch zum Zuge geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Oberroßarzt **Walther,** Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 28.

Aelteres gut ger. Reitpferd, auch einspänn. gefahren, wegen Krankheit des Besitzers sofort sehr billig zu verkaufen Gustav-Adolphstraße Nr. 44.

Zu verkaufen Gjähr. Rappstute, sicherer Ein- u. Zweispänner. Näheres beim Kutscher **Steingräber,** Davidstraße 2, im Hof.

Eine Rappstute, engl. Vollblut, complet geritten, auch gef., ist preiswerth zu verkaufen **L.-Volkmarsdorf,** Elisabethstr. 21.

12 gute Arbeitspferde, Franz. u. Tän., schweren u. leichten Schlages, f. jedes Geschäft passend, sind sofort mit Garantie ganz billig zu verkaufen **Gerberstraße 57.**

Von Dienstag, d. 14. d. M. ab steht mein erster diesjähriger großer Transport von **ca. 100 Stück hochedel gezogenen ungarischen, nur erstklassigen Gestüts-,**

Luxus-, Reit- und Wagenpferden in allen Farben und Größen, darunter **mehrere schöne Viererzüge, Carrossiers** und **truppenfromm gerittene Reitpferde** mit **Original-Pedigree** unter bekannter Reellität und zu soliden Preisen zum Verkauf.

J. Rosenfeld, Pferdehandlung, Telephon 1560. **Leipzig,** Aeußere Hallesche Str. 2c.

Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. d. Mts., habe ich in Eutritzsch „Zum goldenen Löwen" eine große Auswahl bester **Oldenburger Wagenpferde** zum Verkauf. **J. Heilbrunn,** Mühlhausen i. Th.

Hand- u. Geschäftswag. Wgfbr. B., Kirchst. 67.

1 groß. 4rdr. Handwagen, 10—12 Ctr. Tragkraft, billig zu verk. Mendelssohnstraße 10, part.

Eleg. **Kinderfahrstuhl,** ein **Sport-** u. ein **Kinderwagen** bill. verkfl. Lortzingstr. 5, II. r.

Zwei mittelstarke **Pferde** bill. zu verkaufen Aendestraße 9, H. r.

1 gutes starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen, Preis 450 ℳ **L.-Connewitz,** Eisenbahnstraße 35.

Ein brauner **Wallach,** 171 h., Reit- und Wagenpferd, von zweien die Wahl, a. Privatb. zu verk. L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 51.

Aus Privathand zu verkaufen: 1 Paar dunkelbraune Wallache, 6 u. 7 J. alt, 1,75 groß, zugfest und flotte Geher. Off. unt. A. 226 an die Exped. d. Bl.

Pferd zu verkaufen, schwarzbrauner **Wallach,** 8 Jahre alt, unter Garantie, lenkgesund, vollständig fehlerfrei, schönes Thier, munter, lammfromm, guter Zieher, eignet sich sowohl für schwereres als auch leichteres Fuhrwerk, Preis 600 ℳ. Zu erfr. bei **A. Sontag,** Leipzig-Plagwitz, Ernst-Weyrstraße 6, Güterladestelle II.

2 Pferde, Tänen, br. Wallach, schwer im Zuge, zu verk. Connewitz, Leipziger Str. 10.

2 Pferde, br. Wallachen, schwere Zieher, sind zu verk., auch einzeln, Dufourstraße 18.

Ein **Fohlen,** 2½ Jahr. Fuchswallach, zu verkaufen bei **Reinhardt,** Reudnitz, Rathhausstraße 52.

Verkaufe in nur gute Hände meine schwere **deutsche Dogge,** schwarz, Preis 300 ℳ, sowie einen **Wolfspitz,** Preis 60 ℳ, beide noch jung, sehr wachsam u. anhängl. Prachtexemplare, passend für Fabriketablissement u. s. w. **Torgauer Straße Nr. 44,** Hintergebäude, neben Saal.

Bernhardinerhund, sch. geg. 3 M. alt, Rasse, h. f. 95 ℳ zu verk. Möckern, Hall. Str. 25a, part. l.

Stet. schön. Boxer, R., 1½ J., f. dress. a. d. Mann f. Villa od. Gut preisw. Möckern, Kirchbergstr. 40.

Zu verkaufen echt englischer Boxer-Hund Rittergut Goldengosse.

Foxterrier, feinen schönes Thier, Rüde, äußerst wachsam, 1½ J. alt, Verh. h. für 20 ℳ zu verk. Gohlis, Wiesenstr. 12.

Stets kleinste **Salonhunde,** jg. u. ält., u. **Brieftauben** h. abzugeben. **Zimmermann,** Schönefeld b. Leipzig, Dimpfelstr. 46, II.

1 Stamm gute Lege-Hühner zu verk. Connewitz, Leipziger Str. 10, I. l.

Römer u. Haustauben verk. Lange Str. 35.

Wegen Abreise ein **Papagei** und **zwei Cardinäle** aus Privathand preiswerth zu verkaufen Römerstraße 47, 1. Etage links.

Wilhelm Dietze, Kurzeingstr. 20, empfiehlt sprech. **Papageien,** Harzer Canarien, chin. Nachtig., sowie andere schöne Sänger, Käfige u. Volière in gr. A.

Lieder pfeif. Vögel, als 1) Schlag 30 Jahre bis du alt, darauf Arie aus Freischütz, 2) Reich mir den Becher (a. Op. Kalif von Bagdad), 3) Polka Mazurka, sprech. Papageien, Zier- u. Singvögel, Harzer Canarien. **Gempel,** Auerbach's Hof, während Vormesse Connewitz, Leipziger Straße 19.

Schöner gr. Papagei-Bauer und ein zahmer „Jakob" zu verk. Reichsstr. 4, III.

2 große Heckbauer billig zu verkaufen Kupfergäßchen 1, III.

Feine Harzer Canarienhähne von 6 ℳ an, 8 Tage Probezeit. Umtausch gest. **Zuchtweibchen, Papageien, fremdländische Vögel,** sowie alle **Futterarten und sämmtliche Artikel für Vogelliebhaber. Bode Nachfolger,** Leipzig, Dorotheenstr. 1, Eingang Promenadenseite.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten halte mich zur kostenfreien Unterbringung von Privatgeldern gegen sichere Hypotheken bestens empfohlen. **H. Muskwitz,** Leipzig-Plagwitz, Ernst-Weyrstraße 3, III.

I. Hypotheken vermittelt **Rud. Abel.** Fernspr. 390. Löhrstr. 4. General-Agent der **Preuß. Boden-Credit-Act.-Bank. Berlin.**

Sichere und gute Capitalanlage.

Suche für eine in bester Lage, Nähe Dresdens, neugebaute größere **Dampf-Ziegelei mit ff. Maschinen-Einrichtung** 2c. 2c., **Taxwerth** ℳ 253,000, ein Capital von

100 000 Mk.

auf **1. Hypothek** gegen **gute Verzinsung** baldigst aufzunehmen. Selbstreflectanten wollen sich mit mir behufs Weiterem in Verbindung setzen.

C. Wellner, L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 41.

! Mindestens 10%ige Verzinsung ! bei hypoth. Sicherheit. Suche sof. **130 Mille** à 5% und ¼ v. Reingew. z. Ankauf privileg., sehr lohnend. Apotheke Kgr. Sachsen. Gefällige Offerten sub **L. D. 1469** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

80,000 Mk. als I. Hypothek auf neuerbautes Grundstück Alt-Leipzigs aus Privathand zu leihen gesucht. Offerten u. A. 177 in die Expedition d. Bl.

60—100 000 Mark sofort oder später auf gute 1. Hypothek gesucht. Gefl. Offerten u. F. 680 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14.

Mk. 50,000 zu 5% hinter ℳ 210,000 Lebensvers.-Geld auf sehr rentables Eckgrundstück von gut situirtem pünctl. Zinszahler sofort oder später gesucht. Taxe ℳ 335,000. Miethertrag ℳ 17,700. Offerten unter **U. g. 65321** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

40—50,000 Mark zu 4½% als II. Hypothek auf ein Grundstück Mitte Leipzigs gesucht. Off. u. W. R. 502 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

35,000 Mark werden als 2. Hypothek hinter Cassengelder auf ein neu erbautes Grundstück Leipzigs, Fundenburgstr., bis zu ⅔ des Werthes ges. Offerten erbitte ich unter A. 186 in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Mark 30—40,000 auf hochfeine zweite Hypothek sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten sub D. 444 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

20 000 M. II. Hypothek auf Hausgrundstück in Alt-Leipzig gesucht. Off. u. B. 250 Expedition d. Bl.

20 000 Mk. II. Hypothek zu 5% hinter 128 000 I. auf zwei Grundstücke, Handwerk'sche Taxe 197 000 ℳ, zum 1. April 99 gesucht. Offerten unter P. 72 bei Herrn **Löscke,** Königsplatz 7, erbeten.

18—20 000 Mark suche gegen prima Hypothek von Selbstverleiher. Gefl. Offerten unter B. 104 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

15—25 000 ℳ geg. 2. Hypoth. auf ein neues eleg. Haus in bester Lage von Leipzig gesucht. Adr. unt. B. 175 Expedition d. Bl.

10—12 000 Mark gegen sichere Hypothek aus Privathand gesucht. Gefl. Off. u. B. 110 Expedition d. Blattes erb.

8—10,000 Mk. II. Hypoth. auf solides Haus sofort gesucht. Offerten erbeten unter **L. P. 1491** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

6—8500 M. geg. vorzügl. 2. Hypoth. i. B.G.B. 323 Invalidendank, hier

6000 ℳ zu 5% Zinsen sofort oder 1. März unter der Brandcasse auf Alt-Leipziger Haus- u. Garten-Grundstück gesucht. Werthe Offerten u. C. C. 428 **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Suche **5000 ℳ** z. II. Stelle hinz. 74 000 ℳ, W. 150 000 ℳ W.-L.-Schleußig, Jahnstr. 23, p.

3000 Mk. zu leihen gesucht gegen Sicherheit u. hohe Zinsen auf kurze Zeit. Offerten erbeten unter **L. N. 1487** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2000 ℳ gegen hohe Zinsen u. vollständige Sicherheit u. Extraversicherung einer Police v. 20 000 ℳ v. Cavalier zu leihen gesucht. Off. unter **L. G. 1475 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Welche Lebensversicherung leiht einem selbstständigen Geschäftsmann **2000 ℳ** bei Abschluß einer Versicherung? Off. unter B. 37 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mark 1500 bis 2000 werden gegen Verpfändung einer guten Hypothek zu leihen gesucht. Offert. unter B. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mark 1500.— gegen Sicherheit u. event. Accept von gutsituirtem Geschäftsmann auf kurze Zeit und gute Zinsen ges. Off. u. B. 182 Exp. d. Bl.

500 Mark Darlehn bis 1. Juni sucht ält., sehr rechtliche Wittwe des Standes, welche seit ihres Mannes Tode sehr betrogen worden ist und deshalb jetzt in momentane Geldverlegenheit gekommen, von edelherziger Dame od. Herrn zu leihen gegen Verpfändung ihrer schönen Wirthsch., versichert mit 8000 ℳ. Gute Verzinsung u. pünctliche Rückzahlung. Off. erb. unter B. 146 in die Exped. d. Bl.

500 ℳ gegen vollk. Sicherheit u. pünctl. Rückz. von j. Beamten z. Caution ges. Gef. Off. sub M. M. 20 Fil., Katharinenstr. 14.

400 Mark Darlehn werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Off. unter B. 121 Expedition dieses Bl. erb.

Alleinst. Frau sucht Darlehn von 100 ℳ auf 3 Monate geg. 10%, u. Verpfändung d. Wirthschaft. Off. u. B. 98 Expedition d. Bl.

Herzliche Bitte. Würden nicht Edeldenk. einem feingeb. intelligent. Fräul. **100 ℳ** zur Gründung einer eigenen Existenz leihen gegen monatl. Rückzahlung? Gl. Offerten unt. A. 210 in die Exped. d. Bl.

Darlehn von 100 ℳ gegen Sicherheit auf 1 Jahr, Rückzahlung zu 5% Zinsen gesucht. Offerten unter **B. 170** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Strebs., alleinstehendes Fräulein, w. durch Unglück in Noth, bittet Edeld. um ein **Darlehn von 50 ℳ** gegen pünctliche Rückzahlung. Gef. Offerten unter A. 413 postlagernd Postamt 7, erbeten.

E. tücht. Geschäftsfrau l. 100 ℳ Darlehn, monatl. Rückz. Abr. Fil., Königsplatz 7, u. E. 556.

Staatsbeamter in geordn. Verh. sucht aus Privathand **60 ℳ** auf etwa Jahresfrist zu leihen. Abr. erb. u. B. 65 Exped. d. Bl.

Gebildeter Kaufmann bittet vermögende Person gegen pünctliche Rückzahlung um ein Darlehn von **50 ℳ**. Werthe Offerten unter B. 116 Expedition dieses Blattes erbeten.

Alleinst. Fr. bitt. herzl. um 15 ℳ Rückz. in vier Wochen. W. Off. u. **M. M. 120** hauptpostl. erb.

Darlehn von anst., gebild. Frau gesucht. W. Offerten u. **M. 30** Postamt 7 erbeten.

Ein Fiel. aus bess. Kreisen in Noth bittet höfl. um kl. Darlehn. W. Off. u. B. 5 Exped. d. Bl. erb.

Wer würde jungem Kaufmann mit gutem Geschäft zu dessen besserer Entwickelung je nach Bedarf mit kleineren Beträgen unterstützen, gegen Accept oder Lombard? Off. unter B. 142 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Welche Versicherungs-Gesellschaft
giebt sofort größeres Darlehn
auf ganz kurze Zeit bei Abschluß einer Lebensversicherung in entsprechender Höhe? Gef. Offerten mit Prospect, Zinsfuß ꝛc. unt. **B. 24** Expedition dieses Blattes niederzul.

Institutsgelder zu 4% u. **Baukgelder** zu 4½% auf gut geleg. Zinsh. sind hypothekarisch auszuleihen durch den **Allg. Handbes.-Verein**, Ritterstr. 4.

Hypotheken-Gelder
hat stets unter coulanter Bedingungen zur Verfügung Fernspr. I. 3827.
Robert Dänkel, Moltkestr. 64.

Bank- und Cassengelder
auf **I. Hypotheken** zu 4 und 4½%.
Privatgelder
auf **II. Hypotheken** zu 4½, 4¾ und 5%.
C. Wellner, L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 41.

800,000 Mark,
theils sofort, theils später flüssig werdend, sind gegen erste oder ganz sichere zweite **Hypotheken langjährig feststehend auszuleihen.** Zinsfuß 4—4½%. Gesuche sub „Hypothekengeld **1000**" an den **„Invalidendank", Leipzig**, zu richten.

Mk. 600 000 will ich sof. erststell. ausleihen. Off. u. M. G. 592 **„Invalidendank", hier.**

Mk. 500,000 sind zur 1. Stelle auf nur gute Hausgrundstücke Alt-Leipzigs, auch getheilt, auszuleihen. Offerten sub **L. H. 7630** an **Rudolf Mosse, hier**, erbeten.

350,000 M. à 3⅞—4%
sofort oder per 1. April auf Leipziger Häuser in guter Lage zu vergeben. Ausführl. Off. u. **L. C. 1511 Rudolf Mosse, Leipzig.**

80,000 ℳ, auch getheilt, sof. o. per 1./4. auf gute Hypoth. auszuleihen. Gef. Adr. u. B. 74 an die Expedition d. Bl. erbeten.

25—40,000 Mk. sollen à 4¼% gegen 1. Hypothek auf hies., gut gelegenes Wohnhaus angelegt werden. **B. J. 325 „Invalidendank", hier.**

Aus Privathand sind 1. Juli dis. Jahres
10,000 Mk. und 25,000 Mk.
auf sichere 2. Hypotheken auszuleihen. Off. unter B. 1000 an Hrn. Guthmann, Plagwitz.

Mk. 10,000
gegen sichere Hypothek auszuleihen und erbitte Offerten mit näheren Angaben unter B. 99 Expedition dieses Blattes.

6—8000 Mk. verleihe ich sofort, aber nur gegen sehr gute 2. Hypoth. **B. K. 326 „Invalidendank", hier.**

Kaufgesuche.

Vorsicht empfehlen gegen Verluste u. Unannehmlichkeiten bei Käufen und Verkäufen von Immobilien, Landgütern, Grundst., Fabr., Geschäften u. Waaren aller Art von Prospekten. Enthält alle gesetzl. Best. Grundbuch-u. Hypothekenwesen. Contracte aller Art. Frco. geg. M. 1,50, geb. M. 1,90 in Brfmk. v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Ein Garten gesucht
A. Naundorf, Kohlgartenstraße Nr. 11.

Einige Acker Feld oder **kleines Gut** in nächster Nähe Leipzigs zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 123 in die Exped. d. Bl.

Mehrere Hundert
Kaufgesuche
von
Ritter- und Oekonomiegütern, Villen, Wohn- u. Geschäftshäusern, Fabriken, Hotels u. Restaurants, Gastwirthschaften, Brauereien, Ziegeleien, Mühlen und sonstigen Grundstücken aus ganz Deutschland liegen bei uns **unerledigt** vor, auch **kaufen fortwährend neue ein.** Näheres kostenfrei durch die Expedition des
Deutschen Immobilien-Markt
in Eßlingen am Neckar.

Ritterguts-Kaufgesuch.
Ein von der Station Kahlau a/Elbe in höchstens 3—4 Stunden zu erreichendes **Rittergut** im Preise bis 400,000 ℳ, das nachweislich eine angemessene Verzinsung bringt, wird von einem zahlungsfähigen Selbstreflectanten zu kaufen gesucht. Wohnhaus an größerem Park gelegen, gute Jagd und ein Theil Wald Bedingung.
Nur Selbstverkäufer werden gebeten, gefällige Offerten unter **R. D. 501** an **Wenliger & Co., Dessau**, zu senden.

Gesucht
per Frühjahr eine kleine 2-Familien-Villa mit mögl. großem Garten in **Gohlis.** Offerten mit Preisangabe erbeten u. V. 8 an die Annoncen-Exped. **Altner, Gohlis.**

Villa
kaufe ich mit einer Hypothek von 15,000 ℳ. Off. unter V. W. 944 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, erbeten.

Hauskauf in guter Geschäftl. Alt-Leipzigs bei sehr guter Verzinsung sof. gesucht durch **H. Kunkwitz**, Leipzig-Sl., Ernst-Mayrstr. 3, III

Suche eine rentable Fabrik zu kaufen oder mich an einer solchen mit
150,000 Mark
zu betheiligen. Offerten unter A. 193 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Bauunternehmer!
Ich suche ein neues bess. **Zinshaus** direct vom Erbauer zu kaufen. Solche an Verkehrsstraße bevorzugt. Anzahlung baar und gute Hypothek. Off. u. D. E. 540 **„Invalidendank", hier.**

Grundstück gegen baar zu kaufen gesucht, **Alt-Leipzig oder Gohlis.** Hof-Einfahrt erwünscht. Preis mit Miethertragangabe erb. sub **L. P. 6972** an **Rudolf Mosse, hier.**

Bei hoher Anzahlung
gutes, solides **Zinshaus** gesucht. Agenten verbeten. Off. u. B. 155 Exped. d. Bl. erb.

Kl. Grundstück,
inn. Stadt, beste Lage, f. Geschäftszwecke, event. Umbau, bill. gesucht. Off. L. 5 Ann.-Exped. „Phönix", Markt 3, Hof.

Wohnhaus
mit getheilten Etagen, der Neuzeit entsprechend, mit 24 000 ℳ Anzahlung, im Werthe von 150—180 000 ℳ zu kaufen gesucht. Concert- od. Funfenburgviertel bevorzugt. Offerten sub B. 108 an die Exped. dieses Blattes.

Grundstück innerhalb Promenade bei 20,000 ℳ Anz. zu kaufen gesucht. Gute Geschäftslage Bedingung. Off. u. D. F. 541 **„Invalidendank", hier.**

Kaufe Zinshäuser
in sicherer Miethslage, wo 86,000 ℳ Anzahlung genügen. Off. L. T. 1453 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausgrundstück in der **Weststraße** Alt-Leipzigs zu k. gesucht. W. Adr. m. genauen Angaben des Preises ꝛc. u. **L. Z. 1461** an **Rudolf Mosse, hier.**

Kaufe neueres Haus mit Restaurant, wenn 12 000 ℳ Anzahlung genügt. Offert. erbeten unter B. 69 in die Exped. d. Bl.

Ein der Neuzeit entspr. **Grundstück mit Laden** bei 6000 ℳ Anz. zu kaufen gesucht. Off. u. B. 29 Expedition dieses Blattes erb.

Mit 10—15,000 ℳ Anz. Zinsh., gefl. St., z. k. ges. Off. m. Preis u. Ang. üb. die Miethen, Hyp. u. Brandcasse erb. unt. B. 7 an die Exped. d. Bl.

Selbstst. l. **Haus** zu k. Ausf. Off. m. Ang. d. Str. u. Nr. erb. u. „Haus" S. 228 Exp. d. Bl.

Hausgrundstück als Capitalanl. zu kaufen ges. Agent. verb. Off. unter S. 245 Exp. d. Bl.

In einer der lebhaftesten Straßen Leipzigs wird ein **Grundstück** zu **Fleischerei** gekauft. Offerten unt. B. 96 in die Expedition d. Bl.

Neues solides **Haus** in Lindenau zu kauf. ges. Specielle Off. u. B. 177 in die Exped. d. Bl. erb.

Suche sof. Restaurat.-Grundstück, ev. Gasthof, wenn als Anzahl. gute Hypothek (ℳ 5000) und etwas Baar genügt. Offerten unter **L. S. 1495** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein mittl. Restaur.-Grundstück zu kaufen gesucht. Adr. von Besitzern unter B. 176 in die Expedition dieses Blattes erb.

Kl. Restaurant od. Frühstücksstube wird v. zahlungsf. Leuten zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Offerten u. A. 224 Exp. d. Bl. erb.

Flotte Destillation per sofort od. 1. April zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Adr. u. A. 225 in die Expedition dieses Blattes erb.

Stehbierhalle oder **Trinkhalle** zu übernehmen gesucht. Gefl. Offerten unter B. 166 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bäckerei z. k. ges. Ausf. Off. u. Bäcker T. 91 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Flott gehendes **Cigarrengeschäft** od. auch andere Branche gegen Casse zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. B. 117 Exped. d. Bl. erb.

Betheiligung
an **Fabrik** oder **Engrosgeschäft** — event. **Kauf**, suche ich mit guter I. Hypothek von **45,000 Mark.** Offerten sub W. V. 943 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, erbeten.

Betheiligung
für Fabrikanten in ermietheten Räumen.
Betheilige mich still mit Capital an **rentablem Fabrikationsgeschäft**, wenn der Betrieb oder Theilbetrieb in abkömmlicher Zeit nach meiner neuerbauten **größeren Fabrik mit Gleis** und billiger Arbeitskraft verlegt werden kann. Offerten unter **L. 1000** befördert **„Invalidendank", Leipzig.**

Suche als **Theilhaber** in ein gut gehendes **Fabrikunternehmen** einzutreten. Vorläufige Einlage ℳ 24,000.—, später kann event. größere Einlage erfolgen. Offerten mit genauer Beschreibung erbeten unter **M. P.** an die Annoncen-Expedition, Dresden, Wintergartenstraße 7, II.

Ein junger, intelligt., durchaus tücht. und strebs. Kaufmann möchte gern in ein bestehd. solid. Unternehmen, Fabrik od. Handelsgeschäft, welcher Branche, als **Theilhaber** u. spec. z. Führ. d. kaufm. Arbeiten eintr. Such. verf. gewiß nicht üb. nennenswerthe Mittel, ist jed. orig. in sein. Ideen u. befähigt, sich auf sein Unternehm. einzuwirken. Gef. Off. u. B. 87 Exped. d. Bl.

Tüchtiger, solider Kaufmann sucht
thät. Betheiligung
mit ca. 30 000 ℳ an einem rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäfte, event. Kauf.
Gefl. Offerten sub **C. M. 480** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Liebigbilder zu kaufen gesucht. Off. u. **C. F. 442 „Invalidendank", hier.**

Akad. Lehrbücher, Lexica kaufen u. lief. **Krüger & Co.**, Karpenstr. 12. Med. od. jur. Antiq. — Kat. gratis.

Bücher-Ankauf **Fr. Fleischer's Buchhandlung** (A. Stöphasius), Universitätsstrasse 3.

Bücher kauft **O. Klemsler, Markt 3. Koch's Hof.**

Bücher kauft stets zu höchstem Preis **Dr. Leitholdt**, Gottschedstr. 14

1 Clavier, gebraucht, noch in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. B. 85 Expedition d. Bl.

Achtung.
Bei letzter Leihhaus-Auction sind **3 Ringe** (2 Trau- u. 1 Verl.-R.) mit blauem Stein u. Perlen verfehlert worden. Werden gegen sehr hohe Entschädigung zurückgekauft. Off. u. B. 102 in die Expedition dieses Blattes erb.

Kaufe **Herrenanzüge**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Getragene Herrenkleider, ganze Nachlässe, Federbetten kauft, holt ab und zahle die besten Preise. **Wachsmuth**, Eberhardstraße 9.

Maskencostüme z. kauf. gef. Sophienstr. 15, I.

1 größ. Posten gebraucht. Möbel aus Privat zu kaufen gesucht. Adressen unter B. 143 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbel, Betten, ganze Einrichtungen kauft zu gutem Preis.
Offerten unter **V. J. 601** an den **„Invalidendank", hier**, erbeten.

Möbel werden stets gekauft **Pickenhahn**, Klosterg. 5, I.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung, kauft stets **G. Brüntigam**, Schletterstr. 2.

Möbel, Bett. kauft f. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Etwas gebr. **Möbel** preisw. zu kauf. ges. Waschtisch, Frz. Bett, Kinderbett. Off. B. 131 Exp. d. Bl.

Waarenschrank, für **Drogengesch.** pass., circa 1,80—200 cm, zu kaufen ges. Off. u. B. 173 i. d. Exped. d. Bl. erb.

1 Cylinderbureau od. **Schreibsec.** zu kauf. ges. Off. u. E. B. Weststr. 32, Annoncen-Inst.

Gut erhalt. **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. der Größe, Fabrikat u. Preis unter R. S. 11 20 hauptpostlag. erbeten.

Eine Ladentafel mit Marmorplatte zu kaufen gesucht. Adressen unter H. K. 5 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Gesucht eine gebrauchte **Fruchmaschine,** auf welcher **Zahnräder und Zahnstangen** gefräst werden können. Schriftl. Off. unter A. 184 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gasmotor,
ein- bis zweipferdig event. auch 4pferdig, sofort gegen **Casse zu kaufen gesucht, liegender und Teuter Fabrikat bevorzugt** event. auch **Petroleum-** oder **Benzinmotor.** Offerten sub F. 250 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Stck. **3—4ft. Gastr.** zu kauf. gesucht. **C. R. Arnold**, Schönfeld, Leipziger Str. 39.

Badeeinrichtung oder Ofen u. Wanne getrennt zu kauf. ges. **H. Rothe**, Turnerstr. 21.

Ein kl. **Posten gebr. Frühbeetfenster** zu kauf. ges. Adr. u. F. F. Weststr. 32, Ann.-Exp.

Kaufe gebr. Kisten, 40—60 Stck. 47cm lang, 37br., ca. 54 h. Pr.? Bode Nachf., Zoolog. Hdlg.

1 Kinderwagen kauft.
Off. mit Preis Bayerische Str. 7, H. II. l.

Moderne Kinderwagen und **Fahrräder** kauft Gohlis, äußere Halleische Straße 143, II. r.

Best. erh. **Rover**, Prima-Fabr., zu kaufen gesucht Pfaffendorfer Straße 17, part.

Gladiator. **Pinscher**, 1 J. alt, wachl., stubenrein, zu kaufen ges. Off. u. A. 235 Exped. d. Bl.

G. Zuchttauben kauft, verkauft und tauscht König-Johannstraße 13, IV. r.

Heirathsgesuche.

Ernst gemeint!
Gebild., selbstständ. **Kaufmann**, Mitte 30, aus guter Familie, m. e. Einkommen von ca. 7000 ℳ, welches noch steigt, wünscht sich **zu verheirathen.** — Gemüthvolle Damen (a. liebst. Waise), gut bürgerl. u. häuslich erzogen, i. passend. Alter u. m. entsprech. Vermögen, das in **sicherer Anlage verbleibt**, w. gebeten, nähl. Angaben u. w. Adr. sub A. 187 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Vermög., tücht. Geschäftsmann, von angen. Aeußr., ein Kind, 6 J., sucht die Bekanntschaft e. bürgerl. Fräul. od. Wittwe, oder vorurtheilsfrei, mit denselben Eigenschaften wie Suchender, behufs späterer Verheirathung. Photogr. u. bestens Discretion erwünscht. Offerten unter **L. K. 1437** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Heirath.
Jg. **Beamter**, pensionsber., Geh. b. 3500 ℳ, mittl. St., wünscht die Bekanntschaft einer einf., aber hübschen, jg. Dame, Verm. nicht nöthig, behufs Verh. Off. mit Bild u. Angabe der Familienverhältn. unter B. 11 bis 25. Febr. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bäckermeister,
Ende der 30er, von untersetzter Statur, sucht zur Uebernahme des **väterlichen Geschäfts** eine wirthschaftl. erzogene **Dame** beh. Verheirathung, am liebsten v. Lande. Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen ihre werthe Adr. m. näh. Ang. d. Verh., womögl. m. Photogr., u. A. 244 Exp. d. Bl. niederl. Ag. verb.

Reiterer Herr, welcher Ende März nach America reist, wünscht die Bekanntschaft einer tücht. Wittwe mittl. Jahre mit etw. Vermög. zwecks Heirath zu machen. Anonym verb. Adr. an **B. Schröder**, Lindenau, Waldstr. 19, I. r.

Reelles Heirathsgesuch.
Junger Mann, 30 J. alt, Dr. u. Ap., sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, eine Lebensgefährtin. Junge Damen, welche sich ein sicheres Familienheim gründ. wollen u. denen ein reell. gutes Heim am Herzen liegt, werd. gebeten, ihre Adresse gefäll. abgeben zu wollen. Wittwe nicht ausgeschlossen. Erwünscht wäre ein Vermög. v. 50—60,000 ℳ, welches jedoch sicher gestellt w. Diter. Ehrensache. Gef. Off. u. B. 35 Exp. d. Bl.

Jw. Heirath sucht sol., streb., gut gestellt. Mann, M. 30er, Verf. mit ansehnl. tücht., jed. nur einf. **Mädchen dies. St.** oder einf. Schneiderin. Erb. Adr. unter C. H. 459 an **„Invalidendank", Leipzig.**

2 Beamte,
denen es an passender Damenbekanntschaft fehlt, 30 bez. 26 J. alt, wünschen sich mit gebildeter Dame zu verheirathen. Suchende beziehen z. Z. ein Gehalt von 2200 bez. 1800 ℳ. Jg. vermögende Wittwe nicht ausgeschlossen. Gef. Off. unter Darlegung der Verhältnisse bis 23. dieses unter Chiffre B. 111 Expedition dieses Blattes erbeten. — Vermittler nicht gewünscht.

Selbständiger Bäckermeister, Anfang Mitte 30er, wünscht Bekanntsch. eines soliden, braven Mädchens mit etwas Vermögen behufs baldigster Verheirathung. Offerten u. A. 236 Expedition dieses Blattes niederzul.

Junger, vermög. Schauspieler,
hier fremd, sucht beh. Verheir. die Bekanntschaft einer jungen kunstliebenden Dame. Vermögen Nebensache. Off. erb. unt. B. 109 Exped. d. Bl.

Ein Beamter von stattlicher Erscheinung mit Vermögen u. Einkommen von 3000 ℳ, Anfangs 30er, wünscht passende
Lebensgefährtin.
Gefl. Offerten mit Photographie erbitte an die Expedition dieses Blattes unter **Z. 585.**
Discretion Ehrensache.

„Dipl. Ingenieur",
Ende 20er, hbsch., sehr gebild., selbstst., 5—6000 ℳ Eink., sucht sich bald zu verheir. Geehrte Rest. mit ca. 20 000 Mitg., w. gebeten, Offerten unt. **V. 25** vertrauensvoll **Ann.-Exped. „Phönix" Markt 3** (Hof) niederzulegen. **Strengste Discretion.** Agenten ausgeschlossen.

Wittwer, Prof., 54 J. alt, von stattlichem Aeußeren, m. gut. Geschäft, m. i. w. z. verh. Damen entspr. Alters, mit etwas Vermögen, w. hierauf refl., werden gebeten, gef. Off. unter **A. C. 10** hauptpostlagernd abzugeben.

Reelles Heiraths-Gesuch!
Ein intelligt. Geschäftsmann von angen. Aeußr., gutem Ruf, lieber. Charakter, Wittw., 50 Jahre alt, kräftige Figur u. gesund, Besitzer eines groß. Hausgrundst. und schönen Geschäfts a. d. Lande, sehr belebter Ort, mit 3500 Einw., sucht eine intelligt., etwas geb., in den 40er Jahren stehende Dame als treue Lebensgefährtin, womöglich unabhängig, mit etwas Vermögen, gutem Ruf, Häuslichkeit u. lieber. Charakter. Werthe Damen, welchen es daran gelegen, einen recht guten Mann zu bekommen, werden diesen Schritt niemals zu bereuen haben. Adressen erbitte mit Angabe näh. Verhältn. u. Photographie, welche nach Wunsch sofort zurück geh. m., u. F. E. 162 postlagernd **Werdau i. Sa.**
Strengste Discretion zugesichert.

Ein j. vermög. **Bäcker u. Conditor**, w. sich in Kürze selbst. machen will, sucht die Bekanntschaft einer hübschen wirthschaftlichen Dame, nicht über 24 Jahre, mit etwas Vermögen, beh. **Heirath.** Werthe Adressen nebst Angabe der Verhältnisse unter **B. A. 55** an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Junger Baumeister,
gebildet, von tadellosem Rufe und feinem Charakter, tüchtiger Geschäftsmann, mit 50 000 ℳ Vermögen, später mehr, sucht die Bekanntschaft einer jungen, gut bürgerlich u. häuslich erzogenen, nicht über 20 Jahre alten, geb. Dame beh. späterer Heirath. Gef. Off. mit Angabe der näheren Vermögensverhältnisse ev. Bild. bel. man unter **A. J. 9** bei **Volkmar Küster**, Zeitzer Straße 35, abzugeben. Discretion Ehrensache.

J. Wittwer, Professionist, 30 J., mit 2 Kindern im Alter von 5 u. 6 J., sucht Mädchen oder j. Wittwe mit etwas Vermögen behufs **Verheirathung.** — Werthe Offerten unter B. 13 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Restaurateur und Hausbesitzer
sucht auf diesem Wege eine ins Geschäft passende Frau. Damen, im Alter von 30 bis 40 Jahren, welche geschäftskundig, gesund und von gutem Charakter sind, etwas Vermögen besitzen, wollen ihre näheren und ausführlichen Adressen mit Photographie unter C. B. 427 an **„Invalidendank", Leipzig**, gelangen lassen. Agenten verbeten. Discretion Ehrensache.

Damen u. Hrn., den f. gem. Bekanntsch. geben, biete ich a. Einheir. reiche Part. Ausk. u. Einführ. unt. fr. Briefe. Frau Runow, Albertstr. 18, I.

Heiraths-
Auskünfte über Geschäfts-, Familien- u. Vermögensverhältnisse, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben, auf und von allen Plätzen der Welt discret und gewissenhaft. Ermittelung, und Beobacht. jeder Art. Prolp. u. Zeugn. gratis.
Detective- und Auskunfts-Bureau „Vigilans", Leipzig, Grimm. Str. 26, I.

Heirath. Größte Auswahl reicher Partien sendet. Einleitung kostenfrei. **D. M., Berlin 9.**

Reelles Heirathsgesuch.
Solide, wirthschaftliche Dame, 30 Jahre alt, 6000 ℳ Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten, soliden Herrn im Alter von 30—45 Jahren, Kaufmann o. Beamter, Wittwer nicht ausgeschlossen.
Herren, welchen an einem gemüthlichen Heim gelegen, wollen Offerten nebst Angabe ihrer Verhältnisse unter **C. 480 postlag. Halle** senden. Discretion Ehrensache.

Perf. Köchin,
Anf. 30er, angen. Aeuß., 3000 ℳ Verm., wünscht die Bekanntsch. ein. sol. Herrn mit sich. Existenz behufs Verheir. Kathol. Conf. bedingt. Gutsgem. w. Off. mit Bild u. U. 8 bef. Ann.-Exp. „Phönix", Markt 3 (Hof). Vermittl. verb.

Junger Kaufmann,
26 Jahre, ev., von angenehmem Aeußeren und Vermögen, wünscht mit einer Dame bis zu gleichem Alter und Verhältnissen (ℳ 20,000) behufs Verheirath. in Verkehr zu treten. Das Vermögen könnte event. sichergestellt werden. Junge Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflect., werden geb., ihre nicht anonymen Adr. u. B. 57 Exped. d. Bl. abzug. Discretion Ehrensache. Vermittler verb.

„Gänseblümchen".
Junge Wittwe, kinderlos an Mitte 30 Jahre, Mit frischem Aeußeren, mit braunem Haar, Nicht zu groß, nicht zu klein, nicht zu arm, nicht zu reich,
Vom Charakter Herzensgüte,
Heiter, friedlich vom Gemüthe,
Einfach, häuslich und genügsam,
Und zu jeder Zeit gefälligsam,
Ein getreues Herz zu finden,
Um sich dauernd ihm zu binden,
Und zu theilen Freud und Leid,
Redlich mit ihm allezeit.
Kann Musik, auch flicken, stricken,
Kochen, backen, nähen und sticken,
Ein glücklich, fröhlich gemüthliches Heim,
Dazu da verwendt ich die Tinte zum Reim.
Herren, auch Wittwer sind höflich gebeten,
Die gebildet und ehrbar von Sinn,
Ein Briefchen mit näheren Angaben vertreten,
Bis Mittwoch zu senden unter Z. 584 nach der Exped. dieser Zeitung hin.

Mehrere gebild., sympath. Damen
mit großem Vermögen w. Heirath, Rittergutsbes., Fabrik, Engros-Kaufl., höh. Beamte erw., verschiedene sehr hübsche Wittwen, 28 bis 36 Jahre, ohne Kinder, mit größ. Vermögen, eine hübsche Wittwe, 47 J., mit 50,000 ℳ, gebild. Wittw. mit Kind.; erw. mehrere Damen für Hoteliers. Off. u. U. 135 Exped. d. Bl. Anonym f. Antwort. Größte Discretion.

Reelle Heirath.
Suche für gebildete Dame mit 50,000 ℳ passenden Herrn behufs Ehe.
Off. erb. mit Rückporto an Frau Zimmermann, **Altenburg S.-A.**, Wenzelstr. 8.

Zwei gebildete, heitere Damen möchten gern je ein Männlein haben; Nicht so geschniegelt, nicht so jung und nicht klein, Aber gut gebildet, solid, so recht achtenswerth müßten sie sein. Nach Geld dürften sie allerdings haben keinen Sinn; Denn da liegt ja der große Haken drin, Daß wir noch einsam sind und allein Und uns keiner der modernen Männer wollt frei'n. Wir sind gar gespannt, ob wir haben Glück, Und erwarten unser beider Geschick Unter „Trautes Heim" Z. 4884 geschickt an die Exp. d. Bl. ein.

Fräulein, Mitte 30, wünscht sich mit ein. ehrenwerthen Herrn zu **verheirathen.** W. Adr. unter B. 90 an die Exped. d. Bl. erb.

Junge angenehme Dame!
10,000 ℳ baar, spät. mehr, feine Ausstattung, wünscht bess. Bekanntschaft, gleichviel welch. Stellung. Einführ. **sofort!** Näheres Nordstr. 14, I. r.

Heiraths-Gesuch.
Ein anständiges Mädchen, 29 Jahre, welches keine Gelegenheit hat, Herrenbekanntschaften zu machen, wünscht sich zu verheirathen mit älterem Herrn jeder Wittwer. Offerten unter **K. O. 100** an **Rudolf Mosse, Grrig**, erbeten.

Gebild. alleinsteh. Fräul., Mitte 40er, mittl. Fig., aus guter B.-Fam. u. best. Ruf, sehr häuslich u. wirthsch. erzog., mit etwas Verm., wünscht beh. Verheir. die Bekanntsch. eines gutsit. Mannes, Wittwer bevorz. Off. unter H. B. 510 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Privat-Entbindung
A. Martin, Hebamme, Neumarkt 7.

Damen bess. Standes finden lieben. discrete Aufnahme bei Hebamme **A. Lieker**, Südstraße 25, I.

Damen in discr. B. f. lieber. u. fr. Aufn. Frau Koch, L.-Gohlis, Dorotheenstr. 4, I. r.

Damen f. discr. Aufn. **Th. Steinert**, Heb., L.-Gohlis, Marienstraße Nr. 11.

Damen f. gute liebevolle b. Aufnahme auf längere u. kürzere Zeit bei Fr. **Strellor**, Bez.-Heb., **Großbardau bei Grimma.**

Damen
finden discr. frdl. Aufn. u. liebev. Pflege in m. herrl. gel. Hause, Gart. u. Bad vorhd., b. Fr. Krause, Oberlößnitz-Dresden, Meißnerstr. 22g.

Damen in discr. Verk. f. fr. u. b. Aufn. bei Fr. **Seidmann**, Bezirksheb. in Auerbach bei Lößnitz im Erzgebirge.

Damen finden fr. u. discr. Aufn. A. verw. **Kunkel**, Hebamme, Schkeudit, Bahnhofstr. 62.

Damen find. streng discr. Aufn. f. Entbind., kein Heimathsber. Hebamme **Wassermann, Magdeburg**, Präsidentenstr. 26.

Welch edeld., kinderl. Ehel. m. 4 Wochen alt. gesunden **Knaben** an Kindesstatt annehmen? Werthe Off. erb. unt. **P. C.** hauptpostlagernd.

Ein Kind discr. Geburt wird v. anständ. Leuten in liebevolle u. gewissenhafte Pflege, auch gegen eine geringe Entschädigung, w. in Raten gezahlt werden kann, an Kindesstatt angenommen. Off. u. B. 10 Exp. d. Bl. erb.

Anst. Leute ohne Kinder wünschen ein Kind discr. Geburt gegen einmalige **Bezahlung** an Kindesstatt anzunehmen. Zu erfr. u. B. 124 durch die Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

Erste deutsche Versicherungs-Gesellschaft
(Feuer-, Unfall- u. leicht zu bearbeit. Nebenbranchen) sucht zur Besetzung bestehender General-Agentur
Domicil Magdeburg
geeigneten cautionsfähigen **Kaufmann.** Vorhandenes Incasso u. Organisation werden mit übergeben. Off. unter **M. 5027** an **Heinr. Eisler, Berlin**, Charlottenstr. 65.

Herren, welche sich der **Lebensversicherungs-Branche** berufsmäßig oder nebenbeschäftigend widmen wollen, erhalten bei einer **leistungsfähigen, älteren, ausländischen Gesellschaft** als
Generalagenten, Inspectoren oder Vertreter
günstige Anstellung. Ausführl. Bewerbungen sub **K. 215** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Eine alte, solide **Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht einige unverheirathete,
tüchtige Inspicienten,
welche in der Feuerversicherungsbranche einigermaßen geschult sein müßten, namentlich für Acquisition im industriellen, wie im einfachen Geschäft.
Gefl. Offerten unter B. 153 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Generalagentur
wird von aller angesehener Lebensversicherungs-Bank neu einzurichten beabsichtigt. Garantirtes Einkommen bis zu 5000 ℳ kann gewährt werden. Es bietet sich hier einem versirten und caution sfähigen Fachmann die beste Gelegenheit zur
Selbstständigkeit.
Ausführliche Offerten sub Z. 4855 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Acquisiteur
für alte Lebens- u. Volksversicherung bei festem Gehalt und hoher Provision in dauernde Stellung gesucht.
Gef. Offerten sub R. U. 5 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Wir suchen einen
gut eingeführten Agenten für Cacao.
F. H. Ruete & Co., Hamburg.

Bordeaux-Weine.
Tüchtige Agenten werden gesucht von dem Besitzer von Weingütern in 4 Gemeinden der Gironde. Offerten an **Mr. Lourdour**, Carbon-Blanc (Gironde).

20% Provision.
Agenten sucht Cognacbrennerei **H. postl. Bingen.**

Mark 12½
per Tausend, Provision, für bloße Anweisung perfect werdender Lebensversicherungen. Volle Discretion, keine Bemühung. Adressen sub E. T. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Für Leipzig wird von einem Hochzeitsschriftenverlag ein tüchtiger, mit den dortigen Verhältnissen vertrauter
Inseraten-Acquisiteur
gesucht. Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit beförderet unter **B. 84** die Expedition dieses Blattes.

Vertreter
gesucht
von einer sehr leistungsfähigen Fabrik der Eisenbranche.
Nur solche, welche Maschinenfabriken des Rayons genau kennen, solche mindestens einmal wöchentlich besuchen und bei dieser Kundschaft gründlich eingeführt sind, belieben sich unter Aufgabe ihrer Referenzen anzumelden unter Z. 4838 in der Exp. d. Bl.

Cigarren-Vertretung Leipzig.
Eine in Leipzig nicht eingeführte, jedoch sehr leistungsfähige, altrenommirte westfälische **Cigarrenfabrik** sucht für diesen Platz einen entschlossenen **Vertreter** gegen angemessene Provision.
Reflectirt wird nur auf eine erste Kraft, welche bei der besseren Händlerkundschaft vorzüglich eingeführt ist und beste Referenzen aufzuweisen hat. Offerten unter **Z. 598** an die Expedition dieses Blattes.

Von einer
Brauerei
wird per sofort oder auch später ein
durchaus tüchtiger, solider Vertreter
zu engagiren gesucht. Solche, welche in den Kundenkreisen **Leipzigs u. Umgebung** gut eingeführt sind und gute Referenzen aufzuweisen haben, werden gebeten, ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sub Z. 587 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Wein-Vertretung.
Für **Weingroßhandlung**, welche namentlich in **Roth- u. Weißwein mittlerer** Preislage außerordentlich leistungsfähig ist, wird tüchtiger, repräsentabler
Vertreter
gesucht. Versehr nur mit dem Weinhandel. Hohe Provision und bei Rentabilität Fixum zugesichert. Nur branchekundige Herren mit besten Referenzen wollen Offerten einreichen sub **F. A. J. 163 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Fleißiger Vertreter
gesucht für **Leipzig, Halle und Thüringen** von leistungsfähig. Fabrik isol. **Kabel und Drähte**, möglichst eingef. bei der Kundschaft. Referenzen unter **Q. W. 68** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Cognac-Haus
sucht für Specialitäten überall
tücht., fleißige Vert.
gegen hohe Provision. Niederlagen werden errichtet. Off. u. H. 3. 1824a **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erb.

Vertreter-Gesuch.

Bedeutende, sehr leistungsfähige Maschinenfabrik mit **Specialitäten** für Buchdruckereien, Buchbindereien und Cartonnagenfabriken sucht einen durchaus tüchtigen, fachkundigen und routinirten

Vertreter für Süddeutschland.

Offerten sub B. 163 befördert die Expedition d. Blattes.

Sichere Agenten gesucht

in allen Theilen Deutschlands zur Uebernahme eines **Commissionslagers in Hamburger Cigarren** (in jeder Größe zu stellen), Preislage 60—300 Mk. pro Mille, ausschließlich **In. Hamburger Fabrikat (Handarbeit).**

Nur solche Agenten, welche Caution oder sonstige Bürgschaft hinterlegen können, belieben Offerten unter **T. 3417** bei **Heinr. Eisler, Hamburg,** einzureichen.

Eine größere **Tuchfabrik**, die hauptsächlich **Militär-** und andere **Uniformtuche** für Eisenbahn-, Post- und sonstige Verwaltungen herstellt, sucht tüchtige

Vertreter,

die speciell die bessere Detailkundschaft für den Absatz dieser Tuchsorten kennen u. regelmäßig besuchen. Es wird nur auf Solche reflectirt, die mit der Branche gründlich vertraut sind und daher sichere Erfolge in Aussicht stellen können. Gefl. Offerten unter **K. Z. 8084** an **Rudolf Mosse, Berlin,** erbeten.

Vertreter-Gesuch.

Leistungsfähige Cacao- u. Chocoladefabrik Dresdens sucht für den hiesigen Platz einen gewandten, bei der Kundschaft gut eingeführten **Vertreter** bei hoher Provision.

Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Z. 4837 in die Expedition d. Bl. erb.

Vertreter

gesucht

für ein leistungsfähiges **Weinhaus** an der **Mosel** mit großem Lager und bedeutendem Weinbergbesitz an Mosel u. Rhe. Tüchtige, solide u. guteingeführte Herren belieben sich unter Angabe über bisherige Thätigkeit sub **K. C. 8109** an **Rudolf Mosse, Köln,** zu wenden.

Für Sachsen und Thüringen sucht **leistungsfähige Wurstwaarenfabrik** repräsent. und bei der einschlägig. Kundschaft (Händler und Privat-Consumenten) gut eingeführte solide

Vertreter

gegen entsprechende Provision.

Gef. Angebote unter C. 4111 **„Invalidendank", Wurzen,** erbeten.

Eine leistungsfähige

Wandplattenfabrik

sucht für **Leipzig und Umgegend** einen

tüchtigen Vertreter.

Offerten unter R. M. 84 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Leistungsfähige Druckfarbenfabrik sucht einen bei den **Buch- und Steindruckereien gut eingeführten**

Platzvertreter.

Offerten mit Referenzen sub **V. P. 4000** an **Rudolf Mosse, Berlin C.,** Königstr. 56.

Cigarren-Engros-Geschäft

sucht gediegenen bekannten **Vertreter,** nur solchen, Leipzig u. Vororten Wiederverkäufer bei **höchster** Provision. Off. u. B. 9 Exped. d. Bl.

Vertreter gesucht, der in **Delicat.- u. Colonialw.-Geschäft.** eingeführt ist. Offerten mit Referenzen sub **E. D. 1283** an **Rudolf Mosse, Berlin S.**

Agentur-Gesuch.

Ein junger Kaufmann in Hamburg, Vertreter mehrerer renommirter Firmen, sucht **zur Erweiterung seines Geschäfts noch mit leistungsfähigen Häusern in Verbindung zu treten.**

Nähere Auskunft ertheilt

Max Obenauf in Leipzig.

Tüchtiger Agent sucht Vertretungen **aller Art für größere Touren.**

Off. u. N. W. 8 Leipzig postlagernd.

Offene Stellen.

Für ein Baugeschäft auf dem Lande wird ein tüchtiger, energischer

Bautechniker,

welcher in Maurerarbeiten praktisch erfahren, per sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderungen und eigenhändigen Zeugnißabschriften werden unter A. 191 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine Werk- und Accidenzdruckerei mittleren Umfangs in Leipzig wird ein in der Satz- und Druck-Technik auf der Höhe der Zeit stehender

Factor

gesucht. Anfangsgehalt 1800 ℳ Off. mit Angabe des Alters u. Beifüg. einer Photographie bef. unter B. 134 die Exped. d. Bl.

Renommirte Firma

beabsichtigt, **einige Zweiggeschäfte zu errichten,** und sucht zu deren **selbstständiger Leitung auf eigene Rechnung mit Kaufleuten,** die sich **etabliren** wollen, in Verbindung zu treten. Bedingung ist **ehrenhafter** Charakter, gesetztes Alter, vorzügliche Referenzen und hervorragendes Verkaufstalent in seiner unaufdringlichen Form. Geringes Capital erwünscht, unter besonderen Umständen wird jedoch auf jedes Capital verzichtet. Gelegenheit zur Erwerbung nöthiger Fachkenntnisse wird gegeben. Offerten unter **L. J. 7632 Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Buchhalter.

Für hies. Manufactur-Engrosgeschäft wird mögl. mit Branche bek. Buchhalter gesucht. Derselbe muß das Personal mit beaufsichtigen können, in Abwesenheit des Chefs denselben vertreten u. **Kenntnisse** sein im Bücherabschluß u. Correspondenz. Nur Herren mit prima Zeugnissen wollen sich melden unter U. 99. in der **Expedition dieses Blattes.**

Buchhalter

für ein **größeres Fabrikations-Geschäft** per sofort ev. 1. April gesucht. Berücksichtigt kann nur eine erste Kraft werden, die befähigt ist, alle im **kaufmännischen Verkehr** vorkommende **Correspondenz** selbstständig zu leiten. Kenntnisse der Stenographie erwünscht. Ausführliche Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter B. 19 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine größere Actienbrauerei sucht einen erfahrenen tüchtigen

Buchhalter

im Alter von 25—30 Jahren, der befähigt ist, selbstständig die Bücher zu führen und abzuschließen, sowie die Bilanzen aufzustellen. Gute Handschrift, sowie bisherige Thätigkeit auf Fabrikcontoren erwünscht. Gehalt 2100 ℳ Offerten mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit und Zeugnißabschriften erbeten unter **Z. Z. 011** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Buchhalter!

Für mein Versands-Geschäft suche ich einen mit der Tapeten-Branche vertrauten

II. Buchhalter

mit schöner Handschrift, der durchaus **selbstständig und zuverlässig** arbeitet und **flott correspondirt.**

Antritt spätestens 1. April c.

Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet

Carl Winkelmann.

Buchhalter-Gesuch.

Gesucht per 1. April von einem Kaffee- und Colonialwaaren-Gross-Geschäft jüngerer **Buchhalter** mit schöner Handschrift. Etwas Branchekenntniß und gewandtes Rechnen erforderlich. Offerten mit Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **K. 2517** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Buchhalter gesucht,

in **Baufach** und Grundstücksverwaltung erfahren, mit flotter schöner Handschrift, Kaufmann, in Rechtssachen vertraut, bevorzugt. Bewerber von tadellosem Ruf wollen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche Adresse sub B. 186 an die Expedition dieses Blattes senden.

Jüngerer **Buchhalter** per 1./4. ges. Off. u. B. B. Weststraße 32, Ann.-Exped. erbeten.

Für eine hiesige mittlere **Brauerei** wird ein **Herr** gesucht, welchem neben einigen **Comptoirarbeiten der Besuch der Kundschaft und das Incasso** übertragen werden soll.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihr Gesuch mit Angabe von Referenzen unter Chiffre A. 248 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Vertrauensstelle

in einem Fabrikgeschäft für tücht. Kaufmann offen, welcher 15,000 ℳ unter Sicherstellung einzahlen kann. Off. unter **L. A. 1507** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein altes, gut eingeführtes erstes Dresdner Haus in **Colonialwaaren** sucht einen **tüchtigen**

Reisenden,

der bereits mit Erfolg in der Branche gereist hat und speciell mit der Kundschaft im Königreich Sachsen und den angrenzenden thüringischen Ländern u. s. w. bekannt ist.

Offerten sub **D. B. 366** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Corset-Reisender.

Eine leistungsfähige, **gut eingeführte Corsetfabrik** sucht für **Königr. u. Prov. Sachsen, Bayern, Thüringen, Mark** 2c. einen gut eingeführten **Reisenden.** Gefl. Off. mit Ang. bish. Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **M. W. Oelsnitz i. V. postlagernd** erbeten.

Für meine in Thüringen, sowie dem Harze gut eingeführte **Maschinenöl-,** sowie Wagenfett-Fabrik suche 1. April **tüchtigen**

Reisenden.

Jedoch nur **tüchtige** Kraft, welcher es an einer Lebensstellung gelegen ist, wolle sich melden. Anerbieten unter **U. r. 65267** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Reisender,

durchaus tüchtige j. Kraft, in **Dresden** und Umgegend bei der bess. Kundschaft gut eingef., wird für eine eingef. **Schürzen- u. Wäsche-Fabrik** geg. hoh. Gehalt mögl. zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. und Ansprüchen unter **C. P. 363** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Gesucht wird zum baldigen Antritt, event. per 1. April a. c., von einem hiesigen **Kaffee-Engrosgeschäft** ein solider, thätiger

Stadtreisender,

der mit den Privatverhältn. u. d. Branche vertraut ist. Gef. Off. sub A. 96 i. d. Exped. d. Blattes erb.

Buchhandlungsreisende

zum Vertrieb von Hausiegen, Uhren, Alb. 2c. m. Musikwerken b. h. Provision sofort gesucht L.-Reudnitz, Crottendorfer Straße 8.

Buchhandlungsreisender für die ev. Geistlichkeit gesucht, der mögl. schon Erfolge aufw. kann. Angeb. u. B. 16 Exped. d. Bl. erbeten.

Reisender für Inserate gegen hohe Provision gesucht. Offerten unt. L. L. 24 Hauptpostamt erbeten.

Zum baldigen Antritt für Eisenbauerhalt ein in Hochbau erfahrener

Ingenieur

gesucht, welcher in stat. Berechnungen und Veranschlagungen vollständig bewandert sein muß. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Lebenslauf erbeten unter Chiffre U. 188 an die Expedition dieses Blattes.

Eine leistungsfähige

Fabrik von Hausseifen

sucht per 1. April a. c., event. auch früher oder später einen gewandten

Reisenden

fürs Königreich Sachsen und angrenzende Provinzen.

Die Stellung ist selbstständig und bei zufriedenstellenden Leistungen für die Zukunft nicht ohne Chancen.

Herren, welche in den betr. Geschäften bestens eingeführt sind, wollen ihre Adresse unter Angabe der Ansprüche **sub R. M. # 600** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, niederlegen.

Reisender.

Per 1. April cr. suche ich einen tüchtigen erfahrenen Reisenden, der den Artikel „Kaffee" kennen muß.

Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt und bitte ich zunächst um schriftliche Bewerbung.

C. G. Lehmann.
Kaffee-Import.

Tüchtiger, energischer Reisender,

welcher die **bessere** einschlägige Kundschaft von Leipzig und Umgegend schon mit nachweislich gutem Erfolg besucht hat, für

Margarinefabrik L. Ranges

gesucht. Ausführl. Offerten sub **L. U. 1367** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zur Weiterbeförderung erbeten.

Für unser **Fabrikcontor (keramische Branche)** wird eine tüchtige, selbstständige

kaufmännische Kraft

für **Buchhaltung und Correspondenz** gesucht. Nur solche wollen sich melden, welchen an einer **dauernden Stellung** gelegen ist und **militairfrei** sind.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter **A. S. 026** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Perfecter Buchhalter,

firm in doppelter Buchführung, möglichst nach amerikanischem System, mit Kenntnissen der englischen Sprache, sowie der Musikbranche von großem Fabrikations- und Engrosgeschäft der Musikwaarenbranche per 1. April d. J. zu engagiren gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre **S. 561** an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Gegründet 1881. 50 000 Mitglieder. Jahresbeitrag ℳ 3.—.

Stellenvermittelung

völlig kostenfrei für Prinzipale wie Gehülfen.
1898: 13 430 offene Stellen, 4210 Stellenbesetzungen.
Ferner: Unterstützung bei Stellenlosigkeit. Rechtsschutz. Kranken- und Begräbnißkasse. Wittwen- und Waisenkasse. Altersversorgungs- und Invaliditätskasse. Gesetzurzgscheine.
Geschäftsstelle Leipzig, Harkortstraße 3. Fernspr. 3566.

Für Stadtreise ein gut **empfohlener tüchtiger junger Mann** gesucht, möglichst aus der **Colonialwaarenbranche.** Meldung Sonntag und Montag zwischen 10 u. 12 Uhr Humboldtstr. 2, bei Gotthelf Michaelis & Co.

Stadtreisender

für direct. Verkauf an Privatleute, Restaur. u. Geschäfte gegen gute Provision gesucht. Caution erforderlich. Ritterstraße 16, III. Treppe B.

Hohen Verdienst.

15—20 ℳ können intelligente Herren jeden Standes bei einigem Fleiß p. Tag verdienen. Meldungen bei **A. Elchler,** Nicolaistr. 24, 10—12 Uhr Vormittag.

Lebensstellung

bietet sich am 1. April a. c., event. später **routinirtem Kaufmann,** der flotter Correspondent sein muß und selbständig disponiren kann, in einer **Fabrik äth. Oele und Essenzen.**

Nur Bewerber genannter oder der Drogenbranche finden Berücksichtigung.

Offerten sind zu richten sub Z. 4819 an die Expedition dieses Blattes.

Für unsere **elektr. Starkstromabtheilung** suchen wir einen älteren

Kaufmann.

Derselbe muß gute Branchekenntniß haben, selbstständig disponiren, sowie Gewandtheit im Verkehr mit Privaten und Behörden bei Abschlüssen von Geschäften und Verträgen besitzen.

Reiniger, Gebbert & Schall,
Elektrotechnische Fabrik, Erlangen.

Für erste Stellungen

in unseren Waarenhäusern werden für sofort oder später bei hohem Gehalt Herren aus der

Manufacturwaarenbranche

gesucht, die grosse geschäftliche Erfahrungen und gute Empfehlungen besitzen.

Meldungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnissabschriften erbeten an

Warenhaus A. Wertheim,
Berlin, Leipzigerstr. 132/133.

Von einer Möbelfabrik wird ein tüchtiger **Geschäftsmann in der Möbelbranche** zur **Errichtung und Uebernahme einer Filiale** gesucht. Näh. zu erfr. Naschmarkt 3, Ann.-Exp.

Von einer größeren Thüringer Porzellanfabrik wird per 1. April ein durchaus tüchtiger und zuverlässiger, möglichst militairfreier,

junger Mann

gesucht.

Derselbe muß flotter Correspondent und mit der doppelten Buchführung, sowie allen vorkommenden Comptoirarbeiten vollständig vertraut sein.

Englische und französische Sprachkenntnisse sind unbedingt erforderlich.

Offerten, nicht ohne Gehaltsansprüche, sind an die Expedition dieses Blattes unter Z. 4847 zu richten.

Photographie und Retourmarken verbeten. Zeugnisse nur in Abschrift.

Correspondent

für **Englisch, Französisch und Spanisch** wird für ein ausgedehntes Export-Geschäft Sachsens gesucht. Nur energische, an selbstständige Thätigkeit gewöhnte Herren wollen sich melden. Bei zufriedenstellenden Leistungen angenehme und dauernde Stellung.

Gefällige Angebote befördert unter Chiffre **L. R. 7602 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Von größerer **Färberei und Zwirnerei** zum baldigen Antritt junger Mann aus der Branche als

Correspondent

gesucht. Bewerber müssen schöne flotte Handschrift, guten Stil und Kenntnisse der Stenographie besitzen.

Offerten unter Z. 4830 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jüngerer Kaufmann o. Expedient,

der Gabelsberger Stenographie mächtig, für ein größeres Sägewerk im sächs. Erzgebirge zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters, Religion, Familienverhältnisse u. der bisher. Thätigkeit niederzul. unter A. 68 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Correspondent.

Eine **Maschinenfabrik u. Eisengießerei** sucht einen **flotten**

Correspondenten,

der auch **stenographiren** kann. Bewerber, die bereits in einer **Maschinenfabrik** thätig waren, erhalten den Vorzug. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Gehaltsanspruch, Eintrittstermin unter Z. 4846 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stabeisen-Branche.

Gesucht

Kaufmann für Correspond. u. Reise.

Bedingung: Kenntniß der Kundschaft vom Königreich Sachsen (Eisenhändler, Baumeister). — Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des Alters und der Ansprüche, Beifügung von Zeugnißabschriften und Photographie erbeten unter Z. 4849 an die Expedition dieses Blattes.

Ein durchaus zuverlässiger, gewandter

Expedient,

möglichst verheirathet, wird für den Versand einer Wollstrickgarnspinnerei gesucht. Bevorzugt sind solche, denen an dauernder Stellung gelegen ist.

Offerten unter **Z. 4851** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Anwaltsbureau wird ein jung. **Expedient für sofort** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. 7782 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Bankgeschäft.

Für ein im Bezirke der Kreishauptmannschaft Leipzig gelegenes größeres Bankinstitut wird zum baldigen Antritt ein **mit der Branche vertrauter Gehilfe** zu engagiren gesucht.

Anfangsgehalt ℳ 1500.— p. a. (excl. Gratification.

Offerten werden unter Z. 4820 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Comptoirist

gesetzteren Alters,

in allen Comptoirarbeiten bewandert und an

selbstständiges

Arbeiten gewöhnt, in dauernde Stellung per bald oder 1. April gesucht. Solche, welche in der **Metallwaarenbranche** speciell Fahrrad-Artikeln bewandert sind, bevorzugt.

Etwas Sprachkenntnisse erwünscht.

Offerten u. **N. 1441** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Wir suchen für unsere

Eisenwaaren- und Werkzeughandlung einen tüchtigen, branchekundigen

Commis

als Verkäufer, der als solcher schon thätig war, gute Handschrift besitzt, und möglichst das städtische Geschäft kennt. Rückmarke verbeten. Gef. Offerten unter **Z. 1457** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Für ein **größeres Colonialwaaren-Geschäft,** wird ein gewandter, solider, tücht.

Commis

für **Lager und Detail gesucht.** Nur Solche, welche an **sicheres Arbeiten gewöhnt, gut zu disponiren verstehen** u. mit **In. Zeugnissen versehen** sind, wollen ihre Offerten unter **P. R. 100 „Invalidendank", Zwickau,** niederlegen.

Für **Comptoir u. Lager** einer **Weberei** wird ein **durchaus Reisiger, solider**

Commis

mit **Sprachkenntnissen** per 1. April **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **O. 1443** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Discretion wird zugesichert.

Junger Commis

für Contor, Lager und kleine Reisen von einem Agentur-Geschäft per 1./4. 99 gesucht. Stenographie-Kenntnisse erwünscht.

Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten sub B. 59 in die Expedition dieses Blattes.

Für mein **Defen- (Gußwaaren) Lager und Comptoir** suche ich einen

tüchtigen jungen Mann.

Offerten mit Zeugnissen, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter A. 201 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 1. April suchen wir einen

tücht., jungen Contoristen,

möglichst Stenograph und in Maschinenbranche bewandert. Anerbieten schriftlich.

Leipziger Schnellpressenfabrik
vorm. Schmiers, Werner & Stein.

Commis gesucht,

firm in allen Contorarbeiten und Correspondenz. Offerten mit Photographie sub R. X. 32 postlagernd **Reichenbach i. V.**

Ein hiesiges größeres Speditionsgeschäft sucht per 1. April oder früher einen jüng. **Commis** mit gut. Handschrift für Exped., Abrechnungssachen u. kleinere Correspondenz. Stenogr. erwünscht. Off. sub B. 154 Expedition d. Bl.

Per 1. April oder später jüng., gut empf.

Commis

für hies. **Colonialwaaren-Detailgeschäft** gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. unter Gehaltsansp. u. B. 6 an die Exped. d. Bl.

Für Fabrik-Contor und Lager

wird **geeignete kaufmännische Kraft** gesucht. Offerten unter B. 91 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine größere Fabrik (Vorort Leipzigs) wird ein jung., militairfreier Mann aus der **Kurzwaarenbranche,** mögl. mit Kenntnissen in engl. Sprache per sofort als

Lagerist

gesucht. Offerten unter S. S. 12 postlagernd **Leutzsch** erbeten.

Für mein **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich für 1. April a. c. einen tüchtigen jungen Mann als

Verkäufer.

Derselbe muß mit Decoriren der Schaufenster vertraut sein. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten.

Richard Beulich, Meißen a. E.

Für **Cigarren-Specialgeschäft**

flotter Verkäufer

zur Führung einer Filiale **gesucht.** Antritt möglichst 15. März, ev. 1. April cr. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **N. H. 278** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Verkäufer-Gesuch.

Für meine **Kaffee-Special- u. Colonialwaarenhandlung** suche per 1. April c.

einen tüchtigen, flott. Verkäufer.

Bewerber, nur mit besten Zeugnissen versehen, wollen sich sofort melden.

Herrmann Arnold,
Zwickau i/S.

Für **mein Wäsche- u. Leinengeschäft** suche ich per 1. April a. c. einen tüchtigen jungen Mann als **Verkäufer** 2c.

Otto Schmid, Leipzig.

Maschinen-Schreiber,

in Stenographie und Schreibmaschinen-Bedienung durchaus perfect, per sofort oder später gesucht. Nur solche Bewerber, welche nach aufgenommenem Stenogramm die Briefe auf der Maschine ohne Fehler schreiben können, werden berücksichtigt.

Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche, Zeugniß-Abschriften zu richten an

Th. Otto & Comp.,
Schkeuditz.

Ein nicht über 18 Jahre alter

Schreiber

mit guter Handschrift sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Gehaltsangabe sub L. N. 1529 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Schreiber a. W. gesucht Reichsstr. 26, III. l.

Jüngerer Schreiber,

welcher die Fortbildungsschule verlassen hat, von einer Buchhandlung gesucht. Gehalt wöchentlich 10 ℳ Offerten unter B. 138 durch die Expedition dieses Blattes.

Zeichner sofort gesucht.

Mit Zeugnissen u. Proben zu melden bei Dr. Th. Horn, Reudnitz, Gutenbergstr. 5.

Tüchtige

Lithographen

für Schrift und kleinere Entwürfe für dauernde Beschäftigung gesucht.

Kunstanstalt
Grimme & Hempel, Act.-Ges.
Leipzig-Schleußig.

Tüchtige Placat-Lithographen

in dauernde Stellung gesucht.

Kunstanstalt
Grimme & Hempel, Act.-Ges.,
Leipzig-Schleußig.

Tücht. Arbeiter,

der in Chromobildern durchaus erfahren ist u. selbstständig arb. kann, wird in dauernde Stellung sofort gesucht **Leipzig-Reudnitz, Crottendorfer Straße 8.**

Graveurgehilfen,

tüchtig in Cigarrenausstattungen und Etiketts, finden dauernde Stellung.

R. Schnicke,
L.-Plagwitz, Moltkestraße 7, H. I.

1 Graveur für Schrift sucht **H. Zacharias,** Leipzig, **Windmühlenstr.** 14.

Tüchtiger, jüngerer **Umdrucker** sofort gesucht bei **Carl Garte,** Steindruckerei, Seeburgstraße 18/15.

Ein tüchtiger Werksetzer

für **Katalogsatz** findet sofort Stelle.

Hartmann & Wolf, Inselstr.

Vergolder sucht **H. Zacharias,** Leipzig, **Windmühlenstr.** 14.

Colorist,

welcher die Technik vollkommen beherrscht, zum bald. Antritt gesucht. Adr. mit Gehaltsansp. unter B. 39 an die Exp. d. Bl. erb.

Liniirer

auf sogleich gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an **Otto Röhrig, Meißen, Gerbergasse 3, II.**

Buchbinder,

erfahrener, tüchtiger Geschäftsbücherarbeiter, sofort in dauernde Stellung ges. Offerten unter Z. 4810 in die Expedition **dieses Blattes erbeten.**

Für meine Herrenconfections-Abtheilung suche ich zum baldigen Antritt einen durchaus tüchtigen, mit dem Lagerverkauf, wie mit dem Maaßgeschäft bestens vertrauten

Verkäufer.

Bewerbungen mit Photographie, Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten.

Aug. Polich.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche per 1. März

2 tüchtige Verkäufer

und für Damen-Confection

1 tüchtige Verkäuferin.

M. P. Bluhm Nachf., Greiz.

Ein sehr tüchtiger

Verkäufer,

welcher mit nur feinster Kundschaft umzugehen versteht, per sofort oder 1. April in einem bedeutenden Delicatessen-Geschäft gesucht. Nur solche Herren, die stets Referenzen aufweisen können, wollen Meldungen unter Chiffre A. F. 441 an **Rudolf Mosse**, Magdeburg, einsenden.

Tüchtige Chromo-Lithographen,

welche in guter Punctirmanier Vorzügliches leisten und auf einen Gehalt von 30—40 ℳ Wochenlohn Anspruch machen können, sowie

tüchtiger Zeichner

für Entwurf feinster moderner Mercantil- und Placat-Arbeiten gesucht.

Richard Salzmann, Lithogr. Kunstinstitut, Zeitzer Straße 23.

Gärtner und Portier gesucht.

Ich suche einen verheiratheten Gärtner, der zugleich die Stellung eines Portiers in meiner Privatwohnung und die damit verbundenen Arbeiten zu übernehmen hat, zum baldigen Antritt.

Nur ganz gut empfohlene, solide, nüchterne Personen im Alter von 30 bis 40 Jahren wollen sich vorläufig **nur schriftlich** mit Angabe ihrer bisher innegehabten Stellen und Zeugnisse melden.

L.-Plagwitz, Nonnenstraße 18. Commerzienrath Mey.

Werkmeister.

Für unsere elektrotechnische Abtheilung suchen wir einen tüchtigen, energischen Werkmeister, der sowohl mit der Bearbeitung größerer Maschinentheile, als auch von Apparaten ꝛc. vollständig vertraut ist und das Accordwesen versteht. Die Anstellung soll eine dauernde sein und wollen sich geeignete Bewerber unter Angabe von Alter, Antrittsverhältnissen, bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüchen, event. mit Zeugnißabschriften unter L. U. 7608 **Rudolf Mosse, Leipzig**, melden.

Tüchtigen Maschinenbauer sucht sofort **Th. Bernsdorf**, Dresdner Straße 12, III.

Tüchtige Gürtler

finden lohnende Beschäftigung Bayerische Straße Nr. 77, Hof parterre. Zu melden zwischen 11 und 12 Uhr.

Solider unverheiratheter

Metalldrücker

nach Halle sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Zu melden Sonntag, den 19., zwischen 10 und 11 Uhr Lebe's Hôtel, Leipzig, Parkstraße.

Tüchtige

Metall-Drücker und Metall-Dreher

finden lohnende und dauernde Beschäftigung.

F. Griess & Co., Eisenstraße 90.

Tüchtige Schlosser

auf Holzbearbeitungsmaschinen gesucht.

Gustav Prinz, Maschinenfabrik, Erfurt.

2 tüchtige Schlosser

werden gesucht

Wezel & Naumann, Täubchenweg.

Jung. Mann, möglichst gelernter Schlosser u. militärfrei, zur Bedienung einer kl. Dampfmaschine per sofort gesucht. Anfangsgehalt pro Woche 18 ℳ. Stellung dauernd. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter B. 101 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen Feuermann,

der schon in ätherischer Oelfabrik war, suchen

Metzner & Otto, Frankfurter Straße Nr. 5.

Gesucht per sofort erfahrener Heizer und Maschinist für 25 pf. Dampfmaschine Lindenau, Angerstraße 36.

1 tüchtiger Schleifer

bei gutem Lohn gesucht Vernickelungs-Anstalt, Mittelstraße 7.

Einen Klempnergehilfen sucht **H. Schneidereheinze**, Antonstraße 14.

Ein Holzdrechsler

ges. Lindenau, Josephstr. 42, Dampfdrechslerei.

Modelltischler gesucht

Leipziger Modell-Bauanstalt, Kohlgartenstr. 19.

Ein tüchtiger Tapezierergehilfe, in der Gardinen- und Bettengebranche, sowie im Schreiben u. Rechnen bewandt, wird bei gutem Lohn sof. in Vertrauensstellung gesucht. Adr. u. Tapezierer Weststr. 82, bei H. Dietrich, abzg.

Tapezierergeh. ges., g. Kleber, Gohl, Karlstr. 1.

Tapezierer, tüchtige Polterer, sucht **Gustav-Adolfstraße 48.**

Einen Tapeziererlehrling sucht **Moritz Wenzel**, Reichsstraße 30.

Einen tüchtigen Tapezierergehilfen sucht **Ernst Backhaus**, L.-Anger, Hauptstraße 4.

Maler- und Lackirergehilfen

werden gesucht L.-Gohlis, Lindenstraße Nr. 7.

Malerlehrling sucht **Paul Beerbaum**, Nicolaistraße Nr. 51.

3 Lackirergehilfen auf Wagenarbeit gesucht. **Aug. Zschau**, Erdmannstraße 6.

Blechlackirer gesucht. Zu erfr. Vorm. 11—2 Uhr Lindenau, Josephstr. 29, II.

Tüchtige Rockschneider

in und außer dem Hause sucht **Ernst Wolanke**, Petersstraße 9, 1. Etage.

Ein junger Schneider gesucht L.-Reudnitz, Augustenstraße 4, 2 Tr.

1 guten Rockschneider sucht Parkstraße 1, III.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Schneider** zu werden, kann sich melden Reichsstraße Nr. 26, 3. Etage links.

Tücht. **Rock-Schneider** sucht **Hugo Thieme**, Leipzig-R., Eisenbahnstraße 19.

J. Hosenschneider auf Woche gesucht Blücherstraße 13, H. II.

Gesucht 1 junger, flotter **Hosenschneider** a. Stück oder Woche Sophienplatz 8, IV. l.

Zum 1. April d. J. suche ich einen jüng., unverheiratheten gelernten **Gärtner**, der auch Hausarbeit und Aufwarten übernimmt. Meldungen und Zeugnißabschriften an

A. Rudolph in **Weimar**, Brennerstraße 4.

Junger sauberer Conditorgehilfe

wird zum 1. März für den Backofen gesucht.

Conditorei u. Café **Stolze & Buchrodt Nchfg.**, Inh.: Paul Rüger, Erfurt, am Hirschgarten.

Oberkellner mit Sprachkenntnissen, gut empfohlen, nicht über 26 Jahre, sowie ein **Portier**, nicht über 30 Jahre, werden für ein älteres renommirtes Hotel I. Ranges auf gute Jahresstelle gesucht durch **J. Steier, Magdeburg**, Kl. Junkerstr. 10.

Zur Saison Oberkellner, Kellner, Hausd., Rutsch., Buffet- u. Hausd., Kochmamsell, Zimmermdch., Verkäufer, auch früher gesucht **E. Blüme, Bad Kösen i. Th.**

Kellner sucht **Frohberg**, Gr. Fleischergasse 21.

Ges. 1 Bursch. 18-22. Werner, Kl. Fleischg. 25, 1 r.

6 Kellner u. Kellnerb., 16—20 J., Zapfer und Lohnkellner ges. **Kirsch**, Gastm.-Bur. Salzgäßchen 7.

Apotheker-Lehrling.

Junger Mann (Christ) mit der nöthigen Schulbildung (Einj.-Freim.-Zeugn.) kann am 1. April als Lehrling eintreten in die **Linden-Apotheke, Westplatz.**

Am 1. April kann ein junger Mann mit dem Einjährigen-Zeugniß als Lehrling in meine Apotheke eintreten. Lehrgeld wird nicht beansprucht. **Hirschapotheke** am Johannisplatz, Dr. Kunze.

Lehrling.

Für unsere kaufm. Abtheilung suchen wir zu Ostern d. J. einen befähigten jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten erbitten

Leipzig, Nicolaistr. 11. Opt. Ind.-Anstalt G. P. W. Grabich.

Ein Sohn aus guter hiesiger Familie, welcher Ostern die Schule verläßt, wird für ein größeres

Kaffee-Detail- u. Engros-Geschäft

unter günstigen Bedingungen als

Lehrling

zu engagiren gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in allen Fächern, praktisch wie theoretisch, vollständig auszubilden.

Gefl. Anfragen beförd. unter B. 181 die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für unser Contor

1 Lehrling

mit guter Schulbildung. Bewerbungsschreiben sind persönlich abzugeben.

L.-Plagwitz, Ernst-Weystraße 11, vom 1./4. in Reudnitz.

Schlmitz & Seidel, Albumfabrik.

Ein Lehrling findet in einem Uhren-Engros-Geschäft Stellung.

Offerten unter E. A. 31 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Lehrling

für ein hiesiges Galanterie- u. Lederwaaren-Engrosgeschäft gesucht. Gute Schulbildung und schöne Schrift erforderlich.

Schriftliche Offerten unter B. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling gesucht.

Junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet zu Ostern in einem Specialgeschäft der Eisenbranche Stelle als Lehrling.

Gefällige Offerten unter B. 103 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch!

Für mein Speditions-Geschäft suche per Ostern einen Lehrling. Vorstellung mit Schulzeugnissen u. selbstverf. Offertschreiben Abends 6—7 Uhr in meinem Comptoir, Ritterstr. 9, 1. Etage. **Joh. Heckemann.**

Für das **Contor** meiner Fabrik suche ich per Ostern oder früher einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Hugo Koch, Schnellpressenfabrik, Leipzig-Connewitz.

Lehrlings-Gesuch.

Für das **Comptoir** eines hiesigen **Kaffee-Engros-Geschäfts** wird per Ostern ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling** gesucht. Berechtigung zum Einjährig-Freiwillig.-Militärdienst erwünscht. Off. sub A. 97 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir suchen zu Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung für das Contor.

F. Griess & Co., Eisenstraße 90, Fabrik für elektrotechnische Bedarfsartikel und architekton. und decorative Metall-Ornamente.

Sohn achtbarer Eltern,

welcher Ostern die Schule verläßt, wird als Lehrling in ein kaufm. Geschäft gesucht. Bedingung: beste Schulzeugnisse. Selbstgeschr. Off. erb. sub A. 40 in die Exped. d. Bl.

Lehrling.

In meinem Geschäft ist die Stelle eines Lehrlings frei. **Hubert Ullrich**, Weststraße 82.

Suche für mein Magazin für Haus- und Küchengeräthe einen

Lehrling

nicht unter 16 Jahren mit guter Schulbildung. Antritt sofort od. per 1. April 1899.

Otto Oehlmann, Dorotheenstraße 1.

Für ein Fabrik- und Exportgeschäft wird per Ostern ein **Lehrling** mit höherer Schulbildung gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in kaufmännischen sowie Sprachkenntnissen gut auszubilden. Offerten sub B. 58 an die Expedition dieses Blattes.

Für das Comptoir u. Lager eines hiesigen Engros-Geschäftes wird ein Sohn achtbarer Eltern mit der nöthigen Schulbildung per Ostern a. c. als **Lehrling** gesucht. Selbstgeschriebene Off. erb. u. B. 21 Exped. d. Bl.

Lehrling

für Contor und Lager per 1. April mit Vergütung gesucht. Offerten unter A. 89 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für unser Contor suchen einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Leipziger Eierteigw.- u. Maccaroni-Fabrik Loesche & Co.

Lehrling.

Für ein hiesiges **Kohlen-Großgeschäft** wird auf Contor ein Lehrling gesucht.

Offerten unter 120 A. an **Otto Engelmann**, Reudnitzer Steinweg 1.

Lehrling gesucht.

Für mein Musikwaaren-Engros- u. Export-Geschäft suche ich per Anfang April einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Hainstr. 6, I. C. H. Weigel.

Lehrling

suchen Ostern für kaufm. Bureau unter günstigen Bedingungen

M. Friedrich & Co., Weststraße 27.

Lehrling

mit guter Volksschulbildung für das Contor einer Fabrik gesucht. Offerten unter B. 151 Exped. dieses Blattes.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das **Conditorfach** zu erlernen, wird diese Ostern gesucht.

Wilhelm Biermann, Dresdner Straße 27.

Lehrling ges. von hies. bek. Engr.-Geschäft. Es ist Gelegenh. geb., unter Aufs. zweier Chefs sich zum tüchtigen Kaufmann auszub. Off. Thr. Glaeser, Markt 16, Café National, E.

Ein hiesiges erstes Manufacturwaarenhaus sucht für Ostern

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Offerten erbeten sub A. 242 an **Hasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird für Lederhandlung gesucht. Offerten unter B. 188 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Ostern suche ich einen Lehrling.

Max Busch, Buchhandlung, Kurze Straße 2.

Bildhauer-Lehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet gute Lehre bei **Otto Wutzler, Bildhauer**, Berliner Straße 88.

Lehrling für Drogengeschäft gesucht. Sehr günstige Bedingungen. Adr. erbeten u. B. 76 Exped. d. Bl.

Uhrmacher-Lehrling

sucht **Otto Meinhardt**, Karpinstraße 6.

Lehrlings-Gesuch.

Einem Sohn achtbarer Eltern, welcher Geschick zum Zeichnen hat, wird Gelegenheit geboten, die **Lithographie** in einem besseren lithographischen Kunstinstitut unter günstigen Bedingungen zu erlernen.

Richard Salzmann, Zeitzer Str. 23, III.

Geometer-Lehrling

gesucht vom Vermessungs-Bureau, Katharinenstraße 1, III.

Als Schriftsetzerlehrling findet e. Knabe mit guten Schulkenntnissen Stelle Lindenstraße 4 bei Oswald Mutze.

Sohn achtbarer Eltern als

Buchdruckerlehrling gesucht.

Kühn & Richter, Leipzig-Reuschlesitzig.

Buchdruckerlehrling

mit guten Schulzeugnissen wird für Ostern aufgenommen bei

A. Th. Engelhardt, Sternwartestr. 12.

Buchbinderlehrling gesucht.

Söhne achtbarer Eltern wollen sich melden Georgenstraße 20, Mittelgeb.

Fr. Legel, Buchbinderei.

Klempnerlehrling

sucht **Riegert**, Weststraße 48.

Glaserlehrling sucht Otto Carl, Senefelderstr. 6.

Tapezierer-Lehrling gesucht.

H. Grunert, Turnerstr. 6, III.

Malerlehrling

sucht für Ostern **Reinh. Römling, Poststraße 13.**

Bäckerlehrling.

Für meine Bäckerei und Conditorei suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

O. Beyer, Bäckermeister, Reichsstraße 18/20.

Bäckerlehrling!

kräftiger Knabe, zu Ostern in gute Lehrstelle gesucht. **E. A. Fischer**, Dresdner Bäckerei und Conditorei, Täubchenweg 6.

Bäckerlehrling

gesucht bei **Friedrich Grosse**, Südplatz 8.

Lehrling gesucht gegen monatliche Vergütung. **Henry Hang**, Leipzig, Arndtstraße Nr. 59, Hinterhaus I.

Ein tüchtiger Hausmann

für Nonnenstraße 32 gesucht, auch sind daselbst

zwei Wohnungen

per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **H. Hätzschker, Reudnitz, Lutherstraße 22, 1. Etage.**

1. April werden für bess. Grundstück ordl. Leute ohne Kinder für den **Hausmannsposten** gesucht bei freier Wohn. u. etw. Gehalt. Adr. m. Vorstang. z. N. P. 92 Fil., Katharinenstr. 14.

Hausmann, Maurer-, Zimmer-Polier od. dgl. zuverl. **bess. Leute** für Miethshaus bei gut. Bel. ges. **Nur solche** Off. L. F. 1885 **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Hausdiener vom Lande sucht **J. Nagel**, Kl. Fleischergasse 14, II.

Hausdiener, 20—25 Jahre alt, sucht sofort **Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen**, Thomaskirchhof 5, I.

Cassenbote

gesucht, 3—4000 ℳ Caution. Off. u. B. 182 in die Expedition dieses Blattes.

Markthelfer-Gesuch.

Für ein hiesiges erstes Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft wird per 1. März ein junger, gut empfohlener **Markthelfer** gesucht. Kost und Wohnung im Hause.

Mit Zeugnissen zu melden **Montag früh** 9—10 Uhr Schützenstraße 21, I. links.

Markthelfer, Kutscher, Hausburschen sucht **O. Frohberg**, Gr. Fleischergasse 21.

Flaschen-Bierfahrer

sucht große Brauerei bei hohem Lohn und Provenien sofort oder später zu engagiren. Bevorzugt wird nur ein nüchterner, nachweislich ganz tüchtiger Verkäufer u. sicherer Fahrer. Stellung ist dauernd und angenehm. Nähere Auskunft wird ertheilt

Plagwitz, Nonnenstraße 25/27, part.

Arbeiter gesucht

zum Reinigen und Instandhalten eines Umbaues. Off. u. B. 185 in die Exped. d. Bl. erb.

1 Bursche, m. d. Schule z. Ost. verlässt, wird angen. L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 52, Hg. I.

Für unsere Verlagsbuchhandlung **suchen zum 1. April d. J.** einen kräftigen Sohn ordentlicher Eltern mit guter Handschrift als

Contorburschen,

derselbe muß aber auch Packete ausfahren resp. austragen. Selbstgeschriebene Gesuche befördert Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Leipzig, Grimm. Str., u. L. F. 7626.

Kräftiger Bursche,

ehrlich, sauber, fleißig und gewandt, sof. in dauernde Stellung gesucht. Muß sich Hausarbeit mit unterziehen, per Woche 12—15 ℳ. Selbstgeschr. Offerten u. D. B. 522 befördert **„Invalidendank", hier.**

Ein Bursche, nicht über 15 Jahre, findet dauernde Stellung.

Zu melden von 11—12 Uhr Buchbinderei, Schützenstraße 9, Hof.

Arbeitsbursche sofort gesucht Reudnitz, Bergstr. 23, II. links.

Arbeitsbursche, 16—17 Jahre, gesucht. **O. H. Meder, Markt 11.**

Kräft. Arbeitsburschen, 8 ℳ pro Woche, sucht **Otto Wutzler, Berliner Straße 88.**

Ein Hausbursche

wird gesucht, welcher sich auch zum Bedienen der Gäste eignet.

Gasthof Zweinaundorf.

Hausburschen sucht sofort **Reichelt**, Albertstr. 54, Souterrain.

Kräftiger Hausbursche,

zum Bedienen geeignet, sofort gesucht Brühl 74.

Verband kaufm. Gehilfinnen,

Hospitalstrasse 28.

Stellenvermittlung: Wochent. 1—4 Uhr, Sonnt. 11—1 Uhr.

Buchhalterinnen, Cassirerinnen, Verk. ꝛc.

Für meine Kinder suche ich zum **1. April d. J.** wegen Verheirathung der jetzigen eine

Erzieherin,

welche die Schularbeiten beaufsichtigen und in der engl. u. franz. Sprache Nachhilfe geben kann, Clavierspiel verlangt. Gehalt 360 ℳ. Bewerbungen mit Photographie u. Zeugnissen erbeten.

Hedwig Thormeyer, Cöthen in Anh., Weintraubenstraße 24/25.

Eine geprüfte Lehrerin

mit besten Zeugnissen, möglichst in Stellung gewesen, wird zur Erziehung dreier Mädchen per Ostern gesucht Nähe von Zwickau. Gefl. Offerten mit Zeugniß-Abschr. unter Z. 586 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche für meine beiden Kinder im Alter von 2½ und 4½ Jahren p. 15. März

ein gewandtes

Kinderfräulein.

Selbiges muß bereits in Stellung gewesen sein, in der Häuslichkeit behilflich sein, und wenn möglich, schneidern können. Familienanschluß wird auf Wunsch gewährt. Offerten mit Gehaltsangabe u. Zeugnißabschriften an

Frau Dr. **Schlamm**, Eibenstock i. Sachsen.

Bei hohem Gehalt Kinderfräulein gesucht,

welches auch die Hausfr. unterstützt. Off. u. C. R. 483 „Invalidendank", hier.

Ges. zu 4 Kindern im Alter von 4—9 J. u. zur Stütze im Haushalt erf. **Fräulein** oder älteres bess. **Mädchen** m. schneidern u. ausbessern kann. Ausführl. Off. u. U. 195 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Besseres Mädchen

nicht unter 24 Jahren, ev. **Kindergärtnerin II. Classe,** welches in der Kinderpflege erfahren, sehr zuverlässig und ordnungsliebend ist, wird zum 1. April zu 2 Kindern von ¾ und 3 Jahren gesucht. Nur Solche, welche schon ähnliche Stellen in besserem Hause bekleidet haben, gutes Deutsch sprechen, mögen ihre Zeugnisse unter „Kinderpflege" an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, einsenden.

Gesucht wird für Nachmittag zu Kindern zum 1. März ein junges, gebild. **Mädchen,** eventuell **Kindergärtnerin II. Cl.,** das im Nähen und Schneidern bewandert ist. Zu melden Vormittags bis 11 Uhr oder Nachmittags Leibnizstraße 26/28, parterre.

Junges Mädchen aus achtb. Familie als **Lernende** in einen **Privat-Kindergarten** unter günstigen Bedingungen gesucht.

L.-Connewitz, Leipziger Straße 45, I.

Achtbare Dame,

welche sich durch Acquisition in der Lebens- u. Volksversicherung ein festes, sicheres Einkommen zu schaffen wünscht, findet unter sehr günstigen Bedingungen Anstellung.

Offerten sub F. V. 3 d. die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Gesucht per 15. März cr.

1 Geschäftsführerin

für ein Confituren-Special-Geschäft einer Provinzialstadt. Caution erforderlich.

Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter N. D. 274 an **Hasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg**, erbeten.

Buchhalterin für Lotterie gesucht.

Junge Dame, die im Lotteriefach firm ist, findet per 1. April oder früher dauernde und angenehme Stellung in mittlerer Collection Dresdens. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. erb. u. W. D. 927 **Hasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Per 1. März 1899 wird ein Fräulein, welches gut Stenographiren kann, **zur Bedienung der Schreibmaschine gesucht.** Dasselbe würde auch Gelegenheit finden, sich in einfachen Contorarbeiten auszubilden. Gef. Offerten mit Gehalts-Anspr. unter B. 53 in die Expedition dieses Blattes.

Für das Comptoir eines hiesigen Bier-Grossist-Geschäfts wird pr. 1. März cr. eine **Dame** in gesetzten Jahren gesucht. Dieselbe muß mit der Buchführung, Correspondenz und allen Comptoir-Arbeiten vollkommen vertraut sein. Ausführliche Offerten, Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften in die Expedition dieses Blattes unter W. 143 erbeten.

Zum Registriren der Bücher und sonstigen leichten Contor-Arbeiten wird eine

junge Dame

mit deutlicher Handschrift gesucht. Offerten sub T. O. 85 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Eine gewissenhafte Comptoirisin

aus achtbarer Familie sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschriften erwünscht unter B. 141 an die Expedition dieses Blattes.

Für leichte Contorarbeiten

ein junges Mädchen mit schöner, flotter Handschrift sofort auf dauernd gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit und Zeugniß-Abschriften beliebert unter W. 144 die Expedition d. Bl.

Gebildetes Fräulein,

in Gabelsberger Stenographie geübt, welches bereits als **Correspondentin** thätig war, findet in einer Verlagshandlung sof. Stellg. Mit Zeugniß u. Bewerbungsschreiben während der Geschäftszeit persönlich zu melden

Inselstraße 24, I. rechts.

Eine **Verkäuferin** zum 1. März gesucht. **Alb. Walther**, Fleischermstr., Taucher Str. 8.

Für unser Modewaaren- und Confectionsgeschäft suchen wir per 1. März eine flotte ältere **Verkäuferin,** welche bereits in dieser Branche längere Zeit thätig war. **Warnecke & Nienstedt**, Grimmasche Str. 19, I.

Ein junges gebildes **Mädchen,** welches Lust hat, den **Buchhandel gründlich zu erlernen,** findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Es wird die sorgfältigste Ausbildung und Fürsorge für später garantirt, dagegen aber volle Hingabe, williges Arbeiten verlangt.

Beste Referenzen.

H. Bredt Nachf., Marie Scherzer, Buchhandlung in **Greiz i. V.** Gegründet 1781.

Verkäuferin

oder

Directrice

für ein feines **Putz- und Modewaaren-Magazin Leipzigs** in dauernde und angenehme Stellung gesucht. Es wollen sich nur solche Damen melden, welche genaue Branchekenntnisse für **Putz** besitzen und beste Referenzen zur Seite haben. Offerten mit Zeugnißabschriften unter D. 245 an **Hasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tapisserie.

Für meine Tapiss.-Abtheil. suche ich eine **gewandte Verkäuferin,** welche alle Handarbeiten gründlich versteht. Zeichnen erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten bittet man Phot., Ref. u. Gehaltsansprüche beizufügen.

Ch. Hemmer, Wiesbaden.

Eine gewandte

Verkäuferin

von angenehmem Aeußeren, die schon in einen **Wurst- und Fleischwaarengeschäfte** thätig gewesen, wird z. Antritt per 15. März **gesucht.** Nur solche Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen ihre Anerbieten an den **„Invalidendank", Zwickau,** unter St. 100 richten.

Für ein f. Galanterie-, Kurz- u. Spielwaaren-Detail-Geschäft einer Provinzialstadt Thüringens wird eine tüchtige

Verkäuferin

gesucht. Dieselbe findet freie Station im Hause und Familienanschluß.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherige Thätigkeit sub Z. 4852 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein Geschäft der **Beleuchtungs-Branche** wird per 1. April **tüchtige**

Verkäuferin

in dauernde Stellung gesucht. Gefällige Offerten mit Zeugnißabschriften unter Chiffre L. U. 7566 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Für ein feines Delicatessen-Geschäft **Hamburgs** wird p. sofort, event. später, eine

tüchtige Verkäuferin,

die in Anrichtung von sämmtlichen Metzgerwaaren und Salaten, sowie Routine im Fleischaufschnitt besitzt, unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Z. 4801 an die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige

Verkäuferin

aus der **Manufacturw.-Branche** findet dauernde Stellung bei

S. Hodes.

Neumarkt Nr. 2, 1. Etage.

Ein **Mädchen,** Mitte 20er Jahre, aus achtbarer Familie, am liebsten von auswärts, wird für Laden u. Wirthschaft zum 1. März gesucht **Emilienstraße 24, Bäckerei.**

Tüchtige Verkäuferinnen

der Manufacturwaaren-Branche für sofort oder später für Leipzig gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. B. 43 in die Exped. d. Bl.

Für ein **christliches** Geschäft der **Posamenten- u. Manufacturwaarenbranche** wird für Ostern ein intelligentes **Mädchen** aus guter Familie als

Lernende

gesucht, der eine Vergütung sof. gewährt wird. Selbstgeschrieb. Off. u. B. 1 in die Exp. d. Bl. erb.

Junge Dame,

welche ganz perfect **Hammond-Maschine** schreibt und schon länger in Geschäften thätig gewesen ist, baldigst gesucht. Offerten unter B. 4 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Handarb.-Engrosgeschäft wird ein **Fräulein,** welches im Garniren ꝛc. bew., sofort ges. Off. m. Zeugnißabschr. u. Geh.-R. unter L. J. 1523 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fräulein aus guter Familie,

das **schnell u. flott schreibt,** wird von hies. Verlagsbuchhandlung als

Schreibhülfe

gesucht. Antritt 1. März. Kaufm. od. bucht. Vorbildung nicht nöthig. Stellung ev. dauernd. Off. sub L. B. 450 Leipzig Hauptpostlagernd.

Directrice-Gesuch.

Eine energische Dame, welche befähigt ist, die Arbeiten einer größeren Anzahl Mädchen zu controliren, findet in einer größeren Fabrik sofort Stellung.

Offerten mit Zeugnißabschriften sind unter A. 250 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geübte I. Putzarbeiterin

per sofort gesucht.

Modehaus für Damenhüte, Markt 4.

Tüchtige Putzarbeiterinnen

sucht **Theodor Rössner**, Grimmaische Str. 19.

Modes.

Suche sofort eine tüchtige erste Arbeiterin für Putz.

Pauline Klutzel, Thomasring 1, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für meine **Wäsche-Abtheilung** suche ich für sogleich eine durchaus tüchtige, branchekundige

Verkäuferin.

Bewerbungen sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

Aug. Polich.

Für mein Strumpfw.-Detail-Geschäft suche ich eine

erfahrene Verkäuferin

in gesetzten Jahren. Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen und genauer Beschreibung des Lebenslaufes an

F. B. Eulitz, Leipzig.

Taillen-Arbeiterinnen,

nur ganz selbstständige, geübte suchen

Hartmann & Gratz,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Erste tüchtige Putzarbeiterin
wird für ein feineres Geschäft bei freier Station in feste Jahresstellung gesucht.
Gefällige Offerten unter Z. 4844 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Putzmacherin,
tüchtig im Fach, welche Lust hat, sich auch im Verkauf auszubilden, wird gesucht von M. Renker, Thonberg, Kirchweg Nr. 5.

Modes.

Eine tüchtige erste Putzarbeiterin per 1. März gesucht.
A. Langrock, Vollmarsdorf, Bergstr. 32.

Eine Pelznähterin auf Pelznähmaschine f. dauernde Arbeit gesucht Brühl 49, III.

Zuarbeiterin für Schneiderei gesucht Albertstraße 16, I. rechts.

Geübte Zuarbeiterinnen auf feine Herrenhemden suchen
Amend & Schulze.

Tüchtige Taillen- u. Zuarbeiterinnen und Abänderinnen für Confection
sofort gesucht.
M. Schneider,
Ecke Grimmaische u. Reichsstr.

Tüchtige Taillen- u. Zuarbeiterin, sowie auch Lernende zu d. Damenschneiderei sofort gesucht Gustav-Adolphstr. 41, II. lks.

Tücht. Taillenarbeiterin sucht Frau Stolper, Grimmaische Steinw. 4, II.

Zuarb. z. d. Schn. ges. Frankfurter Str. 2, Gout.

Tüchtige Rockarbeiterin gesucht Rudolph, Zeitzer Straße 8, II.

Perf. Ausbesserin gesucht Leplastr. 10, I. l.

Lernende und Zuarbeiterin für Damenschneiderei gesucht L.-Gohlis, Hauptstr. 21, part. rechts.

Lernende für Weißnähen und Zuschneiden gesucht Nostitzstraße 33, I. links.

Lernende für feine Damenschneiderei gesucht Promenadenstraße 13, parterre.

Ein j. anst. Mädch. kann d. f. Damenschneiderei ohne Vergütung erlern. Georgenstr. 20B, II. l.

Geübte Corsetnäherinnen
finden für die Fabrik dauernde Beschäftigung.
Ernst Voigt & Co.,
Lange Straße 13/15.

Dienstmädch. kann das Glanzplätten bill. erlernen Petersstraße 27.

Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, wird als Lernende ges. Schmuckfedern- und Blumenfabrik, Petersstraße Nr. 5, I.

Junge Mädchen,
welche Ostern die Schule verlassen, werden als Lernende angenommen in der Schmuckfedernfabrik von
Franz Schirmer, Humboldtstr. 17.

Anständige, junge Mädchen zum Binden von Federwedeln gesucht. Zu meld. Montag Vorm. Colonnadenstraße 12.

Junge Damen können schnell die Photogr.-Retouche erlern., um dann gut honor. Stellung anzunehmen. Fr. Hof-Photogr. Bohne, Hohe Str. 60, II. l.

Geübte Falzerinnen
sucht Fr. Legel, Georgenstraße 20.

Geübte Falzerinnen suchen
Bötteher & Bongartz.

Mädchen z. Bündelstehen sucht F. Haselbauer, Tändchenweg 19, Eingang Berthelsstr.

5 tüchtige Cigarettenarbeiterinnen, Lernende Cigarettenarbeiterinnen, Hausarbeiterinnen und Packerin sofort gesucht
Cigarettenfabr. Kir. Rosstraße 5, I.

Jüngere Mädchen werden sofort gesucht.
Leipziger Metallwaaren-Fabrik Gust. Bühr & Co., Alte Elster 6/7.

Ein kräftiges Arbeitsmädchen sucht C. Lerche sen., Wachsfabr., Nicolaistr. 34.

Gesucht wird zum 1. April
ein gebildetes Fräulein,
erfahren u. tüchtig im Haushalt u. fähig, eine bessere Küche selbstständig zu besorgen. Angenehme Stellung mit Familienanschluß.
Offerten unter A. 190 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. Dame — ev. m. 1 Töcht. v. 5—12 J. — m. Vermög. od. häusl. Erwerb (Schneiderei dort lohnend) als Wirthin ohne Geh. f. kl. Haushalt e. einz. Herrn in schön. Lage Jenas m. ibl. Umgeb. z. Ostern ges. Gelegenh. z. frei. Cur. Off. u. L. F. 1517 Rudolf Mosse, Leipzig.

Jüng. Wirthschafterin z. e. Arzt nach Halle sucht Albertstraße 54.

Gesucht Wirthschafterin zu ält. Herrn. Zu erfragen Schenkendorfstr. 19, part. rechts.

Professionist sucht zur Führung s. Wirthschaft, event. die Pflege der Kinder mit zu übernehmen, ein Dienstmädchen nicht unter 30 Jahren oder Wittwe, unabhängig, Sonntags bis 4 Uhr. Näheres zu melden
Connewitz, Marienstraße 16, IV. links.

Stütze f. gute Stelle ges., Kindergärtn. Institut, Sternwartestr. 49, III. r.

Praktische Stütze
im Haushalt sofort gesucht.
Frau Director Marie Winker, Zwickau i. Sa., Moritzstraße Nr. 16.

Zum tagesweisen Dienst für großen Küchenbetrieb (zum Theil Dampfkesselkochung) wird eine umsichtige, zuverlässige und gesetzte
weibliche Person gesucht,
die in allen Zweigen der Kochkunst bewandert ist. Mit Zeugnissen zu melden
Liebigstraße 20.

Eine perfecte Köchin,
welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird p. 1./3. 99 bei gut. Lohn zu feiner Herrschaft nach auswärts gesucht. Auch findet daselbst ein Stubenmädchen, welches wasch., plätt. u. serviren kann, Engagement. Gute Zeugn. Bedingung. Zu erfr. bei Hermann Bach, Leipzig, Barfußgäßchen 8, Colonialw.-Hdlg.

Köchin oder ältere Kochmamsell,
welche ganz perfect, für besseres bürgerliches Restaurant gesucht.
Offerten unter B. 26 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche wegen Verheirathung der jetzigen zum 1. April eine in der feinen Küche
erfahrene Köchin.
Zu melden von 9—11 und 4—5 Bismarckstraße 9, I., Frau Magdalene Steinbach.

Kochmamsells, 15—100 ℳ Gehalt für Stellungen ges., Zeugnisse sofort einsenden an Deutscher Kellnerbund, Magdeburg.

Ich suche Köchin, Stuben-, Haus-, Kindermädchen, 1 gute Kinderfrau und 1 Stütze für eine ältere feine Dame bei hohem Lohn. Frau **Frohwein,** Schuhmachergäßchen 5, I.

Eine j. perf. Köchin f. Provinzialhotel wird z. 1. März oder sp. ges. Off. mit Gehaltsansprüchen w. erb. Sternwartestr. 18, III. r.

T. Kaffeemami. l. J. Nagel, Kl. Fleischerg. 14, II.

Perf. Köchin m. z. ein. alt. Dame in. ein. kl. Haushalt sof. ges. Eilenstr. 26, III. lks.

Solides, sauberes Mädchen für
Küche und Haus,
und einfaches
Stubenmädchen,
welches plätten und nähen kann, zum 1. März gesucht. Mit Zeugnissen schon aus besseren Häusern zu melden Nachm. 3—5 Uhr Rathhausring 7, part. r.

Ein älteres Dienstmädchen
oder Wittwe ohne Anhang wird bei hohem Lohn für Küche und leichte Hausarbeit in gute Familie gesucht Körnerstraße 31, II. links. Zu melden Vormittag von 9—11 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches
selbstständig kochen kann
u. die Hausarbeit mit verrichtet, wird per 15. März oder 1. April gesucht.
Frau Dr. Huberti, Johannisplatz 3, I.

Ges. z. 15. März od. 1. April ein zuverl. Mädchen, das selbstständ. kocht u. etwas Hausarb. übernimmt. Nur m. g. Zeugn. zu meld. Vorm. 10—11, Nachm. 6—7 bei Frau Justizrath Haber, Bismarckstr. 18.

15. März ein Mädchen, erfahren in Küche und Haus, zu einzelner Herrschaft gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden König-Johannstraße 5, II.

Zum 1. März od. spät. ein einf. j. zuverl. Mädchen, w. in der Küche bewandert u. die Hausarb. verst., in kl. Familie in g. dauernde Stelle
Kaiser-Wilhelmstraße 3, III.

Solides, sauberes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird bei hohem Lohn sofort oder 1. März gesucht Brüderstraße 6, 2. Etage, Klessling.

Gesucht zum 1. März ein gesundes, zuverlässiges Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, zu 3 Personen.
Zu melden Sonntag 12—5 und Montag 10—5 Uhr Jakobstraße 6, 2. Etage.

Ein zuverlässiges Mädchen,
kinderlieb, findet per 1. März für Küche und Haus gute Stellung bei hohem Lohn
Plagwitz, Carl-Heinestraße 93, I.

2 alleinst. Damen s. für ihren bess. Haush. ein bras. sol. Mädchen bei sehr guter Behandl. u. hohem Lohn. Etw. koch. erwünscht, kann sich weiter darin ausb. Den Sommer 6—8 W. verreist. Jetzt beir. Antritt könnte sof. sein od. sp. Gohlis, Gartenstr. 9b, p. r.

Gesucht ein fleißiges, sauberes u. anständ.
Mädchen für Küche u. Haus,
nicht unter 20 Jahren, für einzelne Leute. Zu melden mit guten Zeugnissen
L.-Plagwitz, Forststraße 1, part.

Suche für m. Haush. per 1. od. 15. März ein saub., fleißes Mädchen, welches kochen kann od. Lust hat, dasselbe zu erlernen, und in allen häuslichen Arbeiten bewandert sein muß. Königstraße 2, Treppe B, II. rechts.

Kräft. saub. Dienstmädchen f. Küche u. Haus p. 1. März gesucht Thomasiusstr. 4, i. Restaurant.

Ges. ält., kräf., saub. Mädchen f. Küche u. Haus zu einzeln. Leuten Eutritzsch, Weststraße 12.

Koch lebensvollt. J. Mädch., w. s. a. Köchen o. s. eig. Bedarf in der besseren bürgerl. Küche u. Backen ausbild. wollen. Cursz. 3 Monate, Lehrgeld 10 ℳ p. Mon. ff. Stell. bei hoh. Gehalt in ff. Häuser wird nach beendeter Lehrzeit besorgt. Antritt am 1. März oder später. Burgstraße 14, I.

Gebr. ll. Mädchen v. L. in g. Dienst ges., selb. kann sich im Kochen ausbilden (nicht über 17 J.). Zum Sonnt. 8-2 Plauenscher Pl. 6, IV. l.

Weißzeugbeschließerin gesucht.
Eine tüchtige, selbstständige Persönlichkeit, welche auch in den übrigen Hotelarbeiten mit Ausnahme der Küche gut erfahren sein muß, da die Betreffende auch die Aufsicht über sämmtliche Arbeiten auf den Zimmern zu übernehmen hat. Eintritt 15. März.
Gehaltsansprüche sind nebst Offerten unter Chiffre M. U. 9 an **Rudolf Mosse,** Wurzedel, zu senden.

Zum 15. März oder 1. April gesucht ein besseres, feines, im Nähen bewand. Stubenmädchen oder eint. Fräulein, d. gewissenhaft die Ueberwachung zweier größ. Kinder (8 und 6 J.) u. später die Pflege e. kl. K. mit übernehmen würde. Persönl. od. schriftl. m. Zeugn. u. Phot. zu m. d. Dr. med. Klinkhardt, Gedschwitz, Leipzig.

Gewandt., tücht. Mädchen
mit guten Zeugnissen, aus besseren Häusern, zum 1. März in kinderlose Arztfamilie für häusliche Arbeit und Handarbeiten gesucht.
Dr. Schönherr, Hohe Straße 37, I.

Mädchen f. Stube, Küche und Haus finden kostenlos Stelle (10 ℳ Schadg.) u. bill. Wohn. **Marienheim,** Lindenstraße 2, I. (Nürnberger Str.)

Ein j. fl. saub. Mädchen f. häusl. Arb. ges., wenn Lust und Liebe vorh. könnte der Verkauf von Material- u. Fleischw. nebenbei erlernt werden. Wahren, Königstraße 66, im Laden.

Ein Stubenmädchen,
das gut empfohlen ist, wird gesucht per 15. März oder 1. April. Mädchen mit guten Zeugnissen können sich melden
Röllnerstraße Nr. 6.

Eine gute, achtb. Familie, die ihr Mädchen 3 J. hat, das wegen Familienverh. abgeht, sucht sofort od. später ein gewill. Mädchen für häusl. Arbeiten in einen kleinen, guten Haushalt für 3 erwachs. Personen bei hohem Lohn, gute Behandlung zugesichert (Wäsche ausgeschlossen). Sidonienstraße 40, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. April ein 2. Stubenmädchen nach auswärts, welch. im Serviren, Nähen, Plätten bewand. ist, bei besserer Herrschaft schon in Stellung war. Näheres zu besprechen Flohplatz 25, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen für Stuben- und Hausarbeit gesucht. Gehalt 60 Thlr.
Zu melden Schulstraße 8, 2. Et.

Hd.-u. Küchenmädch. l. J. Nagel, Kl. Fleischerg. 14, II

Gesucht zum 1. März oder später bei gutem Lohn ein braves, zuverlässiges Mädchen aus guter Familie. Mit Zeugnissen zu melden Montag Emilienstr. 15, 1. Etage.

Mädchen
aus guter Familie, 14—16 J., das sich keiner Arbeit scheut, von j. Leuten in leichte u. gute Stellung (Familienanschl.) z. 15. April oder 1. Mai gesucht. Off. unt. B. 89 Exped. d. Bl.

Kräftiges zuverlässiges Mädchen im Alter von 18—20 Jahren von einem Arzt Nähe Leipzigs gesucht. Mit Buch zu melden Goldne Säge, 2 Treppen, Dresdner Straße.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen wird zum baldigen Antritt gesucht
Gohlis, Georgenstraße 48, part.

Ordl. flinkes Mädchen nicht unter 20 J. wird 1. od. 15. März gesucht. Lohn 50 Thlr. Zu erfr. Promenadenstr. 17, part. rechts.

Ein jüng. anständiges Mädchen bis 1. event. 15./3. gesucht. Zu melden Leipzig, Riebeckstraße 24, im Blumengeschäft.

Gesucht ein anständiges Mädchen per 1. März. Alb. Walther, Taucher Str. 3.

Ges. zu 2 ält. Leuten 1 Mädchen, bis 60 Thlr., i. Sommr. 4 Woch. frei, Lößnr. 2b, II.

Jüng. Mädchen sof. oder 1. März gesucht. Zu meld. 11—½4 Uhr Ge., Blumenstr. 18, IV. r.

Mädchen, 14—16 J., sof. od. spät. ges., g. Behandlung Sophienstraße 4, I. r.

Dienstmädchen, ca. 20 jähr., ord., willig u. kinderlieb, bei g. Lohn 1. März od. später ges. Liebigstr. 11, II.

Zum 1. März ein sauberes junges Dienstmädchen gesucht
Schulstraße 18, III. links.

Für meinen kl. Haushalt mit 1 Kind suche z. 1. od. 15. März ein nettes Dienstmädchen Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 10, II. r.

Jüngeres, durchaus sauberes, zuverlässiges Dienstmädchen per 1. März für kleineren guten Haushalt in angenehme Stellung gesucht
Gohlis Straße 3, III. links
(am Parkplatz).

Ein zuverl. saub. Dienstmädch., nicht unt. 18 J., zum 15. März bei gutem Lohn ges. Friedrich-Litzstraße 20, 2. Etage, bei Bühle.

Jung., kräft. Dienstmädchen wird gesucht Sporergäßchen 16, 1. Etage.

Ein ehrliches Dienstmädchen findet gute Stellung Waldstr. 19, II. r.

Ein braves einfaches Dienstmädchen für 1./3. gesucht. Näheres Weststr. 36, 1. Etg.

Ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht Berliner Straße 3, Restaurant.

Tücht., saub., anständ. Dienstmädchen z. 1. März gesucht Gartenstr. 17, III. l.

Sofort gesucht w. Erkrank. d. jetz. M. zuverl. Mädchen zu 2 Kindern, 2 u. 4 Jahre, keine schwere Hausarb., Dienerin, Köchin vorh., Lohn n. Uebereink. Zu melden v. 8—11 u. Nachm. v. 1 Uhr ab. Freifrau von Friesen, Bosestraße 7, II., fr. Lehmann's Garten.

Kindermdch. l. J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, II.

Ein junges Mädchen von guten Eltern wird als zweites Mädchen und für Kinder per 1. März ges. Zu melden Funkenburgstr. 16, I. l.

Wärterin gesucht in dauernde Stellung!
L.-Eutritzsch, Fabrikstraße 5.

Für einen kleinen Jungen wird in prachtvoller Lage Oetzsch's zu einzelner Herrschaft ein durchaus zuverlässiges und gewissenhaftes Kindermädchen, das Handarbeit mit übernimmt, in angenehme Stellung gesucht. Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden
Oetzsch, Städteiner Str. 19b, II., Villa Brause.

Für feine Herrenwäsche
wird eine verfecte und leistungsfähige Wäscherin gesucht. Adressen unter B. 107 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Aufwaschmädchen
gesucht. Börsen-Restaurant.

Ein j. Mädchen, bei den Eltern wohnend, wird als Aufwartung gesucht, als Gegenleistung grdl. Erlernen der feinen Damenschneiderei. Zu erfr. Mitchaelis, Ledig-Passage.

Gesucht wird zum 1. März für einen Monat ein Mädchen als Aufwartung.
Stephans, Fankenbergstraße 9, III.
Besprechung von 4 bis 5 Uhr.

Eine ordentliche Aufwartung für die Frühstunden gesucht Schützenstraße 1, I. rechts.

Aufwartung für die Frühstunden gesucht. Meld. zw. 4 u. 6 Uhr Hauptmannstr. 9, p. l.

Kräftiges Schulmädchen zur Aufwartung gesucht Königstraße 7, Treppe B, II. links.

Ord. Frau zur Aufwartung gesucht.
Restaur. Friedentels, Neumarkt 7.

Saubere Aufwartung sofort gesucht
Mittelstraße 22, II.

Aufwartung, nicht zu jung, von früh bis Nachmittags sof. Gohlis Str. 1, part. links.

Stellengesuche.

Eine gut eingespielte Musik-Capelle, welche zur Zeit coulantirt im Concerthaus Umwald spielt, sucht vom 1. März ab anderweitig Engagement.
Werthe Offerten bittet man Restaurant Umwald, Große Fleischergasse, niederzulegen.

Tüchtiger Clavierspieler empfiehlt sich Reichsstraße 9, 4. Etage links.

Activer Officier,
29 Jahre, wünscht, da er seinen Beruf ändern will, Stellung als
Repräsentant, Director rc.,
womöglich sofort. Stadt und Branche Nebensache.
Gefl. Offerten unter M. E. 7209 an Rudolf Mosse, München.

Tüchtiger Bautechniker,
welcher seine Meisterprüfung gemacht, seit 12 Jahren ein Baugeschäft, Maurer, Zimmerei u. Bautischlerei selbst geführt, m. dem Veranschlagen, Entwerfen, Abrechnungen u. s. w., m. d. praktischen u. theoretischen Arb. vertr., 40 J. alt, verh., s. sof., w. mögl. dauernde Stellg. Geh.-Anspr. 2500 ℳ Off. erb. an F. Langmeier, Leipzig-R., Albertstraße 2, einzusenden.

Vertretungsberechtigter Referendar
sucht für sofort oder später Stellung in einer Anwaltskanzlei. Offerten u. L. J. 1479 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Cautionsfähiger Kaufmann gesetzten Alters, in der
Versicherungs-Branche
erfahren, sucht
Vertrauensstellung.
Off. sub K. S. 5146 an Rudolf Mosse, Köln.

Als Buchhalter oder Geschäftsführer,
gegenw. Leiter einer Buch- u. Steindruckerei, sicher im Calculiren, tüchtig in einfach. u. dopp. Buchführ. u. Corresp., gew. im Verkehr mit dem Publikum (auch andere Branche nicht ausgeschl.), sucht Stellung. Off. u. B. 81 Exped. d. Bl.

Erfahrener Kaufmann,
42 J. alt, gegenwärtig seit 1886 erster Buchhalter und Cassirer (Coll.-Proc.) in einem größeren Fabrikgeschäft der Textil-Industrie, wünscht ein seinen Kenntnissen entsprechendes anderweitiges Unterkommen.
Werthe Briefe erbeten unter H. 249 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Leipzig.

Ein zuverlässiger, cautionsfähiger, 32jährig. Kaufmann der Textilbranche sucht baldigst Engagement als Buchhalter, Correspondent, Cassirer, Reisender oder sonst. Vertrauensstellung in Fabrik-, Engros- oder Versandtgeschäft und erbittet sich Offerten u. B. 120 Expedition ds. Blattes.

Buchhalter.
J. Mann mit schöner Handschrift, mit Buchf. u. allen Contorarb. vertraut, sucht Stellung per 1. April durch Kalspel's Institut für Comptoir-Wissenschaften, Görlitz i. Schl., Handwerk 2, 2. Etage.

Buchhalter,
durchaus selbstst., zuverl. Arbeiter, firm in Abschluß, Bilanz u. Correspondenz, gute Handschrift, welcher auch in Lotterie-Collection thätig war, 28 Jahre, verheirathet, mit Pa.-Zeugnissen u. Referenzen, sucht z. 1./4. ev. später Lebensstellung. Off. u. B. 156 Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann
sucht per sofort od. später Stellung als Buchhalter oder Contorist. Gef. Offerten erbittet man u. A. 195 in die Exped. ds. Bl.

Kaufm. Auszubildende, aller Art, auch tage- u. abend., dch. erpt. perf. Buchhalter. Nur. sub 1899 Grimmaische Str. 17b, Gelleben.

Ein mit allen Comptoirarbeiten vertr. Mann ges. Alt., seit ca. 10 J. als Cassirer in ein. größ. Geschäft thätig, sucht wegen Auflös. d. Gesch. p. 1./4. ein. ähnl. Vertrauensposten. Gefl. Off. B. 75 Exp. d. Bl. erb.

Vertrauensstellung
mit zeitweiliger Vertretung des Chefs sucht gebildeter Herr, 40 Jahre alt, der bestens empfohlen und in jeder Höhe cautionsfähig ist.
Offerten unter B. 50 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertrauens-Stellung.

als Correspondent und Buchhalter in Export- o. Fabrikgeschäft, in Leipzig o. Vorort sucht tücht. Kaufm., 26 Jahre, mit reichen Erfahr. u. Kenntnissen, seit ca. 6 Jahren in England u. Frankreich thätig, englisch und französisch in Wort u. Schrift perfect, schöne, coul. Handschr., Prima Zeugnisse. Gef. Off. sub A. 140 an die Expedition d. Bl. erb.

Ein erfahrener, tüchtiger
Reisender,
bei der Kundschaft in Thüringen, Sachsen, Vogtland und Erzgebirge sehr gut eingeführt, sucht dauernden Posten für ein leistungsfähiges Haus. Gleichviel welcher Branche. Prima Referenzen. Offerten sub H. 112 postlagernd Magdeburg.

Expedient oder Lagerist.
Relt. jung. Mann, unverheir., solid, zuverläss. m. Buchführung u. and. schriftl. Arbeit. vertraut, s. Gr. Inhab. eines kleinen Geschäfts der Holzbr., das er aber besond. Verhältn. halb. aufgeb. muß u. der sich nun auf d. Contor u. Lager eines Fabrikgesch., gleichv. w. Branche, einzuarbeiten wünscht, sucht pr. April od. spät. dauernde Stellung. Gehaltsansp. mäß., vorläufig nur Vergütung von Kost u. und Logis. Gefl. Offert. unter L. G. 7586 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Als Inseratenexpedient od. ähnl. Posten s. j. Mann, 21 J. alt, 7 J. i. Fach, m. all. vorf. Arb. d. Annonc.-u. Zeit.-Wes. gen. vertr., perf. Sten., pr. 1./4. c. St. Gef. Off. L. 3991 Daube & Co., Leipz.

Junger Comptoirist,
mit vorzüglicher Handschrift u. Vorkenntnissen der englischen u. französischen Sprache, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Comptoirist od. Lagerist, event. als Volontär mit folgendem Engagement. Ia. Referenzen.
Gefl. Offerten unter B. 122 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erfahrener, perfecter Buchhalter, in der
Filz- u. Schuhwaaren-Branche
auf Contor, Lager u. Reise langjährig thät., mit Branche und Kundschaft, Buchführung, Correspondenz rc. gut vertr., wünscht Stell. Beste Empfehl. u. Ia. Zeugn. zu Diensten. Gefl. Off. unter Z. 550 Exped. d. Bl. erb.

Junger strebsamer Commis, in allen Contorarbeiten praktisch erfahren, sucht möglichst sofort Stellung. Offerten u. A. 143 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,
23 Jahre, gewandter, sicherer Arbeiter, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. März oder später dauernde Stellung.
Gef. Offerten erbeten unter L. U. 78 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Repräsentationsfäh. junger Kaufmann, militairfrei,
gelernter Eisenhändler, viele Jahre in der Branche, in gegenw. selbstst. Stellung, mit Ia. Referenzen und Zeugnissen, sucht per 1. April cr. anderw. Stellung. Gef. Offerten u. A. 242 Expedition dieses Blattes erb.

Selbstständ. Kaufmann,
dessen Geschäft größtenth. von der Frau besorgt wird, sucht geeignete, nicht so gebundene Stellung auf ganze oder halbe Tage.
Gef. Offerten unter O. 1 an d. Annoncen-Expedition Altner, Gohlis.

Junger, cautionsfähiger Mann, 24 J., seit 10 Jahren in Anwaltsbureau thätig, sucht irgend welche andere Stellung. Gefällige Offerten sub B. E. 317 „Invalidendank", hier.

Junger Mann, verheir., zuletzt im Tuchverl. thätig, in allen schriftl. Arbeiten bew., sucht baldigst Stellung. Gefl. Adressen unter B. 49 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mann, Mitte 40er J., w. sich kein. Arbeit scheut, sucht, gestützt auf langj. Zeugn., Stelle gleichv. w. Art. Caution k. gestellt w. Gef. Off. u. K. 38 Markt 10, Ann.-Bur. Verm. nicht berücks.

Jg. ehrl. fl. Mann, seit 4 Jahren auf Lager u. Contor thätig, Buchf. bew., sucht per 1. od. 15. März ev. später Stell. Gefl. Off. erb. unter B. 243 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Junger Kaufmann,
23 Jahre, militairfrei, a. d. Colonial- und Tabakbranche, sucht per sofort od. später Stellung als Verkäufer, Lagerist oder Reisender. Offerten erb. u. H. R. 19 an Rudolf Mosse, Bernburg.

Junger Drogist,
19 Jahre alt, auch in Colonialwaaren bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Gefällige Offerten unter Z. 4825 in die Expedition d. Bl. erb.

Junger Gastwirth sucht nebenbei irgend welche Beschäftig. Off. B. 61 Exp. d. Bl. erb.

30 Mark Belohnung
erb. Derj., w. e. ält. geb. Herrn (46 J.) mit flotter Handschr. dauernde Stellung mit bescheidenem Gehalt als Schreiber bei einem Rechtsanwalt verschafft. Gef. Off. u. B. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Mensch, 16 J., schulfr., s. 1./4. Schreiberst. in e. Cont. Off. an S. Lorenz, Stötz., Leipz. Str. 210

Tüchtiger Zeichner
(Lithograph),
für Entwurf in Aquarell, Feder u. s. w. für feine moderne Placate, Kalender, Postkarten, sowie für Schrift- und Mercantil-Entwürfe, wünscht sich zu verändern.
Gef. Offerten unter B. 56 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zeichner s. Stell. in technischem Bureau. Offerten unter B. 34 Exped. d. Bl. erbeten.

Werkmeister,
im Bau- und Möbelfach, sowie Zeichnung und Maschinenwesen erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter C. L. 478 an „Invalidendank", Leipzig.

Schlossermeister,
tüchtig im allgemein. Maschinenbau, Dreherei, Schmiede u. Modelltischlerei, sucht per 1. April Stelle als
Meister.
Offerten unter L. C. 160 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Junger Mann, gelernter Mechaniker, welcher schon bessere Stellen bekleidet hat und gegenwärtig als Werkmeister in einer größ. Fabrik thätig ist, sucht per 1. April ähnliche Stellung. Off. u. B. 93 Expedition d. Bl.

Tüchtiger Heizer und Maschinist sucht Ostern Stellung. Off. unter J. B. Annoncen-Expedition Altner, Delitzscher Straße 5.

Energischer Maurerpolier,
prakt. u. theor. gebild., sucht Stellung, auch außerhalb. Selbiger würde auch Bureaurk. übernehmen. Gef. Off. u. B. 21 Exp. d. Bl.

Tücht. Maurerpolier,
gest. auf Ia Zeugnisse u. langj. Thät. in jetz. Gesch., s. sof. od. sp. anderw. Stell. Gef. Off. u. B. 136 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Maurerpolier, 30 Jahre alt, theoretisch gebildet, sucht sofort Stellung. Off. u. B. 47 Expedition d. Bl.

Selbst. ord. Maurerpolier sucht Stell. sof. Gef. Off. u. B. 14 in die Exp. d. Bl.

Ein 24jähr. akademisch geb. Zuschneider für Herrenkleider (Wien) wünscht baldigst seinen Posten zu verändern. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gefällige Anfragen zu richten an Joh. Grafl, postlagernd Lauterbach, Tirol.

Zuschneider
mit 12jähr. Praxis, 35 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter Z. 583 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in allen Fächern erfahrener, tüchtiger Gärtner, verh., 30 J. alt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, dauernde Stellung. W. Off. u. B. 169 in die Expedition d. Blattes erb.

Küchen-Chef,
26 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht jetzt oder später Stellung. Gefällige Offerten unter Z. 582 an die Expedition d. Blattes.

Volontär.
Für meinen 18jähr. Sohn, welcher als Maschinenbauer lernte, dieses Fach aber aufgegeben und Kaufmann werden will, suche ich passende
Lehrstelle,
womöglich in einem besseren Detail-Geschäft, mit Kost und Wohnung im Hause des Principals.
Gefäll. Offerten sub F. R. 97 an den „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Lehrlings-Stelle.
Für Realschüler gesucht, der mehrfach durch Prämien ausgezeichnet worden ist u. sichere Anwartschaft a. d. Reifezeugniß hat. Er ist ergeiter Arbeiter, sicherer Rechner und besitzt gute Sprachkenntnisse. Gef. Offerten unter „Kaufm. Lehrling 100" Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher ein Jahr die Gewerbeschule besucht hat, sucht Lehrstelle als Lithograph per Ostern, Moritzstraße 14, I.

Sohn achtb. Eltern, d. Ostern die Schule verläßt, s. St. als Lehrling, Mechaniker, Techniker rc. O. Rde. sub A. M. Petersteinw. 11, Cig.-H.

Confirmand sucht z. Ost. in ein Bureau od. Ladengeschäft als Lehrling einzutreten. Off. sub C. W. 504 „Invalidendank", hier.

Sohn achtb. Eltern, w. zu Ostern d. Bürgerschule verl., sucht Aufn. nach hier od. ausw.
in bess. Hotel als Kellnerlehrling.
Off. u. K. H. 100 Ann.-Exped. Westplatz 32.

Bademeister und Masseur,
1. Kraft, augenblicklich als solcher in einer größ. Naturheilanstalt thätig, sucht sofort od. später dauernde Stellung.
Offerten unter Z. 579 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. L. ohne Kinder suchen 1. April Hausmannswohnung od. kl. Logis. Adr. u. R. 559 Fil. d. Bl., Königspl. 7, erb.

Herrschaftlicher Diener,
28 J. alt, verh., 1 Kind, sucht, gestützt auf gute langj. Zeugn., p. 1./4. Stell. als Portier od. Bote. Off. a. C. Bensch, L.-Lind., Gutenmuthst. 29, I. r.

Herrsch. Diener, Kutscher, Gärtner mit guten Zeugn. empf. A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Ein junger christl. Mann,
29 Jahre alt, etwas schwerhörig, der bisher in Herbergen zur Heimath u. in Blinden-Anstalten als Gehilfe thätig war, sucht in ähnl. Instituten zum 1. oder 15. April Stellung. Auch nehme gern Stell. als Bote, Cassenbote, Hausmann oder Krankenpfleger, mit od. ohne Haus- u. Gartenarbeit, an. Gefl. Angebote bef. die Expedition dieses Blattes u. Z. 554.

J., cautionsfähiger Mann sucht Stellung als Cassenbote. Adr. u. B. 38 Exp. d. Bl.

Für einen jungen Mann, der 4 Jahre bei mir als Marktheifer und mit Pferden Umgang hatte, suche ich per 15. März oder 1. April cr. eine
passende Stellung.
Louis Thiergen Nachfolger, Pegau i. S.

Verh. Mann, 24 J. alt, sucht Stelle als Markth. oder Kutscher, selb. kann Caution stellen, weiß auch mit Pferden umzug. und ist stadtkundig. W. Off. erb. u. S. B. Leipzig, Friedrichstr. 13, I. M.

Ein junger Mensch sucht Stelle als Marktheifer oder Bierabzieher. Näheres Rosthädter Steinweg 12, 4. Etage rechts.

Tücht. Marktheifer, Packer, Kutscher, Bierfahr., Kellerarb., Hausdiener, Burschen rc. empf. kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16, II. Tel. 4177.

Junger Mann, 21 J., sucht Stellung als Marktheifer od. Fabrikarbeiter gleich welch. Branche. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter B. 190 Expedition d. Bl. erb.

E. Sohn achtb. Eltern v. Lande, d. Off. d. Sch. verläßt, sucht Stell. als Laufbursche. Off. u. E. L. 100 in die Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Gebildete Dame aus bester Familie sucht Stelle als Repräsentantin zu einem achtb. Herrn, auch ohne Gehalt. Die Dame würde gern ihre eleg. Einricht. z. Verfügung stellen. Bei Vertrauensposten kann Caution gestellt werden. Offerten unter Q. 574 an die Filiale ds. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Wittwe, der englischen Sprache mächtig, sucht in seinem Geschäft Stellung. Da dieselbe vermögend, wird mehr auf leichte angenehme Beschäftigung als hohes Gehalt gesehen. Offerten unter A. 150 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Contoristin.

Ein junges Fräulein von guter Herkunft, welches die Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine erlernt, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung in Contor mit bescheid. Anfangsgehalte. Off. bitte unter B. 112 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

J. Mädchen, 17 J., m. Schreibmasch., Stenographie, dopp. u. einf. Buchf. gründl. erl. hat, sucht St. n. besch. Anspr. Sidonienstr. 3, III. r.

J. Mdch., bereits in hies. Engrosgesch. thätig gewesen, sucht per sof. oder später anderweitige Stellung **als Lageristin oder Expedientin.** Gefl. Offerten unter B. 92 Exped. d. Bl. erb.

Frl., lange Jahre in ersten Geschäften thätig, **sucht Stellung in Engrosgeschäft als Lageristin.** Gutes Nummern-Gedächtniß, vorzügliche Zeugnisse. Gefl. Offerten unter B. 73 Expedition dieses Blattes erb.

J. Dame sucht Stellung in **E. Putzgesch.** W. Adr. unter E. T. 11 hauptpostlagernd.

1 Mädchen, 18 Jahre alt, Fleischerstochter, **sucht Stelle als Verkäuferin in Fleischerei oder Bäckerei** bei wenig Gehalt.
Adressen unter Y. 59 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewandtes, jg. Mädchen, welches mehrere Jahre in der Posamenten-, Woll- u. Weißwaaren-, Kleiderstoff- u. Futterstoff-Branche thätig war, sucht Stellung als **Verkäuferin.** Off. u. B. 17 in die Expedition d. Blattes.

Junges Mädchen, welches in Conditorei und Bäckerei als Verkäuferin thätig war, sucht Stellung in dieser oder ähnlicher Branche. Off. u. B. 113 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Anst. j. Mädchen, Bäckerstochter, sucht St. zum 1. April als **Verkäuferin** in Bäckerei.
Offerten unter M. M. 25 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

J. Mädchen, w. in Papiergeschäft gelernt u. gute Zeugn. hat, s. St. als Verkäuferin. Off. erb. u. L. 34 Markt 10, Annonc.-Bur.

Verkäuf. f. Cond. o. Bäck., l. chel. u. guwert., selb. i. b. 1./3. u. l. St., s. b. dah. adw. p. St. Emilienstr. 27, p. l.

Junges Mädchen, welches schnell, gelernt hat, sucht passende Stelle als **l. Verkäuferin.** Offerten unter B. 137 Expedition d. Bl. erb.

Jung. anst. Mädch., 18 J., aus achtb. Fam., sucht 1. April Stelle als **lern. Verkäuferin** mit Anfangsgehalt in größ. Confectionsgesch. Offerten u. B. 119 Exped. d. Bl. erbeten.

Putzarbeiterin.

Als **erste Arbeiterin,** perfect in Allem, suche per 1. März oder sogleich in besserem Geschäft Stellung.
Offerten erb. b. König, Sophienstr. 2, III.

Eine gebildete ältere Dame

(Beamtenwittwe), welche im Kochen u. allem Häuslichen sehr tüchtig, auch sehr geübt in Krankenpflege ist, würde gern einem alten geb. Herrn die Wirthschaft führen und treue Pflegerin sein **geg. freie Wohnung** (Stube u. Kammer), nur einige Möbel unterzubringen. Bemerke besonders, daß eigennützige Absichten, wie so oft bei solchen Gesuchen, in keiner Weise damit verbunden sind. Offerten erb. unter B. 79 Expedition dieses Blattes.

Ein anständ., gebild. Mädchen, perfect in allen häuslichen Arbeiten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als

Wirthschafterin,

am liebsten bei einz. Herrn sofort oder später, auch gern nach auswärts. Vermittler verb. Off. u. B. 135 Exp. d. Bl.

Junges, erfahrenes **Mädchen** (Waise) **sucht Stellung** zum 1. März als

Wirthschafterin

zur selbstständigen Leitung eines Haushaltes. Gef. Adressen erbeten unter D. B. 7836 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Meinst. ältere Frau sucht Stelle als **Wirthschafterin** oder Aush. z. Kochen. Offert. erb. u. W. 3 Annonc.-Exp., Bayerische Str. 50b.

Geb. j. Dame s. St. als **Wirthschafterin** bei ält. Herrn z. 1. März. Pers. z. spr. 10—12 od. 3—6 Nachm. Schenkendorfstr. 19, part. r.

Ein j. anst. Mädchen, welches gut bürg. kocht, s. St. als **Wirthschafterin** bei einz. Herrn. Adressen u. B. 552 Filiale, Königsplatz 7.

Wirthschafterin sucht bei einzeln. Herrn Stelle zur selbstständigen Führung der Wirthschaft. Gute Zeugnisse. Gef. Adr. unter B. 150 Exp. d. Bl. erbeten.

Suche zur Führung eines bürgert. Haushalts baldigst Stellung als **Wirthschafterin.** Offerten unter M. B. 200 Leipzig-Gohlis, Lindenthaler Straße 39, 2. Etage links.

J. alleinstehend. unabh. Wittwe, 30 J., in Küche u. all. häusl. Arb. erfahr., sucht Stelle a. **Wirthschafterin.** Adr. u. B. 28 Expedition d. Bl.

Unabh. Frau s. Stell. als Wirthschaft. od. Reinemachen Gohlis, Blumenstraße 8, Hof I.

Junge Wittwe s. St. als **Wirthschafterin** in Bäckerei od. Restaur. Eisenstr. 26, III. l.

Gebild. Frtl. (26 J.), in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert, sucht baldigst Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Gute Empfehlungen stehen zur Seite.
Werthe Offerten erbeten unter M. St. 34 durch die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Eine ganz alleinsteh., unabh., ält. Frau sucht Stell. z. Führ. ein. kl. einf. Haush. b. einz. Herrn. Off. bitte abz. Schenkendorfstr. 41, H. 3 Tr. r.

Ein junges arbeitsames, bescheidenes Mädchen aus anständiger Familie sucht, gestützt auf 3jähriges Zeugniß, eine Stelle als

Köchin.

Gute Behandlung Hauptsache.
Gefäll. Offerten unter Z. 4853 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen,

welches in bess. Häusern gedient hat u. in der Küche u. Hausarbeit erfahren ist, sucht Stell. zum 1. April. Off. an **Amilie Steinacker, Gotha,** Ohrdruferstraße Nr. 14.

Köchin, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten **Wilhelmine Kelterborn,** Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Köchin, tüchtig im Fach, empfiehlt sich. Leipzig, Nürnberger Str. 54, H.

Verf. Kochmamsell empf. sich d. geehrten Herrsch. z. Koch. b. ff. Diner Ritterstraße 7, III. l.

Tücht. **Mädchen** mit 4j. sehr g. Zeugn. sucht Stelle für Küche u. Haus Hohe Str. 24, 1. Et.

Ein Mädchen, welches in bess. Häusern gedient und in Küche, sowie in Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle zum 1. April.
Offerten an **Selma Seeber,** Gohlis, Ohrdruferstraße 14.

Junges gebildetes Mädchen,

im Haushalt und weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in feinerem Hause ohne gegenseitige Vergütung. Gefällige Offerten an
G. Pflugmacher, Calbe a. E.

Junges Mädchen sucht gute bürgerliche Küche zu erlernen.
Offerten mit Preisangabe unter A. 237 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. zuverl. **Mädchen,** welches in allen häusl., sow. Handarb. und im Nähen geübt ist, s. per 1. April pass. Stellung bei kinderl. Leuten. Gef. Anerb. u. M. E. 200 **postlagernd Zweenfau** b. Leipzig erbeten.

Ein Mädchen,
welches die Schule verläßt, sucht Stelle in leichter Hausarbeit. Adresse Leipzig, Erdmannstraße 3, H. r. II. r., **G. Lehmann.**

Junges sauberes **Mädchen sucht 15. 3. Dienst.** Zu sprechen Nachm. von 3—5
Gohlis, Lange Str. 56, part.

Mädchen, w. Ost. d. Schule verläßt, s. leicht. Dienst. Näh. Rauchstädter Steinw. 12, Tr. B, l. l.

Bufettmamsell sucht sofort oder später Stellung Elisenstraße 26, III. links.

Ein **gebildetes junges Mädchen,** 16 Jahre alt, wünscht andern Stellung z. **1. April** zu 1 od. 2 Kind. od. als Stütze d. H., selbiges ist willig u. kinderlieb. Off. erb. unter A. C. 266 an **Rudolf Mosse, Cöthen in Anhalt.**

Eine ord., anständ. **Frau** sucht mit ihren guterz. Kindern in herrschaftl. Haus Hausmannsposten b. 1./4. 1899. Gute Empfehlung. steh. ihr z. Seite. Gef. Off. A. 207 Exp. d. Bl.

Fleiß., unabh. **Frau** s. Arb. i. Wasch., Scheu. u. Aush. i. Restaur. M. Fleischergasse 6, 4 Tr.

1 Frau s. Arb. i. W. u. Sch. Lindenstr. 8, Vorderh.

Rst. Fr. sucht Arb. i. Wasch., Sch. Körnerst. 53, IV

3 t. L.-Kammen, zweifst., 3 Stubenbch., 6 Mdch. f. K. u. H. i. März empf. Fr. Kaue, Sickerd. Kirchst. 3

Eine anständige Frau sucht **Aufwartung für die Frühstunden im Südviertel.** Werthe Adr. erb. Körnerstraße 23, H. p. r.

Unabh. Wwe. sucht z. ob. h. Tag **Aufwartung.** Off. u. B. 139 Exp. d. Bl. erb.

Ein älteres anst. Mädchen sucht **Aufwart.** Zu melden Berliner Straße 17, IV.

Miethgesuche.

Ein Garten wird zu pachten gesucht. Näheres **Stadtkeller,** Grimmaische Str. 10.

Gesucht wird für sofort eine

Villa zum Alleinbewohnen oder große Etage

mit mindestens 12 Zimmern, reichlichem Zubehör, Stallung für 2 Pferde und schönem Garten. Offerten mit Preisangabe unter **Z. 4824** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1 Maleratelier oder dazu sich eignendes **größeres leeres Zimmer** sofort. Off. u. B. 48 in d. Exp. d. Bl.

Zu Buchhändlerlage
oder deren Nähe wird z. 1. April in einem **besseren Hause** ein **Geschäftslocal** von 4, möglichst im Parterre gelegenen, geräumigen Zimmern mit Zubeh. gesucht.
Angebote mit Preisangabe durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. U. 7526.**

Zur Etablirung einer

Colonialwaaren-, Wein- u. Delicatessen-Handlung

großen Styls wird in prima Geschäftslage Leipzigs mit Provinzialverkehr zum 1. October oder 1. April 1900 ein geeignetes Local mit gesunden Kellereien zu miethen oder ein Haus zur Errichtung eines solchen zu kaufen oder ein bestehendes von bestem Rufe zu übernehmen gesucht.
Ausführliche Offerten unter A. 233 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für **ein ruhiges Fabrikgeschäft** wird zum 1. October ds. Js. oder 1. Jan. 1900 ein ca. 200 qm großes **Geschäftslocal** — möglichst in Ostvorstadt — zu miethen gesucht. Offerten mit Ang. des Miethzinses bef. u. **L. H. 1477 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zu

Bureau-Zwecken

werden **5—6 Zimmer,** Parterre oder erste Etage, im Buchhändlerviertel oder guter Geschäftslage sofort **zu miethen gesucht.**
Preis ca. 1000 ℳ
Oskar Webel, Sophienplatz 8.

Laden

in innerer Stadt auf 1—2 Monate sofort gesucht. Off. mit Preis und Größe unter D. D. 530 **„Invalidendank“,** Leipzig.

Laden per 1. Oct. oder früher in guter Lage gesucht. Offerten unter B. 88 an die Exped. d. Bl.

Gr. helle **Werkstelle** für Feuer-Arbeiter im Südviertel gesucht. Off. sub Z. Z. 21 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Von ruhigen, kinderlosen Leuten wird **per 1. October, ev. früher,** gesund gelegene

Wohnung

gesucht zum Preise von 350 bis 450 ℳ, 4. Etage ausgeschlossen, kann auch Vorort sein. Offerten unter **B. 106** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnung

von 7 Piècen für 12—1300 ℳ per 1. April gesucht. Offerten unter Z. 4856 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Großer Laden ev. mit 1. Etage,

möglichst **mit mehreren Schaufenstern** und **Centrum der Stadt** per sofort oder später gesucht. Offerten sub C. U. 490 **„Invalidendank“, Leipzig.**

Selbstst. Kaufmann (Bräutigam), s. im Umkreis von 10—15 Min. vom Roßplatz z. 1. April **frdl. Wohnung** (Sonnenseite), nicht über 2. Etage, im Preise bis zu 650 ℳ **Reflect. wird auf langjähriges Wohnen.** Offerten sub L. G. Universitätsstr. 2, III., bei Bilkes niederzulegen.

Wohnung

von 7 Räumen, nicht weit von der inneren Stadt, mögl. mit Garten, zum 1. April gesucht. Off. mit Preisang. u. näherer Beschreib. unter Z. 570 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnung

von 7 Zimmern und Zubehör, möglichst in feiner Lage, zum 1. April zu miethen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Z. 4848 baldmöglichst in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unverheir. Herr sucht zum 1. Octbr. (ev. schon 1. Juli) ruhige, comfortable Wohnung von 4—5 Zimmern in einer Villa des Nordens od. Westens, Preis ca. 1000 ℳ Off. unt. L. K. 74 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Gesucht per 15. März ed. 1. April von **pünctl. einz. Leuten o. Kind. eine kleine Wohnung in bess. Hause in ruh. Lage** der äuß. Stadt od. Vorort zum Preise bis 300 ℳ Off. sub B. 78 Exped. d. Bl. erb.

Per 1. October

in **Gohlis** oder **Eutritzsch** Wohnung bis **700 ℳ** gesucht. Off. B. 193 Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.
Zu Ostern von ruh. Mieth. von auswärts eine sonnige Wohnung bis 700 ℳ gesucht. Offerten unter B. 136 Expedition d. Blattes.

Gesucht für 1./3. von einem kinderlosen Beamten 4 Zimmer nebst Küche u. Zubehör in **besserem** Hause, möglichst in Plagwitz. Preis bis zu 600 ℳ Offerten erbeten unter B. 22 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht,
per sofort, 1. April od. 1. October beziehbar, von kleiner, besserer Familie, ca. 900 ℳ p. a. Nordweststadt bevorzugt. Offerten sub A. 234 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rub. Leute suchen per 1./4. ein **Logis** m. 2 Stuben, auch würde Hausmannsposten angenommen. Thonberg, Reisendorfer Str. 154, p. l.

1. Juli 99 wird eine Wohnung im inneren Südosten Alt-Leipzigs gesucht. Preis 6—700 ℳ Off. u. V. 565 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Eine Beamtenswittwe sucht sofort **Wohnung** im Südviertel im Preise von 3—400 ℳ Off. Sophienstraße 31, 3. Etage rechts erbeten.

Von pünctl. zahl. Leuten m. p. 1. April ein **Logis** i. St. v. 260—300 ℳ gesucht. Off. u. B. 86 Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis, innere Stadt, b. 200 ℳ, sof. od. 1./4. ges. Off. u. A. F. 6 an **V. Klöter,** Zeitzer Straße 35.

Brautl. such. kl. Wohnung in Gohlis oder Eutritzsch. Off. Roundbrichen 1, im Laden erb.

Frdl., ruhige Wohnung v. 3 Zimmern p. 1. April gesucht. Off. **Turmerstr. 16, II.**

Per 1./7. **suche Logis** bis 400 ℳ Off. mit Angabe der Räume u. B. 27 Expedition d. Bl.

Gef. Logis, Nähe d. Bayr. B., f. 350—400 ℳ, z. 1./4. beziehb. Off. Kohlenstr. 6, III. r. abzug.

Elegant möblirtes Garçonlogis,

aus Wohn- und Schlafzimmer bestehend, zum 1. März von einem Herrn gesucht. Gutes Clavier erwünscht. Off. mit Preisangabe sub B. 77 Exped. d. Bl.

Zwei anständige Herren **suchen** per 15./3. ein ungestörtes **Garçonlogis** mit möglichst separatem Eingang in der Nähe des Johannisplatzes, des Schloßkellers o. der Tauchaer Straße. Pension erwünscht. Off. zu richten an **A. Dürlag,** Reudnitz, Connewitzstr. 1, I.

Angest. Garçonlogis mit Schlafzimmer, Kaffee, Mittag, Abendbrod Nähe Bayerischer Bahnhof gesucht. Offerten unter J. Pr. postlagernd Postamt 3 erbeten.

Gesucht möbl. **Garçonlogis** (Wohn- und Schlafzimmer), für 1./3. 99: Süd- und Westviertel bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. B. 80 an die Expedition dieses Blattes.

Besseres Garçon-Logis,
möglichst separat, von einem älteren Herrn gesucht. Gefl. Offerten sub A. Z. 10 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, in Nähe der Linie Stadt Rom—Sellerhausen, zum 1. April gesucht. Off. u. E. 27 an die Annoncen-Exp. **P. Kuck,** L.-Reudnitz.

Jg. Herr s. p. 1./3., Nähe Berliner Str., bei ruhig. Leuten od. Wittwe **Garçonlogis** mit Clavier. Gef. Offerten mit Preis u. S. 24 postlagernd Poststraße erbeten.

Junger Kaufmann sucht per 1. März ein freundl. **Garçonlogis** mit Schreibtisch. **Mittagstisch** erwünscht, ev. auch **Telephonbenutzung.** Offerten mit Preis sub A. 175 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Vormiete vom 4. März an wird ein gutes, bequemes **Garçonlogis** auf 14 Tage gesucht. Gefl. Off. mit Angabe des Preises incl. Frühstück erbeten unter **G. 226** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Garçonlogis für 2 Herren im Nordviertel gesucht. Offerten mit Preis unter **L. 771** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzul.

Zwei Damen suchen z. 1. März **Garçonlogis,** 2—3 Z. in bess. Hause, Westviertel. Adressen u. O. 572 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Geb. Frl. sucht **Garçonlogis** in bess. Fam., 16—18 ℳ incl. Kaffee. Jüd. Fam. u. 4. Et. ausgeschl. Off. u. M. 7006 Fil. d. Bl., Katharinenst. 14.

Gesucht zum 1. April event. früher **ein eingerichtetes Wohn- u. Schlafzimmer, nicht über zwei Treppen,** im Gewandhausviertel, westlicher Stadttheil oder an der nördlichen Promenade gelegen, mögl. ohne vis-à-vis, bei aufmerksamer Bedienung von einem soliden Herrn.
Gef. Offerten mit Preis unter B. 45 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Brautpaar sucht 1. März **möbl. Stube und Kammer.** Offerten mit Preisang. unter O. 104 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

2 kleine oder 1 großes leeres Zimmer in der Südstadt zu miethen gesucht.
Off. m. Preisangabe an das Atelier **Georg Brokesch,** Zeitzer Straße 2, erbeten.

Separat gelegenes Wohn- u. Schlafzimmer, mögl. parterre u. Sonnenseite, in anst. Hause von Herrn zu miethen gesucht. Offerten u. B. 149 an die Expedition d. Bl.

Junge Dame, Schneiderin,

theils zu Hause, theils außer dem Hause beschäftigt, sucht in der Nähe der Promenade **gut möblirtes Zimmer** bei anständigen ruhigen Leuten und nicht über 3 Treppen.
Offerten mit Preisangabe unter M. R. 100 hauptpostlagernd.

Möblirtes Zimmer

in Nähe des Kaufhauses für die Vormesse vom 1. bis 16. März a. c. **zu miethen gesucht.** Gef. Offerten mit Preisangabe unter B. C. D. 1899 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein gut möblirtes Zimmer,

möglichst mit einfacher, voller Pension, wird vom 1. März bis 15. April d. J. mit Ausnahme der Ostermesse **gesucht.** Angebote nur mit Preisangabe erbeten unter Z. 4858 in die Expedition dieses Blattes.

Herr sucht per 1. März lustiges, freundl. möbl. **Zimmer** im Preise von 12—15 ℳ o. K. Nähe des Rosenthales, in anständiger Familie. Off. unter J. H. 29 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein **gr. leeres Zimmer,** lieber noch St. u. **Alkov.,** wird in gef. Lage von Privatm. per 1. April zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unter B. 97 Expedition d. Bl. erb.

Anständige Dame (tagsüber nicht zu Hause) sucht **geräumiges, gut möblirtes Zimmer** in durchaus ruhiger Familie, ruh. Hause und Straße als einzige Vermiethung.
Gef. Offerten unter W. L. 3 Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 3, erbeten.

Gesucht wird für ein anständiges **Mädchen** per sofort:
ein einfaches, sauberes Zimmer,
möglichst in der Nähe der **Johannis-Allee u. Oststraße.** Gefällige Offerten unter B. 5 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meßbesucher

sucht für die Zeit vom 1.—15. März unger. **möbl. Zimmer** in Mitte der Stadt. Off. mit Preis sub B. 64 in die Exp. d. Bl. erb.

Meß-Wohnung.

Freundl. Zimmer mit 2 Betten ges. Off. sub B. 62 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Beamter, solid, s. durchaus ruh., gut möbl. **Zimmer** s. dauernd. Nur einz. Bem. Off. mit Preis u. B. 152 Expedition d. Blattes.

Eine ältere gebildete Dame sucht per 1./4. 2 nette leere Zimmer. Adr. unter S. A. Eigenengesch. C. E. Möbius, Westplatz, abzul.

Fräulein, tagsüber im Geschäft, **l. möbl. Zimmer** mit Clav. pr. 1. März. Pr. 18 bis 20 ℳ Adr. u. H. R. Hainstr. 26, Ann.-Exp.

Dame s. nettes möbl. **Z.,** Preis 15 ℳ mit Kaffee. Gef. Adr. Katharinenstr. 23, Chor.-G.

Gute Pension gesucht

für einen 12jährigen Knaben, welcher ab Ostern die Quarta des Königl. Gymnasiums in Leipzig besuchen wird.
Beansprucht wird ein großes, helles, lustiges Zimmer in möglichst freier Lage und in der Nähe des Gymnasiums, mit guter, bürgerlicher Verpflegung und freundlicher Behandlung bei strenger Aufsicht.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre Z. 4835 in die Expedition d. Bl. erb.

Pension!

Für einen **jungen** Mann von **auswärts,** der **Ostern** die **Handelsschule** besuchen soll, wird in **Nähe derselben** eine **volle** Pension gesucht, womöglich mit 2—3 Pensionären zusammen. Offerten mit **Preisangaben** wolle man gefl. im Wäschegeschäft **Ernst Leideritz Nachf., Grimmaische Str. 30,** niederl.

Suche per 1. März für einen jungen **Franzosen** (Cartier), **Volontär** welcher als in einem hiesigen Geschäft thätig ist, gute Pension in besserer Familie, in welcher derselbe Gelegenheit finde, deutsche Conversation gegen französische zu tauschen.
Genau detaillirte Offerten mit Preisang. unter Chiffre B. 126 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos von ℳ 450.— an
Harmoniums von ℳ 90.— an
in großer Auswahl vorrätig u. Kauf od. Miethe. Günstige Bedingungen.
Gebrüder Hug & Co.,
Leipzig, Königsstr. 20.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Möbel-Leih-Institut C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,

Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptische, Stühle, Garderoben 2c.

1 Garten mit altem Baumbestand 2c., ℳ 80, und mehrere kleine zu vermiethen. Näh. Reudnitz, Kohlgartenstr. 55, b. Hausm.

Ein Schloss,

unmöblirt, aber in gutem baul. Zustande, mit Garten, zu vermiethen. Gelegenheit zur Jagd und Fischerei. Auskunft ertheilt
G. Rothmaler, Tann (Rhön).

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale.
Geschäftsstelle: Ritterstrasse 4, I.
Geschäftszeit: Vorm. 9—1, Nachm. 3—6 Uhr.
Die ausliegenden Listen sind nach Preis und Lage geordnet. Jährliche Anmeldung ca. 2500 Miethsuche.

Hôtel-Verpachtung oder Verkauf.

Ein in der verkehrsreichsten Straße von Dresden-Altst., 5 Minuten vom Postplatz gelegenes, feines

Mittelstand-Hôtel mit schönen Restaurations-Localitäten

ist per 1. April oder später zu verpachten oder zu verkaufen. Vorhanden sind 21 Zimmer mit ca. 30 Betten in gutem Zustande. Die Pachtevent. Kaufbedingungen sollen die denkbar günstigen sein, da mehr auf eine tüchtige fachmännische Kraft Werth gelegt wird. Es ist hier thatsächlich einem strebsamen Manne eine gute Existenz gesichert.
Gefl. Offerten erb. Mor. Rankl, Dresden, Scheffelstraße 32.

Geschäfts-Räume.

Reichsstr. 26, I. Obg., versch. Geschäftsräume v. 50—100 qm Fläche, ℳ 500 bis ℳ 1800, per 1./4. 99, auch im Ganzen.
Salzgäßchen 7, gr. Laden m. Contorraum, ℳ 2100, per 1./4. 99.
Ritterstr. 38/40, I.—V. Oberg., große Arbeits- bez. Lagersäle m. elektr. Anlegg.
Nicolaistr. 29, II.—VII. Obg., Lagerböden, ca. 170 □m Fl. m. 1 Nebenr., p. sofort.
Zeitzer Str., Ecke Brauhr., Läden, je mit Nebenr. u. Lagerr. im Centerrain, ℳ 1000 bis ℳ 1850, per 1./4. 99.
Neudan Südstr. 78, fl. Läden mit Nebenräumen, per 1./4. 99.
Johannisg. 10, Erdg. l., 7 Räume, p. 1./4. 99,
do. Tr. E. l. u. II. Obg., 12 Räume, p. 1./4. 99, } **mit Dampfhr., elektr. Licht 2c., ev. getheilt.**
do. III. Oberg., 6 Räume, per sofort
Schützenstr. 8, 1 Laden mit Nebenraum, ℳ 1300, per 1./4. 99.
Ferdinand-Rhodestr. 20, Sout., 4 Zim., als Contor, per sofort oder später.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Contorraum, per 1./7. 99, ℳ 1000.

Wohn-Räume.

Gr. Fleischerg. 23, I. Oberg., 3 Zim., reichl. Zub., per sofort.
Concerthausviertel.
Mozartstraße 2, II. Oberg. r., 5 Zim., Fahrstuhl, reichl. Zub., ℳ 1250 p. 1./4. 99.
Westviertel.
Joh.-Park, Weststr., Ecke Moritzstr. 1, Hoch-Parterre l., 8 Z., Bad, r. Zub., ℳ 2100, p. 1./4. 99.
Weststr. 70, Hoch-Parterre r., 8 Zim., Bad, Veranda, Garten, p. sof.
Leißngstr. 3, Parterre, 8 Zim., Bad 2c., ℳ 1650, p. 1./4. 99.
Promenadenstr. 17, II. Obg. rechts, 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 1150 p. 1./4. 99.
Elsterstr. 38, III. Obg., 7 Zim., reichl. Zubehör, ℳ 900, p. 1./4. 99.
Thomasiusstr. 18, III. Obg. r., 4 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 800, p. 1./4. 99.
Auenstr. 3, Nähe d. Rosenthals, Parkaussicht, III. Obg., 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 800.
Gustav-Adolphstr. 5, G.-Geb., I. Oberg. r., 4 Zim., reichl. Zub., ℳ 600, p. 1./4. 99.
Ferd.-Rhodestr. 20, IV. Oberg. r., 3 Zim., reichl. Zubeh., ℳ 450, p. 1./4. 99.
Ostviertel.
Schützenstraße 21, I. Obg. r., 7 Zimm., Bad, r. Zub., ℳ 1600.
Friedr.-Liststr. 17, Erdg., 6 Zim., Veranda, Garten, Zubeh., ℳ 1300, per sof.
Carlstraße 20, 1. Obg. rechts, 6 Zim., r. Zub., ℳ 1000, per 1./4. 99.
Anger, Hauptstr. 1, II. Obg. r., 8 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 1300, p. 1./4. 99.
Nordviertel.
Gohliser Str. 3, I. Obg. rechts, 6 Zim., Bad, reichl. Zub., per sofort.
Südviertel.
Neubau Zeitzer Str., Ecke Brauhr., herrschaftl. Wohnungen, enthalt. bis zu 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör, ℳ 1800 bis ℳ 600, per 1./4. 99.
Neudan Südstr. 78, herrschaftl. Wohn., 5 bez. 4 Z., Balkon, Bad 2c., p. 1./4. 99.
Sidonienstr. 1, I. Oberg. r., 4 Zim., Balkon, Zub., ℳ 750, per sof. od. später.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1, L., Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Für Conditorei und Café

sind der Neuzeit entsprechende **Räume** mit Garten nach der Straße, Ecke der Elster- und Promenadenstraße, vis-à-vis Gautsch, per 1. Juli zu vermiethen. Die Räume schließen mit der Wohnung und den Backräumen direct zusammen.
Näheres beim Besitzer C. E. Möbius, Cigarren-Geschäft, Westplatz.

Leipzig, Dorotheenplatz 2-3

u. Colonnadenstrasse 1—4, nahe am neuen Rathause,

1000 qm helle Läden

mit modernen Schaufenstern von Glas und Eisen,

3000 qm Geschäftsräume,

Licht von 4 Seiten, auch für leichte Fabrication geeignet, mit destr. Aufzügen eventl. destr. Licht, per 1. April 1899 oder früher im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Leipzig, Colonnadenstr. 1 I., H. Fritzsche.

L.-Gohlis, Eckladen, Aeußere Halleische Straße, Eingang Louisenstraße 16. Ostern event. früher zu vermiethen. Näheres daselbst.

Läden

in modernem Neubau, prima Geschäftslage, zu vermiethen. Offerten unter C. K. 464 **„Invalidendank“,** hier, erbeten.

Dresdner Strasse, Ecke Rabensteinplatz,

sind zum 1. April 1899

geräumige Geschäftslocale

mit Unter- und Zwischengeschoß zu vermiethen. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres beim Polier.

Geschäftsräume im Centrum,

Katharinenstraße 13/17, 1. Etage (Straßenfront), Durchg. nach d. Hainstr., m. 3 Zugäng., Aufzug, Oberlicht, ev. elektr. Licht, ganz od. geth., billig zu verm. Vorz. pass. f. Engroshandel, Bankgesch., Atelier o. als Saal 2c. N. bei **R. Höber,** Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Geschäftshaus Wichenberg,

Gerberstrasse 19—27,
5 Läden u. ca. 5000 qm Geschäftslocale u. Werkstellen zu vermiethen d. d. Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6.

Grimmaische Strasse 25 und Ritterstrasse 1/3

sind vom Zwischen- u. I. Obergeschoß kleinere Abtheilungen für 12—1500 ℳ zu **Geschäfts- und Expeditionszwecken** zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

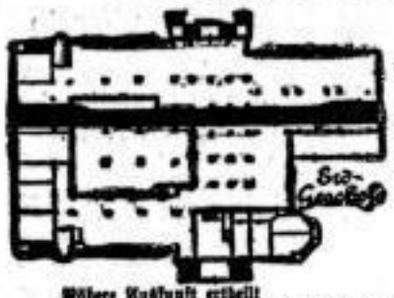
Emilienstr. 22 sind sofort oder später **schöne Comptoir-, Souterrain- u. Kellerräume,** sowie **Stallung** für 2—3 Pferde zu verm. Näh. beim Hausm. u. **R. Höber,** Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Fabriklocal, ca. 350 □m, für jedes Gewerbe passend, mit Dampfkraft, Dampfheizung, Fahrstuhl, Boden u. Keller per sofort oder 1./4. 99 zu vermiethen. **H. B. Albrecht,** Lindenstraße 10/12.

In Lindenau, Lutherstraße 3, ist Stallung für 3 Pferde, große Schuppen, große Kellerniederlage und Wohnung, besonders für Kartoffel- oder Kohlenhandel sich eignend, per 1. April zu vermiethen. Preis 750 ℳ

SLUB
Wir führen Wissen.

Deutsches Buchgewerbehaus.



In dem Deutschen Buchgewerbehause, an der
Dolzstraße, Platostraße und dem Gerichtsweg
in bester Buchhändlerlage sind
im Untergeschosse 1300 qm durchaus trockene Lagerräume
für Bücher ꝛc., sowie
im Erdgeschosse 1000 qm helle Geschäftsräume
mit Dampfheizung und elektrischem Lichte eingerichtet, für 1. October 1899 im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt
Geschäftsführer **Arthur Woernlein**, Buchhändlerhaus, III. Thüre, I. Stock.

Zu vermiethen per 1. April 1899 ein compl. **Hintergebäude**, bis jetzt Kofferfabrik, bestehend aus Souterrain, Part., I. und II. Etage und Dachgeschoß, je circa 132 qm. Jede Etage 1 freier Saal von 2 Längsseiten, helles Licht, sowie 103 qm Lagerplatz hinter dem Gebäude, zu jedem Zweck passend, mit Einfahrt, d. d. Besitzer **Fr. Dillinger**, L.-Lindenau, Josefstraße 38.

Eine Villa in Leipzig, Städteistraße, ganz oder getheilt zu vermiethen.
W. Dotzauer, Leipzig, Schulstraße 4.

In unmittelbarer Waldesnähe gelegenes, schön gebautes, für eine, aber auch für zwei Familien geeignetes, mit Balconen und Veranden versehenes, der Neuzeit entsprechend ausgestattetes **Landhaus** ist zu verkaufen oder im Ganzen zu vermiethen durch
Localrichter **Vorsatz**, L.-Schleußig, Dammstraße 10.

Ein in der Mittenberger Str., Eutritzsch, belegener **Lagerplatz**, 2000 □M., mit Bahngleis ist zu verpachten. Näheres bei **E. Kuhnau**, Leipzig-Reudnitz.

Ca. 120 □m Hofraum ev. m. Cont., Arbeitssaal, Niederl., gr. u. kl. Werkstelle, Souterrains ev. m. Logis. 70—400 ℳ zu verm. Passage Mauerstr. 90/Blumenstr. 27, b. Hdm.

Meß-Aussteller

finden in meinem prächtig gelegenen, äußerst frequenten Saal beliebigen Raum. Offerten schleunigst erbeten unter **B. N. 329 „Invalidendank“**, hier.

Restauration.

Meine im Westviertel an elektr. Bahn gelegene, in schwungh. Betriebe befindl. Restauration, bestehend aus großer Gaststube, groß. und kl. Gesellschaftszimm., schön. groß. schatt. Garten, bin ich gesonnen, sof. zu verpachten. Offerten unter B. 55 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurant-Verpachtung

in bed. Industrie- und Garnisonstadt, am Markt gelegen. Inventar muß käuflich übernommen werden. Erford. 2—3000 ℳ Offerten unter L. L. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera, Reuß, erbeten.

L.-Reudnitz, Rathhausstr. 8, I.
Kleines, rentables Productengeschäft mit Branntweinschank und Schlachten mit Wohnung per 1. April zu vermiethen.

● Bäckerei ●

der Neuzeit, mit Stallung, sof. od. später zu verm. Näh. **Lindenau, Lützner Str. 8, I. r.**

Bäckerei mit Stallung, Antonien- und Wendlerstraßen-Ecke in Kleinzschocher, per 1./4. zu vermiethen.

● Geschäftsräume, ●

gr., kleinere, Niederl., gr. Kellerei, sind im Neubau Ecke Eisterstr. u. Promenadenstr., per 1./7. zu verm. Näh. beim Bes.
C. E. Möbius, Cig.-Geschäft, Westplatz.

Grimmaischer Steinweg 20
Nähe der Hauptpost u. Augustusplatz, in lebhafter Geschäftslage, ist in der ersten Etage noch ein **kleiner Geschäftsraum**, sow. ein schön., helles **Comptoir** per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Geschäftsl. z. v. Schenkendorfstraße 50.

Zu verm. p. 1. April d. J. **Geschäftslocal** (spec. f. **Buchhändl.** geeignet), 4 helle, hohe Zimmer u. Lagerräume **Lindenstr. 2, pt.**

In der besten Geschäftslage von Wurzen ist ein sehr geräumiger

Laden

mit großen Schaufenstern, für jede Branche geeignet, für sofort oder später

zu vermiethen,

in dem jetzt ein im Ausverkauf begriffenes Tuchwaaren-Geschäft betrieben wird.
Besitzer: **Franz Fuchsum**, Wurzen.

Klostergasse 6

Laden mit Galerie, schönem Schaufenster, besonders f. Gewerbetreibende geeignet. Benutzung des Hofraumes gestattet.
Näheres daselbst beim Hausmeister.

Helle Geschäftsläden
in Colonnadenstrasse No. 2 mit hochel. Schaufenstern neuest. Constr., für Cig.-, Chocol.-, Delic.-Gesch. pass., sof. od. spät. zu verm. Näheres Colonnadenstr. 17, I.

Kl. Eckladen, Rudolfstraße 8, an der Kathol. Kirche, für Colonialw.-, Delicatess-, Producten- od. Cig.-Gesch., mit Stube u. Küche ꝛc. sofort oder später zu vermiethen. Preis 550 ℳ
Näheres beim Hausmann daselbst, Bäckerladen.

Neubau Südstraße 78

ist ein Laden mit Wohnräumen zum Preise von ℳ 700, für ein Grünwaaren-Geschäft passend, per 1./4. 99, event. früher zu vermiethen. Unter Umständen kann der Hausmannsposten damit vergeben werden.
Näheres daselbst und durch
Anton Berndt, Centralstraße Nr. 1, I.

Fregestrasse 32

herrschaftl. **Hochparterre** mit Aussicht nach dem Rosenthal, bestehend aus 5 schönen Räumen, Loggia, Bad, Küche, sowie reichl. Zubehör, nebst Gärtchen, per 1. April 99 zum Preise von ℳ 900 zu verm. Näheres beim Hausmann **Fregestraße 34.**

Gerberstrasse No. 29

sind ca. **500 qm trockene Lagerräume**, event. mit **Contor**, sowie auch **Stallung** für 4 Pferde, für 1. October 1899 im Ganzen oder getheilt preiswerth zu vermiethen.
Leopold Robitzsch.

Für Waarenhäuser passend.

Im Neubau Zeitzer- u. Braustraßen-Ecke, der verkehrsreichsten Straße der Südvorstadt, sind die geräumigen Parterre-Localitäten mit großen Keller-, bezw. Niederlagsräumen, event. auch mit dem I. Obergeschosse, ganz oder getheilt für den 1. April 1899 zu vermiethen. Die Räume eignen sich vorzüglich zur Errichtung eines größeren Waarenhauses. Nähere Auskunft hier und durch **Anton Berndt, Leipzig**, Centralstraße 1, I.

Südstr. 84 sehr eleg. Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 großen Stuben, Bad, Mädchenk., Küche nebst Zub., per 1. April 1899 miethfrei. Preis 550 ℳ pro Jahr. **Loeffler & Hartenstein.**

Kronprinzstr. 38 Hochp. l., 3 Zimm., Kammer, Küche, Zubeh., ev. Bad, per 1. April zu verm., 600 ℳ, neues Haus, Näh. b. Hausm.

Weststrasse.

Herrschaftl. Wohnung im Hochparterre, 9 Zimmer, Sout., Küche, Mädchenst., Bad und reichl. Zub., pr. sofort oder später zu verm. Näh. Alexanderstr. 9, Contor part. lks.

Hochherrsch. Wohnungen, Neubauten Kaiser-Wilhelmstr. 41, 43 u. 45, zu vermiethen: gr. Hochparterre in Nr. 41 sofort für 1800 ℳ, die auf das Beste ausgebauten Wohnungen Nr. 43 und 45 per 1. Juli oder 1. October, enthaltend je 1 großen Salon, 7 Zimmer mit Veranda und Balcon, Bad, Garten und reichliches Zubehör, für 1800 bis 2000 ℳ. Näheres daselbst oder Blumengasse 18. Telephon 1283.

König-Johannstraße 16, Ecke Auenstraße, nächster Nähe des Rosenthales, herrschaftl. 1. Etage besteh. aus 4 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Z., Erker, Veranda Bad, Küche, Mädch., Spks. u. Zub., ev. Gart., pr. 1./4. o. sp. Näh. **König-Johannstraße 14**, Souterr. lks., i. Atelier.

Elsterstr. 45 ist eine herrschaftliche Parterrewohnung sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen **Nr. 43** beim Besitzer.

Rossplatz 13

ist das herrschaftliche Hochparterre, bestehend aus 8 heizb. Piècen mit reichl. Zubehör und Garten per 1. April oder später zu vermiethen. Besichtigung 11—1. Näh. b. Hausmann.

Villa mit schönem großen Garten,

Nähe Kaiser-Wilhelmstraße, Parterre und 1. Etage, auch getheilt, miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Gustav-Adolfstraße 45

per 1. October eine herrschaftliche 1. Etage, event. mit Pferdestall Gustav-Adolfstr. 45. Preis 1500 ℳ Näher. Leipzig, Waldstr. 2, p.

Thomasiusstr. 22 1/2 1. Et., 3 Fenstr. Zimmer mit reichlich. Zubehör und Veranda nach dem Garten f. 750 ℳ per 1./4. zu verm. Näh. part. das.

Grimmaische Strasse 24, I. Etage

per 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden daselbst zu erfahren.

Emilienstr. 24, I. ist eine moderne Wohnung (5 Zim. u. Zubeh.) für 960 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. u. **R. Höber**, Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Ecke Flossplatz, Münzgasse No. 28,

ist die herrschaftliche 1. Etage, enthaltend 11 Zimmer, mit Erker, Balcon, Bad, und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Auenstrasse No. 30

sofort oder später zu vermiethen: 1 erste Etage mit Badeeinrichtung 1200 ℳ, 1 einzelner Laden 300 ℳ. Näheres Auenstraße 41, beim Hausmann.

Königsstr. 2, Eckhaus des Roßplatzes, 1. Etage per 1./4. oder später zu vermiethen, 8 Zimmer, großer Corridor à 2 F. u. reichl. Zubehör. Zu bes. v. 10—1 und 3—5 Uhr.

Hauptmannstr. 13, d. e. Johannap., ist die 1. Et. m. fr. Aussi. für 850 ℳ 1. April zu verm. Selb. best. aus 4 Stuben, 3 K., Bad, Gas, K., 2 Keller. Näheres daselbst part. links.

Christianstraße 11, dicht am Rosenthal,
sehr ruhige Lage, sof. oder zum 1. April 1. Etage, der Neuzeit entspr. eingerichtet, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, Erker, Veranda, Mädchenk., Bad, Garten. Näheres Nr. 9, part. r.

König-Johannstrasse 9

ist halbe 1. Etage für 1050 ℳ per sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Schützenstraße 1, 1. Et.

Herrschaftliche Wohnung im 2. Stock,

mit Morgensonne, 6 Zimmer, Balcon, 2 Erker, Bad, Mädchenkammer und reichliches Zubehör, ist Umstände halber um den billigen Preis von 1250 ℳ mit oder ohne Contract per 1. April zu vermieth. ev. schon früher zu beziehen. Bayerische Strasse No. 42, II. rechts.

Kaiser-Wilhelmstr. 19, 2. Etage, Bezg. halber 1. April od. früher zu verm., 5 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör, großer Balcon.
Näheres daselbst.

Windmühlenweg No. 3.

Zu vermiethen per 1. April 1899
herrschaftliche Wohnung, 2. Stock, 6 Piecen und Zubehör, Preis 1010 ℳ. Zu besichtigen von 9—12 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm. Meldung beim Hausmeister Hof links I.

König-Johannstr. 22 1/2 2. Etage, 1/2 Parterre im Preise v. 1125 und 950 per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Liebigstrasse 5, 2. Etage

per 1./4. c. zu vermiethen, gr. schöne Wohnung, 7 Zimmer, Kü., Ka., Wassercl., hell. Corrid., Bad., Kell. Näh. Hartelstraße 10, p. Bes. 10—12, 3—5 Uhr.

„Dorotheenhof“
II. Stock nach der Promenade zu Wohnung, enth.: 8 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, Preis 2500 ℳ, per 1. April 1899 od. später zu vermiethen durch Architekt **Jacobi**, Dorotheenstrasse 2, III.

Dorotheenplatz 1, 2. Etage links

ist eine herrschaftliche Wohnung für 1500 ℳ zu vermiethen durch Justizrath Zinkeisen, kl. Burggasse 4, I.

Großer Laden

in bester Lage Leipzig-West per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Daselbst ist oder die schöne Ladeneinrichtung mit zu übernehmen. Gef. Off. unter B. 41 Expedition d. Blattes.

Gohlis, Breitenfelder Str. 27 u. 29,

neue Läden

per sofort od. später zu verm. Näh. b. Bes. **Robert Röthig**, Baumstr., Gerichtsweg Str. 22.

Eckladen mit Wohnung,

für jed. Geschäft pass., sof. od. 1./4. zu verm. Neubau, Nostitzstraße 37. Näh. 3. Et. lks.

Eckladen Westplatz,

Ecke Promenadenstraße, mit 2 Eing. u. zwei Schaus., ev. Niederl., sof. od. spät. R. bel. b. Bes.

Gerberstraße 43, Lohmühlgasse,
vis-à-vis Eberhardstr., **Laden u. Wohnung**, Parterre, zu jed. Geschäft neu hergestellt, sof. zu beziehen. **R. Dobriner**, Münzgasse 7.

Laden für Productengeschäft, mit Schlachte-Einrichtung, an **einzelne Leute**, welche gleichzeitig den **Hausmannsposten mit übernehmen wollen, sofort zu vermiethen.**
Näheres Südstraße Nr. 78.

Laden f. Producten-Geschäft m. Schlachteinrichtung u. Invent., in sehr guter Lage in Plagwitz, per 1. April zu vermiethen. Adressen unter B. 94 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Laden mit geräumiger Wohnung, in verkehrsreicher Lage von Lindenau, an Straßenkreuzung gelegen, für jede Branche passend, per 1./4. zu vermiethen. Näh. beim Besitzer Baumeister **Robert Röthig**, Gohlis, Strehlener Straße 22.

Kaufädter Steinweg 6

ist ein **schöner geräumiger Laden** mit größerem Hinterraum für 700 ℳ zu vermiethen. Näh. im Hinterhause part. rechts.

!! Großer Laden !!

Lindenau, Lützner Str. 28, ev. geth., nahe Markt u. Drei Linden. Näheres b. Hausm.

Ein ff. Laden

zum 1. April 99 vermiethet **Brühl 14, I.**

Laden Salzgäßchen Nr. 9 sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Grimmaische Straße 30, II.

Productengeschäftsladen, sowie **Lagerkeller** zu vermiethen Brüderstraße 19.

Zu verm. sof. **2 Läden** mit gr. Schaufenstern Schaufenstr.-Flügel. N. Eutritzscher Str. 3, pt.

Glockenstrasse 4
Productenladen mit Wohnung für 550 ℳ zu verm. per 1./4. 99 b. den Hausmann das.

Kl. Laden per sofort oder später zu vermiethen, ev. **Blumengeschäft** mit zu übernehmen. Näheres Tauchaer Straße 6.

Helle Parterre-Räume,

passend für Comptoir- oder Niederlags-Räume, sofort zu vermiethen.
Näheres Conditorei, Hainstraße 17.

Für Comptoir oder Expeditionen
werden einzelne Zimmer abvermiethet
Am Dorotheenplatz 2, I.

Comptoir mit großer heller Niederlage zu verm. Nürnberger Str. 6, Hof.

Für Bildhauer.

Schauhalle mit Arbeitsräumen, am Nordfriedhof gelegen, zu vermiethen. Adr. unter „Schauhalle B. 54“ an die Exped. d. Bl.

Große, helle Fabrik-, Arbeits- und Contor-Räume, u. A. ca. 1500 qm Schreiben, sind zu **vermiethen**, ev. zu verkaufen.
Transmissionen, Gasleitung und Dampfkraft bis 80 Pferde, ebenso unbebautes Terrain für Erweiterung vorhanden.
Lage central an elektrischer Bahn.
Reflectanten bitte man, Adressen unter S. 192 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, zu hinterlegen.

Fabrikräume

am Bayerischen Bahnhof, 200 qm, für Engros-Geschäft oder ruhige Fabrikation geeignet, zu vermiethen.
Näh. Colonnadenstrasse 17, I.

Dufourstrasse 24a

sind **Arbeitsräume** für ruhigen Betrieb im **Erdgeschoß**, auch zu **Comptoir- und Niederlagsräumen** geeignet, 166 qm, für 500 ℳ zum 1. April zu **vermiethen.**
Rechtsanwalt **Kretschmer**,
Braustraße 2, I., u. Neumarkt 16, II.

Zu vermiethen

sind in unserem Fabrikgrundstück einige **helle, freundliche Arbeitsräume**, zu jedem Gewerbe geeignet. Elektrisches Licht, Dampfheizung, Aufzug und Dampfkraft sind vorhanden. Nähere Auskunft ertheilen
C. L. Lasch & Co., Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 10.

Arbeitssaal,

ca. 50 qm, Gas u. Wasser, Pr. 225 ℳ, per sof. od. sp. L.-Lindenau, Bismarckstr. 29b, Hp. I. Näh. Leipzig, Albertstr. 36, III., im Contor.

Schöner Arbeitssaal per sof. zu verm. Reudnitz, Senefeldersstraße Nr. 4.

Großer Hofraum, Kl.-Zschocher, soll mit **Werkstellen, Arbeitssälen** bebaut werden. Front 15 bezw. 30 Meter. Gefl. Offerten u. W. 509 Filiale, Königsplatz 7.

Werkstatt Nordstraße 66 ꝛc. mit Logis zu verm.

Kl. helle Werkstelle f. graphisches oder ähnliches Gewerbe Antonstr. 16, Hinterh. I.

Souterr.-Werkst., Niederl., sof. Eberhardstr. 9.

---

1. April **Werkst.** zu verm., ca. 300 qm, part. u. 1 Treppe, im Ganzen, auch getheilt, L.-Schleußig, Blümnerstraße 6.

Kleine Werkstelle
sofort zu vermiethen.
H. B. Albrecht, Lindenstraße 10/12.

Eine große, helle Werkstelle, passend für Tischler, Schlosser ꝛc., ca. 180 qm groß, zu vermiethen
Connewitz, Lange Straße 20.

Emilienstrasse 1 (Ecke Petersteinweg)

große 2. Etage mit prachtvoller Aussicht, 6 Zimmer, reichlich Zubehör, 1250 ℳ, auch zu Bureau- oder Geschäftszwecken passend, 1. April zu verm. Näh. Emilienstraße 3, II.

Grassistrasse 36

2. Etage links herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 zweif., 1 einf. Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen (event. schon früher).
Näheres daselbst beim Hausmeister im Souterrain.

Scharnhorststrasse No. 6,

Eckhaus, gegenüber dem großen freien Platz und der Andreaskirche, **2. u. 3. Etage** miethfrei, herrschaftl., 12 park. Wohnräume, Küche, Bad, Closets, Gas, **4. Etage** getheilt, Waschhaus, viel Keller- u. Bodenräume. Näheres **Kaiser-Wilhelmstraße 14**, Contor.

Herrschaftliche Wohnungen.

Ecke Grassi-, Beethovenstraße Nr. 6, ist wegzugshalber die hochherrschaftliche 2. Etage, enthaltend 1 Speisesaal, 10 Zimmer nebst Bad und Zubehör, mit Erker, Balcon und elektr. Beleuchtung per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder beim Besitzer Elsterstraße 3, I.

Desgl. die vornehme Hochpart.-Wohnung

daselbst, 6 Zimmer, Bad und Zubehör mit elektr. Beleuchtung. Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer, Elsterstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gottschedstr. 6 ist per 1. April schöne 1/2 2. Etage (4 Zim., Kammer und Zubeh.) für 725 ℳ zu vermiethen.
Näheres b. Hausm. u. R. Höber, Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Gustav-Adolphstraße 30 ist eine comfortabel eingerichtete **halbe 3. Etage** mit 5 Stuben nebst Zubehör per sofort oder 1. April zu vermiethen, Preis 1100 ℳ. Näheres beim Hausmann, IV. rechts, oder Besitzer Koch, Fankenburgstr. 2, III. r.

Herrliche Wohnlage.

Per 1. October eine herrschaftliche 3. Etage mit prachtvoller Aussicht. Preis ℳ 1400. Leipzig, Waldstraße 2, part.

Gottschedstrasse 5.

Per sofort oder später: 3. Etage mit Gärtchen, Erker, Veranda, 7 Zimmer ꝛc.
" " " " **helles Souterrain**, 25 □Meter, für reinlichen, ungefährlichen gewerblichen Betrieb.

Poniatowskystrasse 13 ist die **3. Etage** (4 zweifenstrige, 1 einfenstr. Zimmer, großer Vorsaal, Küche und reichliches Zubehör) zum 1. April **wegzugshalber** zu vermiethen.

Georgenstr. 1b, III. rechts, 1250 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr. rechts, b. Hausm. Silber.

Funkenburgstrasse No. 4

ist die **3. Etage** im Ganzen oder getheilt per 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst oder beim Besitzer **A. Kellitz**, Waldstraße 12, 1. Etage.

Nordviertel. Herrschaftl. 3. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, comf. eingerichtet, sofort od. später für 1250 ℳ zu verm. Reudz. Lützstr. 5. Näh. das. 2. Etage.

Sophienstraße 7 ist in seinem Hause eine in 3. Etage geleg. **Mansardwohnung per 1. April f. 400 ℳ zu vermiethen. Näh. Hausmann u. R. Höber, Neumarkt 6, II.**

Elsterstrasse 20

ist per Ostern 1899 eine halbe 4. Etage, bestehend aus 6 großen Stuben und reichlichem Zubehör, zu vermiethen, event. mit kleinem Gärtchen. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Südstr. 33, Ecke Kronprinzstr.

sind per 1. April d. J. an 34 m breiter Promenadenstr., mit zum Theil freier Aussicht auf den Schwanckplatz noch 4 Wohnungen von 4—6 Zimmern, bestehend aus 1 großen 3fenstrigen Eckalon mit Erker, 3 großen 2fenstrigen Zimmern, 2 großen 1fenstrigen Zimmern, großer Küche mit Wirthschaftsbalcon, Mädchenkammer, Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Preis 1000—1500, ebenfalls ist ein Eckladen, mit oder ohne Wohnung, sowie 2 Souterrain-Läden zu vermiethen. Näheres daselbst oder Kronprinzstraße 38, part. links.

Zwei hochherrschaftliche Etagen

sind 1. October **Salomonstraße 1** zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

König-Johannstrasse 27

sind per 1. April d. J. noch **2 große Wohnungen** mit zum Theil freier **Aussicht nach dem Rosenthal** von 6—7 event. 8 Zimmern, bestehend aus 1 großen 3fenstrigen Eckalon mit Erker, 1 großen 3fenstrigen Zimmer, **1 großen Zimmer mit Erker**, 1 Zimmer mit großer Veranda, 3 zweifenstrigen Zimmern, großer Küche, Mädchenkammer, Bad, Speisekammer, Besenkammer, doppeltem Closet, großen Empfangs- und Wirthschaftscorridor, großer Bodenstube, 3 Kellerräumen, zum Preise von **2550—2700 ℳ** zu vermiethen.
Näheres daselbst im **Bauburean.**

Funkenburgstrasse No. 8

sind noch zwei herrschaftlich eingerichtete **Wohnungen mit Garten zu ℳ 1200 und 1300 sofort oder später** zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Fregestrasse 30

herrschaftliche Wohnungen mit Gärten und freier Aussicht nach dem Rosenthal, 4 bis 5 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Erker und Veranda, gr. Bodenstube, 2 Keller, Waschhaus und Trockenboden, im Preise von 900—1250 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Neubau, Südstrasse 78.

Herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Balcon und Bad im Preise von 700—850 Mark per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder bei Anton Berndt, Centralstraße 1, I.

Im Neubau Zeitzer Straße, Ecke Braustr.,

sind per 1. April 1899
hochherrschaftliche Wohnungen, enthaltend 4, 5 u. 6 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, preiswerth für ℳ 750 bis ℳ 1800 zu vermiethen. Die Pläne liegen auf meinem Bureau.
Anton Berndt, Centralstraße 1. Telephon 2488.

In Lösniger Str. sind Wohnungen

per 1. April für 500.—, 550.—, 575.— und 600.— zu vermiethen.
Näheres **Colonnadenstraße 17, I.**

In Colonnadenstrasse u. Alexanderstrasse

sind **Wohnungen** für 800, 1200 und 1600 ℳ per **1. April** cr. zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße 17, I.

Braustraße, Ecke Schleußiger Weg, schöne sonnige Wohn., Preis 600, 700, 800 ℳ, zum 1. April zu verm. Näh. Braustr. 1, III.

Herrschaftliche Wohnungen sofort oder später mit Garten,
4 Zimmer, Kamm., Küche, reichl. Zubehör, 700 ℳ, Neustadt, Bussestraße 8, II. rechts.

Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 51

hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zimmer, reich. Speiseg., Bad ꝛc., zum 1. April zu verm.

Neubau L.-Reudnitz, Ecke Rathhaus- u. Kohlgartenstr.,

sind per 1. October 1899, ev. früher, herrschaftlich eingerichtete **Wohnungen** von 500 bis 1000 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Polier oder **H. Kutzscher**, Dresdner Straße Nr. 26, II.

L.-Anger, Cichoriusstr. 7,

Neubau, bessere Wohnungen im Preise von 525—575 Mark per 1. April.
Näheres Cichoriusstraße Nr. 11, parterre.

L.-Gohlis, Dorotheen- u. Schachtstraßen-Ecke, Neubau, sind per 1. April **hochherrschaftliche Wohnungen** mit Bad, Balcon, Gärtchen ꝛc., im Preise von 750—1600 ℳ zu vermiethen. Auskunft beim Bauleiter daselbst oder beim Besitzer **Leichtenring, 2.**, Blücherstraße 17.

Aussicht nach Rosenthal, Pestalozzigarten und Exercirplatz — Ecke Gohlliser und Prendelstraße — hochherrschaftliche Wohnungen im freistehenden Wohnhaus, 7 Zimmer, Loggia, Balcon, Erker, Veranda, mit allem Comfort der Neuzeit, 1. Juli 1899. Parterrewohnung mit anschl. Contor und sep. Eingang. Zu erfr. Schwägrichenstraße 17, Contor.

Schöne helle Werkstelle per 1./4. zu verm., Preis 120 M. Näheres Gohlis, Blumenstraße 75, b. Hausmann.

Nahe Markthalle, Liebigstr. 5, geräum. hell. Souterrain m. direct. Zugang (f. Lagerraum ꝛc.) f. 300 M p. a. 1./4. 99 zu verm. Näh. Härtelstr. 10, p., Cpt.

Trockenes Souterrain als Niederlage per 1./4. c. Poniatowskistraße 5 zu vermiethen. Näheres H.-H. II.

Johannisplatz 3
heller, trockener Niederlagsraum, Souterrain, ca. 75 ☐m, für 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst b. Hausmann.

1. April helles Souterrain, 24 qm u. k. Nebenraum, a. Niederl. od. ruh. Werkst. z. v. Zu erfr. v. 9—2 U. Brüderstr. 24, I. l.

Bayerische Straße 46
Niederl. od. Werkst. i. Seitengeb., 1. St., bes. f. Korbfl., Bürstenmacher, Cartonnagefabrikation u. f. w., billigst p. sof. z. verm. Näh. b. Hausmann od. d. B. Handmann, Markt 8.

Beabsichtige auf meinem Bauplatze in Leipzig mit Gleisanschluß an Magdeburger Bahn
Schuppen u. Niederlagen,
passend für Holzhandlungen, Spediteure, Engrosgeschäfte u. f. w., zu errichten. Specielle Wünsche werden berücksichtigt. Reflectanten wollen sich an Rudolf Mosse, Leipzig, unter L. P. 7476 wenden.

Waschhaus,
hell und geräumig, Colonnadenstr. Nr. 20 zu vermiethen. Näheres Vordergebäude III.

Für Brauereien.
Großer Eiskeller m. Räumen, f. Faß- u. Flaschenbiere, Contor, Stallung, breite Thoreinf., gr. Hof ist i. m. Restaur.-Grundst., Nähe Bayer. Bahnh. u. Königspl., zu verm. — Bauconceß. ist vorhanden, doch können etwaige Wünsche berücks. werden. Gesuche u. J. 125 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Grosse Kellerei
mit 2 Contorräumen u. Fahrstuhl sof. od. sp. zu verm. Poniatowskistr. 1 b. Näh. Schlosserei.

4 helle Keller als Lagerraum per sofort zu vermiethen. Besitzer Koch, Funkenburgstraße 2, III. r.

Bierkeller zu verm. Turnerstraße 9.

2 Pferdeställe (4 Stände),
auch geth., Kronprinzstr. 21, mit Wagenremise und Futterboden miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Pferdestall
sofort oder später zu verm., Preis 110 M. Näheres Reudnitzer Straße 17, part. r.

Stallung für 2—4 Pferde, Wagenremise, auch Wohn. z. 1. April zu vm. Neuschleußig, Seumestraße 2, I. links.

Stallung f. 8 Pf., Remise f. 7 Wag., gr. Futterb. m. Wohn. zu v. Plagwitz, Amalienstr. 4.

Souterrain-Logis
mit Hausmannsposten an ordentliche, kinderlose Leute per 1. April zu vermiethen Floßplatz 26, G.-H. III.

Lessingstr. 9, part.
ist eine Wohnung, 7 Zimmer, Veranda, Bad, Küche, Garten, wegzugshalber sofort zu vermiethen. Nähere Mittheilungen dort oder Nordstraße Nr. 28, parterre.

Körnerplatz 2
freundl. Wohn. m. Gärtchen l. Part. r. u. l. für 700 u. 800 M per 1./4. zu verm. durch B. Handmann, Markt 8, II.

Elsterstraße 5, pt.,
ist sofort oder später eine Wohnung für 1200 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Eine Parterre-Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Speisekammer nebst Zubehör u. Garten, 1./4. 99 zu vermiethen, Preis 350 M. Leutzsch, Lindenauer Str. 19.

Sedanstraße Nr. 13
Wohnung, 600 M, per 1./4. cr., Hochpart., zu vermiethen, 3 Zimmer, K., K. u. Zubeh.

Graßistraße 26, part. r., ist den 1./4. zu vermiethen, 880 M. Näheres beim Hausmann.

Frdl. Wohnung, part., 2 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Zubehör, 420 M. Näh. Braustr. 1, III.

580 M, Wohnung, freundl. Parterre enth. 3 Z., 1 K., Küche, Speisek., Keller u. Bodenk. per 1. April miethfrei. Besichtigung Montag 3—5 Uhr. Gerberstraße 12, H. Rothe.

Schönes Parterre, 3 Z., K., gr. Küche, 550 M, p. 1./4. zu verm. Gust.-Adolfstr. 8.

Größeres Parterre
per Ostern zu verm. Plagwitz, Mühlenstr. 23.

Fleischergasse 8
ist per 1./4. d. J. die 1. Etage für 475 M und die 3. Etage für 350 M zu vermiethen. Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

Plagwitzer Straße 10
ist die 1. Etage (7 Zimmer, Mädchenst. ꝛc., Balcon, Garten) zu vermiethen. Näheres Schreberstraße 13, part.

Albertstrasse 20, I.
per 1. April eine freundl. Wohnung Nähe des Bayerischen Bahnhofs (Sonnenseite), bestehend aus 3 Stuben vorzugh. nebst reichlichem Zubehör, zu verm. Näheres beim Hausm.

Salomonstrasse 16,
1. Et. getheilt, 4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer mit reichl. Zubehör, für sofort od. später zu vermiethen. Näheres im Contor G.-G.

Friedr.-Liststr. 32
1. Stock rechts per sofort od. 1. April a. c. zu vermiethen, 5 Zimmer und Zubehör, neu vorgerichtet, 800 M pro anno. Näheres Thieme'sche Brauerei.

Neubau Gohlis, Louisenstr. 18, sind schöne, mod. einger. Wohnungen zu 430—550 M Ostern ev. früh. zu vm. Zu erfr. Louisenstr. 16, II.

L.-Gohlis, Wiesenstr. 12, Villa am Walde, a. 2 elektr. Bahnen herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, für 1600 M sof. od. sp. z. v.

Herrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen Gohlis, Wiederitzscher Straße 14. Näheres daselbst 1. Etage.

Villa-Wohnung in bester Lage von Gohlis, Turnerstraße Nr. 27 per 1. April zu vermiethen. Preis 1400 M. Näh. Wiederitzscher Straße 14, I.

Neubau L.-Gohlis, Louisenstr. 16, sind Wohnungen im Pr. von 525—700 M Ostern ev. früher zu verm. Näheres daselbst.

Gohlis, Hauptstraße 3 ist per 1. April die geräumige sonnige 1. Etage (7 Fenster Front) mit Garten für 1100 M zu vermiethen. Näheres 2. Etage und bei R. Höber, Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

L.-Eutritzsch, Geibelstrasse No. 12,
eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, zu vermiethen, per 1. April 1899 zu beziehen, 5 große Zimmer nebst Zubehör, Veranda, Garten, Sonnenseite, in der Nähe am zukünftigen Stadtparke gelegen. Näheres 1. Etage rechts. Zu besichtigen: Vormittag 10—11, Nachmittag 3—4 Uhr.

Delitzscher Straße 7D, Ecke Blumenstraße, zum 1. April Parterre, 5 Z., Zubehör, 650 M. Näheres daselbst beim Hausmann.

Eutritzsch, Leipziger Str. 12, schön. Hochpart., 3 Zimm., Küche, Speise- u. Bodenk., Keller, Gart., Ostern beziehb. Näh. das. 1. Et., b. Zinsch.

Plagwitz, Elisabeth-Allee 41, per 1. April schöne Parterrewohnung mit Vorgarten für 550 M zu verm. Näh. das. u. bei R. Höber, Neumarkt 6, II.

Im neuerbauten Hause Könneritzstraße 25, Schleußig, sind noch 2 elegante Wohnungen mit Garten u. Balcon nach dem Walde sofort oder später zum Preise von 550 u. 575 M zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Neu-Schleussig, Seumestraße 29, II. (5 Min. vom Ausst.-Park) ist per 1./4. eleg. geräum. herrsch. Wohnung (6 Zimmer u. Zubehör, mit Garten) für 780 M zu verm. Näh. b. Hausm. u. R. Höber, Neumarkt 6, II.

Schleussig, Oeserstr. 10, ist sofort 1. Etage l. f. 550 M zu vermiethen, ebenso helle Fabrikräume. Näheres beim Hausmeister.

Oetzsch, Hauptstr. 49, sind in feinem Hause Wohn. im Preise von 340—550 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres Hausmann und R. Höber, Neumarkt 6, II., Tel. 4899.

Braustraße 8
I. Geschoß, 7 Zimmer, Zubeh., 950 M, zum 1. Octbr., event. früher, II. Geschoß, 7 Zimmer, Zubeh., 900 M, zum 1. April zu vermiethen. Rechtsanwalt Kretschmer, Braustr. 2, I. und Neumarkt 16, II.

Kronprinzstrasse 22
ist eine Wohnung, 1. Et., best. aus 4 Zimm. (Erker), für 700 M, sowie 3. Et., best. aus 2 Zimmern (Erker), für 400 M, jede mit Küche, Kamm., Boden u. Keller, ev. mit Gärtchen, vom 1. April d. J. ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann od. durch Rechtsanwalt Dr. Benscher, Neumarkt 28.

Plagwitzer Str. 9, I.
eine halbe 1. Etage, 5 Zimmer, Balcon und Zubehör, per 1. April oder später zu vermiethen. Preis 1350 M. Zu besichtigen von 11—1 und 3—5 Uhr. Zu erfragen bei Georg Dehne.

Elisenstraße Nr. 92
eine fein eingerichtete ½ 1. Etage, bestehend aus 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Elisenstraße 90, im Contor.

Mahlmannstr. 9
(neues Haus) ist eine halbe 1. Etage, best. aus 2 zweif. Stuben mit altd. Oefen, Jalous., 1 Kamm., Küche mit Speisek., 2 Bodenkamm. ꝛc., per sof. ev. später zu verm. Näheres beim Hausmeister.

Seitenstraße 9
geräum. Wohn. in 1. Etage für 600 M per 1. April zu verm. Näheres b. B. Handmann, Leipzig, Markt 8, II.

Elisenstr. 79, Ecke Moltkestr., 1. Etage, best. a. 1 dreif., 2 zweif., 2 einf. Stuben, reichl. Zubeh. p. 1./4. zu verm., Pr. 750 M. Zu erfr. bei Herrn Lüptitz das.

Ecke Zeitzer und Sidonienstraße 51
zu vermiethen Ostern die 1. Etage rechts, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, für 1600 Mark. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 13, p.

Helle 1. Etage, Hof,
für Bureau oder Engrosgesch. sof. zu vermiethen Katharinenstraße 2, 1. Et.

Weststraße 68
1., 2. oder 3. Etage, 1250—1450 M, ruhige, sonnige Lage, Vorgärten und große Veranden.

Freundl. ½ 1. Et., Sonnenseite, 600 M, sofort zu vermiethen. Näheres Mendelssohnstraße 8, I. rechts.

Schöne 1. Etage,
sehr geräumig, Preis 700 M, 1. April oder später zu vermiethen Kreuzstraße 25.

Bayerische Str. 87, 1. Et. r., ab 1./7. a. c. zu vermiethen. Näh. b. Hausmann daselbst.

Fichtestraße 17 ist per 1. April d. Js. in der 1. Etage l. eine Wohnung für 320 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

1. Et. 460 Mk.
ruh., anst. Haus Moltkestraße Nr. 36.

Dorfstraße 10 zu verm. per 1. April ½ 1. Et., 4 Z., Mädch.-, Speisek., Küche u. reichl. Zub., Preis 700 M. Näh. 1. Et. lks.

1. Etage, 2 St., 2 K. u. Zub. 1./4. 99 zu vermiethen Mahlmannstraße 12, I. l.

Nürnberger Straße 30
ist die 1. Etage Abreise halber per 1. April anderw. zu verm. Zu erf. Inselstraße 18, I.

Südviertel, Brandvorwerkstraße 8, per April zu vermiethen 1. Etage rechts, Preis 500 M. Näh. daselbst.

Herrschaftliche 2. Etage,
Leipzig, Emilienstraße 13,
per 1. April 1899 preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausm. Wille, Hof part. links, oder im Brauerei-Comptoir Windmühlenstr. 32.

Humboldtstr. 10, II., Hofwohn., auf die Zeit v. 1. 3. 31./3. a. c. f. j. annehmb. Pr. z. v. Näh. das.

Wegen Uebern. eines and. Geschäfts ist m. prachtv. Wohng., Ausf. in Gärten u. Villen, best. aus 5 Z., 1 K., K., Speisek., Mädchenk., Vorf., Bodenk., K., billig zu verm., Preis 700 M. Elsterstraße 16, II. rechts.

Bayerische Str. 48
1 Logis, 2. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden. Näheres 1. Etage.

Versetzungshalber Logis Elisenstr. 82, II. Mitte, Ende März (4 Z., 550 M) z. vm.

Ranstädter Steinweg 6
½ 3. Etage, sonnig und freundlich, per 1. April für 800 M zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus parterre rechts.

Kronprinzstrasse 21
halbe dritte Etage, 750 M, 1. April 1899 zu vermiethen.

Funkenburgstraße 19
2 halbe III. Etagen, 1 halbe II. Etage, 5 Zimmer, Bad, Balcon, Garten, reichl. Zubehör, in hochherrschaftl. Hause per sofort resp. 1. April. Näheres daselbst oder Waldstraße 12, part.

3. Etage Hallesche Str. 1 per 1. April für 600 M zu verm. Näh. b. Hausm. Hg. I.

Arndtstraße 31
⅓ 3. Et., 3 Z. u. Zub., f. 1. Juli event. früher zu vermiethen. Näh. das. 2. Et. l.

Münzgasse 10,
3. Et., 3 Z., Sepr., Doppf. Morgs. 1./4. 99, 1320 M a. kinderl. Alt. Leute zu v. Näh. 9—12 Uhr 1. Et.

Lampestr. 12, 3. Etage links, 4 Z., 2 K. ꝛc., 880 M, per 1. April.

Freundl. Logis (2 Stb., 2 K.) in gutem Hause 1. April an einzelne Leute für 400 M zu vermiethen Dorotheenplatz 5, IV.

Zu verm. 1. April freundliche Familienwohng., Pr. 320 M, Dresdner Str. 47, IV. Zu erfragen daselbst 2 Treppen links.

Mahlmannstr. 11
(Neubau) sind schöne, der Neuzeit entspr. einger. Wohnungen in der Preislage von 680—500 M per 1. Juli ev. früher zu verm. Näheres beim Polier und Hausmeister.

Jacobstr. herrsch. einger. Wohng., 10 Z. u. reichl. Zubeh., p. 1. October für 2000 M zu vm. Näh. Ranstädter Steinweg 6, H.-H. part. r.

Größere und kleinere Wohnungen
in angenehmer freier Wohnlage der Südvorstadt, von M 1400 bis M 600 f. gleich und später miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Südvorstadt
noch einige Wohnungen, M 400.— bis M 260.—, für gleich und Ostern. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Schön ausgestattete Wohnungen,
sowie Niederlagsräume mit Comptoir per 1. April zu vermiethen Kronprinzstraße 41.

Arndtstrasse 9
Wohnung sofort zu beziehen, 240 M, an ordentliche Leute.

400 Mark versetzungshalber 3 gr. Stuben, Küche, Corr., Garten, in neuem Hause Kaulstraße 25, III. Buchholz.

Sophienstr. 66 sind per 1. April 2 schöne Wohnungen zu 700 und 600 M zu verm.

Wohnung für 540 Mk. zum 1./4. zu vermiethen Elisenstraße 45, I.

Zu verm. 1. April eleg. einger. Wohnungen Sidonienstr.-Floßpl. K. Eutritzscher Str. 3, pt.

Bayerische Str. 87 im Hinterhaus zu verm. 1 kl. Familienlogis. Näh. b. Hausmann das.

Frdl. Wohnung für 280 M an kl. ruh. Fam. zu vermiethen. Näheres Braustraße 1, III.

Logis beziehbar 1. April 1899 Dufourstr. 6, pt.

Logis zu vermiethen von 400 bis 680 M. Näheres Fichtestraße 26, 2. Etage links.

Kapellenstraße 5, 3. Etage links
in f. Hause 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zub., wegzugshalber sofort oder 1./4. für 580 M zu vermiethen.

Rathhausstr. Neubau
halbe 1. Etage, best. a. 2 zweif., 1 einf. Zimmer, 2 Schlafz., Küche m. Speisek. u. sonstigem reichl. Zubehör, ferner getheilte 2. Etage, best. a. 2 zweif. Wohn., 1 Schlafz., Küche und reichl. Zubehör per 1. April 1899 zu verm. Näher. b. Besitzer Rathhausstr. 52, pt., Contor.

L.-Reudnitz
freundl. Logis 1. Etage, Preis 420 M, für 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres untere Münsterstraße 7, I. links.

1 Logis, 2 St., 1 K., 1 K. ꝛc., per 1. April c. Täubchenweg, Reudnitz, zu vermiethen. Näheres beim Verwalter Otto Zehl, L.-A.-Cr., Martinstr. 12.

Versetzungsh. wird z. 15./3. 99 e. gr. Wohn. 3. Etage in sehr gutem Hause Capellenstr. 5 frei. Preis 580 M. Näheres daselbst.

Johannisallee 14 per 1./4. Parterre, 425 Mark, zu verm. b. Winkler, Lampestraße 6.

Mehrere Wohnungen
zum Preise von 500—700 M, sowie ein größerer Laden in Leipzig-Reudnitz sind zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Robert Stecher, Katharinenstraße 12.

Kleines Logis an einzelne Person zu vermiethen Reudnitz, Gabelsbergerstraße 11, I. l.

L.-Anger, Gartenstraße 31, sind zwei Wohnungen 2. und 3. Etage im Preise von 350 und 380 M per 1. April d. J. zu vermiethen. Näh. beim Hausm. Wangemann oder bei Richter, Gartenstraße Nr. 56.

L.-Neustadt, Ludwigstraße 11,
herrsch. Wohnungen im Preise von 380 und 500—700 M sind zum 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 4. Etage.

Eisenstr. 3, L.-Neustadt, Eckneubau, sind 2 herrschaftl. Wohnungen, 1. u. 3. Et., 670 u. 680 M per 1./4. z. vm. Näh. 1. Et.

Sofort oder per 1. April zu verm. halbe 2. Etage,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Volkmarsdorf, Kirchstraße 5.

Frdl. Wohn., 2. Et., 2 St., 2 K., Balc., Zub., 1./4. zu vm. Volkm., Ludwigstr. 99. Näh. pt. l.

Logis im Pr. von 410 bis 430 M 1./4. zu vermiethen in neu erbautem Hause L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 86.

Marienhöhe am Napoleonstein.
In meinem an elektrischen Bahn in höchster gesündester Lage Leipzigs gelegenem Grundstücke Schoenbach-Straße ist an ruhige kinderlose Familie hochherrschaftl. eingericht.
Parterre, 2000 M
2. Etage, 900 „
sofort zu vermiethen Querstraße 12, II.
Augenarzt Dr. G. Schwabe.

Logis zu verm., frdl. geleg., 475, 500 M, der Neuzeit entspr., L.-Sellerhausen, Wurzener Str. 112, l. b. Gärtn. A. Wagner, Neubau 116.

Vers. halber ein Logis, Pr. 300 M, zum 1./4. 99 zu verm. Torgauer Str. 30, part.

L.-Gohlis,
Wilhelmstrasse 23,
ist wegzugsh. von Leipzig ein schönes Parterre mit Garten an ruhige Leute für 525 M sofort zu vermiethen.

Elegante Wohnungen,
500—1300 M, zu vermiethen L.-Gohlis, Wiederitzscher Str. 15, u. Neuß. Hallesche Straße 11b.

2. herrliche Etage am Rosenth., 3 zweifstr. Zimmer mit Berliner Ofen, 2 einfenstr. Stuben, Küche, Speisekamm., Boden, Keller, 100 ☐Meter Garten zum 1. April zu verm. Näheres b. Besitzer, Gohlis, Sedanstr. 5, p.

Nahe „Drachenfels", Sonnenseite, ½ freundl. Etage für 1. April, 3 Zimmer, 1 Kammer, Zubeh. mit Garten (an ruh., bessere Leute), Aussicht nach 3 Seiten. Gohlis, Blumenstr. 33 im Gesch. z. erfr.

Die 1. Etage, 9 Zimmer mit reichl. Zub., oder getheilt, 5 Zimmer u. 4 Zimmer mit allem Comfort und reichl. Zub., ist zu vermiethen Gohlis, Böhmestraße 5, II. r.

Wilhelmstr. 9, L.-Gohlis, ist d. Hochparterre mit Garten, 6 Zimm., Bad, Bod. u. Kell. p. 1./4. 99 für 750 M zu verm. Ferd. Foerster, Blücherstr. 49.

Gohlis, Nähe Casernen,
Logis im Preise von 400—550 M Ostern zu vermiethen Dorotheenstraße 42—43.

Gohlis, Wilhelmstr. 18, III., Logis a. ruh. L. z. vm.

Eutritzsch,
Delitzscher Strasse No. 90
ein Logis, 4 Stuben und Zubehör, ev. mit Garten, für 650 M per 1./4. oder später zu vermiethen, ein Laden das. ev. sof. f. 300 M.

L.-Connewitz,
Leipziger Str. 45,
Ostern zu verm. in 2. Etage freundl. Logis, Ecke, herrliche Aussicht auf Villen u. Gärten, bestehend aus einer 3fenstr. Erkerstube, zwei 1fenstr. und einer 2fenstr. Stube, Küche und Zubehör. Näheres 3 Treppen Mitte.

Leipzig-Connewitz, Endstation,
schöne, der Neuzeit entspr. 2. Etage zu Ostern zu vermiethen. Näher. Leipzig-Connewitz, Leipziger Straße 38.

Schöne Familien-Wohnungen
per sofort oder später zu verm. durch Localrichter Vorsatz, L.-Schleußig, Dammstr. 10.

Mit Verlust wegzugshalber zu verm. Schleußig, Bismarckstr. 6, I., frdl. Wohnung, 2 Zimmer, Balcon, Küche, Kammer, sof. od. spät.

Schleußig, Seumestraße 23,
sind freundl. Wohnungen im Preise bis 500 M. Näheres part. l. bei Herrn Lang.

Fortzugshalber schöne Wohnung m. 5 Zimm., Küche, Zubehör, per 1. April zu verm., Pr. 900 M. L.-Schleußig, Rochlitz-Str. 5, III.

L.-Lindenau, Bernhardstraße 10,
Nähe „Drei Linden", ½ 1. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermiethen. Preis 475 M. Näh. beim Hausmeister daselbst parterre links.

Wohnungen mit Gärten,
4, 3 St., 1—3 K., Küche, Spk. 300, 330, 350, 500 M, z. verm. d. Hausm. Lindenau, Lutherstr. 15, III. lks.

Lindenau, Merseburger Str. 133,
I. halbe Et., best. a. 2 zweif., 1 einf. Stube, 2 Kam., Küche u. Zub., für 460 M, sofort od. später zu verm. Näheres das. b. W. Helmholz, Architekt.

Bessere Familien-Wohnungen
von 375—600 M zu Ostern 1899 zu vermiethen L.-Lindenau, Merseburger Str. 129, 1. Et.

Lindenau, Nähe Markt,
größere Wohnungen in best. Hause per 1./4. zu verm. Näh. Lindenau, Harkortstr. 7, I. r.

Logis 1. Etage f. 450 M, best. in 2 Stub., 2 Kamm., Küche, Speisek. u. Zubeh., per 1./4. 99 od. sof. zu beziehen L.-Lindenau, Leipziger Str. 2.

Eine Wohnung in besserem Hause, zwei Stuben, zwei Kammern ꝛc., für M 400, event. mit Garten, per 1. Juli c. zu vermiethen L.-Lindenau, Lützner Straße 80, part.

Leutzsch,
Grenzstr. 6 u. 8, sind frdl. Wohnungen im Preise von 230—280 M zu vermiethen. Zu erfragen Restaurateur Moritz, Leutzsch, Hauptstraße.

Leutzsch, Lindenstraße, nahe der elektr. Bahn, sind herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimm., Bad, Veranda, Garten, mit reichl. Zubehör, p. 1. April 1899 zu verm. Näheres ertheilt L.-Lindenau, Demmeringstr. 80, 1. Et. links.

Landhaus,
Vorort Leipzigs, Wohnung zu vermiethen. Angebote unter L. W. 6212 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Oetzsch, Hauptstr. 84,
schönes Part. mit freier Aussl., 5 Zimm., Küche, 2 Kamm. ꝛc., Gas- u. Wasserleit., f. 550 M zu vm.

In Oetzsch, Villa, Hauptstr. 13, Ecke Parkstraße, herrschaftliche 1. Etage zu vermieth.

Oetzsch, Mittelstr. 5, Villa, per 1./4. 99 eine Parterrewohn. zu vm., 3 Z., 1 Kam., K. m. Speisek., Bad, Gartenbenutz., Wasser u. Gas, Preis 500 M.

Dölitz, Bornaische Str. 15, die 2. Et. (5 Z., 1 K., 1 Speisek., Gas, Wass.) m. schön. Gart.- u. Badben., event. 1. Et. (5 Z., 1 K., Gas) per Oct. zu v. Näh. b. Bes. Gey, daselbst 1. Et.

Wohnung,
nahe der Harth bei Gaschwitz sehr frei gelegen, ist sofort zu vermiethen. Näheres bei H. Lindner, Elisenstraße 14, III.

Prächt. Sommerwohnung.
Maß. geb. Villa in schönem Parkgarten, 15 Min. v. Bahn v. L., z. 1. Apr. od. später (auch ganzjähr.) bill. zu verm. Näheres Borsdorf, König-Albertstraße 2.

Aufenthaltsort für Sommergäste!
Hübsche, romantische Lage, Laub- u. Nadelwald, am schiffbaren Flusse, hübsche große Räumlichkeiten mit Sommergarten u. Kegelbahn, auch Reisefuhrwerk. Offerten u. Z. 573 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sommerwohnung
Weißer Hirsch und Bühlau.
Fein möbl. 1. Etage und kleineres Hochparterre, direct am Wald, mit schönem Garten und Lauben zu vermiethen. Näheres Leipzig, Peterssteinweg 23, Opt. Geschäft, R. Riedel.

Dicht an der Promenade (Fleischerplatz) sind für sofort oder später zwei feine, behaglich möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Ruhiges Wohnen, einzige Vermiethung. Promenadenstraße 5, 2. Et. r.

Garçon-Logis
an der Promenade, 2 gr. Zimmer, Schreibtisch, in besserer Familie sofort oder später. Rathhausring (Obstmarkt) 3, 3. Et.

Elegante Garçonwohnung,
Wohn- u. Schlafzimmer (Straßenbahnhaltestelle), ist preiswerth zu vermiethen Gohlis, Neuß. Hallesche Str. 13, II. rechts (Wesser).

Garçonlogis, freundl. und gut eingericht. Zimmer, mit Bedien. M 20 per Monat, empfiehlt Elsterstraße 51, II. links.

Garçon-Logis
zu vermiethen Hospitalstraße 2, III. rechts.

Garçonlogis
z. vm. b. r. kindl. Leut. Einz. Verm. Nordstr. 23e, I. l.

Garçonlogis m. voller Pension f. 2 junge Kaufleute, Handelsschüler ꝛc. ist sof. od. später zu verm. Näheres Parkstr. 17, part. rechts.

Garçonl., Promenadenansicht,
p. 1./3. f. 15 M z. v. Rathhausring 13, Tr. A, III.

Elegantes Garçonlogis
für 1. März zu verm. Lampestr. 4, I. links.

Besseres Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., freie Aussicht, Bad im Hause, Löhrstr. 2b, II.

Eleg. Garçonl. mit 2fstr. Wohn- u. Schlafz. per sofort oder 1./3. Nicolaikirchhof 6, III.

Separ. eleg. Garçonl., a. Augustuspl., sof. a. Tage, Woch., Mon. Nürnb. Str. 9, III., b. Wwe.

Eleg. Garçonl., W.- u. Schlafz., an best. Hrn. p. 1./3. z. vm. Fürstenstr. 10, II. r.

Besseres Garçonlogis Thomasiusstraße 3, I.

1-2 hochel. Garçonl., Wohnz. m. Cab. u. Balc., f. ruh. Lage, prachtv. Gart., Lindenstr. 20, III.

Angen. Garçonlogis per sofort oder später zu verm. Weststr. 38, III. links.

Besseres Garçonlogis für anst. H. sofort oder später zu verm. Blücherstr. 23, II.

Garçonlogis
Rudolphstraße 2 (Thor), H. I. Greif.

Garçonl., eleg. möbl., m. Schreibt., sonn. u. ruh., bill. a. Zeh.-B., p. 15./3. z. vm. Moschelesstr. 8, p. l.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., ganz od. geth., Herrenschreibtisch, sof. od. sp. z. v. Weststraße 40, I.

Freundl. Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren sof. od. sp. zu verm. Gellert-, Jakobstr. 30, I.

Freundl. Garçonl. mit gutem engl. Bett ist z. vm. L.-Connewitz, Leipzig. Str. 45, I., Mitte.

Ein freundliches Garçonlogis f. Herren zu vermiethen Hainstraße Nr. 23, 3. Etage.

Garçonlogis, gut möblirt, an Hrn. zu vermiethen, 13 M, Gustav-Adolfstraße 48, II.

f. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., 2 Min. v. Augustuspl., sof. zu verm. Ritterstr. 7, III. l.

Garçonlogis, eleg. möbl., billig zu vermiethen Gustav-Adolphstraße 44, 1. Etage r.

Eleg. möbl., sehr großes Garçonl., mit oder ohne Schlafz. Sophienstr. 29, III. lk.

Ruh. schönes Garçonlogis, Nordv., Gustav-Adolfstr. 5, Gartengeb. parterre lks.

Freundl. Garçonwohnung in ruhiger gesunder Lage Sedanstraße 11, II. rechts.

Frdl. Garçonlogis Kramerstr. 7, part. r.

Separ. gel. Garçonl. Eberhardstr. 12, II. r.

Garçonl., sep., g. möbl., bill. Erdmannstr. 15, II.

Bess. Garçonl. f. Dame Erdmannstr. 8, Hochpt. r.

Garçonlogis für Herren Neumarkt 36, 4. Et.

Garçonlogis zu verm. Elisenstraße 49, p.

Fr. Garçonl. zu verm. Schreberstr. 8, II. r.

Frdl. Garçonl. m. Schlt. z. vm. Sophienstr. 24, p.

Frdl. Garçonl., 18 M m. K., Marschnerstr. 8, III.

Garçonlogis, ruhig, Emilienstr. 8, IV. l.

Liebigstr. 5, I., eleg. ruhiges Garçonlogis.

Ruh. Garçonl. Bayer. Str. 41, II. lks.

Wohn- und Schlafzimmer,
fein möbl., ist in gutem Hause zu verm. Lindenstraße 22, I. links.

Sofort oder später eleganter **Salon** mit Schlafzimm., schöne Lage, zu vermiethen Weststraße 32, III. rechts.

Großes 2fenstr. eleg. mbl. Zimmer,
ruhig u. Gärten d. Lessingstr. zu geleg., Sonnenseite, zu vermiethen Naundörfchen 24, III. r.

Zum 1. April 1899 ist eine große, 2fenstr. unmöblirte, im 1. Stock gelegene Stube zu vermiethen Feitzstraße 2, I.

Für gut möbl. Zimmer w. Theilnehmer (Handwerker) gesucht, à Woche 3 M incl. Kaffee Eberhardstraße 13, part. r.

Schönes möbl. Zimmer u. Schlafstube mit voller Pension an best. Herrn sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. Sternwartenstr. 57, im Laden.

Zwei herrsch. einger. Zimmer mit geschloss. Veranda, Gartenben., Vorort Leipzigs, 1./4. zu verm. Off. unt. H. 55 Filiale Katharinenstr. 14.

Für 1. März f. möbl. Zimmer zu verm., sehr stiller Haush., einzige Verm., Pr. 20 M, Waldstraße 7, p. l., nächst Frankfurter Str.

Sehr gut möblirtes Zimmer ist sofort oder 1. März zu vermiethen Zeitzer Straße 39b, II. links.

Ein gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Clavier, ruhig gelegen, ist billig zu verm. Münzgasse 20, Seitengebäude rechts, 2. Et.

Sep. ruh. ungest. 2fenstr. möbl. Zimm. m. gut. Bett per 1. März bei alt. Wittwe zu verm. Ranstädt. Steinweg 9, H. I. Z. besicht. v. früh 9 U. a.

Leere Zimmer zu vermiethen Robert-Schumannstraße 4, I. r.

Freundlich möblirte Stube an anständig. Herrn od. Dame zu verm. Auenstr. 41, II. lk.

1 frdl., gut möbl. Zimmer ist p. 1. März billig zu vermiethen Kochstraße 18, I. rechts.

Sofort oder später fein möbl. Zimmer zu vermiethen Weststraße 32, III. rechts.

Freundl. möbl. 2fenstr. Zimmer zu vermiethen L.-Reudnitz, Elisastr. 4, 3. Et. r.

Freundl. möbl. Zimmer bei einz. Leuten sofort zu vermiethen Sophienstraße 32, II.

Gr. 2- u. 1fstr. Z. zu Arb. ev. Compt. Nähe d. Hptp. v. 1./3. z. v. P. 19 Pfaffend. Str. 3, Eig.-G.

Freundl. möbl. Stube an H. od. D. billig zu verm. Elisenstr. 45, Hof 4. Et.

Gut möbl. 2f. u. 1f. Zimmer sofort zu vermiethen Erdmannstraße 16, H. III.

Mendelssohnstr. 12, II. r., sehr gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm.

Freundl. möbl. Zimmer bei ruh. Leuten an ung. Kaufm. z. verm. Windmühlenstr. 44b, IV.

Eleg. möbl. großes Zimmer an f. Herrn zu verm. Thomasring 1, I. r.

Frdl., sep. möbl. Zimmer, Gartengeb., sofort oder später Reudnitz, Elisastraße 1, 1. Et.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. Reudnitz, Comeniusstr. 6, III. l.

Zu vermiethen möblirte Stube Elisenstraße 28, Hof 3 Tr. rechts.

Frdl. leere Stube an Leute ohne K. zu verm. zum 1. März Dufourstraße 28, IV. r.

Frdl. möbl. Z. f. Hrn. Wintergartenstr. 1, Hof part.

2 kl. fr. Z. f. H. b. Ranstädter Steinweg 44, I. r.

Zimm. mit Pension bill. Hohe Str. 28, prt. r.

Frdl. gut möbl. Zimmer bill. Fregestr. 2, p.

Freundl. Zimmer für H. Fregestr. 6, IV. r.

Leere Kamm. zu verm. Thomaskirchh. 5, III. r.

2 Zimmer, 1 größ. u. 1 kl., Sternwartenstr. 3, I.

Eleg. Zimmer tageweise Emilienstr. 3, III.

Frdl. möbl. Zimm. z. verm. Königspl. 7, IV., W.

2. frdl. Stube f. einen Hrn. Lange Str. 44, p. l.

1 Stube z. 1. März z. v. Reudn., Brommestr. 4, IV. r.

Freundliche Schlafstelle für Herrn Matthäikirchhof 28, III. rechts.

Frdl. Schlafst. für 3 H. zu verm., separater Eingang, Gerberstraße 44, H. I. Werner.

Frdl. Schlafst. f. M. Kupfergäßchen 10, III.

Schlafst. sof., 2,50, f. H. Schützenstraße 17, III. r.

Fr. Schlafst. f. Hrn. od. Mädch. Braustr. 8, IV. r.

Frdl. Schlafst. für 1 Herrn Wiesenstr. 15, I. l.

Möbl. billige Schlafst. f. Mädch. Hohe Str. 24, I. Gr.

Freundl. Schlafstelle Zeitzer Str. 49, II. l.

Frdl. Schlafstelle Thomasiusstr. 18, H. II. r.

Off. Schlafst. f. sol. Mäd. Uferstr. 9, b. Hausm.

Frdl. möbl. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 10, H. p.

Frdl. Schlafstelle Schrebergäßchen 3, I. r.

Kl. fr. Stube, bess. Schlst. Alexanderstr. 34, II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Klostergasse 13, 4 Tr.

Fr. Schlafst. zu verm. Burgstr. 19, Tr. B, IV. r.

Fr. Schlafstelle offen Ranstädter Stnw. 18, II.

2 Schlafstellen frei Ulrichsgasse 46, I.

Schlafstelle f. H. z. vm. Querstraße 14, IV.

Fr. Schlst. f. H. o. anst. M. Kronpr.-Str. 22, H. III. r.

Fr. Stb. a. Schlst. f. Hrn. z. vm. Lindenstr. 16, IV. l.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 28, IV.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fr. m. Bl. 3 L. H. als Schlafst. z. vm. Moritzstr. 74, p.

Mbl. Str. a. Schiff. i. H. König-Johannstr. 19, IV. l.

Ein Herr, am liebst. Lehrer od. Beamter, s. d. allerdst. Wwe., Mitte 40 J., v. heit. Temper. u. nicht unbemitt., w. s. z. einsam fühlt, angenehm, Heim, ev. spät. Verheir. nicht aufgeschl. Off. mit Angabe näherer Verhältnisse u. C. P. 482 „Invalidendank", hier, niederzulegen.

Pension.

Junges Mädchen, welches hiesige Schule besuchen od. sich zur weiteren Ausbildung hier aufhalten soll, findet **angenehme Pension** bei geachteter Familie. Anfragen sub B. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pension Mueller, Querstraße Nr. 14.

Elegante Zimmer mit und ohne Pension auf einzelne Tage od. längere Zeit. Empfohlen durch den Officierverein.

Feingeb. engl. Familie in **London** möchte ein junges deutsches **Mädchen** in **Pension** nehmen. Näh. bei Mrs. Home 49 Knollys Rd. Streatham, **London.**

Gute Pension f. Schül. od. j. Kaufmann bei gewissenh. Verpflegung. Näheres Sophienplatz 8, 1. Etage rechts.

Pension Schreiber-Blochmann,
Brüderstr. 7, I. Guter Mittagstisch.

Vorzügliche **Pension** für Schüler in gutem Hause Goetzenstraße 8, I. links.

Pension f. j. Kaufl. o. Schüler Humboldtstr. 9, III.

Pension g. nahe Augustusp. Dörrientstr. 5/7, II.

Vorz. Pens. f. Schül. u. j. Kaufl. Uferstr. 11, I. r.

Schöne und große Vereinszimmer sind noch einige Tage zu besetzen.
Bavaria, Elsonienstraße 49.

2 Vereinszimmer sind noch in der Woche frei Windmühlenstr. 44, im Wettiner Hof.

Gesellschaftsz. für 20—30 Pers. frei. Näheres Thomaskirchhof 16.

Donnerstags u. Sonntags ist meine **Kegelbahn noch frei.**
W. Kümpel, Liebigstraße 7.

Krystall-Palast-Variété.

Heute Sonntag: **2 Vorstellungen.** Nachm. ermässigte, Abends gewöhnl. Preise.

Bianca Braselly, Parterreakrobatin mit ihren Lawinenstürzen.

The thre Vendaros, Balance-Equilibristen.

Hermann Stahnke, der moderne Gladiator.

Grosser Erfolg von: **Saharet; Robert Steidl.**

Alaska-Armenis, Taelanu, Trio Brnatz, Dell' Oro.

11—1 Uhr Frühschoppen-, Abends 106er-Concert.

Winderstein-Orchester—Alberthalle.

Sonntag, den 19. Februar, Abends 1/8 Uhr

15. Sonntags-Concert.

Programm: Ouverturen Egmont, Wilhelm Tell, Lohengrin. Kaiser-Marsch. Variationen a. d. A dur-Quartett v. Beethoven (vorgetragen vom gesammten Streichquartett). Faust-Fantasie v. Wieniawsky (Concertm. Dietrich). O cara memoria, Concertst. f. Cello (Smit). E dur-Polonaise v. Liszt, Müller-Berghaus. Ungar. Tänze No. 5 u. 6. v. Brahms. Ständchen v. Winderstein. Künstlerleben, Walzer v. Strauss.
Billets sind im Krystall-Palast zu haben.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich abends 8 Uhr: **Künstler-Vorstellung.**

Heute Sonntag: **Zwei Vorstellungen.**

Nachm. 1/4 Uhr Erwachs. 50 ₰, Kind 20 ₰, num. Platz 60 ₰.
Abends Anfang 8 Uhr, von 1/8 Uhr ab **Concert.**
Vorzügliches Programm. — Früh 11—1 Uhr **Frühschoppen-Concert.**
Neue Billets zum Variété bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, und **Battenberg.**

Zoologischer Garten.

Heute billiger Sonntag. Eintritt 30 Pfge.

Reichhaltiger Thierbestand.

Eintritt 30 Pfge. Kinder 15 Pfge. Zoologischer Garten (A.-G.).

Sanssouci.

Heute Sonntag, Nachm. präcise 3 1/2 Uhr:

Grosses humorist. Concert

der beliebten

Leipziger Couplet- und Quartett-Sänger.

Reichhaltiges, amüsantes, urkomisches Programm. — Einlass 3 Uhr.

Nach den Vorträgen:

Grosses Ballfest

mit verstärktem Ballorchester. 16 Mann.

Grandiose Ballmusik. Feenhafte elektr. Beleuchtung.

Entrée wie immer nur 30 Pfge. pro Person.

Der Montags-Ball fällt diesmal aus! Die Direction.

Nähe der Bahnhöfe. # Gute Quelle Brühl 42.

Leipzigs Aeltestes Variété.

Täglich Abds. 8 Uhr Künstler-Vorstellung

Heute Sonntag 3 Vorstellungen.

Matinée von 11—1 Uhr unter Mitwirkung der „Marine-Damen-Capelle.

Nachmittags-Vorstellung Anfang 4 Uhr.
Abend „ „ 8 „

Neu! U. A. Direct. F. Wolf mit seinem Wunder-Gedächtniß-Künstler-Pferd. Einzig dastehend in der Dressur. Neu!

Portal rechts Weinstube Elsa Parner. — Tunnel: Concert der Marine-Capelle. Anfang 5 Uhr. Dir. A. Glöe. J. Stahlheuer.

Hôtel de Saxe.

Täglich

Grosse Instrumental-Concerte

der Familie Drescher aus Leipzig
(9 Personen (8 Geschwister im Alter von 7—21 J.). Direction: Fräul. Doris Drescher.

Heute Sonntag 2 Concerte.
Nachmittag von 4—7 Uhr und Abends von 8—11 Uhr.
F. Zacherlbräu vom Fass à Glas 20 ₰.

Gute billige Küche. Programm 20 ₰. G. Hübner.

Reichhaltig Schön | Dauernde | Täglich geöffnet
Gewerbe-Ausstellung

Kaiser-Panorama, Leipzig, Neumarkt 2.
Sachsens malerische Alpen mit einer Besteigung des Mont Blanc.

Neu für Leipzig. | # St. Privat | Neu für Leipzig.

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.

Diorama: **Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.**
Rossplatz ❁ Panorama ❁ Rossplatz.
Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder und Militair vom Feldwebel abwärts 50 Pfennige.
Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube, Billardsaal (7 Billards), Glascolonnaden, Garten, Kegelbahn.
Elektrische Beleuchtung. Oswald Schlieke.

Größtes Concert-, Theater- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend! Telephon Nr. 5651.

Lindenau Drei-Linden

Heute Sonntag, den 19. Februar a. c.:

Grosses Militär-Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Prinz Johann Georg Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Carl Walther.**

Anfang präcis 1/4 Uhr. (Auserwähltes Programm.) Entrée 40 Pfg.

NB. Zur Aufführung kommt u. A.: Historische Kriegsmusik von den Kreuzzügen bis zur Neuzeit; bearbeitet von Walther.

Nach dem Concert grosser Ball; Streich- und Blasmusik.

NB. Jeden Sonntag Abends von 6 Uhr an Unterhaltungs-Concert bei freiem Entrée im **Wintergarten.**

Mittwoch: Großes Militär-Concert und Elite-Ball; Capelle des 179. Regiments.

NB. Heute Sonntag frische selbstgebackene **Riesen-Pfannkuchen** (Specialität).

NB. Gleichzeitig halte mein althistorisches Restaurant, parterre, 1. und 2. Etage, bestens empfohlen.
Täglich großer Mittagstisch. Auserwählte Abend-Karte. Reichhaltige Weinkarte, Getränke vorzüglich. F. L. Brandt.

Bonorand.

Heute

Keine Concerte.

Hôtel zum Grünen Baum

verbunden mit Wiener Café I. Ranges
nebst Billardsalon

empfiehlt seine freundlichen Localitäten.

Heute Sonntag

2 grosse Concerte

der Original Wiener Damen-Capelle

„Donauweibchen".

Anfang 4 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Exquisite Biere.

Carl Schade.

Reichhaltiger Mittagstisch von 12—3 Uhr. Stamm-Abendkarte zu kleinen Preisen.

TIVOLI

Heute Sonntag:

Grosses Ball-Fest.

Anfang 4 Uhr. Beliebteste Ballmusik. Entrée 30 Pfg.

Restaurant Tivoli.

Angenehmer Aufenthalt. Reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen.
ff. Biere, Gose etc. Billards. Emil Noch.

Nächsten Dienstag, den 21. Februar,
Leipziger Sänger-Soirée und Ball.

Parterresaal. Carl Kupfer. # Pologne. Parterresaal. Carl Kupfer.

Concert- und Restaurations-Etablissement I. Ranges.

Heute: Drei grosse Elite- und Künstler-Concerte.

Matinée Vorm. 11 Uhr. I. Concert Nachm. 1/4 Uhr. II.: Abds. 1/8 Uhr.

14 Personen **Damen-Trompeteroorps** 14 Personen.

Streich- u. Blas-Orchester. Grossartige Leistungen.
Elegante Costüme. Schneidiges Auftreten!
Unter Mitwirkung der erstclassigen Specialitäten:
Gesangs-Duettisten Elsa und Paul Joung und des Gesangshumoristen Hans Paulus mit seinem Orig.-Repertoire.
In jedem Concert: Neues hochinteressantes Programm!

Hôtel Stadt Nürnberg.

Heute Sonntag, den 19. Februar, im „Theatersaal"

Grosses Münchner Märzenbierfest

mit humoristischem Concert

der gesammten Capelle Günther Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr. Entrée 30 ₰.

Märzenbier: aus der Brauerei zum Felsenkeller, Dresden.

Burgkeller.

Heute Sonntag:

2 Familien-Concerte

ausgeführt vom Concert-Orchester des Herrn Musikdir. Franz Eyle.

Anfang 4 und 8 Uhr. C. Steineck.

Heute Sonntag, den 19. Februar

Flora. Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Pantheon, Heute, sowie jeden Sonntag **Ballmusik** mit Preistänzen.

Dresdner Straße Nr. 20. Treffpunct der lustigen Welt. Ergebenst ladet ein J. Mankelt.

Peterstr. 27. # Drei Rosen Peterstr. 27.

Heute und folgende Tage

Grosses Münchner Bockbierfest.

Original-Ausschank

der **Thomasbrauerei München.**

Täglich Grosser Mittagstisch.

Auserwählte reichhaltige Abendkarte.

Münchner Bockwürste. — Regensburger Rettig gratis.

Täglich grosse humoristische Concerte.

Vorzügliche aufmerksame und flotte Bedienung.

Grossartige Beleuchtung.

Heute Sonntag von 11—1 Uhr Grosses Frühschoppen-Concert.

H. Kretschmar.

Zielpunct aller Fremden und Einheimischen!

ist und bleibt das

Weltrestaurant Diamantschänke.

Reichsstrasse 8.

Täglich Elite-Concerte
der vortrefflichen Damen-Capelle L. Schrenke
gen. **„Mein Leopold".**

Besonders empfehlens- u. beachtenswerth

Weinstuben — Gutshof — Grill-Room

Rausch. in Gläsern und Flaschen. Dorf-Idylle, höchst gemüthlich. Imbißhalle à la Aschinger.

Täglich Frühschoppen-Concert.

Stadtkeller

Grimmaische Straße 10.

Heute Sonntag

Grosse Doppel-Concerte

der Rumänischen Nationalcapelle

Matache Vladesen und der Capelle Peilicke.

Alles Nähere die Placate.

Café Museum.

Katharinenstr. 23. Neu renovirt.

(Inh. Emil Stäger.)

1. Etage: Täglich Concert der Damencapelle „Carmen".
2. Etage: Großer Billardsaal mit 3 Billards.
Gesellschaftszimmer mit Pianino.
Neueste Tageszeitungen. — Leucht' und Landes-Adreßbücher.

Thüringer Burg,

Concert-, Speisehaus und Café,
Johannisplatz 19.

Heute von 11 bis 1 Uhr **Frühschoppen-Concert,**

Nachmittags von 4 bis 11 Uhr
concertirt die österr. Damencapelle Schmidt.

Neu! 6 Damen, 3 Herren. Neu!

Mittagstisch und Stamm gut und preiswerth. K. Laurhans.

Verbürgt durch grosse Schaustücke. Frankenbräu und Lichtenhainer

Geschmackvollste Räumlichkeit 200 Walzen. Kaffeegarten Alaria Weisenborn.

Matthäikirchhof.

Sonntag, den 19. Februar 1899:

Grosses Münchener Bockbierfest.

Ausschank des berühmten Pschorr-Bocks.

Münchener Bockwürste.

Musikalische Unterhaltung. Elegante und flotte Bedienung. F. Haubold.

Wettiner Hof,
Neudnitz, Dresdner Straße 39.

Heute und folgende Tage **Bockbier.**

Hôtel Schloss Drachenfels.

Rendez-vous der fashionablen Welt. **August Schöpfel.** Rendez-vous der fashionablen Welt.

Vornehmstes u. sehenswerth. Vergnügungs-Etablissement I. Ranges, elegante Restaurations-Localitäten u. schönster Festsaal Leipzigs.

Heute Sonntag, den 19. Februar, Nachmittags 1/4 4 Uhr:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt vom gesammten Musikcorps des Königl. Sächs. 14. Infanterie-Regiments No. 179. Direction: Herr Stabshautboist J. Kapitain.

Vorzugskarten gültig. Nach dem Concert: **Elite-Ball.** Entrée 40 Pfennige.

Vorzügliche Biere und Weine. Hamburger Buffet. Stadtbekannte Küche. Selbstgebackene Pfannkuchen.

Schloßkeller.

Leipzig-Reudnitz. Telephon I, 1068. Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges. Strassenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Heute Sonntag, den 19. Februar cr.:

Grosses Extra-Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Kgl. S. Inf.-Regiments Nr. 106. (Direction: Herr Stabshoboist J. H. Matthey).

Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. **Nach dem Concert: Grosser Ball in beiden Sälen.** Vorzugskarten und Passepartouts gültig.

Abends: Unterhaltungsmusik im grossen Parterre-Restaurant.

Jeden Mittwoch: Concert und Ball. Max Hässler.

Carl Orlin's Hôtel, Concert-, Ball- und Gesellschafts-Haus.

Drei Lilien

Heute Sonntag: Humoristisches Doppel-Concert und Ball.

Capelle der 134er, Direction Brandt, und der Leipziger Sänger Herren Hormann, Strübel, Hillemann, Müller, Berger, Knauer u. des besten Damendarstellers Hedrich. Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten.

Im Restaurant: **Bockbierfest und Freiconcert.**

Sonnabend, d. 25. Februar: Humoristischer Abend des deutschen Kriegervereins zu Reudnitz.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.

Heute Großes carnevalistisch-humoristisches Concert

von der Capelle des 11. Kgl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 139. Direction: Herr Stabshoboist M. Hachenberger.

Anfang 1/4 Uhr. Nach dem Concert **großer Ball.** Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig.

Von 7 Uhr ab: **Unterhaltungsmusik** bei freiem Entrée.

Hierzu empfehle **hochf. Bockbier** aus der Brauerei Gebr. Thieme-Wiedtmarkter.

Montag kein Concert. Carl Trojahn.

Sonntag, den 26. Februar.

Grosses Militär-Doppel-Concert

von der Capelle der 106er und dem Trompeterchor der Königin-Husaren aus Grimma.

---

ff. Münchner Löwenbräu-Bock

kommt von heute bis auf Weiteres zum Ausschank

Hohenzollern

Härtelstrasse 2, Ecke Windmühlenstrasse.

Dazu ladet freundlichst ein Fritz Bott.

Erst Bilderb. Radis Sonntag mit Gebäck. Geöffnet bis drei Uhr Morgens. Verzüglicher Bierausch.

Café Bittner,

Petersstraße, Eingang Schloßgasse,

vis-à-vis Kaufhaus Polleh.

Schöne, helle, bestventilirte Localitäten.

ff. Café, Chocolade, Cacao etc.

In- und ausländische Zeitungen und Journale in reichster Auswahl.

Elektrische Bahn nach Leutzsch!!!

Abfahrt Tauchaer Thor, Blücherplatz, Linie Lindenau, Warte- und Haltestelle.

Restaurant Feldschlösschen, Hauptstr. 66,

empfiehlt sein grosses Local, gute Biere, diverse Speisen und Getränke etc.

NB. **Bockbierfest.**

Sonntag Vormittag Concert der Capelle Carmen aus Oesterreich.

Sonntag Abend Bandonion-Club Leutzsch.

Achtungsvoll C. Moritz.

Albertgarten.

Leipzigs größtes und schönstes Concert- und Ball-Etablissement.

Einzig in seiner Art. Sehenswerthe, prachtvolle Festsäle.

Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen. Tel. 1101.

Sonntag, den 19. Februar:

Grosses humorist. Doppel-Concert der Leipziger Sänger

(aus dem Krystall-Palast) Herren Bischoff, Seidel, Klein 2c.

und des Concert-Orchesters G. Curth.

Neues höchst amusantes Programm! U. A.: August kommt! Größter Lacherfolg!

sowie

Grosser Elite-Ball.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Auf Passepartouts für Programm 10 ₰.

Ausgez. Ballmusik der Hauscapelle Curth. Nur die neuesten u. beliebtesten Tänze.

Hochfeine, gut gepflegte Biere. Töllnitzer Rittergutsgose. Bestrenommirte Küche.

Heute ff. selbstgebackene Riesen-Pfannkuchen mit div. Fülle. H. Mosemann.

Sonnabend, d. 25. Febr.: Gr. Wintervergnügen mit Ball der Buchbinder u. verw. Berufe Leipzigs.

Sonntag, d. 26. Febr.: Humor. Doppelconcert, Langfinger's humor. Sänger u. Cap. Curth, mit Ball.

Größtes u. schönstes Concert- und Ball-Etablissement.

Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.

Heute Sonntag, d. 19. Februar 1899:

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt vom Trompetercorps des 18. Husaren-Regiments.

Direction: Königlicher Musikdirigent A. Söhner.

Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Vorzugskarten gültig.

Telephon 4787. Hochachtungsvoll Max Klöppel.

Nächsten Sonntag, den 26. Februar:

Grosses Doppel-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Merseburger Husaren-Regiments und den Leipziger Sängern aus dem Krystall-Palast.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. A. I. 1781. Fernspr. A. I. 1781.

(Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)

Empfehle stets reichhaltige Speisekarte und hochfeine Biere, als: Echt Münchner Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbrauerei Proessdorf-Zwenkau.

ff. Kaffee nach Karlsbader Art mit frischen selbstgebackenen

Pfannkuchen,

sowie Kuchen diverser Sorten.

Heute von Nachmittag 4 Uhr ab:

Eintritt frei. **Flügelkränzchen.** Eintritt frei.

Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Goldner Helm

Eutritzsch.

Endstation der Straßenbahn.

Heute Sonntag, den 19. Februar:

Concert und Ball.

ff. Vereinsbiere und gut gepflegte Rittergutsgose.

Heute:

Selbstgeb. Riesen-Pfannkuchen.

Gosenschlösschen Eutritzsch

Heute Sonntag:

Concert und Ball.

Historische Oberschenke Gohlis

empfiehlt ihre bekannte gute Speisekarte. Kaffee mit den so altberühmten Pfannkuchen. Kaiser- und Bismarck-Gose. Bayerisch und ff. Gohlser. Gesellschaften empfehle ich meinen Saal. Es ladet freundlich ein F. Lehmann.

Obstweinschänke

Schloss

DEBRAHOF.

Conditorei u. Café

Leipzig-Eutritzsch.

Elegante Restaurationsräume, circa 700 Personen fassend.

Angenehmster Familien-Aufenthalt.

Telephon 1680.

Versand: Frei Haus zu Engros-Preisen.

Max Albrecht.

Friedrichshallen

Leipzig-Connewitz.

Heute Sonntag, den 19. Februar cr.:

Grosses carnevalistisches Concert,

Capelle des 134. Regiments. Dir.: Herr Stabshoboist A. Jahrow.

Großartiges humoristisches Programm. Allgem. Fidelitas!

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem großer Ball. Vorzugskarten im Restaurant.

Im Restaurant: Bockbier-Ausschank, von 7 Uhr ab Unterhaltungsmusik bei freiem Entrée.

Felsenkeller,

L.-Plagwitz.

Grösster und schönster Saal Leipzigs und Umgebung.

Heute Sonntag, den 19. Februar u. c.:

Grosses Extra-Concert.

Neues Leipziger Concert-Orchester.

Direction: Herr Musikdirector Günther Coblenz.

Anfang 4 Uhr. Sehr gewähltes Programm. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert: **Großer Ball.**

Paul Eschebach.

Elsterthal L.-Schleussig.

Heute Ballmusik.

Speisen und Getränke nur vorzüglich. C. Andreas.

Gasthof Probstheida.

Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr an

Concert, nachdem Ballmusik.

Empfehle Auswahl von Speisen, ff. gute Biere, selbstgebackene Pfannkuchen.

Ferd. Lieder.

Gasthof Zweinaundorf.

Heute Sonntag

grosse Ballmusik.

Um gütigen Zuspruch bittet Gustav Grosse.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hôtel Palmbaum

empfiehlt seine behaglich eingerichteten **Restaurationsräume** zur gefälligen Benutzung.
Vorzügliche Küche.
Pilsner Bier, sowie Bayrisch von J. G. Reif, Nürnberg.
Im Hôtel Table d'hôte 1 Uhr.
Prachtvoller Festsaal mit Nebenräumen für Familienfestlichkeiten.
Herm. Lange.

Moskau

Alter Gasthof.
Große öffentl. Ballmusik
ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.
9 Uhr Contre-Tanz.
Von 7 Uhr ab Tanzaccord.
Es ladet ergebenst ein Max Riehter.

„Kaiser Friedrich" Cohlis vorm. Café Hennersdorf.
Café-Restaurant mit eigener Conditorei, gut geheizte freundl. Colonnade.
ff. Kaffee, Chocolade und Cacao. Reichhaltiges Conditorbuffet.
ff. Cohliser Böhmisch, Münchner Hackerbräu u. Dölln. Gose.
ff. Weine aus der altrenommirten Firma J. C. Kraul Sohn. Alois Guant.

Wahren.

Heute Sonntag
Ball von 4 Uhr an.
Speisen und Getränke von bekannter Güte, wozu höflichst einladet M. Hühne. Tel.-A. I. 4297.
Haltestelle der Magdeb. Bahn: Ab Leipzig: 3.58. 5.47. 6.55. 9. 12.20. 2.37. 3.37. 4.40. 7.05 7.47. 8.40. 11.20. Ab Wahren: 3.37. 5.15. 6.26. 10. 10.59. 12.31. 2.32. 4.19. 7.12. 8.2. 9.24. 12.44

Restaurant Wildner,
Rathhausring Nr. 1, früher Obstmarkt.
Heute letzter Ausschank des F. A. Ullrich'schen Bockbieres.
Dazu empfehle **Bockwürstchen, Ragout fin, Abends Rindslende mit Spargel.**

Kulmbacher Bierstube
zum Landsknecht,
7 Grimmaischer Steinweg 7.
Heute letzter Ausschank des stadtbekannten vorzüglichen
Bockbieres aus der I. Actienbrauerei Kulmbach.
Zum Frühschoppen: Ragout fin, Speckkuchen.
Reichhaltige Speisekarte. Ed. Hebestreit.

Rathhausring Café Metz, Rathhausring.
Heute und folgende Tage **ff. Bock** aus der Actien-Brauerei Zwenkau. W. Klingebeil.

Weinstuben
Nähe des Neuen Theaters **Gellertstrasse 7—9.** Nähe der Bahnhöfe
Paul Letteritz.
Heute Pa. Holl. Austern, frisch.

Reichsstr. 8. **Weinstuben** Nicolaistr. 13.
Ausschank in Gläsern und Flaschen. Aufmerksamste Bedienung.
Specialität: Diamant-Sekt à Flasche 3 ℳ

Conditorei und Café am Siegesdenkmal!
Markt 5. Neu renovirt.
Der ergebenst Unterfertigte erlaubt sich, ein hochverehrtes Publicum von Leipzig und Umgegend auf das von mir neu elegant renovirte
„Café am Siegesdenkmal"
Wiener Styls
aufmerksam zu machen, und richte ich an das pp. Publicum die ganz ergebenste Bitte, mein Unternehmen und Arrangement gütigst unterstützen zu wollen, wobei ich bestrebt sein werde, das mich besuchende hochverehrte Publicum mit feinstem **Wiener Conditoreigebäck** und diversen **warmen Getränken** zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll **Moritz Bernau.**

Café Pfau
Specialität Eierpunsch — Specialität Eierpunsch
Leipzig, Plauenscher Hof.
Brühl No. 23. Plauenscher Platz No. 1 u. 2.
An der Promenade, Nähe der Börse u. der Bahnhöfe.
Empfiehlt
ff. Kaffee, Chocolade, Cacao
Früh Bouillon, Pastete. — Nachts Bouillon, Pastete.
Täglich frische Pfannkuchen.
Geöffnet bis ¼4 Uhr Nachts.

Café Moltke,
Ecke Nicolaistrasse — Ecke Grimmaische Strasse,
hält seine freundlichen Localitäten bestens empfohlen.
Achtungsvoll G. Kittel.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen,
Eutritzscher Straße 4, Ecke Berliner Straße.
Große Stammauswahl. Heute Hasenbraten, gef. Tauben. Preiswerthe Küche.
Hochfeine Biere, hell u. dunkel von Leonhard Eberlein, Kulmbach.

Panorama
Restaurant.
Heute Specialität:
Roastbeef engl. mit Prinzesskartoffeln,
Fricassée von Huhn.
Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere. *Oswald Schlinke.*

Hôtel und Restaurant
Stadt Dresden.
Heute früh: Ragout fin und Speckkuchen.
Mittags von 12—3 Uhr **vorzüglicher Mittagstisch** (für Familien geeignet).
Abends von 6 Uhr an: **Oxtail-Suppe, Roastbeef mit Prinzeßkartoffeln, Zander au four, gefüllte Champignons und jungen Gänsebraten.**

Casino zum Rosenthal,
Rosenthalgasse 8/10. Inh. **R. Arnold.** Tel. 2693.
Comfortables Gesellschaftshaus.
Drei hochelegante Festsäle mit Nebenräumen
u. praktischer Bühnen-Einrichtung
empfehle zu den coulantesten Bedingungen
u. bitte um rechtzeitige Meldung.
Grand Restaurant u. Café.
Billard. — Asphalt-Kegelbahn.
Leistungsfähige Küche. — Vorzüglicher Mittagstisch.
Reichhaltige Stammkarte. — ff. Biere u. Weine.

Café J. C. Gesswein Brühl 21,
vormals C. G. Schünkopf'sche Weinstube.
Altberühmter Kaffeeschank.
Geöffnet bis ½4 Uhr Morgens.
1768.

Pichelsteiner Krug.
Neu eröffnet! Angenehmes Verkehrslocal!
Petersstrasse 38 (Ledig-Passage). Julius Wagner.
Biere aus der Salvator-Brauerei, München, Frhrl. von Sternburg'schen Brauerei und Lichtenhainer der Commune-Brauerei.
Schönes geräumiges Gesellschaftszimmer einige Tage frei.

Bier-Palast,
Bürgerl. Restaurant I. Ranges.
Exquisite Küche.
Gutgepflegte Biere aus der F. A. Ulrich'schen Brauerei, **echtes bayerisches Exportbier** ꝛc.
Empf. meine freundl. Localitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.
Peterssteinweg 19.
Inhaber: **M. Hussy.**
2 **Kegelbahnen** noch Nachm. frei.

Elefanten-Schänke
Nicolaistr. 6. Inh.: **Franz Bastanier.**
ff. Rizzi-Bräu (Kulmbach). ***Vorzügl. Küche.***

Meinen lieben Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich das **Restaurant**
Zur Stadt Eger
Poniatowskystrasse 3
käuflich übernommen habe und empfehle dasselbe zur geneigten Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll **Otto Schmidt.**

Europäische Börsenhalle,
12. Katharinenstrasse 12.
Heute Sonntag als Specialität:
Mockturtle soup.
Karpfen blau mit Butter.
Fricassée von Huhn.
Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.
ff. selbstgebackene Pfannkuchen.
Robert Stecher.

Prager's Biertunnel.
Altrenommirtes Verkehrslocal
Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen
Mittagstisch.
Früh Ragout fin, Abends Mockturtle-Suppe,
außerdem **Stamm** in großer Auswahl.
Div. Special-Gerichte.
ff. Crostitzer Lager und **echt Bayerisch,** beides in ½-Liter-Gläsern.
Carl Hermus.

Culmbacher Bierstube
„Zur grossen Tuchhalle".
Heute Speckkuchen.
Biere aus der I. Culmbacher Actienbrauerei hell und dunkel vorzüglich. C. Treslich.

Zill's Tunnel,
parterre und 1. Etage.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.
Zu jeder Tageszeit
Anerkannt gute Küche.
Kl. Saal und Gesellschaftszimmer zu vergeben.
Vorzügl. bürgerlicher **Mittagstisch** à la carte und Diners.
Hochfeinstes Bockbier,
sowie exquisites Lager- u. Bayer. Bier.
Louis Treutler.

Tscharmanns Haus,
Blücherplatz. Inhaber H. Lakomy.
Heute Osterlamm.

Gautzsch. Gautzsch.
Matthäi's Gasthof.
Heute Sonntag, den 19. Febr.,
starkbesetzte Ballmusik
im neuen Krystallsaale.
Brillante Gasbeleuchtung.
Hierbei empfehle vorzügliche Speisen und Getränke.
Hochachtungsvoll
Robert Matthäi.

Stadt Metz,
7 Münzgasse 7.
Neu! Elektrisches Piano.

Café Friedenshütte
Brühl 17.
Schnellige Bedienung. Angen. Aufenthalt.

Café Pruggmayer,
Burgstraße 12.
Elektrisches Piano.

Künstlerheim, Dorotheenstr. 1.
Cacao, Kaffee, Thee, Tasse 10 Pfg.
Conditorei-Gebäck.

Verloren Mittwoch Abend vom Kaufhaus bis Gohlis
eine goldene Brosche.
Geg. Bel. abz. Gohlis, Lindenstraße 7, part.

Operngias Montag Abend, 13/2, vom Alten Theater bis Fleischerplatz verloren worden. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei **F. A. Starke,** Grimmaische Str. 21.

Mittwoch früh Nähe Krankenh. **Hornklemmer** verl. Geg. Bel. abz. Buffetier d. Thieme'schen Br.

Im Contor Hohe Straße 27 ist ein **Spazierstock** liegen geblieben u. versehentlich ein falscher mitgenommen.
Um Umtausch wird gebeten.
B. & H. Stetefeld Nachf.

Entlaufen
Jagdhündin, weiß mit großen braunen Flecken, auf Namen Diana hörend, Steuerzeichen 98 und 99 am Halsband. Gegen Belohnung zurückzubringen nach Gülschenstraße 4, Leipzig-N.

Singakademie,
betr. philharmon. Concert.
General-Probe heute Alberthalle, Vorm. 11 Uhr, für die Singakademie 12 Uhr.

Neuer Leipziger Clavierspiel.-Verein.
Bestell-Local: Deutsche Trinkstube,
Katharinenstr. 10, Böttcherg. 2.

Kunstgewerbe-Museum.
Heute Sonntag, den 19. Februar, pünctlich ½12 Uhr im **Vortragssaale des Grassi-Museums**
Vortrag
des Herrn Dr. Peter Jessen,
Director der Bibliothek des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin,
über
Den Kampf wider den Schnörkel im alten und neuen Kunstgewerbe.
Im ersten Stockwerk
Ausstellung
graphischer Maldrucke (Originale verschiedener Künstler) vom Maler **E. Klotz.**

Medicinische Gesellschaft 1899.
IV. Sitzung Dienstag, den 21. Februar, Abends ¼7 **präcise** im Saale der I. Bürgerschule.
I. Demonstration: Herr Riehl.
II. Vortrag: Herr **Birch-Hirschfeld:** über den Anfang der tuberculösen Lungenschwindsucht.

Deutsche Kolonialgesellschaft.
Abteilung Leipzig.
Dienstag, den 21. Februar
Versammlung im Kaufmännischen Vereinshause.
1. Um 7 Uhr abends im kleinen Saale
Hauptversammlung.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Rechnungslegung.
2. Neuwahl des Vorstandes.
2. 7½ Uhr im grossen Saale
Vortrag des Herrn Privatdocent Dr. A. Schenck aus Halle
über
Deutsch-Südwestafrika nach eigner Anschauung.
(Unter Vorführung von Lichtbildern.)
Nach dem Vortrage **geselliges Beisammensein.**
Der Vorstand.

XXXVIII. Ordentliche Generalversammlung
der
Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.
Wir laden hierdurch die Mitglieder der Mendelssohn-Stiftung zu der
Sonntag, den 26. Februar a. c., 11¾ Uhr Vormittags
im Sitzungszimmer der israel. Religionsgemeinde (Stieglitzen's Hof)
stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ein und bitten um zahlreiche und pünctliche Betheiligung.
Leipzig, den 12. Februar 1899.
Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung.
Dr. N. Porges, Vorsitzender. **Jos. Finkelstein,** Schriftführer.
Tagesordnung:
a) Vortrag des Rechenschaftsberichts durch den Vorsitzenden;
b) Vortrag des Cassenabschlusses durch den Schatzmeister;
c) Justification der durch den Ausschuss geprüften Rechnungen;
d) Neuwahl zweier Verwaltungsraths-Mitglieder an Stelle der statutengemäss ausscheidenden und wieder wählbaren Herren B. Breslauer und Dr. Littauer;
e) Berathung von etwaigen aus der Versammlung gestellten Anträgen unter der in § 24 der Statuten vorgesehenen Beschränkung.

Sonntag, den 26. Februar, 11¾ Uhr Vormittags
im Sitzungszimmer der israel. Religionsgemeinde (Stieglitzen's Hof)
ausserordentliche Generalversammlung
der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.
Der Verwaltungsrath.
Dr. N. Porges, Vorsitzender. Jos. Finkelstein, Schriftführer.
Tagesordnung:
Revision bezw. Abänderung der Statuten.

Grosses

Winterfest

zum Besten der
Pensionsanstalt für Chor und sonstige Angestellte
des Leipziger Stadttheaters

Donnerstag, den 23. Februar 1899

Abends 8 Uhr
im

Krystall-Palast

Theater-Saal.

Grosser Künstler-Abend

unter gütiger Mitwirkung des
Solo-Personals des Stadttheaters.

Programm.

I. Theil.

1. Ouverture zur Oper „Stradella". Capelle Curth. Dirigent: Musikdirector Krause.
2. Prolog: „Hinter den Coulissen". Fräulein Roll.
3. Lieder, gesungen v. Herrn Marion.
4. Lieder-Vorträge: Frau Paula Doenges.
5. Declamation: Herr Arnold Hänseler und Frl. Claire Hänseler.
6. Lieder, gesungen von Fräulein Elbenschwitz.
7. Gesang: Herr Moers.
8. Lieder, gesungen von Frl. Linda.
9. Quartett aus „Rigoletto", gesungen von den Damen Baumann, Osborne u. den Herren Schelper und Merkel.

II. Theil.

10. Türkischer Marsch von Mozart. Capelle Curth. Dirigent: Capellmeister Porst.
11. „Deutsche Volkslieder" in scenischem Arrangement.
12. Heiteres. Frau Franck.
13. „Die Wiener Chansonette." Frl. Wallner.
14. Komische Scene. Herr Greder.
15. „Lipsia-Stündchen". Herr Bauberger.
16. Lieder von E. Meyer, gesungen vom gesammten Chor.
17. „Herr Searle".
18. „Maskenball-Bilder". Grosses Ballet.

Clavierbegleitung: Herren Capellmeister Porst, Musikdirectoren Meyer und Krause.

III. Theil.

Monsieur Hercules.

Schwank in 1 Act von G. Belly.

Personen:

Mahlmann, Director eines Erziehungsinstituts	Herr Krause.
Ernestine, seine Tochter	Fräulein Ebba Laue.
Maus, Candidat	Herr Preit.
Schreier	Herr Ernst Müller.
Cäsar	Herr Franck.
August, Aufwärter	Herr Huth.
Hanne, Stubenmädchen	Fräulein Dalldorf.

Ort der Handlung: Das Gasthaus einer Provinzialstadt.
Aenderungen des Programms bleiben vorbehalten.

Im Blauen Saale:

Grosse Tombola

mit vielen reizenden und werthvollen Gewinnen.
Jedes Loos gewinnt! Preis des Looses 1 ℳ Jedes Loos gewinnt!

Nach dem Concert im Theater- und Blauen Saale:

Grosser Fest-Ball

(mit Ueberraschungen aller Art).

Einlass 7¼ Uhr. Ende des Balles 4 Uhr Morgens. Einlass 7¼ Uhr.

Eintritts-Preise: Herren-Karten à 3 ℳ, Damen-Karten à 2 ℳ, Galerie-Karten à 1 ℳ 50 ₰.

Alle Karten berechtigen ohne sonstige Nachzahlungen zum Fest-Balle in beiden Sälen und sind an den Tagescassen des Neuen und Alten Theaters, sowie im Krystall-Palast zu haben.

Bestellungen für reservirte Tische, à 6 Personen, werden gegen eine Vormerkgebühr von 3 ℳ pro Tisch an der Tagescasse des Neuen Theaters entgegengenommen.

Das Comité.

Deutscher Schriftsteller-Verband

Landesverband Sachsen-Thüringen.

Heute Sonntag, den 19. Februar 1899, Nachmittags 4 Uhr in Müller's Hôtel, Matthäikirchhof, in Leipzig

Ausserordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Mitgliedes Herrn Dr. Max Lange über die zur Erwerbung des Corporationsrechtes für den Landesverband Sachsen-Thüringen im Deutschen Schriftstellerverbande erforderlichen Abänderungen an den bestehenden Satzungen des Landesverbandes. 2) Beschlussfassung über die Genehmigung der unter 1) vorgetragenen Abänderungen. 3) Zusatz bezw. Abänderung zu No. 22 in Artikel 8 der Satzungen des Landesverbandes, betr. die Ermässigung des Betrages für Stiftende Mitglieder, sowie die Aufnahme ausserordentlicher Mitglieder. 4) Erweiterung des Schiedsamtes durch Einbeziehung der Befugnisse eines Schriftamtes in seine Zuständigkeit. 5) Ersatzwahl für das Amt des ersten Vorsitzenden. 6) Ersatzwahl für das Amt des zweiten Schriftführers. 7) Aufnahme bezw. Wahl von Ehrenmitgliedern.

Der Vorstand.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Mittwoch, den 22. Februar, Abends 8 Uhr Vereinssitzung im Thüringer Hof.

Vortrag des Herrn **Ernst Kiesling**, Malers und Kunstschriftstellers:

„Die Leipziger Kunst im 19. Jahrhundert".

Gäste sind willkommen. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Bezirksverein Leipzig-Ost.

Versammlung

Montag, 20./2. 99, Abends ½9 Uhr im Schloßkeller — L.-Reudnitz.

Tagesordnung:
1) Berichterstattung der Wahlvorbereitungen.
2) Herrichtung des Kirchplatzes in L.-Volkmarsdorf u. Errichtung einer Bedürfnissanstalt daselbst.
3) Zugänge zum Stötzner-Park.
4) Baumpflanzungen auf der Conradstraße in L.-Volkmarsdorf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Vorstand.

Religiöse Vorträge

über die

Passion Jesu Christi

im grossen Saale des Vereinshauses, Rossstrasse 14,
Mittwochs, Abends ½9 Uhr:

22. Febr.: Bethanien — die Stätte der Liebe: Divisionspfarrer Birnbaum.
1. März: Der Oelberg — die Stätte der Thränen: Pfarrer v. Seydewitz.
8. „ Gethsemane — die Stätte des Kampfes: Pastor Schultze.
15. „ Gabbatha — die Stätte der Niederlage: Pastor Lic. Germann aus Hohenheida bei Leipzig.
22. „ Golgatha — die Stätte des Sieges: Pastor Dr. Joh. Jeremias.

Die Herren Vortragenden sind sämmtlich im heiligen Lande gewesen.

Eintritt frei! — Einige Plätze sind reservirt und die Karten für 50 ₰ dazu in der Expedition des Vereinshauses zu haben.

Jedermann ist herzlich eingeladen.
Der Verein für Innere Mission.

„Blaues Kreuz".

Heute Sonntag, 19. Febr., 5. Jahresfest.

1) **6 Uhr Festgottesdienst in der Nordkirche.** Herr P. Limsa-Halle.
2) **8 Uhr Vortragsabend Roßstraße 14.**

Dr. med. **Möbius:** „Mäßigkeit und Enthaltsamkeit".
Oberstleutnant **v. Knobelsdorff:** „Trunksucht und Evangelium".
Vorstandsglied **Winkler-Halle:** „Mitarbeit der Frauen".
Jahresbericht von **P. Wurlitzer.**
Lieder vom Röthigschen Gesangchor. **Jedermann willkommen.**

Verein z. Beschaffung v. Hochdruckschriften und Arbeitsgelegenheit für Blinde.

Mittwoch, den 22. Febr., Abends 7 Uhr im Marthahaus, Löhrstraße 9

Vortrag

des blinden Sprachlehrers Herrn Hauptvogel über Blindenerziehung u. Blindenfürsorge. — Ausstellung von Lehrmitteln, Hochdruckschriften u. Arbeiten Blinder.
Gäste willkommen. Eintritt frei.

Leipziger Zweigverein des Evangelischen Bundes.

Sonntag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Hausväterverbandes (Marienstr. 7)

Feier des Todestages D. Martin Luthers

Programm.

Ansprache des Herrn Professor **D. Guthe.**
Festrede des Herrn Pfarrer Lic. **Bräunlich** aus Weßdorf b. Dornburg a./S.:

Protestantisches Erwachen in Deutschösterreich.

Chorgesänge des Kirchenchors der Matthäikirche (Leitung: Herr Musikdirector M. Vogel).
Sologesang: Fräulein Gertrud Fritzsch.

Eintritt frei.

Alle Mitglieder des Evangelischen Bundes werden zur Theilnahme dringend eingeladen.
Freunde und Freundinnen des Vereins sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Evangelisations-Versammlungen

gehalten von Herrn **Adolf Amstein** aus **Gümligen** (Kanton Bern)

für junge Männer
Johannisplatz Nr. 3, Hof I.:
Sonntag, den 19. Februar: Verlorener Friede. — Montag, den 20. Februar: Friede wie ein Wasserstrom. — Mittwoch, den 22. Februar: Ein ausgezeichneter Arzt und ein unglücklicher Patient. — Donnerstag, den 23. Februar: Ein entscheidender Schritt. — Freitag, den 24. Februar: Fortsetzung. — Sonntag, den 26. Februar: Zweierlei Endstationen.
Jeder junge Mann ist dazu eingeladen.
Christl. Verein junger Männer.

für Jedermann
im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses
Roßstraße Nr. 14:
Dienstag, den 21. Februar:
Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.
Jedermann ist dazu eingeladen.
Landeskirchliche Vereinigung für christliche Gemeinschaftspflege.

Beginn jeden Abend pünktlich ½9 Uhr. — Der Eintritt ist frei.

Bibelbesprechungen für Jedermann hält Herr Amstein **von Sonntag, den 19. Febr., bis Mittwoch, den 22. Febr., und Sonntag, den 26. Febr., Nachmittags 4 Uhr** im kleinen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14.

Leipziger Thierschutz-Verein.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Königs.

Am heutigen Tage ist uns durch Herrn Stadtrath Clehorius Namens einer Dame, die ungenannt zu bleiben wünscht, der Betrag von **1000 Mark** für die Zwecke unseres Vereins übergeben worden. Wir sprechen der edlen Geberin hierfür unseren wärmsten Dank aus.

Leipzig, 16. Februar 1899.

Der Vorstand.
Dr. Rob. Klee, Vors.

Verein für Volkswohl.

Sonntag, den 19. d. M.

Winterfest

in den oberen Räumen des Krystall-Palastes.
Einlaß 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.

Verein für Volkswohl.

Die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

findet

Montag, den 27. Februar, Abends ½9 Uhr

im Vereinssaale, **Löhrstraße 7**, mit folgender **Tagesordnung** statt:
1) Bericht über die Vereinsthätigkeit im verflossenen Jahre.
2) Vortrag der Jahresrechnung und Wahl der Prüfungs-Ausschusses.
3) Feststellung des Haushaltplanes für das laufende Jahr.
4) Neuwahl des Ausschusses.
5) Berathung über Vereins-Angelegenheiten.

Die Mitglieder werden dazu hierdurch eingeladen.
Leipzig, am 19. Februar 1899.

Der Vorstand.

Schreberverein der Westvorstadt.

Der Vorstand besteht für das laufende Vereinsjahr aus folgenden Herren: Schuldirector **Emil Schreiber**, 1. Vors., Bankier **Eduard Krohmann**, stellv. Vors., Prokurist **Karl Heynemann**, Kassierer, Kaufmann Jul. **Bernhard Ros-mäsler**, stellv. Kass., Kaufmann **Heinrich Lehmann**, Schriftführer, Kaufmann **Paulus Bartke**, stellv. Schriftführer, Kaufmann **Friedrich Wilhelm Held**, Kaufmann **R. E. Karstädt**, Fabrikant **William Kreyss**, Kaufmann **Louis Riehter**, Kaufmann **Hermann Seifert** und Schlossermstr. **Edmund Zacharias.**

Stellvertretende Vorstandsmitglieder sind folgende Herren: Fabrikant **F. R. Heinemann**, Lehrer **Albin Taubert** und Lehrer **Paul Rauersberger.**

Dies wird nach § 11 der Vereinssatzungen hiermit bekannt gegeben.

Leipzig, den 19. Februar 1899.

Direktor **Emil Schreiber**, Vors.
Heinrich Lehmann, Schriftführer.

Dank.

Seit mehreren Jahren quälten mich fürchterliche Schmerzen im Rücken, in den Armen und Schultern, und Abends bemächtigte sich meiner immer Fieber; auch das Athemholen fiel mir oft schwer. Trotzdem ich bei mehreren Aerzten, auch bei einem Nervenarzt, welcher mich elektrisirte, Hülfe suchte, fand ich leider dieselbe nicht; meine Schmerzen blieben immer dieselben. Aufmerksam geworden auf die vielen Heilerfolge des Herrn **G. Dittmar, Leipzig, Lessingstraße 9, pt.**, entschloß ich mich, bei demselben in Behandlung zu gehen. Nachdem mich Herr Dittmar am 29. Januar d. J. das erste Mal magnetisirt hatte, waren meine Schmerzen wie weggeblasen, ich konnte wieder tief athmen und fühlte ich mich recht gesund und wohl. Am 5. Februar magnetisirte mich Herr Dittmar zum zweiten Mal und seitdem fühle ich mich vollkommen gesund. Ich spreche hierdurch Herrn Dittmar meinen herzlichsten Dank aus, daß er mich in so kurzer Zeit von meinem jahrelangen Leiden befreit hat, und wünsche ich, daß recht viele Kranke Hilfe bei genanntem Herrn finden mögen. Zu näherer Auskunft bin ich stets gern bereit.

Leipzig, Markthallenstraße 12, den 12. Febr. 99.

Alwin Pommer.

Verein z. Arbeitsbeschaffung für Bedürftige,

Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden 19.

Wir empfehlen, besonders auch den Arbeiterkreisen: **Barchent- u. Leinenhemden, Schürzen, Strümpfe, Bettwäsche, Wirthschafts- und Scheuertücher.**

Die verarbeiteten Stoffe sind gut, Preise billig und, was wir besonders hervorheben, nur bei fleißiger Abnahme können wir unseren vielen armen Arbeiterinnen Beschäftigung geben. Auch werden Bestellungen nach Maaß ausgeführt.

Zum Ausbessern ist jedem Barchentwäschestück ein Stoffrest beigefügt!

Jeden Mittwoch u. Sonnabend 7—9 Uhr Abends unentgeltl. Nähschule, Gewandg. 4, III.

Die geehrten Mitglieder des **Israelitischen Frauenvereins** werden hierdurch zu der

Dienstag, den 28. Februar 1899, Nachmittags 3½ Uhr

im **Sitzungssaale des Gemeindebureaus Markt 13 und Klostergasse 6** (Stieglitzens Hof, Treppe D, III. stattfindenden

ordentlichen Vereinsversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Entgegennahme und Richtigsprechung der Jahresrechnung von 1898 und des Berichtes der Rechnungsprüferinnen.
2) Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1898.

Leipzig, 17. Februar 1899.

Der Vorstand.
Mathilde Goldschmidt, Vorsteherin.

III. Deutscher Skat-Congress.

Halle a. S., Sonntag, 12. März 1899
im Wintergarten-Etablissement, Magdeburgerstraße 68, 5 Minuten vom Bahnhof.
Berathungen Vormittag 10—12½ Uhr
Grosses Preis-Skat-Turnier Nachmittags präcis 3 Uhr.

Theilnehmerkarten (für Congreß und Turnier gültig), welche bis 8. März entnommen werden, kosten **5 ℳ** pro Stück. Vom 9. März an wird pro Karte 1 ℳ Aufschlag berechnet. **Kartenverkauf** am **11. März** sowie am **12. März** Vormittags bis 10 Uhr findet nur dann statt, wenn noch Platz vorhanden. Sofern nicht in einzelnen Städten Kartenverkaufsstellen (welche jedoch am 8. März geschlossen werden) bestehen, geschieht der Versand der Theilnehmerkarten und Prospecte gegen Einsendung von **5 ℳ 20 ₰** resp. **6 ℳ 20 ₰** durch Herrn **J. Fuckenheim in Halle a. S.** (Fernsprecher Nr. 267). Bei Bestellung mehrerer Karten beträgt die Postgebühr im Ganzen **20 ₰**.

Das Comité:
Helbig, Fuckenheim, Jüling, Halle a. S. — Wolf, Hartmann, Sterz, Leipzig. — Fuchs, Altenburg. — Mähnert, Merseburg.

Theilnehmerkarten à 5 ℳ nur bis incl. 8. März 1899 zu haben in:
Leipzig bei Herrn **Hermann Dittrich**, Halleſche Str. 2 und Wettiplatz 32.
„ „ „ **Franz Beutler**, Barfußgäßchen 2.

Deutscher Inserenten-Verband
eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Zweck: Gemeinsame Wahrung der Interessen der Inserenten, sowie Vergebung der Inserate durch eigene Centralstelle. Statut-Auszug versendet auf Wunsch.

Die Direktion zu Köln.

Leipziger Turnerschaft.

Montag, den 20. Februar, Abends 8 Uhr, findet im

Theatersaal des Krystallpalastes eine Versammlung

der Mitglieder der Leipziger Turnerschaft (Allgemeiner Turnverein zu Leipzig, Leipziger Turnverein, Turnverein der Südvorstadt) behufs einer Aussprache über die geplanten **Nationalfeste** statt.

Die Mitglieder haben gegen Vorweis ihrer Mitgliedskarten Zutritt.

Der Ausschuss der Leipziger Turnerschaft.
Prof. M. Küchenmeister, Vorsitzender.

Leipziger Turnverein.

(Westvorstadt — am Frankfurter Thor.)

Zu dem heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden

Knaben-Schauturnen

ladet Freunde des Turnens ergebenst ein **der Turnrath.**

Maler- und Lackirer-(Zwangs-)Innung für Leipzig und Umgegend.

Am Dienstag, den 21. Februar 1899, Abends 7 Uhr findet im Saale des **„Vereins für Volkswohl"**, Löhrstraße 7, die **Wahl des Gesellen-Ausschusses** von 5 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern statt.

Wahlberechtigt sind die bei einem Innungsmitgliede beschäftigten volljährigen Gesellen, welche sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Wählbar ist jeder Geselle, welcher 1) volljährig ist und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet; 2) zum Amte eines Schöffen fähig ist (§§ 31, 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes). Als Legitimation dient der Lehrbrief und eine Bescheinigung des gegenwärtigen Arbeitgebers.

Leipzig, den 17. Febr. 1899.

Der Vorstand.
Eduard Grüner, Obermeister. — C. Bertholdt, Cassirer. — H. Böning, Schriftführer.

Schneider-Innung zu Leipzig.

Außerordentliche Innungsversammlung Montag, den 20. Februar 1899, Nachmittag 3 Uhr, „Sanssouci", Elsterstraße.

Tagesordnung siehe Tageblatt vom 16. Februar 1899.
Nichterscheinen wird nach § 22 des Innungsstatuts geahndet.

Der Vorstand der Schneider-Innung.

Helvetia,

Kranken- und Begräbniß-Unterstützungsverein zu Leipzig.
Generalversammlung Dienstag, den 21. Februar a. c., Abends 8 Uhr in **Richter's** Restauration, Roßplatz 9.
T.-O.: 1. Cassenbericht. 2. Bericht der Revisoren. 3. Genehmigung des Rechenschaftsberichts resp. Entlastung des Cassirers resp. des Vorstandes. 4. Ersatzwahl des Vorstandes. 5. Erledigung etwaiger Anträge. 6. Mitgliederaufnahme. 7. Diverses. Zu zahlreichem Erscheinen sei hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.
J. A.: **Hermann Liesegang**, d. J. Vors.

Gesellschaft

Hoffnung I

Zu unserem heutigen **humorist. Abend** im **Eldorado** werden Freunde und Gönner bestens eingeladen. D. V.

Ihre Königl. Hoheit
die Prinzessin von Wales
bestellt
Johann Hoff's flüssiges Malz-Extract
von Johann Hoff's Depot in London.

Marlborough House, S.W.
Bitte senden Sie gefälligst sobald wie möglich für den Gebrauch **Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzessin von Wales, sechs Dutzend** Johann Hoff's flüssigen Malz-Extract und geben Sie dem Ueberbringer dieses zwei Flaschen zum sofortigen Gebrauch mit. **John Gwillim,**
Kellermann Ihrer Kgl. Hoheit.

Johann Hoff's flüssiges Malz-Extract macht Fleisch und Blut.

Zu haben in Apotheken, besseren Droguen-, Delicatessen- und Spezerei-Handlungen sowie direct bei
JOHANN HOFF, Berlin, Neue Wilhelmstrasse No. 1.

Zur Aufklärung!

Der Verband deutscher Fahrradhändler,
Ortsgruppe Leipzig,

warnt hiermit im Interesse des kaufenden Publicums vor dem Ankauf von Fahrrädern, wie solche vorwiegend in minderwerthigen Fabrikaten deutschen und amerikanischen Systems als Nebenhandel, oft in marktschreierischer Weise, von Nichtfachleuten in Wanderauctionen, Gelegenheitskäufen und von Waarenhäusern ꝛc. angepriesen werden. Es empfiehlt sich, Fahrräder am Platze nur in den nachverzeichneten Special-Fahrradhandlungen, deren Inhaber Mitglieder des Verbandes deutscher Fahrradhändler sind, zu kaufen. Die Mitgliedschaft des Verbandes verpflichtet zur weitgehendsten Garantieleistung und Führung nur erstclassiger Fabrikate.

Um auch den Wünschen nach billigen, aber auch äußerst soliden Gebrauchsrädern zu entsprechen, offeriren wir solche ebenfalls unter fachmännischer Garantie zu ℳ 175.—.

Burkhardt & Brückner, Dresdener Str. 12.
Franz Flemming, Tauchaer Str. 1.
Wilhelm Frenzel, Eisenbahn- u. Zeitzer Str. 31.
L. Germann, Zeitzer Str. 35.
Bernh. Heinze, Schützenstr. 1.
Arthur Klarner, Elisenstr. 12/14.
Otto Krehain, Reitzenhainer Str. 61.
Richard Köhler, Turnerstr. 5.
Hugo Reiter, Hospitalstr. 24.
Anton Tätzner, Tauchaer Str. 28.
Ernst Hildebrandt, L.-Gutritzsch, Telitzscher Str. 34.
C. F. Wunderlich, L.-Gohlis, Waldstr. 10.
Wilhelm Weidauer, L.-Lindenau, Merseburger Str. 63.
Sommerlatte, Pfaffendorfer Str.

Entgegnung!

Der uns von Seiten der „Section Leipzig des Verbandes deutscher Fahrradhändler" gemachte Vorwurf ist unberechtigt.

Wir haben neben unserer Massenfabrikation für Fahrradzubehörtheile, Fabrikation für Fahrräder, wobei wir uns, wie viele andere Werke die heutigen technischen Fortschritte, d. h. die Specialisirung der Fahrradfabrikation zu Nutze machen. **Ueber diese Art** der Herstellung unserer **Lipsia-Fahrräder** haben wir absolut keine Veranlassung ein Hehl zu machen und gestatten Interessenten gern unsere mustergültigen Einrichtungen in Augenschein zu nehmen.

Wir suchen unsere Erfolge weniger in der Art der Herstellung als in der Qualität der Lipsia-Fahrräder, die sich stetig wachsender Beliebtheit erfreuen. Im Uebrigen überlassen wir für jetzt die Beurtheilung der Sache jedem Einzelnen.

Leipzig, den 17. Februar 1899.

Lipsia-Fahrrad-Industrie
vorm. Bruno Zirrgiebel.

Emil Beckert Nachf.,
36 Neumarkt 36,
Nähe der Schillerstrasse,
empfiehlt **Neuheiten** in
Trauerhüten, Trauerkleidern.

Herzlichen Dank für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck, besonders Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pastor D. Hölscher beim Heimgange und Begräbniß meines lieben unvergeßlichen Mannes

Friedr. Albert Fritzsche.

Leipzig, den 18. Februar 1899.
Rosamunde verw. Fritzsche
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Ehrenbegleitung zur Beerdigung unseres Kameraden
Julius Etzoldt
(1870/71 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96) sammelt sich Dienstag Vormittag 10½ Uhr bei Nr. 1 Am Thomberg. (34)

Gestorben: Herr Traugott Löscher, Webermeister in Meerane. Frau Christiane Amalie Kirsten geb. Hönicke in Moritz. Herrn Carl Teichgräber's in Zittau Sohn Arthur Walter. Herr Johann Carl Friedrich Löschke in Lohmen. Herrn Otto Bennewitz' in Rochlitz Sohn Martin.

Königl. Sächs. Militärverein
Deutscher Kriegerverein Leipzig.

Die Feier unseres
31. Stiftungsfestes
findet **Sonnabend, den 25. Februar d. J.** im Etablissement „Sandsouci" statt. **Concert,** ausgeführt von dem Musikkorps des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments „Prinz Georg Nr. 106", Direction: Herr J. H. Matthey. Ferner **Damenduette** und **Baritonsolo.** — **Ansprache.** — **Ball.** Anfang: **pünktlich 8 Uhr.**

Orden und Ehrenzeichen, sowie **Vereinszeichen** sind **unbedingt** anzulegen. **Gönner und Freunde** des Vereins, sowie die **Kameraden der Brudervereine** sind ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Leierkasten und Musikwerke
verleiht **A. Zuleger, Königsplatz 6.**

Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät
gegr. 1782.
Das Bureau der General-Agentur befindet sich
Leipzig, König-Johannstrasse No. 12, I.

Elisenstraße Nr. 59, II. links, Oberhemden, sowie ganze Ausstattungen, auch kleinere Aufträge werden nach Maass zu mäßigem Preise angefertigt. Für tadellosen Sitz und gediegene Ausführung wird garantirt.

Vermischte Anzeigen.

Oeffentlicher Dank! Hierdurch bezeuge ich Herrn Schumann, Leipzig, Neustädt. Steinw. 5, daß derselbe mich von einer Hautkrankheit schnell u. gründlich heilte, und spreche ich daher meine beste Empfehlung wie Dank hiermit aus.
L.-Volkmarsdorf, 11. Febr. 1899.
Carl Liebscher, Kirchstraße 87.

Wer richtet ein!
Atelier
für Kunstmaler incl. kleiner Wohnung, event. im Neubau ein? Nord- u. Oberlicht. Gute Lage. Offerten sub L. 35 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

2 Freunde,
Ende der 20er, wünschen mit 2 heiteren, möglichst musikal. gebild. Damen in Correspondenz zu treten. Heirath ev. nicht ausgeschlossen.
Zuschriften erbeten sub **B. 2** an die Expedition dieses Blattes.

Für einen ital. Damenzirkel
werden noch **1—2 Theilnehmerinnen** gef. Gef. Antwort u. B. 44 Exp. d. Bl. erbeten.

2 j. Damen m. einem beff. Gesangverein beizutreten. Off. unter St. 562 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Einige junge Damen wünschen einem feinen **Vergnügungsverein** beizutreten.
Offerten unter K. hauptpostlagernd.

Jg. Engländer, der Interesse für Hundesport, gebe Adressen unter Chiffre **L. O. 7598** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, mache ich bekannt, daß ich mit der im gestrigen Schöffengerichtsberichte der L. N. N. erwähnten Inhaberin einer heilgymn. Anstalt nicht identisch bin.
Mella Nycander.
Leipzig, 18. Februar 1899.

Herzliche Bitte!
Eine arme kranke Wittwe, seit 9 Jahren an Händen und Füßen gelähmt und nicht im Stande, die leichteste Arbeit zu verrichten, welche sich in sehr hilfsbedürftiger Lage befindet, bittet edeldenkende Mitmenschen um Unterstützung.
Adresse ist in der Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, zu erfahren.

M. g. s. L.!
Du weißt u., w. glückl. mich Deine l. Br. gem. hab. u. wie ich m. üb. D. Erf. freue, ich bin sehr hol. a. Dich! Wie gern würde ich D. häuf. Nachr. send., ich weiß ja ab. nicht, ob Du d. Bl. jed. Tag lies. Bestimme Du doch, Du weißt ja, wie gern ich D. Wünsche erf. Daß Du „bei uns" nicht verst. hast, wundert mich sehr — aber, m. L., denk' mal ein wenig nach, dann wirst Du es wissen. Ich sehne mich sehr n. D. J. l. D., m. E., v. g. H. u. f. D. i. h. S. m. gel. l. L. D.
O, meine Gedank. weil. s. o. b. Ihnen und — heiteren Bild. d. Zuk., s. unerträglich!
Herzl. Sonntagsgruß.

NNB. Frau, augbl. in Berl., bitt. erf., geb. Perl. z. Math u. Unterst. Adr. A. 14 Fil., Königspl. 7

B. 172. Bitte Br. abh.

Brief liegt Exped. d. Leipz. Tageblattes. E.

Herzliche Bitte
an rechtlich denkende Menschen.

Es ist mir zur Kenntniß gelangt, daß Geschäftsleute ꝛc. von mittellosen Leuten, welche sich den Anschein des Besitzes geben, veranlaßt werden sollen, einer angeblich Kranken oder Schlechten etwas zuzufügen, um sie scheinbar aus Mitleid unschädlich zu machen. Vielleicht wird dies als Scherz hingestellt, um nach Ausführung desselben an die ausführenden Leute herantreten und sie ganz ernst der Gesetzesübertretung oder der Verleitung dazu zu bezichtigen. Möglicherweise läßt man durchblicken, daß man schweigen würde, wenn gutes Schweigegeld geboten würde. Gegebenen Falles würde es angebracht sein, sich nicht zu fürchten und Geld zu geben, sondern zu behaupten, es der angebl. Kranken wieder sagen zu wollen, dieselbe würde alsdann Maßnahmen ergreifen, die Fälschungen, welche sie begangen haben soll und welche sie noch nie gesehen hat, ebenso die üblen Nachreden, welche sie ihren Mitmenschen machen soll, sowie die ungehörigen Handlungen, welche sie begangen haben soll ꝛc., untersuchen zu lassen, um der Hetzjagd, welche ihre Existenz zu zerstören droht, ein Ziel zu setzen. Nähere zu erfahren Filiale, Königsplatz 7.

Bitte noch Briefe abh. unter A. 116 in der Expedition dieses Blattes.

A. B. 1. Krl. Nachr. i. d. Sonntag-Anz. ich wünsch. z. spr. Wa. H. Gruß.

Reclamen.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 8/10
Fernspr. Amt I. 2782.

Privatm., selbstst. Grundbes., sucht Grundst. in Verwalt. zu übern. Gewissenh. u. prakt. Verwalt. zugel. Nähe. u. B. 159 Exp. d. Bl.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Str. 13, 1. Etage.

Alle denkbaren **Musikinstrumente,**
Musik-Werke,
als:
Symphonions, Kalliope, Adler etc.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Musikinstrumente,
Violinen, Guitarren, Mandolinen, Flöten, Schlagzithern, Accordions ꝛc.
Alle Requisiten dazu,
wie Saiten, Wirbel, Stege, Notenpulte ꝛc. billigst.
A. Zuleger, Königsplatz 6.
Gegründet 1872.

Prima Reisekörbe v. 3 ℳ an, **Kinderkörbe,** verstellbare **Kinderstühle, Leiterwagen,** billig, **Sportw.**
Münzgasse 5, Korbgeschäft.

Soeben eingetroffen
und im Schaufenster ausgestellt:
Weiss-schwarz gemusterte
Seidenstoffe
in den Preislagen von
M. 3.50 bis 6.–
Aug. Polich.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Charlotte** mit Herrn **Otto v. Schlegell** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 19. Februar 1899.
Heinrich Prautzsch und Frau geb. **Dathmann.**

Charlotte Prautzsch
Otto v. Schlegell
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Agnes** mit dem Cigarrenfabrikant Herrn **Georg Reinhardt** in Meissen beehren wir uns anzuzeigen.
Leipzig, Februar 1899. **Heinrich Lackemann** und **Frau.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Agnes Lackemann,** Tochter des Herrn **Heinrich Lackemann** in Leipzig und seiner Frau Gemahlin **Agnes** geb. **Kirst,** beehre ich mich anzuzeigen.
Meissen, Februar 1899. **Georg Reinhardt.**

Martha Werner
Dr. Max Burkhardt
Verlobte.
Wurzen. Leipzig.

Ottokar Ziegler
Amely Ziegler
geb. Heller
Vermählte.
Leipzig, den 18. Februar 1899.

Carl Johannsen
Anna Johannsen
geb. Schulze
Vermählte.
Leipzig, 18. Februar 1899.

Durch die **glückliche Geburt** eines **Jungen** wurden hocherfreut
Leipzig, Moserstr. 9, 17. Februar 1899.
Rudolf Lauche und Frau.

Die schwere, aber glückliche Geburt eines
Knaben
zeigen hocherfreut an
Curt Scheller und Frau geb. **Singewald.**
Leipzig, den 18. Februar 1899.

Die gestern erfolgte Geburt eines gesunden und munteren
Knaben
zeigen hocherfreut an
Leipzig-Lindenau, 18. Februar 1899.
Heinrich Blanke und Frau **Maria** geb. **Hüffer.**

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hierdurch an
Leipzig-R., 18. Februar 1899.
Walther Köhler und Frau geb. **Krüger.**

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 18. Februar 1899.
Max Ohrenschall und **Frau Martha** geb. **Kindt.**

Gestern Abend um 9½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser inniggeliebter Vater und Großvater
Dr. phil. et med. Wilhelm Gottlieb Hankel,
Königl. Sächs. Geheimer Rath, Professor der Physik,
Comthur des K. S. Verdienstordens,
im 85. Lebensjahre.
Leipzig, den 18. Februar 1899.
Auguste Hankel,
Professorin **Marie** verw. **Hankel** geb. **Dippe**
Med.-R. Dr. **Hankel** und **Frau** geb. **Lange**
Stadtpfarrer **Oehler** und **Frau** geb. **Hankel**
und Kinder.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Februar, Vormittag 11 Uhr von der Johanniskirche aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute früh ½11 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser treu sorgender Gatte und Vater, Herr Kaufmann
Theodor Gronau,
Chef der Firma L. Heinze.
L.-Reuschönefeld, den 18. Februar 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3¼ Uhr vom Trauerhause, Schulstraße 35, aus statt.

Am 16. Februar d. J. verschied nach kurzem Krankenlager unser erster Vorsitzender und stellvertretender Obermeister
Herr Töpfermeister Karl Kahle.
Wir verlieren in ihm einen tüchtigen Förderer unseres Vereins und hat er sich durch seine unermüdlichen Bestrebungen für unsere Sache, sowie durch seinen braven und biederen Charakter ein dauerndes Denkmal gesetzt.
Möge ihm die Erde leicht sein!
Töpfer- und Ofensetzer-Innung für Leipzig u. Umgebung. Im Auftr.: **A. Kabisch,** Schriftführer. **Verein der Arbeitgeber des Töpfergewerbes in der Kreishauptm. Leipzig, j. V.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Bruders, Schwagers und Onkels, des
Geldschrankfabrikanten
Herrn Carl Bernhard Kästner
Ritter pp.
sagen wir unsern innigsten Dank.
Leipzig, 15. Februar 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Herrn Albert Kolb
sagen wir Allen hierdurch unseren tiefempfundenen Dank. Insbesondere herzlichen Dank dem Herrn Diakonus Peschek für seine trostreichen Worte.
Möge Gott Alle vor solchem Schicksalsschlage bewahren!
Leipzig, den 16. Februar 1899.
Pauline verw. Kolb geb. **Berger.**
Felix Thassler und **Frau** geb. **Kolb.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner geliebten Mutter

Joh. Henriette verw. Dürr geb. May

drängt es mich, Herrn Diakonus Köhler für die trostvollen Worte in der Capelle sowohl, als am Grabe, herzlich zu danken, sowie Herrn Dr. Grüfe für die liebevolle Bemühung, die schweren Leiden der Entschlafenen zu lindern. Dank aber auch den Krankenpflegerinnen im Johannisstift, welche der Entschlafenen seit so vielen Jahren treu beigestanden haben. Dank für den Blumenschmuck und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Leipzig, den 16. Februar 1899.

Die trauernde Tochter Luise verw. Bernstein geb. Dürr.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Schwester

Frau Anna Meyer geb. Prostewitz

sage ich hierdurch Allen meinen innigsten Dank.

Leipzig-Neuschönefeld, den 18. Februar 1899.

August Meyer.

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönherr,
beide Inhaber früher langjährig im Geschäft.
Telephon 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Telephon 4876,
Conductführer Mengel.
empfehlen sich zur Ausführung aller Art von Beerdigungen nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbitten gütige Aufträge nur direct im Contor oder Wohnung, 2. Etage.

Carl Güttig, Leichenbestatter,
Markthallenstr. 14, Fernsprecher 2376.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher Amt I, 4130. **„Zur Ruhe“** gegr. 1881.
A. Reiche, vorm. Gebr. Reiche, Leipzig.
Sternwartenstrasse 35/37, Hof links.
Conductführer: *Otto Hoyno*, Südstrasse 22.
Stallungen: Südstrasse 20—22.
Annahmestelle: Carl Weber, Rosplatz 9, Hof I.
Eigene Geschirrhalterei. Inhaber des grossen reichgestickten Leichentuches.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.
Vom Rath verpfl. Conductführer Moritz Fischer.
Sargmagazine: Große Fleischergasse Nr. 1 und 22.
Auch Ausführung von Hochzeits-, Tauf- und Spazierfahrten.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32. Matthäikirchhof 32.
Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Heute 12 U. Stiftungsfest. — Von 11 Uhr ab Versammlung. ½2 U. T. L. ▭ A.

Königin-Carola-Bad.

Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von V. 7 Uhr, für Damen. Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. Bewährtes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) ꝛc. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.
Elektrische Bäder und Massagen.

Central-Bad.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vm. von ½9—11. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nm. von ½2—5. Herren: Täglich 7 U. bis 8 A. mit Ausnahme der Damenbadezeit.
R.-I. Russisch. Dampf-Bad Damen: Nachmittags: Montag, Mittwoch, Freitag 1—4. Herren: Täglich von ½9 U. bis 8 A. außer der Damenbadezeit.
Wannenbäder zu jeder Tageszeit bis 8 U. A. Sonntags bis 1 Uhr.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2—½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampfdampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Augustus-Bad. Poststr. 15. Vollständig renovirt.

Kurbad für Damen und Herren.

Warme Wannenbäder von 20—35°. Sämmtliche medicinische Bäder genau nach ärztlicher Verordnung, wie Meer-, Sool-, kohlensaure Thermal-, Lok-Tannin-, Malz-, Stahl-, Schwefel-, Salz-Bäder ꝛc. ꝛc. Douche-Bäder. Naturheilmethode: Kastendampf- und Sandbäder mit Packungen und Massage unter Leitung von gutgeschultem und ärztlich geprüftem Personal. Kräuterdunstdampf-Bäder. Thure-Brandsche Massage wird auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Pfarrer Kneipp's Anordnungen: Sämmtliche Güsse, Sitzbäder, kalte Abreibungen ꝛc. — Elektrische Massage und galvanische Bäder.
Geöffnet bis Abends 9 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kreuzhalb. Wasser.

Speiseanstalt I. II. Montag: Sauerkraut mit Schweinefl. T. B. Schlitte-Fische jr. Reis mit Spargel u. Rindfl. T. B. Schlicke.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Sonntag, 19. Februar, geschlossen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Das **Soloquartett für Kirchengesang** bringt in der Abend-Motette zu St. Johannis diesen Sonntag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr „Das geistliche Volkslied“ vom 12. bis 18. Jahrhundert zu Gehör. Programme mit Text à 10 ₰ wolle man an den Kirchthüren entnehmen.

* **Messias-Aufführung des Riedel-Vereins am Bußtag, den 1. März.** Nachdem bisher lauter unbekannte Oratorien Händel's in der neuen Fassung Chrysander's durch den Riedel-Verein hier eingeführt worden sind, soll nun auch das populärste Werk Händel's, sein „Messias“, am 1. März zum ersten Male in Chrysander's Einrichtung hier zur Aufführung kommen. In Frankfurt, Augsburg, Köln und Hamburg hat diese neue Fassung bereits den glänzendsten Sieg errungen, in Hamburg haben innerhalb dreier Wochen zwei Aufführungen stattgefunden und beide Male volle Häuser zur Generalprobe wie zum Concert erzielt. Wie sehr die längst gewürdigten Schönheiten des „Messias“ durch die neue Einrichtung gesteigert worden sind, das beweist schon das Textbuch mit der ganz unvergleichlich schönen, neuen Uebersetzung Chrysander's. Es sei deshalb dringend das Studium dieses Textes empfohlen, der für 20 Pfennige in allen Billetverkaufsstellen zu haben ist.

* Wiederholt machen wir die Besucher des am Montag, den 20. d. M., stattfindenden **II. außerordentlichen philharmonischen Concerts** darauf aufmerksam, daß zu Gustav Brecher's symphonischer Phantasie „Aus unserer Zeit“ im Verlage von Jul. Heinr. Zimmermann eine Erläuterung mit zahlreichen Notenbeispielen erschienen ist, die in den Musikalienhandlungen der Herren P. Pabst, Neumarkt, und Jost, Petersteinweg, zum Preise von 10 ₰ zu haben ist.

* Auf das heute Abend in der Alberthalle stattfindende 15. Sonntags-Concert des **Winderstein-Orchesters** möchten wir nochmals hinweisen. Das Programm desselben, welches vollständig im Inseratentheile enthalten ist, verspricht dem verschiedensten Geschmack Befriedigung. Der Wagner-Liebhaber findet das Vorspiel zu „Lohengrin“ und den Kaisermarsch im Programm, der Beethoven-Interessent die Ouverture zu „Egmont“ und die Variationen aus dem A-dur-Quartett op. 18 Nr. 5, vom gesammten Streichquartett vorgetragen. Das heitere Genre ist durch Brahms' ungarische Tänze Nr. 5 und 6, Winderstein's Ständchen und den Strauß'schen Walzer „Künstlerleben“ vertreten. Außerdem werden Herr Concertmeister Dietrich und Herr Albert Smit die Zuhörer durch Solo-Vorträge erfreuen. Eintrittskarten sind während des ganzen Tages im Krystall-Palast zu haben.

Leipzig, 18. Februar. Herr C. van Humalda veranstaltete im Hotel de Prusse einen Liederabend, der zunächst insofern interessant war, als er sich den verschiedenen Beethoven-Veranstaltungen dieses Winters würdig anschloß. Beethoven's Hauptgebiet ist ja bekanntlich nicht das Lied — „Ich schreibe nicht gern Lieder“, pflegte er zu sagen. — Diese zierliche Form war zu klein für seine Titanengedanken; trotzdem ist natürlich auch hier alles, was er geschaffen hat, vollendet und der Erhaltung werth. Herr van Humalda sang sechs geistliche Lieder, Gellert'sche Dichtungen, und zwar: Bitten, Die Liebe des Nächsten, Vom Tode, Gottes Macht und Vorsehung, Die Ehre Gottes aus der Natur und Bußlied, alles kleine melodisch anmuthende Stücke. Ferner: Hoffnung, Adelaide, Opferlied, In dieses Grabes Dunkel, Mailied, Neue Liebe, An die Hoffnung und endlich An die ferne Geliebte. Herrn van Humalda's Stimme ist ein weicher lyrischer Tenor, der diesen Charakter hauptsächlich in der Mittellage zeigt; die Höhe, die der Sänger im Piano weniger als im Forte zu beherrschen weiß, zeigt darum einen gewissen Glanz, der von der lyrischen Weichheit der Mittellage sich bedeutend unterscheidet. Ein wenig Mäßigung im Tremolo würde dem Vortrag, der im Uebrigen durchaus musikalisch, rhythmisch gefestet und tonlich rein ist, nur zum Vortheil gereichen. Besonders lobend ist der Aussprache zu gedenken, die bei Herrn van Humalda sehr klar, deutlich und dialectfrei ist, obwohl der Sänger kein Deutscher ist. Der Vortrag ist von warmer Empfindung belebt und geistig durchdacht. Das zahlreich erschienene Publicum spendete reichlich Beifall. Am Clavier begleitete Herr Max Wünsche.

Dr. Max Burkhardt.

* Zum ersten Male nach dem Ableben der Großherzogin von Weimar hat am dortigen Hofe am Donnerstag, den 16., ein großes Hofconcert stattgefunden, zu welchem 500 Einladungen ergangen waren. Auf dem Repertoire stand als Sängerin des Abends Fräulein Erna Staegemann, welche Arien mit Orchester aus den Opern „Der Zweikampf“ von Herold und „Die Nachtwandlerin“ von Bellini, sowie eine Anzahl deutscher und französischer Lieder sang. Der Erfolg war ein außergewöhnlicher. Die junge Künstlerin wurde zum folgenden Tage von der Frau Erbgroßherzogin zum Thee befohlen, um dort zu musiciren. Der vortreffliche Hofcapellmeister Krzyzanowsky leitete an beiden Tagen den musikalischen Theil.

* Herr **Martin Oberdörffer** erwarb sich in seinem zweiten Liederabend in Berlin von Neuem und immer mehr die Sympathie des Publicums und die Anerkennung der Kritik. Die Letztere schreibt u. A.: Herr Martin Oberdörffer ist ein rechter Sänger, einer, dem die Sangeslust aus den Augen und aus der Stimme strahlt. Alles, was er singt, ist von schlichter Wärme durchdrungen; wie ein freudiges Dankeslied für die Sangesgabe, die ihm verliehen, erklingt sein Gesang. Er ist mit unablässigem Eifer bemüht, die an sich gemachten Erfahrungen in künsttechnische Fortschritte umzuprägen. Seine Tongebung hatte diesmal bis auf kleine launige Umwandlungen der Vocale e und i eine freie und wohlthuende Elastizität, die gedeckten Töne drangen bisherunlos zu ihrem richtigen Resonanzraum empor, die dynamischen Nüancirungen wurden durch keine Gewaltsamkeiten und jähen Uebergänge beeinträchtigt, kurz, Oberdörffer's gesangskünstlerische Leistung ließ auf viel Einsicht, Arbeit und errungenes Eigenthum schließen. Was Intelligenz des Vortrags und ernst musikalisches Wesen anbelangt, so wissen wir, daß dem trefflichen Sänger die Kunst nie als gaukelnder Lazus erschienen. Er strebt danach, seinem Ziele mit würdiger Haltung zu nahen, und gerade diese seltene Art, mit vollem Herzen und gänzlichem Hingeben alles Handwerksmäßige und Gleichgiltige von sich fernzuhalten, dieser eifervolle Selbstzweck ist es, der uns Oberdörffer sympathisch und werthvoll macht. So reift ein Künstler!

Notizen. In Dresden wurde am Mittwoch der am 12. Februar verstorbene königl. sächs. Kammermusiker a. D. Emil Bähr beerdigt. Der Verstorbene war als Lehrer der Violine ganz besonders geschätzt. — Der Dresdener Pianist Emil Sauer hat in den Vereinigten Staaten große Erfolge zu verzeichnen. Der Künstler wird 40 Concerte in den Hauptstädten der Union geben. — Das Dresdener Hoftheater hat Siegfried Wagner's „Bärenhäuter“ ebenfalls zur Aufführung angenommen. — Die Sängerin an der königl. Hofoper in Dresden Fräulein Bossenberger hat sich vom Herbst ab für eine Jahresgage von 18 000 ℳ dem Stadttheater zu Frankfurt a. M. verpflichtet. — Am 1. März (Bußtag) wird in der Dreikönigskirche in Dresden Anton Rubinstein's Oratorium „Das verlorene Paradies“ zur Aufführung gelangen. Als Solisten wirken die Kammersängerin Frau Marie Wittich, der Kammersänger Herr Anthes und der Concertsänger Herr Porth mit. — Am 10. Februar kam in der Martin-Luther-Kirche in Dresden das große Chorwerk „Gustav Adolf“ von Max Bruch mit schönem Erfolg zur erstmaligen Aufführung. Die Hauptpartie führte Kammersänger Scheidemantel rühmlich durch. — Die Oper „Samson und Delila“ von St. Saëns soll noch in diesem Frühjahr in der Berliner Hofoper zur Aufführung kommen. Die erste Aufführung des Werkes in deutscher Sprache erfolgt überhaupt in Weimar. — Das Berliner Philharmonische Orchester begiebt sich Ende April nach Petersburg, um dort im Saale der Adelsgesellschaft unter Nikisch's Leitung an zwei Abenden zu concertiren. — Die Sängerin Frl. Camilla Landi ist in Berlin an Influenza erkrankt. — Das Berliner königl. Opernhaus bereitet als nächste Novität die Oper „Mudarra“ von Le Borne vor. — Das 12. anhaltische Musikfest findet unter Leitung des Hofcapellmeisters Klughardt im Mai d. J. in Dessau statt und wird als Hauptwerk des Genannten neues Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems“ im Programm haben. — Noch im Laufe des Februar soll im Hoftheater zu Weimar F. Weingartner's Oper „Genesius“ zur Aufführung kommen. Der Componist wird sie selbst dirigiren. — Zepler's komische Oper „Der Vicomte von Latoridres“ wurde bei ihrer ersten Aufführung im Hamburger Stadttheater sehr freundlich aufgenommen. — Am Stadttheater zu Elberfeld wurde eine einactige Oper „Im Walde“ von dem Pariser Componisten Albert Cohen zum ersten Male gegeben. Die anspruchslose, aber hübsche Musik verhalf dem kleinen Werke zu einer freundlichen Aufnahme. — Max Schillings' „Ingwelde“ hatte in Bremen einen durchgreifenden Erfolg. — Reinhold Becker's Oper „Ratbold“ hat in Stettin bei der ersten Aufführung einen großen Erfolg gehabt. — Der Sänger Burrian hat seinen Vertrag mit der Berliner Hofoper wieder gelöst, er bleibt auch ferner dem Hamburger Stadttheater erhalten. — Die Concertsängerin Cäcilie Kloppenburg wird demnächst als Altistin in den Verband des Stadttheaters in Köln eintreten. — Hofcapellmeister Stavenhagen's Stellung in München soll, wie verlautet, ernstlich erschüttert sein. Es sollen bereits Unterhandlungen wegen seines Nachfolgers angeknüpft sein. Stavenhagen ist bekanntlich erst vor Kurzem an Stelle von Richard Strauß von Weimar nach München übersiedelt. — Der Nürnberger Musikverein beschloß, das von München fallen gelassene bayerische Musikfest zu Pfingsten in Nürnberg abzuhalten. Die Vorbereitungen sollen sofort begonnen werden. Der Garantiefonds soll 25 000 ℳ betragen. — Johann Rester, der bekannte Geigenbauer von Mittenwald, ist nach längeren Leiden gestorben. — Die Oper „Lobetanz“ von Ludwig Thuille, Text von Bierbaum hatte bei ihrer Erstaufführung am Hoftheater in Stuttgart einen freundlichen Erfolg zu verzeichnen, in Halle a. d. S. ist das Werk dagegen abgefallen. — Bei dem 4. schwäbischen Musikfest, das zu Pfingsten in Augsburg unter Mitwirkung des Münchener Kaim-Orchesters stattfindet, wird Capellmeister Weingartner der Hauptfestdirigent sein. — Moritz Fremsdorf von der Hofoper in Stuttgart tritt am 1. August in den Verband der Wiener Hofoper. — Wie das „Wiener Fremdenblatt“ meldet, wurde mit dem Capellmeister Paul Prill aus Nürnberg ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem Herr Prill am 1. Mai als Capellmeister in den Verband des Wiener Hofoperntheaters tritt. — Heuberger's neueste Operette „Ihre Excellenz“ hat bei ihrer Aufführung in Wien sehr gefallen. — Die nächsten Novitäten der Wiener Hofoper werden Siegfried Wagner's „Bärenhäuter“ und Tschaikowsky's „Jolanthe“ sein. — In der Wiener Hofoper erlebten am 10. Februar Joseph Haydn's „Apotheker“ und Lortzing's „Opernprobe“ mit schönem Erfolg die Erstaufführung. — Mit Ablauf dieser Spielzeit scheidet Hofcapellmeister Hans Richter aus der Wiener Hofoper aus. Er geht nach Amerika, woselbst ihm glänzende Anerbietungen gemacht worden sind. — Die Wiener „Deutsche Kunst- und Musikzeitung“ erläßt in ihrer Nr. 3 vom 10. Februar l. J. eine Preisconcurrenz für Compositionen und literarische Arbeiten, über welche die Herren Professor Brüll, A. Grünfeld, B. Helm, Ed. Kremser, Liebstöckl, L. Ritter und Professor A. Prosniz als Preisrichter entscheiden. — Im königl. Theater zu Stockholm wird im März eine neue vieraktige Oper „Waldemar“ vom Hofcapellmeister Andreas Hallén erstmalig gegeben werden. — Vom norwegischen Storthing soll dem Componisten Catharinus Elling eine Unterstützung von 1000 Kronen bewilligt werden, zur Sammlung norwegischer Volksweisen. — Das eidgenössische Sängerfest von 1899 wird vom 8. bis 10. Juli in Bern abgehalten. — Im Argentina-Theater zu Rom ist die neue Oper des Componisten Falchi, „Der Teufelstriller“, mit großem Erfolg zum ersten Male in Scene gegangen. — Massenet's Ballet „Carillon“ hat in der Scala in Mailand nur wenig angesprochen. — In Neapel starben der Componist Pasquale Traverso, 70 Jahre alt, und der Componist und Pianist Michele Tinto, 77 Jahre alt. — In Livorno verschied die ehemalige berühmte italienische Opernsängerin Frau Maddalena Brucioni. — In Venedig ging nach langjähriger Pause Wagner's „Walküre“ wieder über die Bretter und machte den gewohnten großen Eindruck. — Im Teatro Fenice in Venedig wurde eine Büste Richard Wagner's enthüllt zur Erinnerung daran, daß dieser vor 17 Jahren in Venedig gestorben ist. — In Rom hat sich die amerikanische Sängerin Lilian Blauvelt mit dem Engländer William Pendleton vermählt. — Die Carl-Rosa-Truppe in London führte im Lyceum-Theater Wagner's „Tristan und Isolde“ zum ersten Male in englischer Sprache auf. Als Dirigent fungirte der schottische Componist Hamish Mac Cunn. — Capellmeister Felix Weingartner wird auch im nächsten Winter wieder mehrere Concerte des Pariser Lamoureux-Orchesters leiten. — Eine erschreckende Scene spielte sich am Montag in der Petersburger Oper ab. Während der Vorstellung von Bizet's „Carmen“ wurde der erste Bariton des Theaters, Tschernow, auf offener Scene vom Wahnsinn ergriffen. Man mußte sich seiner mit Gewalt bemächtigen, während der Vorhang fiel und die Vorstellung abgebrochen wurde. — Wie man aus New York berichtet, ist am dortigen American-Theater R. Wagner's „Lohengrin“ während der Mitte vorigen Monats innerhalb 14 Tagen 10mal in englischer Sprache in Scene gegangen, ein Erfolg, wie ihn wohl kaum je ein Bühnenwerk erlebt hat. — Nach einer Meldung aus New York ist Richard Burmeister, der wohlbekannte Pianist und Componist, von seiner Frau, der Pianistin Doris Burmeister-Petersen, im November vorigen Jahres vom Gerichtshof in Mandan, Nord-Dakota, geschieden worden. Frau Petersen wird auch ferner ihren Aufenthalt in Europa nehmen, während Herr Burmeister sich dauernd in New York niederlassen und die Stellung eines Directors am Scharwenka-Conservatorium der Musik angenommen hat.

Bildende Künste.

Aus dem Kunstgewerbe-Museum.

Die Ausstellung „Graphischer Maldrucke“.

Bei dem jetzigen Streben in der Kunst, Neues in neuer Form zu bringen, haben sich die Ausdrucksmittel des künstlerischen Empfindens selbstredend auch vermehrt, und hauptsächlich in dem Gebiete der Graphik, welche dem Künstler die Vervielfältigung seines geschaffenen Originals erlaubt, treten Erscheinungen zu Tage, die zur Nachahmung auffordern. Die meisten Maler können und wollen nicht die Zeit opfern, um sich eine complicirte Technik anzueignen; sie suchen eine Technik, die mühelos zu erlernen ist, mit der aber doch die von dem Künstler gewollte Erscheinung voll zum Ausdruck gebracht werden kann.

Es giebt eine ganze Reihe von Herstellungsarten für druckfähige Platten, doch streifen sie mehr oder weniger, je nach der technischen Behandlung, das Originale des Künstlers ab, und um dieses handelt es sich doch in erster Linie, dies giebt den künstlerischen Schöpfungen erst den ausgeprägten Werth der Vollkommenheit. Diese Originalität der künstlerischen Ausdrucksweise zu erhalten, ist seit längerer Zeit schon Gegenstand eifrigen Bemühens berufener kunsttechnischer Kreise gewesen; ihr wird nun durch ein neues Verfahren die eigentliche feste Basis gegeben.

Vor Kurzem hatte Leonh. Geyer, ein Leipziger Künstler, im hiesigen Kunstverein eine Reihe von Zeichnungen nach der Natur ausgestellt, deren Wiedergabe nach dem Verfahren von Ernst Klotz vorgenommen worden war. Ernst Klotz, ebenfalls ein heimischer Künstler, dessen ausgezeichnete farbigen Radirungen ihn weithin bekannt gemacht haben, wandte hierbei seine von ihm erfundene Vervielfältigungstechnik, von ihm „Malertypie“ genannt, an, wie der Augenschein lehrte, mit dem glücklichsten Erfolge. Ist doch in diesem Verfahren, welches eine absolut unveränderte Copie des künstlerischen Originales zuläßt, für das wichtigste der heutigen directen künstlerischen Ausdrucksmittel, der Buchdruckschnellpresse, eine der bequemsten und zuverlässigsten Vorlagen geschaffen worden. Vor allen Techniken hat es eine staunenswerthe Schnelligkeit voraus. Das stempelt es zu einem bedeutsamen Factor in unserem heutigen Illustrationswesen, das gerade bei der raschen und doch dabei künstlerisch werthvollen Illustrirung von Zeitereignissen mehr wie je einer technischen Hilfe im Wettstreit der einzelnen Reproductionsmethoden bedarf. Und wie einfach ist diese Hilfe. Es hat nur der Künstler mit einem tuschearigen Malmittel direct auf eine Metallplatte zu malen und zu zeichnen, wie er es bei der Anfertigung einer Tuschzeichnung oder eines Aquarells thun würde. Es lassen sich auch verschiedene Techniken vereinigen, um ausdrucksvollere und vielseitigere Illustrationen zu erzielen, jedenfalls steht dem Klotz'schen Verfahren ein weites Feld der Bethätigung am Illustrationswesen der Gegenwart zu; illustrirte Zeitungen, ja selbst in gewissen Fällen Tageszeitungen, dann aber die Verleger von illustrirten Werken, von Kinderbüchern werden die Malertypie kaum noch entbehren können. Es ermöglicht die E. Klotz'sche „graphische Maltechnik“ dem Künstler, für alle Druckarten, wie Buchdruck, Steindruck und Kupferdruck, durch einfaches Malen der Tonwerthe mit dem Pinsel u. s. w. die druckbare Originalplatte persönlich zu schaffen. Dadurch wird jeder malende Künstler ohne weiteres Graphiker, denn die künstlerische Ausdrucksfähigkeit der Technik ist unbegrenzt.

In diesem Sinne sucht auch die gegenwärtig im Kunstgewerbe-Museum von dem Atelier für Graphische Malerei und Kunstverlag E. Klotz-Leipzig veranstaltete Ausstellung graphischer Maldrucke den Beweis dafür zu erbringen, daß es nunmehr möglich ist, die von dem Künstler in Halbton gemalten Originale selbst unter Vermeidung aller Reproductionsprocesse, auch die der Photochemie, für den Druck größter Auflagen druckbar zu gestalten. In einer der Abtheilungen des westlichen Flügels im Museum hat E. Klotz sein patentirtes Verfahren durch eine Anzahl Schnellpressendrucke zu erläutern verstanden. Ihm dienten hierbei sowohl seine eigenen Schöpfungen, als auch die künstlerischen Arbeiten von Felix Pfeiffer, Leonhard Geyer, S. Herwig in Leipzig und Oswald Gottfried in München zur Veranschaulichung seines die feinsten und weichsten Tonmodulationen zulassenden Verfahrens. Es laufen hier natürlich die mannigfachsten Motive und coloristischen Effecte zusammen: in Landschaften, Porträtstudien, Zierleisten und Vignetten. Das Porträt beherrscht E. Klotz meisterlich; sein mächtiger, kraftvoller Bismarckkopf in Strichmanier nach Arthur Mennell's Aufnahme ist genugsam Beweis dafür. Leonhard Geyer, der an einer Skizze „Dammweg mit Bäumen“ die Möglichkeit einer halbstündigen Herstellungsdauer einer reproductionsfähigen Platte erbringt, liefert u. A. hübsche architektonische Miniaturen, wie Rathhaus, Pleißenburg und Neues Theater ein, auch anziehende landschaftliche Motive „Nymphäen im Teich“ und „Birken am Weiher“. Besonders stimmungsvoll leitet Oswald Gottfried seine Technik in allerliebsten landschaftlichen Vorwürfen kleineren Formats, während S. Herwig reizvoll in der intimen coloristischen Abtönung arbeitet.

Noch harrt das Gebiet der graphischen Maltechnik der Erschließung; was aber schon im ersten künstlerischen Anlauf damit erreicht worden ist, das läßt für die Zukunft nur Günstiges erwarten.

V. M.

Leipziger Kunstverein.

Im Eingangssaale sind ausgestellt: Gemälde von Fritz Martin, A. von Cossing, F. W. Keller, Curt Rücker-München, Heilbert Bahndorf, Carl Hans Pleß-Leipzig, Ottilie Roderstein-Paris, Prof. Adam Lutteroth-Ohlenhorst, Margarethe Foltin-Dresden, Joseph Nummelspacher-Berlin; architektonische Entwürfe von Architekt Fritz Schumacher-Leipzig. In den übrigen Räumen befindet sich eine große Sonderausstellung von Werken vlämischer Künstler; ausgestellt sind: Gemälde von Bertha Art, Euphrosine Beernaert, Hubert Bellis, Franz Courtens, Franz Binge, Juliaan de Vriendt, † Lodewijk Dubois, Leo Frederic, Victor Gilsoul, Maurits Hagemans, Adr. Joseph Heymans, Hendrik Hullendreef, Joost Impens, Alfred Hubert, † Paul Kuhlicke, Eugeen Laermans, Jos. Leempoels, Adriaan Lemmeer, Edmond Mohr, Constant Montald, Adele Poncin, Herman Richir, Hendrik Stegart, Victor Uytterschaut, Gustaaf Vanaise, Frans van Luppen, Theo. van Rijsselberge, Isidor Verheyden, † Alfred Verwee, Carl Friedrich Werleman, Ferdinand Willaert, Rudolf Wytsman-Bellisel, Karel Boom, † Florimond Claeboels, Edgar Farasyn, Frans van Leemputten, A. Cohen, Ferdinand Khnopff, Franz Vervoet, Léon Brunin-Antwerpen, Jan. Delvin, Anna de Weert, Karel Doudelet, Armand Heins, Jozef Horenbout, Hippolet le Roy, Theophiel Lybaert, Jules de Wette, Henri van Melle-Gent, Jaak Mosselé-Dendermonde, Edmond van Hove-Brugge; Sculpturen von Pieter Braecke, Willem Charlier, Isidoor de Rudder, Godfried

Deverese, Julian Dillens, Paul Dubois, Ernst de Lalaing, Karel Vanderstappen, Thomas Vincotte-Brüssel, Hippolet le Roy, Lodewijk Mast-Gent.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Der Weimarer Eugen Urban, der sich namentlich mit seinen Bildniß-Malereien einen geachteten Namen gemacht hat, tritt jetzt mit einem größeren, nach der allegorischen Seite neigenden Gemälde „Der Aschermittwoch" auf. Das Bild zerfällt in ein Hauptbild, zwei Seitenbilder und ein oberes Längsbild. Als Erläuterung zu der Darstellung erscheint eine auf der Umrahmung angebrachte Inschrift: „Der Aschermittwoch zwingt die Menschen nach dem Jubel des Carnevals wieder ins Joch der Arbeit." Es ist ein Nachtstück voll düsterer Stimmungsmalerei. Das Hauptbild zeigt uns eine hügelige Gegend, im Hintergrunde auf einer leichten Anhöhe eine, vom Lichtschein der Lampen erhellte Stadt, von der aus über den Hügel noch vorn zu wie eine glänzende Schlange ein Zug von Theilnehmern des zu Ende gehenden Carnevals in toller Lust mit brennenden Lampions herbeigleht. Ganz im Vordergrunde haben Andere die Arbeit bereits wieder aufgenommen. Man sieht ein Menschenpaar, Mann und Frau, vor den Pflug gespannt, der von einem Dritten geführt wird, während vor dieser Gruppe, hochaufgerichtet, ein muskulöser Mann mit einer Geißel in der Rechten steht. Das von brutalem Cynismus und unerbittlicher Herrschsucht erfüllte Gesicht des Mannes blickt mit teuflischem Hohn auf die ihm Untergebenen, die seine Peitsche soeben gezüchtigt hat. Wie glühendes Eisen mögen den beiden am Pfluge Ziehenden die auf dem entblößten Rücken hervortretenden Schweißen brennen; denn während der Mann mit verhaltener Wuth und äußerster Kraftanstrengung an seinem Gurt zieht, der den Pflug durch die harte Erdrinde bewegen soll, schreit das Weib schmerzerfüllt auf. Die Kräfte scheinen ihr versagen zu wollen. Schwarze Schatten lagern über der Landschaft, nur hinten beginnt sich vom Horizont aus der nächtige Himmel zu lichten, ein erster Lichtstrahl fällt auf die mächtige Gestalt des Vogtes, dessen Körperformen zum Theil auch noch von dem fahlen Mondlicht reflectirt werden.

Das linke Seitenbild zeigt eine junge Frau, die beim spärlichen Lampenschein an der Nähmaschine beschäftigt ist und von ihrem noch in den Fastnachtsfreuden schwelgenden Mann, der im storrrothen Costüm daher taumelt, begrüßt wird. Das rechte Seitenbild veranschaulicht eine Kirchhofsscene mit Grabhügeln und mit einem von der aufgehenden Sonne beschienenen Kreuz. Das obere Bild bietet eine tolle Carnevalsepisode, eine Confettischlacht, mit den durch die Luft schießenden bunten Papierschlangen.

Der rein malerische Gehalt bietet, trotz der theilweise nicht der Natur entsprechenden und in den Contrasten der Farben willkürlich erhöhten Wirkungen, viel Interessantes und läßt das Können Urban's in der Durchbildung der Hauptfiguren zweifellos als ein noch vielversprechendes erscheinen. Um so weniger befriedigt jedoch der geistige Gehalt der ganzen Darstellung, denn er charakterisirt das Menschenthum und die in dem Menschen nachklingenden Empfindungen noch froh durchlebten Tagen keineswegs in objectiver Weise, sondern er beleuchtet Alles von einer einseitigen, und zwar rohen Seite. Wo bleiben die Nachklänge der Freude in der Menschenbrust? Warum die Kennzeichnung der Arbeit als niederdrückendes Joch? Warum sollen wir aufhören, in der Arbeit den segenbringenden und beglückenden Theil unseres Erdenlebens zu suchen und zu finden? Um wie viel wahrer als Urban's bildliche Glosse erscheinen uns da die Worte Herder's:

Arbeit ist des Blutes Balsam,
Arbeit ist der Tugend Quell.

Und wie sagt Schiller:

Arbeit ist des Bürgers Zierde,
Segen ist der Mühe Preis:
Ehrt den König seine Würde,
Ehret uns der Hände Fleiß.

Aber freilich, wir leben in den Tagen des „Fin de siècle", und da sind die Anschauungen unserer Dichter und Denker nicht mehr „modern". Nun, auch dieses Ende des Jahrhunderts wird ein Ende nehmen, eine neue Zeit wird anbrechen, in welcher die krankhaften Anschauungen der Jetztzeit wie welke Blätter vom Baume fallen werden. Und eine ganze Reihe Leute werden wieder die Wahrheit noch eines anderen Dichterwortes aufs Neue erkennen lernen und darin einstimmen: „Die Welt der Freiheit trägt der Mensch in seinem Innern."

Urban's „Bildniß eines Herrn" zeigt seine Künstlerschaft wieder von ihrer besten und stärksten Seite. Schlicht und ungesucht in der Auffassung, vortrefflich in der Modellirung und Charakterisirung, voll lebenswahrer kräftiger Farbengebung, kennzeichnet es den Künstler als einen durchaus tüchtigen Vertreter der Porträtmalerei.

Die von uns schon oft gerühmte Schilderungsweise in der Wiedergabe der gewaltigen Persönlichkeit des Fürsten Bismarck bekundet Franz v. Lenbach aufs Neue in einem im Jahre 1893 in Friedrichsruh entstandenen Bildniß Bismarck's. Hier zeigt sich der Künstler auf seltener Höhe, indem er in geradezu genialer Art und lapidaren Zügen nicht blos die äußere Erscheinung des großen Staatsmannes, sondern vor Allem auch dessen geistige Größe zu vollendeter Erscheinung bringt. Der bis in die kleinsten Einzelheiten dem Leben abgelauschte Kopf hebt sich leuchtend von dem dunklen Hintergrunde ab. In diesem Bilde hat Lenbach besonders das unwiderstehliche, energievolle Temperament des Fürsten zu wundersamem Ausdruck gebracht.

A. M. de Groot-Leipzig, der schon mehrfach mit guten Bildnißmalereien hier vertreten war, bietet diesmal das „Bildniß einer Dame", das „Bildniß eines Herrn" und eine „Studie einer alten Frau" (Halbfigur), die in einem Buche liest. Die Arbeiten de Groot's zeichnen sich durch gute Wiedergabe des Charakters der Dargestellten und durch warme Tonmalerei aus. Lucie Credé-Leipzig giebt ein Bild des „Napoleonsteins bei Leipzig", welches sich durch stimmungsvolle Darstellung des Naturmotivs auszeichnet. Als eine treffliche, nur auf die möglichst genaue Wiedergabe der Oertlichkeit hinzielende Darstellung ist der mit größter Sorgfalt ausgeführte „Blick auf Altenburg", als ein treues Abbild der Residenz des benachbarten Herzogthums, anzusehen. Ernst Kiesling.

Wissenschaft.

B. W. C. **Zur Gründung der „Deutschen physikalischen Gesellschaft".** Wie uns mitgetheilt wird, ist die frühere Berliner physikalische Gesellschaft in die deutsche physikalische Gesellschaft umgewandelt worden, mit der Absicht, die sämmtlichen Physiker Deutschlands in dieser einzigen Gesellschaft zu vereinigen. Dies wird sich besonders in solchen Fällen als sehr vortheilhaft erweisen, wo es gilt Interessen zu vertreten, welche die gesammten deutschen Physiker angehen, wie es beispielsweise die einheitliche Benennung der physikalischen Constanten ist u. A. Die Berliner physikalische Gesellschaft hat sich bei ihrer Reorganisation die deutsche chemische und deutsche mathematische Gesellschaft zum Vorbild genommen. — Der Jahresbeitrag für die außerordentlichen Mitglieder der neugegründeten deutschen physikalischen Gesellschaft beträgt 5 ℳ. Die Mitglieder erhalten die 14tägigen Sitzungsberichte unentgeltlich zugesandt und können den von der Gesellschaft herausgegebenen Jahresbericht über die Fortschritte der Physik zu einem Vorzugspreise beziehen. Der Vorsitzende der deutschen physikalischen Gesellschaft ist z. Z. der Director des Berliner physikalischen Instituts, Professor Warburg. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß alle deutschen Physiker zur Wahrung ihrer gemeinschaftlichen Interessen und zur Förderung ihrer Wissenschaft sich in der neugegründeten Gesellschaft vereinigen. Die einzige Berliner physikalische Gesellschaft wurde im Jahre 1845 von sieben Physikern gegründet, von denen die meisten einen Weltruf erlangt haben, aber nur noch Einer weilt unter den Lebenden, der jetzige Professor der Physik an der Kieler Universität, Geheimrath G. Karsten.

* **Das neue Observatorium auf dem Montblanc.** Aus Genf wird der „Frankf. Ztg." berichtet: Nachdem J. Vallot, der Leiter der Wetterstation auf dem Montblanc, eine Zeit lang versucht hatte, durch eine alljährliche gründliche Aufräumung gegen die beständig wachsende Einschneiung des alten Observatoriums anzukämpfen, hat er sich nunmehr entschlossen, dieses Haus nach einer anderen Stelle zu verlegen. Er hat als Baugrund einen in der Nähe gelegenen Felsen gewählt. Die Construction ist mit Hilfe von Eisendächern, die sie in den Stand setzen, dem Wind zu widerstehen, in den Felsen eingelassen. Sie hat, wie die alte, doppelte Wandung und ist vollständig mit Kupferplatten bedeckt. Das neue Observatorium mißt 10 m Länge, 6 m Breite und 5 m Höhe. Ringsherum läuft eine Galerie von 1 m Breite; auf jeder Seite befindet sich ein Erdaufwurf, um die Beobachtungen in freier Luft zu ermöglichen. Die Instandsetzung des neuen Observatoriums erfordert den Transport einer verhältnißmäßig geringen Menge von Baumaterial: 115 Lasten, enthaltend 1310 kg Holz und 1219 kg Kupferplatten, die von 46 Trägern zu transportiren sind.

Deutscher Buchgewerbe-Verein.

(Centralverein für das gesammte Buchgewerbe.)

IV.

Während Herr Dr. Peter Jessen im Cyklus seiner hochinteressanten Vorträge über „Die neue Kunst und das Buchgewerbe" am jüngst vorangegangenen Vortragsabende „die heutigen Aufgaben des Buchdruckes" behandelte, wandte er sich in seinen letzten fesselnden Darlegungen den Illustrationsverfahren und ihren künstlerischen Bedingungen zu.

Alles, was Redner vordem von dem Satz gesagt, findet seine vornehmste Anwendung im Ganzen des Buches. Auch hier kommen die dort empfohlenen Mittel buchkünstlerischer Wirkung in Betracht: klare, kräftige, malerische Schriften, von Künstlern gezeichnete Ornamente und ein, auf schöne Flächenwirkung zielender geschlossener Satz. Wohl pflegten die Alten zwar breite Papierränder neben dem Druckspiegel stehen zu lassen, sie waren aber weniger verschwenderisch als wir mit leeren Seiten, freien Räumen über den Capitelanfängen und Aehnlichem. Es würden unsere Bücher viel geschlossener wirken, wenn wir Titel, Vorwort, Inhaltsverzeichniß mehr zusammenschöben, die freien Seiten inmitten des Buches, Zwischentitel, sparten und möglichst die Seiten-Paare als decorative Einheit ausbildeten. Bei uns gilt immer noch das unbedruckte Papier als der vornehmste Buchschmuck. Auch die auf besonderem Papier gedruckten „Tafeln" stören die Harmonie des Ganzen.

Die Illustration der früheren Drucke beschränkte sich auf Holzschnitte im Umriß; diese Anwendung des Holzschnittes geschah nicht nur aus Unvermögen, sondern, wie bei den Italienern, mit Absicht, da nur die Linienzeichnung naturgemäß mit der Type wesensverwandt ist und mit ihr vollkommen harmonirt. Diese Einheit verlor sich aber durch die seit Dürer geübte Kunst des „Helldunkels". Noch mehr als der spätere Holzschnitt suchte der Kupferstich malerische Wirkungen zu erzielen, doch ließen selbst die zierlichen Kupferwerke des 18. Jahrhunderts die Harmonie der Frühdrucke vermissen. Seitdem sind die graphischen Verfahren, Lithographie, Holzstich, Autotypie, immer mehr auf Tonwirkung ausgegangen und haben Erfolge erzielt, die für alle Zwecke wissenschaftlicher, thatsächlicher Illustration unvergleichlich und unanfechtbar sind. Wo aber das Buch dem künstlerischen Genuß dienen soll, bei Werken der schönen Literatur, sollte man vor Allem noch künstlerischer Harmonie zwischen Bild und Schrift streben, eine Harmonie, die am besten durch Strichzeichnungen im Sinne der alten Meister erreicht wird. Dies haben in erster Linie die heutigen englischen Buchkünstler begriffen und zu großen Erfolgen ausgenutzt.

In England zuerst hat auch der Geist des Buchschmuckes neue Wege gesucht. An die Stelle der „illustrirten" Ausgaben mit ihren realistischen Abbildungen treten decorirte Bücher, in denen der Künstler das Dichtwort nicht aufdringlich erläutern, sondern gleichsam musikalisch begleiten will. Auch bei uns sind erfreuliche Anfänge eines solchen Buchschmuckes gemacht; an Künstlern hierzu fehlt es nicht.

Auf die mannigfachen Verfahren der graphischen Kunst ist vor Allem der kunstgewerbliche Grundsatz anzuwenden, daß jede Technik zu ihren besonderen künstlerischen Wirkungen ausgenutzt werden, deshalb ihre eigenen Wege suchen und sich nicht in der Imitation vermeintlich edlerer Techniken gefallen solle. Ein großer Theil der heutigen graphischen Arbeit ist auf Nachbildung gerichtet. Für alle wissenschaftlichen Aufgaben unentbehrlich, ja ein Ruhmestitel unserer Zeit, hilft diese Reproductionsfertigkeit, auch den Genuß gewisser Werke der bildenden Kunst, so der Gemälde, vervielfachen. Dabei steigert der Wettkampf der peinlichen Handarbeit (Holzstich, Chromolithographie) mit den hoffnungsvollen photomechanischen Verfahren (Netz- und Kornätzung, Dreifarbendruck) fortgesetzt die Ansprüche und die Leistungen und fordert eine immer sorgfältigere und freiere zeichnerische und malerische Schulung aller Betheiligten.

Aber diese Fertigkeit im Reproduciren, die ihrer Natur nach nur den einen Zweck im Auge hat, nachzuahmen, ein täuschendes Facsimile zu schaffen, sich selbst aber thunlichst zu verbergen, sollte der freien künstlerischen Verwertung der graphischen Verfahren nicht im Wege sein. Ein Künstler, welcher seine Technik richtig handhabt, kann, ohne sie zu verschleiern und oft mit geringem Aufwande, Reize erzielen, die kein Raffinement des Facsimiles erreicht. Daraus ergiebt sich der Erfolg der neueren Originallithographie und der modernen Placatkunst, deren Anregungen hoffentlich auch für den industriell und mercantil betriebenen Buntdruck nicht verloren sein werden. Es ist nicht möglich und nicht einmal nöthig, daß der Erfinder stets der Ausführende sei. Es giebt einen zweiten Grad von Originalkunst, wie es bei den alten Holzschnitten der Fall war; wenn Erfinder und Techniker Hand in Hand arbeiten. Wer Vorlagen zeichnet, sollte sich völlig in die Technik einleben, da jede der Techniken wieder ihre eigenen Bedingungen hat; es sollte der Graphiker mit künstlerischem Sinne die Arbeit des erfindenden Künstlers aufzufassen und zu verwerthen suchen. Dann würden wir uns auch von dem leidigen Facsimile-Stil lösen, der heute der schlimmste Feind der graphischen Künste ist. V. M.

Vom Leipziger Palmengarten.

Das im vornehmsten modernen Stile ausgeführte Gesellschaftshaus und das mächtige, in Umfang und Ausgestaltung seines Gleichen suchende Palmenhaus sind nun im Aeußern, zu einem Theile auch im Inneren vollständig fertiggestellt. Die Erwartungen, die rücksichtlich architektonischer Schönheit gehegt wurden, haben sich vollkommen erfüllt: In seiner reichen Gliederung, mit seinen Thürmen und eleganten Verzierungen gleicht das umfangreiche Gebäude einem Schlosse, das in der Nähe ebenso günstig wirkt wie von der vorüberführenden Frankfurter Straße aus gesehen. Nur mit Wohlgefallen ruht das Auge auf dem herrlichen Bau, der bestimmt ist, eine Erholungsstätte ersten Ranges für die Bewohnerschaft unserer Stadt, eine Hauptsehenswürdigkeit für die Leipzig besuchenden Fremden zu werden. Wohin der Blick auch fällt, der in vornehmer Einfachheit und doch wiederum reich ausgestattete Bau beherrscht die ganze weitausgedehnte Anlage in einer Weise, wie sie günstiger, glücklicher nicht gedacht werden kann. Fertig gestellt ist der sinnige künstlerische Schmuck an den nach der Frankfurter Straße zu belegenen Eckthürmen, fertig gestellt sind die von Lehnert's Meisterhand entworfenen und ausgeführten, über dem Palmenhause im südlicher Front aufgestellten Idealfiguren, welche äußerst markant die Welttheile versinnbildlichen. Dank der überaus milden Witterung dieses Winters haben mit den baulichen auch die gärtnerischen Arbeiten des Palmengartens in rascher Weise gefördert werden können. Wie alle Anlagen, so wird vor Allem auch die gärtnerische Anlage vor dem Gesellschaftshause mit der größten Sorgfalt ausgeführt und schon jetzt läßt sich sagen, daß dieser Vorplatz zwischen der Frankfurter Straße und dem Gesellschaftshause mit seinem mächtigen Fontainenbassin zu den größten Zierden, an denen die Anlage so reich ist, zu zählen ist.

Im Innern des Gesellschaftshauses hat sich in letzter Zeit manches vollzogen, das uns zeigt, mit wie raschen Schritten auch hier Alles der Vollendung zuschreitet. Im großen Saale sind die Gerüste weggenommen worden, so daß nunmehr die in Goldbronze ausgeführte Decke mit ihren hunderten von Carrés in voller Schönheit wirkt. Jetzt erst sieht man auch, wie umfangreich der Saal ist und daß er die größten Gesellschaften zu fassen vermag. Nicht weniger denn vier mächtige Kronleuchter neben einer großen Zahl kleinerer elektrischer Lampen werden dem Raum eine blendende Lichtfülle geben. An den verschiedensten Stellen des Saales sind die Künstler jetzt dabei, reichen Schmuck anzubringen; darüber eingehend zu berichten, wird sich spätere Gelegenheit geben. In malerischem Schmuck, bei dessen Ausführung die moderne Arabeskenführung zu vollendetem Ausdruck kommt, werden auch die Nebensäle gehalten, die zwar in engstem Zusammenhange mit dem großen Saale stehen, die aber jederzeit und ohne große Schwierigkeiten abgeschlossen werden können, um kleineren Gesellschaften behaglichsten Aufenthalt zu gewähren.

Unmittelbar an den Saal anschließend und mit diesem durch mächtige Glaswände verbunden ist das Palmenhaus angebaut. Man kann sagen, daß die Palmenhaus-Anlage ebenfalls im Wesentlichen bereits fertig ist. Die Palmen selbst sind in dem mächtigen, ganz aus Glas und Eisen hergestellten Hause bereits untergebracht, und daß sie gedeihen, dafür spricht die Thatsache, daß eine Palme von hohem, herrlichem Wuchs bereits Blüthen treibt! Dieses außerordentlich günstige Ergebniß gärtnerischer Bemühungen ist ein Beweis, daß die Wärmeregulirungen in dem Hause, nicht zum Mindesten aber auch die günstige bauliche Gestaltung sich in jeder Beziehung bewähren. Möge dieser glückliche Anfang verheißungsvoll für alle künftigen Zeiten für das mit so außerordentlich großen Kosten und Schwierigkeiten erbaute Haus sein!

Im Kellergeschoß des Gesellschaftshauses ist die Küche, sind die Kellereianlagen, die eine besondere Kühlanlage erhalten, jetzt beendigt. Auch hier hat allenthalben der Sinn für Zweckmäßigkeit den Erbauer geleitet. Die Speise- und Bierausgaben sind so gestaltet, daß die denkbar schnellste Abfertigung möglich ist. Von der Küche, den Bier- und Weinkellereien aus führen auch directe Wege für die Kellner nach dem Concertgarten, so daß auch hier alles Mögliche geschehen ist, die Gäste schnell zufrieden zu stellen.

Lenken wir unsere Schritte für heute noch zu den Treibhäusern für Warm- und Kalthauspflanzen. In ungemessener Zahl, in allen Farbennüancen sind hier Pflanzen und Pflänzchen untergebracht und harren der Verwendung zur Verschönerung der gewaltigen Anlage.

Nur wenige Wochen noch — und der Leipziger Palmengarten wird der Oeffentlichkeit übergeben. Vieles, sehr vieles wird bis dahin noch geschehen ihn zu verschönern, die erwachende Natur, der Frühling werden ihre ganze Zauberkraft in den weit ausgedehnten Anlagen ausüben. Dann wird der Eindruck ein berrlicherer sein, als jetzt im Stadium des Werdens. So viel aber läßt sich schon jetzt erkennen, der Leipziger Palmengarten befriedigt die höchsten Ansprüche. Und darum Dank, herzlicher Dank den Männern, die das Werk begonnen und herrlich ausgeführt haben.

Vermischtes.

— **Braunschweig**, 17. Februar. Ein aufregender Vorfall ereignete sich gestern Nachmittag gegen 2 Uhr in der Nähe des hiesigen Westbahnhofes. Die Bahnschranken an dem Uebergange an der Weststraße waren bereits geschlossen und der Seesener Zug der Landeseisenbahn mußte jeden Augenblick den Uebergang passiren, als der neunjährige Knabe Henry Böhlau, Sohn eines auf der Weststraße wohnenden Schlossers, durch die Bahnschranken kroch und eiligst über die Gleise zu kommen suchte. Hierbei wurde er von der Locomotive des Zuges erfaßt und mitten zwischen die Gleise hinter die erhöhte Aufmauerung eines Canals gestoßen. Inzwischen fuhr der ganze Zug über den Knaben, der regungslos liegen blieb, hinweg. Als eben der letzte Wagen davon fuhr, sprang der Knabe ganz vergnügt auf und lief nach der elterlichen Wohnung. Er hatte nur eine geringfügige Hautabschürfung an der Lippe erlitten.

— **Brüssel**, 18. Februar. (Telegramm.) Mit dem Eisenbahnzuge, der 5 Uhr 22 Min. früh aus Tournay abgeht und um 8 Uhr 22 Min. in Forest bei Brüssel ankommt, wo er einen Aufenthalt hat, fuhr auf dem dortigen Bahnhofe der um 6 Uhr 47 Min. in Mons abgegangene und in voller Geschwindigkeit einfahrende Schnellzug zusammen. Letzterer hatte infolge dichten Nebels die Haltesignale nicht bemerkt. Der Zusammenstoß war furchtbar. Die Locomotive des Schnellzugs schob sich auf die letzten Wagen des Zuges von Tournay, der stark beschädigt wurde. Mehrere Wagen wurden vollständig zertrümmert, 15 Personen wurden getödtet, 30 verwundet. Der ganze Dienst auf dem Südbahnhofe von Brüssel wurde unterbrochen.

— **Brüssel**, 18. Februar. (Telegramm.) Nach neueren Mittheilungen wird die Zahl der bei dem Eisenbahn-Zusammenstoße Getödteten auf mindestens 30, die der Schwerverletzten auf etwa 50 geschätzt.

— **London**, 18. Februar. (Telegramm.) Eine Drahtnachricht aus Liverpool berichtet, daß der vermißte Dampfer „Pavonia" heute bei den Azoren im Schlepptau angekommen ist.

Aus dem Geschäftsverkehr.

—m. Ein heimischer Tonkünstler, Ernst Korndörffer, hat ein Tonschlagwerk erfunden, das, vom Uhrmacher Louis Mille in Leipzig an einer Standuhr construirt, an Stelle der üblichen Anzahl Glockenschläge die ganzen und halben Stunden durch das auf Stahlplatten hervorgebrachte Erklingen der Intervalle der C dur-Tonleiter ausdrücken läßt, in der That eine sinnreiche Idee. Es ist einleuchtend, daß diese Heimwiedergabe an prägnanter Kürze und Originalität nicht übertroffen werden kann. Autoritäten wie Rittich, Reinecke, Hill, Herrmann, Penzner und Riengel betonen in ihren Gutachten den pädagogischen Werth dieser Erfindung für die musikreibende Jugend und die Vortheile, welche sie ihr in der Uebung des musikalischen Gehörs zu bieten weiß. Wie man hört, wird man in kurzer Zeit die Fabrikation von Uhren mit Schlagwerken gedachter Art in Angriff nehmen.

‡ Mit dem 1. April d. J. wird das weitbekannte **Wäsche-Geschäft von Ernst Meyer**, Petersstraße 7, nach Bielefeld, dem Hauptsitz der deutschen Wäsche-Industrie, verlegt, woselbst betreffende Firma sich nur der Fabrikation von Braut-Ausstattungen und Herren-Wäsche widmen wird. Zur Vermeidung der großen Transportkosten soll das noch vorhandene Lager zu obenbenanntem Termin gänzlich geräumt werden und dürfte sich, da die Firma stets solide Waaren führte, für manche Hausfrau günstige Gelegenheit bieten, zu ganz billigen Preisen etwas Gutes in Leinenwaaren zu erwerben, worauf hinzuweisen, wir nicht verfehlen möchten.

‡ Die Stadt Como veranstaltet in diesem Jahre vom Mai bis October zu Ehren Volta's, des Erfinders der nach ihm benannten Volta-Säule, der in ihren Mauern das Licht der Welt erblickt hat, eine Ausstellung, die vornehmlich der Elektrotechnik und in zweiter Linie der Seiden-Industrie, deren Centrum Como bekanntlich ist, gewidmet sein wird. Auch die deutsche Industrie wird dort wieder in rühmlicher Weise vertreten sein. Unter Anderen hat sich die Firma **A. Wolf, Magdeburg-Buckau** entschlossen, die Ausstellung mit einer 100pferdigen Compound-Locomobile zu beschicken. Die Maschine gelangt in einem besonderen Pavillon zur Aufstellung und dient zum Betriebe von Dynamo-Maschinen, welche den Strom für die elektrische Beleuchtung der Ausstellung abgeben. Bekanntlich sind die Wolf'schen Locomobilen für elektrische Beleuchtungs-Anlagen vorzüglich geeignet, da sie größtmögliche Betriebssicherheit mit äußerster Sparsamkeit des Betriebes und höchster Gleichmäßigkeit des Ganges vereinigen, so daß sie ein tadelloses Functioniren der Anlage, soweit die Betriebsmaschine in Frage kommt, unbedingt gewährleisten.

‡ Von großem Interesse für die gesammte Maschinen-Industrie dürften die von der Ingenieur-Firma **Robert Griffon** in Hamburg, Stadthausbrücke 3, in den Handel gebrachten und in allen Culturstaaten patentirten **Griffon-Getriebe** sein. Die Griffon-Getriebe sind eigenartig construirte Zahnräder, welche die Vortheile der bisher üblichen Zahnräder und Schneckengetriebe in sich vereinigen, ohne deren Nachtheile zu besitzen. Ein Griffon-Getriebe mit einer directen zwanzigfachen Uebersetzung wird nicht größer als ein Zahnrad von fünf- bis sechsfacher Uebersetzung. Größere als sechsfache Uebersetzungen lassen sich wegen des schlechten Wirkungsgrades bei Zahnrädern nicht verwenden, bei den Griffon-Getrieben dagegen steigt der Wirkungsgrad mit steigender Uebersetzung bis über 95 Procent. Die Griffon-Getriebe sind daher berufen, bei Uebertragung großer Kräfte, bei großen Uebersetzungen, bei großen Geschwindigkeiten (Elektromotoren) wie auch bei kleineren maschinellen Anlagen und Handmaschinen weitere Verwendung zu finden. Dieselben sind ausgeführt für Anlagen von 100 Pferdekräften und kommen auch in den Hamburger Staatsquai-Anlagen zum Betriebe der neuen elektrischen Krahnen in Anwendung. Die Griffon-Getriebe gewährleisten infolge ihrer Construction den denkbar größten Schutz vor Bruch, auch können die arbeitenden Theile von jedem Arbeiter schnell ausgewechselt werden, so daß Betriebsstörungen, wie sie bei Maschinen mit Zahnrädern häufig vorkommen, ausgeschlossen sind. Die Griffon-Getriebe sind von der königlich technischen Hochschule, Berlin, geprüft worden und wurde der Firma Robert Griffon das Attest ausgestellt, daß die Getriebe nahezu geräuschlos arbeiten und Zahnradbetrieben jedenfalls überlegen sind.

‡ Von allen Genußmitteln hat der Kaffee den Vorzug, weil er anregend auf das Nervensystem des Menschen wirkt. Trotzdem Deutschland ein großer Kaffeeconsument ist, ist es doch statistisch festgestellt, daß in Holland, Belgien, Norwegen der Consum pro Kopf der Bevölkerung ein stärkerer ist als bei uns. Der größte Abnehmer der Welt von Kaffee sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo sich in Folge dessen auch die Kaffee-Röstereien in großem Maße entwickelt haben und deren Einrichtungen bisher am weitesten entwickelt gewesen sind. Heute ist man auch in Deutschland bestrebt, seinen Bedarf in Kaffee möglichst aus solchen Kaffee-Röstereien, welche mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehen sind, zu decken. Zu den renommirtesten **Kaffee-Röstereien** am Platze ist die Firma **Richard Poertsch**, Königsplatz, Zweiggeschäft Grimmaischer Steinweg zu rechnen. Sie hat ihren Ruf namentlich dadurch begründet, daß sie nur die besten Rohproducte direct einkauft und in vorzüglichster Qualität in den verschiedensten Preislagen zum Verkauf bringt. Hervorgehoben muß hier auch werden, daß jetzt die Kaffeepreise ganz besonders günstig liegen, so daß man schon zu billigem Preis eine sehr gute Waare erhält. Hochfeine Sorten besonders die aus niederländisch und britisch Indien haben ihren hohen Werth immer behauptet. Diese Qualitäten verwendet die genannte Rösterei zu ihrer als vorzüglich anerkannten Java- und Ceylon-Mischung.

‡ Ein hochelegantes Café Wiener Stils mit Conditorei hat sich Markt 5 aufgethan, genannt **„Conditorei und Café am Siegesdenkmal"**. Dasselbe enthält schöne Abtheilungen, welche luxuriös ausgestattet sind und einen äußerst angenehmen Aufenthalt bieten. Der Besitzer, Herr Moritz Bernau, war früher 7 Jahre Küchenmeister der Filiale des Münchener Hofbräuhauses zu Berlin, ferner 4 Jahre Küchenmeister im Königl. Schloß und fungirte als Küchenchef nur in den ersten Hotels. Er hat jetzt ein Wiener Café ersten Ranges begründet, mit kaltem Büffet à la Wiener Ausstellung und es ist kein Zweifel, daß dieses in so günstiger Lage befindliche schöne Etablissement eine große Zugkraft auf das Publicum ausüben wird.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
17. Febr. Ab. 8 U.	758,3	+ 5,7	93	NO	1	trübe
18. - Mg. 8 -	757,9	+ 4,7	95	ONO	1	trübe
Nm. 2 -	757,6	+ 9,1	66	N	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 7°,4. Minimum = + 2°,7.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 18. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	759	O frisch	Regen	+ 1
Haparanda	769	O leicht	bedeckt	— 18
Skudesnäs	767	SSO mäßig	Nebel	+ 5
Stockholm	767	still	Nebel	+ 3
Kopenhagen	770	still	Nebel	+ 5
Memel	768	still	bedeckt	+ 2
Swinemünde	770	NO leicht	wolkig	+ 3
Skagen	769	WSW leicht	Dunst	+ 4
Sylt	768	S leicht	bedeckt	+ 5
Hamburg	769	SO schwach	wolkig	+ 6
Helder	766	OSO leicht	heiter	+ 4
Cherbourg	763	OSO leicht	halb bedeckt	+ 9
Münster	767	NW leicht	wolkenlos	+ 2
Berlin	770	SO leicht	wolkig	+ 6
Kaiserslautern	766	still	Nebel	0
Bamberg	768	still	heiter	+ 2
Mülhausen i. E.	765	WSW schwach	Nebel	+ 3
München	767	SSW schwach	wolkenlos	— 1
Chemnitz	770	O leicht	wolkenlos	+ 3
Wien	769	N leicht	heiter	+ 4
Prag	769	ONO leicht	Nebel	+ 4
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	768	NNW leicht	bedeckt	+ 1
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	766	W leicht	wolkig	+ 1
Triest	767	O leicht	wolkenlos	+ 9
Clermont	766	SW leicht	wolkenlos	0
Paris	764	NO leicht	Dunst	0
Cork	762	NNW schwach	wolkig	+ 7
Aberdeen	763	NNW leicht	bedeckt	+ 6

Witterungsverlauf in Sachsen am 17. Februar 1899:

Station	Beob. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 7,3	+ 7,2	WNW	3	3,9
Leipzig	117	+ 6,4	+ 6,5	NNW	2	3,2
Colditz	189	+ 6,4	+ 5,8	NW	2	3,8
Bautzen	202	+ 6,6	+ 6,1	NW	1	1,8
Zittau	258	+ 6,7	+ 5,8	NW	2	1,0
Chemnitz	310	+ 5,4	+ 5,4	W	1	5,5
Freiberg	398	+ 5,5	+ 5,0	NNO	3	4,9
Schneeberg	435	+ 5,0	+ 5,1	WNW	2	14,6
Elster	500	+ 4,9	+ 4,2	WNW	2	8,5
Altenberg	761	+ 2,7	+ 2,8	N	2	5,9
Reitzenhain	772	+ 2,8	+ 1,8	N	2	14,7
Fichtelberg	1213	+ 0,1	— 0,6	N	4	1,1

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Leichte nordwestliche Winde brachten gestern, den 17. Februar, trübe, nebelnässende Witterung in das Land und konnte erst am späten Abend stellenweise wieder etwas Aufklärung beobachtet werden. Die Temperatur hatte gegen den Vortag einen geringen Rückgang erfahren und wurde auf dem Fichtelberg wieder Nachtfrost beobachtet; die Maximalwerthe reichten von 0,4 bis 8,4° (Fichtelberg — Zittau). Schneehöhe auf dem Fichtelberg 20 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Mit einem Maximum von ungefähr 770 mm über Schlesien bis nach Pommern hat sich der hohe Druck über ganz Centraleuropa ausgebreitet. Derselbe nimmt nur gegen N hin an Geringe ab. Die Temperatur hat sich wenig geändert, in Deutschland hat sich der Himmel meist aufgeklärt und die Fortdauer des heiteren, trockenen und schönen, ruhigen Wetters scheint in Aussicht zu stehen.

SLUB
Wir führen Wissen.

9. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 91, Sonntag, 19. Februar 1899.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Zur Frage der Zwangsinnung des Buchdruckergewerbes. — Der Eisenbahnverkehr. — Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung vom 11. Februar 1899. — Ortskrankencasse (Monats-Uebersicht). — Gemeindepflege zu St. Matthäi (Jahresversammlung). — Ernennungen, Beförderungen 2c. im öffentlichen Dienste. — Verein für neuere Philologie zu Leipzig (5. Sitzung). — Parochialverein für kirchliche Gemeindepflege in der Ostvorstadtparochie Leipzig-Thonberg. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig). — Die Reclame. — Die Bismarcksäule der Leipziger Studentenschaft (Versammlung). — Deutscher Buchgewerbe-Verein (IV.). — Vom Leipziger Palmengarten. — Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs (Humoristischer Familien-Abend).

-g- **Leipzig**, 18. Februar. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi nimmt kommenden Montag an einer Vorstandssitzung des Sächsischen Gemeindetages in Plauen i/V. Theil und besichtigt kommenden Dienstag verschiedene Gelände im Vogtlande, die sich zur Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke eignen. Für diesen Zweck war bekanntlich die Stiftung der Stadt Leipzig aus Anlaß des 70. Geburtstages und des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Königs Albert im vergangenen Jahre errichtet worden. An der Terrainbesichtigung nehmen noch Theil die Herren Obermedicinalrath Dr. Siegel und Stadtbaurath Scharrenberg.

* **Leipzig**, 18. Februar. Wie jetzt officiell bekannt wird, nimmt der zum Reichsgerichtsrath ernannte Landgerichts-Präsident Dr. Wyszomirski aus Beuthen O./S. für die Zeit vom 1. März bis Ende December d. J. den durch den Tod des Reichsgerichtsraths Toussaint frei gewordenen Sitz im dritten Strafsenat des Reichsgerichts ein. — Der bisher dem ersten Strafsenat und zugleich dem dritten Strafsenat zugewiesene Reichsgerichtsrath Dietz wird vom 1. April ab nur dem ersten Strafsenat angehören.

* **Leipzig**, 18. Februar. Die Beerdigung des Seniors der Universität und der philosophischen Facultät, Herrn Geheimen Rath Professor Dr. Wilhelm Hankel findet, wie auch an dieser Stelle mitgetheilt sei, Dienstag, den 21. Februar, Vormittags, die unmittelbar vorausgehende Trauerfeierlichkeit in der Johanniskirche um 11 Uhr statt.

-g- **Leipzig**, 18. Februar. Der Rath beschloß in seiner heutigen Plenarsitzung unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die Erhöhung des städtischen Beitrages für die Kleinkinderbewahranstalt in L.-Connewitz auf 1000 ℳ. Unter gleicher Voraussetzung bewilligte der Rath dem Deutschen Verein für Fortbildungsschulwesen einen Beitrag von 300 ℳ und dem Verein zum Betriebe einer Badeanstalt in Stötteritz 100 ℳ. — Weiter genehmigte der Rath heute die Erhöhung des Tarifs der Dünger-Exportgesellschaft für Grubenräumen.

id. **Leipzig**, 18. Februar. Der Gasverbrauch im Jahre 1897 bezifferte sich insgesammt auf 21 088 620 cbm, das sind 1 911 460 cbm mehr als im Vorjahre. Dieser Mehrverbrauch entfiel zum Theil (mit etwa 700 000 cbm) auf das Hinzutreten von L.-Reudnitz zum städtischen Abgabegebiet, denn der genannte Ortstheil wurde 1896 nur im zweiten Halbjahr, 1897 aber im ganzen Jahre von den städtischen Gasanstalten versorgt. Von der Gesammtabgabe entfielen 2 663 600 cbm auf die öffentliche Beleuchtung, 12 913 213 cbm auf den Privatverbrauch, 3 491 898 cbm auf Verbrauch für Kraft und Wärme, 1 472 461 cbm auf Beleuchtung in städtischen und öffentlichen Gebäuden, 262 514 cbm auf den Verbrauch der Gasanstalten und 274 934 cbm auf Gasverlust.

-g- **Leipzig**, 18. Februar. Von den Buchdruckereibesitzern Herren Giesecke & Devrient und Genossen ist beim Rathe Widerspruch dagegen erhoben worden, daß sie von Gesetzeswegen der Zwangsinnung Leipziger Buchdruckereien angehören. Nach langer Debatte kam der Rath zu dem Beschlusse, dem Gutachten des Referenten zuzustimmen und die Entscheidung dahin abzugeben, daß der von den 8 Buchdruckereibesitzern erhobene Widerspruch als beachtlich anzusehen ist und sie als Pflichtmitglieder der Zwangsinnung hiesiger Buchdruckereibesitzer nach § 100 f Ziffer 1 der Reichsgewerbeordnung nicht angehören, „weil sie das Buchdruckgewerbe fabrikmäßig betreiben".

— Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Leipzig. Zum zweiten Male in diesem Monate ruft die hiesige Abtheilung der deutschen Colonialgesellschaft ihre Mitglieder zu einem Vortrage zusammen. Derselbe findet Dienstag, den 21. d., im üblichen Versammlungslocale, dem großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, statt, das die Abtheilung wegen der größeren Veranstaltungen im November und December vorigen und am 2. Februar dieses Jahres seit längerer Zeit nicht benutzen konnte. Als Redner ist Herr Dr. A. Schenck aus Halle gewonnen worden. Das Thema seines Vortrages lautet: Deutsch-Südwestafrika nach eigener Anschauung. — Dr. Schenck ist einer der ersten Erforscher unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes. Zu einer Zeit, als Deutschland Colonien überhaupt noch nicht hatte — im Jahre 1884 — schloß er sich als junger Gelehrter der ersten Expedition an, die F. A. E. Lüderitz zur Erforschung des Landes ausgerüstet hatte. Ihm fiel vor Allem die geologische Untersuchung des Landes zu. Er bereiste zuerst anderthalb Jahre lang Groß-Nama und Damaraland, kehrte dann nach Capstadt zurück, besuchte hierauf die Kupferminen von Ootiep in Klein-Namaland und trat dann zum Studium der Diamant- und Goldfelder Südafrikas eine längere Reise an, die ihn durch die Karru, West-Griqualand und Transvaal nach der Delagoabucht führte. Von dort wandte er sich nach Natal und kehrte, da inzwischen die Entdeckung der berühmten Witwatersrand Goldfelder dorthin gelangt war, nach Transvaal zurück. Schließlich besuchte er nochmals West-Griqualand, dann Betschuanaland, den Oranjefreistaat und die östliche und südliche Capcolonie. Nach dreijährigem Aufenthalte in Südafrika kehrte er nach Europa zurück. Herr Dr. Schenck ist also in der Lage, auf Grund seiner vielseitigen Anschauungen ein umfassendes Bild von unserer Colonie zu geben. Er wird dasselbe noch durch eine große Anzahl der neuesten vom Regierungsbaumeister Rebbock im vorigen Jahre gemachten Aufnahmen veranschaulichen. Dem Vortrage, der um 7½ Uhr beginnt, geht die Hauptversammlung voraus, in welcher ein Bericht über die Entwickelung der Abtheilung im verflossenen Jahre erstattet wird und die Neuwahl des Vorstandes stattfindet.

— Der für das öffentliche Interesse tapfer wirkende Bezirksverein Leipzig-Ost hält am Montag, den 20. d., im Schloßkeller unter Vorsitz des Dr. Werner wieder eine öffentliche Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1) Verschönerung der Wallwitz-Riebeckstraße. 2) Errichtung einer Bedürfnißanstalt auf dem Kirchplatz in Volkmarsdorf. 3) Zugänge zum Stünzer Park. 4) Baumanpflanzungen auf der Conradstraße in Volkmarsdorf.

— Wir machen Interessenten auf die im Inseratentheile der vorliegenden Nummer enthaltene Anzeige, den Sonntag, 12. März in Halle stattfindenden III. deutschen Scat-Congreß und das damit verbundene Preisscatturnier betreffend, aufmerksam.

✡ **Leipzig**, 18. Februar. Die militärische Platzmusik wird morgen vom Musikcorps des 134. Infanterieregiments vor der Wohnung Sr. Excellenz des Generalleutnants von Treitzschke ausgeführt. Am Dienstag und Donnerstag fällt die militärische Platzmusik aus dienstlichen Gründen aus. — Gestern fand die Recrutenbesichtigung beim dritten Bataillon des 134. Infanterieregiments, heute die Recrutenbesichtigung des 1. und 2. Bataillons vom 134. Infanterieregiment, sowie des 3. Bataillons vom 107. Infanterieregiment statt.

— Pfarrer Contino aus Florenz wird heute Abend 6 Uhr in der Lutherkirche predigen und Bericht erstatten über die Fortschritte der evangelisch-italienischen Kirche, die 1870 organisirt, das Werk der Evangelisation in Italien neben den deutschen evangelischen Gemeinden und der alten Waldenser Kirche betreibt. Die Kirchengemeinschaft besitzt in Florenz eine eigene theologische Schule, in der gegenwärtig sieben Männer, sämmtlich aus der römischen Kirche und deren Geistlichkeit übergetreten, zum evangelischen Predigtdienste sich vorbereiten. Pfarrer Contino reist gegenwärtig durch Deutschland, um Hilfsmittel für die „evangelisch-italienische Kirche" zu gewinnen. Die Collecte im Abendgottesdienste der Lutherkirche wird mit Genehmigung der Kircheninspection dem Evangelisationswerk zur Verfügung gestellt werden.

— Wir möchten auch an dieser Stelle auf den Vortrag hinweisen, den heute Abend 8 Uhr im Saale des Hausväterverbandes Tauchaer Straße 6 und Marienstraße 7 bei der Versammlung des Zweigvereins des Evangelischen Bundes Herr Pfarrer Lic. Bräunlich aus Wetzdorf hält. Sein Thema lautet: Protestantisches Erwachen in Deutsch-Oesterreich. Der Kirchenchor der Matthäikirche wird freundlichst einzelne Chorgesänge vortragen.

— Vom nächsten Mittwoch ab werden im großen Saale des Vereinshauses (Roßstraße 14) religiöse Vorträge über die Passion Jesu Christi gehalten werden und zwar über Bethanien — die Stätte der Liebe (Divisionspfarrer Birnbaum), der Oelberg — die Stätte der Thränen (Pfarrer von Seydewitz), Gethsemane — die Stätte des Kampfes (Pastor Schulze), Gabbatha — die Stätte der Niederlage (Pastor Lic. German aus Hohenheida bei Leipzig) und Golgatha — die Stätte des Sieges (Pastor Dr. Joh. Jeremias). Die Vorträge gewinnen dadurch ein besonderes Interesse, daß diejenigen, welche sie halten, sämmtlich im heiligen Lande gewesen sind und deshalb aus eigener Erfahrung sprechen können. Der Eintritt ist frei und Jedermann herzlichst eingeladen. Einige Plätze sind reservirt und die Karten für 50 ₰ dazu in der Expedition des Vereinshauses zu haben.

— Der Vortragsabend des „Blauen Kreuzes" zur Feier des 5. Jahresfestes heute Sonntag Abend 8 Uhr im Großen Saal des Vereinshauses, Roßstraße 14, verspricht besondere Anregung. Denn es ist gelungen, für diese noch vielfach mißdeutete Mäßigkeitssache Fachleute als Redner zu gewinnen: den Nervenarzt Herrn Dr. Möbius, Vorstands-Mitglied des deutschen Vereins abstinenter Aerzte (Mäßigkeit und Enthaltsamkeit), den Bahnbrecher des Blauen Kreuzes in Deutschland Herrn Oberstleutnant v. Knobelsdorff-Berlin (Trunksucht und Evangelium) und das Vorstandsmitglied Herrn Winkler-Halle (Mitarbeit der Frauen). Den Jahresbericht wird Herr P. Wurlitzer erstatten und Herr Cantor Röthig die Festfeier mit Chorgesängen verschönern. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

— Am Mittwoch, den 22. Februar, findet im Gasthof zum Täubchen um ½9 Uhr wieder ein Vortrags- und Discussionsabend des Pfennig-Vereins zu Leipzig-Anger-Crottendorf statt. Herr Diakonus Lic. Markgraf wird den zweiten selbstständigen Theil seines Vortrags über „Freies Christenthum" halten. Gäste sind willkommen. Eintritt ist frei.

— Der Verein zur Beschaffung von Hochdruckschriften und Arbeitsgelegenheit für Blinde wird am nächsten Mittwoch, den 22. Februar Abends 7 Uhr im Marthahaus, Löhrstraße 9, eine Ausstellung von Lehrmitteln für Blinde, Hochdruckschriften und Arbeiten Blinder veranstalten und sollen diese Arbeiten durch zwei blinde Mädchen praktisch vorgeführt werden. Der blinde Sprachlehrer Herr Hauptvogel wird einen Vortrag über Blindenerziehung halten und Erläuterungen über die Arbeiten Blinder geben. Es giebt in unserer Stadt gewiß Viele, die — obgleich sie herzliches Mitgefühl für unsere armen Blinden haben — doch noch wenig über deren Erziehung und Erwerbsthätigkeit unterrichtet sind. Ihnen sei dieser Vortrag warm empfohlen. Aber auch an die treuen Mitglieder des eben genannten Vereins richten wir die herzliche Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. Der Eintritt ist frei.

⁰/₀ **Leipzig**, 18. Februar. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern in der Gastwirthschaft „Stadt Hannover" abgehaltenen, von 70 Personen besuchten Versammlung der Stereotypeure und Galvanoplastiker gab der Vertrauensmann zunächst die Abrechnung bekannt. Die Einnahmen betrugen in den letzten vier Monaten insgesammt 200 ℳ und die Ausgaben 25 ℳ, sodaß ein Ueberschuß von 175 ℳ verblieb. Nach Entgegennahme des Berichts über die Thätigkeit des Gewerkschaftscartells beschloß die Versammlung, so lange keinen Delegirten in das Cartell zu wählen, bis die von den der Tarifgemeinschaft zwischen Principalen und Gehilfen zustimmenden Buchdruckern bestimmten Cartelldelegirten von dem Gewerkschaftscartell anerkannt werden. Des Weiteren beschäftigte sich die Versammlung mit einer zu Ostern dieses Jahres geplanten Conferenz der Stereotypeure und Galvanoplastiker Deutschlands, die in Leipzig abgehalten und auf der der Ausbau der Organisation besprochen werden soll. Bevor die hiesigen Berufsgenossen hierzu weitere Schritte unternehmen, soll zunächst eine Umfrage unter den Stereotypeuren und Galvanoplastikern Deutschlands über deren Stellung hierzu gehalten werden. Vorher hatte Frau Dunker-Döll einen Vortrag über „die Idee der Entwickelung" gehalten.

— „Sakuntala", Gemälde von Professor Franz v. Lenbach, bleibt nur noch bis 25. Februar in der Stöckl'schen Gemälde-Ausstellung (Kunstsalon Wittenzweig-Windsch, Aufgang Ritterstraße 1—3) ausgestellt. Neu ausgestellt sind 3 Zeichnungen von Professor A. Menzel, 1 Pastell „Hirte mit Schafherde" von Professor A. Liebermann. Die Ausstellung ist heute Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

— Im Historischen Museum der Völkerschlacht der Zeit Napoleon's I. Gasthaus Napoleonstein sind an Autographen wieder 49 Stück von vielen bedeutenden Personen eingegangen, darunter Manuscripte von 54 und 39 Seiten. Auch einige bedeutende Werke sind neu eingestellt.

← Wiederholt haben wir bereits auf eine neuerdings, mit besonderer Vorliebe von kunstsinnigen Kreisen aufgenommene, von J. B. Klein's Kunsthandlung gepflegte künstlerische Specialität hinweisen können, die auf der Wiedergabe von Oelportraits auf Grund von Photographien beruht. Von geübter Hand ausgeführt, hat sie sich viel Freunde erworben. Augenblicklich tritt auch das Pastell-Gemälde hinzu, dessen weicher zarter Farbenton den physiognomischen Ausdruck des Portraits ganz vortrefflich zu heben weiß. Das gegenwärtig im Schaufenster der gedachten Firma ausgestellte Aquarellbildniß König Albert's darf als eine besonders beachtenswerthe Leistung auf diesem Gebiete gelten, als eine Arbeit, deren künstlerischer Kernpunct volle Anerkennung verdient.

← Seinen beliebten Serien illustrirter Postkarten ließ der unermüdliche Verlag von Max Kierdt, Peterskirchhof, in diesen Tagen wieder eine neue Collection entlehnender Bilder aus dem alten Leipzig folgen. Er ergänzt damit in willkommenster Weise die Galerie der bereits vorhandenen Ansichten und bietet in vornehmer künstlerischer und technischer Reproduction eine Anzahl charakteristischer Stadtmotive, in deren Betrachtung sich der Leipziger immer gern zu versenken pflegt, so das Sommertheater in Gerhard's Garten 1852, der Moritzbastei und der Peterszwinger im Jahre 1857, der Augustusplatz und die Universität 1868, der Botanische Garten an der Harkortstraße 1877, der „Kurzzeig" im Jahre 1882, die im Jahre 1883 abgebrochene eiserne Bude auf dem Blücherplatze, die „Froschburg" in Leipzig-Reudnitz und die „Goldene Sonne" an der Frankfurter Straße. Vier weitere Ansichtskarten rogen ihrem Inhalte nach noch in die Gegenwart hinein, eine mit dem Bilde des alten Kramerhauses am Neumarkt, die anderen mit den Bildern des Naschmarktes, der Katholischen Kirche und der Leipziger Schwimmanstalt. Auch die neuesten Ausgaben dieser illustrirten Postkarten dürfen als hervorragende Reproductionen des Verlages Max Kierdt gelten, als schätzenswerthe Beiträge bildlicher Art zur Localgeschichte Leipzigs.

My. **Leipzig-Lindenau**, 18. Februar. Die Auszahlungen von dem Sparverein für Confirmanden-Aussteuer erfolgen für den Ortstheil L.-Lindenau vom 19. bis 24. Februar und zwar nicht mehr in der XII. Bürgerschule, sondern in den einzelnen Zahlstellen, allwo die Einzahlungen seiner Zeit erfolgt sind. Die Zahl der Empfänger beträgt für diese Ostern — einige Nachzügler abgerechnet, die leider in keinem Jahre ganz zu beseitigen sind und immer erst kurz vor Ostern ihre Bücher zur Auszahlung präsentiren — 140 und der Betrag für diese Confirmanden lautet bis jetzt auf 9329,34 ℳ.

†† **Leipzig**, 18. Februar. Auf dem Thüringer Bahnhof kam heute Morgen beim Abladen einer Lowry Bretter der Handarbeiter Friedrich Weinhold zu Falle und erlitt einen Schädelbruch. W. wurde besinnungslos aufgehoben und mittels Krankenwagens dem Krankenhaus St. Jacob zugeführt. Leider ist derselbe, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, wenige Stunden nach seiner Aufnahme seinen schweren Verletzungen erlegen.

* **Zwickau**, 18. Februar. Die städtischen Collegien hier haben den Preis für Gas auf 17 ₰ pro Cubikmeter Leuchtgas und 12 ₰ für Kochgas 2c. festgestellt, für größeren Gasverbrauch auch Rabatt bestimmt, endlich beschlossen, die zuweilen recht mangelhaft ausgeführten Gaseinrichtungen unter behördliche Aufsicht bez. Strafe zu stellen. — Die Frage des Baues der Lutherkirche hier beschäftigt noch immer die Gemüther, der Verband der evangelischen Kirchen Sachsens hatte eine bedeutende jährliche Beihilfe (9000 ℳ und mehr jährlich) für den Bau zugesichert, wenn das bereits vom Kirchenvorstand angenommene kostspieligere Project zur Ausführung gelange, andererfalls aber die Gewährung der Beihilfe abgelehnt. Darauf haben nun die städtischen Collegien erklärt, daß sie nur dem Projecte von 400—450 000 ℳ Aufwand zustimmen, aber auch dann nur für den Bau überhaupt seien, wenn der Kirchenverband auf alle Fälle die Beitragsleistung aufrecht erhalte. Der Rath hat seinen Standpunct damit begründet, daß im Jahre 1900 an die Stadt weitere große Anforderungen herantreten, z. B. Regelung der Lehrergehalte, Umänderung des städtischen Cassenwesens, Anstellung von Controleuren, Schaffung eines Rücklagefonds aus Zehntengeldern u. s. w. — Für die hiesige Moritzparochie (einschließlich Ebersbach) sind dieses Jahr 23 639 ℳ für die Marien-, Katharinen- und Lutherkirchengemeinde, insgesammt 96 000 ℳ (gegen 78 600 ℳ in Plauen) Kirchenanlagen aufzubringen. — Das hiesige Realgymnasium soll eine neue Heizungsanlage erhalten und mit einem Anbau versehen werden. Die Kosten hierfür sind mit 121 510 Mark veranschlagt worden. — Dem neugewählten Bürgermeister Münch hier sollen künftig übertragen werden: die Stellvertretung des Oberbürgermeisters in der allgemeinen Geschäftsleitung und im Vorsitz beim Rechts-, Finanz-, Bau- und Festausschuß, die Leitung der Abtheilung für Baupolizei, Staatsangehörigkeitssachen, Schlacht- und Viehhofssachen, Wahlangelegenheiten, Abfassung des Verwaltungsberichts für die Stadt.

l. **Neustädtel**, 18. Februar. Heute früh explodirte in der Günther & Richter'schen Papierfabrik bei Beckau ein Dampfkessel. Der Feuermann wurde schwer verletzt.

‡‡ **Aus dem Vogtlande**, 18. Februar. Die vor einigen Tagen bei dem Stickereifabrikanten Gustav Pestel in Pausa erfolgte Explosion durch die Acetylengasanlage, über welche wir kurz berichteten, dürfte nach den angestellten Erörterungen dadurch entstanden sein, daß der Verschluß des Gaserzeugers geöffnet wurde, wodurch Gase in den Raum, in welchem der Apparat sich befindet, getreten sind. Diese Gase haben sich an einer in der Nähe brennenden Laterne entzündet. Nachbarn Pestel's geben an, bei der Explosion innerhalb 10 Minuten zwei kanonendonnerähnliche Schläge vernommen zu haben, durch welche die Häuser erschüttert worden sind, so daß die Leute erschrocken aus den Häusern traten. In dem Stallgebäude des Herrn Pohler, welches mit der Giebelseite an den Pestel'schen Hof stößt, ist durch die Erschütterung der Putz von der Wand abgesprungen; die in dem Stalle befindlichen Pferde sind so erschrocken, daß sie in die Höhe sprangen und unruhig wurden. Es sei daher wiederholt zu größter Vorsicht beim Brennen von Acetylengas hiermit gemahnt.

* **Reichenbach**, 18. Februar. Der Stadtrath beschloß, mit der Stadtgemeinde Mylau eine Eingabe an das Finanzministerium zu richten, um zu erreichen daß die neue Eisenbahn Lengenfeld-Mylau nicht in die Haltestelle Mylau, sondern in den Bahnhof Mylau einmünde.

‡‡ **Auerbach**, 17. Februar. In der vorgestern Abend stattgefundenen öffentlichen Stadtverordnetensitzung gaben 14 Stadtverordnete eine Erklärung zu Protokoll, welche sich gegen den Bürgermeister Kretzschmar richtet und in welcher zunächst für den Stadtverordneten Peyoldt Stellung genommen und sodann gegen die Richtigkeit der Einweisungsrede des Bürgermeisters Kretzschmar bezüglich des veröffentlichten Concepts Zweifel gehegt und die Rede selbst in einem Passus als verletzend für die alten Mitglieder des Collegiums bezeichnet wird. Zum Schlusse dieser Erklärung wird gesagt: „Wenn überhaupt die Bürgerschaft an den städtischen Vorgängen mehr Antheil nimmt, als dem Herrn Bürgermeister gut zu dünken scheint, so ist daran, wie der Herr Bürgermeister wohl selbst am besten weiß, das Stadtverordneten-Collegium wohl zu allerletzt Schuld daran."

† **Plauen**, 18. Februar. Der flüchtige Verbrecher Bruno Lindner aus Netzschkau ist gestern früh 6 Uhr zu einem Herrn K. in der Pohlizerstraße in Greiz gekommen und hat diesen fußfällig um einen Rock und eine Kopfbedeckung gebeten, jedoch nichts erhalten, weil K. die Vergangenheit Lindner's kannte. Lindner hatte eine geschundene Nase und einen Schnitt über der linken Wange, seine Kleidung war mit Blut besudelt. Der Verbrecher ist im December vorigen Jahres vom Landgericht München wegen von ihm ausgeführter vielfacher Rückfallsdiebstähle und Betrügereien, besonders auch wegen Heirathsschwindeleien zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— **Dresden**, 18. Februar. Der König und die Königin wohnten gestern Abend dem Vortrage des Pfarrers v. Seydewitz über die Palästinafahrt des Kaisers im Vereinshause, Zinzendorfstraße, bei. — Heute jagte der König mit einigen Cavalieren auf Langebrücker Revier. Die Jagdtafel findet 6 Uhr im Residenzschlosse statt. — Den Kammerherrndienst bei dem König übernimmt von morgen bis mit 25. Februar der königl. Kammerherr v. Oppell auf Niederfriedersdorf. — Der König hat genehmigt, daß der Kammerherr von Stammer die von dem deutschen Kaiser ihm verliehene Rothe Kreuz-Medaille II. Classe annehme und trage.

△ **Dresden**, 18. Februar. Die Vorstände des Vereins gegen Unwesen im Handel und Gewerbe, der Dresdner Kaufmannschaft und des Vereins Dresdner Kaufleute hatten gestern Abend eine Versammlung im Saale der Dresdner Kaufmannschaft einberufen, in der Stellung genommen wurde gegen ein Unternehmen: „Deutsche Rabattgesellschaft" (begründet von den beschränkt haftbaren Inhabern Wiedebach in Hamburg und dem sogenannten Geschäftsführer Tischbein), das bereits in verschiedenen größeren Städten verbreitet ist und auch hier durch einen redegewandten Beauftragten hiesige Handels- und Gewerbtreibende für eine neue Art von Rabattgeschäftsführung zu gewinnen sucht. In der Versammlung waren alle hiesigen gewerblichen Kreise und Vereine durch ihre Vorstände vertreten, insbesondere die Innungen, der Handwerkerverein, der Verein Gewerbtreibender, der Verein Dresdner Cigarrenhändler 2c. Es wurde beschlossen, mit allen gesetzlichen Mitteln, namentlich durch geeignete Aufklärung, die in den nächsten Tagen in umfassendster Weise erfolgen soll, den genannten Bestrebungen entgegen zu wirken. — Der vom Conservativen Verein gestern im Vereinshause veranstaltete Vortragsabend war ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Königs und der Königin, sowie des Prinzen Johann Georg. Der Saal war von einer hochansehnlichen Versammlung zahlreich besucht; man bemerkte u. A. die Herren Staatsminister Dr. Schurig, Dr. v. Seydewitz und v. Watzdorf, Oberstallmeister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch. — Herr Pfarrer v. Seydewitz aus Leipzig hielt seinen angekündigten Vortrag über „die Kaiserreise nach Jerusalem und deren Erfolge". Der Redner bemerkte in seinen einleitenden Worten, der deutsche Kaiser habe, als er hinübergezogen sei nach dem heiligen Lande, damit vor aller Welt Zeugniß abgelegt, daß es nur einen wahren Glauben gebe, den Glauben an Jesum Christum. Solle er aber von einem Erfolge der Pilgerreise des Kaiserpaares sprechen, so müsse er zunächst von der Reise selbst erzählen. Redner ließ nunmehr einen Bericht über seine Reiseerlebnisse und Eindrücke folgen, die diese auf ihn hervorgebracht hatten. Der Redner verstand es, den Zuhörern den tiefen Eindruck nachfühlen zu lassen, den der Anblick der Stätten, die der Fuß des Erlösers geweiht hat, auf jeden Gläubigen um so mehr hervorbringt, als die äußere Erscheinung von Land und Leuten heute noch fast die gleiche ist wie vor 2000 Jahren. Die Schilderungen des Redners waren farbenreich und fesselnd und mit zahlreichen interessanten und vielfach humorvollen Augenblicksbildern und kritischen Streiflichern ausgestattet. Als die Erfolge der Kaiserreise bezeichnete der Redner zunächst die Thatsache, daß sie dem deutschen Namen Ehre gemacht und uns die Herzen vieler Tausende gewonnen habe; ferner sei sie ein Gewinn für das Christenthum geworden, das nicht mit Gewalt, sondern mit Liebe verdringen wolle. Der Vortrag fand außerordentlich lebhaften Beifall.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater findet heute Sonntag, als Schluß des Nibelungen-Cyklus, eine um 6 Uhr beginnende Aufführung der „Götterdämmerung" statt. — Im Alten Theater wird heute in neuer Einstudirung G. v. Moser's heiterer Schwank „Der Bibliothekar" zum ersten Male gegeben. Die Sarah Gilbert" spielt als zweite Gastrolle Frau Corbach vom Deutschen Theater in Berlin. — Im Carolo-Theater geht am heutigen Sonntag die Operette „Der lustige Krieg" in Scene. — Morgen Montag wird im Neuen Theater das Lustspiel „Jugendfreunde", im Alten Theater die Posse „Eine tolle Nacht" wiederholt. — Das Neue Theater verzeichnet im Laufe dieser Spielwoche die folgenden Opernabende: Dienstag: „Der Bärenhäuter", Mittwoch: „Die Tochter des Regiments" mit dem Ballet „Maskenball-Bilder", Freitag: „Figaro's Hochzeit". — Als 21. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen wird Schiller's Trauerspiel „Die Räuber" am kommenden Mittwoch im Alten Theater gegeben.

— **Krystall-Palast.** Die Direction hat für den heutigen Sonntag wiederum ein recht reichhaltiges Programm aufgestellt. Von 11—1 Uhr Vormittag concertirt die Capelle Curth. Im Verlaufe finden zwei Vorstellungen, Nachmittag ¼4 Uhr zu ermäßigten, Abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen, statt. In beiden Vorstellungen treten sämmtliche neuengagirten Specialitäten auf. Im Parterresaale findet von ½8 Uhr ab Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments statt.

— Der stets rege Besuch in dem **Variété Battenberg** kann nur als Bestätigung gelten für die thatsächliche Unübertreffbarkeit aller künstlerischen Leistungen, die geboten werden; findet doch hier jeder Freund artistischer Künste reiche Abwechselung und angenehme Unterhaltung. In beiden Vorstellungen tritt das gesammte Künstlerpersonal auf. Die Nachmittagsvorstellung findet bei ermäßigten Entrée statt. Von 11—1 Uhr wird Concert der Hauscapelle im großen Saal bei freiem Entrée abgehalten. — Im Kaisersaal gelangt heute „Das Opferlamm", Schwank in 3 Acten von Walther v. Stein, zur Aufführung.

— Unter den Sehenswürdigkeiten unser Stadt erfreut sich beständiger Gunst des Publicums auch das **Schlachtenpanorama „St. Privat"**, das im Rundbau auf dem Roßplatze aufgestellt ist. Kein Beschauer desselben wird unbefriedigt von dort weggehen, sondern mit der Ueberzeugung, daß ein einmaliger Besuch nicht genügt, um alle die furchtbaren Momente der gewaltigen Schlacht zu erfassen. Wenn das Sprichwort „Kunst bringt Gunst" an irgend wem sich bewahrheitete, so geschah dies gegenüber dem herrlichen Panorama „St. Privat".

✡ Eine Reise durch Savoyens malerische Alpen mit einer Besteigung des Montblancs können die Besucher des **Kaiserpanoramas**, Neumarkt 2, Ecke der Grimmaischen Straße, in der Woche von heute bis 25. Februar an der Hand wohlgelungener photographischer Momentaufnahmen unternehmen. An den Augen der Beschauer ziehen in angenehmer Abwechselung u. A. folgende Ansichten vorüber: Das malerisch gelegene Dörfchen St. Gervais, Gebirgsfernsicht, malerische Scenerie am Canal zu Annecy, Dorf und Thal Salanches, interessante Gebirgsfernerie des Varens, malerischer Ausblick bei Salanches auf den Montblanc, das total eingeschneite Dorf Tour, Weg und Hotel nahe der Charmoz-Spitze, Blick zum Dorf Chamounx am Fuße des Montblanc, interessante Scenerie auf dem Montblanc, Reisende überschreiten den Bossongletscher, Formationen in der Eishöhle auf dem Gletscher Geant, Montblanc-Besteiger auf dem bi Talfre, Reisende beim Abstieg am schlechten Paß, malerischer Rückblick in das Chamounx-Thal.

— In den schönen Räumen des **Concerthauses Bonorand** giebt die Regimentsmusik des 107. Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors C. Walther ein Extra-Militär-Concert. Der Anfang ist auf ½8 Uhr festgesetzt. Wir können den Besuch nur empfehlen.

— Heute finden im Parterresaal **Pologne** drei Concerte statt und zwar Vormittags, Nachmittags und Abends. In den beiden letzteren wirken außer dem sensationellen Brand'schen Blas- und Streich-Orchester, verbunden mit einem z. Z. einzig in solcher Stärke (14 Personen) bestehenden Damen-Trompetercorps, noch die besten bekannten Gesangsduettisten Elsa und Paul Jung und der vorzügliche Gesangshumorist Hans Paulus mit. Es stehen also den Besuchern in dem vorzüglichen Etablissement heute ganz besonders gediegene Genüsse bevor.

— Die Direction des Etablissements „Sanssouci" ist unermüdlich bemüht, auch ihrem großen Sonntags-Stammpublicum Abwechselung zu bieten und immer wieder neue Arrangements vorzuführen. So ist es derselben gelungen, für den heutigen Sonntag die beliebten Leipziger Couplet- und Quartett-Sänger für ein humoristisches Concert mit einem ganz besonders gewählten humorvollen Programm zu gewinnen. Dieses Concert beginnt präcise ½4 Uhr. Aufmerksam machen wollen wir auf die schon theilweise fertige neue elektrische Licht-Anlage und die damit verbundene glänzende Beleuchtung des Saales.

— Das heutige Sonntags-Concert im **Schloßkeller** wird von der Capelle des 106. Regiments unter Direction des Herrn J. H. Matthey in bewährter Art ausgeführt. Das Programm ist wie immer bei dem feinen Kunstsinn des genannten Dirigenten ein sehr gewähltes, und da auch seitens des Wirthes Herrn Hößler alles gethan wird, den Gästen das Verweilen in dem schönen Etablissement angenehm zu machen, so sind die Vorbedingungen für einen empfehlenswerthen Besuch auch an diesem Sonntag gegeben. Im vorderen großen Restaurant findet Abends Unterhaltungsmusik statt.

— In den schönen **Friedrichshallen** in Connewitz findet heute noch einmal ein carnevalistisches Concert statt, welches von der 134er Regimentscapelle ausgeführt wird. Daß man sich in dem

Local stets gut unterhält, ist hinlänglich bekannt; heute aber sind, wie aus dem Inserat ersichtlich, noch ganz besondere Genüsse in Aussicht, die den Besuch der Friedrichshallen doppelt empfehlenswerth machen.

— Im „Albertgarten" bringt der heutige Sonntag ein großes humoristisches Doppelconcert, in welchem die beliebten Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast und die Capelle G. Curth wirken. Das Programm ist höchst originell und amusant.

— Das „Schiller-Schlößchen" in Gohlis bleibt selbstverständlich hinter anderen Localitäten nicht zurück. Heute findet daselbst ein Militär-Concert statt; ausgeführt wird dasselbe von der Regimentsmusik des 106. Infanterie-Regiments.

— Die Vorzüge des Hotels Schloß Drachenfels in Gohlis sind schon des Oefteren an dieser Stelle hervorgehoben worden. Heute veranstaltet die gesammte Capelle des 179. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Stabshoboisten J. Kapitain ein Extra-Militär-Concert.

— Im Neuen Gasthof Gohlis bieten die prächtigen Concert- und Restaurations-Localitäten allen Gästen des Herrn Max Köppel einen recht angenehmen Aufenthalt während des Sonntags. Ein Militär-Extra-Concert veranstaltet das Trompetercorps des 18. Ulanen-Regiments unter Leitung des königl. Musikdirigenten A. Söhner heute Nachmittag daselbst.

— Eines sehr lebhaften Zuspruchs erfreuen sich die Concerte in dem sehr bekannten Etablissement Schützenhaus L.-Sellerhausen. Zur Abwechselung findet heute ein Carneval-Concert statt, ausgeführt von der Capelle des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139 aus Döbeln. Herr Stabshoboist Hackenberger wird dirigiren. Für Sonntag, den 26. Februar, veranstaltet Herr Carl Trojahn ein Doppel-Concert, ausgeführt von der 106er Capelle und dem Trompetercorps der Königin-Husaren aus Grimma.

— In den Drei Linden in Lindenau findet heute großes Extra-Concert statt; es wird von der gesammten Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn C. Walther mit sehr gewähltem Programm zur Aufführung gebracht. Unter Anderm gelangt die von Herrn Walther bearbeitete „Historische Kriegsmusik von den Kreuzzügen bis zur Neuzeit" zum Vortrag. Der herrliche Wintergarten bietet bei gediegenem Unterhaltungsconcert angenehmen Aufenthalt. Nächsten Mittwoch concertirt die Capelle des 179. Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn J. Kapitain.

— Im „Felsenkeller" in Plagwitz concertirt das Neue Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz; es liegt diesem Concert ein gewähltes Programm zu Grunde.

— In den „Drei Lilien" in Reudnitz findet heute humoristisches Doppelconcert von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Direction des Herrn Brandt und den Leipziger Sängern Herren Hoeimann, Sträubel, Hillemann, Müller, Berger, Knauer und dem besten Damendarsteller Herrn Hedrich statt. Weiteres besagt das Inserat in heutiger Nummer.

— Der dramatische Verein „Thalia" führt heute die dreiactige Posse „Pension Schöller" von Carl Laufs auf. Die Aufführung des beliebten Stückes wird die Freunde des Vereins im Hause Elsterstraße 42 gewiß sehr zahlreich zusammenführen.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Leipzig, 18. Februar. Abweichend von seinen sonst ernsten Unternehmungen hatte der königlich sächsische Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs am Donnerstag im Theatersaal des Krystallpalastes einen humoristischen Familienabend veranstaltet, zu dem sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten und der auch von vielen Freunden des alten Vereins besucht war. Die Veranstaltung in heiterer Form galt jedoch auch ernstem Zweck, da ihr Ertrag der Weihnachtsbescheerung für hilfsbedürftige Hinterbliebene verstorbener Kameraden zu Gute kommt. Der Abend verlief in schönster Weise und brachte den Theilnehmern anregende und befriedigende Unterhaltung. Das Programm war äußerst geschickt zusammengestellt und wies in hübscher Abwechslung eine Reihe von gesundem Humor gewürzter Einzelvorträge und Zusammenspiele auf, die so recht geeignet waren, den Besuchern Stunden froher ungetrübter Unterhaltung zu gewähren. Den Mitwirkenden wurde für ihre trefflichen Leistungen reicher Beifall gezollt, der zugleich als eine verdiente Anerkennung anzusehen war für den Fleiß und die Mühen, die sie im Interesse der guten Sache zu gutem Gelingen des Ganzen aufgewendet hatten. Von den Mitwirkenden sei hier namentlich Herr A. Ritter erwähnt, dessen Darbietungen eine ganz besondere Beanlagung für den Vortrag erkennen ließen. Seine gelungenen Solovorträge „Der alte Veteran" und „Dr. Peschke" sprachen sehr gut an. Von den weiteren zahlreichen Nummern des scherzhaft abgefaßten reichhaltigen Programms seien hier noch hervorgehoben der wirkungsvolle Schwank „Zur Attacke" und die drollige Ensemblescene „August kommt". Von ganz eigenem Reiz waren auch die Leistungen des „phänomenalen" Concertzeichners und Witzmalers Mr. Saffrani, wie die packende Soloscene „Ein siegreicher Franzose". Die Concertmusik, die der humoristischen Färbung des Abends vollständig angepaßt war, wurde von dem beliebten Concertorchester des Herrn Gustav Curth mit der ihm eigenen Accuratesse und Feinfühligkeit ausgeführt und trug glücklich zum Gelingen des Ganzen bei. Mit einem fröhlichen Ball, durch eine Polonaise mit einer die Heiterkeit der Tanzenden anregenden Ueberraschung eingeleitet, fand das Faschingsfest der alten Krieger seinen Schluß. —ß.

Vermischtes.

= Magdeburg, 18. Februar. Sonnabend früh 5 Uhr 12 Minuten wurde von dem Feuermelder Hubbe in der Kutscherstraße eine Feuermeldung abgegeben. Auf dem Grundstück Georgenstraße 8 waren die oberen drei Geschosse des sechs Geschoß hohen Hintergebäudes vom Feuer ergriffen. In den brennenden Geschossen befindet sich die Wasch- und Plättanstalt von Lichtenberg Nachf., Inhaberin Anna Gabbe, in den unteren Geschossen sind noch eine Posamentenfabrik und eine Tischlerei. Vermuthlich ist das Feuer von der im vierten Geschoß befindlichen Herdfeuerung ausgegangen, hat vorerst die Zwischendecke ergriffen und sich dann durch die vorhandenen, bis zum Dache hinausführenden Ventilationsschächte den beiden oberen Geschossen mitgetheilt. Beim Eintreffen der Hauptfeuerwache, die eine Minute nach der eingegangenen Meldung auf der Brandstelle eintraf, schlugen die Flammen bereits aus einigen Fenstern und dem Dache heraus. In dem langen, nur aus Fachwerk bestehenden Gebäude war nur an einer Seite eine Treppe vorhanden, sie wurde zur Vornahme von mehreren Schlauchlinien sofort benutzt. Um das Feuer in der Mitte des Gebäudes, wo es am meisten wüthete, angreifen zu können, wurde trotz des schmalen Hofes die große Ausschiebeleiter aufgerichtet, es wurden auch mit großem Erfolg Schlauchlinien vorgenommen. Von der Dampfspritze aus wurde eine Linie nach der Georgenstraße und die andere zur Deckung der nachbarlichen Gebäude nach der Gr. Münzstraße vorgenommen. Im Ganzen waren fünf Strahlrohre in Thätigkeit und nach etwa einer Stunde bereits konnte die Meldung „Feuer aus" gegeben werden. Die Aufräumungsarbeiten waren, da die Decken und das Dach nur stellenweise durchgebrannt waren, mühsam und zeitraubend, so daß sie erst gegen 7½ Uhr beendet waren. Außer den beiden Zügen der Hauptwache waren die beiden Wachen Neustadt und Sudenburg auf der Brandstelle thätig. Der angerichtete Schaden in der Wasch- und Plättanstalt scheint erheblich, doch sollen die Bestände gut versichert sein.

= Hamburg, 18. Februar. (Telegramm.) Die Direction der Hamburg-Amerika-Linie hat infolge der Meldung, daß der englische Dampfer „Koordistan" die „Bulgaria" nach dem Verlust ihres Steuerruders gesprochen habe, einen Inspector nach Bremerhaven gesandt, um den Capitän sofort nach dem Eintreffen eingehend zu befragen. Der Capitän Simson vom „Koordistan" äußerte sich wie folgt: Wir sichteten am 5. Februar 8 Uhr Morgens die „Bulgaria" auf 41 Grad 23 M. Breite und 43 Grad 50 M. Länge, welche signalisirte: „Wünsche sofortigen Beistand." Der Steuerapparat der „Bulgaria" war gebrochen, das Ruder schlug heftig, es war starke Schlagseite, das Backbord-Deck war zu Wasser, die Backbord-Boote waren fort. Die Boote des „Koordistan" versuchten vergeblich die Mannschaften aufzunehmen; Capitän Simpson blieb bei der „Bulgaria" 28 Stunden, um, falls das Wetter abflaute, sie eventuell zu schleppen. Am 6. Februar Nachmittags herrschte ein Orkan mit Hagelboen; wir verloren dadurch die „Bulgaria" aus Sicht. — Der „Weehawken" und ein anderer Dampfer waren auch an den Längsseiten; zwei Boote waren bei dem „Weehawken", von denen eines nach Abgabe der Insassen zertrümmert wurde. Die Maschine der „Bulgaria" war nicht in Thätigkeit. Capitän Simpson sagt: Es herrschte keine Panik an Bord der „Bulgaria", Alles war ruhig, alle Leute hatten Rettungsgürtel, es befanden sich nur noch einige Passagiere an Bord. Am 7. Februar passirten wir einen westlich steuernden Dampfer. — Außer dem Dampfer „Warrior" ist im Auftrage der „Hamburg-Amerika-Linie" auch der große Schleppdampfer „Blazer" heute Morgen von Queenstown in See gegangen und nimmt seinen Curs nach der Stelle, an welcher die „Bulgaria" zuletzt gesehen wurde.

— Ueber den Rhein in Holland klagt ein Schweizer im „Luzerner Vaterland": Was mich in Leyden ganz wehmüthig stimmte, war der Anblick des Rheines. Matt, ein fast stillstehendes Gewässer, schleppte er sich hier in schmutzigen Canälen! Armer Sohn meiner blauen heimathlichen Gletscher! So mußtest Du enden! Bekanntlich theilt sich der Rhein gleich nach seinem Erscheinen auf holländischem Boden in zwei Arme. Der südliche ist der stärkere und sollte darum billigermaßen „Rhein" heißen. Statt dessen nennt man ihn die Waal, späterhin die Merwede, schließlich die Maas, nachdem er sich mit dem Flusse dieses Namens vereinigt hat. Was bei Rotterdam fließt und dort den prächtigen, mit Hunderten von Dampfern und Seglern aller Welttheile geschmückten Hafen bildet: es sollte eigentlich „Rhein" heißen, man nennt es aber „Maas". Dem nördlichen Arme ist der Name „Rhein" noch eine Zeit lang belassen. Nachdem die Waal sich abgetrennt, fließt der Strom als „Niederrhein" weiter. Aber es dauert nicht lange und er muß seinen Namen an denjenigen von „Lek" tauschen. Als solcher ergießt er sich in die Maas. In einem ärmlichen Wässerchen allein, das nordwärts abfließt, lebt der Name fort und zwar in der geradezu unartigen Erweiterung von „Krummer Rhein"! Daß das Wässerlein in Krümmen fließt, rechnet man im Plattlande, das die schnurgerade gezogenen Canäle liebt, zur Schande an. Schwermüthig von solch entehrender Behandlung, windet sich der dünne Wasserfaden, „Krummer Rhein" gescholten, durch das ebene Land bis Utrecht, wendet sich dann hier gen Westen, um in leidlich geradem Laufe — als flackerte das Lebensflämmchen noch einmal auf — zum Meere, d. h. zum Grabe hinzuschleichen. Als „alter Rhein" kriecht er müde durch die Stadt Leyden. Der leydener Stadtplan höhnt ihn darob „Galgenwasser", de Rijn, genannt „Galgewater". „Galgenwasser", der blauäugige Gletschersohn, „Galgenwasser", der Strom der Reben und der Lieder, der Rhein der Lorelei, der Donau großer Nebenbuhler, den schon die Römer den „Stolzen" nannten! „Galgenwasser" von Amts wegen genannt, behandelt wie eine faulige Pfütze! — Wahrlich zu viel der Unbill! — Betrübt bis in den Tod, windet der Arme sich zur Stadt hinaus, um bald darauf den Tod zu suchen. Bei Katwijk ergießt sich der alte Rhein ins Meer — oder besser gesagt: er wird ins Meer gegossen. Aus eigener Kraft kann er's nicht erreichen der hilflose Greis. Von Schleuse zu Schleuse muß er fortgepumpt werden, bis ein letzter Hebedruck ihn ins Meer hinausbefördert. Nur nie enden wie der Rhein im Sande von Leyden, lieber Leser! — Eine Genugthuung bleibt in dieser Bitterniß allein: der Gedanke, daß am Rande dieses so verächtlich behandelten Gewässers, in einer Mühle, deren Rad es trieb, der Welt kein Geringerer als Rembrandt geschenkt wurde, der Müllerssohn aus Leyden. Hier am alten Rheine stand seines Vaters Mühle und nach dem Flusse benannte sich die Familie „Van Rhijn". Rembrandt vom Rhein — das tröstet einigermaßen!

— Das Postwesen in Frankreich steht durchaus nicht auf der Höhe der Zeit, läßt vielmehr, gleichwie die französischen Eisenbahnen, sehr viel zu wünschen übrig. Die Deputirtenkammer wird sich binnen Kurzem mit diesem Gegenstande zu beschäftigen haben. Unter den Budgets, die noch zu berathen sind, befindet sich auch dasjenige des Post- und Telegraphenwesens. Berichterstatter hierüber ist Maurice Berteaux, dessen Bericht nicht weniger als 543 Druckseiten umfaßt. Schon daraus kann geschlossen werden, daß der Berichterstatter nicht sehr zufrieden mit seiner Materie ist. Praktisch sind die Franzosen nun einmal nicht, und deshalb darf man auch nicht erwarten, daß der bisherige Schlendrian in ihrem Postwesen durch einen 543 Seiten langen Bericht des Budgetberichterstatters wesentliche Abhilfe erfährt. Der Staat könnte schon etwas für das liebe Publicum thun, denn er cassirt 229 Millionen vom Postwesen ein und giebt nur 180 dafür aus, steckt also 49 Millionen in seine Tasche. Daher kommt es, daß die Franzosen schlecht von ihrer Post bedient werden. In England kommt beispielsweise auf 1906 Einwohner 1 Postamt, in Deutschland 1 auf 1578, in den Vereinigten Staaten auf 897, in der Schweiz auf 859. In Frankreich müssen sich 4420 Einwohner mit einem Postamte begnügen. Ferner besitzt England 144000 Postbeamte, Deutschland 174000, die Vereinigten Staaten 177000, Frankreich aber nur 68000. Betreffs des Briefverkehrs marschirt die französische Post auch nicht an der Spitze, im Gegentheil, sie ist arg im Hintertreffen. Von den europäischen Ländern ist Frankreich nur den Spaniern in dieser Hinsicht über, die jährlich nur 4 Briefe schreiben, wahrscheinlich, weil sie nicht schreiben können. Der Franzose schreibt 18 Briefe jährlich, der Schweizer 31, der Deutsche 39, der Nordamerikaner 51, der Engländer 56. Solchen Thatsachen gegenüber fragen nun doch die Franzosen, ob von den 49 Millionen Ersparnissen an ihrem Postwesen nicht auch etwas auf dieses selbst verwendet werden könnte. Ob sie aber eine befriedigende Antwort erhalten, das ist eine andere Frage.

B. W. C. Arbeitermangel in Rußland. Bekanntlich hat sich die Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses unlängst anläßlich der Interpellation des Abgeordneten Szmula über die Leutenoth dahin ausgesprochen, daß dem Arbeitermangel und im weiteren Sinne der Landwirthschaft im Allgemeinen nur geholfen werden könne, wenn unsere östliche Grenze der Einwanderung russischer Arbeiter geöffnet werde. Ob diese Maßregel den gewünschten Erfolg haben wird, d. h., ob überhaupt eine Einwanderung stattfinden wird, ist noch durchaus eine Frage. Wir lesen nämlich in der „Nordlivländischen Zeitung", daß auch in den nordwestlichen und westlichen Gouvernements sich immer mehr der Mangel an Landarbeitern bemerkbar mache. Auf verschiedenen Gütern, die sich bisher im November oder spätestens um Weihnachten herum ihren ganzen Etat an Knechten für das nächste landwirthschaftliche Jahr sichern konnten, hat dieses Mal selbst bis Ende Januar die volle Arbeiterzahl nicht engagirt werden können, — auf einzelnen Gütern hat von der benöthigten Zahl von Knechten bis jetzt nur die Hälfte engagirt werden können. Als Zeichen der Zeit darf wohl gelten, daß sogar — was wohl noch kaum vorgekommen ist — durch lettische, esthnische und polnische Zeitungen Knechte mittels Inserate gesucht werden. Die Arbeiterverhältnisse im Westen Rußlands scheinen somit unerwartet schnell eine ähnliche Entwickelung genommen zu haben wie bei uns.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Verpackung von zum Export bestimmten Waaren.

* Sowohl in den Vereinigten Staaten Nordamerikas als auch in den spanischen Republiken Mittel- und Südamerikas hört man viele Klagen über die unzulängliche Packung der deutschen Waaren im Gegensatz zu der mustergiltigen Packung der Engländer und zum großen Theile auch der Nordamerikaner.

In erster Linie muß die Exportpackung natürlich stark und fest sein, damit die Waare unter den vielen Umladungen der Reise und unter der dabei oft unvermeidlichen schlechten Behandlung nicht zu leiden hat; — soweit aber ohne diese Sicherheit zu gefährden es möglich ist, muß das Gewicht und das Volumen der Colli durch die Verpackung möglichst wenig erhöht werden, weil einerseits die Seefracht meist nach dem Maß der Colli, andererseits in vielen Ländern der Eingangszoll nach dem Bruttogewicht erhoben wird.

Soweit es sich um Kistenverpackung handelt, wird leider nur zu oft der große Fehler gemacht, daß der Fabrikant eine nach feststehenden Maßen ihm vom Kistenfabrikanten in großen Mengen gelieferte Kiste nimmt, welche ihm „so ungefähr" für das zu versendende Quantum Waare zu passen scheint. Stellt es sich nun heraus, daß die Kiste etwas knapp bemessen ist, so wird entweder die Waare über Gebühr gepreßt und leidet darunter, oder es wird einfach weniger hineingepackt, als die Ordre lautet, was ebenfalls für den überseeischen Empfänger Unannehmlichkeiten zur Folge hat.

Schlimmer ist es, wenn die Kiste als zu groß resultirt. Mehr als die bestellte Waare hinein zu packen, riskirt der Fabrikant selten, weil er nicht sicher ist, ob der Ueberschuß ihm abgenommen, resp. bezahlt wird. Damit nun das für die Kiste zu kleine Quantum Waare nicht darin herumgeschüttelt wird, stellt er die Festigkeit durch Hinzufügen leerer Cartons oder durch Ausstopfen mit Papier her, unbekümmert darum, daß der Empfänger nicht allein für das überflüssige und überflüssige Volumen die hohe Seefracht, sondern auch für das in Folge dessen ebenfalls unnöthig erhöhte Taragewicht den noch höheren Eingangszoll zahlen muß, wodurch ihm der bei einem Bezuge aus Deutschland in Folge des geringeren Kostenpreises der Waare erwartete Nutzen und oft noch mehr verloren geht.

Das einzig richtige und von den englischen Fabrikanten ausnahmslos befolgte System bei der Verpackung von Exportwaaren ist, daß die Waare vor ihrer Verpackung in möglichst wenig Volumen beanspruchender Form zusammengestellt wird, und daß dementsprechend eine Kiste genau nach Maß gemacht wird, wobei auch noch berücksichtigt werden sollte, daß die Messer aller Dampfergesellschaften zur Feststellung des Cubikmaßes eines Collo stets nicht allein die größten sich an demselben vorfindenden Dimensionen (wie überstehende Leisten, hervorspringende Ecken ec.) messen, sondern diese Maße auch usancegemäß von 2 auf 3 cm, bez. volle Zoll englischen Maßes abrunden. Eine consequente Berücksichtigung dieser Usance kann bei größeren Partien dem überseeischen Importeur ganz bedeutende Summen an Fracht ersparen.

Die bei den Artikeln, deren Natur eine solche Packung erlaubt, sehr beliebte Ballenpackung liegt in Deutschland noch sehr im Argen, während sie in England bereits auf das Höchste vervollkommnet ist und dort auf Artikel ausgedehnt wird, für welche auf den ersten Anblick eine solche Packung sogar schädlich erscheinen müßte, wenn der Ballen eben nicht in so vorzüglicher Weise hergestellt würde. Der deutsche Ballen entbehrt meist der nöthigen Festigkeit, welcher nur durch Maschinendruck hergestellt werden kann, und welche allein die Waare vor Schaden und besonders vor Eindringen fremder Stoffe, wie z. B. Feuchtigkeit, schützt. Ein guter englischer Ballen kann längere Zeit selbst im Wasser liegen, ohne daß dasselbe das die innere Umhüllung bildende Oeltuch durchdringt, so fest ist die Pressung und so gut ist das Oeltuch.

Es sollte sich für die Fabrikanten-Vereinigungen rentiren, entweder in dieser Packung geübte Arbeiter zum Anlernen ihrer Packer von England sich kommen zu lassen, oder einige ihrer eigenen Leute nach England behufs Erlernung der nöthigen Handgriffe zu schicken.

General-Versammlung der Spiritusfabrikanten Deutschlands.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

R. a. H. Berlin, 17. Februar. Unter außerordentlich starker Betheiligung hielt heute Mittag der Verein der Spiritusfabrikanten Deutschlands seine 17. Jahresversammlung ab. Der große Saal des „Englischen Hauses" in der Mohrenstraße war dicht gefüllt, alle Gänge, die Galerien waren besetzt und Hunderte Personen, die nicht Einlaß finden konnten, füllten die Vorsäle. Als Regierungsvertreter wohnten den Verhandlungen bei: Unterstaatssecretär Sterneberg, Ministerialdirector Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Thiel, sowie die Geh. Räthe Graßfurth und Conrad vom Landwirthschaftsministerium; ferner Generalsteuerdirector Fehre, Geh. Reg.-Rath Jochden vom Finanzministerium, Geh. Rath Korreuber vom Reichsschatzamt; Reg.-Rath Prof. v. Buchka vom Reichsgesundheitsamt.

Hauptgegenstand der Verhandlungen war die Begründung der Central-Spiritus-Verkaufsstelle. Der Vorsitzende Rittergutsbesitzer und Herrenhausmitglied von Graß-Klanin führte hierzu u. A. aus: Der Terrorismus der Preisbildung war nicht mehr zu ertragen. (Lebhafter Beifall.) Es ist vorgekommen, daß innerhalb zwei Tagen die Preise um 6 ℳ fielen. (Sehr wahr!) Trotzdem wäre es ohne die Coalitung der Spiritfabrikanten nicht zu der Einigung gekommen. Es ist unwahr, daß es sich um eine unerhörte Gewaltthat der Spiritfabrikanten handelte. In den freihändlerischen Blättern hat man gegen unsere Bestrebungen ein Zeter- und Mordiogeschrei erhoben. Die unglaublichsten Unwahrheiten und Verleumdungen sind gegen uns geschleudert worden. Am schlechtesten kamen die Spiritfabrikanten weg. Es hat Niemand daran gedacht, daß wir unsere Selbstständigkeit der Börse gegenüber aufgeben sollten. (Lebhafter Beifall.) Unsere Bestrebungen richten sich nach einer Stabilisirung der Preise. (Beifall.) Trotzdem die Behauptungen unserer Gegner voller Irrthümer waren, haben sie doch nach dem alten Satze calumniare audacter semper aliquid haeret manche Leute stutzig gemacht. Es ist vollkommen unrichtig, daß die Spiritfabrikanten den Löwenantheil aus dem Geschäfte ziehen. Diese Herren standen sich geeint als eine Macht da, wir aber waren zerstreut und machtlos. Ein Glück war es, daß sie in ihrem eigenen Interesse darauf angewiesen waren, uns heranzuziehen. Wir müssen dankbar anerkennen, daß sie nicht daran gedacht haben, uns auszubeuten. Die großen Handelsfirmen in Berlin hatten sich uns anfänglich entgegengestellt, jetzt haben sie sich uns aber angeschlossen, z. B. Commerzienrath Helfft von der alten bewährten Firma R. Helfft & Co. (Lebhafter Beifall.) In dieser Sache spreche ich das letzte Mal zu Ihnen, wenn Sie sich jetzt nicht einmüthig aufraffen. (Stürmisch anhaltender Beifall.)

Rittergutsbesitzer zu Puttlitz-Groß-Pankow bespricht den Vertrag mit den Spritfabrikanten, bei welchem er die geschäftlichen Vorarbeiten geleitet hat. Die Interessengemeinschaft sei festgelegt und werde bestehen bleiben. (Beifall.) Ob einer der Comparenten etwas mehr oder weniger bekommt, darf nicht abhalten, den Vertrag abzuschließen. (Zustimmung.) Das Ziel, das wir erreichen wollen, geht weit über die paar Pfennige hinaus, die eventuell die Spritfabrikanten mehr erhalten könnten. Die Productionsziffern sind so hoch wie nie zuvor. Schon heute läßt sich übersehen, daß wir mit wesentlich höheren Beständen in die nächste Campagne gehen werden. Wenn wir nicht ein Ventil schaffen, werden wir in den nächsten Jahren ruinöse Preise haben. (Großer Beifall.) Dagegen wollen wir uns schützen. An Preistreiberei kann unter den herrschenden Verhältnissen überhaupt nicht gedacht werden. (Großer Beifall.) Redner legt der Versammlung dann dar, daß es nothwendig war, angesichts des großen Zieles eine neunjährige Vertragsdauer einzugehen. Das sei ihnen keineswegs von den Spritfabrikanten aufgedrängt worden. Er bitte, möglichst einmüthig für den Vertrag einzutreten. Wenn es heute noch geschehe, so würden sie nur für die Spritfabrikanten das Bett gemacht haben. Diese erste größere landwirthschaftliche Coalition werde der erste Schritt zur Gesundung der landwirthschaftlichen Verhältnisse sein. Treten Sie Mann für Mann für die Coalition ein und wirken Sie in den Kreisen und Provinzen, daß wir statt 80 Millionen 150 Millionen Hektoliter haben, denn je größer das Contingent ist, desto gesicherter stehen wir da. (Großer Beifall.) Die Sache ist gut, sie wird uns fördern und nützen. (Anhaltender, stürmischer Beifall.) Es folgte sodann eine sehr lebhafte Aussprache.

Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Maercker-Halle a. S.: Der Vertrag ist so gut, als er nur unter den heutigen Verhältnissen sein kann. Schlechter kann es ja überhaupt nicht werden. (Lebhafte Zustimmung.) Er wird Ihrem Gewerbe die Ruhe und Stabilität, die es dringend braucht, geben. (Großer Beifall.)

v. Gilhausen findet es unbegreiflich, wie andere Industrien sich ungestört vereinigen können, während man den Landwirthen solche Vereinigungen stets verarge. (Lebhafter Beifall.) Die gestern stattgefundene General-Versammlung des Vereins der Kornbrennereibesitzer und Preßhefefabrikanten habe einstimmig ihn, als den Vorsitzenden des Vereins, beauftragt, Ihnen die Sympathien zu dem unternommenen Schritte auszusprechen, wenn sie selbst auch nicht das vitale Interesse an der Preisbildung hätten. (Stürmischer Beifall.) Neuhaus-Selchow befürchtet, daß bei dem Vertrage nicht die Ueberproduction berücksichtigt sei. Er habe schon von mehreren Seiten gehört, daß man jetzt ja das Vierfache brennen könnte. Die Genossenschaften müßten bestehen bleiben, damit sie nach Ablauf der neun Jahre auch wieder eine Macht bedeuteten. (Zustimmung.) v. Graß-Klanin bemerkt dazu, daß sie durch den Vertrag Gewalt über die Vorräthe haben würden. Durch neue Mittel zur technischen Verwendung des Spiritus werde die Gefahr der Ueberproduction beseitigt werden. Brennereibesitzer Herrling fragte an, was aus den Brennern werden würde, die sich der Coalition nicht anschließen. (Großes Gelächter.) Spritfabrikant Guttmann-Berlin: Ich will Ihnen die Meinung der Ihnen fernstehenden Kreise mittheilen. (Zwischenrufe.) Der Handel mit Spiritus wird an der Berliner Börse unverändert fortbestehen. (Stürmische Unterbrechungen. Rufe: „Welche denn?" „Es giebt ja keine Börse!") Der Spiritus ist der einzige Artikel, der an der wahren Börse — nicht an der Heiligengeiststraße — gehandelt wird. (Große Unruhe, Schlußrufe und Rufe: Weiter reden!) Die hiesigen Liqueurfabrikanten, welche der Coalition nicht angehören wollen, sind dabei, eine große Spritfabrik zu errichten. (Lärmende Unterbrechungen.) Die Pläne sind bereits fertig. Die Tagesnotirungen werden nach wie vor bestehen bleiben. (Widerspruch.) Ich muß zugeben, daß Preistreibereien vorgekommen sind. Das waren Machinationen, wie sie noch nicht vorgekommen sind. Diese infame Hausse (Vorsitzender verweist diesen Ausdruck) ist ausgegangen von dem Director Hochwitz von der Breslauer Spritfabrik und den Spritfabrikanten, auf deren Anregung Ihre Vereinigung begründet ist. (Große Unruhe, heftige Unterbrechungen. Rufe: „Schluß, Schluß!" „Weiter reden!") Die draußen stehenden Brennereibesitzer machen zwei Drittel aus. Wir wollen sehen, wer den Sieg davon trägt. Es ist außerdem ein großer Unterschied, ob man für seine berechtigte Existenz kämpft oder nicht. (Große Unruhe.) Grafenstein-Sydow hält angesichts der schädlichen Spirituspeculationen à la hausse und baisse eine schärfere Beaufsichtigung der Börsen für nothwendig. (Großer Beifall.) Director Zwickwitz-Breslau bezeichnet die zu begründende Berliner Spritfabrik als einen unlauteren Wettbewerb. Gegen die falschen Ausstreuungen müsse endlich eingeschritten werden. (Beifall.) Herr Guttmann hatte im Sommer große Quanten Spiritus verkauft, die er nicht besaß. (Hört! Hört!) Die Berliner Börse hat ihren Einfluß verloren. Wir sind zur Speculation gezwungen gewesen, denn wir hatten den theuren Spiritus gekauft und man wollte — Herr Guttmann an der Spitze — durch Figerei den Preis heruntertreiben, und zwar auf ein Niveau, daß die Verkaufsstellen ihr Geld verlieren mußten. Wir haben uns gegen die Operation gewehrt. (Beifall.) Alles, was gegen uns vorgebracht wird, sind Unwahrheiten und persönliche Interessen. (Stürmischer Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Dr. Roesicke-Görsdorf, zweiter Vorsitzender des Bundes der Landwirthe: Herr Guttmann hat vom Standpunct des Börsenhändlers gesprochen. (Großer Beifall.) Als Spritfabrikant müßte er sich im eigenen Interesse uns anschließen. (Sehr wahr!) Diese Bestrebungen, die Vereinigungen der Landwirthe zu paralysiren, zeigen die Berechtigung unseres Vorgehens. (Großer Beifall.) Jene Kreise wollen ihre Interessen vertreten und werfen uns vor, wenn wir es auch thun. So wie die Landwirthe sich zusammenschließen, erheben sie Widerspruch. Was wir auf dem ganzen Gebiete des landwirthschaftlichen Betriebes erreicht haben, müssen wir ausbauen. (Beifall.) Das ist der Corpsgeist der Landwirthe. (Stürmischer Beifall.) Halten wir zusammen, damit die Herren, welche uns mit viel großen Spritfabriken ängstlich machen wollen, sehen, daß die Landwirthe dem unberechtigten Treiben der Börse entgegentreten. (Stürmischer, anhaltender Beifall.) v. Graß-Klanin: Nach diesem zu Herzen gehenden Aufruf des Herrn Dr. Roesicke an die Mannheit der deutschen Landwirthe erübrigt jedes Wort. Ich bin der Ueberzeugung, daß das gesammte Brennereigewerbe mit unserem Vorschlage (für den Spiritusring) einverstanden ist. Ich höre keinen Widerspruch. Ich schließe daraus, daß die deutschen Brennereibesitzer mit uns einverstanden sind. Die Sitzung ist geschlossen. (Stürmischer Beifall.)

Vermischtes.

* Leipzig, 18. Februar. Vom 1. März d. J. ab wird auf dem Bahnhofe Plagwitz-Lindenau eine dem Hauptzollamte Leipzig unterstehende Zollabfertigungsstelle errichtet werden, die insbesondere zur unbeschränkten Abfertigung im Eisenbahnverkehr (Waaren-Ein- und Ausgang, Aus- und Umladungen, Wiederanlegung des amtlichen Verschlusses, Abfertigung der unter Eisenbahnwagenverschluß eingehenden Begleitscheingüter), zur Abfertigung von Baumwollengarnen der Nummern 2 e 1, 2 und 3, Leinengarn der Nummern 22 a und b, Leinwand der Nummern 22 f, g 1 und 2 der Anmerkung zu f und g, Wollenwaaren der Nummern 41 d 5 und 6 und von hartem Kammgarn aus Glanzwolle der Nummer 41 c 2 des Zolltarifs zu anderen als den höchsten Zollsätzen der einschlagenden Tarifpositionen sowie zur Abfertigung sämmtlicher im Bestellbereiche der Postämter Leipzig-Plagwitz, Leipzig-Lindenau und Leipzig-Kleinzschocher eingehenden zoll- und steuercontrolepflichtigen Packete einschließlich derjenigen mit übergangssteuerpflichtigem Fleischwerke befugt sein wird. — Die bisher bestehenden besonderen Hebestellen für Fleischübergangsabgabe bei den Postämtern Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Lindenau werden vom 1. März dieses Jahres ab aufgehoben.

*— Fahrkartenverkauf auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe im October v. J. Einfache Fahrkarten 16 996 (22 I. Cl., 503 II. Cl., 5319 III. Cl., 11 152 IV. Cl.), Rückfahrkarten 21 518 (43 I. Cl., 3076 II. Cl., 18 399 III. Cl.), Schnellzugsfahrkarten 1372 (108 I. Cl., 654 II. Cl., 610 III. Cl.), Ergänzungsfahrkarten 3157, Platzkarten 2948, Militärfahrkarten 966, Couponbücher, Rundreisehefte ec. 128, zusammen 46 375 Eisenbahn-Personenfahrkarten gegen 40 790 im gleichen Monat des Vorjahres (+ 5585); hierzu noch 233 (205) Hundefahrkarten, 257 (211) Omnibuskarten und 5529 (4938) Bahnsteigkarten. — Gepäckverkehr. a. Versandt: 9731 Stück mit einem Gesammtgewicht von 187 410 kg (8231 Stück zu 157 463 kg im Binnen- und 1500 Stück zu 29 947 kg im directen Verkehr) gegen 8657 Stück mit einem Gesammtgewicht von 155 921 kg im gleichen Monat des Vorjahres. b. Empfang: 9963 Stück mit einem Gesammtgewicht von 234 240 Kilogramm (8205 Stück zu 191 722 kg im Binnen- und 1748 Stück zu 42 518 kg im directen Verkehr) gegen 8654 Stück mit einem Gesammtgewicht von 139 599 kg in der gleichen Zeit des Vorjahres.

*— Geschäfts-Uebersicht der Sparcasse zu Paunsdorf auf das Jahr 1898. Die Vermögens-Uebersicht am 31. December befindet sich unter den Inseraten auf S. 1360.

*— Die deutsche überseeische Auswanderung über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam stellte sich nach den Ermittelungen des kaiserlichen statistischen Amtes für Januar 1899 und den gleichen Zeitraum des Vorjahres folgendermaßen: es wurden befördert über Bremen 340 (gegen 1898 378), Hamburg 470 (370), deutsche Häfen zusammen 810 (748), auswärtige Häfen 134 (181), überhaupt 944 (929). — Aus deutschen Häfen wurden im Januar 1899 neben den vorgenannten 810 deutschen Auswanderern noch 4918 Angehörige fremder Staaten befördert. Davon gingen über Bremen 2562 und Hamburg 2356.

*— Pommersche Hypothekenbank in Berlin. Dem Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß das Institut in Folge der Geldversteifung die neuen Hypothekenanlagen zu guten Zinsen

SLUB
Wir führen Wissen.

und mit angemessener Abschlußprovision erwerben konnte. Deshalb und weil die Anlage im Hypothekengeschäft eine größere Zunahme als der Pfandbriefsumlauf aufweist, sei der Zinsenüberschuß wesentlich höher gewesen. Vereinnahmt sind Hypothekenzinsen 7 984 383 *M* (1897 6 977 708 *M*) und verausgabt Pfandbriefzinsen 6 883 701 *M* (6 130 081). Andererseits hat die Bank an heimischen Staatspapieren erhebliche Verluste erlitten. Das Erträgniß der Contocorrents, Wechsel-, Effecten- und Zinsenconti belief sich auf 155 054 Mark (592 764). Hypothekenprovisionen erbrachten 242 214 *M* (209 872). Der Reingewinn beträgt 966 332 *M* (1 064 184) und die Dividende wieder 7 Proc. gleich 714 000 *M*. Bauzelder hat die Bank nicht abgeschlossen. Der Pfandbriefabsatz sei gleichmäßig und zufriedenstellend gewesen. Der Pfandbriefsumlauf nahm um 18 565 300 *M* zu. Von den gewährten, zum Theil noch nicht vollständig abgewickelten Hypotheken-Darlehen im Betrage von 22 938 000 rühren 21 042 000 *M* aus Convertirung älterer Hypotheken her. Die Bank war bei 32 (45) Zwangsversteigerungen betheiligt und mußte ein Grundstück erstehen, das aber mit 15 812 *M* Gewinn weiter verkauft wurde. An Zwangsverwaltungen ist die Bank in 15 (9) Fällen betheiligt, doch dürften Verluste sich hieraus nicht ergeben. Zinsen waren am Jahresschluß 58 505 *M* (33 328) rückständig. Die bereits beschlossene Erhöhung des Actiencapitals soll erst im Laufe dieses Jahres eventuell in Theilbeträgen erfolgen.

*— Eisleber Discontogesellschaft. In dem Bericht des Vorstandes heißt es u. A.: „Das Jahr 1898 bildet ein neues Glied in einer Reihe von guten Jahren. Ja, es hat in wirthschaftlicher Beziehung eine außergewöhnliche Bedeutung erlangt durch einen gewaltigen Aufschwung von Handel und Industrie in ganz Deutschland und dann auch durch eine reich gesegnete Ernte. Der Reingewinn von 139 798,34 *M* übersteigt den des Vorjahres um 11 208,10 *M* und gestattet die Vertheilung einer Dividende von 12 Proc. Der Gesammt-Umsatz hat gegen das Jahr 1897 wieder um fast 5 Millionen zugenommen. Verluste haben wir nicht gehabt, es sind im Gegentheil aus Abschreibungen früherer Jahre 1827,78 *M* eingegangen. Bemerkenswerth ist die Zunahme der Depositen-Conten. Auch das Check-Conto zeigt in der Zahl der Conten eine Steigerung — 588 gegen 475 in 1897 —, im Bilanz-Saldo dagegen eine auf Zufall beruhende Minderung. Sonst waren auch auf diesem Conto während des ganzen Jahres erheblich größere Beträge angelegt. In der Pflege des Contocorrent- und Depositen-Geschäfts beruht unsere Hauptaufgabe. Wenn nun das letztere zu dem ungewöhnlich günstigen Gewinn-Ergebniß des Vorjahres beigetragen hat, so möchten wir doch auch darauf hinweisen, daß das in normalen Jahren nicht möglich sein wird, möchten erinnern an den ungewöhnlichen Geldüberfluß früherer Jahre, der auch wiederkehren und dann vielleicht einen gegentheiligen Einfluß ausüben wird."

*— Die Portland-Cement-Fabrik Halle a. S., an welcher bekanntlich die „Leipziger Bank" betheiligt ist, wird für 1898 eine Dividende von 11 Proc. gegen 5 Proc. im Vorjahre zur Vertheilung bringen. In einer heute in Halle abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung brachte die Direction den Abschluß pro 1898 zur Vorlage. Derselbe ergab einen Brutto-Gewinn in Höhe von 358 503,77 *M* (gegen 169 612,97 *M* in 1897). Der Aufsichtsrath beschloß im Einvernehmen mit der Direction, der auf den 15. März einzuberufenden ordentlichen General-Versammlung vorzuschlagen, hiervon 89 791,47 *M* (64 260,63 *M* in 1897) zu Abschreibungen zu verwenden, 13 262,46 *M* (5239,64) als statutengemäße Rücklage in den Reservefonds zu verbuchen, 137 500 *M* als 11 proc. Dividende (62 500 *M* = 5 Proc.) an die Actionäre zu vertheilen, 53 447 *M* (14 149,50) als statuten- und vertragsmäßige Tantième an Aufsichtsrath und Direction, sowie zu Gratificationen zu verwenden, 10 000 *M* einem zu errichtenden Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds zuzuweisen, 25 000 *M* (20 000) dem Erneuerungsfonds zuzuführen, 25 000 *M* einem zu errichtenden Dispositions- und Delcrederefonds-Conto zu überweisen und 4502,84 *M* (3463,20) auf neue Rechnung vorzutragen. Wie die Direction mittheilte, sind die Aussichten des neuen Jahres durchaus günstig.

*— Bei der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat sich auch im Jahre 1898 das Geschäft wieder erfreulich gestaltet. Es waren zu erledigen: 7237 Anträge über 25 159 133 *M* Capital und 29 905 *M* Rente. Ausgefertigt wurden 5497 Policen über 19 000 883 *M* Capital und 28 063 *M* Rente und der reine Zuwachs des Versicherungsbestandes betrug: 2134 Policen über 10 117 347 *M* Capital und 8006 *M* Rente, so daß sich letzterer Ende 1898 auf 66 705 Policen über 169 102 843 *M* Capital und 328 782 *M* Rente stellt. In der Unfallversicherung erhöhte sich der Versicherungsbestand auf 12 911 Policen über 55 714 091 *M* auf den Todesfall, 140 068 247 *M* auf den Invaliditätsfall und 44 470 *M* tägliche Entschädigung für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Die Prämien-Einnahme dieser Abtheilung betrug ca. 400 000 *M*.

*— Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft. In der General-Versammlung wurden der Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß einstimmig genehmigt und der Verwaltung Entlastung ertheilt. Die Dividende, die bekanntlich, da das verflossene Geschäftsjahr in Folge von vielfachen Hagelschäden einen Verlust von 517 783 *M* aufweist, nebst der Deckung dieses Verlustes den in früheren, günstig verlaufenen Jahren angesammelten erheblichen Rücklagen entnommen wird, wurde auf 4 Proc. festgesetzt.

*— Zum Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien berichtet man aus M.-Gladbach der von Theodor Martin's Textil-Verlag herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" u. A. Folgendes: Für alle Qualitäten Kessel machte sich in den letzten Wochen ein stärkerer Begehr bemerkbar und konnten die Webereien, falls sie Abgabe auf Basis der alten Preisnotirungen machten, große Quantitäten sowohl in Deuckessel als in Farb- und Weichartikel unterbringen. Die Baumwollhausse hat auf das Geschäft in den Producten der Weißweberei auf das Günstigste eingewirkt, indem die Grossisten zahlreich sich am Markte einfanden, um ihren Bedarf in Rohwaare für Herbstlieferung, wenn möglich zu den alten Preisen, zu decken. Letzteres ist auch in den meisten Fällen gelungen, da es für die Webereien von großem Vortheil ist, wenn sie schon zeitig in den Besitz der Herbstordres gelangen, besonders, da sie auch in Garnen für lange Zeit zu den niedrigsten Preisen gedeckt sind. Die neuen Collectionen in Jacquarddecken sind jetzt herausgekommen, und hofft man, daß jetzt das Geschäft in diesem Artikel in Schwung kommt; ein Theil der Großconsumenten hat sich schon durch Ertheilung von Ordres ihren Herbstbedarf gesichert und wird die genaue Dessinangabe von Fall zu Fall erfolgen. In den Webereien für baumwollene Hosenzeuge hat sich das Geschäft nicht verändert; der Absatz geht in den billigen Qualitäten ziemlich flott von Statten, während für bessere Waare nur wenig Nachfrage ist. Im Exportgeschäft ist gleichfalls keine Besserung eingetreten und geht man vielfach in den Betrieben dazu über, die Exportstühle für Waaren für das Inland umzuändern. Kammgarn- und Cheviotstoffe gehen flott ab, da die Dispositionen der Confection sich jetzt in der Hauptsaison auf größere Quantitäten erstrecken. Die Mehrzahl der Webereien hat Aufträge bis Ende März in Händen und täglich gehen neue Ordres mit lang begrenzter Lieferzeit ein.

*— Königsberger Vereins-Bank. In der Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. vorzuschlagen.

© Aus Bayern, 17. Februar. Der von einem Münchener Ingenieur ausgearbeitete Plan zu einer elektrischen Bahn von Garmisch auf die Zugspitze will die Loisach, die namentlich im Höllenthal und zwischen Eibsee und Garmisch großen, noch nicht ausgenutzten Fall hat, sowohl für einen Theil der Bauarbeiten als für den späteren Betrieb der Bahn heranziehen. Er glaubt, daß dadurch 1000 Pferdekräfte gewonnen werden könnten. Die Bohrmaschinen zur Bohrung des Tunnels würden mit Elektricität zu bewegen sein und die fertige Bahn würde gleichfalls mit der durch das Gefälle der Loisach erzeugten Elektricität betrieben werden können. So würde hier das merkwürdige Schauspiel zu beobachten sein, daß die Zugspitze Wasser in die Ebene sendet, durch dessen Kraft Personen zu ihr emporgehoben werden. Das ist ein Kreislauf der Kräfte, wie er eigenartiger wohl nicht gedacht werden kann.

*— Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei vorm. Heinr. Gyr in Blaichach. Nach dem Geschäftsberichte war der Erlös für Garne im Jahre 1898 weniger lohnend als im Jahre vorher, dagegen wurden für Tücher wesentlich günstigere Preise als im Vorjahre erzielt. Das Ergebniß des abgelaufenen Jahres wird als immerhin sehr erfreulich bezeichnet. Der Reingewinn beträgt nach Abzug aller Lasten, sowie der satzungsgemäßen Abschreibungen von 161 590 *M* (im Vorjahre 160 330 *M*), noch Zuweisung von 18 390 *M* (5532) an die Rücklage und nach Abrechnung der Gewinnantheile 329 972 *M* (105 125). Hiervon sollen als Dividende von 8 Proc. (0) 240 000 *M* vertheilt werden. 10 000 *M* (0) gehen an die Versorgungskasse, 19 444 *M* (0) an die Sonderrücklage und weitere 60 000 *M* an die gesetzliche Rücklage. Nach diesen Zuwendungen werden sich die Rücklagen der Gesellschaft auf 274 520 *M* stellen. Die Gesellschaft hat neben einem Actiencapital von 3 000 000 Mark eine Hypothekenschuld von 1 200 000 *M*. Mit Betriebsmitteln ist sie reichlich versehen.

*— Mechanische Weberei am Mühlbach in Pfersee bei Augsburg. In der General-Versammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Danach findet der mit 145 535 *M* ausgewiesene Reingewinn folgende Verwendung: 8 Proc. Dividende 64 000 *M*, Arbeiterunterstützungsfonds 5000 *M*, ordentliche Reserve 8489 *M*, außerordentliche Reserve 30 000 *M* und der Rest von 38 046 *M* wird zu außerordentlichen Amortisationen verwendet.

*— Spinnerei und Buntweberei Pfersee. In der am 17. Februar abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths wurde die Bilanz pro 1898 vorgelegt. Nach Abzug der auf 106 293 *M* festgesetzten ordentlichen Amortisation und nach Abzug aller sonstigen Lasten verbleibt ein Reingewinn von 104 310 *M*, der theils zu außerordentlichen Abschreibungen auf Maschinen, theils zur Herabsetzung der Unterbilanz verwendet wird.

*— Pester Victoria-Dampfmühle, Actien-Gesellschaft. Die General-Versammlung hat beschlossen, von dem Reinerträgnisse des verflossenen Jahres von 135 088 fl. eine Dividende von 8 fl. per Actie zu bezahlen.

*— Die Tabakindustrie in Bosnien und der Herzegowina. Von dem Gesammtareal des bosnisch-herzegowinischen Occupationsgebiets waren im Jahre 1882 erst 1348 ha, im Durchschnitt der Jahre 1890—1894 bereits 2184 ha mit Tabak bebaut, und diese Fläche hat sich bis jetzt noch erheblich vermehrt, ein Beweis dafür, daß der bosnisch-herzegowinische Tabakbau nicht nur eine der bedeutendsten Einnahmequellen für den Fiscus bedeutet, sondern auch für den Bauer recht einträglich ist. Nach dem Budget von 1896 war die Bruttoeinnahme aus dem dortigen Tabakmonopol auf 4$^1/_2$ Millionen Gulden veranschlagt, doch ist diese Summe für gute Erntejahre zweifellos zu niedrig veranschlagt. Seit dem 16. August 1880, bis zu welchem Tage die alten türkischen Monopolvorschriften in Kraft blieben, hat sich der Jahresertrag an Rohtabak von 10 536 auf durchschnittlich 36 000 D.-Ctr. erhöht, in einem Falle soll das Ernteergebniß sogar 44 000 D.-Ctr. betragen haben. Der größte Theil des geernteten Tabaks wird im Lande selbst verbraucht, und zwar ausschließlich in der Form von Rauchtabaken und Cigaretten; Cigarren werden aus einheimischen Tabaken nicht hergestellt. Die jährliche Menge an fabricirten Rauchtabaken und Cigaretten beziffert sich auf annähernd 20 000 D.-Ctr. Es bestehen vier Tabakfabriken (in Serajewo, Mostar, Travnik und Banjaluka) und sieben Tabakeinlösämter. Die Gewerbeanstalten der bosnisch-herzegowinischen Tabakregie beschäftigen rund 3400 Arbeiter. Ein weiterer, nicht unbedeutender Posten des Rohertragnisses wird an die beiden Monopolverwaltungen in Oesterreich und Ungarn abgeführt. Der Rest bildet, theils in unbearbeitetem Zustand, theils zu Rauchtabak oder Cigaretten verarbeitet, einen, wenn auch nicht bedeutenden, so doch steigenden Ausfuhrartikel. Der Verkauf der gesammten Tabakerzeugung des Occupationsgebiets ruht vertragsmäßig in den Händen eines privilegirten Bankinstituts.

*— Russische Bank für auswärtigen Handel. Die Bilanz pro 31. December 1898 weist an Zinsen und Commission für 1898 2 870 492 Rbl. aus gegen vorjährige 2 691 824 Rbl.; hiervon entfallen auf die Hauptbank 1 287 878 Rbl. (1 262 178). Die Filialen im Auslande und in Rußland selbst haben günstiger als im Vorjahre gearbeitet. Auf das Jahr 1899 sind an Zinsen und Commission 461 126 Rbl. (326 161) übertragen. Die Unkosten beziffern sich auf 1 213 045 Rbl. (1 200 818), und zwar haben die Filialen nicht unwesentlich mehr gekostet. Der Effectenbestand von 4 970 448 Rbl. (4 007 218) legt sich zum größeren Theile aus Staatspapieren und garantirten Werthpapieren zusammen. Den Debitoren von 56,37 Mill. Rbl. (42,16 Mill.) stehen Creditoren von 21,75 Millionen Rubel (25,32) gegenüber. Das Acceptconto hat sich bedeutend vergrößert und zwar auf 28,94 Mill. Rbl. (19,34); die Accepte entfallen ausschließlich auf die Filialen im Ausland.

P. C. Türkische Staatsschuld. Dem Berichte des Administrationsrathes der türkischen Staatsschuld über das mit Ende Februar 1898 abgelaufene 16. Verwaltungsjahr ist zu entnehmen, daß die Totaleinnahmen 1897/98 ein fortgesetztes, wenn auch sehr mäßiges Steigen, einen Mehreingang von ungefähr 35 000 türk. Pfd. zeigten, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Abgaben der türkischen Tabakregie sich im betreffenden Verwaltungsjahre gegenüber dem vorangegangenen um 67 000 türk. Pfd. vermindert und die allgemeinen Sparen um 21 000 türk. Pfd. gesteigert hatten. Der Stand der türkischen Serienstaatsschuld ist in den 16 Verwaltungsjahren des Administrationsrathes von rund 116 Millionen türk. Pfd. auf 100$^1/_2$ Millionen türk. Pfd. gesunken, und die erste der fünf Gruppen der Staatsschuld (A, B, C, D und Türkenloose) A ist im laufenden Jahre zur Gänze aus dem Schuldenbuche gestrichen. Für den Rückkauf der Türkenloose auf dem freien Markte wurden bis Ende 1897 340 000 türk. Pfd. verwendet, wofür circa 91 000 Loose zurückgezogen wurden. Neben der ausnahmslosen Zahlung von 1 Proc. Zinsen auf das im Schuldbuche eingetragene Capital und Bestreitung der Tilgungserfordernisse wurde ein „Reservefonds zur Erhöhung des Zinsfußes" gebildet, dem 40 000 türk. Pfd. zugeführt worden sind, wodurch der Fonds eine Höhe von 482 000 türk. Pfd. erreichte. Die Forderung, daß der Zinsfuß von 1 Proc. auf 1$^1/_4$ Proc. erhöht werden soll, wird als unerfüllbar erklärt, da die Aufbesserung des Coupons um $^1/_4$ Proc. ungefähr 293 000 türk. Pfd. per Jahr erfordert, der Reservefonds demnach lediglich zur einmaligen Zahlung der Superrate von $^1/_4$ Proc. hinreichen würde. Der Administrationsrath der türkischen Staatsschuld und die türkische Regierung stehen aber auf dem Standpuncte, daß eine Erhöhung der Zinsrate für die Schuldtitel nicht eintreten kann, ehe der erwähnte Reservefonds so weit gestärkt ist, oder ehe sich die Einnahmen der Administration der Staatsschuld so wesentlich gebessert haben, daß an eine dauernde Erhöhung der Interessen von 1 Proc. auf 1$^1/_4$ Proc. gedacht werden kann. Keinesfalls sei die Frage actuell, bevor nicht die Ueberschüsse eines Verwaltungsjahres über 1 Proc. die Höhe von $^1/_4$ Proc. der registrirten Staatsschuld erreicht haben.

* Havanna, 1. Februar. (Originalbericht, mitgetheilt von Wundram & Künzel, Leipzig.) Seit dem 1. Januar weht die Flagge der „stars and stripes" auf dem Morro und anderen Staatsgebäuden. Die Amerikaner haben die Verwaltung des Landes vollständig in ihren Händen und nehmen alle Zölle ein, die in amerikanischer Münze zu entrichten sind. — An Ausfuhrzoll erheben die amerikanischen Behörden hier auf Tabak 6,80 $ per 100 kg, wenn von der Provinz Santiago de Cuba und von dort exportirt, 2,80 $ per 100 kg. Cigarren 1,35 per Mille, Cigaretten 0,90 $ per 1000 Päckchen (Cajetillas). Die Einfuhr von Tabak, Cigarren ꝛc. war unter der spanischen Regierung vollständig verboten, die Amerikaner erlauben dieselbe bei folgenden Zöllen: Tabak 5$ per Pfund, Cigarren und Cigaretten 4,50 $ pro Pfund, Plus 25 Proc. ad valorem. Die Zölle sind demnach so hoch gesetzt, daß ein Import dieser Artikel vollständig ausgeschlossen ist. — Aus Mangel an Geld, Arbeitern und besonders Ochsen für die Landarbeiten konnten die Tabakanpflanzungen nicht in großem Maßstabe bewerkstelligt werden, auch ist aus gleichen Gründen im Allgemeinen erst spät gepflanzt worden. Einige früh ausgepflanzte Tabake wurden im Laufe December in guter Condition geschnitten, während der weitaus größte Theil der Ernte in Folge anhaltender Trockenheit im December-Januar in der Entwickelung zurückgehalten wurde, so daß die Aussichten Mitte Januar wenig verlockend waren. Allgemeiner und ergiebiger Regen befruchtete die Tabakdistricte am 23. Januar, und da die Witterung seitdem der Tabakcultur günstig geblieben ist, so haben sich die Hoffnungen, wenn auch nicht auf eine große, so doch auf eine in Qualität für die europäischen Märkte passende Ernte wieder mehr befestigt. In der Vuelta Abajo ist im Großen und Ganzen nur wenig mehr ausgepflanzt worden als letztes Jahr, in den Partidos hingegen erheblich mehr und auch in den Remedios-Districten sind die Anpflanzungen bedeutender. — Wenn Alles gut geht, so mögen wir mit einer guten Hälfte bis $^2/_3$ einer Tabakernte in normalen Zeiten rechnen. Viel hängt natürlich noch von der Witterung in den nächsten Monaten ab, und ist aus gleichem Grunde noch nicht zu sagen, wann der 99er Tabak zur Fabrikation reif wird. — Die politische Lage hier ist leider nicht Vertrauen erweckend. Die Cubaner scheinen nun zu der Ansicht gelangt zu sein, daß die Art und Weise, wie die amerikanische Regierung die Unabhängigkeit der Insel handhabt, lange nicht der von ihnen gewünschten Freiheit entspricht, und geben sie ihrem Unmuth hierüber in öffentlichen Reden und den Zeitungen klar und deutlich zu erkennen. Eine stetige Gefahr für den Frieden bildet das Insurgentenheer, welches noch unter den Waffen steht und auf Ablöhnung seitens der amerikanischen Regierung wartet, doch scheinen die Cubaner, wenigstens das bessere Element, nicht geneigt zu sein, ihr Schicksal einer neuen Revolution anzuvertrauen.

General-Versammlungen. Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig e. G. m. unb. H. Ordentliche General-Versammlung am 26. Februar, Vormittags 10$^1/_2$ Uhr im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7. (Vergl. Inserat auf S. 1360.) — Spar- und Vorschußverein für Reudnitz und Umgegend, E. G. m. unb. H. in L.-Reudnitz. Ordentliche General-Versammlung am 26. Februar Vormittags 10$^1/_2$ Uhr im Restaurant „Zum Schloßkeller" in L.-Reudnitz. (Vergl. Inserat auf S. 1360.) — Dresdner Bank. Außerordentliche General-Versammlung am 14. März Vormittags 10 Uhr und ordentliche General-Versammlung am 14. März Vormittags 10$^1/_2$ Uhr in Dresden. (Vergl. Inserate auf S. 1360.)

Telegramme.

© Coburg, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft hat beschlossen, der am 18. März stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung von 5 Proc. Dividende pro 1898 vorzuschlagen.

* Berlin, 18. Februar. In der heute abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der Berliner Bank wurde seitens der Direction das Bilanz-, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Dasselbe ergiebt einen Bruttogewinn von 3 334 714,50 *M* = 13,34 Proc. auf das dividendenberechtigte Durchschnittscapital von 25 000 000 *M*. Davon entfallen auf Zinsen-Conto 1 079 689,99 *M* (gegen 1897 427 564,42 *M*), Provisions-Conto 916 915,91 *M* (352 092,69), Wechsel-Conto 355 426,98 *M* (261 131,54), Effecten- und Consortial-Conto einschließlich Depositencassen und Commandite 946 635,59 *M* (638 278,19), Coupons- und Sorten-Conto 13 544,84 *M* (3684,31). Nach Abzug der Verwaltungskosten von 664 218,26 *M* (399 752,74), Abschreibungen im Contocorrent von 120 453,44 *M* (34 989,50) und auf Grundstücks- und Inventar-Conto von 19 301,63 *M* (19 134,15) verbleibt ein vertheilbarer Reingewinn von 2 530 746,27 *M* (1 270 196,49) = 10,12 Proc. Die Verwaltung beantragt, der für den 18. März einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. auf das erhöhte Actiencapital vorzuschlagen gegen 6$^1/_2$ Proc. im Vorjahre, den gesetzlichen Reservefonds mit 125 412,25 *M* zu dotiren, dem Reservefonds für Effecten- und Consortialgeschäfte einen weiteren Betrag von 250 000 *M* tantièmefrei (im Vorjahre 150 000 *M*) zuzuführen und den nach Abziehung der statuten- und vertragsmäßigen Tantièmen verbleibenden Rest von 40 382,64 *M* auf neue Rechnung vorzutragen. — Die Bilanz der Berliner Bank per 31. December 1898 weist folgende Positionen auf: Activa. Cassebestände 4 006 062,37 *M*, Guthaben bei Banken und Bankiers 7 129 233,69 *M*, Wechselbestand 10 486 998,59 *M*, Coupons und Sorten 506 230,92 *M*, Effecten- und Consortial-Conto 14 122 370,87 *M*, Effecten-Reports 9 281 890,65 *M*, Commanditbetheiligung bei S. Kaufmann & Co. 2 000 000 *M*, Debitoren 47 719 280,47 *M*, davon ungedeckt 7 528 649,57 *M*, Aval-Conto 1 656 800 *M*, Grundstücks- und Inventar-Conto 412 000 *M*. Passiva. Actien-Capital 30 000 000 *M*, gesetzlicher Reservefonds 1 180 774,23 *M*, Effecten- und Consortial-Reserve 150 000 *M*, Accepten-Conto 20 657 745,82 *M*, Aval-Conto 1 656 800 *M*, Creditoren 41 142 410,69 *M*, wovon auf feste Termine 31 658 157,69 *M*.

* Berlin, 18. Februar. Der Aufsichtsrath des Blechwalzwerkes Schulz-Knaudt, Actien-Gesellschaft, beschloß in seiner heutigen Sitzung, bei einem Bruttogewinn von 912 486,14 *M* und nach Abschreibungen von 209 687,81 *M*, sowie nach Extra-Abschreibungen von 180 000 *M* auf Oefen, Kessel, Maschinen und nach einer Ueberweisung von 20 000 *M* an die Karl-Adolf-Arbeiterstiftung der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 11 Proc. wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

* Berlin, 18. Februar. In der heute hier abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn in Bonn ist beschlossen worden, in der am 8. April in Bonn abzuhaltenden General-Versammlung eine Dividende von 8 Proc. für das Jahr 1898 in Vorschlag zu bringen.

* Hannover, 18. Februar. Der Aufsichtsrath der Deutschen Spiegelglas-Actien-Gesellschaft schlägt für das Jahr 1898, wie im vergangenen Jahr, eine Dividende von 8 Proc. vor.

* Hamburg, 18. Februar. Die General-Versammlung der Hypotheken-Bank in Hamburg genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 8 Proc. und erledigte die Tagesordnung ohne Debatte. In den Aufsichtsrath wurde neu gewählt Herr Geh. Commerzienrath Michel, Präsident der Handelskammer in Mainz. Die Dividende kommt mit 60 *M* für die Actie von 750 *M* (Nr. 1—10000), mit 120 *M* für die Actie von 1500 *M* (Nr. 10001—19000) vom 20. d. M. ab an den bekannten Zahlstellen zur Auszahlung.

Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

A. Mengert in Dresden. Inhaber Herr Karl Wilhelm Alfred Mengert das. — C. H. Fischer in Eibenstock. Inhaber Herr Emil Hermann Fischer das. — Magnus Winkler in Eibenstock. Inhaber Herr Oskar Magnus Winkler das. — Richard Heybruch in Eibenstock. Inh. Herr Carl Richard Heybruch das. — Emil Borg in Merrane. Inhaber Herr Emil Oskar Borg das. — Albert Bonte in Merrane. Inhaber Herr Johann Albert Bonte das.

Veränderungen:

Die Firma Dresdner Spankorbwaaren-Fabrik von C. A. Schneider in Dresden lautet künftig C. A. Schneider. — Herr Moritz Bernhard Zschiebsch in Wurzen ist in Folge Ablebens aus der Firma C. F. Kießling das. ausgeschieden. Frau Auguste Henriette verw. Zschiebsch geb. Roß in Wurzen ist Inhaberin der Firma geworden. — Herr Hermann Walther Böttner ist als Mitinhaber der Firma A. Böttner in Pulsnitz ausgeschieden. — Die Firma Ferdinand Bester in Mittweida ist auf Herrn Arthur Bester das. als Alleininhaber übergegangen.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. M. Rößner, Grünwaaren-Hdlr.	Plauen	Augustusburg	13.2	9.3	10.3	16.3
Hermann Seifenberg, Kaufmann	Schöneberg	Berlin	13.2	25.3	28.2	6.4
J. G. Groh, Tapezierer-Hdlr.	Chemnitz	Chemnitz	15.2	14.3	28.3	28.3
M. C. Schönrich geb. Dorfel, Markgräfin für Sparwaaren	Falkenstein	Falkenstein	13.2	11.3	27.2	20.3
Heinrich Liebe, Gerbereibesitzer	[illegible]	Halle i. W.	14.2	7.3	14.3	14.3
Wilhelm Stolz, Kaufmann	Königslutter	Königslutter	14.2	20.3	17.3	17.3
Wilhelm Neumann sen., Kaufm.	Magdeburg	Magdeburg	15.2	27.3	10.3	13.4
F. L. Seidel, Materialw.-Hdlr.	Zeitz	Zeitz	16.2	10.3	16.3	20.3
O. Heidorn, Dampfmühlenbesitzer	[illegible]	Stadthagen	13.2	1.4	10.3	14.4

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Julius Franz Göricke in Glauchau. — Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Stickereifabrikanten Friedrich Max Borg in Plauen.

Einnahme-Ausweise.

* Florenz, 18. Februar. Die Einnahmen der Meridionalbahn in der Zeit vom 1. bis 10. Februar betrugen auf dem Hauptnetze 2 430 380 Lire (+ 34 776 Lire), seit 1. Januar 10 195 961 Lire (+ 557 064 Lire) und auf dem Ergänzungsnetze 824 282 Lire (+ 77 397 Lire).

*— Canadische Pacific-Eisenbahn. Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 7. bis 14. Februar d. J. 446 000 $ gegen 375 000 $ in der correspondirenden Periode des Vorjahres. Betriebslänge 6678 Meilen gegen 6547 Meilen im Vorjahre.

Leipziger Börse am 18. Februar.

Die heute zur Veröffentlichung gelangte Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Februar ergiebt eine erfreuliche Zunahme des Metallbestandes und der Giroeinlagen und gleichzeitig eine beträchtliche Erleichterung des Portefeuille, so daß das Institut jetzt über eine steuerfreie Notenreserve von annähernd 176 Millionen Mark verfügt. Der Fortschritt gegen den letzten Ausweis beträgt 64 Millionen; gleichwohl bleibt das Gesammtresultat hinter dem vorjährigen noch immer um 92,5 Millionen zurück. Der Stand der Bank ist also gut, jedoch nicht so günstig, wie man vielfach erwartet hatte. Dagegen kann der derzeitige Status unmöglich als eine Begründung dafür dienen, daß der Discont noch immer nicht die erwartete Ermäßigung erfahren hat; denn das Centralinstitut hat im vorigen Jahre bei einer geringeren Notenreserve als heuer mit einem Discont von 4 Proc. auskommen können und war am 18. Februar sogar in der Lage, seinen Zinsfuß auf 3 Proc. herabzusetzen. Man kann daher die Zuversicht in Börsenkreisen, daß die kommende Woche endlich die erwartete Discontänderung mit sich bringen werde, nur für berechtigt erklären. Auch im Uebrigen, besonders in internationaler Hinsicht, ist die Lage des Geldmarktes in einer fortschreitenden Erleichterung begriffen. Der Londoner Markt gilt für durchaus flüssig, und die Sätze an der Berliner Börse behaupten nun schon seit Wochen ihren vergleichsweise billigen Stand von 3$^3/_8$ Proc. für Privatdiscont und 4—4$^1/_2$ Proc. für tägliches Geld. Die politische Situation bietet heute auch für die furchtsamsten Gemüther keinen Grund zur Beunruhigung mehr. Die Ruhe in Frankreich ist, wie wir's gestern erwarteten, in keiner Weise gestört worden. Die Regierung ist vollständig Herr des Landes, und man braucht füglich kaum zu bezweifeln, daß, noch bevor diese Zeilen in den Druck gehen, Frankreich bereits einen neuen Präsidenten an seiner Spitze hat, möge er nun Loubet oder anders heißen. Daher hat sich die Stimmung auf sämmtlichen Börsenplätzen des Continents wieder befestigt und die Speculation ihre volle Zuversicht wieder gewonnen. Wenn gleichwohl der heutige Verkehr an der hiesigen Börse in stillen Bahnen verlief, so ist dies zunächst auf die immer am Wochenschlusse wiederkehrende Neigung, einen Theil der bestehenden Positionen zu lösen, jedenfalls aber möglichst neue Engagements einzugehen, zurückzuführen. Sodann aber ist es ganz erklärlich, wenn die weiteren Kreise des Privatcapitals die nächsten Tage nach der gestrigen Aufregung erst vorübergehen lassen, bevor sie mit neuen Kaufaufträgen die Speculation in ihrer festen Haltung unterstützen wollen. Daher verlief auf dem Bankenmarkte, obwohl der glänzende Bericht der Dresdner Bank hinreichende Anregung bot, das Geschäft in engen Grenzen, und Interesse bestand nur für die Actien der führenden Leipziger Institute. Auf dem Industriemarkte nahmen Mansfelder Kuxe ihre gestern unterbrochene Haussebewegung mit erneuten Kräften auf. Die Aussicht, daß die Gewerkschaft ihre Kupferpreise für das zweite Quartal d. J. durchschnittlich 3 bis 4 *M* erhöht hat, hat sich bestätigt. Von sonstigen Montanwerthen kamen namentlich Kohlenactien zum Austausch. Besitzwechsel fand ferner bei guter Meinung in einigen einheimischen Spinnereien und Maschinenfabriken statt. Der Anlagemarkt blieb sowohl in deutschen Fonds als in exotischen Anleihen ziemlich vernachlässigt. Die Tendenz des Tages trug aber einen, wenn auch stillen, so doch leidlich festen Charakter bei mäßigen Umsätzen und zumeist gut erhaltenen, sonst wenig veränderten Coursen.

Deutsche Fonds bekundeten in Reichsanleihen und Consols feste Haltung. Während Sächsische Rente in großen Appoints angeboten blieb, zeigte sich für dergleichen kleine Titres (— 0,10), Sachsen von 1855 (— 0,15), 3$^1/_2$proc. Sächsische Anleihe, Bayerische Staatsanleihe, Chemnitzer und Leipziger Stadtanleihe Frage. Ferner ließ sich Interesse wahrnehmen für Plauensche Stadtanleihe, Lausitzer Pfandbriefe, Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe, Leipziger Hypothekenbankscheine und Altenburger Landesbank-Obligationen. Käufer waren auch vertreten für Landeskultur-Rentenscheine und Mansfelder Anleihen.

Eisenbahnactien waren in Italienischer Meridionalbahn (+ 1) und in Italienischer Mittelmeerbahn (+ 1) gefragt. Dortmund-Gronauer befestigten sich. Für Gotthardbahn wurden 0,75 weniger geboten, wozu solche auch umgesetzt worden sind.

Kaufneigung bestand auf dem Bankenmarkte für Leipziger Credit (+ 0,25), Credit- und Sparbank, Deutsche Bank (+ 0,25), Dresdner Bank (+ 0,50), Leipziger Bank (+ 0,10) und Sächsische Bodencredit-Anstalt (— 0,10), in denen es auch zu Abschlüssen gekommen ist. Oesterreichische Credit schlossen 1,75 über letzter Notiz; desgleichen besserten sich Berliner Disconto 0,50 resp. 1 Proc. Für Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft wurden 99 geboten, Darmstädter Bank gaben 0,25 nach.

Industrieactien stiegen in Mansfelder Kuxen bei lebhafter Nachfrage und entsprechenden Umsätzen um 90 *M*. Gute Kauflust herrschte auch für Große Leipziger Straßenbahn, die 0,25 profitirten. Handel entwickelte sich weiter in Bochumer (— 0,25), Harpener (+ 1), Hibernia (+ 0,25), Hartmann (+ 1), Falkensteiner Gardinenweberei, Polyphon (+ 0,50) und Stark's Montanwerken (— 1), für die Interesse bestehen blieb. Desgleichen nahmen am Umlaufe theil Leipziger Wollkämmerei (+ 0,50), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 1), sowie Immobilien und Gewarer Brauerei, von denen die letzteren beiden Effecten zur Notiz noch übrig blieben. Höhere Gebote wurden abgegeben für Bodiza-Hohndorf (+ 50 *M*), Gersdorfer Prioritäten (+ 4 *M*), Gottes-Segen-Stämme und Prioritäts-Actien (je + 5 *M*), Oberhohndorf-Forst (+ 1 *M*), Gelsenkirchen (+ 2), Lübecker Brauerei (+ 2), Kriebsch-Stamm-Prioritäts-Actien (+ 0,90), Körbisdorfer Zuckerfabrik (+ 1,25), Leopoldshall (+ 1,10) und Thüringer Gasactien und Stamm-Prioritäts-Actien (+ 1). Gesucht blieben auch Sondermann & Stier (— 0,50), Zimmermann, Mittweidaer Baumwollspinnerei in 1000-*M*-Stücken, Tittel & Krüger, Chromo-Papierfabrik, Thode'sche Papierfabrik (— 2,60), Bank für Grundbesitz, Ende & Kießling, Buchbindereigesellschaft Fritzsche (— 0,50) und Große Straßenbahn-Obligationen. Verlangt wurden noch Bronzewaarenfabrik, Casseler Jutespinnerei, Hallesche Straßenbahn, Zeitzer Paraffin und Stemmler-Eitrina, wogegen sich Angebot bemerklich machte in Pechlizer Prioritäten, Laurahütte (— 0,75), Miede, Eolbrig und Hallescher Zuckerraffinerie.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen fanden Nehmer in Aussig-Teplitzer und Buschtiehrader. Beachtung fanden 4proc. Dux-Bodenbacher, Elisabeth-Westbahn, Galizische, 4proc. Graz-Köflacher (+ 1), desgleichen 4proc., Salzkammergutbahn, 3- und 4proc. Staatsbahn, 3proc. Südbahn und Prag-Duxer.

Von ausländischen Fonds wurden Bayerische Anleihe und Ungarische Goldrente gekauft. In Frage standen Oesterreichische Goldrente, Ungarische Investitionsanleihe und Franzensbader Stadtanleihe. Amort. 4proc. kleine Rumänier blieben offerirt.

Das Geschäft auf dem Wechselmarkte erstreckte sich auf beide London (+ 1 resp. + 2 ₰), Holland (— 10 ₰), Belgien (— 5 ₰) und Paris. Schweizer Plätze konnten 5 ₰ gewinnen.

Sorten wurden in russischen Noten 15 ₰ besser bezahlt, österreichische Noten behaupteten allen Werthstand.

Gewerbliche Schutzrechte,

ertheilt an Bewohner des Königreichs Sachsen, aufgestellt vom Patentbureau Sack, Leipzig.

Patentanmeldungen. „Funkenbildung - Verminderungsvorrichtung", Actien-Gesellschaft Elektricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.), Dresden; „Glastafelherstellungsverfahren", Paul Theodor Sievert, Dresden; „Reiseloder", Friedrich Lotterberg, Mittweida; „Stehmaschine", Hermann Dietz, Leipzig; „Krystall-Sortirung", Dr. Johannes Bock, Radebeul b. Dresden; „Leitspindeldrehbank-Vorrichtung", Paul Reinhard Böhme, Leipzig-Plagwitz; „Krempelvorrichtung", C. A. Siegel, Crimmitschau.

Patentertheilungen. „Musterkarte", O. Unger, Kirchberg; „Einlassventil-Steuerung", E. Kron, Dresden; „Drehungsrichtung-Anzeigevorrichtung", W. Ritter, Dresden; „Fernsprechumschalter-Meldeklappe. Einklinkeinrichtung", F. M. Richter, Chemnitz; „Verschnürmaschine", Goerisch & Co., Dresden.

Gebrauchsmuster. „Chemisettes", Otto Brückner, Auerbach; „Leuchter", M. A. Ficker und Hermann Ficker, Chemnitz; „Lampe mit Schirmer", Th. Herrmann, Cölln-Meissen; „Untersetzer", K. O. Henke, Dresden; „Albumblätter", J. H. Kobulsky, Leipzig; „Acetylenlampe", Walther Schmidt, Wilsdruff bei Dresden; „Wasserzuführungsregelung", Bernhard Handschug, Dresden; „Acetylengasapparate-Einfallvorrichtung", L. A. Thranitz, Chemnitz; „Acetylengas-Fahrradlaterne", August Lotz, Chemnitz; „Acetylengas-Handapparat", Albert Hauptvogel, Dresden; „Büchse etc. mit Verzierung", Eugen Nissle und Rudolf Anders, Dresden; „Apparat zum Kochen über der Lampe", Max Habermann, Leipzig-Eutritzsch; „Zeitschriftenhalter", Gebr. Böttger, Dresden; „Kastenplättelsen", Deutsche Glühstoff-Gesellschaft mit beschr. Haftpflicht, Dresden; „Bienenzange", Oscar Herrlich, Doebeln; „Bohrapparat für Kork etc.", Franz Hugershoff, Leipzig; „Klemmschraube", C. F. Hering, Chemnitz; „Steckgriff", F. O. Kunze, Kötzsche; „Durchgangsmuldenregenventil", W. Michalk, Dresden bei Dresden; „Antriebsachsen-Kuppelung", Robert Frömsdorf, Leipzig-Gohlis; „Uebertragungsmechanik", Dresden; „Postkarten mit Monogramm", Paul Stiens, Actien-Gesellschaft für Luxuspapierfabrikation, Dresden; „Briefadressbuch", Martin Lorenz, Zittau i. S.; „Stationsverzeichniss", C. G. Röder, Leipzig; „Pumpenkolben", Max Bernhardt, Mittweida; „Zweirädriges Fahrrad", Hermann Kühle, Neukirchen; „Fahrradantrieb", Abram Schmeling, Leipzig; „Schubkarren", Ida Lambert, Johanngeorgenstadt; „Fahrrad", Paul Esther, Dresden; „Schaukelgummirunge-Verdeckklappen", Franz Kris, Leipzig; „Orientalisches Billard", Otto Ludwig, Möckern bei Leipzig; „Misch- und Knetvorrichtung", Maschinenfabrik Wilhelm Prenzel, Radebeul-Dresden; „Damenkleiderstoff mit angewebter Schnabeborte", Franz Röber, Merrane.

Waarenzeichen: Louis Jumpelt, Dresden-A., für kosmetische Präparate etc. (Zeichen Rainkätzchen); Leonhardt & Krüger, Dresden, für Zahn- und Mundreinigungsmittel (Zeichen Parodont); Patentpapierfabrik zu Penig, Penig, für Papier (Zeichenbild mit den Kronen und Aufschrift Kronenpost darstellend); Hermann Hunger, Frankenberg, für Cigarren (Zeichenbild vier sich umschlingende haltende Soldaten mit Ueberschrift Schwarze Brigade, Hurrah! darstellend); Eduard Stichel, Zschopau, für Seife, Seifenpulver und Parfümerien (Zeichenbild Briefträger); Otto Kretschmar, Leipzig-Gohlis, für ein Kochgeschirrreinigungsmittel (Zeichen Fulgorin); Leipziger Steinbaukastenfabrik Richard Zeise, Leipzig, für Steinbaukasten (Zeichenbild Löwe auf einer Mauer darstellend); Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz, für Laternen (Zeichen Phänomen); Gustav Sprenger, Klingenthal, für Mundharmonikas (Zeichenbild Gnom, die Glocke läutend und Aufschrift Weihnachts-Glocken darstellend); Winter & Sauer, Heidenau bei Dresden, für Papierrollen für Abreissapparate (Zeichenbild Adler auf Rollen stehend darstellend); Gläser & Gitter, Chemnitz, für Kaffeeersatz (Zeichen Carlina).

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 18. Februar. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. Februar.*)

Notenumlauf	646 759 000 fl.	Abn.	29 209 000 fl.
Silbercourant	124 706 000 -	Zun.	261 000 -
Goldbarren	357 909 000 -	Zun.	11 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	8 111 000 -	Abn.	446 000 -
Portefeuille	170 126 000 -	Abn.	26 154 000 -
Lombard	26 128 000 -	Abn.	798 000 -
Hypotheken-Darlehne	140 987 000 -	Zun.	84 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	137 954 000 -	Zun.	152 000 -
Steuerfreie Notenreserve	46 257 000 -	Zun.	21 139 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Februar.

* Bochum, 17. Februar. Rheinisch-westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabtheilung des Bankhauses Hermann Schüler.) Unter dem Einfluss der Montanhausse an den grossen Börsen und zahlreicher Kaufaufträge gestaltete sich der Verkehr auf dem Markte auch während der abgelaufenen Woche äusserst rege und trotz der bedeutenden Steigerungen auf der gesammten Linie kennzeichnete sich die Stimmung als durchaus fest und zuversichtlich. — Von schwereren Werthen waren Ewald, General Blumenthal und Königin Elisabeth beliebt; namentlich aber König Ludwig fanden lebhafte Beachtung und wurden stark gekauft. Mont Cenis, Lothringen und Dorstfeld erzielten bei grosser Nachfrage weitere Steigerungen. Wenn auch das Interesse für diese Werthe gegenwärtig etwas ins Stocken gerathen ist, so dürfte die Bewegung doch bald wieder einsetzen, da inzwischen bekannt geworden ist, dass mit diesem Quartal höhere Ausbeuten zur Vertheilung gelangen werden. Als fest sind noch zu erwähnen Hannibal, für die man wieder mit den bekannten „Fusionsgerüchten" Stimmung zu machen sucht, sowie ferner Eintracht Tiefbau und Carolus Magnus. — Von Mittelwerthen zeichnete sich Ritberg durch andauernde Käufe von erster Seite aus, während die benachbarten Johann Deimelsberg auf den ungünstigen Abschluss hin allgemein angeboten waren. Tremonia, Sanker Mulde, Orange und Minister Achenbach erfreuten sich lebhafter Umsätze zu steigenden Coursen. — Auf dem Gebiete der Kali-Werthe vollzog sich in der verflossenen Woche ein offenbarer Stimmungswechsel. Die jüngsten Aufschlüsse von Hohenzollern veranlassten ein rapides Anziehen des Courses dieses Papiers, dem bald eine Anzahl anderer folgten, von denen wir Carlsfund, Schöllsel und Burbach nennen. Ausserordentlich ist die Bewegung von Goslarer Tiefbohr-Actien, die auf den genannten Stillstand begehrt waren. Von schweren Werthen fanden nur Glückauf-Sondershausen und Hedwigsburg zu coulanten Preisen Käufer. Leichtere Papiere, z. B. Hansa-Silberberg und Beatheswallmont, wurden in Posten aus dem Markt genommen, ohne dass sich der Cours wesentlich änderte. — Der Markt für Erzbergwerke trat während der Berichtswoche mehr in den Hintergrund. Allein Petersasche und Victoria waren besser gefragt und erzielten Coursavancen. Kuhlenbergerzug, Wildberg, Neue Hoffnung etc. wurden vernachlässigt und bröckelten langsam ab.

* New York, 17. Februar. Die Börse eröffnete recht fest, später trat Lustlosigkeit ein; nach abermaliger Steigerung Schluss günstig. Der Umsatz der Actien betrug 566 000 Stück.

SLUB
Wir führen Wissen.

* **London**, 17. Februar. Beim heutigen Specialallotment wurden an indischen Council-Bills 15000 Rupien auf Madras zum Preise von $4^1/_{16}$ d zugetheilt (zuletzt $4^1/_{16}$ d).

London, 17. Februar. Rupees 1 s $3^{31}/_{32}$ d, Dollars (Hongkong etc.) 1 s $10^3/_8$ d, Taels (Shanghai etc.) 2 s $7^1/_8$ d.

Hongkong, 16. Februar. Wechselcours auf London, 4 Monate Sicht Bankwechsel $23^{11}/_{16}$ d.

Shanghai, 16. Februar. Wechselcours auf London, 4 Mon. Bankwechsel $32^3/_8$ d.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 18. Februar. Goldminen. (Telegramm der Investment & Trading Co., Ltd., London, durch Siemers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 36.) Südafrikanische Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 6,12. Bantjes 1,87, Block B 1,25. Bonanza 4,25. Buffelsdoorn 0,50. Cons. Deep Lev. 8,62. Croesus New 1,37. Crown Reef 14,94. Eastrand 7,87. Geldenhuis Deep 11,37. George Goch new 2,25. Henry Nourse 8,94. Langlaagte Est. 4,25. Luipaards Vlei 1,50. May Consolidated 4,56. Meyer & Charlton 6,62. Modderfontein 9,12. Nigel 3,56. Oceana Miner. 0,48. Potchefstroom 0,25. Randminen 43,50. Randfontein 3,44. Robinson Randfontein 1,31. Sheba 1,62. Spitzkop 0,15. Transvaal Gold 2,25. Unit. Roodepoort 5,00. Van Ryn (New) 5,50. Wolhuter 9,06. Glencairn 2,62. Ginsberg 3,44. Landgesellsch.: Anglo French Expl. 3,56. Chartered 3,40. Expl. 1,75. Mashonaland Ag. 2,00. Matabele Goldr. 8,00. Rand Rhodesia 0,25. Willoughby Cons. 1,25. Cons. Goldf. 8,00. — Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 7,12. Brill. Gold 0,70. Brill. Block 0,37. Brookm. Bros. Boulder 0,56. Brownhill Central 0,44. Cons. Goldf. of New Zealand 1,56. Central and West Boulder 0,62. Cont. and W.-Austr. Trust 0,12. Day Dawn Block 0,62. Gibraltar 0,56. Gold. Horseshoe 14,12. Great Boulder Prop. 1,15. Great Boulder Main Reef 1,00. Great Boulder Perseverance 4,56. Hainault Gold 1,15. Hampton Plains 1,12. Hannans Brown Hill 9,00. Hannans Croesus 0,25. Hannans Oroya 1,06. Hannans Reward 0,25. Hannans Star 1,25. Ivanhoe 7,62. Kalgurlie 7,06. Kalg. North 0,50. Kalg. South 2,31. Lady Shenton 2,62. Lake View Consols 9,62. Lake View South 1,50. Lake View Ext. 0,25. London and W.-Austr. Explor. 0,87. do. Invest 0,56. London and Globe 0,57. Mills Day Dawn 0,19. Menzies Kalurie 0,25. Mount Morgan 5,50. Mount Ueber 0,40. New-Zealand Talisman 0,69. North Boulder 0,62. Pilbarra Goldfields 0,12. W.-Austr. Goldfields 2,37.

Hamburg, 18. Februar. (Telegramm.) Silber 81,25 Br., 80,75 G.

London, 18. Februar. Silber $27^1/_2$.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 18. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kürth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 44 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 4,85 Käufer, December $4,77^1/_2$ Käufer. — Umsatz 50000 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Antwerpen**, 18. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Februar 4,80 Frcs., März 4,80 Frcs., April 4,87 Frcs., Mai 4,85 Frcs., Juni 4,86 Frcs., Juli 4,85 Frcs. — Umsatz: 50000 kg. Stimmung: Behauptet.

W. **Rostow am Don**, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Durch stärker hervortretende Nachfrage im Wollhandel kommen grössere Verkäufe zu Stande. Hauptabnehmer sind inländische Fabrikanten und bewilligen dieselben die von Verkäufern höher gestellten Forderungen. Grosshändler haben bedeutendere Partien hereinbekommen und auf Lager genommen. Das Contractgeschäft gestaltete sich ziemlich rege. Die hiesigen Bestände haben nur wenig abgenommen. Man zahlt: für Wolle $9^3/_4$—$11^3/_4$ Rbl., gewaschene $20^1/_2$—$32^1/_2$ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 18. Februar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Rieth.) Umsatz 6000 B. Stetig. Middl. amerikanische April-Mai 3,22/64 Verkäufer.

* **Liverpool**, 18. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 2000 B.

* **Liverpool**, 18. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner träge, 1/32 niedriger, ostindische ruhig. Middl. amer. Lieferungen: Februar-März 3,21/64 Verkäufer, April-Mai 3,22/64 Käufer, Juni-Juli 3,23/64 Käufer, August-September 3,24/64 d Käufer.

* **Liverpool**, 18. Februar. Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Stetig. Amerikaner 1/32 niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: Fest. Februar-März 3,22/64 Käuferpreis, März-April 3,22/64 do., April-Mai 3,23/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 3,23/64—3,24/64 Käuferpreis, Juni-Juli 3,24/64 do., Juli-August 3,25/64 Verkäuferpreis, August-September 3,24/64—3,25/64 Käuferpreis, September-October 3,24/64 do., October-November 3,24/64 do., November-December 3,24/64 d do.

* **Bremen**, 18. Februar. Baumwolle. Schwächer. Upland middling loco $32^1/_2$ ₰.

* **New York**, 17. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete willig. Mai 6,28, August 6,28. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung Mai 6,28, August 6,29. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 12000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 6,29, August 6,30.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 16. Februar. Hanf ruhig, aber behauptet. Vorrath in Manila 132000 B. (gegen 228000 im Vorj.). — Jute im Allgemeinen unregelmässig. Schluss jedoch stetig.

* **London**, 17. Februar, 5 Uhr 27 Min. Jute $3^1/_2$ s höher.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **M.-Gladbach**, 17. Februar. Garne. Die fortgesetzte Steigerung der Rohbaumwolle, welche diese Woche wieder $^1/_{16}$ d beträgt, hat auch im Garngeschäft neuerdings Unternehmungen veranlasst. Es sind grosse Lieferungsabschlüsse zu Stande gekommen mit solchen Spinnereien, welche den Aufschlag des Rohstoffes nicht in ihren Preisfeststellungen gefolgt waren. In den letzten Tagen sind allgemein von den Spinnern Erhöhungen von 1—2 ₰ gefordert und theilweise auch schon erzielt worden. Die Preise stellen sich folgendermaassen: Trosselwater Nr. 20 beste Beschaffenheit 54, Ia 53, IIa 52, IIIa 51 ₰, Nr. 16 erste Sorte $51^1/_2$, Ia $50^1/_2$, IIa $49^1/_2$, IIIa $48^1/_2$ ₰, Nr. 12 beste Sorte 49, Ia 48, IIa 47, IIIa 46 ₰, Nr. 4—10 beste Sorte 48, Ia 47, IIa 46, IIIa 45 ₰ das Pfund engl.; Biberwarps Nr. 16 53 ₰, Nr. 17 54 ₰, Nr. 20 56 ₰ das Pfund engl. Rohgewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 56 ₰, zweite Sorte Nr. 20 55 ₰, Mittelsorte Nr. 8 46 ₰, Ia Nr. 6 45 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Ia Nr. 4/5 91 ₰, IIa Nr. 4/5 90 ₰, Cops Ia Nr. 12 99 ₰, Ia je nach Güte Nr. 20 106—112 ₰; Biber Ia 136—146 ₰, geringere Waare 130—140 ₰ je nach Gewicht der Stücke. Ombré Ia 190 ₰, Tricot Ia 190 ₰ das Kilogramm.

* **Hongkong**, 16. Februar. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Fest. Grey Shirtings $8^1/_4$ pfd. $260^1/_2$ $. Taylors Twist 16/24 206 $.

* **Shanghai**, 16. Februar. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Fest. Grey Shirtings $8^1/_4$ pfd. Catties $8^1/_4$ pfd. 135 Taels. — Maceo. 7pfd. Mexican T-Cloths 175 Taels. — Exporten. Tendenz für Seide: Unverändert.

* **Berlin**, 17. Februar. Leder. Wie an anderen Plätzen, ist auch die Tendenz des hiesigen Geschäftes dahin zusammenzufassen, dass die Nachfrage wohl eine ziemlich rege ist, grössere Geschäfte indess darum nicht zu Stande kommen, weil der Consum immer noch glaubt, billiger ankommen zu können, während im Gegensatz dazu Eigner höhere Preise durchsetzen mussten, theilweise dazu fast gezwungen sind. In Betracht dieser Lage war das Geschäft letzter Woche immerhin noch passabel zu nennen, wenn auch in einzelnen Artikeln dieselbe nicht erfüllte, was man erwartete. Der Fremdenbesuch ist dabei nur sehr schwach. — Häute und Felle. Wie schon in voriger Woche gesagt, bleibt das Geschäft im Allgemeinen ruhig. Einerseits verhält sich das Ausland, speciell Nordamerika, seit kurzer Zeit reservirter, und auf der anderen Seite bleiben unsere deutschen Gerber in der Mehrheit anhaltend dem hiesigen Markt fern. Trotz alledem ist es aber unverständlich, dass sich die Preise auf dem seitherigen Niveau erhalten, ja im Einkauf theilweise wieder noch etwas angezogen haben, so dass anzunehmen ist, dass man in hiesigen Händlerkreisen auf eine demnächst eintretende weitere Versteifung des Marktes speculirt. (Schuh und Leder.)

* **Berlin**, 17. Februar. Butter. (Originalbericht der Herren Gebr. Gause.) Wenngleich man nicht von einem lebhaften Geschäft sprechen kann, so ist doch die Lage unseres Marktes eine durchaus gesunde. Die frischen Zufuhren können ohne Schwierigkeiten verkauft werden und gute Mittelsachen sind sogar knapp. Zu einer Veränderung der Preise lag daher trotz der flauen Berichte von den Exportplätzen kein Grund vor. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 98 ₰, IIa Qualität 96 ₰, Landbutter 85—90 ₰. — Schmalz. Die Geschäftsstille, die erfahrungsmässig um diese Zeit herrscht, macht sich in diesem Jahre ganz besonders bemerkbar und deshalb waren die amerikanischen Angebote etwas williger. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 30,50 ₰, amerikanisches Tafelschmalz 37 bis 39 ₰, Berliner Stadtschmalz 38—39 ₰, Berliner Bratenschmalz 38 bis 42 ₰, Fairbank-Kunstspeisefett 32 ₰. — Speck: Ruhiges Geschäft zu unveränderten Preisen.

* **Bremen**, 18. Februar. Schmalz. Ruhig. Wilcox in Tubs $28^1/_2$ ₰, Armour shield in Tubs $28^3/_4$ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 29 bis $29^3/_4$ ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco $27^1/_2$ ₰. — Tabak. 118 ll. Paraguay, 398 Seronen Carmen.

* **Berlin**, 18. Februar. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 21,50 bis 21,75 ₰, Ia. Kartoffelmehl 21,50—21,75 ₰, IIa. Kartoffelmehl 19,00—20,00 ₰, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. O. 11,25 ₰, gelber Syrup 23,75—24,50 ₰, Capillair-Syrup 24,50—24,75 ₰, Export-Syrup 25,00—26,00 ₰, Kartoffelzucker gelber 24—24,50 ₰, do. Capillair 25—25,50 ₰, Rum-Couleur 37,00—38,00 ₰, Bier-Couleur 36,00—37,00 ₰, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 27,00—28 ₰, do. IIa. 24,50—25,00 ₰, Weizenstärke, kleinstückige 36,00—37,00 ₰, do. grossstückige 37,00—38,00 ₰, Hallesche und schlesische 38,00—39,00 ₰, Reisstärke (Strahlen) 48,00—50,00 ₰, do. (Stücken) 47,00—48,00 ₰, Mais-Stärke 28,00—29,00 ₰, Schabestärke 34,00—35,00 ₰. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10000 kg.

* **Hamburg**, 17. Februar. Waaren-Wochenbericht. (h. bedeutet höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Cacao, Caracas 70—140 ₰, Ceylon 72—88 ₰, Surinam 70—73 ₰, Trinidad 70—75 ₰, Guayaquil 78—80 ₰, Domingo 57—69 ₰, Samana 65—73 ₰, Bahia, präparirt 71—73 ₰, St. Thomé 66—72 ₰ per 50 kg. Kaffee, Rio, ord. 26—31 ₰, reell ord. 31—34 ₰, gut ord. 34—39 ₰, fein ord. 40 bis 46 ₰, gewaschener 34—58 ₰, Santos, prima 35—40 ₰, superior 32 bis 35 ₰, good 31—33 ₰, regul. 29—31 ₰, ordinary 26—29 ₰, Campinas 37 bis 47 ₰, Bahia 26—39 ₰, Savanilla 39—48 ₰, Guatemala Ia 50—69 ₰, do. courante 51—59 ₰, Costarica 41—70 ₰, Portorico 60—82 ₰, Laguayra Trill. 32—38 ₰, Descascado (gew.) 40—55 ₰, Maracaibo 35 bis 45 ₰, Domingo ord. u. reell ord. 65—75 ₰, g. ord. u. f. ord. 66—70 ₰, verlesene 33—55 ₰, Mocca 70—108 ₰, afrikanischer (Congo) 30—32 ₰, Java 65—110 ₰, Ceylon 80—120 ₰. Triage u. Brennw. 18—32 ₰ per $^1/_2$ kg. Korinthen, Zant. Cph. 13,50—14,50 ₰, Provinz 9,50—10 ₰, Patras 16—24 ₰ per 50 kg. Feigen, Sevilla 3,50 ₰, Smyrna 18—70 ₰ per 50 kg. Gewürze, Cardamom, Mal. rd. 3,50—4,50 ₰, halb- u. kurzlang 2,50—3,50 ₰, Saat 3,50—4 ₰ per $^1/_2$ kg. Cassia lignea h. 49,50—51 ₰, Bruch 38—39 ₰, flores n. 112 ₰, vera 27 ₰ per 50 kg. Indigo, Guatemala 2,50—5 ₰, Bengal, f. blau u. violet 6,50—7 ₰, f. violet 5,75—6,25 ₰, gut violet 5,25 bis 5,50 ₰, gefeuert u. violet 4—4,75 ₰, ord. gef. u. violet 3,50—4 ₰, Kurpah 3—4,50 ₰, Madras 3—4 ₰, Java 5—7 ₰, Indigo-Extract 1,15 bis 1,20 ₰, Carmin 1,90—2,50 ₰ per $^1/_2$ kg. Ingber, Bengal 27—28 ₰, Cochin 30—47 ₰ per 50 kg, candirter 9—19 ₰ per Kiste. Macis, Blüthe 1,75—2,25 ₰, Nüsse 1,30—2,40 ₰ per $^1/_2$ kg. Mandeln, süsse Avola 98—100 ₰, Sicil. u. Bari n. 88—92 ₰, Barbarice 67—75 ₰, bitt. Sicil. u. Prov. 80—87 ₰, Krack à la Prinz. 65 ₰ per 50 kg. Nelken, Amboina 46—47 ₰, Zanzibar 34,50—35,50 ₰ per 50 kg. Nüsse, Wall. 16—25 ₰, Hasel-, Sicilian. h. 22,50 ₰, Erdnüsse, neue, geschälte 12,25—12,50 ₰, ungeschälte 10—16 ₰, in für Erzweche 16—17 ₰ per 50 kg. Pfeffer, Singapore h. 52 ₰, weisser 77—105 ₰, Malabar 50,50 ₰ per 50 kg. Piment, Jamaica 43 bis 46 ₰ per 50 kg. Pflaumen, türk. n. 16—22 ₰, Catharinen n. 79—89 ₰, californische 25—43 ₰ per 50 kg. Rosinen, Eleme 15—40 ₰, Sultana 24—46 ₰, Valencia n. 11,50—16,50 ₰ per 50 kg. Sago, Perl- 10,50—11 ₰, Mehl 9—9,50 ₰, Tapioca, Flocken h. 16 ₰, Graupen h. 13,50 bis 14 ₰, Perl 14 ₰, Mehl h. 14,50 ₰ per 50 kg. Vanille, Bourbon 25—28 ₰ per $^1/_2$ kg. Thran, brauner Leber 34—36 ₰, norwegisch blanker do. 42—50 ₰, do. brauner blank 35—40 ₰, do. Medicinalthran 96—98 ₰, Dampfthran 64—70 ₰ per norddt. Tonne, schwed. 3 Kronen 55 ₰ per Schw., grönländ. klarer 37—39 ₰, newfundl. weiss 42,50 bis 44 ₰ per 100 kg, do. do. 47—48 ₰ per Blechdose, Hamburger 3 Kronen 34—37 ₰ per 100 kg.

* **Hamburg**, 17. Februar, Abends 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. Februar $30^3/_4$, März $30^3/_4$, Mai $31^1/_4$, Juli $31^3/_4$, September 32, December $32^3/_4$. Tendenz: Ruhig. — Abends 6 Uhr. Februar $30^3/_4$, März $30^3/_4$, April 31, Mai $31^1/_4$, Juni $31^1/_2$, Juli $31^3/_4$, August $32^1/_4$, September 32, October $32^1/_4$, November $32^1/_2$, December $32^3/_4$, Januar $32^3/_4$. — Umsatz 7000 Sack. Änderung — Sack. Tendenz: Ruhig, behauptet.

* **Hamburg**, 18. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Februar 30,75, März 30,75, April 31,00, Mai 31,25, Juni 31,25, Juli 31,50, August 31,75, September 32,00, October 32,00, November 32,25, December 32,75, Januar 32,75. Ruhig.

* **Bremen**, 18. Februar. Kaffee ruhig. Reis sehr fest.

* **Havre**, 18. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 36,75, März 37,25, Mai 37,50. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 17. Februar, 5 Uhr 27 Min. Kaffee ruhig, Santos good average Februar 30 s, März 30 s 3 d, Mai 31 s, September 32 s. Thee fest. Reis fest.

* **Magdeburg**, 18. Februar. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88proc. ohne Sack 10,35—10,52½ ₰, Nachproduct 75procent. ohne Sack 8,25—8,65 ₰. Tendenz: Ruhig. — I. Preise für greifbare Waare (consolid. Verbrauchssteuer). Krystallzucker I 23,87½—24,00 ₰. Brodraffinade I 23,75 ₰, do. II 23,50 ₰. Würfelzucker II 25,00 ₰, gemahlene Raffinade 23,62½—24,00 ₰, gemahlene Melis I 23,00 ₰. Tendenz: Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise ausschliesslich Steuervergütung. Rohzucker I. Prod. Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,62½ ₰ B., 9,55 ₰ G., März 9,65 ₰ B., 9,60 ₰ G., April 9,70 ₰ B., 9,65 ₰ G., Mai 9,72½ ₰ B., 9,70 ₰ G., Juni 9,80 ₰ B., 9,75 ₰ G., Juli 9,85 ₰ B., 9,80 ₰ G., August 9,92½ ₰ B., 9,87½ ₰ G., October 9,35 ₰ B., 9,30 ₰ G., October-December 9,30 ₰ B., 9,27½ ₰ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 18. Februar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,55 ₰, März 9,62 ₰, April 9,65 ₰, Mai 9,70 ₰, Juni 9,75 ₰, Juli 9,80 ₰, August 9,92½ ₰, September 9,75 ₰, October-December 9,27½ ₰.

* **Hamburg**, 18. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,55, März 9,62½, Mai 9,75, August 9,92½, October 9,35, December 9,32½. Ruhig.

* **Paris**, 18. Februar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco $28^3/_4$—$29^1/_4$. — Weisser Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg Februar $29^5/_8$, März $29^3/_4$, Mai-August $30^3/_8$, October-Januar $29^3/_8$.

* **London**, 18. Februar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco $11^3/_4$ ruhig, Rübenrohzucker loco 9 s 7 d Käufer, fest.

-k- **Lützen**, 18. Februar. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Auf dem Fenchelmarkte hat sich hier in der vergangenen Woche nichts verändert; es herrschte eine fast völlige Stille. Die bisherigen Preise blieben unter diesen Umständen selbstredend unverändert (26 ₰ per Centner Strohfenchel und 32 ₰ für Kammfenchel).

W. **Posen**, 17. Februar. Spiritus. (Original-Wochenbericht.) Bei nur unbedeutenden Preisschwankungen schliessen Notirungen eine Kleinigkeit niedriger als gegen Ende der vorigen Woche. Der Grundton des Marktes bleibt fest, weil für Rohwaare noch wie vor nach den bisherigen Bezugsgegenden Nachfrage vorhanden ist, so dass die ab Bahnstationen gelieferte Waare schlank Verwendung zum Weiterversandt findet. Der Brennereibetrieb hat zwar schon etwas abgenommen, ist jedoch immer noch grösser als im Vorjahr um dieselbe Zeit, weil die Production bei den jetzigen Kartoffelpreisen noch lohnend ist. Das hiesige Lager nimmt nur langsam zu. Für Sprit ist die Nachfrage nach auswärts nur mässig, die Fabriken sind jedoch auf frühere Verkäufe gut beschäftigt.

W. **Aus der Provinz Posen**, 17. Februar. Hopfen. (Original-Bericht.) Die von den bayerischen und böhmischen Märkten niedriger lautenden Notirungen haben hier einen Rückgang der Preise zur Folge gehabt. Im Allgemeinen hat die Kauflust merklich nachgelassen und besteht nur für die feineren Qualitäten bei billigeren Preisen von Seiten der Brauerkundschaft einige Nachfrage, während geringere Sorten unbeachtet sind. Verkäufe sind höchst unbedeutend. Producenten wollen sich nicht zu niedrigere Gebote fügen, da sie der Ansicht sind, weil viele Brauer ihren ganzen Bedarf bis zur neuen Ernte nicht ganz gedeckt haben, bei späteren Verkäufen höhere Preise zu erzielen. Preise lassen sich wie folgt angeben: Primawaare bis 155 ₰, mittel bis 140 ₰, gering abwärts bis 110 ₰. Restbestände von 1897er Hopfen bringen 20 bis 21 ₰. Bei Zwischenhändlern findet man nur noch kleine Vorräthe von 1898er Hopfen vor.

* **Amsterdam**, 18. Februar. Bancazinn $62^3/_4$.

* **Hamburg**, 17. Februar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 120—125 ₰, kleine 60—80 ₰, Seezungen, grosse 150 bis 170 ₰, kleine 100—115 ₰, dän. 140—150, kleines, grosse 71—80 ₰, kleine 35 bis 50 ₰, Rothzungen 35—45 ₰, Scholles, grosse 35—41 ₰, mittel 40—45 ₰, kleine 25—35 ₰, Karpfen, lebende 75 ₰, Schellfische, grosse 28—32 ₰, mittel 24—26 ₰, kleine 15—18 ₰, Cabliau, grosse 16—22 ₰, kleine 14—18 ₰, Lengfisch 12—14 ₰, Blaufisch 10—12 ₰, Knurrhähne 12 bis 15 ₰, Dorsch 8—15 ₰, Hechte 10—15 ₰, Elbbuchs 125—200 ₰, Lachs, rothfleischiger 200—250 ₰, Lachsforellen 120—180 ₰, Zander 45—55 ₰, Flussbechte 45—60 ₰, Seehechte 28—30 ₰, Barse 20—25 ₰, Brachsen 20 bis 25 ₰, Schnepel 30—35 ₰, Hummer, lebende 180—200 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Grete" mit ca. 10000 Pfd. Seefischen, 2 Ewer mit diversen Fischen und 9 Jollen mit Elbfischen. Zufuhren von auswärts. Fest.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 18. Februar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 495 Rinder, 1209 Kälber, 3725 Schafe, 8202 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60—63; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54—58; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 50—52; d. gering genährte jeden Alters 46—49. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56—60; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—55; c. gering genährte 46—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 51—52; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 49—50; d. mässig genährte Färsen und Kühe 46—48; e. gering genährte Färsen und Kühe 43—45. — Kälber: a. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—70; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64—66; c. geringe Saugkälber 55—62; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42—47. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 56—58; b. ältere Masthammel 50—54; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—48; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara-Abzug: a. vollfleisch. kernige Schweine feinerer Rassen u. der. Kreuz. höchstens $1^1/_4$ Jahr alt 51; b. (Käser) 51—52; c. fleisch. Schweine 49—50; d. gering entwickelte 47—48; e. Sauen 45—47. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterlässt etwas Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird wohl nicht ganz geräumt.

* **Strassburg**, 17. Februar. Viehmarkt. Auftrieb: 164 Stück Schweine, — Schafe, 150 Stück Kälber. Preise pro 100 kg. Schweine 116—120, Schafe fehlen, Kälber 164—180 ₰. Tendenz: Lebhaft.

* **Paris**, 16. Februar. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fett-schweine
Auftrieb . . . Stück	1631	460	301	1298	16558	4481
Verkauft . . .	1579	398	294	1175	15840	4481
Durchschnittsgew. kg	380	300	400	72	19	76
I. Qualität . Frcs.	1,46	1,32	1,06	2,10	1,92	1,64
II. „	1,26	1,22	0,96	1,90	1,72	1,56
III. „	1,08	1,04	0,86	1,70	1,52	1,48
Niedrigster Preis	0,96	0,90	0,70	1,50	1,40	1,40
Höchster Preis	1,56	1,52	1,12	2,20	2,00	1,68

Hammelfelle 1,50—6,00. Geschäft besser in Rindvieh, gut in Kälbern, einigermaassen gut in Schafen und Schweinen.

Kohlen- und Cokes-Versandt ab Zwickau.

Am 16. Februar 6250 t.

* **Leipziger Productenbörse am 18. Februar.** Wetter: Mild. Im Getreidegeschäft behielt matte Stimmung auch diese Woche die Oberhand und bei sehr schwachen Umsätzen haben Preise sich nur schwer behaupten können. Rüböl ermattend. — Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Marktpreis-Bericht

am 18. Februar 1899.

50 kg Heu		3,— ₰ bis	4,50 ₰
50 „ Stroh,	Maschinendrusch	1,75 „ „	2,— „
50 „	Flegeldrusch	2,25 „ „	3,— „
1 Raummeter	Buchenholz	11,— „ „	12,— „
1 „	Birkenholz	11,— „ „	12,— „
1 „	Eichenholz	8,— „ „	10,— „
1 „	Erlenholz	—,— „ „	— „
1 „	Kiefernholz	8,— „ „	9,— „

W. **Posen**, 17. Februar. (Original-Producten-Wochenbericht.) Die Getreidezufuhren waren in der abgelaufenen Berichtswoche schwächer als in der Vorwoche, besonders von Weizen und Roggen in den feineren Qualitäten. Das Angebot aus erster Hand hat merklich nachgelassen. Aus Westpreussen und Polen waren Bahnankünfte von ganz geringem Umfange und beschränkten sich fast ausschliesslich auf Sommergetreide. Im diesswöchentlichen Geschäftsverkehr ist keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen, jedoch war die Tendenz für einzelne Artikel etwas fest. Im Allgemeinen ging der Verkauf, ausgenommen Gerste, nicht schwer von Statten. — Weizen fand in feiner Waare seitens hiesiger Müller bessere Beachtung, während geringe Waare sich kaum im Preise behaupten konnte; dafür waren ausschliesslich Händler Käufer, 150—160 ₰. — Roggen wurde in guter trockener Qualität schwach offerirt und liess sich sowohl für den localen Bedarf als auch zu Versandtzwecken leicht verkaufen, wohingegen feuchte Sorten nicht leicht Käufer fanden, 132—139 ₰. — Gerste wurde stark angeboten und fehlte es dafür fast gänzlich an Käufern, so dass ein grosser Theil wieder auf Lager genommen werden musste. Hochfeine Waare, die wenig offerirt war, hielt sich fest im Preise, 130 bis 147 ₰, Schrote bis 150 ₰. — Hafer behauptet sich voll im Preise, da zu Versandtzwecken Nachfrage bestand, 124—130 ₰, Saatwaare bis 136 ₰. — Erbsen waren im Allgemeinen vernachlässigt, Kochwaare mit Garantie für guten Kochen ist begehrt. Futterwaare 126—130 ₰, Kochwaare 145—150 ₰. — Lupinen blaue wenig beachtet, während gelbe leicht zu placiren sind, blaue 67—73 ₰, gelbe 80—84 ₰. — Wicken sind zu Saatzwecken gut zu verwerthen, 118—128 ₰. — Buchweizen kommt wenig in den Handel, 130—135 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Breslau**, 18. Februar. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben Februar 56,20 B., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben Februar 36,70 bz. — Wetter: Schön.

* **Stettin**, 18. Februar. Spiritus loco 38,20 G.

* **Paris**, 18. Februar. (Anfang.) Spiritus ruhig. Februar $44^3/_4$, März $44^1/_2$, Mai-August $44^1/_2$, September-December $40^1/_4$.

* **Bremen**, 18. Februar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassfrei. Loco 6,35 B.

W. **Baku**, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Naphthamarkt hat sich in Folge der von den anderen inländischen Märkten niedrig lautenden Notirungen entschieden flauer gestaltet. Transactionen sind von geringem Umfange und stellen sich Preise etwas niedriger. Der Wochenumsatz steht den vorwöchentlichen bei Weitem nach. Das Lieferungsgeschäft ist unbedeutend. Loco 13—$13^1/_4$ Kopeken.

* **Haan**, 18. Februar. Rüböl loco 52,50, Februar 50,00. Schön.

* **Pest**, 18. Februar. Weizen loco behauptet, März 9,79 G., 9,79 B., April 9,56 G., 9,58 B. October 8,58 G., 8,59 B. — Roggen März 7,88 G., 7,90 B. — Hafer März 5,72 G., 5,81 B. — Mais Mai 4,70 G., 4,71 B. — Kohlraps August 12,10 G., 12,20 B. — Schön.

* **Amsterdam**, 18. Februar. Weizen auf Termine behauptet, März 192, Mai 190. — Roggen auf Termine fest, März 142, Mai 136, October 130.

* **Paris**, 18. Februar. (Anfang.) Weizen ruhig. Februar 21,05, März 21,00, März-Juni 21,00, Mai-August 21,45. — Roggen ruhig. Februar 14,60, Mai-August 14,25. — Mehl ruhig. Februar 45,30, März 45,45, März-Juni 45,80, Mai-August 46,10. — Rüböl ruhig. Februar 48, März $48^1/_4$, März-April $48^1/_2$, Mai-August $50^1/_4$. — Wetter: Schön.

* **New York**, 17. Februar. Weizen befestigte sich anfangs auf Käufe für Rechnung des Auslandes, gab aber später fortgesetzt nach auf Abgaben der Haussiers, Angaben über günstigeren Stand der Ernte und weil die Baissiers den Markt bearbeiten. Schluss willig. — Mais schwächte sich im Verlaufe ab auf Liquidation, bedeutende Lagervorräthe in Chicago, erwartete Zunahme der Ankünfte und im Einklang mit Weizen. Schluss willig. — Nachbörse: Weizen $^1/_8$ c höher.

* **New York**, 18. Februar. (Anfang.) Weizen Mai $77^3/_8$, kaum stetig. — Mais Mai $40^3/_8$, kaum stetig.

* **Chicago**, 17. Februar. Weizen befestigte sich anfangs auf die Nachricht vom Tode des Präsidenten Faure, gab aber später nach in Folge geringen Exportbegehrs und erwarteter Zunahme in den sichtbaren Vorräthen. Schluss willig. Mais durchweg abgeschwächt auf erwartete Zunahme der Ankünfte, Abgaben der Haussiers und Mangel an Nachfrage für den Export. Schluss willig.

* **Chicago**, 18. Februar. (Anfang.) Weizen Mai $72^3/_8$. — Mais Mai 36. — Schmalz Februar $5,57^1/_2$.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 18. Februar.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 A	3	92,—	Lpz.-Zittau 1000 Th.	$3^1/_2$	100,—	Landw. Pfdbr.	3	90,—
do. 5,3,1000	3	91,00	do. 99.	4	101,60	do. do.	$3^1/_2$	98,—
Staats-Anl. v.			K.S. Landr.-B.	$3^1/_2$	98,50	do. do.	4	—
1855 100 Th.	3	93,25	Landesult.-B.	4	101,60	do. Creditb.	3	90,—
1852/68/500	$3^1/_2$	100,10	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	$3^1/_2$	98,—
1867,69/100	$3^1/_2$	100,10	do. do.	$3^1/_2$	99,90	do. do.	4	101,50
Lpz.-Dr. Obl. 72	4	100,—						

Eisenbahn-Prioritäten.

Aus.-Tepl. $5^1/_2$ p.	97,—	Buscht. 4p. Pr. 1898	100,—	Prag-Dux. pr. G.	—
Böhm. Nordb. sp.	101,—	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	—	Oestnordw. Bbp.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	202,25	Dresdner Bank	167,50	Sächsische Bank	134,50
Dresdn. Cred.-A.	135,—	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	131,50

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	158,—	Elektr. (Kumm.)	180,75	Dr. Malzf. König	86,—
Dresd. Strassenb.	200,—	Elektr. A. u. Bahn.	94,50	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D. Schl.-G.	74,—	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	230,—	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	—	D. Gussstahlkug.	—	D. Thonr. u. Ch.	190,—
Chemn. Papierf.	128,50	Balhorn, Bachw.	156,—	Meissn. Of. u. Ch.	156,—
Dresdn. Papierf.	151,25	Stm. Br. u. Mälz.	118,—	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Hesser M.-Papf.	165,—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Badeb. Glas	62,—
Niederschl. Holz	—	Brschw. Nat.-Br.	170,—	Hänisch Steinz.	63,50
Penig. P.-Papierf.	146,50	Bw. Br. Strelitz	95,—	Allg. Ind.-A.-G.	120,—
Schultz. Papierf.	92,—	Bruno, Brauer.	119,—	Chm. Farb. Kön.	61,—
Thodesche Papf.	—	Cons. Feldschl.	155,50	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	150,—	I. Culmb. Exp.	255,50	Gera H.-Pr.-A. A	—
do. Strohstoff-F.	93,25	Culmb. „Rizzi"	170,50	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz"	270,—	S. Kg.-Sp. (Seibr.)	83,75
Ch. Werkz. (Zm.)	104,75	Felsenkeller-Br.	—	Wanderer-Act.-Sp.	73,—
do. Wkz. Vulkan	85,50	Gambr.-Brauer.	—	Wald. J.-Sp. u. W.	—
D. u. Sp. M. Winde	—	Gerser Bierbr.	115,—	Leisn. M.-Act.-G.	—
D. Werke. (V.-A.)	145,30	Greiz. Vereinsb.	177,—	Blau. Tonf. u. K.	110,50
do. Genusssch.	365,—	Hoffb. Vag.-A. I	205,—	Tepp. u. Möbst.-F.	46,—
Germ. (Schwalbe)	159,—	do. do. II.	179,50	Würz. T. u. V.-F.	30,—
Lauchh. conv.	186,25	Kieler Brauerei	185,—	Leder-Mil.-E.-F.	202,—
M.-B.-A. Golzern	—	Lichtf. Bayr. Bk.	178,—	Frbr.-W. Trenne	146,—
Mech.-F. Kappel	234,50	Löbauer Brauer.	—	Hotel Bellevue	115,—
Jacobiwerk	134,—	Mnsr. Schöfferh.	192,—	S. Hisind. Haben.	120,70
S. Gussst. Döhlen	209,50	Meiss. Felsenk.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	80,—
S. Masch. Hartm.	175,25	Mönchsh. C. Kap.	—	S. Nähf. (Heydn.)	110,50
S. Webst. Schönh.	345,—	Nürnbg. Brauer.	—	D. Cognac-Brenn.	115,—
Verm. Kachelw.	231,—	Plauensch. Lgk.	152,—	Dr. Gard. u. Sp. B	191,50
Vetsch. Weisng.	—	Reichelbräu	212,—	do. Frsh.-A.-F.	—
W.-M.-F. Mackk.	77,50	Reisew. Brauer.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
W.-M.-F. Union	141,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	340,—	Gardinf. Plauen	165,—
Zitt. Masch.-Fb.	230,—	Social-Brauerei	120,—		
Zwick. Masch.-F.	118,75	Ver. Fkf. Bra.	101,50		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 18. Februar 1899.

	%				
Hallesche Stadt-Anl. v. 82	$3^1/_2$	—	Cönnerner Malzfabr.	175,—	G.
do. Theater-A. v. 1894	$3^1/_2$	—	Crellw. Papierfabrik	—	
do. Stadt-A. v. 1886	$3^1/_2$	98,75 bz	Dörstew.-Rattm. Brk.	78,—	B.
do. Stadt-A. v. 1892	$3^1/_2$	99,— G.	Eilenb. Cattun-Man.	86,—	B.
Akener Stadt-Anleihe	$3^1/_2$	—	Feldschlösschen-Br.	63,50	bzG.
Erfurter Stadt-Anl.	$3^1/_2$	—	Glauzig. Zuckerfabr.	130,—	G.
Halberst. Stadt-A. v. 89	$3^1/_2$	98,50 G.	Halle-Hettst. Eisenb. A	130,—	G.
Naumburger Stadt-A.	$3^1/_2$	98,50 G.	Hall. Actien-Bierbr.	107,—	B.
Landsch. Cent.-Pfdbr.	$3^1/_2$	—	Hallesche Maschin.-F.	—	
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	104,50 G.	do. Strassenbahn	109,25	bz
do. do. do.	$3^1/_2$	99,60 B.	Hildebr. Mühlenw.	200,—	G.
do. do. do.	3	89,60 G.	Körbisd. Zuckerfabr.	124,—	G.
Sächs. Provinzial-A.	$3^1/_2$	99,— B.	Kyffhäuser Hütte	—	
Halle-Hettstedt Oblig.	$3^1/_2$	99,— G.	Landsb. Malzfabrik	—	
Anspach-Ber.-Gen.	4	—	Naumb. Braunkohlen	240,—	G.
Unstr.-Eng.-O. (Br.-N.)	$3^1/_2$	—	Nienburg. Malzfabr.	146,—	G.
Crellw. Papierf. Hyp.	4	—	Niemb. Schlossmühle	—	
Fahr. I. N. F. Z. & Co.	4	—	Packhof	—	
Thalsch. rckz. 103%	4	99,— B.	Riebeck Montanw. A.	—	
Halle Act.-Br. Hyp.	$4^1/_2$	100,— G.	S.-Thür. Braunk. St.	135,—	G.
Körbisd. Zuckerf., do.	4	—	do. do. St.-Pr.	—	
Waldau Braunk., do.	4	—	Waldauer Braunk.	143,—	G.
S.-Th. Brk.-Vw., Schv.	$4^1/_2$	100,85 bz	Werschen-Weiss. Brk.	255,—	G.
Wersch.-Wf. Brk. 1885	4	—	Zeitz. Masch. (Schaede)	—	
do. 4pr. Obl. v. 1896	4	102,25 bz	do. Par.- u. Solaröl.	117,50	bz
Zeitz Par. u. Solaröl, do.			Zuckerraffiner. Halle	121,—	B.
unkündbar bis 1904	4	101,— G.	S.-Nd. Sgb.-V. Kuxe*)	—	
Actien			Hll. Cs. Pfänn. Kuxe*)	240,—	G.
Halle Bankverein		153,50 bzB.	*) Course in Mark für ein Stück.		
Spar- u. Vorsch.-Bank		—			

Breslau, 18. Februar. (Schluss-Course.)

					Fest.
Schl. $3^1/_2$ p. L.-Pfb.	99,60	Donnersmarck	190,90	Oppeln. Cement	188,—
Bresl. Disconto	121,50	Kattowitzer	228,50	Gross.-Cement	191,05
Bresl. Wechslerb.	110,80	Oberschl. Eisen	117,70	Kramsta	155,50
Creditactien	232,—	Hegenscheidt	153,20	Schles. Cement	241,75
Schles. Bankver.	148,—	Oberschl. Coaks	165,—	Schles. Zink	370,—
Breslauer Sprit.	164,—	Oberschl. Pt.-Cem.	184,—	Laurahütte	222,25

Cuxh.-Obl. 101,25. Bresl. Oelfabr. 83,—. Leipz. elekt. Strassenb. 147,—. Cellulose Feldmühle Cosel 172,—. Niederschl. elektr. u. Kleinb. 120,90.

Frankfurt a. M., 18. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

					Fest.
Lond. Wechsel	20,385	4% ung. Goldr.	100,60	Adler, Fahrradw.	245,—
Paris. Wechsel	81,—	4% ung. Kronr.	98,10	Allg. Elektricit.	262,—
Wiener Wechsel	169,35	Unif. Egypter	106,50	Schuckert	242,—
3% Reichs-Anl.	93,10	3% cons. Mexik.	95,90	Höchster Farbw.	420,—
3pr. Hessen v. 96	91,20	5proc. Mexikan.	98,20	Bochum. Gussst.	242,70
Italiener	93,20	Oest. 60er Loose	147,60	Harp. Bergwerk	184,10
Oest. 4pr. Goldr.	101,80	Reichsbank	163,70	Hibernia	191,00
Oesterr. Silberr.	100,70	Berl. Handelsg.	169,60	Westeregeln	219,80
do. 4⅕% Papierr.	101,—	Darmstädter	155,30	Laurahütte	222,60
3% portug. Anl.	27,—	Discontoesch.-B	150,30	Lth.-Büchener	177,20
4% amort. Rum.	101,20	Disconto-Comm.	202,20	Franzosen	154,60
4% russ. Consols	101,30	Dresdner Bank	167,50	Lombarden	30,40
do. Russen v. 1894	101,—	Mitteld. Credit	120,40	Raab-Oedenb.	43,—
4% serb. Rente	62,20	Nationalb. f. D.	148,60	Gotthardbahn	141,60
4proc. Spanier	54,90	Oest.-Ung. Bank	153,70	Mittelmeerbahn	110,—
Conv. Türken	23,50	Oest. Creditact.	232,10	4pr. Wladik.-Pr.	—

Privatdiscont $3^1/_8$. 3proc. amort. innere Mexikaner 3. Ser. 40,65.
Nach Schluss der Börse: Credit 232,30. Disconto-Commandit 202,—.

Frankfurt a. M., 18. Februar. (Abendbörse.)

					Fest.
Credit	232,70	Schw. Nordostb.	100,60	Laurahütte	222,—
Franzosen	154,70	Berl. Disconto	202,40	Gelsenkirchen	—
Lombarden	30,50	Berl. Handelsg.	—	Harpener	184,—
Gotthardbahn	145,—	Dresdner Bank	167,50	Bochum. Gussst.	242,30
Schw. Centralb.	142,80	Louisville	—	D. Vereinsbank	130,30

Hamburg, 18. Februar. Privatverkehr. Oesterr. Credit 232,80. Ruhig.

Wien, 18. Februar, 12 Uhr 35 Min.

					Fest.
Ung. Creditact.	398,50	Oest. Papierrte.	101,50	Bankverein	281,—
Oest. Creditact.	370,50	Ung. 4p. Goldrte.	119,50	Tabakactien	124,75
Franzosen	362,40	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	246,75
Lombarden	67,40	Ung. Kron.-Anl.	97,95	Buschtiehrad. B	646,—
Elbethalbahn	257,—	Marknoten	$58,97^1/_2$	Türk. Loose	60,60

Brüxer —,— Tramway 561,— Alpine Montan 239,75

Wien, 18. Februar. (Schluss.)

Oest. $4^1/_5$% Pap.-R.	101,50	Ung. Credit	399,—	Alpine Montan	239,35
do. Silberrente	101,30	Wien. Bankver.	281,—	Tabak-Actien	124,15
do. Goldrente	120,30	Böhm. Nordbahn	252,—	Amsterdam	99,55
do. Kronenr.	101,20	Buschtiehrad. B	645,—	Deutsche Plätze	$58,97^1/_2$
4% ung. Goldr.	119,60	Elbethalbahn	257,—	Lond. Wechsel	120,35
Ung. Kronenr.	97,90	Ferd.-Nordbahn	3510	Pariser Wechsel	47,80
Oest. 1860er Loose	141,—	Franzosen	362,75	Napoleons	9,55
Türkische Loose	60,80	Lemb.-Czernow.	294,—	Marknoten	$58,97^1/_2$
Länderbank	247,—	Lombarden	67,25	Russ. Banknoten	$1,27^3/_4$
Creditactien	370,60	Nordwestbahn	246,25	1890er Bulgaren	112,—
Unionbank	321,—	Pardubitzer	209,00	Brüxer	376,—

Tramway 560,— $4^1/_2$proc. Bosn. Landesanleihe —.

Auf günstigere politische Auffassung und auf festes Ausland war die Börse freundlich disponirt. Creditactien und Montanwerthe lebhaft. Schluss ruhig.

London, 18. Februar, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	$111^1/_{16}$	Monop.-Anl. 1887	$50^3/_4$	Chartered	$3^3/_8$
D. Reichsanl.	93	Italiener	$93^3/_4$	Debeers	$29^1/_4$
Arg. 5% Goldv. 86	$92^1/_2$	Buenos	$53^3/_4$	Goldfields	$7^3/_4$
do. 4½% äuss. Anl.	—	3% cons. Mexik.	$101^3/_4$	Rio Tinto-Act.	$40^3/_4$
4proc. fund. Arg.	93	3proc. Portug.	27	Canada Pacific	$92^3/_4$
5proc. Chinesen	$100^3/_4$	1889er Russ. II. S.	103	Chicago-Milw.	$119^3/_4$
3½proc. Egypter	104	Spanier	$53^3/_4$	Louisv.-Nashv.	$67^3/_4$
4% unific. Egypt.	108	Conv. Türken	$23^1/_4$	Northern Pac.	52
Griech. 1881 Anl.	$44^3/_4$	Ottomanbank	13	Randmines	—

Fest. — Kälter. New York Central —. Neue Chinesen $88^3/_4$

London, 18. Februar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	100	Canada Pacific	92
Ital. 5proc. Rente	$93^3/_4$	4% unific. Egypt.	108	Platzdiscont	$2^3/_4$
Lombarden	$6^3/_4$	Rio Tinto	$40^3/_4$	Fest.	

Paris, 18. Februar, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

3proc. Rente	103,—	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,65	Span. äuss. Anl.	55,70	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	27,20	Türken	24,—	Ottomanbank	560,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	116,—	Rio Tinto	1030
Fest.				Suezcanal-Actien	3610

Paris, 18. Februar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,07	Lombarden	—	Portugiesen	27,20
Italiener	93,70	Rio Tinto	1028,—	Privatdiscont	$2^3/_4$
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	$25,16^1/_2$	Fest.	
Franzosen	774,—	Wechs. a. Italien	$7^1/_4$		

* **Paris**, 18. Februar. Der Verlauf der heutigen Börse war nach anfänglicher Zurückhaltung sehr fest. Bei vorherrschend zuversichtlicher Stimmung waren die Course vielfach höher.

Petersburg, 18. Februar.

Wechs. a. Lond.	93,80	R. 4p. St.-R. v. 1894	101	P. Int. Bk. I. Em.	582
Wechs. a. Berlin	45,80	R. 4p. Eisb.-A. 90	150	R. B. f. auswHdl.	440
Cheques do.	46,30	5pr. Boden-Pfb.	$99^3/_4$	Warsch. Com.-B.	487
Wechs. a. Paris	37,22	Pet. Discontobk.	795	Azow-Don do.	619

$3^1/_2$proc. Goldanleihe v. 1894 149. 4proc. cons. Eisenb.-Obl. v. 1880/90 151

Madrid, 17. Februar. Wechsel auf Paris 29,02.

Lissabon, 18. Februar. Goldagio 49.

Rio de Janeiro, 17. Februar. Wechsel auf London 7,5/16.

Buenos Aires, 17. Februar. Gold 223,70.

Berlin, 18. Februar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,60	4% S.L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	105,—
Russ. Bankn.	216,35	Ital. 5pr. Rente	93,30	Neue do. do.	88,60
Napoleonsd'or	16,21	5proc. Mexikan.	100,10	Ung. Goldrente	100,60
3% Reichsanl.	93,10	Oesterr. Goldr.	—	Ung. Kronenr.	98,10
$3^1/_2$% do.	101,75	Oest. 1860er Loose	147,60	3%, Ungar. Anl.	87,—
3½proc. do.	101,75	Rum. 4% Rente	91,20	4% St.-g. Komb.-P.	60,50
4% preuss. Cons.	93,10	Russ. Anl. v. 1880	101,50	Canada Pacific	85,30
3½proc. do.	101,90	do. do. v. 1889	—	Pr. Lacadb. Fries.	80,10
3½proc. do.	101,40	4proc. russ. Anl.	—	4% Sard. Eis.-Pr.	92,60
Sächs. 3% Rente	91,75	Serb. St.-B. 1890	62,—	Northern Pacific	—
3½% S.L. Pf. u. Cr.	98,60	Türken-Loose	117,30		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. abg.	—	Marienb.-Mlaw.	83,30	do. Nordostb.	100,10
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest	—	do. Unionb.	78,—
Dort.-Gr.-Ensch.	177,60	Oest.-U. Staatsb.	154,60	Ital. Meridionalb.	141,50
Frankf. Güterb.	101,75	Oest. Südb. Lomb.	30,60	Mittelmeerbahn	110,10
Gotthardbahn	144,10	Ostpreuss. Südb.	94,60	Jura Simplon	87,90
Lübeck-Büchen.	176,25	Prince Henri	102,90	Privatdiscont	$3^1/_8$
Lüttich-Limbg.	—	Schweiz. Cent.-B.	142,—	Täglichen Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	203,40	Dresdner Bank	167,40	Pomm. Hyp.-A.	—
Berliner Bank	115,50	Dresdn. Bankv.	118,—	R.-P. VII, VIII	101,75
Berl. Handelsges.	169,50	Leipziger Bank	184,25	Privatbk. Gotha	131,80
Credit- u. Sparb.	123,60	Mitteld. Credit	120,25	Reichsbank	163,30
Darmstädter B.	154,60	Nationalbank	148,25	Sächsische Bank	134,75
Deutsche Bank	215,50	Oest. Creditanst.	232,25		
Disc.-Comm.-A.	201,75	Pom. Hyp.-A.-B.	151,60		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	193,50	Riebeck, Bierbr.	204,00	Hamb. Strassb.	201,—
Berl. M.-F., Schw.	237,25	Riebeck Montan	214,00	Gr. Berl. Pferdeb.	324,—
Bismarckhütte	228,75	Rositz. Zucker	172,—	Petersb. Strassb.	—
Bochum. Gussst.	242,25	S. Kg.-Sp. (Seibr.)	83,—	Deutsch. Strassb.	150,75
Brauke Met.-Ind.	195,—	S. M.-F. (Hartm.)	176,—	Consolidation	310,75
Chemn. Wkz. (Z.)	105,40	S.-Thür. Brk.-V.	135,75	Sächs. Gussstahl	201,—
Concordia	281,50	S. Wstf. Schlsb.	244,75	Hagener Gussst.	143,—
Court	150,50	Schuckert	244,30	Gelsenk. Bergw.	187,75
Dannenbaum	103,25	Ver. Thür. Saln.	71,30	Akgest. Palmiz	193,30
Dtsch. Gasglühl.	427,—	Westereg. conv.	219,—	Gr. Kön. Wilhelm	230,75
Donnersmarckh.	190,—	Hagenscheidt	153,—	Hellos, Elektr.-A	177,25
Dortm. U. St.-Pr.	114,10	Cröllwitz. Pap.	202,25	Hamb. Elektr.-A	162,10
Edison	295,—	Bauchw. Waffr.	85,—	Kummer Elektr.	180,75
Eintracht Brnk.	166,—	Penig. Masch.-F.	141,—	Königsb. Pferdb.	118,50
Eschweiler	214,50	Rositz. Braunk.	165,70	Transv.-Eisenb.	218,10
Gelsenkirchen	188,50	Guano	97,20	Junge Eisenw.	—
Glauz. Zuckerf.	120,—	Cassel. Treber	408,25	Stahl-Zink St.-A	60,25
Harb. Bgw. F.-A.	149,60	Reichshütte, cons.	60,25	Dresd. Cr.-Anst.	135,—
Harpener	183,60	Kürb.-Westfal.	106,10	Ob.-S. Eisb.-Bed.	117,50
Hibernia	191,—	Löwe & Co.	420,—	Plato St.-A.	365,—
Hörder Bergw.	187,—	Kinst. Bel. Petersb.	86,—	Schalker Grub.	560,—
Katte	73,00	Ekhom. Bergw.	241,75	Kölner Bergw.	386,—
König-Marienh.	90,90	Nordd. Jute-Spinn.	260,—	Rhein. Bergb.-G.	148,—
Egs.- u. Laurah.	222,40	N. Par. Pref. Stur.	81,60	Tillmann Blech	184,75
Körbisd. Zucker	124,40	Fbr. Pomm. Hyp.	—	Kahla Porzell.	221,50
Lauchh. conv.	185,75	Bk. Ser. IX u. X	103,50	Königsborn	152,—
Leopoldsh. St.-A	101,40	do. Ser. II u. III	98,50	Montan-Indust.	129,50
Nordd. Lloyd	116,25	Dresdn. Strassb.	350,—	Hyp.-Bank f. a. H	—

Gesellsch. für elektr. Unternehm. 171,60. Rhein-Nassau Bergw. 214,40

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,45	London kurz	$20,39^1/_2$	Wien lang	—
do. lg.	167,00	do. lang	20,28	Petersburg kz.	—
Brüssel kurz	80,90	Paris kurz	81,—	do. lg.	212,50
do. lang	80,60	do. lang	—	Warschau kurz	—
Italien kurz	75,20	Wien kurz	169,55		

Nachbörse 2 Uhr:

3proc. Reichsanl.	93,10	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	94,60
Italien. 5proc. R.	93,25	Prinz Henrik.	102,80	Warschau-Wien	408,75
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	168,40	Nobel Dyn.-Tr.	190,90
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	215,00	Bochumer	242,50
6% Mexikan. 1888	100,10	Dresdner Bank	167,40	Dannenbaum	103,25
Russ. $3^1/_2$ p. G. 1894	—	Darmstädter B.	155,—	Dortm. U. St.-Pr.	114,10
Russische Noten	—	Disconto-Comm.	202,—	Laurahütte	222,10
Türkische Loose	117,40	Nationalb. f. D.	148,50	Gelsenkirchen	188,75
Oesterr. Cred.-A.	232,40	Gotthardbahn	143,75	Harpener	183,90
Oest. Staatsb.-A.	154,60	Jura Simplon	88,—	Hibernia	191,10
Oest. Südb.-A.	30,60	Schw. Nordostb.	100,—	Nordd. Lloyd	116,20
Meridionalbahn	144,40	D.-Gr.-E. St.-A.	178,—	Hamb. Packetf.	122,60
Mittelmeerbahn	110,40	Lübecker	176,25	Canada Pacific	85,30
Buschtiehrader	—	Marienburger	83,10	Spanier	53,10

Die Börse schliesst in ungleichmässiger Haltung. — Nachbörse Befestigt.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 18. Februar.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	675	750	Graf Moltke	400	400	7650	7750
Altendorf	—	—	—	800	Gr. Schwerin	120	—	—	7050
Baaker Mulde	—	30	2450	2500	Hbg. u. Franz.	—	—	—	4600
Berneck	—	—	—	600	Hannibal	300	75	6175	6250
Bickefeld	—	—	1175	1225	Heinrich	200	60	—	2100
Blankenburg	100	80	—	1300	Hel. u. Amal.	300	200	13750	13900
Sommerb.-Tb.	75	—	—	1175	Herkules	100	40	—	2525
Borussia	0	—	—	1425	J. Deimelsb.	200	270	—	3825
Brähl	—	—	2750	2850	Jul. Philipp	—	90	2720	2800
Carolinengl.	150	60	8275	8500	Kais. Friedr.	120	240	—	4675
Car. Magn.	325	250	6850	—	K. Ludwig	300	400	10950	11050
Centrum	850	1700	—	—	K. Elisabeth	500	400	13500	13700
Charlotte	30	80	—	800	Langenbr.	675	750	—	12100
Const. d. Gr.	300	400	—	13150	Lothringen	—	400	9900	9975
Crone	—	—	—	650	Min. Achenb.	—	—	3825	3860
Dahlb. Tiefb.	—	—	1025	1075	Mont Cenis	0	—	9100	9275
Dorstfeld	—	240	7075	7150	Nordfld. cons.	—	—	2400	2475
Elberg	270	75	3675	3650	Poertingsslep	120	120	—	3825
Eintr. Tiefb.	—	50	6050	6125	Ringelsieb.	60	60	—	—
Ewald	750	800	—	23000	Rudolf	105	100	—	900
FrVog. u. Unv.	75	—	1500	1525	Schürb. u. Ch.	—	—	1600	1640
Friedr. d. Gr.	440	—	6650	6700	Siebenplan.	60	120	3125	3250
Fröhl. Morgs.	400	225	7700	7775	Steingatt	—	—	—	1475
Blumenthal	200	50	14550	14700	Trappe	150	200	2050	2700
Gener. b. Watt.	0	—	—	1400	Tremonia	165	120	2775	2825
Glückauf	175	150	—	1900	Unser Fritz	300	300	—	14200
Gottessegen	146	120	3025	3075	Vorwärts	—	—	2750	—
Gr. Bismarck	2000	2000	34300	—	Westfalia	100	100	—	10450

b. Kali.

Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Benthe	—	—	450	465	Hohenfels	—	—	1775	—
Bentherberg	—	—	—	—	Hohenzollern	—	—	3875	3925
Beienrode	—	—	—	2650	Justenberg	—	—	250	280
Bernhardsh.	—	—	—	2575	Kaiseroda	—	—	—	2720
Burbach	—	—	3675	3725	Kaiserstuhl	—	—	—	—
Carlsfund	—	—	3475	3525	Mathias	—	—	190	250
Einig	—	—	100	130	Neustassfurt	2000	2000	23000	—
Kimbeck	—	—	—	—	Neu-Wusstorf	—	—	30	40
Glückauf Snd.	—	300	—	6275	Ronnenb. Act.	—	—	1875	2050
Gsel. Tiefb.-A.	—	—	5000	5100	Schlüssel	—	—	2800	2875
Hansa	—	—	580	600	Siegfried I	—	—	—	390
Hedwigsberg	—	—	6350	6450	Wilhelmshall	300	150	13000	13150
Hercynia	1400	1200	—	21775	Wintershall	—	—	—	725

c. Erze.

Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Brigitta	—	—	615	675	Peterson Loh.	—	—	4375	—
Kuhlenlagung	—	—	4075	4150	Victoria	—	—	4775	4850
Neue Hoffng.	100	—	—	1775	Wildberg	—	—	—	7450
Neue Kirche	—	—	—	1600					

Von Kohlenkuxen u. A. Vorwärts lebhaft gesucht und höher, auch Siebenplaneten und Hannibal mehrfach gefragt. Auf dem Markt für Kaliwerthe lebhaftes Geschäft in Schlüssel, auch für Hohenfels Nachfrage, dagegen Hohenzollern schwächer. Erzkuxe fest, besonders Peterszeche gefragt.

Schifffahrt.

Wasserstände am 18. Februar.

Dresden — 0,41 (Fall 0,06). **Magdeburg** + 2,02 (Fall 0,04). | **Rosslau** + 1,50 (Wuchs 0,01). **Calbe** + 1,44 (Fall 0,16). **Trotha** + 2,32 (Fall 0,06).

Eingetroffen: in Plymouth (17/2) der Orient-Linedampfer „Oratava" von Sydney.

Abgegangen: von Newcastle (17/2) „Rauenthaler" nach Hamburg; von Malta (16/2) „Gutenfels" nach Rangoon, beide deutsche Hansadampfer.

Passirt: Browhead (17/2) der Cunarddampfer „Lucania".

□ **Hamburg**, 17. Februar. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. In Folge der andauernd wider Erwarten milden Frühjahrs-Witterung ist das Eis von der Elbe ebenso schnell wieder verschwunden, wie es gekommen war. Das gab den Gesellschaften alsbald Anlass, den regelmässigen Betrieb wieder aufzunehmen, und war damit die officielle Schifffahrts-Eröffnung 1899 declarirt worden. Die Assecuranz-Gesellschaften haben in letzter Woche, so weit bekannt, alle die Sommerprämie eingeführt. Die abgeschlossenen Frühjahrs-Contracte, falls nicht besondere Clauseln 8—14 Tage Respectzeit gewähren, sind nunmehr auch in Kraft getreten. Angesichts der besonders frühzeitigen Schifffahrts-Eröffnung liegt aber zur Zeit das ganze Verfrachtungsgeschäft noch sehr still, so dass gegenüber dem grossen Angebot seitens der Schiffer nur eine sehr schwache Nachfrage nach Kahnraum sich geltend macht. Das Wasser der Elbe ist überall vollschiffig. Bei dem sich in so engen Grenzen haltenden Geschäftsverkehr konnte eine weitere Verflauung des Frachtenmarktes nicht ausbleiben, und so ist es Thatsache geworden, dass vom ersten Tage der diesjährigen Schifffahrts-Eröffnung an die Frachten einen so aussergewöhnlich niedrigen Stand aufweisen, dass bei dem Betrieb weder die Schiffer noch die Gesellschaften ihre Rechnung finden können. Das Niederwärtsgeschäft von den Plätzen der Oberelbe hält sich zur Zeit auch in sehr beschränkten Bahnen. Im Uebrigen sind aber heute folgende Notirungen zu melden: Es werden gezahlt für Bulkartikel in vollen Kahnladungen durchschnittlich nach Magdeburg 16 ₰, nach Schönebeck 18 ₰, nach Aken 20—22 ₰, nach Wallwitzhafen 22 bis 24 ₰, nach Klein-Wittenberg 25—26 ₰, nach Riesa-Dresden 29—30 ₰, nach Laube-Tetschen 39—40 ₰ und nach Schöpreusen-Aussig 44—45 ₰ für 100 kg. Entsprechend haben auch die conditionellen Getreidefrachten eine wesentliche Abschwächung erfahren. Es werden jetzt gezahlt durchschnittlich nach Magdeburg 22 ₰, nach Aken 24 ₰, nach Wallwitzhafen 25 ₰ und nach Riesa-Dresden 29—31 ₰ für 100 kg; für die österreichischen Plätze wurde zu im Verhältniss höheren Raten geschlossen. Die Verladung von Stückgut ist gegenwärtig auch nur von sehr geringem Umfang; für Stückgut nach Riesa-Dresden wird jetzt 35—40 ₰ für 100 kg, je nach Menge und Art der Güter, gegeben, nach anderen Elbeplätzen entsprechend. Als Hauptfracht wird den Schiffern gegenwärtig nach Magdeburg 7 ₰ und weiter oberhalb 6 ₰ für 100 kg gezahlt. Die Saalefrachten haben gleichfalls eine rückläufige Bewegung aufzuweisen. Für Massengut wird z. Z. durchschnittlich nach Calbe 32 ₰, nach Bernburg und Nienburg 34 ₰, sowie nach Halle 40 ₰ für 100 kg gezahlt. Stückgut nach Halle wird jetzt einschliesslich Schleppbahnabzug zu 60 ₰ für 100 kg verladen; ungefähr der gleiche Frachtsatz gilt auch für die anderen Saaleplätze. Recht beschränkt waren in der vergangenen Woche ebenfalls die Getreideverschiffungen nach Berlin, in Folge dessen die Frachten nach dort ganz merklich eingebüsst haben. Der Frachtsatz für Getreide nach Berlin stellte sich nämlich in den letzten Tagen einschliesslich Schleppen auf 26—28 ₰ für 100 kg bei Durchfahrt der Stadt, unterhalb einige Pfennige niedriger. Auch nach dem Stromgebiet der Oder ist der Schifffahrtsbetrieb bereits wieder eröffnet worden, und sind in letzter Woche vereinzelte Verfrachtungsabschlüsse nach Breslau zum Frachtsatz von 28—30 ₰ für 100 kg gemacht worden. Lagerkähne am Platze sind andauernd nur wenig in Frage. Bei dem zur Zeit so geringen Angebot von Verfrachtungsgut steht eine allgemeine Besserung der ungünstigen Marktlage vorerst wohl schwerlich zu erwarten.